©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at
96.432

Projekt StA 32d

Aufnahme und Bewertung von Dekor- und Nutzgesteinen der Steiermark IV

Granite, Gneise, Amphibolite, Eklogite, Diabase, Quarzite

E n d b e r i c h t

Projektträger:
Forschungsgesellschaft Joanneum
Institut für Umweltgeologie und
Angewandte Geographie

Projektleitung:
Univ.Prof.Dr. Walter GRÄF

Projektbearbeiter:
G.Suette

Graz, Oktober 1985

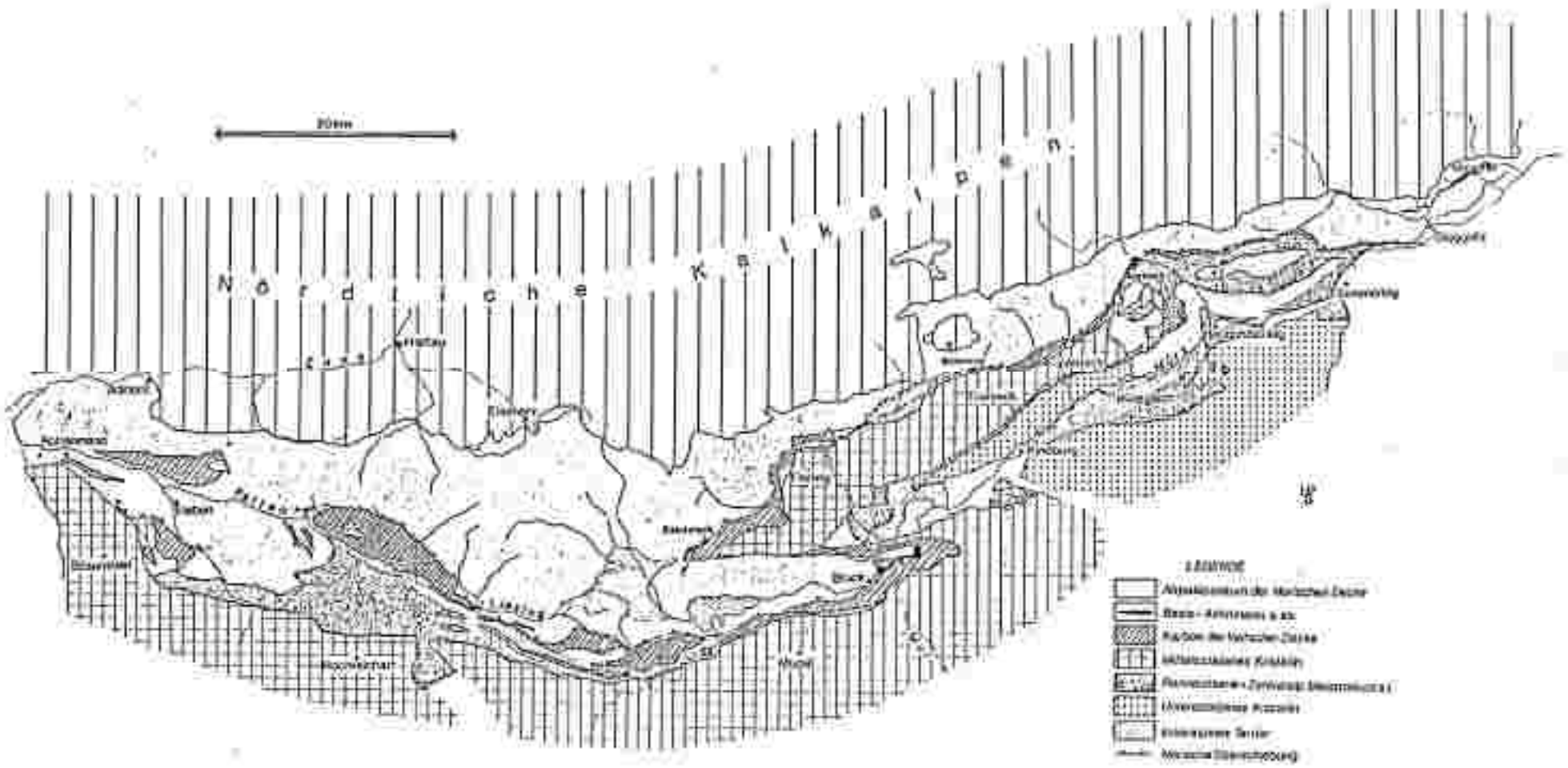


Abb. 2: Großgliederung des Ostteiles der Grauwackenzone (aus SCHÖNLAUB 1979).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

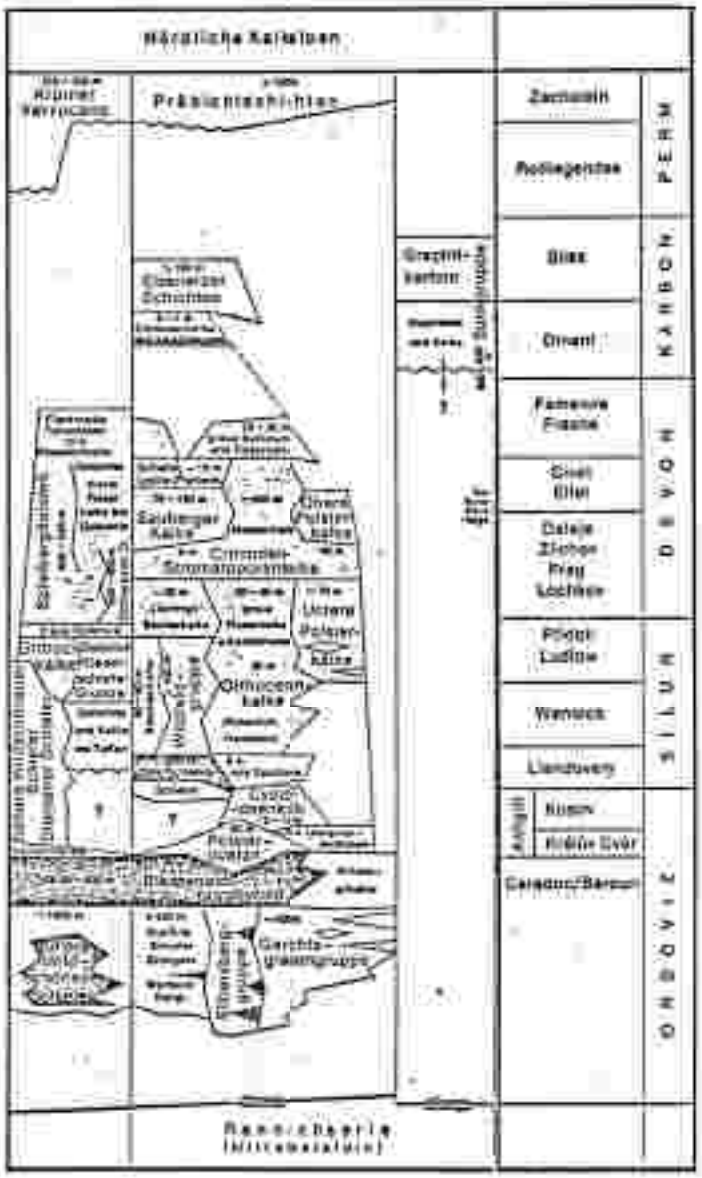


Abb.3: Die Schichtfolgen in der Steirischen Grauwackenzone (nach SCHÖNLAUB 1979).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Inhalt

	Seite
EINLEITUNG	1
DIE GEOLOGIE DER STEIERMARK UNTER BESONDERER BERUCKSICHTIGUNG DER KRISTALLINEN ANTEILE SOWIE DER PALAOZOISCHEN VULKANITE	1
Das oberostalpine Deckenstockwerk	1
Die Grauwackenzone	1
Polsterquarzit	4
Blasseneckporphyroid	4
Spilit, Diabas, Grünschiefer	4
Das Grazer Paläozoikum	5
Hundsberger Quarzit	
Metavulkanit der Passailer Gruppe	6
Untere Schichten von Kher	6
Diabastuffe der Dolomitsandsteinfolge	6
Vulkanite des Givet	6
Das Paläozoikum des Remschnigg, Sausal	6
Mandelkegelporphyroid	7
Das Murauer und Gurktaler Paläozoikum	7
Pranker Metapsammit, Golzeckschiefer	9
Spilit, Metadiabas, Grünschiefer	9
Höher metamorphe Schollen	10
Die Kaintaleckschollen	10
Amphibolit	10
Serpentinit	10
Aplitgneis	11
Das Ackerlkristallin	11
Paragneis	11
Das Angerkristallin	11
Amphibolit	12
Das mittelostalpine Deckenstockwerk	12
Zentralalpin-mesozoische Sedimente	12
Semmeringquarzit, Plattlquarzit, Alpiner Verrucano, Rannachformation	12
Das Polymetamorphe Grundgebirge	13
Die Muriden-das Muralpenkristallin	13

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Seite

Eklogitamphibolit 14
Quarzit 14
Bänderamphibolit des Speikkomplexes 14
Serpentinit, Ultramafit 14
Augengneis 14
Amphibolit i.s. 16
Hornblendegneis 16
Paragneis i.s., Plagioklasgneis 17
Pegmatit 17
Orthogneis, Migmatit, Granitgneis 17

Die Koriden-das Koralmkristallin 18

Staurolithgneis, Staurolithglimmerschiefer 18
Plattengneis 18
Pegmatoider Gneis und pegmatoider Glimmerschiefer, Pegmatit 18
Eklogitamphibolit, Metagabbro 18
Serpentinit, Ultramafit 19
Amphibolit i.s. 19
Paragneis i.s. 19
Orthogneis, Migmatit 19

Das unterostalpine Deckenstockwerk 20

Permomesozoische Gesteine 21

Polymetamorphes Grundgebirge 21

Stralleggar Gneis 24
Paragneis i.s. 24
Birkfelder Metagabbro 24
Rittiser Quarzit 24
Augengneis, Grobgneis 24
Granitgneis, Metagranit, Orthogneis 25
Amphibolit 25

Schwach- bzw. polymetamorphes Grundgebirge, Wechseleinheit, Waldbacher Kristallin 25

Gesteine der Wechselgneisserie 26

Albitamphibolit 26
Orthogneis 26
Quarzit 26
Wechselgneis 26

Gesteine der Wechselschieferserie 27

Porphyroid 27

Gesteine des Waldbacher Kristallins 27

Amphibolit, Bänderamphibolit 27
Augengneis 27
Hornblendegneis, "Vorauer Serie i.w.S." 27

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Seite

BESCHREIBUNG DER IN DER STEIERMARK AUFTRETENDEN KRISTALLINGESTEINE IM HINBLICK AUF EINE VERWERTUNG ALS DEKORGESTEIN 28

Granitische Gesteine 28

Oststeiermark 28

Mittelsteiermark 32

Obersteiermark 34

a) Mürztal 34
b) Seckauer Tauern 34
c) Rottenmanner Tauern 35
d) Schladminger Tauern 35

Mechanisch-technologische Prüfung 35

Gneise 39

Augengneis 40
Mikroklin-Augengneis 41
Biotitgneis 41
Biotitflasergneis 42
Flasergneis 42
Biotit-Plagioklasgneis 42
Biotitschiefergneis 42
Biotitstreifengneis 43
Disthenflasergneis 43
Feinkorngneis 43
Graphitgneis 44
Grobgneis 44
Hornblendegneis 44
Muskowitgneis 45
Pegmatitgneis 45
Plagioklasgneis 45
Plattengneis 46
Quarzitischer Gneis 46
Quarsdiorit- und Dioritgneis 46
Riebeckitgneis 47
Schiefergneis 47
Staurolithgneis 47
"Wechselgneis", Wechsel-Albitgneis 47
Zweiglimmergneis 48

Amphibolit, Eklogitamphibolit, Eklogit 49

Schladminger Tauern 50

Seetaler Alpen, Wölzer Tauern 50

Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern 50

Stub- und Gleinalpe 51

Aplitamphibolit, Bänderamphibolit 51
Metablastischer Amphibolit 51
Bänderamphibolit 52
Gemeiner Amphibolit, Granatamphibolit 52

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Seite

Koralpe 52

Remschnigg-Pollruck 53

Raum Mürztal 53

Oststeiermark 54

Diabas 55

Die Diabase der Grauwackenzone 55

Die Diabase des Grazer Paläozoikums 56

Die Diabastuffe des Plabutschzuges 57

Spilite 57

Die Diabase des Paläozoikums des Remschnigg und Sausal 57

Die Diabase des Murauer Paläozoikums 59

Verwendbarkeit der Diabase 60

Porphyroide 61

Blasseneck-Porphyroid 62

Mandlkogel-Porphyr (Sausal-Paläozoikum) 62

Rollkogelporphyroid 63

Porphyroide an der Basis des Semmeringquarzites 63

Die Serpentine der Steiermark 64

Der Serpentin von Kraubath 64

Die Verwendbarkeit des Serpentins von Kraubath 66

Der Serpentin des Lärchkogels 67

Der Serpentin des Hochgrössen 68

Verwendbarkeit des Serpentins als Dekorgestein 68

Quarzit 70

Die Quarzite des oberostalpinen Deckenstockwerkes 71

Die Quarzite des mittelostalpinen Deckenstockwerkes 71

Die Quarzite der Koralpe, der Stub- und Gleinalpe, des Rennfeldes 72

Semmeringquarzit 72

Quarzit, geröllarm bis geröllfrei 74

Geröllquarzit 74

Quarzit mit weißen Quarzgeröllen 75

Vergruster Quarzit 75

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Seite

Pseudosemmeringquarzit 75
Rittiser Quarzit 76

Die Quarzite der Niederen Tauern 76

Serizitquarzit 77

Verwendbarkeit der Quarzite als Dekor- und Nutzgestein 78

LITERATUR 82

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN, TABELLEN UND BEILAGEN 93

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Einleitung

Aufbauend auf die von HAUSER & URREGG 1949-1951 herausgegebene Serie "Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks", in der jene Gesteine dokumentiert werden, die bis zum Zeitpunkt der Publikation im Baugewerbe Verwendung fanden, wird in vorliegender Arbeit eine Übersicht über die in der Steiermark auftretenden *Granite, Gneise, Amphibolite, Eklogite, Diabase und Quarzite* gegeben und gleichzeitig eine Abschätzung über deren Verwertbarkeit als Dekorgestein durchgeführt.

Für jeden der beprobten Punkte wurde ein Lagerstättenblatt (s.Abb.1) angelegt, um ein einheitliches Dokumentationsschema beizubehalten.
Des weiteren wurde von Vorkommen, die für eine technische Verwendung günstig erschienen, Proben genommen, geschnitten und poliert, fotographisch dokumentiert und ihr Schneid- und Polierverhalten erläutert.
Dezidierte Verwendungsvorschläge werden für die einzelnen Typen und Vorkommen nicht erstellt, da dies den Rahmen einer Erstinventur sprengen würde. Es werden aber auf den Lagerstättenblättern die bisherigen Verwendungsbereiche, die Aufschlußbedingungen und makroskopische Beobachtungen angeführt, die in Verbindung mit der lithologischen Typisierung Überlegungen einer allfälligen Nutzung erlauben.
Bei spezieller Nachfrage nach bestimmten Typen müßten gezielt folgende Untersuchungen durchgeführt werden:

- Aufsuchen von Vorkommen, entsprechend Substanz und Qualität in den gewünschten Räumen;
- Verifizierung der geologischen Daten mit künstlichen Aufschlüssen (Bohrungen, Schürfe);
- Entnahme repräsentativer Großproben zur Ermittlung gesteinsphysikalischer Kennziffern;
- Produktionsversuche mit dem Probenmaterial;
- Ermittlung der Feasibility-Studien für das Vorkommen;
- Beurteilung der Umweltsituation (siehe auch Beilage 7);
- Überprüfung infrastruktureller Gegebenheiten;

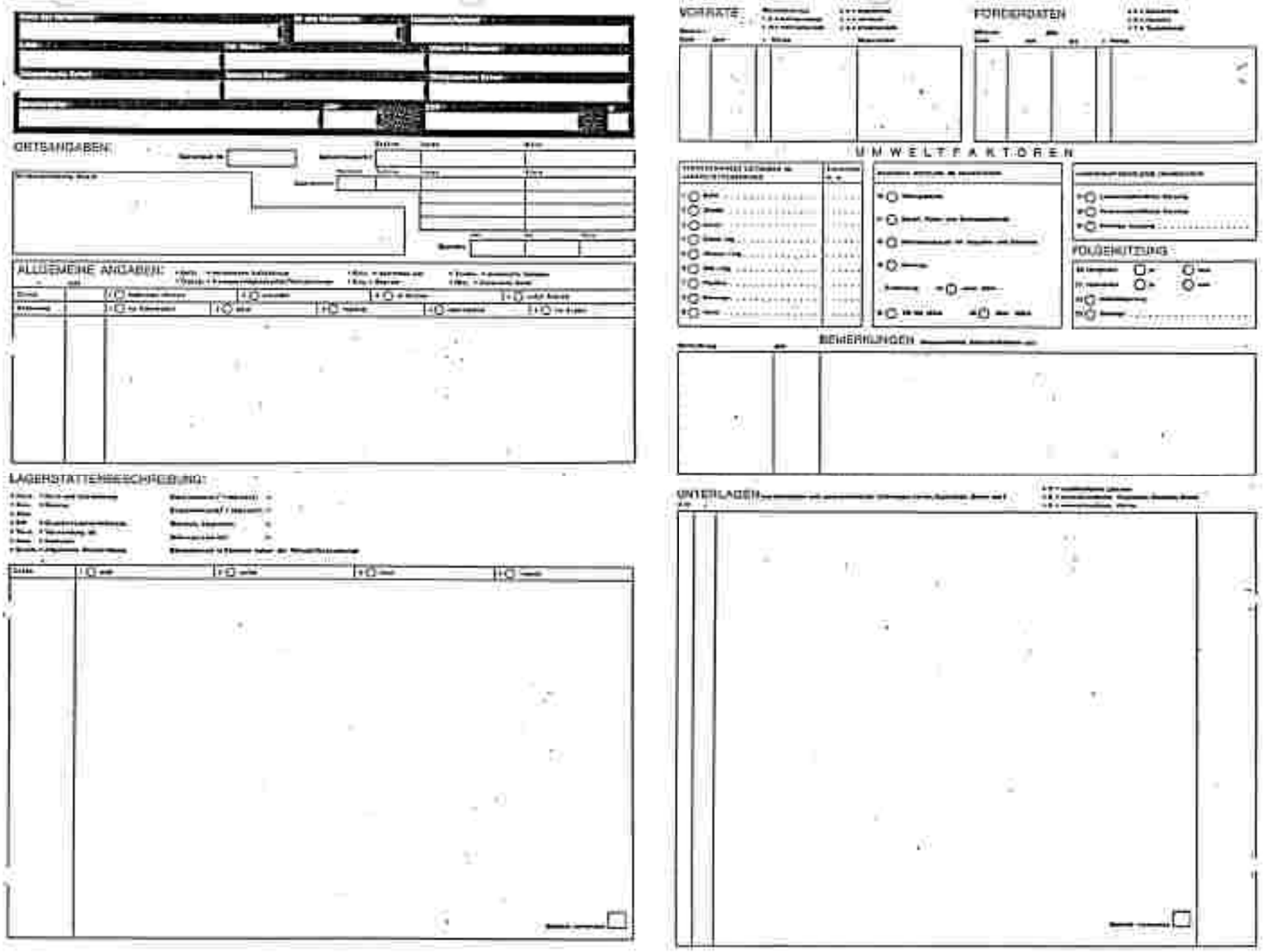


Abb. 1: Lagerstättenblatt der Geol.B.-A. (verkleinert).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Die Geologie der Steiermark unter besonderer Berücksichtigung der kristallinen Anteile sowie der paläozoischen Vulkanite

Durch die geographische Lage der Steiermark in den Ostalpen und am Alpenostrand wird der geologische Aufbau durch Großbaueinheiten des Alpenkörpers bestimmt, die im Bereich der Steirischen Bucht nach SE hin unter die jungtertiären Ablagerungen des Steirischen Tertiärbeckens absinken. Weitere Tertiärablagerungen befinden sich aber auch innerhalb des Alpenkörpers, vor allem entlang jungtertiärer Bruchzonen. Als jüngste Großeinheit sind die holozänen Schwemmmassen, eiszeitliche Terrassen- und Moränenablagerungen zu bezeichnen.

Entsprechend der großtektonischen Gliederung in unter-, mittel- und oberostalpine Deckeneinheiten über der tieferen penninischen Einheit sind in der Steiermark den drei ostalpinen Einheiten angehörende Gesteine anzutreffen. Die unter- und mittelostalpinen Einheiten bestehen vorwiegend aus mesozonalen, metamorphen Gesteinen mit Dominanz von Glimmerschiefern, Gneisen und Amphiboliten, in die Kalk- und Dolomitmarmore in langgestreckten Zügen eingeschaltet sind.

DAS OBEROSTALPINE DECKENSTOCKWERK

Dem aus mehreren tektonischen Teileinheiten aufgebauten Oberostalpin gehören die mesozoischen Nördlichen Kalkalpen sowie die Paläozoika der Grauwackenzone, von Graz, des Sausal-Posruck, von Murau und St.Anna an.

Für das vorliegende Projekt sind nur die vulkanogenen Gesteine, wie Porphyroide und Diabase, der paläozoischen Einheiten von Interesse.

Die Grauwackenzone

Die im Liegenden der Nördlichen Kalkalpen situierte Grauwackenzone wird durch eine alpidische Deckenbahn, die "Norische Überschiebung", in zwei voneinander grundlegend unterschiedliche Einheiten gegliedert. Die tiefere Veitscher Decke umfaßt nur karbone Schichtglieder. Demgegenüber besteht die hangende Norische Decke überwiegend aus altpaläozoischen Formationen mit einer variszischen Intern-

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

tektonik. Höherpermische Prebichlschichten übergreifen diskordant transgressiv die Norische Decke.

Die im folgenden angeführte Kurzcharakteristik der für eine Verwendung als Dekorgestein in Frage kommenden Gesteine ist FLÜGEL & NEUBAUER 1984 entnommen.

Polsterquarzit

Im Hangenden der Blasseneckporphyroide finden sich vor allem im Raum Eisenerz 60-80 m (maximal) mächtige graue, kompakte und meist nur undeutlich gebankte Sandsteine bis Quarzite. Sie stellen eine Transgressionssequenz des Ashgill (s.Abb.3) dar, die mit basalen Quarzareniten als Strandsand beginnt. Ihr Hangendes bilden feinkörnige, flachmarine Quarzwacken. Das Material stammt vorwiegend aus der Aufarbeitung älterer, niedrigmetamorpher Klastite und untergeorgnet aus dem Blasseneckporphyroid.

Blasseneckporphyroid

Das Blasseneckporphyroid ist das Produkt eines kurzdauernden,sauren Vulkanismus im tieferen Ashgill. Die Mächtigkeit der vulkanischen Folge und ihr Aufbau schwankt stark. Sie kann im Typusbereich des Blasseneck bis über 1000 m Mächtigkeit erreichen. Neben verschiedenen Ignimbrittypen mit wechselnden Anteilen von Lapilli finden sich Aschen- und Glastuffe sowie Tuffite. Dem Chemismus nach handelt es sich vorwiegend um Rhyolite und Rhyodazite bis Dazite. Sie sind das Ergebnis mehrerer Förderperioden, wobei Einschaltungen von bis zu 80 m mächtigen grünlichen Schiefern sedimentärer Natur sein dürften.

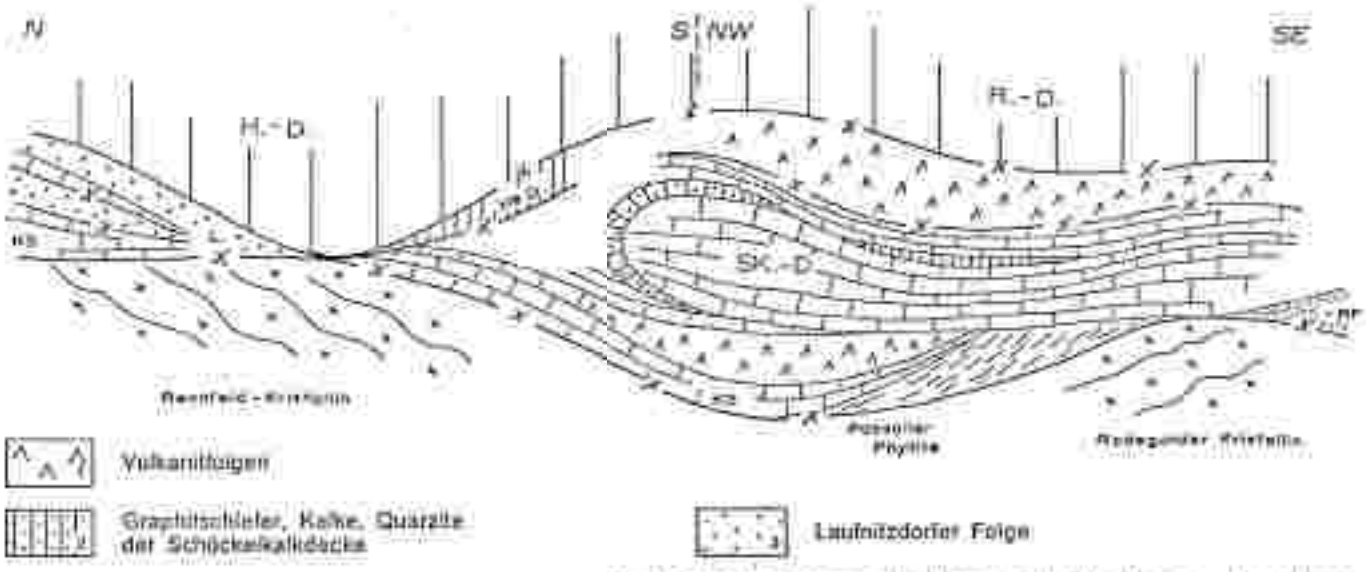
Spilit, Diabas, Grünschiefer

In stratigraphisch unterschiedlicher Position treten im Altpaläozoikum basische Metavulkanite auf. In der Grauwackenzone fällt zeitlich der basische Vulkanismus mit Metabasalten und Hornblendeporphyriten vorwiegend in den Zeitabschnitt zwischen dem höheren Ordovizium und Devon, wobei über mehrere km anhaltende bis zu 300 m mächtige Grüngesteinszüge zur Entwicklung gelangten.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Das Grazer Paläozoikum

Das Grazer Paläozoikum besteht aus mehreren Fazies- bzw. Mehrfaziesdecken, deren ursprüngliche Beziehungen untereinander derzeit noch nicht geklärt sind.



Das Grazer Paläozoikum ist derzeit in Neubearbeitung. Dementsprechend schwierig ist es heute, ein gültiges tektonisches Schema des Baues zu geben. Verschiedene Hinweise sprechen dafür, daß das Grazer Paläozoikum in seiner heutigen Form eine relativ junge Überschiebungsmasse mit älterem Interbau, der jedoch im Zusammenhang mit der genannten Überschiebung teilweise umgestaltet und gestört wurde, ist. Innerhalb des Paläozoikums läßt sich deutlich ein tektonischer Oberbau, bestehend aus Hochlantschdecke (H.D.), Heubergdecke (He D.) und Rannachdecke (R.D.), von einem tieferen Komplex, charakterisiert durch die Schöckelkalkdecke (Sk.D.), basal beginnend mit der Rassbergfolge (RF), die als verfalteter Komplex diskordant ihre Unterlage überschiebt, unterscheiden. Diese Unterlage besteht aus tektonisch gleichfalls in mehrere Einheiten zergliederten „Kalkschiefern" (KS, teilweise durch Schwarzschiefer ersetzt), der diese im Norden tektonisch überlagernden Laufnitzdorfer Decke (L) mit der Laufnitzdorfer Folge (3) sowie in ihrer stratigraphischen und tektonischen Bedeutung noch nicht klar erfaßten Vulkanitfolgen 1), die, soweit sie über den Graphitschiefern, Kalken und Quarziten (2) der Schöckelkalkdecke liegen, auch als „Untere Schichten von Kher" bezeichnet werden.

Abb.4: Tektonisches Profil des Grazer Paläozoikums (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

Innerhalb der vulkanogen-sedimentären Passailer Gruppe treten in eine Silt- und Tonschieferentwicklung Sandsteine und basaltische Effusiva eingeschaltet auf. Tektonisch bildet diese Folge eine tiefe Schuppe im Grazer Paläozoikum.

Hundsberger Quarzit

Südlich von Passail und NE St.Kathren a.O. sind grobkörnige, hellgraue Quarzit- bis Serizitquarzitzüge eingeschaltet.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Metavulkanit der Passailer Gruppe

Insbesondere in den höheren Anteilen der Passailer Gruppe finden sich zahlreiche Züge von Grüngesteinen. Neben Metadiabasen handelt es sich vor allem um verschiedenste Grünschiefer bis Chloritphyllite.

Untere Schichten von Kher

In dieser mehrere 100 m mächtigen vulkanischen Folge finden sich neben Metadiabasen und Spiliten verschiedenst ausgebildete Tuffe und Tuffite mit leichter Metamorphose. Verknüpft mit diesen treten Hämatit- und Magnetitvererzungen auf.

Diabastuffe der Dolomitsandsteinfolge

Diese in das Eos gestellten Diabastuffe zeichnen sich durch ihren hohen K_2O-Gehalt gegenüber Na_2O aus.

Vulkanite des Givet

Die Hauptmasse der Vulkanite findet sich im Givet der Hochlantschdecke bzw. der Aibelformation. Es handelt sich um Lavadecken bildende Metakalibasalte und Rhyolittuffe.

Das Paläozoikum des Remschnigg, Sausal

Tektonisch das mittelostalpine Kristallin überlagernd, findet sich am Remschnigg und am Posruck eine altpaläozoische Schichtfolge. Die stratigraphisch tiefsten Glieder scheinen vulkanische Tuffe, Fleckengrünschiefer und Diabase zu sein. Sie werden zum Teil von rötlichen und grünlichen Tonschiefern mit Einschaltungen von grauen bis rötlichen Kalkschiefern, Flaserkalken und Echinodermatenkalken überlagert. Das Hangende der altpaläozoischen Entwicklung bilden dunkle streuglimmerführende Tonschiefer und Sandsteine.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Das Altpaläozoikum des Sausal besteht großteils aus niedrig-metamorph, sandig-tonigen Schiefern mit gelegentlichen Einschaltungen von Grünschiefern und Diabasen. Karbonatgesteine treten deutlich zurück. Ob die Porphyroide des Mandlkogels mit denen der Grauwackenzone vergleichbar sind, ist nach FLÜGEL & NEUBAUER 1984 nicht bekannt.

Mandlkogelporphyroid

Die meist zartgrünen, plattigen bis dünnschiefrigen Gesteine sind makroskopisch zum Teil als Serizitschiefer anzusprechen. Auf Grund ihres Chemismus und ihrer Petrographie wird angenommen, daß es sich um Porphyroide handelt.

Das Murauer und Gurktaler Paläozoikum

Das Murauer und Gurktaler Paläozoikum sind Teile der Gurktaler Decke, die über teilweise zwischengeschaltetem Mesozoikum, dem Stangalm Mesozoikum s.str., dem mittelostalpinen Kristallin auflagert. Sie wird in die Murauer-, die Stolzalpen- und die Ackerldecke untergliedert, die örtlich durch Permotriasschürflinge voneinander getrennt sind.

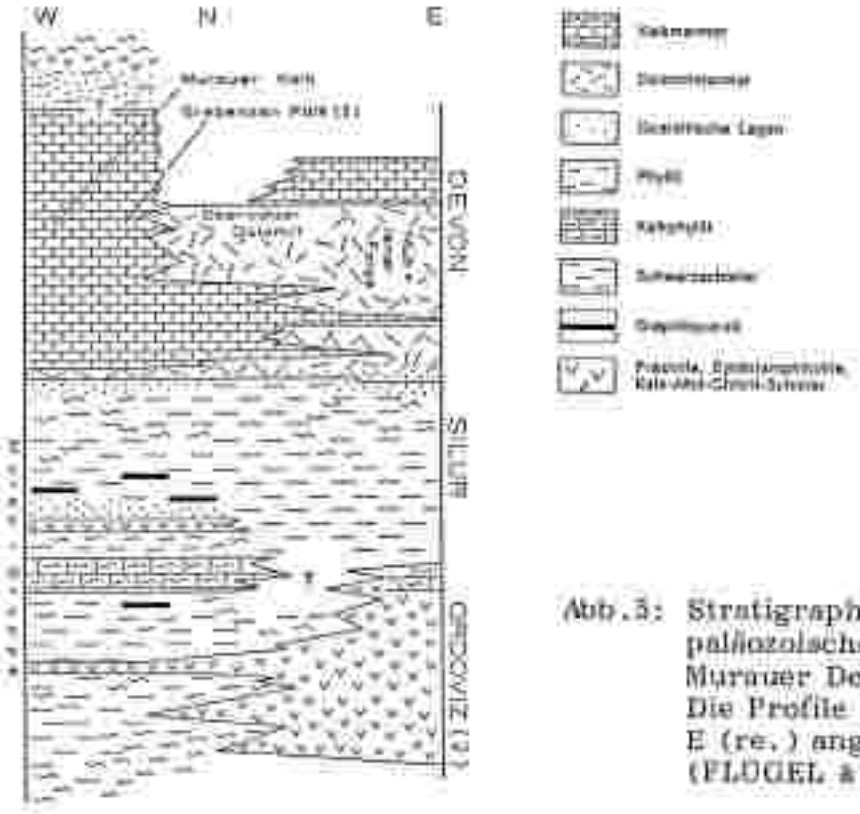


Abb.3: Stratigraphisches Schema der altpaläozoischen Schichtglieder der Murauer Decke.
Die Profile sind von W (li.) nach E (re.) angeordnet.
(FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

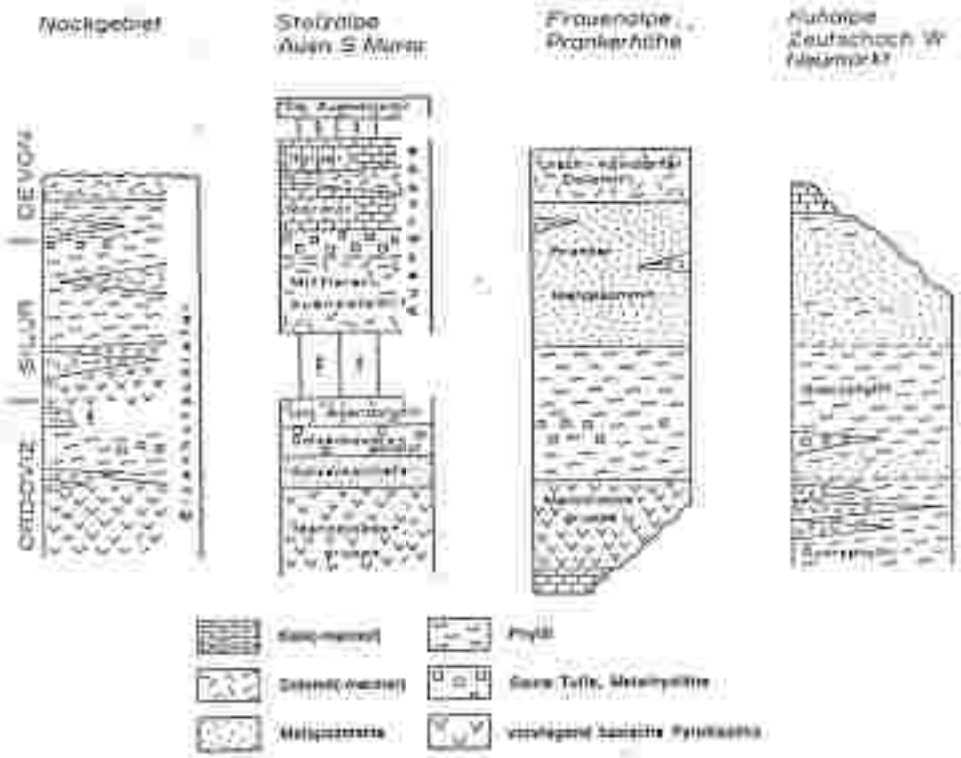


Abb.6: Stratigraphisches Schema des Altpaläozoikums der Stolzalpendecke. Die Profile sind von W (li.) nach E (re.) angeordnet. (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

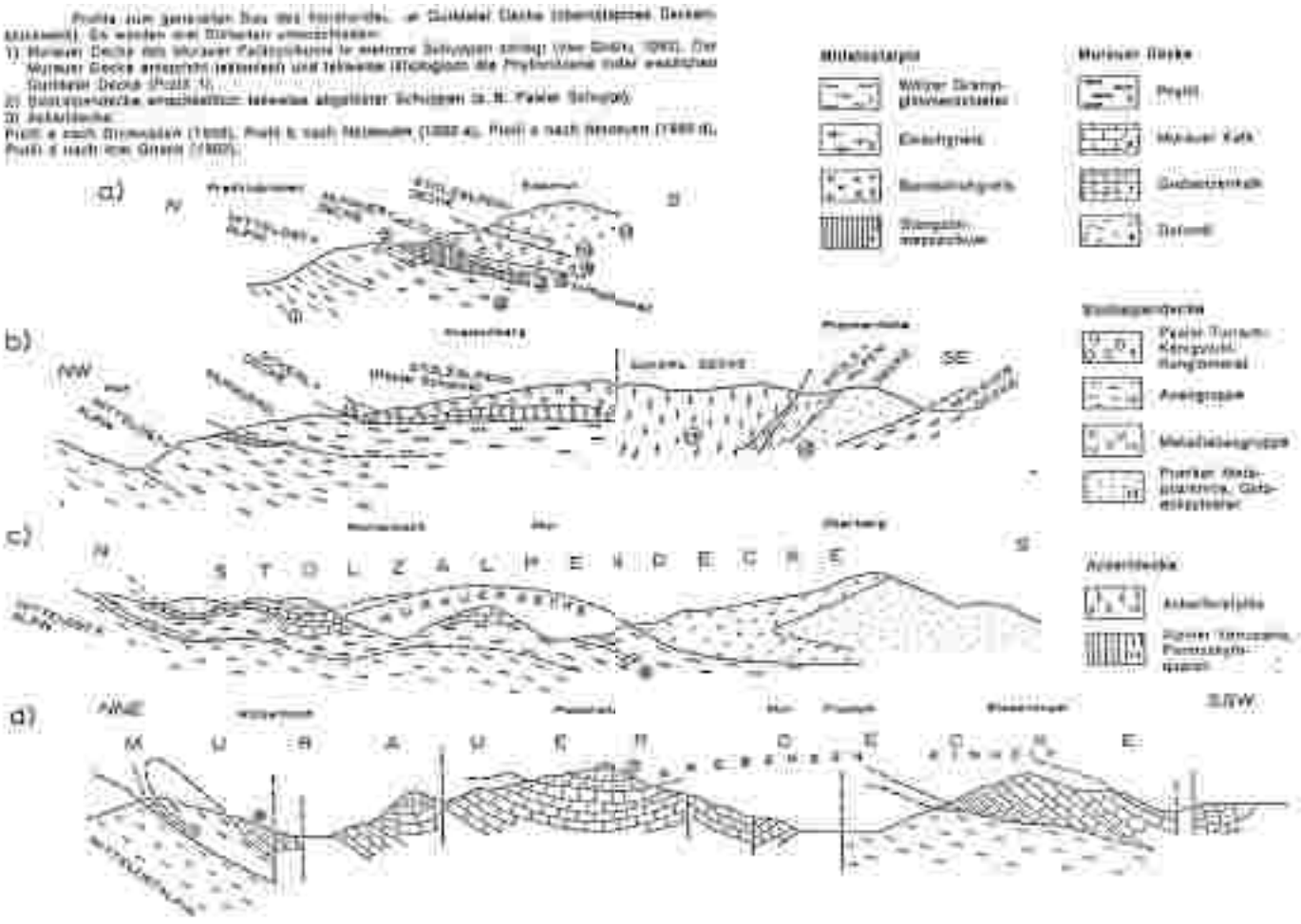


Abb.7: Profile zum generellen Bau des Nordrandes der Gurktaler Decke (oberostalpines Deckenstockwerk). (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Pranker Metapsammit, Golzeckschiefer

Verbreitet treten in der Stolzalpendecke über der Metadiabasgruppe mächtige sandige Schichten auf ("Arkoseschiefer" nach THURNER 1963, 1970).
Im W folgen unmittelbar auf die Metadiabase die Golzeckschiefer und die Pranker Metapsammite. Letztere bestehen aus Quarz- und Arkosewacken, die von Phylliten, Quarzfeinkonglomeraten, Kalkphylliten und Dolomitlinsen begleitet werden.
Sowohl die Golzeckschiefer als auch die Pranker Metapsammite beinhalten Abtragungsprodukte vorwiegend saurer Vulkanite und metamorpher Gebiete.
In den östlichen Gebieten der Stolzalpendecke kann eine Trennung in Golzeckschiefer und Pranker Metapsammite nicht konsequent durchgeführt werden, nach FLÜGEL & NEUBAUER 1984 dürften jedoch die Bereiche östlich der Grebenze vorwiegend der jüngeren, westlich davon der älteren Formation zuzuordnen sein.

Spilit, Metadiabas, Grünschiefer

Innerhalb des Murauer Paläozoikums werden zu dieser Gruppe mehr oder weniger massige Grüngesteine, die als Abkömmlinge basischer Laven und keratophyrischer Intrusiva in die tuffreiche Metadiabasgruppe der Stolzalpendecke und in die Eisenhutschiefer gedeutet werden, gezählt. Zeitlich werden diese basischen Vulkanite der Stolzalpendecke in das Oberordovizium bis tiefere Silur eingestuft (FLÜGEL & NEUBAUER 1984 cum lit.). In der Murauer Decke treten Diabase in Form diskordanter Gänge und Stöcke innerhalb der Murauer Kalke auf und sind demnach jünger als Silur.
Nach THURNER 1958 handelt es sich um grüne Gesteine, die von körnigen gabbroiden bis zu feinstkörnigen dichten Typen reichen. Genetisch sieht THURNER 1958 in den Diabasen submarine Ergüsse in ein durch Schlammabsatz gekennzeichnetes Flachmeer und unterscheidet folgende Aberten:

Reine Diabasabkömmlinge -

Körnige Typen, die Einzelminerale erkennen lassen;
Gabbroide Diabasschiefer;
Körnige Diabasschiefer;

Abkömmlinge nach Diabastuffen -

Nur einzelne Körner erkennbar;
Fleckendiabasschiefer;
Dichte Diabasschiefer;

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Mischtypen von Diabasmaterial mit tonig-kalkigen Sedimenten (Grünschiefer) -

Dichte tonige Diabasschiefer;
Diabasschiefer mit kalkigen Lagen;
Bänderdiabasschiefer;

Höher metamorphe Schollen

Innerhalb des Oberostalpins treten Gesteinszüge mit stärkerer voralpidischer Metamorphose auf:

- Die Kaintaleckscholien an der Basis der Norischen Decke (siehe Abb.2, "Basis-Altkristallin" s.str.);
- Das Ackerlkristallin der Gurktaler Decke (siehe Abb.7, "Ackerldecke");
- Das mit dem stärker metamorphen Angerkristallin verknüpfte Altkristallin;

Die Kaintaleckscholien

Die Kaintaleckscholien (s.Abb.2) treten W Leoben (Traidersbergfolge), am Kaintaleck, am Ritting-Frauenberg, im Stübminggraben bei Turnau bis zum Arzbachgraben bei Neuberg an der Mürz auf. Sie dürften weitgehend das oberordovizisch geprägte Basement des Altpaläozoikums der Norischen Decke darstellen (FLÜGEL & NEUBAUER 1984 cum lit.).

Amphibolit

Verschieden ausgebildete Amphibolite stellen die Leitgesteine der Schollen dar, unter ihnen nehmen die Granatamphibolite vom "Rittinger Typus" eine Sonderstellung ein, da sie als Eklogitabkömmlinge betrachtet werden. Daneben finden sich Epidot-, Zoisit-Amphibolite, Hornblende-Epidot-Chloritschiefer und Plagioklasamphibolite und gebänderte Amphibolite.

Serpentinit

Als kleine, die Amphibolite begleitende Linsen finden sich die Serpentinite der Eisenruhe, der Traidersbergfolge und vom Kaintaleck. Im wesentlichen handelt es sich um Antigoritserpentinit, Tremolit-Talk-Serpentinit, talkführende

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Smaragditschiefer und Ophikalzite.

Aplitgneis
In der Umgebung des Lassingtales treten diese aplitisch injizierten Gneise auf, die die apiitisch injizierten Quarzite und Grüngesteine begleiten.

Das Ackerlkristallin

Das an der Nordgrenze der Gurktaler Decke auftretende Ackerlkristallin besteht aus dem mittelgradig metamorphen Ackerlgneis-Komplex und dem niedriggradig metamorphen Ackerlglimmerschiefer-Komplex und ist mit einer zentralalpinen permotriadischen Schichtfolge verknüpft (NEUBAUER 1978).
Der Ackerlglimmerschiefer-Komplex (teilweise biotit- und granatführende Glimmerschiefer) beinhaltet einige wenige epidotamphibolit- und porphyroidähnliche Metavulkanitlinsen und wird von NEUBAUER 1980b als fragliches Altpaläozoikum aufgefaßt. Überlagert werden die Glimmerschiefer von metablastischen Gneisen, die durch Plagioklasblastese gekennzeichnet sind und vereinzelt Staurolith führen.

Paragneis
Die Paragneise der Ackerldecke bestehen aus eintönigen, stark deformierten Biotit-Plagioklas-Gneisen mit metablastisch gesproßtem Plagioklas, Staurolith-Plagioklasgneisen, aplitischen Gneisen und Pegmatiten.

Das Angerkristallin

Im Bereich seiner Ostbegrenzung wird das Grazer Paläozoikum vom "Oststeirischen Kristallin" unterlagert, das in das "Koralpen-Kristallin" und das "Angerkristallin" gegliedert wird. Die Hauptmasse des Angerkristallins bilden Hell-Glimmerschiefer und plattige Glimmerquarzite bis Serizitquarzite, die teilweise Granat führen. Innerhalb dieser Folge stellen Granat-Hornblendegneise, Granat-Amphibolite, Plagioklasamphibolite, Zoisit-Amphibolite und Hornblendegarbenschiefer lokale Einschaltungen dar. Diese Gesteine sind durch das Auftreten von chloritisierten grünen Hornblenden charakterisiert (FLÜGEL 1975).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Amphibolit
Im wesentlichen handelt es sich um mächtigere Züge stark karbonatischer Amphibolite bis Kalksilikatschiefer, um Plagioklasamphibolite, Hornblendefels und granatführende Amphibolite.

DAS MITTELOSTALPINE DECKENSTOCKWERK

Das Mittelostalpine Deckenstockwerk besteht aus einem variszisch metamorphem Sockel, der transgressiv von zentralalpinem Mesozoikum überlagert wird. In der Steiermark gehören ihm folgende Einheiten an:

- der Koralm-Stubalm-Gleinalm-Rennfeld-Zug;
- der Zirbitzkogel;
- die Seetaler Alpen;
- die Bösensteingruppe;
- die Seckauer, Wölzer, Schladminger Tauern;
- der Troiseck-Floning-Zug;

Die Aufschiebung des Oberostalpins dürfte während der altalpidischen Subduktion des Penninikums erfolgt sein (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

Zentralalpin - mesozoische Sedimente

Die Permotrias überlagert transgressiv ihre metamorphe Basis. Dieser primäre Kontakt ist jedoch vielfach durch tektonische Grenzen verschleiert. Das Auftreten dieser Permotrias ist, mit Unterbrechungen, von der steirisch-niederösterreichischen Grenze über die Nordabfälle des Troiseck-Floning-Zuges, das Rennfeld, die Mugel, den Nordrand des Seckauer Kristallins bis zum Bösenstein und Hochgrössen zu beobachten und bildet die tektonische Basis der Veitscher Decke der Grauwackenzone. Eine analoge Position nimmt das "Stangalm-Mesozoikum" ein (siehe Abb.2 und 7).

Semmeringquarzit, Plattlquarzit, Alpiner Verrucano, Rannachformation

Die Basisanteile des zentralalpinen Mesozoikums bildet der Alpine Verrucano ("Rannachkonglomerat", "Tattermannschiefer"). Dabei handelt es sich um ver-

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

schieden mächtige feinblättrige, graue bis grüne oder violette, oft feingefältelte Serizitphyllite bis Serizitquarzitschiefer mit lokalen Porphyroideinschaltungen. Im Hangenden des Seckauer- und Bösensteinkristallins können Konglomerate größerer Mächtigkeit erlangen. Das Hangende wird von hellen, feinkörnigen, plattigen bis dünngeschichteten Serizitquarziten, den Semmering-, Platti- und "Rannachquarziten" gebildet, die alle Übergänge zu Arkosen zeigen und uranführende Lagen mit Kupferkies, Pyrit und Hämatit enthalten.
An der Basis der Murauer Decke des Murauer Paläozoikums treten lokal teilweise metamorphe Quarzite des Skyth auf, die gut geschichtet bis massig, hellgrün sind.
Eine entsprechende Folge findet sich im Hangenden des Ackerlkristallins südöstlich von Murau, die aus bis zu 30 m mächtigem, violettem Alpinem Verrucano besteht, der seinerseits von mehr als 60 m mächtigen Semmeringquarziten, Kalken und Dolomiten überlagert wird.
Eine ähnliche Schichtfolge findet sich im Liegenden der Stolzalpen Decke des Murauer Paläozoikums (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

Das Polymetamorphe Grundgebirge

Das mittelostalpine Kristallin wird auf Grund seiner lithologischen Zusammensetzung, seiner tektonisch-metamorphen Entwicklung und des in voralpidischer Zeit erreichten Metamorphosegrades in drei, in sich wieder gegliederte Komplexe unterteilt (siehe Abb.8):

- die Muriden (Muralpenkristallin);
- die Koriden (Koralmkristallin), die den Muriden auflagern;
- das Glimmerschieferstockwerk im Hangenden der Koriden;

Innerhalb der drei Großeinheiten, die voneinander durch variszisch tektonische Grenzen getrennt sind, sind die Auswirkungen der von N nach S zunehmenden Metamorphose bekannt, die in den südlichen Muriden und an der Basis der Koriden Amphibolitfazies erreicht.

Die Muriden - das Muralpenkristallin

Ausgehend vom Kristallin des Glein- und Stubalpengebietes hat BECKER 1981 eine Gliederung für die gesamten Muriden vorgeschlagen und die einzelnen

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Komplexe zeitlich eingeordnet (siehe Abb.2).
Das tiefste Stockwerk stellt der "Ameringkomplex" oder Plagioklasgneiskomplex dar, der lateral in eine vulkanogenen Komplex mit einer Wechsellagerung von Plagioklasgneisen und Amphiboliten übergehen kann. Das gemeinsame Hangende des vulkanogenen und des Plagioklasgneiskomplexes bildet ein weit zu verfolgender Augengneiszug, der seinerseits vom "Speikkomplex" mit Serpentiniten bzw. Ultramafiten und Amphiboliten überlagert wird. Hangend dazu folgen mächtige Glimmerschiefer und Marmore.

Eklogitamphibolit
Eklogitamphibolite treten innerhalb der Muriden nur am Hochgrössen in Verbindung mit dem Serpentinit auf. Sie sind meist vollständig in Granatamphibolite umgewandelt.

Quarzit
Nahe der Untergrenze der Marmore bilden helle plattige Quarzitzüge ein charakteristisches lithostratigraphisches Niveau. Nach BECKER 1980 und THURNER & VAN HUSEN 1980 ist es unklar, ob sie von Quarzsandsteinen oder Lyditen abzuleiten sind.

Bänderamphibolit des Speikkomplexes
Diese Amphibolite zeigen eine Wechsellagerung heller Plagioklasgneise und Quarzite mit dunklen Amphiboliten. Daneben treten Granatamphibolite und feldspatarme Amphibolite in Lagen und Linsen auf.

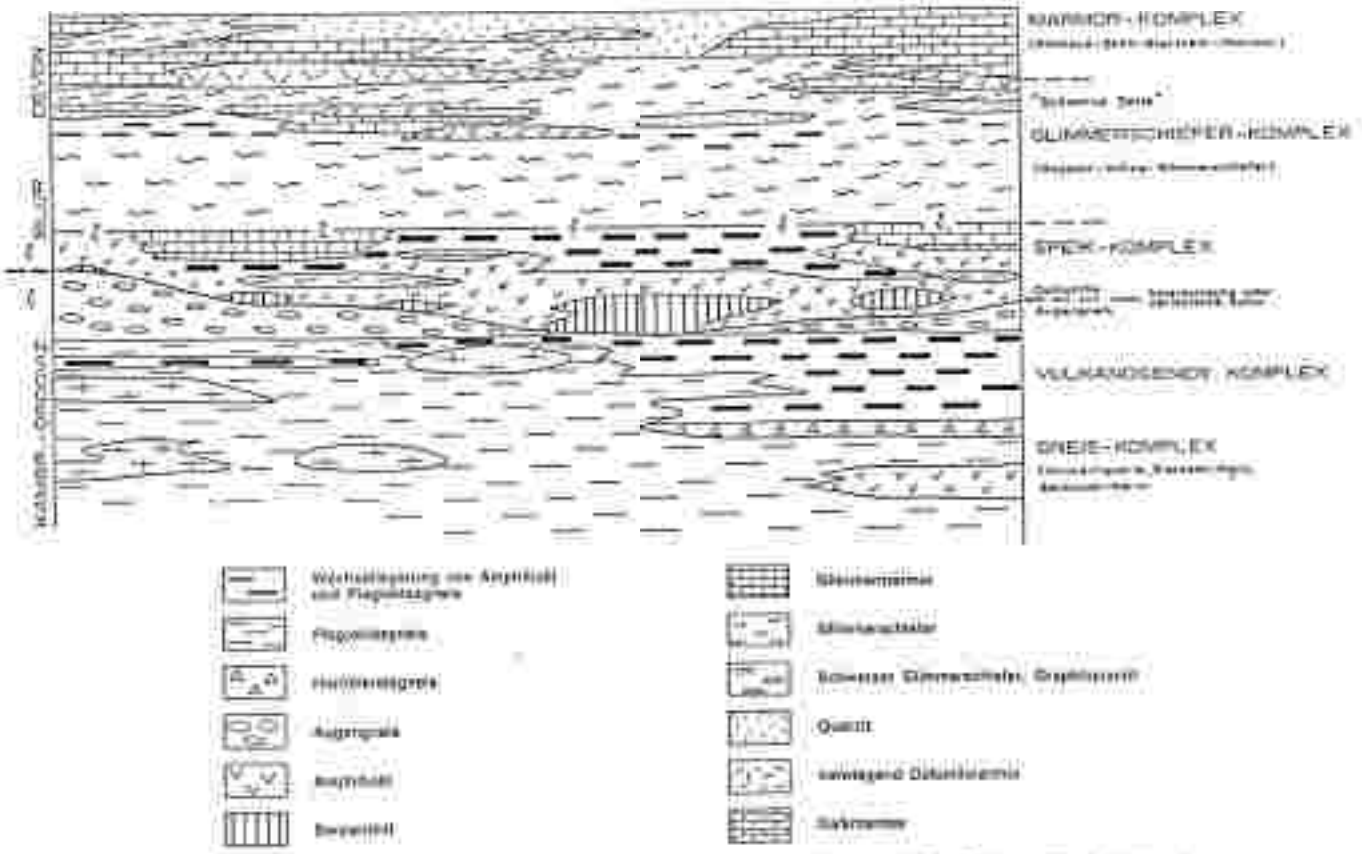
Serpentinit, Ultramafit
Die Basis der vorhin erwähnten Bänderamphibolite bilden größere Ultramafitkörper, die sich in Linsen vom Hochgrössen über Kraubath bis in die Breitenau verfolgen lassen. Vielfach sind sie serpentinisiert bzw. in Talkschiefer umgewandelt.

Augengneis
Bei den Augengneisen handelt es sich meist um gut geschieferte helle Gesteine mit bis 1,5 cm großen Alkalifeldspatporphyroklasten. Ausgenommen am Südrand der Gleinalpe und des Rennfeldes, wo sie als durchgehender Zug von 70 km Länge auftreten, liegen sie nur in Form von linsen- und lagenartigen Vorkommen innerhalb der Plagioklasgneise vor. Mit Unterbrechungen läßt sich ein Zug vom Nordrand des Kraubather Serpentinstockes bis zum Pölstal verfolgen.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Der Internbau des mittelostalpinen polymetamorphen Grundgebirges (nach Flügel et al., 1982, verändert) im Bereich der Stub- und Koralpe (Profil stark gedrückt).
Grundsätzlich wurden drei Einheiten unterschieden:
a) Muralpenkristallin
b) Koralpenkristallin
c) Glimmerschiefermassiven im Hangenden des Koralpenkristallins (bzw nur durch die Plankogelserie vertreten).
Als wesentliche tektonische Trennflächen wurden diskutiert:
1) Diskordante Zone an der Basis des Speik-Komplexes. Hier vorherrschend saiger Kontakt (Frisch et al., 1984).
2) Grenze zwischen Speik- und Glimmerschiefer-Komplex: Nach Schmidt (1982) ein tektonischer Abscherungshorizont, der sich gegen Osten verbreitert; nach Flügel et al. (1982) großräumige Trennung zweier Kristallinblöcke mit unterschiedlicher Geschichte.
3) Grenze zwischen Muralpenkristallin (Wärmer- und Glimmerschieferkomplex) in Gneisen des Koralpenkristallins. Wird allgemein als tektonische Diskordanz interpretiert, andererseits zeigen nach Frank et al. (1982) die Glimmerschiefer des Muralpenkristallins und die basalen Gneise des Koralpenkristallins eine gleiche Kristallisationsgeschichte.
4) Die Plankogelserie stellen eine N-vergente Schuppe dar, die „Plankogeldecke" eine tektonostratigraphische Einheit, wie sie ursprünglich angesehen (zuletzt von Tenczer et al., 1984, wo genannt), während Frank et al. (1982) auf Grund petrologisch-geochronologischer Überlegungen, die Plankogelserie als kretazischen Bewegungshorizont ansehen.
5) Die Plankogelserie zeigt eine teilweise spätalpidische Zusammensetzung (einschließlich vermutlich jungtertiärer Gneise) und wird als Sedimentationsbecken (KLOMMINSKY & MIRTH, 1978) verschiedener Alters interpretiert (Frisch et al., 1984).

Abb.8: Der Internbau des mittelostalpinen polymetamorphen Grundgebirges im Bereich der Stub- und Koralpe (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).



Schema der lithologischen Einheiten und tektonischen Großbaueinheiten des Muralpenkristallins. Es lassen sich zwei tektonische Stockwerke unterscheiden:
1) Eine tiefere Einheit mit vorwiegend Wärmeschiefern, die der sogenannten Speikmasse gleicht wurden, und
2) eine höhere Einheit im basalen Ostteilen, welche eine weitgehende oder vollständige Serie nachzeichnen. Ungeklärt ist bis her das Alter der Serie mesozoische Zusammenstellung zwischen Speikmasse und Glimmerschieferkomplex (postsilurisch oder tertiär?).
Nach Brosch (1991), verändert nach den Vorstellungen von L. Kober (1978).

Abb.9: Schema der lithologischen Einheiten und tektonischen Großbaueinheiten des Muralpenkristallins (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

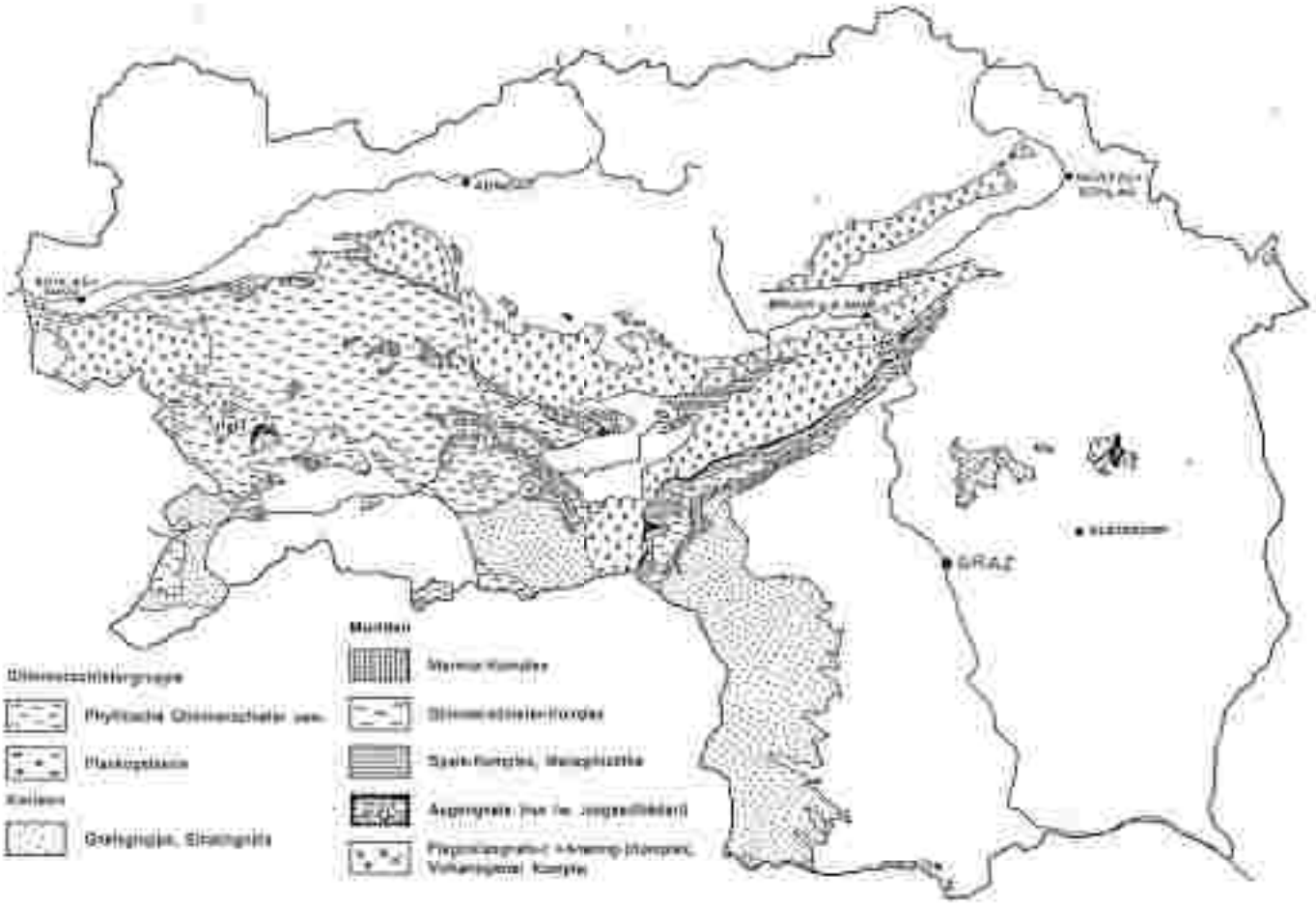


Abb.10: Räumliche Gliederung des mittelostalpinen Kristallins in der Steiermark (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

Amphibolit i.a.

Charakteristisch für das Gleinalmgebiet, die Schladminger Tauern und für den Troiseck-Floning-Zug sind gebänderte Amphibolite, bei denen es sich teils um Metatuffe, teils um Laven und Lagergänge handelt.

Hornblendegneis

Unter diesem Begriff wurden von FLÜGEL & NEUBAUER 1984 verschiedene Hornblendegneise, Hornblende-Biotitplitgneise und massige, metablastische Amphibolite (augige Hornblendegneise, Diorit, Granodioritgneise) zusammengefaßt. Letztere treten immer an der Grenze zwischen Plagioklasgneis und vulkanogenem Komplex auf und sind durch bis cm-große Plagioklasaugen charakterisiert.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Paragneis i.a., Plagioklasgneis

Zu dieser Gruppe werden alle Gneise, mit Ausnahme der granitoiden Gesteine, gezählt.

In der Glein- und Stubalpe treten vor allem lagig entwickelte Plagioklasgneise in zum Teil glimmerreicher Form auf, in die bis m-mächtige Amphibolit- und Quarzitlagen eingeschaltet sein können.

Im N und NE verzahnt sich diese Folge mit feinkörnigen quarzitischem Gneisen, Biotitschiefergneisen und Biotitquarziten (typisch für das Rennfeld-Mugel- und Seckauer Kristallin.

Lithologisch vergleichbare Plagioklasgneise treten auch in den Schladminger Tauern auf.

Pegmatit

Vor allem an die Marmore der Muriden gebunden treten Pegmatite auf, die oft schichtparallele, langgestreckte Züge und Linsen bilden (seltener diskordante Stöcke und Gänge).

Orthogneis, Migmatit, Granitgneis

Die Hauptmasse der granitoiden Gesteine ist an den Ammeringkomplex gebunden, wo sie sowohl in den Schladminger Tauern, der Bösensteingruppe, den Seckauer Tauern, der Glein-Stubalpe und im Troiseck-Floning-Zug auftreten.

Speziell in den Seckauer Tauern können zwei Granitoidtypen unterschieden werden:

- Orthogneise mit oberordovizischem Alter (432 ± 16 Mio. Jahre);
- weniger verschieferte Granite und Granodiorite, die mit z.T. diskordantem Kontakt in ein metamorphes Dach eindrangen und ein der Wende Devon/Karbon entsprechendes Alter (354 ± 16 Mio. Jahre) aufweisen;

Die in den Schladminger Tauern auftretenden Granitgneise und Migmatite werden auf Grund ihrer Gefügeentwicklung als prä- bis syntektonische Entwicklung gedeutet.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Die Koriden - das Koralmkristallin

Im allgemeinen wird das Koralmkristallin in mehrere litho- und tektonofazielle Gesteinsgruppen untergliedert, die durch deutlich ausgeprägte Bewegungshorizonte voneinander getrennt sind.
Am Ostrand der Koralpe scheinen Staurolithgneise und -glimmerschiefer das Hangende der pegmatoidreichen Koralmgneise zu bilden, dagegen stellen sie im Nordteil das Liegende dar.
In ihrem Liegendabschnitt beinhalten die in hangender Position auftretenden pegmatoiden Gneise und Glimmerschiefer die Masse der Eklogitvorkommen der Koralm. Darüber folgen die "kataklastischen Gneisquarzite der zentralen Serie" mit verschiedenen Typen disthenreicher Paragneise, die von weniger deformierten Disthenflasergneisen durch Plattengneise getrennt werden (siehe Abb. 8 und 10).

Staurolithgneis, Staurolithglimmerschiefer

Es handelt sich um helle, teilweise plattige, feinkörnige Glimmerschiefer und Gneise, die wechselnd Granat, Staurolith, Disthen und Chloritoid führen.

Plattengneis

Vorwiegend in den höheren Anteilen des Koralmkristallins treten durch ein ausgezeichnetes Gefüge und eine straffe Lineation gekennzeichnete Blastomylonitgneise auf. In ihnen wechseln helle, pegmatoide Lagen (aus Kalifeldspat oder Plagioklas mit wenig Quarz und Muskowit) mit dunklen muskowit-, biotit-, granat-, disthen-, quarz- und plagioklasführenden Lagen.

Pegmatoider Gneis und pegmatoider Glimmerschiefer, Pegmatit

Diese Gesteine sind durch das Auftreten pegmatoider Lagen und Linsen charakterisiert und gegenüber den Plattengneisen durch eine schwächere oder fehlende Deformation abgegrenzt. Bei den pegmatoiden Typen können mehrere durch Übergänge miteinander verbundene Gesteine unterschieden werden. Extremtypen stellen nicht deformierte augige Gneise, wie die "Bundscheckgneise" und Biotitplagioklasgneise sowie deformierte Disthenflasergneise, wie die "Hirschegger Gneise", "Göllnitzgneise" und Disthengneise dar.

Eklogitamphibolit, Metagabbro

Eklogitamphibolite und Metagabbros stellen vor allem in der zentralen Koralpe weit verbreitete Leitgesteine dar. Isoliert von diesen ist das Vorkommen auf

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

der Wenselalpe (Seetaler Alpen).
Im allgemeinen bilden sie Stöcke und Linsen, lassen sich aber auch als dünne Lagen weit in die Gneise verfolgen. Als Ausgangsgesteine werden Laven und Tuffe angenommen.
Die Haupttypen stellen körnige, hornblende- und zoisitführende Eklogite mit Übergängen zu Amphiboliten dar.

Serpentinit, Ultramafit
Innerhalb der Plankogeiserie am Südabfall der Koralpe treten einige wenige Serpentinitkörper auf.

Amphibolit i.a.
Die im Zentralteil der Koralpe auftretenden Eklogitamphibolite werden im Nordteil und in den Seetaler Alpen durch dünne Lagen von Granatamphiboliten und Plagioklasamphiboliten vertreten.

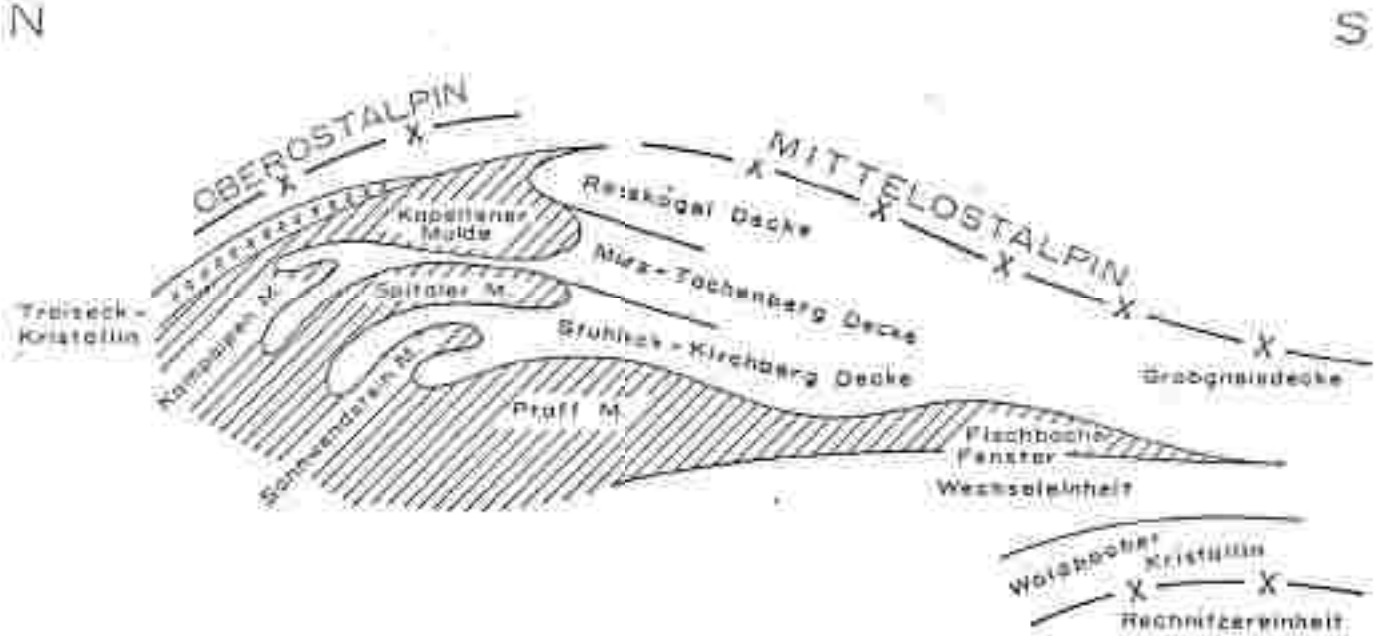
Paragneis i.a.
Bei den Paragneisen i.a. handelt es sich vorwiegend um feinkörnige Biotitgneise mit Oligoklas- und Kalifeldspatporphyroblasten ("Schwanberger Gneis"). In der Umrahmung der Gurktaler Decke treten die als "Einachgneis", "Bundschuhparagneis" bekannten Gneise auf, die aus Biotit- und Schiefergneisen bestehen und in ihrem stofflichen Inhalt, dem Metamorphoseablauf und in ihrer Position den Bundscheckgneisen der nördlichen Koralpe entsprechen.

Orthogneis, Migmatit
Innerhalb der "Bundschuhparagneise" und "Einachgneise" finden sich zwischen Paalgraben und Turrach mehrere diskordante Körper von Muskowit-Granitgneisen mit ausgeprägter linearer Struktur. Weitere, jedoch kleinere Vorkommen treten bei St.Peter o.J. am Nordabfall der Seetaler Alpen auf.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

DAS UNTEROSTALPINE DECKENSTOCKWERK

Das Unterostalpine Deckenstockwerk zwischen Penninikum und Mittelostalpin wird von gegen N vorgetriebenen Überfaltungsdecken mit einem polymetamorphen Kern und permomesozoischen Hüllen geprägt.
In der Steiermark tritt dieses Stockwerk in den Radstädter Decken unter dem Schladminger Kristallin und im oststeirischen Kristallin mit dem tieferen Wechsel- und dem höheren Semmeringsystem auf.
Letzteres gliedert sich in die Stuhleck-Kirchberg-, die Mürz-Tachenberg- und die Roßkogeldecke (siehe Abb.11), die durch mesozoische Mulden getrennt sind (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).



Das unterostalpine Deckenstockwerk des oststeirischen Kristallin besteht, wie schematisch dargestellt, aus der hangenden Grobgneisdecke und der Wechseleinheit. Wie sich im Nordabschnitt zeigt, besteht erstere aus mehreren Fallendecken mit aufrechter und inverser mesozoischen Hüllen der kristallinen Kerne. Diese Gliederung in der Stirnposition des Unterostalpins fehlt dagegen dem südlichen Abschnitt, in dem nur das tektonisch tiefste Element der Grobgneisdecke, die Stuhleck-Kirchberg-Decke auftritt. MORAU (1991) konnte jedoch zeigen, daß auch hier diese Decke in mehrere Einheiten zergliedert ist (vgl. Abb. 24). Die im Liegenden der Grobgneisdecke im „Wechselfenster des Hochwechsel" auftauchende Wechseleinheit wurde früher vermeidlich dem Penninikum zugerechnet. Magnetische Untersuchungen lassen vermuten, daß dieses im Raum von Waldbach erst in etwa 2.500 m Tiefe zu erwarten ist.

Abb.11: Das unterostalpine Deckenstockwerk (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Permomesozoische Gesteine

Semmeringquarzit, Lantschfeldquarzit, Alpiner Verrucano

Die Semmeringquarzite ("Fischbacher Quarzite") des Wechsel-Semmeringsystems sind hellgrüne bis weiße, teilweise gebänderte, feinkörnige Serizitquarzite, mittel- bis grobkörnige Metaarkosen bis Arkosequarzite sowie Quarzkonglomerate. Sie sind meist gut gebankt, jedoch durch tektonische Zerrüttung häufig stark vergrust.

In den Radstädter Tauern beginnt die permomesozoische Folge mit inverser Lagerung unter dem Schladminger Kristallin mit teilweise geröllführenden Quarzphylliten und Serizitquarzitschiefern. Sie werden dem Alpinen Verrucano zugerechnet.

Das Hangende bilden hellgraue bis hellgrüngraue, meist gut geschichtete, plattige "Lantschfeldquarzite" mit vereinzelten Gerölleinstreuungen (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

Roßkogel-Porphyroid

Westlich Mürzzuschlag finden sich innerhalb des Alpinen Verrucano weiße, hellgrüne oder dunkelgraue, gut geschieferte Porphyroide größerer Mächtigkeit.

Polymetamorphes Grundgebirge

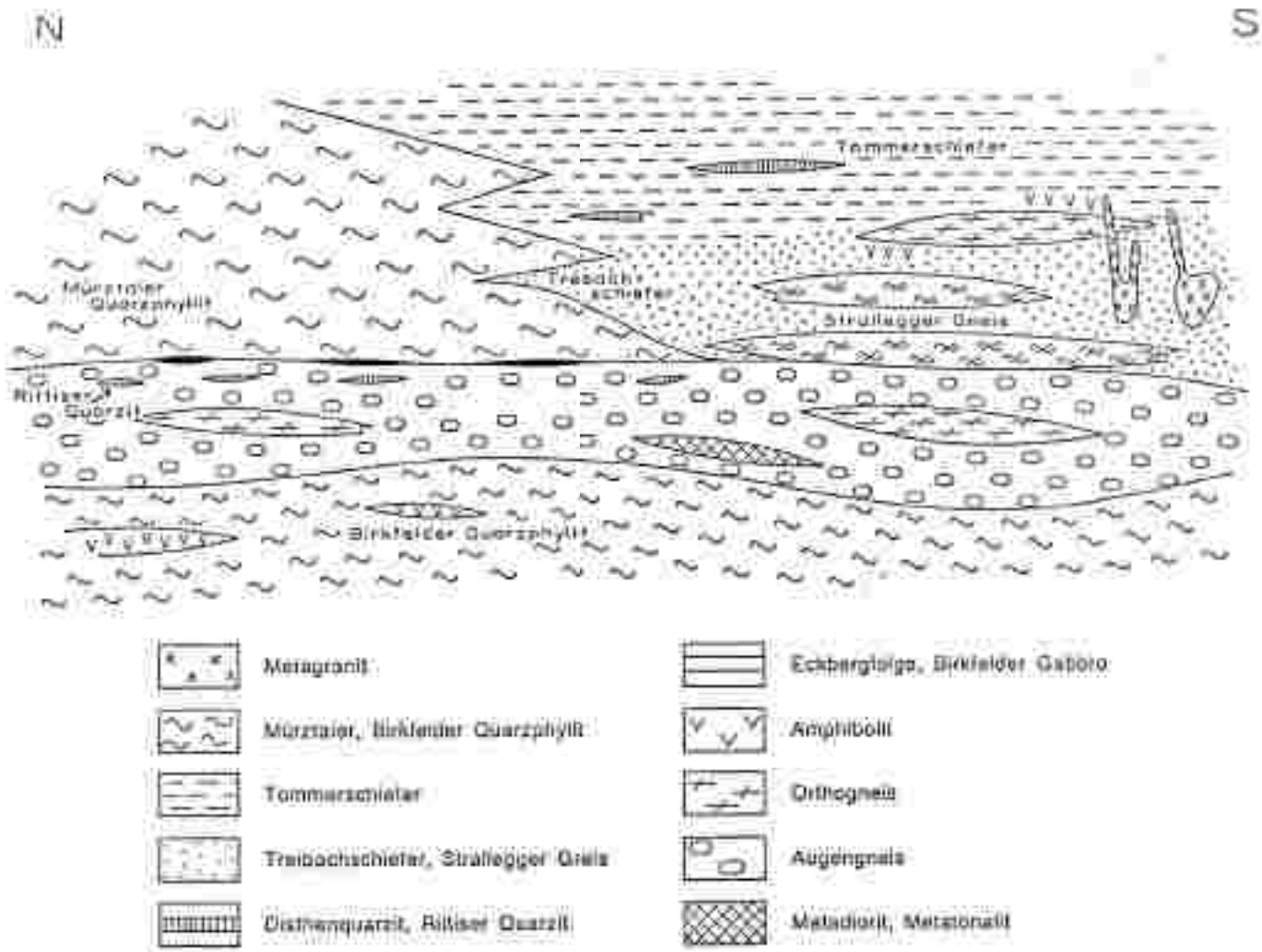
Grobgneisdecken

Das Kristallin der Grobgneisdecken unterscheidet sich vom mittelostalpinen Kristallin durch seinen Reichtum an granitoiden Gesteinen und die einförmige Zusammensetzung der Paragesteine.

Der Grobgneiskörper liegt lakkolithartig vor, wobei der Platznahme eine Metamorphose in den Paragesteinen vorangegangen sein dürfte, die in den Liegendanteilen die Anatexis erreichte.

Die an der Hangendgrenze des Grobgneises zu den Paragesteinen auftretenden Hornblende-Biotit-Metagabbros werden teils als Restite einer Anatexis, teils als echte Gabbros betrachtet. Eine jüngere Generation von Graniten bildet im Südteil der Grobgneisdecken diskordante Stöcke, die posttektonisch vermutlich spätvariszisch intrudiert sind.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

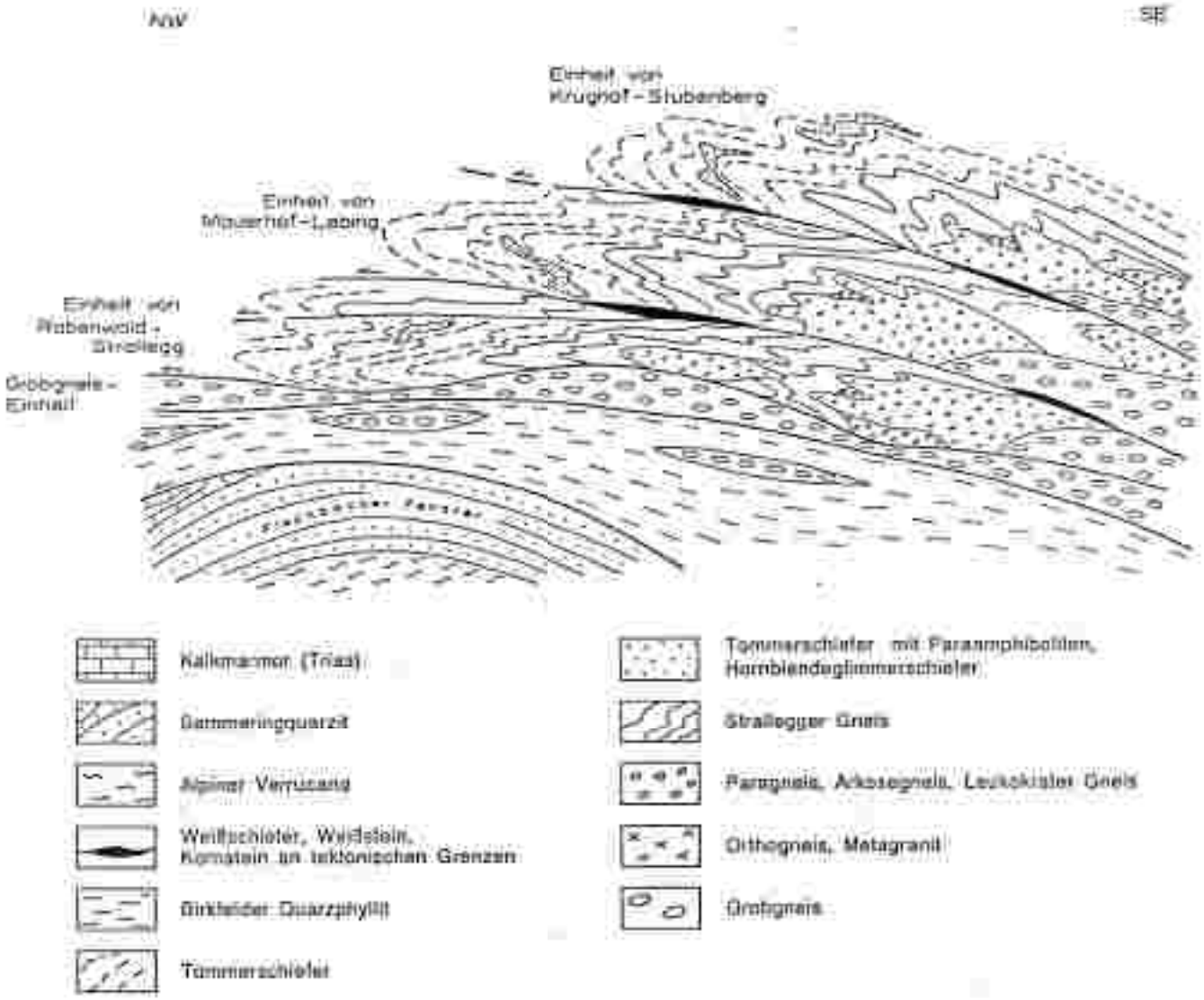


Schematisches Korrelationsschema der Ausscheidungen des polymetamorphen Grundgebirges der Grobgneisdecken (ohne Berücksichtigung tektonischer Verschuppungen) nach Unterlagen von CORNELIUS, MORTEAU, NEUBAUER, FAUL, WEISSENBERG. In der Frage der Entwicklung und lithostratigraphischen Gliederung des Kristallins der Grobgneisdecken herrschen derzeit unterschiedliche Anschauungen. Während von den meisten Autoren die Paragesteinsentwicklung dem Altpaläozoikum zugeordnet wird und die Grobgneise als frühvariszische, die Metagranite bis Granitgneise als spätvariszische Intrusionen aufgefaßt werden, deutet MORTEAU 1981 die Birkfelder Quarzphyllite als ein Äquivalent des bunten Keuper, die darüber folgenden Grobgneise als präkambrisches Basement und die übrige Paragesteinsfolge als transgressive vordevone kontinental-marine Sedimentfolge. Dieser Komplex wäre nach MORTEAU variszisch metamorphisiert worden, wobei sich aus den präkambrischen Graniten die Grobgneise entwickelten. Altalpidisch erfolgte die Überschiebung der metamorphen Folgen auf das Permomesozoikum von Fischbach und Birkfeld, welches das primär Hangende des Wechselsystems bildet. Gleichzeitig wurde die Hangendeinheit in mehrere tektonische Schuppen zerlegt (vgl. Abb. 24) und durch eine Metamorphose in Grünschieferfazies überprägt. Die jungalpidische Phase setzte nach dieser Vorstellung, wenngleich im geringeren Ausmaß, diese tektonische Verformung weiter fort.

Das Auffallende in dieser Entwicklung ist das fast völlige Zurücktreten von Karbonatgesteinen sowie das deutliche Zurücktreten von Amphiboliten im Vergleich zum mittelostalpinen Kristallin, insbesondere dem Muralpenkristallin.

Abb. 12: Schematisches Korrelationsschema der Ausscheidungen des polymetamorphen Grundgebirges der Grobgneisdecken (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



Geologisch-tektonisches Bauschema des unterostalpinen, polymetamorphen Grundgebirges (nach MORAU, 1991, S. 299, verändert) im Bereich Rabenwald – Fischbacher Fenster. MORAU (1991) unterschied im Unterostalpin zwischen Rabenwald und dem Fenster von Fischbach, dem er auch die Phyllite von Birkfeld zuordnete, innerhalb der „Grobgneisserie" eine liegende Grobgneiseinheit, bestehend aus Grobgneis und Leukophyllit, sowie die Einheiten des Rabenwaldes, bestehend aus der liegenden Rabenwald-Straßegg-Einheit der Mauerhof-Leising-Einheit und der Krughof-Stubenberg-Einheit. Nach ihm besteht jede dieser durch Talk- und Kornsteinhorizonte getrennte Einheiten aus einem granitischen Kern, der vom Straßegger Gneis bzw. Tonnerschiefer überlagert wird. (Die Abbildung gibt dieses Schema nach MORAU, 1991, Abbildung 87 in Veränderung nach den Vorstellungen von F. NEUBAUER wieder.)

Abb.13: Geologisch-tektonisches Bauschema des unterostalpinen, polymetamorphen Grundgebirges im Bereich Rabenwald-Fischbacher Fenster (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Strallegger Gneis

Die Strallegger Gneise sind migmatisierte Biotit-Paragneise, die Sillimanit und selten Andalusit führen. Charakteristisch sind dünne, streifenförmige, granitoide Lagen, in denen Disthenquarzite auftreten. Innerhalb dieser Serie ist die Rabenwalder Talklagerstätte gelegen.

Paragneis i.a.

Im Gebiet des Rabenwaldes treten innerhalb eines tektonischen Schuppenbereiches häufiger Gesteine mit gneisigem Habitus auf. Dabei handelt es sich teils um den Strallegger Gneisen nahestehenden disthenführende Gneise, teils um feldspatreiche Paragneise.

Birkfelder Metagabbro

Zwischen den Grobgneisen und den Mürztaler Quarzphylliten treten bis zu 80 m mächtige Linsen von Hornblende-Biotit-Metagabbro auf, die von prasinitähnlichen Gesteinen, Chloritoid-, Korund- und Spinellfelsen, begleitet werden. Die gesamte Folge wird als fraglicher Rest einer Anatexis bzw. als metamorphisiertes Al-reiches Gestein aufgefaßt (FLÜGEL & NEUBAUER 1984 cum lit.).

Rittiser Quarzit

Wie der Birkfelder Gabbro an die Grenze des Grobgneises gegen den Mürztaler Quarzphyllit gebunden treten nördlich des Mürztales helle, feinkörnige und dünnschichtige Quarzite mit unscharfen Grenzen gegen die Nebengesteine auf. Ähnliche Quarzite treten auch südlich Vorau nahe der Grobgneisobergrenze auf.

Augengneis, Grobgneis

Der in der älteren Literatur unter den Namen Mürztaler, Wenigzeller Grobgneis bzw. Birkfelder Granit bekannte Grobgneis ist ein weithin ausgedehnter einförmiger Augengneis, der als zusammenhängender, lakkolithartiger Körper konkordant in den Nebengesteinen liegt. Auf Grund der Primärzusammensetzung werden drei Typen unterschieden:

- Augengneise mit granitischer Zusammensetzung mit bis 8 cm langen Alkalifeldspatporphyroblasten;
- feinkörnige Orthogneise granitischer Zusammensetzung im Inneren mancher Augengneise;
- weit zu verfolgende dünne Horizonte von Metadiorit und Metatonalit;

Letztere sind nur aus dem Gebiet S Vorau und SE Schäffern bekannt.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Granitgneis, Metagranit, Orthogneis

In dieser Gruppe wurden von FLÜGEL & NEUBAUER 1984 nichtporphyrische granitoide Gesteine zusammengefaßt, die außerhalb des Grobgneises liegen. Folgende Typen werden unterschieden:

- Orthogneise, die sich konkordant in die Paragesteine hangend zum Grobgneiszug einschalten und die granitische und teilweise granodioritische Zusammensetzung haben, verschiefert sind und an den Rändern häufig von dünnen Amphibolitlagen begleitet werden; größere Orthogneiskörper kommen am Buchkogel, im Feistritztal und im Gebiet des Ringkogels vor.

- Migmatische Bereiche innerhalb der Stralegger Gneise, in denen Nester kaum verschieferter Granite auftreten; ihre Abgrenzung zum Nebengestein ist unscharf;

- Diskordante Stöcke am Südrand des unterostalpinen Grundgebirges, wie der Stubenberggranit und Granitstöcke SW des Ringkogels, aus relativ wenig verschieferten granophyrischen Metagraniten bis Granitgneisen.

Amphibolit

Bei diesen handelt es sich vorwiegend um Gabbroamphibolite. Häufiger sind jedoch Chloritschiefer und Prasinitzüge, die von tuffogenem Ausgangsmaterial abgeleitet werden. Amphibolite mit Pyroxenresten sind aus dem Bereich des Ringkogels bekannt.

Schwach- bzw. polymetamorphes Grundgebirge, Wechseleinheit, Waldbacher Kristallin

Das Grundgebirge des Wechselfensters läßt sich in mehrere Einheiten gliedern:

Als tiefste Einheit tritt die Wechselgneisserie auf, die aus einem nördlichen monotonen Anteil mit Paragneisen und einem südlichen bunten Anteil mit Amphiboliten, Schwarzschiefern, Quarziten, Orthogneisen besteht. Südlich daran schließt sich das Waldbacher Kristallin mit der Vorauer Serie an, wo Amphibolite reich entwickelt sind. Von der Wechselgneisserie ist es durch permomesozoische Sedimente getrennt. Die Wechselgneisserie wird von den Wechselschiefern (liegende und hangende) überlagert, wobei lithologische Übergänge bekannt sind.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Abb.14: Schematische Skizze zum Bau und zur Gliederung des südlichen Wechselgebietes (NEUBAUER, in Vorbereitung; unter Benützung von Unterlagen von FAUPL 1972, HUSKA 1970, VETTERS 1970). Das Waldbachkristallin s.str. wird als vom Wechselkristallin unabhängige antiklinale Struktur interpretiert. (FLÜGEL & NEUBAUER 1984)

Gesteine der Wechselgneisserie

Albitamphibolit

Der Südteil der Wechselgneise wird durch zahlreiche Züge und Linsen diaphthorischer Amphibolite und Grünschiefer gekennzeichnet. Im Nordteil sind diese Grüngesteine stärker in Grünschiefer umgewandelt.

Orthogneis

NW Friedberg ist ein mächtiger Orthogneiskörper schieferungs- und stoffkonkordant eingeschaltet. Gegen NW keilt dieser Körper rasch in Schwarzglimmerschiefer aus.

Quarzit

Als charakteristische Einschaltung in die "Serie der bunten Wechselgneise" treten Quarzite auf, die randlich manchmal mit Graphitquarziten verknüpft sind.

Wechselgneis

Bei den Wechselgneisen handelt es sich um nahezu vollständig albitisierte und mit Albitporphyroblasten ausgestattete, in Gefüge und Mineralbestand wechsel-

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

hafte Gneise. Kennzeichnend ist ein grünschieferfazieller Mineralbestand. Über graphitische Serizitchloritgneise sind die Wechselgneise mit den liegenden Wechselschiefern verbunden.

Gesteine der Wechselschieferserie

Porphyroid

Am SW-Abfall des Hochwechsels sind am Herrenstein in die hangenden Wechselschiefer bis mehrere Zehnermeter dicke, helle Porphyroide bzw. feinkörnige, verschieferte Gneise eingeschaltet, die mit den Schiefern durch Übergänge verbunden sind.

Gesteine des Waldbacher Kristallins

Amphibolit, Bänderamphibolit

Im westlichen Waldbacher Kristallin wird die Vorauer Serie durch relativ mächtige, unterschiedlich ausgebildete Amphibolite vertreten; innerhalb der Vorauer Serie lassen sich mächtigere Horizonte ausscheiden. Vorwiegend treten aplitisch gebänderte Amphibolite auf, in die granatreiche Plagioklasgneise eingeschaltet sind. Gabbroide Amphibolite sind vom Wetzelberg bei Waldbach bekannt.

Augengneis

In der Umrahmung der Waldbacher Phyllite und innerhalb von Amphiboliten finden sich horizontbeständig stark verschieferte Mikroklinaugengneise (auch Granit- und Orthogneise).

Hornblendegneis, "Vorauer Serie i.w.S."

Die "Vorauer Serie i.w.S." ist durch ihre fast durchwegs vorhandene Amphibolführung charakterisiert. Die Hauptmasse der Gesteine wird von muskowitführenden Hornblendegneisen, Hornblendequarziten und amphibolführenden Plagioklasgneisen gebildet. Die Hornblendegesteine zeigen häufig Vererzungsspuren (Zinkblende, Kupferkies, Arsenkies, Molybdänglanz, Graphit).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Beschreibung der in der Steiermark auftretenden Kristallingesteine im Hinblick auf eine Verwertung als Dekorgestein

Details über einzelne Vorkommen sind den Lagerstättenblättern im Anhang zu entnehmen.

GRANITISCHE GESTEINE

Bereits HAUSER & URREGG 1949 weisen auf die Schwierigkeiten hin, die Gesteine definitionsgemäß als "Granit" zu bezeichnen. So erwähnen sie die Möglichkeit, eine begriffliche Trennung in Abhängigkeit der Anzahl der Kristallisationsphasen - Gesteine mit einer Kristallisationsphase werden Granit, solche mit zwei Kristallisationsphasen Granitgneis genannt - durchzuführen. Für Gesteine mit einer gewissen Richtungsregelung einzelner Gemengteile, vor allem des Glimmers, wird der Ausdruck Gneisgranit zur Anwendung gebracht.

Im wesentlichen treten Granite bzw. granitische Gesteine in folgenden Bereichen auf:

- Oststeiermark: Feistritztal, Pöllau, Hartberg, Wechsel;
- Mittelsteiermark: Gleinalpe, Humpelgraben, Übelbach;
- Obersteiermark: Mürztal, Troiseck-Floning Zug, Rennfeld, Mugel, Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern;

Oststeiermark

Im klassischen Sinn dürfte in der Oststeiermark kein Gestein als Granit angesprochen werden; vielmehr handelt es sich im wesentlichen um Gesteine mit granitischem Gepräge, welches durch Granitisation entstanden ist. Durch diese Granitisation kam es zur Bildung von Migmatiten, die in ihrem Aussehen je nach Textur sehr einem Granit, Gneisgranit bzw. Granitgneis gleichen.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

HAUSER & URREGG 1949 geben eine gesteinstechnische Beurteilung für die in der Oststeiermark auftretenden granitischen Gesteine:

- Große Stöcke einheitlichen Gesteines, wie sie zum Beispiel die Erstarrung eines reinen Magmakörpers schafft, fehlen. Es liegen i.a. linsige Einschaltungen von ± granitisch anzusprechendem Gestein von zum Teil sehr geringer Erstreckung und Mächtigkeit vor. Diese Verhältnisse verbieten z.B., daß man bei der Substanzerhebung in aufschlußarmen Bereichen benachbarte Vorkommen auch bei anscheinender Übereinstimmung der Gesteine ohneweiteres zu einem einheitlichen Komplex zusammenfügt.

- Das wechsellagernde Auftreten verschieden gearteter, oft minder mächtiger, vielfach durch Übergänge verknüpfter Gesteine ist die Ursache, daß selbst in besseren Brüchen kaum Material von einheitlicher Beschaffenheit anfällt. Die Unregelmäßigkeit dürfte den wesentlichsten Nachteil nahezu aller Brüche im oststeirischen Grundgebirge darstellen.

- Schließlich muß damit gerechnet werden, daß sich das gesteinsmäßige Bild eines Bruches mit dem fortschreitenden Abbau u.U. sogar sehr wesentlich ändern kann.

- Durch die tektonische Zerrüttung sind, abgesehen von der Neigung zur Entwicklung schiefrigen Gefüges, die Gesteine vielfach über das tragbare Ausmaß mit groben und versteckten Rissen und Schnitten belastet, die bei der Bearbeitung und Aufbereitung des Materials ungünstige Voraussetzungen darstellen.

Nach CORNELIUS 1952 sind die Granite im Bereich des Feistritztales an die Nachbarschaft der Grobgneise gebunden, wobei zwischen diesen beiden Gesteinen sämtliche Übergänge bestehen.
Unter dem Mikroskop sind große, xenomorphe Plagioklase und Kalifeldspäte zu erkennen (Plagioklas 20 %, Kalifeldspat 13 % des Mineralbestandes).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Der Quarz bildet ein granulares Quarzpflaster mit Korngrößen von 0,1-0,3 mm, Muskowit wird bis 1,5 mm groß. Als Akzessorien treten Zirkon, Apatit, Leukoxen und Ti-Erze auf (VETTERS 1970).

Den wohl bekanntesten Granitkörper, jenen von Stubenberg, bezeichnet HADITSCH 1970 und 1971 als Zweiglimmermigmatit, der vorwiegend aus saurem Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz, Muskowit, Biotit und Granat besteht.

Derzeit geht im Granitkörper von Stubenberg nur ein Abbau um, der ausschließlich Zweiglimmer-Migmatit fördert.

Der Granit wird von mehreren tektonischen Trennflächen durchzogen (Abb.15).

HAUSER & URREGG 1949 untersuchten den Granit eingehend und kamen bei der Frage nach der Verwendbarkeit zu folgendem Ergebnis:

Zitat:

"Das Schottergut weist in der feineren Körnung gewisse Mängel auf, die die Verwendbarkeit als Straßenbaustoff, besonders in der Oberschichte der Straße mit schwerem Verkehr ausschließen. Es macht sich einerseits der Anfall blättriger Brechgutes in den kleineren Kornfraktionen und andererseits der Anfall von Steinmehl, bevorzugt aus der Zerbröselung der Feldspäte, nachteilig bemerkbar. Für die Erzeugung von Werkstein (Randsteine, Stufen, Quader, usw.) ist das Material bis auf die schwer bearbeitbaren Typen mit kenntlicher Gefügeregelung geeignet. Lediglich in frostgefährdetem Bereich bei Wasserbauten wäre für ein einwandfreies Urteil die Erfahrung hinsichtlich der Bewährung erwünscht. Bei den Prüfungen und Untersuchungen befriedigte die Frostbeständigkeit. Auf Grund des Prüfungsergebnisses ist das Material für die Herstellung von Pflasterstein brauchbar. Für die Eignung als Pflasterstein ist die Spaltbarkeit mit Rücksicht auf den sonst entstehenden Aufwand für Nacharbeit die entscheidende Voraussetzung. In dieser Hinsicht befriedigt in erster Linie der Zweiglimmer führende Migmatit.

Das Material ist in der letzten Zeit bei mannigfachen Bauten verwendet worden, so u.a. über kubikmetergroße Quader bei der Raabbrücke in Feldbach, wie auch bei anderen Brücken in der Oststeiermark, bei der Regulierung des Rabnitzbaches in Gleisdorf, für Stufen und Randsteine beim Wiederaufbau in Graz (u.a. am Hauptbahnhof), für Groß- und Kleinpflaster in verschiedenen Orten Steiermarks (Wildon, Gratkorn, Hartberg, Bruck/Mur, usw.) und u.a. bei der Straßenkurve oberhalb Mariatrost.

Der Migmatit weist schließlich die Polierfähigkeit eines Feingranites auf. Das Muster vermag allerdings nicht sehr zu befriedigen, wenn es auch sicherlich noch immer einen besseren Eindruck und günstigere Bewährung aufweisen würde, als die in den Friedhöfen der Oststeiermark in großer Zahl anzutreffenden Kunststeine.

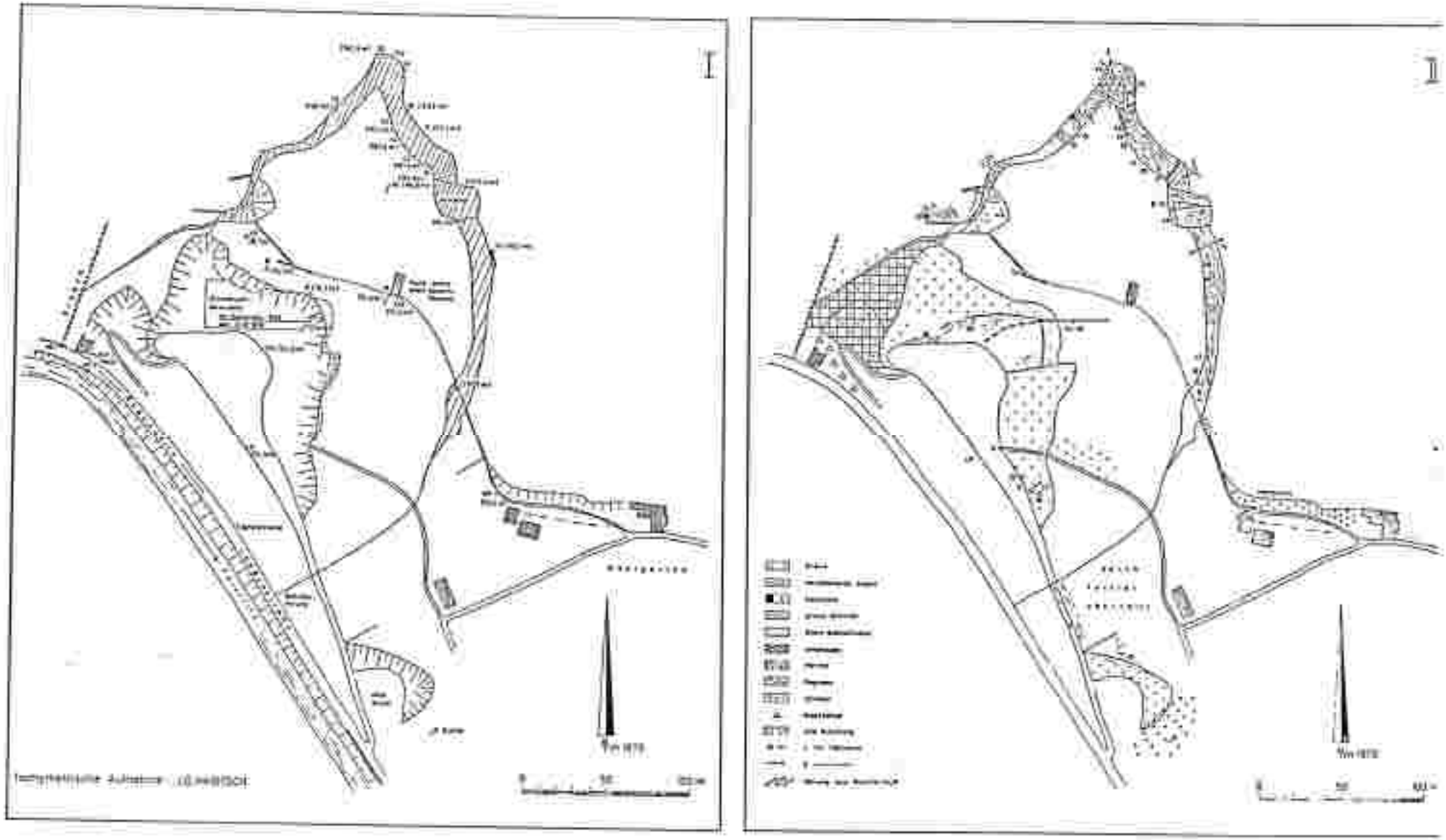


Abb. 15: Lageplan und Geologie des Steinbruches Stubenberg (HADITSCH 1970).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Abschließend kann demnach gesagt werden, daß das Material des Bruches Stubenberg im besonderen hinsichtlich der Eignung als Bruch-, Bau-, Werk- und Pflasterstein gegenüber dem Material der übrigen Brüche im Raume des oststeirischen Grundgebirges unverkennbar eine gewisse Überlegenheit aufweist."

Mittelsteiermark

Im Bereich der Mittelsteiermark sind am Aufbau der Gleinalpe (vor allem des Kerngebietes) granitische Gesteine in beträchtlichem Maße beteiligt. Diese sind im Bereich des Übelbachgrabens und seiner Seitengräben aufgeschlossen. Um diesen Kern von Granodiorit, der eine Ausdehnung von etwa 9x15 km hat, legt sich eine doppelte Schieferhülle in Form eines SW-NE-streichenden Antiklinoriums (HERITSCH 1963).
Bedeutung erlangte in der Vergangenheit das Vorkommen im Humpelgraben, wo nach HAUSER & URREGG 1949 zwei Typen zur Verwertung gelangten:

- Gneisgranit
- Gneisgranodiorit

Im N des Gleinalmkammes treten im Bereich Rennfeld-Mugel granitische Gesteine als Einschaltungen in kristallinen Schiefern auf. Als Verwendungsbeispiel sei hier die Murbrücke bei Peggau angeführt.

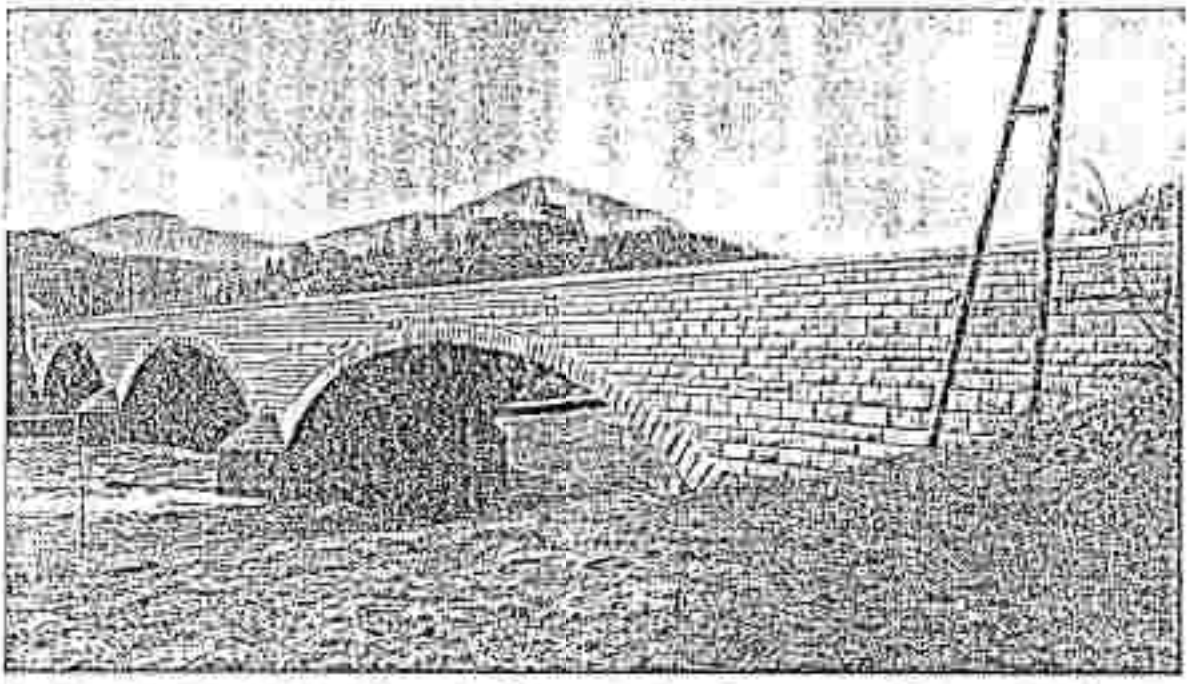


Abb.16: Straßenbrücke über die Mur zwischen Peggau und Deutsch Feistritz (HAUSER & URREGG 1949).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Tab. 1: Chemische und mineralogische Analysen saurer Kerngesteine der Gleinalpe (FLÜGEL 1975).

Probe-Nr.: Gew.-%	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
SiO_2	74,02	73,05	70,90	66,89	67,75	70,80	75,24	76,36	66,65	64,08
TiO_2	—	sp.	0,15	0,57	0,45	0,24	0,13	—	0,53	0,93
Al_2O_3	13,41	13,65	12,20	13,72	15,08	11,60	12,02	14,89	14,21	15,11
Fe_2O_3	0,85	0,47	0,61	1,51	1,54	1,09	0,76	0,76	1,03	1,05
FeO	1,00	1,55	1,07	4,39	3,97	1,61	—	—	3,58	5,07
MnO	sp.	—	sp.	sp.	sp.	—	—	—	sp.	0,09
MgO	0,73	0,24	0,40	2,36	1,42	0,73	0,31	0,24	0,95	1,47
CaO	1,85	1,19	1,50	3,50	4,30	2,60	1,67	1,32	1,94	4,00
Na_2O	3,27	4,18	3,05	4,26	4,81	4,76	3,21	4,34	3,77	3,77
K_2O	4,11	4,66	1,93	2,37	1,36	0,49	1,09	2,76	0,53	1,89
P_2O_5	0,31	0,14	0,05	0,73	0,73	0,24	sp.	sp.	0,17	0,23
CO_2	—	—	sp.	sp.	—	—	sp.	—	—	0,97
H_2O (u. 100°)	0,87	0,67	0,61	1,05	0,21	0,21	0,07	0,04	0,82	0,79
H_2O (o. 100°)	—	—	0,03	—			0,02	0,13		
	100,41	100,12	100,46	100,36	100,31	100,45	100,09	100,44	100,58	100,31

Vol.-%										
Quarz	28,10	22,90	41,90	27,40	31,80	41,00	36,2	38,15	26,40	20,65
Plag.	20,00	62,2	47,40	40,68	48,05	46,10	50,7	41,40	26,05	42,25
Mikr.	14,20				—	—		8,01	24,30	
Musk.	7,35	2,7	0,65	0,85	—	—	4,0	12,35	1,75	10,25
Biot.	10,90	6,1	7,80	18,85	10,40	—	4,0	—	9,35	0,75
Apat.	0,30	—	0,50	2,55	1,25	0,75	—	—	1,50	1,55
Magn.	0,15	—	—	0,20	—	3,15	3,1	—	—	0,55
Granat	—	—	1,75	8,10	3,50	8,75	—	—	2,65	5,50
Calcit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chlorit	—	—	—	1,40	—	—	—	—	4,55	—
Hornblende	—	—	—	—	7,00	5,20	—	—	—	—
Orth.	—	—	—	—	—	—	—	—	0,25	—
Turm.	—	—	—	—	—	—	—	—	3,00	—

Analytiker: W. SCHENK in F. ANGEL & W. SCHENK 1928 : 11

1. Mikroklingranit. Mittlerer Fensteralpen-Hauptgraben.
2. Gneisgranit. Ausgang des Zeltweggrabens ins Weitental.
3. Granodiorit mit Gelbquarz. Staringgraben-Eingang.
4. Granodiorit. Lammach, N vom Schneider.
5. Quarzglimmerdiorit. Lammkogel.
6. Granodioritaplit. Kreuzsattel-Lammalpe.
7. Granodioritaplit. Eibelkogel-Lammalpe.
8. Pegmatit. Vorderer Stagg.
9. Augengneis. Aus dem Hauptzug Hoyer-Almhammerschutzhaus.
10. Granodioritgneis. Zwischen Hauenstein und Bussardkogel.

Bei den Kerngesteinen der Gleinalpe dürfte es sich um Produkte einer Anatexis handeln, wobei für die granitischen Typen Temperaturen zwischen 760 und 780 ° angenommen werden (PROSSNIGG 1968).

EBNER 1983 beschreibt die Granitgneise der Gleinalpe als hellgraue bis graubräunliche, mittel- bis feinkörnige, schwach geschieferte Gesteine, die sehr spröde sind und ebene bis muschelige Bruchflächen aufweisen. Ihre weiße aus Quarz und Feldspat bestehende Grundmasse wird von Biotit und Hellglimmer durchschwärmt.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Die im Bereich der nördlichen Seetaler Alpen auftretenden Granitgneise (bei St.Peter o.J.) wurden von THURNER 1980 bearbeitet. Makroskopisch erkennt man in ihnen 10-15 mm große Mikroklinaugen, Quarz in kurzen Lagen und Linsen und Biotit in unregelmäßigen s-Lagen. Auffallend ist der geringe Biotitgehalt. Das Spektrum der Granitgneise von St.Peter reicht von augigen bis zu lagigen Typen.
In den Rottenmanner Tauern gehen aus den typischen Augengneisen ohne scharfe Grenzen porphyrische Granitgneise hervor, die große Kalifeldspatblasten führen.

Obersteiermark

Im Gesteinsbestand mehrerer Gebirgsgruppen der Obersteiermark sind granitische Gesteine weit verbreitet.

a) Mürztal

Die im Mürztal auftretenden und vielfach schon genutzten granitischen Gesteine, die bisher teils als "Mürztaler Grobgranit", "Mikroklingranit", "Mürztaler Grobgneis" oder "Granitgneis" bezeichnet wurden, erweisen sich so wie die ostSteirischen granitischen Gesteine als Migmatite mit grobgranitischem Gepräge (HAUSER & URREGG 1949, LESKO 1960). Im allgemeinen führen die Migmatite Gemengteile bis zu einer Größe von 5 mm, teilweise zeigen sie porphyrische Struktur.
Ihre Hauptverbreitung haben sie im Troiseck-Floning Zug, wo sie von HAUSER & URREGG 1949 als Granitgneise bezeichnet werden; LESKO 1960 beschreibt sie als helle bis fleckig-graue, mittelkörnige, leicht geschieferte Gesteine, die lokal wegen ihrer Glimmerlosigkeit aplitisch erscheinen. Im allgemeinen ist das Gestein sehr fest und massig, im Handstück sind Quarz, Feldspat, Glimmer und Erze zu erkennen.

b) Seckauer Tauern

Die im Bereich der Seckauer Tauern auftretenden granitischen Gesteine werden von METZ 1953 als Reingranit (d.s. vollgranitische, helle, mittel- bis grobkörnige Gesteine ohne bzw. mit kaum zu erkennenden Gefügerichtungen), Biotitgranit und Porphyrgneisgranit (d.s. helle, granitische Gesteine mit + deutlicher schiefriger Textur) bezeichnet.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

c) Rottenmanner Tauern

METZ 1976 unterscheidet bei den granitischen Gesteinen der Rottenmanner Tauern zwischen granitischen Gesteinen, die makroskopisch keine bzw. nur sehr schemenhaft bevorzugte Richtungen erkennen lassen, fein- bis grobkörnig sind und biotitreichen, dioritischen oder tonalitischen Typen. Beide Ausbildungen sind im gesamten Bereich, wo größere Gneiskörper vorliegen, ausgebildet, es ist auch keine eigentliche Kernmasse existent.

d) Schladminger Tauern

Bei den in den Schladminger Tauern auftretenden granitischen Gesteinen, vor allem am Krügerzinken und in Dulsitz, handelt es sich nach FORMANEK, KOLLMANN & MEDWENITSCH 1961 um massige, mittel- bis feinkörnige, schwach bis deutlich geschieferte Granitgneise bis Granodioritgneise. Im Bereich des Bauleiteck und Süßleiteck sind sie als rein grobkörniger Granit bzw. mittelkörniger Gneisgranit bis Granitgneis entwickelt (BECKER 1973a).

Mechanisch - technologische Prüfung

Auf Grund ihrer Untersuchungen an granitischen Gesteinen der Steiermark kommen HAUSER & URREGG 1949 zu folgenden Ergebnissen:
Zitat:
"a) Die mechanisch-technologische Prüfung:

Das Raumgewicht:
Das Raumgewicht der untersuchten granitischen Gesteine schwankt zwischen 2,62 und 2,84. Die Streuung erklärt sich aus der Verschiedenartigkeit des Mineralbestandes. Den Maximalwert weist der granatführende Migmatit des Bruches Reithofer auf.

Die Wasseraufnahme:
Die Wasseraufnahmefähigkeit schwankt zwischen 0,23 und 1,47 Gew.%. Das Material der einzelnen Partien ein und desselben Bruches zeigt hinsichtlich der Wasseraufnahme wiederholt beträchtliche Unterschiede. Eine Reihe der untersuchten Gesteine besitzt eine Wasseraufnahmefähigkeit, die über jener der Richtzahl für Granite liegt. Nach den österreichischen Normen werden Gesteine, deren Wasseraufnahmewert über 0,5 Gew.% liegt, in bezug auf die Frostempfindlichkeit nicht als verläßlich angesehen.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Die Druckfestigkeit:
Abgesehen vom Pegmatit übertrifft die Druckfestigkeit der feinkörnigen granitischen Gesteine aus den Brüchen Stubenberg und Humpelgraben den Wert des Materials der übrigen Vorkommen. Dieses Material weist gleichzeitig eine befriedigende Konsistenz auf. Das Gestein dieser beiden Brüche liegt nach den von Vespermann an Hand der Druckfestigkeit aufgestellten Grenzen innerhalb der Gruppe der besseren Granite (nach Vespermann ist der mittlere Wert der Granite von Österreich und Bayern 1400-1800 kg/cm^2). Der Wert der Druckfestigkeit in wassergesättigtem bzw. in ausgefrorenem Zustand sinkt bei einer Reihe der untersuchten Gesteine weit unter die zulässige Grenze. Die verbreitete Gefügeentwicklung wirkt sich in einer merkbaren Abhängigkeit der Festigkeitswerte von der Beanspruchungsrichtung aus.

Die Schlagfestigkeit der Würfelproben:
Auch hinsichtlich der Schlagfestigkeit zeigten sich die feinkörnigen Gesteine den übrigen überlegen.

Die Abnützung durch Schleifen:
Der Abnützung setzten die feinkörnigen und die quarzreichen Gesteine größeren Widerstand entgegen. Geregeltes Gefüge bewirkt je nach der Beanspruchungsrichtung beträchtliche Unterschiede im Abnützungswert.

Widerstandsfähigkeit des Schotters:

a) gegen Druck:
Leider stand für die Prüfung nur von wenigen Gesteinen entsprechend Material zur Verfügung. Die ermittelten Werte liegen im allgemeinen im unteren Bereich der Richtwerte.

b) gegen Schlag:
Die feinkörnigen und quarzreichen Gesteine erwiesen sich am günstigsten.

b) Die gesteinstechnisch-geologischen Verhältnisse:

1. Große Komplexe granitischen Gesteins von technologisch gleichmäßiger Beschaffenheit fehlen. Abgesehen davon, daß in den meisten Vorkommen das Gestein der verschiedenen Bruchabschnitte Unterschiede in der perzentuellen mineralogischen Zusammensetzung zeigt, variiert es auch vielfach im Gefüge.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

2. Der technologische Wert des Gesteins zahlreicher Vorkommen entspricht nicht den in den Richtlinien für Granite aufgestellten mittleren Forderungen. Die aus der Tektonik stammenden Schäden und die mit der besonderen Bildung (Granitisation) zusammenhängenden Eigenschaften sind dafür als wesentliche Ursachen anzusehen.

3. Dem Material der meisten Vorkommen kann nur die Eignung als gewöhnlicher bzw. lagerhafter Bruchstein oder als Packlage zugesprochen werden. Für die Erzeugung von Werkstein und Pflaster weist nur das Material weniger Vorkommen entsprechende Bearbeitbarkeit (Spaltbarkeit) und die Voraussetzungen für die Gewinnung von Großblöcken auf. Die Verwertbarkeit der granitischen Gesteine als Straßenbaustoff im Oberbau ist im allgemeinen nur für Verkehrswege mittlerer oder geringer Beanspruchung anzusprechen. Die in den granitischen Gesteinen versteckte innere Zerrüttung bewirkt, daß bei Benützung der üblichen Brecher das Korn ungünstige Zerfallsform aufweist. Bei den untersuchten granitischen Gesteinen wirkt sich überdies die verbreitete, wenn auch mitunter nur schwach ausgeprägte Schieferung in der geringeren Festigkeit gegen dynamische Beanspruchung parallel der Schieferung aus. Die begünstigte Trennbarkeit nimmt Einfluß auf die Spaltform (Trenn- oder Spaltbruch). Im feineren Brechgut fällt dadurch neben dem Steinmehl ein wesentlicher Anteil blättrigen Gutes an, das sich vielfach bereits unschwer mit den Fingern zerbröseln läßt. Man kann von diesem nicht einmal eine entsprechende Widerständigkeit gegen die Beanspruchung durch die Straßenwalze erwarten. Das allem Anscheine nach besonders aus der Zermalmung der Feldspate stammende Steinmehl verschmiert das Brechkorn. Diese Verschmierung setzt unter Umständen auch den Wert des nicht weiter aufbereiteten Granitschotters als Betonzuschlag herab. Für dekorative Zwecke weist nur das Material weniger Vorkommen einigermaßen entsprechende Voraussetzungen auf.

In Steiermark konnte eine verhältnismäßig große Zahl von Vorkommen granitischer Gesteine angeführt werden. Von dieser großen Zahl hat gegenwärtig nur die Granitindustrie in Stubenberg wirtschaftlich allgemeinere Bedeutung. Das Vorkommen im Humpelgraben könnte nur durch großzügige Aufschlußarbeiten und Investitionen interessant werden. Den übrigen Vorkommen kann fast durchwegs nur als Bruch- und Bausteinlieferant örtliche Bedeutung bei lokalem Bedarf zugesprochen werden. Die Ursache für das Mißverhältnis zwischen der großen Zahl an Vorkommen und der geringen allgemeineren wirtschaftlichen Bedeutung der

Tab. 2: Technische Analysen an granitischen Gesteinen der Steiermark (HAUSER & URREGG 1949).

		Richtzahlen für Granit nach DIN 2108	Richtzahlen für Gneis nach DIN 2108	Breith. Eisw. Wien Normalwerte für Wien	Mittelwerte der Prüfung des Materiales folgender Brüche:																											
					Rechtsufrige Oberpfaffstätte	Strom eine Wasserl Oberfeistritz	Gratkorn Kreuzbergstollen	Wasserl unweit Friesendorf	Stubenberg Firma Granit		Lassnitzdamm	Pfaffenberg Herbersdorf	Fischbacher Fischbachgraben	Löffelbach				Ringgraser	Schwer kunkhorn		Hmpf grobes Gneisen		Granit Bruch		Zweifaser aus Pfaffenb.		St. Lambrecht Hilfsbau					
															Prüfung	Prüfung																
									Prüfung	Prüfung					Wasserl. Prüfung	Eisen Prüfung	gesamt Prüfung															
Raumgewicht in kg/dm³		2,5-2,8	2,65-3	2,7	2,66	2,66	2,84	2,79		2,66	2,66	2,62		2,63	2,65	2,62	2,63	2,65	2,66	2,62	2,63	2,58 2,74	2,67	2,70	2,62	2,62	2,62	2,62	2,11			
Wasseraufnahme nach einstündigem Kochen	Gew Prozent	0,2-0,5	0,4-0,6	0,2 0,24	0,23 0,47	0,43 0,53		0,62		0,40	0,39		0,2 1,09	0,90	0,8	0,60	0,48	0,90	0,69	0,89			0,54	0,58	0,69	0,69	0,50		0,46			
	Raumprozent	0,4-1,4	0,1-1,8							1,08	1,09				1,49					2,33								1,26			
Druckfestigkeit in Kg/cm²	luftrocken	1800 2400	1600 2200	1725 1850	1450	1520	1270	1170	1070	1030	1080	1160	950	1140	1220	1130	560	710	790	1050	870	Mittelwerte	1350	1060	1065	1060	1320	1090	2200 2460			
	wassergesättigt			1280	870	1360	1590	1490		1460	1460	1520		1410	1050	1250			730	810	1220 1370				1065							
	ausgefroren			1140	1090	740	1280	1240		1300	1300	1230		590	1040	960	590	590	1320	770			1050	1170		1150 1230		1480			
Biegezugfestigkeit in kg/cm²		100-200									135																				
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung DVM 2109		10-12	6-12		6	6	15			12 – 13	10	8 – 10		9 – 11		12 – 13			10		8										
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		5-8	4-10	9	24 – 126	142 – 249	13,1 – 14	10,3		8,4	11,3	13,7		13,2	12	7,10 – 15,14	10 – 13	13 – 24,44	2,6 – 9,8	8,55	13,3 – 17,1			7,48	10		12,8 – 14,7	8,23	8	4,35			
Widerstandsfähigkeit von Schotter 30-60 % gegen Druck und Schlag	Druck Straßenbau Durchg. durch 10 % Lochsieb	16-30									24,6				20,8					27,4												
	Schlag Straßenbau Durchg. durch 10 % Lochsieb	9-16	9-20								14,7				21,5					21,2												

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Granitindustrie in Steiermark ist einerseits in der verkehrsungünstigen Lage zahlreicher Vorkommen, vor allem aber in der qualitativen Beschaffenheit des Materials der meisten Vorkommen zu suchen. In den meisten Vorkommen liegt kein Granit im klassischen Sinne vor. Migmatite haben einen wesentlichen Anteil am Bestand der granitischen Gesteine Steiermarks. In welchem Umfang dies der Fall ist, wird eine gesonderte Untersuchung zu zeigen haben."

GNEISE

Gneise bestehen aus Quarz, Feldspat, Glimmer und seltener Hornblende und Augit und besitzen demnach denselben mineralogischen Aufbau wie der Granit, von dem sie sich aber vor allem durch ihr schiefriges Gefüge unterscheiden. Eine scharfe Abgrenzung speziell in Richtung zur Gruppe der Glimmerschiefer ist vielfach kaum möglich, da sich immer wieder Übergangsglieder, wie Injektionsglimmerschiefer, usw. einschalten.
In der Steiermark sind sie vor allem in den Zentralalpen verbreitet.
In der Bautechnik werden sie vorwiegend als Baustein, als Packlage und bei leichter Spaltbarkeit für Steinplatten verwendet.
Auf Grund ihres sehr breit variiertenden Mineralgehaltes tritt eine Reihe von Gneisspezifikationen auf; sie sind in der folgenden Zusammenstellung aufgelistet:

Bezeichnung	Regionale Verbreitung
1) Augengneis, Mikroklin-Augengneis, Stralleggar Gneis, Bundscheck Gneis	Gleinalm, Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern, Steirische Kalkspitzen, Semmering-Wechsel-Gebiet, Troiseck-Floning Zug
2) Biotitgneis	Rennfeldkristallin, Schladminger Tauern
2a) Biotitflasergneis, Flasergneis	Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern, Mürztal-Kristallin, Troiseck-Floning Zug, Seetaler Alpen
2b) Biotit-Plagioklasgneis	
2c) Biotitschiefergneis, Ackerlgneis	Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Oberes Murtal
2d) Biotitstreifengneis	Seckauer Tauern
3) Disthenflasergneis	Stubalpe, Koralpe
4) Feinkorngneis	Schladminger Tauern (Bauleiteck)
5) Graphitgneis	Troiseck-Floning Zug

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Bezeichnung	Regionale Verbreitung
6) Grobgneis	Mürztal-Kristallin, Troiseck-Floning Zug, Seetaler Alpen, Oststeirisches Kristallin
7) Hornblendegneis	Gleinalm, Rottenmanner Tauern, Troiseck-Floning Zug, Oststeirisches Kristallin
8) Muskowitgneis	Schladminger Tauern
9) Pegmatitgneis	Koralpe, Stubalm, Gleinalm
10) Plagioklasgneis	Stubalm, Gleinalm
11) Plattengneis	Koralpe, Stubalm
12) Quarzitischer Gneis	Stubalm
13) Quarzdiorit- und Dioritgneis	Schladminger Tauern
14) Riebeckitgneis, Aplitgneis	Mürztal-Kristallin
15) Schiefergneis	gesamte Steiermark
16) Staurolithgneis	Stubalm
17) Wechselgneis, Aplitgneis	Wechselgebiet
18) Zweiglimmergneis	Stubalm

Augengneis

Augengneise treten in der gesamten Steiermark weit verbreitet auf. So beschreiben EBNER 1983 und BECKER 1980 einen mächtigen Zug, der beiderseits des Glein-Stubalmkammes gegen NE zieht und vor dem Pöllagraben auskeilt.
Es sind hell- bis mittelgraue, teils streng parallel, teils weniger gut geschieferte Gesteine, wobei die Schieferung gelegentlich besonders gut durch die im mm-Bereich und darunter liegende Feinstbänderung zum Ausdruck kommt. Die Feinstruktur wird von bis um 2 cm großen hellen Alkalifeldspatporphyroblasten mit deutlicher schieferungsparalleler Streckung unterbrochen. Lokal können die Augen bis auf wenige mm im Durchmesser zurückgehen.
Einem anderen tektonischen Stockwerk in der Stubalpe gehört der von BECKER 1980 beschriebene "Bündscheckgneis" an. Bei diesem handelt es sich um einen hellbraunen bis lichtgrauen, gelegentlich rötlich-violetten, feinaugigen Gneis mit ebener bis leicht welliger Schieferungsfläche.
Im Bereich der Schladminger Tauern werden von BECKER 1973a Gneise mit auffallend großen, leicht ovalen Alkalifeldspatporphyroblasten beschrieben, die um 10 % Biotit-Muskowit führen und durch diesen Glimmergehalt ein besseres s-Flächengefüge als die in diesem Raum auftretenden Gneisgranite besitzen.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

METZ 1953 erwähnt aus den Seckauer Tauern ebenfalls Augengneise. Diese sind ähnlich ausgebildet wie die von BECKER 1973a aus den Schladminger Tauern beschriebenen. Gegenüber den in den Seckauer Tauern auftretenden Porphyrgneisgraniten unterscheiden sie sich durch eine linsige Form der Feldspataugen. Um diese fließt ein glimmerreiches Gewebe. Zusätzlich besitzt das Gestein eine gut entwickelte flaserige Struktur.

Mikroklin-Augengneis

Zu den Mikroklin-Augengneisen werden im Bereich der Oststeiermark die "Strallegger Gneise" (SCHWINNER 1935) gezählt. Im allgemeinen handelt es sich dabei um Schiefer bis Gneise, die von Mikroklinporphyroblasten durchsetzt sind. Vor allem in s sind die Augen gehäuft.

Biotitgneis

HOMANN 1955 beschreibt aus dem Rennfeldkristallin licht- bis dunkelgraue, deutlich geschieferte, feinkörnige Biotitgneise, die unter dem Mikroskop ein stark verzahntes granoblastisches Gefüge zeigen, das von Biotit-Chlorit-Lepidoblasten geflasert ist.
Nach CORNELIUS 1952 bilden Biotitgneise den Hauptanteil des Troiseckkristallins, wobei es in ihrer Ausbildung starke Schwankungen gibt. Dichte Typen sind selten, feinkörnige, schuppige bis geschieferte sind häufig. Vielfach sind diese Biotitgneise entlang der Überschiebungslinien des Troiseckkristallins auf die Semmeringdecken unter Chloritbildung diaphthoritisiert.
Die in den Schladminger Tauern auftretenden Biotitgneise beschreibt FÜRMANEK 1964. Diese auf die Randzonen der großen Orthogneiskörper beschränkten Gesteine unterscheiden sich von den feinkörnigen Paragneisen durch ihre Grobkörnigkeit und ihren auffallenden Gehalt an grobblättrigem Muskowit. Diese dunkelgraugrünen, granatführenden oder granatfreien Gneise bauen mächtige eintönige Serien auf. Örtlich ist ein Übergang in dunklere, hornblendeführende Typen zu beobachten, die an Paraamphibolite anschließen.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Biotitflasergneis

Bei den von METZ 1953 aus den Seckauer Tauern beschriebenen Biotitflasergneisen handelt es sich um ein grobkörniges Gestein, in dem die Schieferung stets erkenntlich, jedoch aufgelockert erscheint und teilweise durch eine Flaserung der Biotitaggregate ersetzt ist. Auf Grund des wechselnden Anteiles der hellen Bestandteile ist die Variationsbreite dieses Typus sehr breit. Mit Zunahme letzterer wird die Schieferung bzw. Flaserung undeutlich.

Flasergneis

In engster Verbindung zu den Paragesteinen der Rottenmanner Tauern und der südlichen Seckauer Tauern stehen Flasergneise (METZ 1976). Charakteristisch für diese ist, daß es in feinkörnigen Biotitschiefern oder Schiefergneisen zur Ausbildung von Quarz-Feldspatlagen in s kommt, die untereinander durch querverlaufende Gänge verbunden sind. Örtlich kommt es dabei zu einem Wachstum gröberer Biotite.

Biotit-Plagioklasgneis

CORNELIUS 1952 beschreibt aus dem Bereich des Stübminggrabens und des Pretalsattels (Nordrand des Troiseck-Kristallins) lichte Biotitplagioklasgneise, die sich gegenüber der großen Masse der Biotitschiefer und -gneise durch große Konstanz ihres Typus auszeichnen. Der Biotit-Plagioklasgneis besteht aus Quarz, reichlich saurem Plagioklas, lichtbraunem Biotit, Muskowit und häufig auftretenden großen Turmalinstengeln. Die Schieferung ist durch Parallelstellung des Glimmers sehr vollkommen.
Innerhalb des Kristallins der Sectaler Alpen werden von THURNER 1980 Biotit-Plagioklasgneise beschrieben, die in pegmatitisierten Glimmerschiefern Lagen bilden. Sie haben rauhe s-Flächen ohne Glimmerbelag.

Biotitschiefergneis

Im südlichen Anteil der Seckauer Tauern sowie im Bösensteinmassiv sind Biotitschiefergneise weit verbreitet. Es sind dunkle, graue, graubraune bis grauviolette Gesteine, die im Querbruch gelegentlich kleine Quarzgerölle von cm-Größe zeigen. Ihre Metamorphose ist durch feinen Biotit, Granat und Oligoklasblasten charakterisiert (METZ 1976).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Die in der Literatur als "Ackerl-Gneise" bekannten Gesteine, die im Bereich des Oberen Murtales auftreten, zeigen als besonderes Merkmal eine durchgehende Plagioklasblastese, welche augen- bis perlgneisartige Gefügetypen erzeugt. NEUBAUER 1980a bezeichnet sie als Metablastitgneise. Im allgemeinen sind diese Gesteine relativ wenig beansprucht, zeigen aber Übergänge zu extrem kataklastisch überformten Typen.

Biotitstreifengneis

Bei diesem Typ von Gneis handelt es sich um ziemlich helle, mittel- bis grobkörnige Gesteine, in denen durch scharfe Glimmerregelung eine lineare Streifung hell-dunkel angezeigt wird. Im Querbruch der oft stengelig nach der Linearenrichtung brechenden Gesteine werden makroskopische Gefügemerkmale undeutlich. Die Schieferung wird vielfach durch undeutliche Flaserung, nicht aber durch ein deutliches s ersetzt. Vereinzelt treten auch kleine Feldspataugen auf. Gesteine dieses Typs sind in den gesamten Seckauer Tauern und im Bösensteingebiet zu finden (METZ 1953a).

Disthenflasergneis

Im Raum der Koralpe treten Disthenflasergneise auf, die denselben Mineralinhalt wie die Plattengneise aufweisen, jedoch eine leichte Aufblätterung der s-Flächen und vor allem eine groblinsige Struktur der Pegmatoidlagen zeigen. Brotlaibförmige und dickbankige Boudinagen mit pegmatoidem Material kollen oft aus und ordnen sich in schmalen Lagen so ein, daß sie teilweise plattigen Habitus aufweisen (HOMANN 1962).
Die von BECKER 1974 aus der NE Stubalm beschriebenen Disthenflasergneise sind im Handstück mittelgraue bis leicht graubraune Gesteine mit langgestreckten pegmatoiden Lagen und Linsen von wenigen mm Mächtigkeit, die häufig plattigen Habitus besitzen. In der älteren Literatur werden diese Gneise auch als "Hirschegger Gneis" bzw. "Gößnitzgneis" bezeichnet.

Feinkorngneis

Im Bereich des Bauleitecks treten feinkörnige, hell- bis mittelgraue, parallelgeschieferte Gesteine auf, die besonders in der Nähe der Granite eine deutliche Bänderung aufzeigen und häufig von geringmächtigen Granitlagen durchzogen

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

werden. BECKER 1973b bezeichnet diese Gesteine als Feinkorngneise.
Unter dem Mikroskop zeigen diese Gneise ein feinkorngranoblastisches Teilkorngefüge von Quarz und Plagioklas, wobei beide Mineralarten deutliche Kornzerbrechungen bis zur Mylonitisierung aufweisen.

Graphitgneis

LESKO 1960 beschreibt aus dem Kristallin des Kletschachkogels und des Troiseck-Floningkristallins Graphitgneise. Er unterscheidet dabei zwei Typen. Der Typ a) ist bleigrau bis dunkelgrau, gut geschiefert und enthält feine helle und dunkle Lagen. Der Graphit liegt in Form von feinen Schuppen und Lagen zwischen den Quarzkörnern. Der Typ b) ist grau, körnig und leicht geschiefert.

Grobgneis

Das Gebiet mit der weitesten Verbreitung von Grobgneisen ist das Mürztal. Vielfach weist der Grobgneis aplitischen Charakter auf. Die Mürztaler Grobgneise bilden mehrere große Massen von auffällig gleichartiger Gesteinsbeschaffenheit. Im allgemeinen handelt es sich dabei um grobkörnige granitoide Gesteine, die häufig große, blaßrosafarbige Feldspate führen. Die Gesteine weisen alle Übergänge von richtungslos massigen Typen bis zu solchen mit deutlicher schiefriger Textur auf. Letztere verdanken ihren Habitus einer phyllonitischen Umformung.
Aus dem Bereich von Eisenerz wird von SPENGLER & STINY 1926 ein "grobkörniger Durchspritzungsgneis" beschrieben, der vorwiegend aus hellem Glimmer und Quarz mit Knoten und Augen aus Feldspat besteht. Ihr Auftreten ist vor allem an den Nordrand des Kristallins an der Grenze zur Grauwackenzone gebunden.

Hornblendegneis

In der Gleinalpe treten Hornblendegneise auf, die hellgrau, zum Teil feingesprenkelt, selten hell gebändert, teils schwach augig, feingeschiefert bis massig, mittel- bis feinkörnig sind. Nach EBNER 1983 sind diesem Gneistyp untergeordnet geringmächtige Amphibolite eingeschaltet.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

In den Seckauer und Rottenmanner Tauern treten ebenfalls Hornblendegneise auf, die flaserige Textur aufweisen, die schon makroskopisch neben großen Biotiten in stark wechselnder Menge auch Hornblenden enthalten (METZ 1976). Im Troiseck-Floning Zug sind Hornblendegneise äußerst feinkörnig und gut geschiefert entwickelt, die Hornblendeführung ist aber nur mikroskopisch nachweisbar. Bestandteile dieser Gneise sind Quarz, Feldspat, Hornblende (porphyroblastisch), Biotit, Epidot, Zoisit und Granat (LESKO 1960).

Muskowitgneis

Auf die Randzonen der großen Orthogneiskörper beschränkt treten in den Schladminger Tauern Muskowitgneise auf (FORMANEK et al. 1964). Von den feinkörnigen Paragneisen i.e.S. unterscheiden sie sich durch ihre Grobkörnigkeit und ihren ausgefallenen Gehalt an grobblättrigem Muskowit.

Pegmatitgneis

Pegmatitgneise treten vor allem in der Koralpe, der Stubalpe und der Gleinalpe auf. Bei diesen handelt es sich meist um mittelkörnige Typen mit recht deutlicher Schieferung, die dadurch gneisiges bis granitgneisiges Aussehen bekommen. Die unter den Bezeichnungen "Hirschegger Gneis" und "Gößnitzgneis" bekannten Varietäten sind als dünnschiefrige, linsige bis plattige, hell- bis rostbraune Gesteine entwickelt. Ihr Glimmergehalt ist stark wechselnd. Den glimmerreichen Lagen sind langgestreckte pegmatoide Linsen und Nester eingeschaltet (BECKER 1980).

Plagioklasgneis

Bei diesen handelt es sich um mittel- bis schwach hellgraue, mittelkörnige, feingeschieferte, granatführende Gesteine mit feinsten, bis mm-breiten hellen aplitischen Lagen. Die dunklen Gemengteile sind streng in der Schieferung eingeregelt. Lokal können sie bänderige Textur annehmen, wobei dunkle, biotitreiche Lagen mit hellgrauen abwechseln. Die Stärke der einzelnen Bänder schwankt dabei im mm- bis cm-Bereich (BECKER 1980).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Plattengneis

Die bekanntesten und auch am besten bearbeiteten Vorkommen von Plattengneisen befinden sich im Bereich der Koralm und der Stubalpe. Sie sind auch das bekannteste und wichtigste nutzbare Gestein dieses Raumes, dessen Verwendung bis in die vorigen Jahrhunderte zurückreicht.
Der Plattengneis zeichnet sich durch einen deutlichen, nahezu ebenflächigen Lagenbau, bestehend aus einem Wechsel von dunklen, schiefrigen und hellen, pegmatoiden Lagen, aus. Diese plattige Textur bedingt eine sehr gute Spaltbarkeit und damit die besondere Eignung für technische Zwecke. Mitunter können Platten von mehreren Quadratmetern gewonnen werden. Ihre Haltbarkeit ist sehr gut, negativ wirkt sich jedoch eine oft rostbraune Färbung des im frischen Bruch grauen Gesteines aus.

Quarzitischer Gneis

Innerhalb des Marmorkomplexes der NE Stubalpe tritt ein feinkörniger, häufig plattiger, feinschiefriger Gneis mit reichlichem Quarzanteil auf. Je nach Glimmeranteil kann der Gneis lokal in quarzitischen Gneisglimmerschiefer oder Quarzitgneis übergehen.
Im Handstück handelt es sich um ein hell- bis mittelgraues, feinkörniges, gut geschiefertes Gestein mit plattigem Habitus, das gelegentlich eine feine Bänderung im mm-Bereich aufweist (BECKER 1974). Örtlich werden die Gesteine etwas grobkörniger und sind nicht mehr plattig ausgebildet. In diesem Typ konnte von BECKER 1979 im Dünnschliff Disthen nachgewiesen werden.

Quarzdiorit- und Dioritgneis

FORMANEK et al. 1964 beschreiben aus den Schladminger Tauern Quarzdiorit- und Dioritgneise. Bei diesen handelt es sich um dunkelgraue, fein- bis mittelkörnige, massige Metadiorite, die mit dunkelgraugrünen, grobkörnigen Dioritgneisen wechsellagern. Im Handstück zeigt sich vielfach kaum eine Schieferung.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Riebeckitgneis

Im Bereich des Mürztalkristallins treten Riebeckitgneise in einem linsenförmigen Zug auf. Es handelt sich um rötliche, geschieferte Gesteine, die vorwiegend aus Quarz, Orthoklas und Riebeckit (Na-Fe-Hornblende) aufgebaut sind. Lokal geht der Riebeckitgneis in einen aplitischen Gneis über.

Schiefergneis

Im Gelände von eigentlichen Gneisen kaum zu unterscheiden sind die Schiefergneise, die einen wesentlich höheren Quarzgehalt gegenüber Plagioklasgehalt aufweisen. Ebenfalls wesentlich höher als bei Gneisen ist der Glimmergehalt, wobei hauptsächlich Biotit und Chlorit auftreten.
Diese Gesteine sind in nahezu allen Kristallingebieten der Steiermark verbreitet.

Staurolithgneis

Innerhalb des "Pegmatoiden Gneiskomplexes" der NE Stubalpe werden von BECKER 1975 Staurolithgneise bzw. deren Diaphthorite beschrieben. Es handelt sich dabei um dunkelgraue, zum Teil plattige, überwiegend feinkörnige Gesteine mit wechselndem Granatanteil. Die Staurolithstengel sind häufig auch makroskopisch erkennbar. Nicht selten sind diesen Gesteinen geringmächtige dunkle, zum Teil feingebänderte Quarzite eingeschaltet.

"Wechselgneis", Wechsel-Albitgneis

Dies sind graue, manchmal grünliche Paragneise, die eine sehr große Ähnlichkeit mit den Wechselschiefern aufweisen können. Die Albitporphyroblasten, zum Teil stark kaolinisiert, erreichen eine durchschnittliche Größe von 1-5 mm, vereinzelt werden sie bis 1 cm groß.
Vor allem die Hänge östlich des Feistritztales werden aus Wechselgneisen aufgebaut (VETTERS 1970, FAUPL 1970).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Zweiglimmergneis

Zweiglimmergneise sind vor allem aus der Stubalpe bekannt (BECKER 1974). In Handstück handelt es sich um mittelgraue, feinkörnige Gesteine mit feinen, dunklen Glimmersträhnen und schwach welligem sf-Gefüge. Häufig sind diesen Gesteinen glimmerreiche Lagen eingeschaltet.

Tab.3: Technische Prüfungen an Gneisen und Glimmerschiefern der Steiermark (HAUSER & URREGG 1952).

		Gneise u. Glimmerschiefer												
		Richtzahlen für Gneise nach Din DVM 2102	Marchhof bei Köflach 1948	Arnstein bei Voitsberg 1949	Hirschegg bei Mixnitz 1948	Stanzern bei Partberg 1947	Pöllauberg 1944	Feistritzklamm Rabnitz 1950	Schleifversuche bei Pöllau: Gneisamphibolit 1950	Gneis 1950	Arnberg bei St. Michael 1943	Steinbruch Teetzleiten: Gneis 1929	Granodiorit-mylonitgneis 1929	St. Peter ob Judenburg 1948
Raumgewicht in kg/cm³		2,65 3	2,92	2,9	2,92	2,71	2,64	2,70 2,76	2,77	3,04	2,74	2,71	2,83	2,82
Wasseraufnahme nach DIN DVM 2105	Gew.%	0,1 (0,5)	0,1	0,1	0,55	0,21	1,43	0,4	0,25	–	0,11	–	–	0,12
	Raum%	0,3 (1,3)	2,04	0,1	1,1	0,73	2,38	1,08	0,7	–	1,34	–	–	1,1
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1400-2800	1300 (1700)	1400 (1900)	940	1490	1210 (1606)	1350 (1600)	1030	1610	1150 (1450)	1018	1115	2103
	nassgesättigt	–	650	1100	670	1340	820	–	–	–	1060	–	–	–
	ausgefroren	–	–	1300 (1500)	520	1450	1250 (1450)	1220	1140	–	–	–	–	–
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung		6 12	–	–	–	–	–	–	7 8	–	–	–	–	–
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		4 10	16-123	1,43 (1,58)	103-242	6,1	–	1,45 (1,65)	2,6	0,4	5,1	–	–	–
Raumgewicht des Schotters t/m³		1,7-1,8	–	1,28	–	–	–	–	1,28	1,26	–	–	–	–
Widerstandsfähigkeit von Schotter gegen Druck u. Schlag	Druck: Straßenbau Durchgang durch das 10mm Lochsieb	–	33 kg/cm²	–	22,5	–	–	25,2	31,9	–	–	–	–	
	Schlag: Straßenbau Durchgang durch das 10mm Lochsieb	9 - 20	17	–	14,7	–	–	15,6	19,3	17,4	–	–	–	
	Schlag: Glasherstellung Zerkleinerungsgrad	0,7 1,2	Eingefüllt gleich 0,16	–	–	–	–	–	–	1,04	–	–	–	
Haftfestigkeit	Bitumen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Teer	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

AMPHIBOLIT, EKLOGITAMPHIBOLIT, EXLOGIT

Als Amphibolit wird ein Gestein bezeichnet, das aus Hornblende (30-80 %) und Plagioklas (20-50 %) sowie Quarz, Epidot, Granat, etc. aufgebaut ist.
Meist sind Amphibolite graugrün bis dunkelgrün, durch Feldspat gesprenkelt, gestreift oder gebändert, fein- bis grobkörnig, massig, geschiefert oder lagig ausgebildet.
Nach HAUSER & URREGG 1952 sind massige Amphibolite bzw. solche mit geringer Gefügeentwicklung zäh und weisen hohe Schlagfestigkeit auf. Massige Amphibolite eignen sich zwar für die Gewinnung lagerhafter Bruchsteine weniger, sind aber gegenüber lagigen und gestreiften wesentlich witterungsresistenter.
Eklogite sind aus Omphacit (= grüner Augit) und rotem Granat bestehende Gesteine, die meist grobkörnig und massig bis geschiefert sind.
Als Bindeglied zwischen beiden vorgenannten Gesteinen sind die Eklogitamphibolite zu nennen.
Die Eklogitamphibolite, die meist durch intensive Färbung ausgezeichnet sind, sind jedoch schwer zu bearbeiten, außerdem sind entsprechende Blockgrößen kaum gewinnbar.
Amphibolite finden sich in der Steiermark in allen Kristallingebieten. Im folgenden wird ein Überblick über die einzelnen Typen mit ihrer Verbreitung gegeben.

	Remschnigg-Fötterer	Radegunder Kristallin	Rottenmanner/Seckauer T.	Kaiser Tauern	Schladminger Tauern	Feistritztal	Kristallin Stubalm	Troiseck-Floning-Zug	Rennfeld	Gleinalm, Stubalm	Koralm	Seetaler Alpe	Südlich Fretul
Amphibolit i.e.S.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eklogitamphibolit											X	X	
Epidotamphibolit					X				X				
Biotitamphibolit					X						X	X	
Granatamphibolit	X			X	X		X		X	X			
Grünschiefer	X				X							X	
Paraamphibolit	X		X		X							X	
Bänderamphibolit			X							X		X	
Augitamphibolit										X			
Eklogit											X		
Sozialamphibolit			X					X			X		
Gabbroamphibolit								X					
Metablastischer A.										X			
Plagioklasamphibolit			X										

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Schladminger Tauern

In primärem Verband mit Paragneisen treten in den Schladminger Tauern Amphibolite mit lagigen Strukturen auf. Auf Grund ihres Mineralinhaltes werden von FORMANEK 1964 Epidot-, Biotit-, Granatamphibolite sowie auf Grund ihrer Genese Paraamphibolite unterschieden.
Das Hauptverbreitungsgebiet der Granatamphibolite liegt im Bereich Giglach See-Landsauer See-Duisitz See. Bei diesen handelt es sich um massige, dunkelgrüne, regellos körnige Gesteine, deren auffallendstes Merkmal ein beträchtlicher Gehalt an Granat (1-10 mm) ist. Um die Granatkörner ist häufig ein weißer Saum aus Plagioklas zu beobachten.
Die feinkörnigen Paraamphibolite liegen im Verband mit granatführenden Biotitgneisen, wobei alle Übergänge zu beobachten sind. Meist ist eine Feinbänderung bis -schichtung aus quarzreichen Lagen zu beobachten.
Für eine wirtschaftliche Verwertung kommen die Vorkommen von Amphiboliten in den Schladminger Tauern nicht in Frage, da sie zumeist in großer Höhe (über 1700 m) auftreten.

Seetaler Alpen, Wölzer Tauern

Im Bereich der Seetaler Alpen sowie in den Wölzer Tauern bilden Amphibolite häufig mächtige Schichtstöße mit 300-600 m Mächtigkeit. Es handelt sich um grünliche Gesteine mit lichten Körnerpartien (Feldspat).
Innerhalb der mehrere tausend Meter mächtigen Glimmerschiefermasse der Wölzer Tauern finden sich zahlreiche Einschaltungen metamorpher Grüngesteine, wobei von N nach S der Metamorphosegrad zunimmt (METZ 1980). So finden sich im S schwarzgrüne Granatamphibolite, die als Abkömmlinge basischer, basaltischer oder gabbroider Magmen gedeutet werden. Daneben treten noch gut geschieferte, feinkörnige Amphibolite auf, die aus mergeligen Sedimenten mit wechselnder Beimengung vulkanischer Aschen abzuleiten sind.

Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern

Meist handelt es sich in den Seckauer und Rottenmanner Tauern um mittelkörnige, geschieferte Paraamphibolite von variabler Zusammensetzung, die gelegentlich diaphthoritisch sind.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

METZ 1970 sieht alle Amphibolite dieses Raumes als sichere primäre Anteile der Biotitschiefergruppe, mit der sie immer im Zusammenhang stehen. Im Bösenstein und auch in den Seckauer Tauern entwickeln sich aus diesen Paraamphiboliten Sondertypen, die vor allem durch Plagioklasaugen gekennzeichnet sind. Diese treten zusätzlich zum normalen Grundgewebe auf.

Stub- und Gleinalpe

Innerhalb des Vulkanogenen Komplexes (BECKER 1981) treten in größerer Zahl und Mächtigkeit Amphibolite auf, die mit Plagioklasgneisen wechsellagern. Im Hangenden, im Speikkomplex, finden sich ebenfalls verschiedene Typen von Amphiboliten. BECKER 1980 scheidet dabei folgende Typen aus:

Aplitamphibolit, Bänderamphibolit

Es handelt sich bei diesen um fein- bis mittelkörnige, dunkelgrüne Hornblendegesteine, die hellgebändert sind.

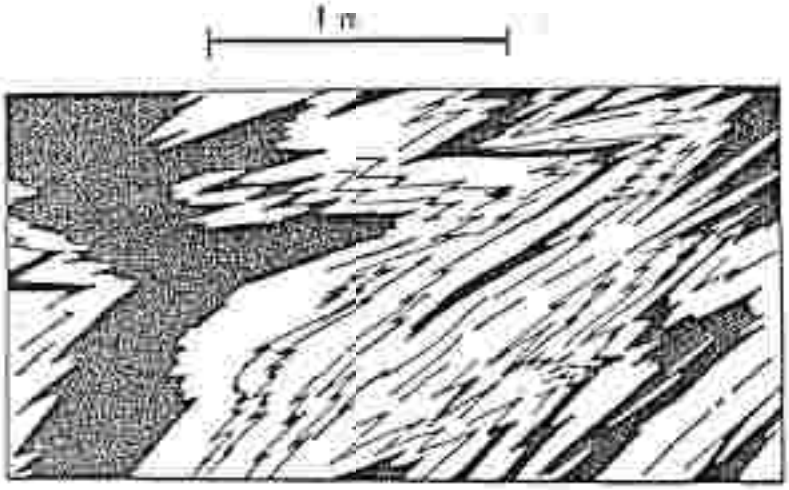


Abb.17: Aufschlußzeichnung eines intensiv verfalteten Aplitamphibolites, oberer Glein Graben (aus BECKER & SCHUMACHER 1972).

Metablastischer Amphibolit

Grobkörniges, dunkelgrünes, weißgesprenkeltes Gestein von dioritischem-granodioritischem Habitus. Die hellen rundlichen Feldspatflecken sind im Querbruch richtungslos grobkörnig, im Längsbruch etwas in den Schieferungs-

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ebenen eingeregelt. Grobe, fast idiomorphe Hornblende- und Biotitminerale sind gut erkennbar. Eine Schieferung ist kaum bis undeutlich erkennbar.

Bänderamphibolit

Das generell feinkörnige Gestein ist durch eine feinbändrige Textur im mm- bis dm-Bereich charakterisiert.

Gemeiner Amphibolit, Granatamphibolit

Dunkelgrünes bis graugrünes, meist feingeschiefertes, zum Teil intensiv verfaltetes Gestein mit feinsten, weißen bis hellgrünen, langgestreckten Lagen und Flecken. Das Auftreten und die Größe der Granate schwankt sehr stark. Die Bruchflächen sind eben.

K o r a l p e

Innerhalb des Koralmkristallins sind die Amphibolite und ihre Verwandten die schönsten und auffallendsten Gesteine, machen jedoch als Abkömmlinge eines basischen Magmatismus eine volumsmäßig nur geringe Menge innerhalb der großen Gneis-Glimmerschiefer-Masse aus. Sie bilden meist plattige Lager, Linsen und Stöcke.
Wesentliches Faktum bei den Amphiboliten, Eklogiten und Eklogitamphiboliten ist, daß alle Gesteine als Abkömmlinge eines basischen Magmatismus genetisch zusammenhängen und alle Übergänge auf kurzer Distanz beobachtet werden können. Der Haupttyp der im Koralmkristallin auftretenden Amphibolite ist der körnige Eklogitamphibolit.
Die technische Eignung der Amphibolite hängt vor allem von der Gefügeentwicklung ab (fein- bis grobkörnig, massig, geschiefert, lagig), die allerdings auch schon im Aufschlußbereich sehr stark wechseln kann. Die bisherige Nutzung lag hauptsächlich in der Gewinnung von Schotter, Splitt, Wasserbausteinen, seltener in der Gewinnung von Material für Dekorswecke. Geologisch-petrologische Bearbeitungen der Amphibolite in der Koralpe wurden u.a. von folgenden Autoren durchgeführt: BECK-MANNAGETTA 1941, DÜRLER 1899, HAUSER & URREGG 1952, HEINRICH 1982, HERITSCH 1980, HOMANN 1962, KIESLINGER 1926, MACHATSCHKI & GÄRTNER 1927, WINKLER 1966.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Remschnigg - Poßruck

In den Glimmerschieferarealen des Remschnigg-Poßruck-Gebietes sind Amphibolitzüge weit verbreitet. Nach ANGEL 1923 werden diese sowohl Para- als auch Orthoamphiboliten zugeordnet, wobei zwei Typen unterschieden werden:
a) der Gleinalmtypus, bei dem als Merkmale Albitoligoklas, saure Andesite (als Kristalloblasten) im Verband mit grüner Hornblende, Zoisit und Epidot gelten. Als Vertreter dieses Typs wird von ANGEL der Amphibolit aus dem Bereich Spitzmühle und Kegelbach angegeben. Der zweite Typ ist der b) Koralmtyp, der als Charakteristikum eine zentrale Assoziation Granat-Karinthin-große Zoisite besitzt. Vertreter ist der im Heiligengeistgraben auftretende Amphibolit.

Raum Mürztal

Vor allem im Bereich des Troiseck-Floning-Zuges treten Amphibolite in großer Zahl, jedoch nur in geringer Mächtigkeit auf. Im allgemeinen handelt es sich dabei um dunkelgrüne Gesteine von sehr wechselnder Korngröße. Makroskopisch ist meist neben der dunkelgrünen Hornblende auch heller Feldspat zu erkennen, daneben treten noch schwarze Biotite und blutroter Granat auf, der lokal von weißen Feldspathöfen umgeben ist.
Die Amphibolite sind durchwegs mit den Gneisen verbunden. Das Gestein ist fein- bis grobkörnig und schiefrig bis massig.
Für den Raum des Kletschachkogels nimmt LESKO 1960 an, daß die Amphibolite Abkömmlinge von Gabbros (Tiefengesteinen) sind. LESKO 1960 unterscheidet zwei Haupttypen:
a) Normaltyp: meist dunkel-schmutziggrün, fein- bis grobkörnig, massig, örtlich mit Marmorlagen verbunden, feldspatarm;
b) Granatamphibolit: grobkörnig, massig, in einer hell- bis schmutziggrünen Masse aus Hornblende sind rötlich fettglänzende Granate (0-5 mm) eingebettet, im Gefüge ähnlich dem Eklogit.
HOMANN 1955 beschreibt aus dem Rennfeldkristallin die Amphibolite als diskordant im Gneisverband, die jedoch auch nur geringe Mächtigkeiten (meist nur wenige Meter bis maximal 50 m) aufweisen. In ihrem Mineralbestand besteht eine große Variationsbreite.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Oststeiermark

Im Ostalpinen Kristallin (Kristallin von Radegund, Stubenberg, Feistritztal, Wechselgebiet) tritt eine Reihe von Amphibolitvarietäten auf.
Innerhalb des Radegunderkristallins, in Glimmerschiefer eingeschaltet, finden sich geringmächtige, kleine Linsen von Paraamphiboliten (FLÜGEL 1975). Sie können als biotitführende Plagioklasamphibolite, Granatamphibolite, Hornblende-Diopsidfels, Hornblende-Zoisitschiefer, Hornblende-Plagioklasschiefer, usw. bezeichnet werden. In ihrer Zusammensetzung entsprechen sie einer Prägung in der Mesozone und gleichen völlig den Paraamphiboliten der Gleinalpe.
Aus dem Bereich Stuhleck-Pretul werden von VETTERS 1970 Amphibolite beschrieben, die in ihrem Habitus sehr unterschiedlich sind und die auch in der Bankung einen großen Schwankungsbereich zeigen.
Im Liegenden treten meist scharf abgegrenzt Glimmerschiefer auf. In sich weisen die Amphibolite eine deutliche Gliederung in dunkelgrüne, massige und hellere, stark zersetzte Abschnitte auf. Meist beträgt die Bankungsmächtigkeit etwa 10 cm.
Aus dem Kristallin um Stubenberg werden von HADITSCH 1971 durchwegs feinkörnige Amphibolite beschrieben, die hauptsächlich aus Hornblende, Klinozoisit und Titanit bestehen.

Tab.4: Technische Prüfung an Amphiboliten und Grünschiefern der Steiermark (HAUSER & URREGG 1952).

		Amphibolite									Grünschiefer
Raumgewicht in kg/cm³		2,9 3,0	2,92	2,85	3,03	3,03	2,90	2,81 2,83	2,80	2,85	2,78
Wasseraufnahme nach ÖNORM 2610	Gew.%	0,1-0,3	0,15	0,17	0,09	0,27	0,07	0,1	0,08	0,4-0,6	0,12
	Raum%	0,3-0,9	0,50	0,49	0,26	0,82	0,2	0,28	0,2	0,9-1,3	0,34
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1700-2300	2000 bis 2500	2340		1540	1330	1670	1350 bis 1950	1400 bis 1600	630
	wassergesättigt	–	–	2410	–	1300	–	1500	–	–	–
	ausgefroren	–	–	2500	–	1400	–	1600	–	–	–
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung		10-15	10-19	15-18	–	15-17	–	13-14	–	–	5
Abnützung durch Schleifen, Verlust in cm³ auf 50 cm²		5-20	4,5	2,1	–	10,9	9,1	12,3	9,1	6,10	33
Raumgewicht des Schüttgutes in t/m³		1,4-1,5	–	–	1,40	1,33	–	1,38	–	–	–
Widerstandsfähigkeit von Schotter gegen Druck u. Schlag	Direkt Stufen-weiser Durchgang durch das 10mm Lochsieb	–	–	20,9	22,8	21,3	–	22,4	–	–	–
	Schlag Stufen-weiser Durchgang durch das 10mm Lochsieb	8-15	–	10	14,3	8,5	–	11	–	–	–
	Schlag Zerkleinerung Feinkorngrad	0,5-0,9	–	0,52	0,8	0,48	–	–	–	–	–
Abfüllfestigkeit	Blumen	–	–	6	9	8	–	8	–	–	–
	Teer	–	–	–	1	–	–	3	–	–	–

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

DIABAS

Als Diabase werden Gesteine bezeichnet, die sich in geologisch älterer Zeit bei Eruptionen basaltischen Magmas gebildet haben und die dadurch gewisse gemeinsame Züge mit Basalten haben. Durch das höhere Alter, die häufigere Einwirkung tektonischer Ereignisse und Metamorphose können die Textur und der Mineralbestand eine ± weitreichende Veränderung aufweisen. Nach KOLMER 1978 wäre jedoch der Bezeichnung "Diabas" die Bezeichnung "Spilit" vorzuziehen, um mögliche Verwechslungen mit dem im englischen Sprachraum gebräuchlichen Begriffsinhalt von Diabas (= basaltisches Gestein, im wesentlichen aus Labradorit und augitischen Pyroxenen, mit aplitischer Textur) zu vermeiden.
Weit verbreitet ist ein schiefriges Gefüge entwickelt. Mit fortschreitender Umwandlung werden die diabasischen Züge immer mehr verwischt, sodaß diabasische Grünschiefer vorliegen, wobei die Übergänge zwischen verändertem und unverändertem Gestein unscharf und fließend sind. In der Steiermark sind diabasische Gesteine in folgenden Gebieten verbreitet:

- Grauwackenzone
- Grazer Paläozoikum (Platte, Pleschkogel, Hochlantsch, Teichalm, Trotsch, Semriach, Passail)
- Sausal, Remschnigg (Leutschach, Arnfels)
- Murauer Paläozoikum (Stolzalpe, Frauenalpe)

Für eine technische Verwertung diabasischer Gesteine macht sich die abschnittsweise unterschiedliche Ausbildung negativ bemerkbar. So trifft man neben massigen Anteilen innerhalb eines Aufschlusses auf schiefrige bis dünnblättrige Partien, die eine exakte Substanzschätzung und -prognose wesentlich erschweren.

Die Diabase der Grauwackenzone

Der basische Vulkanismus mit Metabasalten und Hornblendeporphyriten, in dessen Gefolge Spilite, Diabase und Grünschiefer abgelagert wurden, fällt vorwiegend in den Zeitabschnitt zwischen höherem Ordovizium (Blasseneckporphyroid) und Devon. Zur Entwicklung gelangten bis zu 300 m mächtige und über mehrere km anhaltende Grüngesteinszüge. Steinbrüche sind in diesen Zügen nicht bekannt.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Die Diabase des Grazer Paläozoikums

Innerhalb des Grazer Paläozoikums können die basischen Effusiva in drei Gruppen untergliedert werden.

Die Metadiabase stellen massige bis schiefrige, meist oliv- bzw. hell- bis dunkelgrüne Gesteine dar. Größere Verbreitung finden sie vor allem auf der Platte, am Hiening, der Tasche, im Passail-Heilbrunner Bereich, am Hochtrötsch, am Hochlantsch sowie zwischen Kher und Übelbachgraben. In ihrer Mächtigkeit sind sie stark schwankend.

Soweit die primäre Struktur noch erkennbar ist, besitzen die Gesteine ein dichtes oder porphyrisches Aussehen.

Das Grundgewebe besteht aus primären Pyroxenen, Feldspatleisten, z.T. reichlich Magnetit und Ilmenit sowie Apatit. Dazu kommen als Einsprenglinge basische Plagioklase und seltener Augite ("Uralit-Porphyrite"). Metamorphe Umsetzung kann zur Entstehung von zersetztem Feldspat, Albit, Calcit, Serizit, Chlorit, Epidot und Klinozoisit, Uralitisierung der Augite und zur Bildung von Leukoxen führen (FLÜGEL 1975).

Einen besonderen Typus stellen die "gabbroiden Diabase" des Hochlantsch dar, bei denen es sich um grobkörnige, massige Gesteine mit bis zu 7 mm großen "gefüllten" Plagioklasen und Pyroxenen handelt. Ähnliche Gesteine sind auch S Passail bei Burgstall und aus dem Raum Heilbrunn bekannt.

ANGEL 1924 beschreibt die Diabase des Hochlantschgebietes als dichte, dunkelgrüne, massige bis schiefrige, vereinzelt mit größeren graugrünen Plagioklaseinsprenglingen versehene Gesteine. In der Struktur zeigt sich ein Gegensatz von Einsprenglingen und Grundmasse, daneben treten noch Formen mit typischem intersertalem Basaltgewebe ohne Einsprenglinge auf.

In der Bärenschütz, bei Rothleiten und im Heuberggraben sind die Metadiabase als Mandelsteine (= blasenreiches Ergußgestein, dessen Blasenhohlräume sekundär durch Ausscheidung mineralischer Stoffe gefüllt sind) entwickelt.

In den Diabasen der Platte sowie im Heuberggraben finden sich mehrere Magnetitlager und Hämatitvererzungen.

Im Mineralbestand finden sich stark umgesetzte Plagioklase und Pyroxene als primäre Anteile. Als sekundäre Bildungen treten Karbonate, serizitische Glimmer, Chlorit, Hornblende, Epidot, Titanit und Ilmenit auf.

Nach FLÜGEL 1975 stellen die Diabase teilweise Sills (gabbroide Diabase) dar, die aber oberflächennah erstarrten und teilweise Lavadecken, die einer einzigen langandauernden Eruptivperiode angehörten.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Tab. 5: Chemische Analysen basischer Effusiva des Grazer Paläozoikums (FLÜGEL 1975).

Probe Nr.:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gew.-% :												
SiO_2	42,8	43,00	43,44	49,49	46,5	49,68	52,38	48,83	47,34	46,93	47,01	47,01
TiO_2	sp.	0,05	0,02	—	—	—	—	1,04	1,58	0,78	1,19	0,59
Al_2O_3	17,7	15,85	15,75	15,34	12,6	14,07	15,69	17,01	16,78	14,52	20,80	18,89
Fe_2O_3	6,82	5,89	5,82	3,72	10,41	10,38	7,15	3,45	6,40	4,56	3,12	6,73
FeO	5,83	6,98	6,24	5,06	3,8	—	0,8	7,19	5,11	8,04	8,00	5,18
MnO	—	—	—	—	—	—	—	0,13	0,10	0,16	0,12	0,09
MgO	4,18	5,28	5,54	3,01	8,28	3,47	2,47	6,51	5,47	6,61	2,28	5,11
CaO	7,6	9,55	7,06	8,98	6,92	6,51	4,15	8,78	8,25	8,75	3,03	3,92
Na_2O	7,84	6,18	9,48	5,13	4,41	3,79	8,83	3,85	3,87	3,82	2,78	3,22
K_2O	4,03	1,98	1,78	2,04	1,18	—	2,21	0,59	1,58	2,84	3,78	3,78
P_2O_5	—	—	—	—	—	0,88	—	0,14	0,11	0,08	0,08	0,18
Glühv.	4,27	7,1	4,08	4,88	5,48	4,74	5,00	—	—	—	—	—
CO_2	—	—	—	—	—	—	—	0,18	2,88	2,18	n. b.	1,14
S	—	—	—	—	—	—	—	0,05	—	0,27	0,18	0,47
H_2O	0,28	0,7	0,95	0,47	0,79	1,52	0,5	2,29	2,34	5,48	4,01	4,31
BaO	—	—	—	—	—	—	—	0,08	—	—	—	—
Cr_2O_3	—	—	—	—	—	—	—	0,03	—	—	—	—
V_2O_5	—	—	—	—	—	—	—	0,03	—	—	—	—
ZrO_2	—	—	—	—	—	—	—	0,01	—	—	—	—
	99,10	95,02	99,51	98,01	100,48	100,09	100,37	99,42	100,11	105,07	99,02	99,77

1, 2 Diabas, Hochlantsch, Anal. L. WELISCH 1910
3 Diabas, Zachengraben, Anal. L. WELISCH 1910
4, 5 Diabas, Rettenbachklamm, Anal. L. WELISCH 1910
6 Diabas, Heuberggraben, Anal. bei O. M. FRIEDRICH 1930
7 Diabas, Rettenbachklamm, Anal. L. WELISCH 1910
8 „Spilit", Hochschlag-O, Anal. PICHLER 1960
9 „Waldsteinit", Waldstein, Anal. F. ANGEL 1954
10 Diabas-Tuff, Florianiberg, Anal. K. KOHLHAUSER—J. HANSELMAYER 1968 a
11, 12 Diabas-Tuff, Florianiberg, Anal. K. KOHLHAUSER—J. HANSELMAYER 1968 a

Die Diabastuffe des Plabutschzuges

In den unterdevonischen Dolomiten des Plabutsch-Buchkogelzuges und des Göstinger Berges treten mehrere Diabastuff- und -tuffitbänke auf, die in ihrer gesamten Entwicklung bis zu 50 m mächtig werden.

Spilite

Die Spilite treten als wenige cm mächtige, jedoch lang anhaltende Einschaltungen in tiefmitteldevonischen Kalken und Schiefern des Hochschlag auf.

Die Diabase des Paläozoikums des Remschnigg und Sausal

Innerhalb der altpaläozoischen Folgen des Remschnigg, Poßruck und Sausal finden sich als stratigraphisch tiefste Glieder vulkanische Tuffe, Fleckengrünschiefer und Diabase.
Vom technischen Standpunkt her sind sie vor allem im Remschnigg und Poßruck

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

die wichtigsten Gesteine der Region und werden zur Zeit in zwei großen Brüchen am Radlpaß und bei Hofstatt abgebaut.
EBNER 1982 unterscheidet bei den im Sausal und Remschnigg-Poßruck auftretenden Diabasen folgende Varietäten:

- Massige Diabase:
  diese treten im Murbett bei Lebring, im Sausal am Wiesberg und Hochfeld auf; lagerungsmäßig scheinen zumindest die Diabase des Sausal gangförmig in Tonschiefern zu stecken.

- Echte Diabase:
  treten nach petrographischen Untersuchungen von ANGEL 1923 im Steinbruch Aldrian im Lieschengraben in größerer Mächtigkeit auf, wobei die echte Mächtigkeit auf Grund einer antiklinalen Verfaltung nicht festzustellen ist, weiters im Neuberggraben und um die Ruine Schmirnberg auf.

- Fleckengrünschiefer und bunte Tuffitschiefer,
  die in genetischem Zusammenhang mit den Diabasen zu stehen scheinen, treten in oft bunter Wechselfolge am gesamten Nordabhang des Remschnigg und Poßruck auf.

Die in den Schiefern und Phylliten des Sausal auftretenden Diabase besitzen gegenüber jenen im Remschnigg/Poßruckgebiet nur geringe flächenmäßige Ausdehnung und Mächtigkeit.
Altersmäßig dürfte zumindest ein Teil der basischen Vulkanite im tiefsten Silur zu liegen kommen, was durch die Überlagerung durch conodontenführende Kalke im westlichen Altengraben nachgewiesen wird.
Die am Süd- und Ostabhang des Wiesberges auftretenden Diabase werden von LEITMEIER 1907 als Diabasporphyrite mit deutlicher holokristalliner Struktur und blauer Färbung beschrieben. HAUSER & URREGG 1951 beschreiben die Hauptgesteine im verlassenen Steinbruch am Ostabhang des Wiesberges als grünlichgraue bis grünliche, dichte bis feinkörnige Diabase massigen Charakters und als diabasische Grünschiefer.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Unter dem Mikroskop zeigen die Diabase ein verschränktes Gebälk aus Plagioklasleisten, in dessen Maschen Epidot angehäuft ist. Daneben sind noch größere Chloritschuppen und verschiedene Erze (u.a. Magnetkies) zu beobachten. Abschnittsweise weist das Gestein eine engständige durch Quarz und Kalkspat ausgeheilte Klüftung auf.
Nach ANGEL 1923 führen die Diabase des Altenbachgrabens diopsidische Pyroxene und basische Plagioklase als Einsprenglinge. Die in ihnen auftretenden Olivine und Pyroxene bilden grobkörnige, nußförmige Konzentrationen.

Die Diabase des Murauer Paläozoikums

Von THURNER 1958 werden die in der "Metadiabasserie" zusammengefaßten Diabasschiefer und Tonschiefer als Metadiabase bezeichnet. Bei diesen handelt es sich um grüne, körnig-gabbroide bis feinstkörnige dichte, tonige Typen, die vielfach mit violetten Tonschiefern wechsellagern. Sie werden als sich weithin erstreckende Deckenergüsse gedeutet, die immer wieder tonige Sedimente bedeckten, also untermeerische Diabasergüsse in ein durch Schlammabsatz gekennzeichnetes Flachmeer darstellen.
Die Diabase treten in folgenden Ausbildungsformen auf:

- Reine Diabasabkömmlinge
  Körnige Typen, die Einzelminerale erkennen lassen;
  Gabbroide Diabasschiefer
  Körnige Diabasschiefer

- Abkömmlinge nach Diabastuffen
  Nur einzelne Körner sind erkennbar;
  Fleckendiabasschiefer
  Dichte Diabasschiefer

- Mischtypen von Diabasmaterial mit tonig-kalkigen Sedimenten
  Dichte tonige Diabasschiefer
  Diabasschiefer mit kalkigen Lagen
  Bänderdiabasschiefer

Die körnigen, feldspatreichen Diabase (Metadiabase nach THURNER 1958) sind meist dunkelgrün und enthalten oft weiße bis lichtgrüne Körnerpartien.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Bei den feldspatarmen feinkörnigen Typen überwiegt Chlorit in breiten Flächen und Schüppchen, meist ist bereits ein deutliches "s" vorhanden. Die dichten Metadiabase sind dunkel- bis lichtgrün und bereits deutlich geschiefert.
Die Metadiabase treten in drei großen Vorkommen auf, die nach THURNER 1958 ursprünglich eine zusammenhängende Decke bildeten, später jedoch durch Erosion zerschnitten wurden.
Auf der Stolzalpe bilden sie eine von zahlreichen Tonschiefern unterbrochene Platte. Im Bereich der Frauenalpe nehmen sie einen großen Raum ein. Hier sind körnige Partien häufig, im E sind Diabasschiefer mit Tonschiefereinlagen dominant. Das dritte größere Vorkommen breitet sich W Karschaueck aus. In diesem sind nur wenige Tonschieferlagen enthalten.

Verwendbarkeit der Diabase

Nach HAUSER & URREGG 1951 wurden im Raum Graz diabasische Gesteine nur in kleinen Steinbrüchen abgebaut. Es wurden vor allem Platten und Bruchsteine gewonnen, da die ausgeprägte Schieferung keinen anderen Verwendungszweck zuließ. Steinbrüche existierten nach HAUSER & URREGG 1951 an der Straße St.Johann-Maria Trost, am Weg St.Johann-Platte, Maria Trost-Platte und oberhalb der Andritzer Maut. Verwendung fand das hier gewonnene Gestein als grobes Pflaster im Kreuzgang des Franziskaner Klosters in Graz. Außerdem wurde es in bescheidenem Maß in Grundmauern bei älteren Gebäuden auf der Platte verbaut.
Etwas größere Steinbrüche und Steinentnahmestellen existierten im Raum Passail-Fladnitz. Die diabasischen Gesteine sind hier jedoch stark verschiefert und lagig ausgebildet, sodaß meist nur Schotter gewonnen wurde. Lediglich aus einem Bruch am Leisenberg westlich Fladnitz konnten lagige Bruchsteine bis etwa 20 x 40 x 40 cm abgebaut werden, die zum Bau von Grund- und Stützmauern verwendet wurden.
Die Diabase und diabasischen Gesteine des Grazer Paläozoikums, des Sausals und des Remschnigg-Poßruckgebietes wurden von POLEGEG & PUNZENGRUBER 1979 im Hinblick auf eine Verwertung zur Erzeugung von Mineralwolle untersucht. In der geologischen Beurteilung der Vorkommen kommt als eines der Ergebnisse die Tatsache zum Ausdruck, daß die Diabase bzw. Tuffe in einem kalkig-tonigen Sedimentationsraum gelangten und daher z.T. innig mit phyllitischen Tonschiefern, Karbonatphylliten und Karbonaten vergesellschaftet sind, was sich auf die Homogenität der Vorkommen besonders nachteilig auswirkt.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Tab.6: Prüfwerte von Diabasen (HAUSER & URREGG 1951).

		Diabas		
		Richtzahlen f. Diabase Din DVM 2100	Steinbruch Lewitschnik T.H. Graz 1950	Rohrgraben b. Unterhaag T.H. Graz 1961
Raumgewicht in g/dm³		2,78 2,9	2,96	2,95
Wasseraufnahme nach Din DVM 2108	Gew. %	1-2,5	0,32	0,14
	Raum % (Porenvolumen)	2,5-3	0,94	0,5-3
Druckfestigkeit in kg/cm²	trocken	1500-2000	1470	1. Serie 1400
	wassergesättigt	–	–	–
	ausgefroren	–	–	–
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung		17 25	18	–
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		3 8	13,8	8
Raumgewicht des Schotters t/m³		2,56-1,65	–	–
Widerstandsfähigkeit von Schotter gegen Druck-Schlag	durch Straßenbau Durchgang durch das Rüttelsieb	15 – 22	–	–
	teilweise Straßenbau Durchgang durch das Rüttelsieb	6 – 15	–	–
	teilweise Gesteinstrübung Zertrümmerungsgrad	0,5 – 0,9	–	–
Haftfestigkeit	Bitumen	–	–	–
	Teer	–	–	–

PORPHYROIDE

Quarzkeratophyre und deren Abkömmlinge treten in der steirischen Grauwackenzone in teilweise mächtigen Zügen auf. Weniger bedeutende Vorkommen finden sich am Mandlkogel im Sausal und im Wechselgebiet sowie im Gebiet des Roßkogels und im Feistritztal.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Blasseneck - Porphyroid

In der Grauwackenzone sind von E nach W folgende Hauptvorkommen zu erwähnen: ein durchschnittlich 2 km breiter Zug von Neuberg an der Mürz bis Turnau, in der Gollrader Bucht, ein Zug von Aflenz bis zur Treffneralm bei Gaishorn.
Bisher wurden Gesteine dieses Typs nur im Raum Eisenerz abgebaut.
SPENGLER & STINY 1926 beschreiben das Blasseneck-Porphyroid als Eruptivgestein, das mit freiem Auge massenhaft Einsprenglinge von Quarz und Feldspat erkennen läßt, die in eine graugrün gefärbte Grundmasse eingebettet sind.

Nach der Struktur gibt es Formen

1. mit porphyrischer Struktur: in der Grundmasse sind Einsprenglinge deutlich erkennbar. Als Einsprengling tritt vor allem Quarz (in der Größe bis 5 mm), ferner Biotit und Feldspat (und zwar meistens Plagioklas der Albit-Oligoklasreihe und nur untergeordnet Kalifeldspat) auf. Die Grundmasse ist fast stets mehr oder minder verändert und zeigt in der Regel ein Gewebe aus Serizit und Quarz. Die Gesteine sind licht, hellgrau oder schwach grünlich. In den merkbar grün getönten Formen tritt der Chlorit als färbender Bestandteil hervor.

2. mit dichter Struktur: Einsprenglinge fehlen. Die Grundmasse weist ebenfalls oft mehr oder minder weitgehende Kennzeichen einer Umwandlung auf.

In der Bautechnik sind die Quarzkeratophyre und Porphyroide weitgehend unbekannt. Dafür ist einerseits die verkehrstechnische Lage sowie der Erhaltungszustand der Gesteine Ursache. Massige Typen sind geschieferten häufig benachbart bzw. treten mit solchen in Wechsellagerung auf.

Mandlkogel - Porphyr (Sausal-Paläozoikum)

HANSELMAYER 1961 deutet die im Sausal auftretenden Quarz-Serizit-Phyllite bzw. Schiefer als metamorphe Quarzkeratophyre und deren Tuffe. Dadurch liegt ein Vergleich mit dem Blasseneck-Porphyroid der Nördlichen Grauwackenzone nahe. EBNER 1982 beschreibt sie als weißlich-grüne, intensiv verschieferte,

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

sich talkig anfühlende Gesteine. Ihr Auftreten ist auf den Mandlkogel, den Gaißriegel, den Kogelberg und den Frauenberg beschränkt.

Roßkogelporphyroid

Die am Roßkogel auftretenden Porphyroide, dem unterostalpinen Deckenstockwerk zugehörig, unterscheiden sich von den Blasseneck-Porphyroiden durch eine allgemein stärkere Verschieferung und Umkristallisation der Grundmasse. Die Einsprenglinge, vor allem Feldspat, Quarz und z.T. Biotit, sind teilweise gut erhalten, gehen aber schrittweise verloren.

Porphyroide an der Basis des Semmeringquarzites

Diese sind i.a. stärker verschiefert als die des Roßkogels. Einsprenglinge sind nur noch selten als solche erkennbar.
Die bedeutendsten Vorkommen befinden sich auf der Südseite des Mürztales, im Hasental bei Steinhaus sowie nordöstlich von Rettenegg.

		Kerschbaumer Porphyroid Lebenz	Präbichl	Radlgraben
Raumgewicht in kg/dm³		2,78 2,8	2,7	2,8
Wasseraufnahme nach Darcy in ml/min	Grenz-	0,1–0,7	0,09	0,08
	Kapillar-	0,4–0,8	0,8	0,12
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1800–3000	2000	1700–2000
	wassergesättigt	–	–	–
	ausgefroren	–	–	–
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung		21 23	–	–
Abnutzung durch Schleifen Verlust in cm³ nach 10 min		1 1	0,1–0,3	0,2–0,4
Raumgewicht des Schleifstaubes t/m³		2,3 2,4	–	–
Widerstandsfähigkeit von Schotter gegen Druck u. Schlag	Prüf-Straßenbau Durchgang durch das Korn Lochung	16 – 30	22,5	–
	Schlag-Straßenbau Durchgang durch das Korn Lochung	8 – 10	11,6	–
	Schlag-Eisenbahnbau Zertrümmerungsgrad	0,1 – 0,3	0,07	–
Haftfestigkeit	Bitumen	–	–	–
	Teer	–	–	–

Tab.7: Prüfwerte von Quarzkeratophyren (HAUSER & URREGG 1951).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

DIE SERPENTINE DER STEIERMARK

HAUSER & URREGG 1949 führen in ihrer Bearbeitung der steirischen Serpentine folgende Vorkommen an:
Trafoß-Kirchdorf, Gleinalm (Ochsenkreuz, Ochsenkogel, Fürstbauer, Wolfsgrube, Waldkogel), Stubalm (Sagbauer, Baumgartner), Koralm (Jankokogel), Bruck/Mur (Ellsenruhe, Pfaffenberg), Klein Veitsch (Höllkogel), Donawitz (Schrottmayer), Laintal bei Trofaiach, Kraubath, Tremmelberg, Sunk bei Trieben (Lärchkogel), St.Lorenzen bei Trieben, Hochgrössen, Schladminger Tauern (Greifenberg, Klafferkessel), Preber, Eisenau bei Friedberg.

Von diesen Vorkommen sind in der Vergangenheit nur die bei Kraubath auftretenden Serpentine sowie jene von Trafoß und Eisenau bei Friedberg bebaut worden. Zur Zeit stehen nur drei Brüche im Kraubather Serpentinstock in Betrieb.

Der Serpentin von Kraubath

Das Kraubather Serpentinvorkommen ist das größte der Steiermark. Der Serpentin steckt innerhalb einer Serie kristalliner Schiefer am Nordabfall der Gleinalpe. Der Serpentin ist aus Olivinfels (Peridotit) bzw. Dunit hervorgegangen.
MEIXNER & WALTER 1939 unterscheiden in der Petrogenese acht Stadien:

1) Dunit-Pyroxenitbildung (mit Chromit)
2) Chrysotilisierung der Olivine (Maschenserpentinbildung)
3) Kluftantigoritbildung (mit Chrompennin, Smaragdit, Zirkon, Kupfer- und Nickelerzmineralen)
4) Kluftchrysotilbildung
5) Magnesitphase (mit Hämatit, Chalcedon, Opal)
6) Brucitparagenese
7) SiO_2-$CaCO_3$-Phase
8) Rezente Bildungen

Der Serpentinkörper hat die Form einer 60/240 ° streichenden Linse, die konform mit ihren Grenzen verschiefert wurde. Der Grenzbereich gegen die Nebengesteine wurde tektonisch mehrfach stark überformt (HADITSCH, PETERSEN-KRAUS & YAMAC 1981).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

THALMANN et al. 1980 beschreiben aus Bohrungen im Tanzmeistergraben die Bohrkerne folgend:
Die Bohrkerne zeigen makroskopisch alle Übergänge von reinem Dunit, Peridotit bis zum Serpentin, wobei diese Übergänge im cm- bis m-Bereich zu beobachten sind.

Dunit: gelb, grün, fast reiner Olivinfels; Chromit ist gut erkennbar und ohne auffällige Häufung regellos verteilt.
Serpentinit: meist stärker serpentinisierte Peridotite, häufig mit Olivinresten.
Serpentin: dicht, blau, grau, grün, mit der Lupe kein Olivin mehr sichtbar.

Im allgemeinen herrschen bis etwa 15 m Teufe Brauntöne vor, darunter überwiegen hell- bis dunkelgrüne Farbtöne. Dieser Farbumschlag wird von THALMANN et al. 1980 mit der Verwitterung in Zusammenhang gebracht. FLÜGEL 1975 gibt, basierend auf älteren mineralogischen und chemischen Untersuchungen, folgende Übersicht, die die Gesteinstypen zu einer lückenlosen Reihe eines metamorphen, nach der Ausscheidungsfolge differenzierten Gabbromagmas aneinanderschließt:

Ausgangsgesteine:	Metamorphes Produkt:
Olivinfels	Antigoritserpentin (±Brucnerit)
Bronzitfels	Talkschiefer
Bronzit-Diallagfels	Talk-Chlorit-Bruenneritschiefer
Diallagit	Smaragditschiefer
Ionischer Gabbro	Gemeiner Amphibolit
Gabbro bis Norit	Plagioklasamphibolit ± Granat, Zoisit-Epidot
Ozeanischer Gabbro	Plagioklasvormächtiger Amphibolit
Anorthositischer Gabbro	Anorthosit-Amphibolit

Die ± deutlich voneinander getrennten Serpentinvorkommen werden von W nach E als Vorkommen Gulsen, Mitterberg, Nissenberg und Schrakogel bezeichnet.
Die den Serpentinstock umgebenden kristallinen Gesteine streichen in spitzem Winkel auf diesen zu und schmiegen sich erst in unmittelbarer Nähe dessen Streichen an. Einzelne Späne der Hüllserie scheinen tektonisch in die Serpentinmasse eingeklemmt worden zu sein.
Die tektonische Beanspruchung ist im besonderen in dem im Gesteinskörper durchsetzenden Kluftnetz sowie in streifenweise auftretenden Zonen geschieferten Gesteins ausgeprägt.
Im Bereich der Steinbrüche Gulsen und Preg ist eine SE-NW streichende Bruchlinie besonders ausgeprägt, sodaß der Gebirgskörper in diesem Bereich räumlich ausgedehnter von Deformation betroffen ist. Außer in Zerbrechung äußert sich die Beanspruchung in der Schieferung des Gesteines, anstelle massiger Textur tritt ein deutliches, schiefriges Gefüge.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

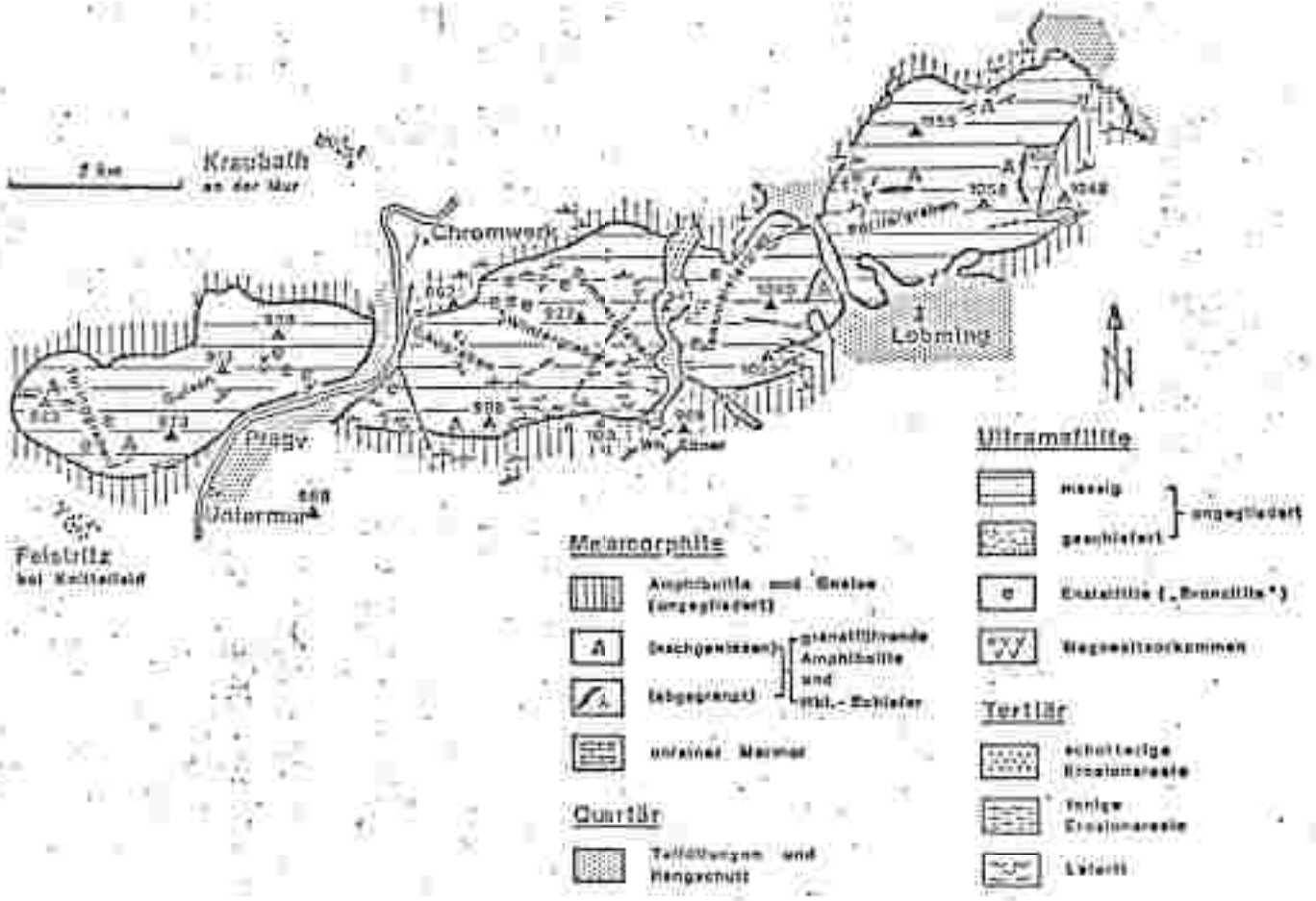


Abb.18: Geologische Skizze des Ultramafitstockes von Kraubath (THALMANN et al. 1980).

Die Verwendbarkeit des Serpentins von Kraubath

Neben dem Einsatz im Straßen- und Wasserbau fand und findet der Serpentin auch als Bau- und Bruchstein Verwendung. Positiv wirkt sich die Tatsache aus, daß m³-große Blöcke gewonnen werden können, die eine gute Bearbeitbarkeit aufweisen. Ferner ist die Gewinnung von gut begrenzten Platten unschwer möglich.

Gegen Verwitterung erweist sich das Gestein als sehr resistent, störend ist nur ein im Laufe der Zeit auftretender rostiger Belag, der aus der Hydratisierung des Eisengehaltes des Serpentins herrührt. Als Baustein fand der Serpentin beim Bau des Tunnels von St.Michael, bei den Stützmauern der Bundesstraße westlich von St.Michael sowie beim Bau von Straßenbrücken bei Judenburg Verwendung.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Der Serpentin des Lärchkogels

Der Serpentin des Lärchkogels liegt an der Ostgrenze des zentralalpinen Kristallins, NW des Magnesitbergbaues von Hohentauern.

Abb.19: Lageplan des Serpentinitstockes vom Lärchkogel (KURZL 1982).

In der unmittelbaren Umgebung des Serpentinites treten Diaphthorite, Altkristallinschollen, Sandsteine und Konglomerate auf. Der nördliche Teil wird von Moränen und Blockmassen bedeckt.

Zwischen dem Karbon der Veitscher Decke und dem Serpentinit besteht ein tektonischer Kontakt. Im NE bildet ein mächtiger Grünschieferzug die Begrenzung, im S findet sich direkt im Liegenden ein Amphibolit. Im W folgt ein NW-SE streichender Grünschieferzug. Die Aufschlüsse des Serpentinites sind durch stark zerklüftete und durchbewegte Gesteinsmassen mit hohem Serpentinisierungsgrad und Magnetitbildung charakterisiert.

Der gesamte Komplex ist durch eine starke Interntektonik, Versetzungen und Durchbewegung stark zerbrochen und in viele Teilstücke zerlegt (KURZL 1982).

Folgende Mineralkomponenten sind am Aufbau des Lärchkogelserpentinites beteiligt:

- Serpentin in verschiedener Ausbildung
- Olivin
- Chromit
- Magnetit
- Sulfide

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Der Serpentin herrscht bei weitem vor, Olivin erscheint nur mehr in Relikten, die Erzmineralien sind akzessorisch.
Durch das Fehlen auffälliger Unterschiede zwischen den Aufschlüssen kann man den Serpentinitkörper als eine petrographische Einheit auffassen. In der Farbe variieren die Gesteine von dunkelsmaragdgrün über bräunlich bis zu hellen, fast weißen Typen. Die häufigste Ausbildung ist fein bis feinstfaserig und dicht mit einer deutlichen, senkrecht aufeinanderstehenden Gitterstruktur. Die Textur variiert stark (KURZL 1982).

Der Serpentin des Hochgrössen

Der Hochgrössen-Ultramafit gehört einer Zone von Fremdgesteinen im Randbereich der Seckauer Tauern-Niedere Tauern an, die von METZ & PROCHASKA 1980 als Schuppenzone angesehen und als Fortsetzung der Gaaler Schuppenzone betrachtet wird.
Der Hochgrössen-Ultramafit erstreckt sich auf einer Fläche von ca. 5-6 km² und hat die Form einer konkordanten Linse. Nach METZ & PROCHASKA 1980 ist der Serpentinitkörper tektonisch in seine heutige Position gelangt und wird allseitig von einer ± mächtigen Myloniteone umgeben. Zwischen den mit dem Ultramafitkörper verbundenen eklogitischen Gesteinen und den benachbarten Nebengesteinen besteht ein deutlicher Metamorphosehiatus. Im Gesteinsbestand treten verschiedene Varietäten ultramafischer Gesteine auf (EL AGEED 1979, STUMPFL & EL AGEED 1981).

Verwendbarkeit des Serpentins als Dekorgestein

Von den in der Steiermark auftretenden Serpentinen kommen auf Grund der Größe der Vorkommen, der verkehrsmäßigen Lage sowie der Seehöhe nur die Vorkommen im Bereich des Serpentinstockes von Kraubath zur Gewinnung von Dekorgesteinen in Frage. Die übrigen sind für weitere Untersuchungen uninteressant.
In einer Untersuchungsreihe zur Feststellung der Frostbeständigkeit erzielte MAYER 1983 die Erkenntnis, daß die Serpentine, soferne sie dicht und unverwittert sind, als frostfest anzusehen sind.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Bräunlich verwitterten Serpentingestein sowie Serpentingesteine mit Magnesit bzw. Mg-reichen Kluftfüllungen zeigen wesentlich geringere FTW (Frost-Tauwechsel-Werte) und dürften eine über Jahrzehnte reichende natürliche Bewitterung nicht ohne Zerfrostung überdauern.

Über das Ziel dieser Arbeit hinausgehende Untersuchungen betreffend eine Verwertung der Serpentine über ihre bisherige Nutzung als Massenrohstoff wurden in den letzten Jahren vor allem im Bereich des Hochgrössen und von Kraubath durchgeführt. In erster Linie wurde dabei vor allem einer Gewinnung hochreiner Magnesia, Ni, Co, Cu, Cr und Al Augenmerk geschenkt und eine intensive Probennahme und Analytik durchgeführt (EL AGEED 1979, HADITSCH 1980,1981, HADITSCH, KRUMM & PETERSEN-KRAUS 1981, HADITSCH, PETERSEN-KRAUS & YAMAC 1981, STUMPFL & EL AGEED 1981).

Tab.8: Gegenüberstellung von Richtzahl und Prüfwert. (HAUSER & URREGG 1949)

		Richtzahlen für Serpentin nach DIN 1958	Mittelwerte der Prüfung					
			Kraubath		Trieben		Lavanttal Serpentinit	Lavanttal Serpentinit
			Serpentinit	Steatitfels	Serpentinit	Asbestserpentin		
Raumgewicht in kg/dm³		2,60–2,70	2,62	2,65	2,74	2,67	2,63	2,63
Wasseraufnahme nach DIN DVM 3102	Gewichtsprozent	0,1–0,7	0,58	1,01	0,72	1,41	0,63	1,58
	Raumprozente	0,3–1,9	1,65	2,57	2,—	3,82	1,65	4,1
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1400–2600	1210	1400	960	710	1810	1800
	wassergesättigt		1020	1250	600	520	903	1086
	ausgefroren		970	1100	660	450		
Abnutzung durch Schleifen; Verlust in cm³ auf 50 cm² Schleiffläche		0–3	18,36	3,32	22,5	22,8	21,8	0,3
Widerstandsfähigkeit wie Schlagversuch gegen einen Druck und Schlag	Druck Stahlkugel, Durchgang durch 10 mm Lochweite in %		21,2	27,9	20,2		22,4	
	Schlag Stahlkugel, Durchgang durch 10 mm Lochweite in %		13,0	17,2	18,5		0,33	
	Schlag Gleitbewegung, Zertrümmerungsgrad		0,05	0,74				

Anmerkung: Die Druckfestigkeit (lufttrocken — wassergesättigt) wurde bei den Proben von St. Lorenzen und Lavanttal jeweils nicht an reinen Steiak ermittelt.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Tab.9: Überblick über die Bauwürdigkeit steirischer Serpentinvorkommen (HAUSER & URREGG 1949).

Ort des Vorkommens	Verkehrslage	Schotterzahl	Eignung des Materials	Bemerkung
Trofaiach-Kindberg	a.d.Bundesstr. Graz—Bruck	annehmlich	Splitt, Schotter, Bruch- u. Werkstein	mehrseitiger Steinbruch
Gemeindegebiet Oberaichwald Oberhaegel Fürstbauer Wolfgrube Waldhaegel	sehr ungünstig	bei den meisten Vorkommen nicht annehmlich		
Strobelgraben Lueggraben Schlaggraben	sehr ungünstig	unannehmlich		
Kanten	ungünstig	unannehmlich		
Dimmerbe bei Bruck a. d. Mur	günstig	unannehmlich		
Nadelberg bei Bruck a. d. Mur	ungünstig	unannehmlich		
Klein-Veitsch	sehr ungünstig	unannehmlich		
Gulenberg bei Kraubath	a.d.Bundesstr. b. Michael-Kaltenstein	sehr annehmlich	Splitt, Schotter, Bruch- u. Werkstein	einzige nur zeitweilig in Abbau stehende mehrseitiger Bruch
Berg bei Kraubath	Bahnanschluß	sehr annehmlich	wie oben	Steinbruch m. Kraftbetr.
Tal bei Donawitz	ungünstig	unannehmlich		
Leinaul bei Trofaiach	ungünstig	unannehmlich		
Hammerberg bei Kaisersfeld	ungünstig	unannehmlich		
Sunk bei Trieben	ungünstig	annehmlich		
St. Lorenzen bei Trieben	ungünstig	unannehmlich		
Hochgrößen bei Oppenberg	sehr ungünstig	annehmlich		
Schiedelberg Tauern	sehr ungünstig	unannehmlich		
Eisenerz Obersteiermark	ungünstig	genauere Angaben fehlt	auch als Dekorationsstein	mehrseitiger Steinbruch

QUARZIT

Der Quarzit ist ein Gestein, das zu 7) % u.m. aus Quarz SiO_2 besteht und durch Umbildung aus Sandstein hervorgegangen ist. Neben Quarz treten an weiteren Gemengteilen noch Feldspat (Arkose), Glimmer, Kalkspat oder Dolomit auf. Der Quarzit kann massig, geschiefert oder plattig entwickelt sein. Die schiefrige oder lagige Entwicklung hängt vielfach von der Führung eingeregelter Glimmer ab. Die vielfach vorhandene Zerklüftung ermöglicht in der Regel nur die Gewinnung kleinerer Bausteine oder Platten.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Verbreitung haben die Quarzite im oberostalpinen Deckenstockwerk (Werfener Schichten, Murauer Paläozoikum, Grauwackenzone, Grazer Paläozoikum), im Mittelostalpin (Semmeringquarzit, Rannachformation, Alpiner Verrucano, polymetamorphes Grundgebirge) und im Unterostalpin (Semmeringquarzit, Rittiser Quarzit, Wechseleinheit, Quarzit der Flitzenschlucht).
In den innerhalb der Phyllitserien des Palten- und Liesingtales auftretenden Quarzitlagen sowie in Serizitquarziten des Raumes Rettenegg konnte von ERKAN 1977 eine bedeutende Uranführung nachgewiesen werden.

Die Quarzite des oberostalpinen Deckenstockwerkes

Die Quarzite im Verband des Oberostalpins haben keine größere Bedeutung. Im Grazer Paläozoikum wurden an einigen Stellen innerhalb der Dolomit-Sandsteinstufe Steinbrüche angelegt und Material gewonnen. Aus anderen Bereichen des Grazer Paläozoikums sind keine Abbaustellen bekannt.

Die Quarzite des mittelostalpinen Deckenstockwerkes

Zu dieser Gruppe werden die in den zentralalpinen Kristallingebieten und diese überlagernden zentralalpinen Mesozoika auftretenden Quarzite gezählt. Im einzelnen handelt es sich um folgende Bereiche:

Koralpe, Rennfeld

Zirbitzkogel, Seetaler Alpen

Bösensteingruppe, Seckauer Tauern

Wölzer und Schladminger Tauern

Troiseck-Floning-Zug

Zentralalpines Mesozoikum mit Troiseck-Floning-Zug, Rennfeld, Mugel, Umrandung des Seckauer Kristallins bis zum Bösenstein, tektonische Basis der Veitscher Decke, Stangalmmesozoikum

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Die Quarzite der Koralpe, der Stub- und Gleinalpe, des Rennfeldes

Am Aufbau der Koralpe sind Quarzite nur untergeordnet und kleinräumig beteiligt. Vor allem treten Quarzite im südlichen Bereich, in der Disphthoritzone (KIESLINGER 1926) und in der Plankogelserie (KLEINSCHMIDT 1975) auf. Bisher erlangten die Quarzite als Massenrohstofflieferant nur geringe Bedeutung, da ihre Verbreitung, wie schon vorhin erwähnt, sehr kleinräumig ist. So bilden zum Beispiel die Manganquarzite der Plankogelserie in der südlichen Koralpe nur 10-20 m mächtige Linsen mit einer Längserstreckung von 500-1000 m.

Im Bereich der Stub- und Gleinalpe liegen zahlreiche helle Quarziteinschaltungen vor. Es sind dies meist reine, weiß bis hellbraune, zuckerkörnige Gesteine mit plattigem Habitus. Die Bruchflächen sind eben, beim Aufschlagen entstehen, je nach Plattenstärke, kleinere oder dickere, fast würfelige Stücke.
Häufig durchziehen glimmerreiche Lagen das Gestein. Die schieferungsparallelen Hauptbruchflächen sind von einer feinen Glimmerhaut überzogen. Bei höherem Muskowitgehalt können Glimmerquarzite vorliegen.

Im Bereich des Rennfeldkristallins faßt HOMANN 1955 einen Teil der Gesteine zusammen, die durch ihren hohen Quarzgehalt und durch ihre glimmerschieferartige Natur eine selbständige Gruppe innerhalb des Rennfeldkristallins bilden. Sie sind nur am Südrand der Grauwackenzone aufgeschlossen. HOMANN 1955 kommt bei Betrachtung der einzelnen Fundpunkte zu dem Schluß, daß die Glimmerquarzite an einen bestimmten Horizont, der ca. 1000 m vom Kristallinrand entfernt liegt, gebunden sind.
Die Glimmerquarzite sind durch einen hohen Quarzgehalt (50-60 %) und Glimmerreichtum gekennzeichnet. Plagioklas tritt nur bis maximal 10 % auf.

Semmeringquarzit

Bei den Semmeringquarziten handelt es sich um fossilleere, grünliche bis fast weiße, teilweise auch rötliche Gesteine, die meist sehr gut geschichtet sind (cm-dm). Häufig sind die Quarzitlagen durch grünliche, feinblättrige Zwischenlagen von Serizitschiefer getrennt.
Nach CORNELIUS 1952 finden sich auch Übergänge zu gröberen klastischen Partien: einerseits Arkosen mit trüben weißen, meist eckigen Feldspatkörnern bis etwa 1 cm Durchmesser (vor allem im Quarzitzug von Rettenegg), anderer-

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

seits in Quarzkonglomerate. Ihre Gerölle sind weiß bis rotviolett, meist gut gerundet, mit einem Durchmesser von 1-2 cm.
Zur Frage der Genese der Semmeringquarzite konnte KIRCHMAYER 1961a, 1961b auf Grund von sedimentologischen Untersuchungen feststellen, daß es sich beim Ausgangsmaterial um Quarzsande handelte, die im Oszillationsbereich von Gezeitenströmungen gebildet worden sind.
GRÄF 1964 bestätigt, aufbauend auf die Bearbeitung von KIRCHMAYER, dessen Deutung.
Normalerweise liegt der Semmeringquarzit an der Basis der kalkigen Trias im Hangenden von Kristallingesteinen und Wechselhüllschiefern.
Nach CORNELIUS 1952 kann man im Semmeringquarzit 4 Hauptgruppen unterscheiden:

1) Grünliches, auch bräunliches, ausnahmsweise rötliches, feinkörniges Gestein, das wie alle anderen Arten vorwiegend aus Quarz besteht. Es ist meist gut geschichtet; die Schichtdicke wechselt von einigen mm (Kreuzschichtung fand sich dann und wann) bis zu dm-Stärke.

2) Gesteine mit Farbeigenschaften und Körnigkeit wie 1), jedoch makroskopisch massig und ausnahmsweise gebändert.

3) Bläulich schimmernde Quarzite, die glasiges Aussehen haben. Quarzlinsen durchziehen außerdem quer zur Schichtung das Gestein.

4) Häufig sind die Quarzitbereiche durch grünliche, feinblättrige Serizitschiefer getrennt, zu denen sich mitunter kohlige cm-breite Einschaltungen gesellen können.

Von VETTERS 1970 wird der gesamte Komplex der Semmeringquarzite in zwei Hauptgruppen untergliedert:

- Geröllarmer bis geröllfreier Quarzit (Psammitquarzit);
- Geröllquarzit, meist in beträchtlichen Mengen feldspatführend (psephitischer Metaarkose- bis Arkosequarzit).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Letzterer wird auf Grund typischer Geröllkomponenten noch weiter untergliedert in

- Quarzit mit schwarzen Turmalinquarzitgeröllen;
- Quarzit mit weißen Quarzgeröllen Ø 3-3,5 cm, fast feldspatfrei;
- Metaarkose mit Feldspäten bis 0,5 cm Größe;
- Grobe Metaarkose mit zahlreichen rosa Quarzgeröllen mit Ø von weniger als 1,5 cm und weißen Quarzgeröllen mit Ø von weniger als 3,5 cm.

Quarzit, geröllarm bis geröllfrei

Der Quarzit ist ein weißliches bis grünliches Gestein, das sehr kompakt ausgebildet ist. Auf den s-Flächen lassen sich manchmal feine Serizithäutchen erfassen, an Bruchflächen sind teilweise Korngrenzen zu erkennen. Auffallend sind die zahlreichen feinen Klüfte, die normal zur Schieferung stehen und dadurch den würfeligen Bruch bedingen. Innerhalb der weißen bis hellgrauen Partien können intensiv grün gefärbte Quarzite eingeschaltet sein, wobei VETTERS 1970 annimmt, daß diese Grünfärbung durch Phengit verursacht ist.
Unter dem Mikroskop ergibt sich ein Bild eines einheitlichen Quarzpflasters, das durch feine Muskowit- oder Phengitschüppchen unterbrochen ist. An akzessorischen Bestandteilen sind Turmaline, Zirkone und Erze zu nennen.
Die Mächtigkeit der Quarzite schwankt beträchtlich, so beträgt sie im Bereich des Pfaffensattels bis 300 m und steigt gegen S bis zu 560 m an (VETTERS 1970).

Geröllquarzit

Der Liegendkomplex der Semmeringquarzitserie wird von einem mächtigen Geröllquarzitkomplex gebildet. Es handelt sich dabei um ein Quarzkonglomerat, das gegen das Liegende zu eine reiche Feldspatführung aufweist.
Innerhalb der Geröllquarzite war es VETTERS 1970 möglich, auf Grund einer typischen Geröllführung einzelne charakteristische Horizonte auszuscheiden.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Quarzit mit schwarzen Turmalinquarzitgeröllen

Dieser Horizont mit den schwarzen Turmalinquarzitgeröllen tritt nur im S des von VETTERS 1970 bearbeiteten Gebietes (um Rettenegg) auf. Nördlich des Kalteneggtales sind diese Komponenten nicht mehr nachweisbar.

Quarzit mit weißen Quarzgeröllen

Der makroskopische Eindruck dieses Geröllquarzites wird von einer weißgrauen bis grünen Grundmasse bestimmt, in die weiße Quarzgerölle eingelagert sind. Das Grundgewebe ist einheitlich dicht,und nur an den s-Flächen sind feine Serizithäute erkennbar. Die Größe der Komponenten schwankt sehr stark, im Durchschnitt beträgt sie jedoch 1,8 cm. Maximalwerte von mehr als 3 cm können erreicht werden.
Unter dem Mikroskop sind die großen Quarzgerölle besonders hervorstechend, das Grundgewebe ist so dicht, daß es mikroskopisch kaum auflösbar ist.

Vergruster Quarzit

Diese Varietät innerhalb des Semmeringquarzitkomplexes tritt nur in einem schmalen Band entlang des kleinen Pfaffengrabens auf. Konkordant zu den s-Flächen des dichten Quarzites ist den öfteren ein weißer, manchmal gelber, feinkörniger Quarzitgrus eingeschaltet, der am Pfaffensattel eine Maximalmächtigkeit von 10 m erreicht. Der Grus ist sehr feinkörnig (Korndurchmesser 0,5-2 mm), die Körner sind scharfkantig und nicht abgerundet.

Pseudosemmeringquarzit

Die weißlichen bis apfelgrünen Quarzite, die im Bereich von Turnau, am Roßkogel, bei Prein, im Waldbachgraben und am Drahteckkogel auftreten, werden von CORNELIUS 1952 als "Pseudosemmeringquarzit" bezeichnet. Im allgemeinen handelt es sich dabei um feinkörnige und dünngeschichtete, gelegentlich mit Schrägschichtung innerhalb der einzelnen Bänke ausgezeichnete Quarzite, die auf den einzelnen Schichtflächen Glimmerbeläge führen oder serizitische Zwischenlagen aufweisen, die dunkel-graugrün und feingebändert sind.
Im Dünnschliff ist ein hoher Feldspatgehalt auffallend.
Südlich Turnau-Stübming liegt der "Pseudosemmeringquarzit" konkordant zwischen der Rannachserie im Liegenden und dem Thörler Kalk im Hangenden. Eine ähnliche Position nimmt er im Bereich Arzbachgraben-Neuberg-Raxengraben-Prein ein, wo jedoch der Thörler Kalk bis auf einzelne Reste fehlt und Oberkarbon das Hangende bildet, die Tattermannschiefer die typische Rannach-

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

serie im Liegenden vertreten.
Am Roßkogel liegt der "Pseudoseemeringquarzit" ebenfalls auf Rannachserie, die jedoch von ihm tektonisch abgeschnitten wird und er sodann mit möglicherweise primärer Diskordanz (CORNELIUS 1952) direkt auf Altpaläozoikum zu liegen kommt.

Rittiser Quarzit

An den Rändern des Grobgneises gegen den Quarzphyllit bzw. in Fortsetzung von Quarzphyllitlagen auch innerhalb der Grobgneise finden sich die feinkörnigen, meist dünnschichtigen Quarzite vom Typ Rittis. Diese sind meist lichtgrau, -braun, -gelb und scheiden bei Verwitterung Eisenhydroxyd ab. Gegenüber den Nebengesteinen sind die Grenzen oft unscharf ausgebildet.
Die seit 1850 verfolgbare Abbautätigkeit im Bereich des Rittiser Quarzites, 1894 setzte die Quarzgewinnung im Grubenbau ein, lieferte vor allem Ziegelquarz für Feuerfestprodukte sowie Hochofenzuschlagsmaterial.
In den letzten Jahren laufen wieder Bemühungen um eine Reaktivierung des 1934 stillgelegten Betriebes. GRÄF 1981 schlägt dabei folgende Vorgangsweise vor: Kartierung der vielfach auftretenden Quarzitzüge und -linsen; Untersuchung der Quarzqualitäten im Hinblick auf einen Einsatz als Feuerfestprodukt bzw. zur Glaserzeugung.
In die gleiche Richtung liefen Untersuchungen von ERKAN 1982, ERKAN & PETRASCHECK o.J., PETRASCHECK 1983 und 1984.

Die Quarzite der Niederen Tauern

Innerhalb der Schladminger Tauern werden von FORMANEK et al. 1959 und FORMANEK 1964 sehr feinkörnige Quarzite beschrieben, die in einem schmalen Band auftreten. Von FORMANEK et al. 1959 werden diese Quarzite den Radstädter Quarzphylliten zugeordnet.
Im wesentlichen handelt es sich bei diesen Gesteinen um, wie schon erwähnt, sehr feinkörnige, plattige, gelblichweiße Quarzite, die fingerförmig weit in das Schladminger Kristallin hineinreichen. Auf Grund dieser Lagerungsverhältnisse war es FORMANEK 1964 möglich, zwei Einheiten, die Dulsitz- und die Obertaleinheit, voneinander zu trennen.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Im Bereich des Preuneggr- und Forstautales erreichen sie große Mächtigkeit, südlich der Ursprungalm und am Preuneggsattel liegen sie im Verband mit der Trias der Kalkspitzen. Die in diesem Raum auftretenden Quarzite werden von SCHEINER 1960 als skythische Quarzite ausgeschieden.
FORMANEK 1964 bezeichnet sie auf Grund von Vergleichen der Schichtfolgen der Radstädter Tauern und dieses Raumes als "Lantschfeldquarzite".
Im Dünnschliff ist die einheitliche Körnung ein typisches Merkmal für diese Gesteine (Korngröße 0,02-0,2 mm).

Serizitquarzit

Bei den Serizitquarziten handelt es sich um helle, silbrigweiße, feinkörnige und meist deutlich geschieferte Gesteine. Auf den s-Flächen sind feinste Serizitschüppchen zu erkennen, die Korngröße ist im allgemeinen kleiner als 0,1 mm.

		Quarzite			
		Rohdichte Quarzit weiß mit Graphitlinsen (Mittelwert)	Dichte Quarzit Mittelwert	Druckfestigkeit Bruch trocken	Abnützung am Kollergang nach Böhme
Raumgewicht in kg/cm³		2,8 2,65	2,65	273	–
Wasseraufnahme nach DIN 52103	Gew.%	0,2-0,4	0,28	0,44	–
	Vol.%	0,6-1,1	0,80	1,1	–
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	2000-3000	1860 1730	2720	574
	wassergesättigt	–	1860 1860	2530	–
	ausgefroren	–	1880 1850	2730	–
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung		8 15	4 9	16	–
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		7 8	3,3 bis 7,4	11,3	–
Raumgewicht des Schotters kp/m³		1,28 1,35	–	1,36	–
Widerstandsfähigkeit von Schotter gegen Druck u. Schlag	Druck Straßenbau Durchgang durch das 10mm Lochsieb	10 - 30	18	22,5	–
	Schlag Straßenbau Durchgang durch das 10mm Lochsieb	10 - 20	9,3	15	–
	Schlag Gleisbettung Zertrümmerungsgrad	0,6 - 1,4	–	0,11	–
Haftfestigkeit	Bitumen	–	–	6	–
	Teer	–	–	7	–

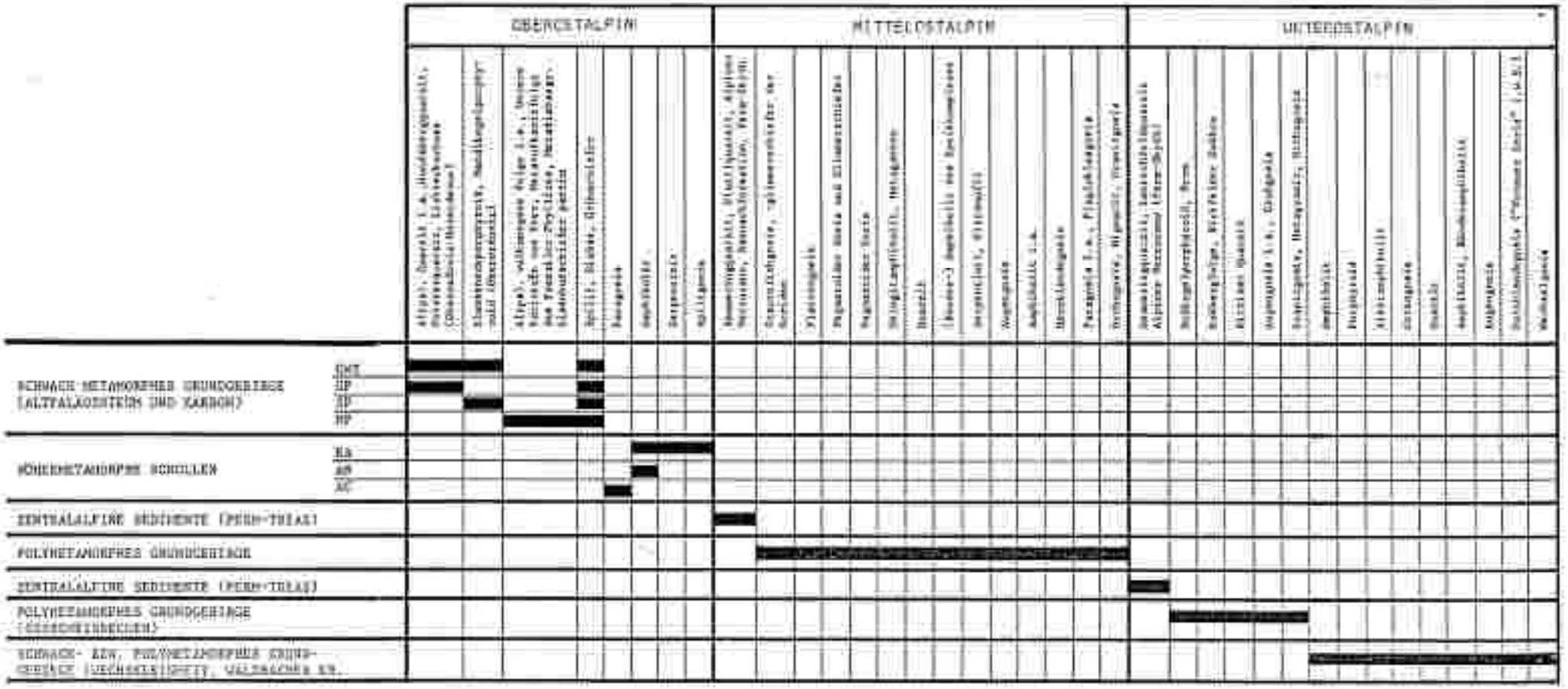
Tab. 10:
Technische Prüfungen an steirischen Quarziten (HAUSER & URREGG 1952).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Verwendbarkeit der Quarzite als Dekor- und Nutzgestein

Trotz der weiten Verbreitung in der Steiermark haben die Quarzite aus verschiedenen Gründen eine eher untergeordnete Rolle als Dekor- und Nutzgestein gespielt. Verwendung fanden und finden sie immer noch vor allem als Schotter, Sand und untergeordnet als Baustein und als Hochofenzuschlagstoff. Einer Gewinnung als Nutz- und Dekorgestein in größerem Rahmen widerspricht vor allem die Tatsache, daß die Quarzite meist nur kleine (bis maximal 0,4 x 0,2 m) Platten liefern und vielfach tektonisch sehr stark beansprucht sind (z.B. Semmeringquarzit). Weitere wertmindernde Kriterien stellen die bei HAUSER & URREGG 1952 angeführten Prüfwerte dar.
Nach Auskunft der Berghauptmannschaft Graz sind zur Zeit (1985) in der Steiermark 6 bergbaurechtlich genehmigte Quarz-, Quarzit- bzw. Quarzsandbergbaue in Betrieb, die aber durchwegs keine Gewinnung von Dekorgestein betreiben.

Tab.11: Zuordnung der Gesteinstypen zu tektonischen Einheiten.



GMS Grauwackenzone GP Grazer Paläozoikum EP Rannachpaläozoikum MP Murauer Paläozoikum

KA Kalkphyllitserie KM Kristallin von Anger KC Admonterkristallin

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Tab. 12:

Verzeichnis der Abbaustellen und Vorkommen, nach Gesteinstyp geordnet.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN TABELLARISCHEN ÜBERSICHTEN

STATUS

1 Steinbruch in Betrieb
2 Steinbruch außer Betrieb
3 Natürlicher Aufschluß, Baugrundaufschluß
R Reserve

TECHNISCHE PRÜFUNGEN

1 Raumgewichte
2 Wasseraufnahme nach DIN 2103
3 Druckfestigkeit
4 Biegezugfestigkeit
5 Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung nach DVM 2107
6 Abnützung durch Schleifen
7 Widerstandsfähigkeit gegen Druck und Schlag
8 Frostbeständigkeit
9 Haftfestigkeit von Bitumen und Teer

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

GEOLOGISCHE ROHSTOFFE, BERGWESEN

Lfd.Nr./GSE	Name	Gemeinde / Bezirk	Status	Bisher. Verw.	Unters./Prüfung	Eignung als Deponiestandort/ Verwendungsvorschläge
1a3/1	Mühlinggraben	Kindberg, Mürzzuschlag	2	Baustein	1,2,3,6	ja
1a3/3	Hartergraben	Kindberg, M.	2	Straßenbau		ja
1a3/8	Kindlalgraben	Kindberg, M.	2	Baustein		ja
1a3/9	Schelbgraben	Hartberg	2			ja
127/3	Oberdal	Rohrmoos-Unterdal Liezen	2			ja, Großblöcke gewinnbar
127/4	Unterdal	Rohrmoos-Unterdal, L.	2	Wasserbau		ja
130/2	Kessler Kreuz	Kleinsölk, Liezen	2			ja, Großblöcke gewinnbar
134n/2	Gigerl	St. Johann, Judenburg	2	Straßenbau		
134/3	Bärental	St. Johann, Judenburg	2		1,2,3,4,5,6,7	
135/2	Hampelgraben	Eisbach, Graz-Umgebung	2	Baustein	1,2,3,6	ja
135/3	Hampelgraben	Eisbach, Graz-Umgebung	2			ja
135/6	Hanslgraben	Pinggau, Hartberg	2	Baustein		ja, Baustein
136/18	Hulsbansl	Schachen, Hartberg	2			ja, Großblöcke gewinnbar
136/20	Hofstatt	Grafenbach, Hartberg	2	Wegbau		nein
136/21	Salzbruch	Grafenbach, Hartberg	2	Wegbau		ja, bedingt
136/22	Riegwirte	Hartberg, Hartberg	2	Straßenbau	1,2,3,4,5,6,7,	ja
136/25	Lechner	Grafenbach, Hartberg	2	Baustein		ja
136/28	Fuchsgraben	Pöllauberg, Hartberg	2		1,2,3,4,5,6,7,	nein
188/13	LBA, Stubenberg	Stubenberg, Hartberg	2	Schotter	1,2,3,4,5,6,7,	ja
188/14	Bayer & Co	Stubenberg, Hartberg	2	Bruch-, Werkstein Schotter	1,2,3,4,5,6,7,	ja
189/15	Freiamberger Klaus	Fladnitz, Weiz	2	Baustein	1,2,3,4,5,6,7,	bedingt
195/18	Reithofer	Fladnitz, Weiz	2	Baustein	1,2,3,4,5,6,7,	bedingt

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

KIES, PLATTENKIES, SCHIEFERKIES

Lfd.Nr./KOK	Name	Gemeinde / Bezirk	Status	Bisher. Verw.	Techn. Prüfung	Eignung als Naturstein Verwendungsvorschläge
103/2	Herzogberg	Kindberg, Mürzzuschlag	1	Straßenbau		ja
103/4	Lammergraben	Kindberg, M.	1			ja
103/7	Neumann	Krieglach, M.	1	Baustein		ja
103/8	Hartergraben	Kindberg, M.	1			ja
127/5	Bodensee	Wiesenberg, Liezen	3			ja
127/6	Bodensee	Gaisamberg, Liezen	3			ja
128/1	Furser Alm	Pruggern, Liezen	3			ja, Grobkörner gewinnbar
128/3	Breitalmalm	Kleinsölk, Liezen	3			ja, Grobkörner gewinnbar
131/1	Murrer	Saal, Kottelfeld	2	Schotter, Straßenbau, Mauerst.		bedingt
132/1a	Wiedendorf	St.Stefan, Leoben	2			
132/11	Gruber	St.Lorenzen, Kottelf.	2	Wegbau		nein
132/12	Leitenweggraben	St.Lorenzen, K.	2	Wegbau		nein
132/14	Ratzenau	St.Marein, K.	2	Wegbau		nein
132/15	Ratzenau	St.Marein, K.	2	Wegbau		nein
132/16	Annaberg	St.Michael, Leoben	2	Bruchstein	1,2,3,6	ja
132/17	Ratzgraben	Hafning, Leoben	2	Straßenbau		nein
133/4	Hangraben	Rothalteton, Graz-U.	3			ja
134/1a	Lochneck	Allerheiligen, Mürzzuschlag	2			nein
134/13	Stallinggraben	St.Lorenzen, Bruck	2			nein
134/14	Rosenhirt	St.Lorenzen, Bruck	2			nein
135/1a	Sommerhof	Wenigzell, Hartberg	2	Schotterlaine		ja
135/11	Pittermann	Wenigzell, H.	2	Straßenbau		nein
135/12	Eichart	Miesenbach, Wetz	2			nein
135/13	Wildwiesen	Miesenbach, Wetz	2	Wege-, Straßenbau		nein
138/18	Miesenbach	Miesenbach, Wetz	2			ja, bedingt
138/19	Schlotterkreuz	Miesenbach, Wetz	2	Schotter	1,2,3,4,5,6,7,	nein
136/2	Pfarrhof Ost	Pinggau, Hartberg	2	Wasserbau		bedingt
136/4	Haselgraben	Pinggau, H.	2	Bausteln		ja, Baustein
136/5	Thalberg	Thalberg, H.	2	Straßenbau		nein
136/8	Neudorf	Markthawald, H.	2			ja
136/10	Berengraben	St.Lorenzen, H.	2	Wegebau		nein
136/11	Winkler Mühle	Kleinschlag, H.	2			bedingt
136/12	Steinbach	Pachegg, H.	2			nein
136/14	Vorau	Vorau, H.	2			ja
136/15	Vorau	Vorau, H.	2			nein
136/17	Steinbrüchviertel	Pachegg, H.	2			nein
136/19	Unteres Sandviertel	Schachen, H.	2	Wasserbau, Schotter		ja
136/23	Hausberg	Pöllauberg, H.	2	Wegbau, Baustein		nein
136/24	Zeil	Pöllauberg, H.	2	Wegebau, Baustein		nein
136/25	Teucher	Pöllauberg, H.	2	Wegebau, Baustein		nein
136/29	Eckweller	Schönegg, H.	1	Platten, Verblendungen, Baustein		ja
137/1	Salzbachgraben	Schäffern, H.	2	Wegebau		nein
137/2	Schäffern	Schäffern, H.	2	Wegebau		nein
150/1	Predlitz	Predlitz, Murau	3			bedingt
150/8	St.Peter	St.Peter, Judenburg	2	Baustein	1,2,	ja
150/9	Wolf	St.Georgen, J.	2		2,5,7,	nein
161/1	Haller	Haerting, J.	2	Straßen-, Bahnbau		nein
161/3	Taxwirt	Lasenegg, J.	2			
161/6	Feistritzgraben	Reisstraße, J.	3			ja
162/1	Stainer	Kleinlobming, Kn.	2			ja
162/2	Blata	Kleinlobming, Kn.	2	Bruch-, Baustein Schotter		ja
163/1	Hagenhauer	Kulfach, Voitsberg	2			nein
163/2	St.Johann	St.Johann-K., V.	2			bedingt
163/3	Kreas	Voitsberg, V.	2			nein
163/4	Kreas	Voitsberg, V.	2			bedingt
163/6	Neubofgraben	Ilmbach, Graz-Umg.	3			ja
163/7	Kleintal	Ilmbach, Graz-Umg.	3			ja
164/1	Kalnberg	Kalnberg, Graz-Umg.	2	Bruchstein, Schotter		nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

GRAZ, PLATTENGNEIS, SCHIEFERGNEIS, (Blatt 2)

GSB.Nr./UTM	Name	Gemeinde /Bezirk	Status	bisher. Verw.	techn. Prüfung	Eignung als Dekorstein Verwendungsvorschläge
185/1	Elz	Puch, Weiz	2	Bruchstein		nein
185/2	Elz	Puch, Weiz	2	Bruch-,Pflasterstein		bedingt
185/4	Erlaergraben	Kulm, Weiz	2			nein
185/5	Ranatschachen	Kulm, Weiz	2	Bruch-Baustein		ja
185/6	Waldberg	Hitzendorf, Weiz	2	Grundbaustein		ja
185/7	St.Johann-Klause	St.Johann, Hartberg	2	Baustein		ja
185/8	Haferberg	St.Johann, Hartberg	2	Baustein		ja
185/9	Steinmann	St.Johann, Hartberg	2	Bruchstein, Schotter		bedingt
185/10	Krupfl	St.Johann, Hartberg	2	Bruchstein, Schotter		ja
185/11	St.Johann	St.Johann, Hartberg	2	Bruchstein, Schotter		ja, bedingt
185/12	Lichtenegger	St.Johann, Hartberg	2	Bruchstein, Schotter		ja, bedingt
185/16	Reitlhofer	Floing, Weiz	2	Baustein	1,2,3,4,5,6,7,	bedingt
185/17	Werksschutthruch	Floing, Weiz	2	Bruchstein, Schotter	8	nein
185/18	Schiefelau	Schiefelau, Hartb.	2			
184/1	Turroch, EBW	Predlitz, Murau	2			ja
188/1	Glashütten	Dressenberg, D.	2	Straßenbau		ja, Baustein, Platten
188/3	Dr. Glashütten	Dressenberg, D.	2	Straßenbau		ja
188/4	Packer Stausee L	Edlenschrott, V.	2	Straßenbau		nein
188/5	Packer Stausee R	Edlenschrott, V.	2	Straßenbau		bedingt
188/6	Sattler	Edlenschrott, V.	2	Straßenbau		nein
188/7	Pack N	Pack, M.	2	Straßenbau		nein
188/8	Mühl	Dressenberg, D.	2	Forstwegbau		nein
188/9	Gollitzein	Garamer, D.	21	Forstwegbau		bedingt
188/10	Glashütten	Trahütten, D.	2	Forstwegbau		bedingt
189/2	Langgyglerhalz	Greisdorf, D.	2			ja
189/3	Spartbruch	Greisdorf, D.	2	Dekorstein		ja
188/5	Gregerkiesl	Gams, D.	2	Straßenbau		nein
188/6	Schenk	Gams, D.	1	Platten,Pflastersr		ja
189/9	Lorenzkiesl	Dressenberg	2			bedingt
189/10	Scharrbach	Ligist,Rittberg	2	Straßenbau		bedingt
189/11	Althofen	Ligist, V.	2	Platten		ja
189/12	Herrlitzberg	Ligist, V.	2			nein
189/13	Grabenmühle	Ligist, V.	2	Baustein		ja
189/14	Pfarrerbruch	Ligist, V.	2			bedingt
188/15	Ligist	Ligist, V.	2	Bruchstein		nein
189/16	Leitinger	Ligist, V.	2	Bruchstein		nein
189/17	Moserweber	Ligist, V.	2			bedingt
189/18	Moserweber	Ligist, V.	2			bedingt
189/19	Steinberg	Ligist, V.	2	Straßenbau		bedingt
189/20	Hahnkogel	Greisdorf, D.	2	Dekorstein		ja
189/21	Mörtlhauser	Greisdorf, D.	2	Dekorstein		ja
189/22	Klugsanner	Marhof, D.	2	Dekorstein		ja
189/23	Höllgraben	Marhof, D.	2	Straßenbau	b d	bedingt
189/24	Feldbaus	Gams, D.	2	Straßenbau		nein
189/25	Sodabrunn	Marhof, D.	2	Straßenbau		nein
189/27	Klug,Sirgl	Marhof, D.	2	Straßenbau		ja
189/28	Tutzbruch	Marhof, D.	2	Dekorstein		ja
189/29	Jägerleiter	Marhof, D.	2			ja
189/30	Theuerbach	Marhof, D.	2	Dekorstein		ja
189/31	Pfeiffer	Marhof, D.	2	Dekorstein		ja
189/32	Gutjahr	Marhof, D.	2	Kant-,Mauerst. Boden-,Wandpl.		ja
189/33	Sachling Hard	Marhof, D.	2			ja
189/34	Ganster	Marhof, D.	1,2	Dekorstein		ja
189/35	Thurai,	Marhof, D.	2	Dekorstein		ja
189/36	Gallon	Marhof, D.	2	Dekorstein		ja
189/37	Reinbachtal	Marhof, D.	1	Dekorstein		ja
188/38	Reinbachtal	Marhof, D.	2	Dekorstein		ja
189/39	Angenafen	Marhof, D.	2	Baustein		ja
189/40	Kastl	Marhof, D.	2			ja
189/41	Hackleaner	Marhof, D.	2	Straßenbau		nein
189/42	Pinter	Marhof, D.	2	Dekorstein		ja
189/43	Pinter Ost	Marhof, D.	2			ja
189/44	Hacker,	Gams, D.	2,3	Straßenbau		bedingt
189/45	Schusterjosl	Gams, D.	2			bedingt
189/46	Alter Schusterj.	Gams, D.	2			bedingt
185/47	Holzhaupt	Gams, D.	2	Bruchstein, Platten,Strassenbau		bedingt
189/48	Starimirtl	Gams, D.	2	Bruchstein		nein
189/49	Ruinhanner	Gams, D.	2	Platten		ja, bedingt.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

GNEIS, PLATTENGNEIS, SCHIEFERGNEIS (Blatt 3)

Lfd.Nr./OK	Name	Gemeinde/Bezirk	Status	Bisher.Verw.	Genn.Prüfung	Eignung als Dekorstein Verwendungsvorschläge
189/54	Weißbecker	Gams, D.	1			ja
189/51	Schiffer?	Gams, D.	1			ja
189/52	Oberer Leitnbruch	Gams, D.	1	Bau-,Dekorstein		ja
189/53	Unterer Leitnbr.	Gams, D.	1			ja, bedingt
189/54	Jagmeister	Gams, D.	1	Platten		ja
189/55	Siggerbruch	Gams, D.	1			nein
189/56	Preitner	Gams, D.	1	Platten		ja
189/57	Gamsbachtal,Kap.W.	Gams, D.	1			bedingt
189/58	Gamsbachtal,Kap.E	Gams, D.	1			bedingt
189/59	Staffelbruch	Gams, D.	1	Platten		ja
189/60	Wildbachtal	Frojland, D.	1			nein
189/61	Stockbruch	Gams, D.	1	Straßenbau		ja
189/62	Hasenberg	Gams, D.	1			ja
189/63	Wildbachgraben	Gams, D.	1	Wegebau		ja
189/65	Trahütten	Trahütten, D.	1			
189/66	Lachtatal	Trahütten, D.	1	Wegbau		nein
189/67	Kafge	Trahütten, D.	1	Wegebau		bedingt
189/68	Gasthofbachalm	Garanas, D.	1			ja
189/69	Garanas	Garanas, D.	1	Wegebau		nein
189/70	Oberfresen	Garanas, D.	1			ja
189/71	Trinkler	Garanas, D.	1	Wegebau		nein
189/72	Windischmichl	Wielfresen	1	Wegebau		ja
189/81	Schreitani	Schwanberg, D.	1			nein
189/82	Tobelbruch	Marhof, D.	1			ja
189/83	Mirkhamer	Greisdorf, D.	1	Dekorstein		ja
189/84	Kuanze	Greisdorf, D.	1			ja
189/85	Gath	Marhof, D.	1	Dekorstein		ja
189/86	Saltzger	Trahütten, D.	1	Gleisbettung		nein
189/87	N.Aichermeisbich	Schwanberg, D.	1			nein
189/88	Überfresen	Garanas, D.	1	Wegebau		nein
2c5/1	Wielfresen	Wielfresen, D.	2			ja
2c6/4	Wielfresen	Wielfresen, D.	2	Straßenbau		ja
2c6/12	Paulina	Werndorfdorf, D.	2	Bruchstein		nein
2c6/13	Klinger	St.Oswald, D.	2			nein
2c6/14	Lien	Kibl, D.	2	Wegebau		nein
2c6/15	Mayerig	Kibl, D.	2	Wegebau		nein
2c6/16	Thaxel	Kibl, D.	2	Wegebau		nein
2c6/17	Graß West	Kibl, D.	2	Wegebau		nein
2c6/18	Klawans	Kibl, D.	2	Wegebau		nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ANHANG 17

Lfd.Nr.JCH	Name	Gemeinde/Bezirk	Status	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorstein Verwendungsmöglichkeiten
102/3	Margaretenhütte	Thörl, Bruck	2			ja
128/4	Großstein	Großstein, Liezen	3			bedingt
129/2	Großreichner	Oppenberg, Liezen	3			nein
13a/1	Steik	Hohentauern, Judenb.	1	Basalstein, Platten		ja
134/1	Pongratz	Parmegg, Bruck	2	Straßenbau		eingeschränkt
134/2	Schafferwerke II	Parmegg, Bruck	2			eingeschränkt
134/3	Knoll	Parmegg, Bruck	2			nein
134/4	Schafferwerke I	Breitenau, Bruck	2			nein
134/5	Wagner,	Breitenau, Bruck	2			nein
136/1	Pinggau	Pinggau, Hartberg	2		2,3	nein
136/2	Taschler-West	Pinggau, Hartberg	2			bedingt
136/5	Thalberg	Thalberg, Hartberg	2	Straßenbau		nein
136/6	Kaglerau	Schlag, Hartberg	2	Straßenbau		nein
136/12	Steinbach	Pachegg, Hartberg	1	Flußbau, Schotter		ja, Großblöcke gewinnbar
18a/2	Zeigl	St.Lorenzen, Murau	2	Straßenbau		nein
18a/4	Frauenburg	Unzmarkt, Judenburg	2			ja
183/1	Hautof	Oberbach, Graz-Umg.	3			nein
183/8	Kleinsteinbruch	Oberbach, Graz-Umg.	2			ja, bedingt
186/1	Kalkleiteberg	Kalsdorf, Graz-Umg.	2	Schotter		nein
189/7	Sattl West	Freiland, Deutschlandsberg	2	Straßenbau		nein
189/8	Steinmal	Deutschlandsberg, D.	2	Schotter, Sand	1,2,3,4,5,6,7,9.	ja
189/12	Preiburgen	Sanderdorf, D.	2	Straßenbau		ja
189/15	Hengstberg	Stainz, D.	2	Straßenbau		ja
189/17	Paulitsch	Stainz, D.	2			ja
189/18	Lamsenberg	Stainz, D.	2			ja
189/19	Sattl Ost	Freiland, D.	2	Straßenbau		nein
206/1	Adlitzkurve	Veitsch, D.	2	Straßenbau		ja
206/7	Clementiawalder	St.Oswald, D.	2	Wegbau		nein
208/8	Knochtoni	Wernersdorf, D.	1	Bruchstein		bedingt
208/14	Windischbauer	Wernersdorf, D.	2	Bruchstein		bedingt
247/1	Schloßberg	Schloßberg, Leibnitz	2	Bruchstein, Schotter	1,2,3,4,6,9	nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Bz.Nr./Kat	Name	Gemeinde/Bezirk	Station	bisher. Verw.	techn. Prüfung	Eignung als Rohstoff zur Verwendungsempfehlung
188/2	Weinberg	Grazenberg, B.	2	Straßenbau		ja
189/3	Gundersdorf	Gundersdorf, B.	2	Bruchstein		ja
189/4	Steiner Wand	Stein, B.	2	Schotter, Splitt	1,2,3,9	ja
189/14	Riegersbach	Gundersdorf, B.	2	Bruchstein		bedingt
189/16	Kaiser	St. Stefan, B.	2	Bruchstein, Schotter		bedingt
206/2	Forst	Weitrasen, B.	2	Schotter		ja
206/3	Polanz	St. Oswald, B.	2	Bau-, Bruchstein Schotter		ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

DIABAS

Lit.Nr./VII	Name	Gemeinde/Bezirk	Status	Hinweis, Verw.	techn. Prüfung	Eignung als Dauerstein Verwendungsvorschläge
153/1	Labritz	Labnitz, Murau	2	Straßenbau, Schotter	2	nein
206/2	St.Veit	Mühlen, Murau	2			nein
194/1	Wiesberg	Kaindorf, Leibnitz	2			nein
2v8/4	Radlgal	Aigl, O.	3	Straßenbau		nein
2v8/5	Hafnatz	Oberzeug, Leibnitz	1	Straßenbau	1,2,3,6	nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

SEGMENTIA, DUNIT, INSELDUIT

Lfd.Nr./UTM	Name	Gemeinde/Bezirk	Status	bisher. Verw.	techn. Prüfung	Eignung als Dekorstein/ Verwendungsvorschlag
131/2	Trommelberg	Seckau, Knittelfeld	2			nein
132/1	Hinterlobming	St.Stefan, Leoben	1	Feuerfestmaterial		ja
132/2	Prey	St.Lorenzen, Kn.	1	Schotter	1,2,3,4,5,6,7,8	ja
132/3	Sulzau	Feistritz, Kn.	2	Schotter		bedingt
132/4	Sulzau	Feistritz, Kn.	1	Schotter, Bruch-Natursteinmauerstein	1,2,3,6,7	ja
132/9	Lammergraben	St.Stefan, Leoben	2	Wegbau		ja
132/13	Preggraben	St.Lorenzen, Kn.	2			ja
133/1	Eisenruhe	Bruck, Bruck	2			nein
134/15	Trafoß	Parmegg, Bruck	2		1,2,3,6,7	nein
137/1	Gotzendorf	Schäffern, Mürzberg	2	Wegbau, Dekorst.	1,2,3,6,7	ja
150/5	Teufenbach	Teufenbach, Murau	2			bedingt
150/6	Teufenbach	Teufenbach, Murau	2			bedingt

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

PHYLLITE, QUARZITE/GRAUW

Ld.Nr./OE	Name	Gemeinde/Bezirk	Status	Abbau.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorstein Verwendungsvorschläge
1a1/1	Zapfenbruch	Eisenerz,Leoben	2	Bruch-,Schal-stein,Schotter		ja, Bausteine
1a1/2	Altenbachstraße	Eisenerz,Leoben	2			
1a1/3	Gaulgraben	Eisenerz,Leoben	2		1,2,3,6,7,	bedingt
1a1/4	Hinterstainer Alm	Eisenerz,Leoben	2	Abgebaut		
1a2/2	Bürgergraben	Gfluma Ort, Bruck	2	Bauzwecke		bedingt
1a2/14	Teerisgraben	Vattisch,Mürzzuschlag	2	Straßenbau		nein
122/8	Hessenberg	St.Peter-F., Leoben	2			nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

QUARZIT

VG.Nr./QX	Name	Gemeinde / Bezirk	Status	Nutzbar. Verw.	techn. Prüfung	Eignung als Zuschlagstoff Verwendungsvorschläge
00/1	Heilthal	Leoben, Liezen	2	Flußbau, Straßenb.		nein
88/1	Brunleg	Arzberg, Liezen	2	Straßenbau		nein
99/1	Gaisturm	Gaisberg, Liezen	2,3,	Werksteine		nein
1a2/1	Thalitz	Aflenz-Land, Bruck	1	Schotter, Glasers.		nein
1a3/9	Rittis	Kriegl.ach, Mürzzuschl.	2	Feuerfeste., Hochofenzuschl.		ja
1a3/12	Pretalsattel	Veitsch, M.	1	Schotter, Sand		nein
1a3/13	Arzbachgraben	Hauberg, M.	2	Schotter, Sand,		nein
1a6/1	Pfaffensattel	Spital, Mürzzuschl.	2	Straßenbau		ja
1a6/2	Waldbach	Kapellen, M.	2			nein
1a6/3	Ganzbach	Mürzzuschlag, M.	2			nein
1a6/4	Grafbach	Krieglach, M.	1,2,			nein
1a6/5	Hetteregg	Hetteregg, Weiz	1,2,	Straßenbau		nein
1a4/7	Waldbachgraben	Kapellen, M.	2	Glassand, Ofenzuschlag, Quarzsand		nein
1a4/8	Lambach	Ganz, M.	2	Quarzsand		nein
1a4/9	Pfaffensattel	Rettenegg, Weiz	1,2,	Straßenbau		nein
1a4/10	Frauschnitz	Spital, M.	2			nein
1a4/11	Hunrbach	Ganz, M.	2	Kerasit		nein
122/2	N.Schupfersalm	Fichl-Preunegg, Liezen	3			nein
132/5	Kaiserberg	St.Stefan, Leoben	1			nein
132/6	Rötz I	Hafning, Leoben	2	Ofenzuschlag, Bruchstein		nein
132/7	Rötz II	Hafning, Leoben	2	Ofenzuschlag, Bruchstein		nein
134/9	Hasnitzbaum	Allerheiligen, Mürzzuschlag	1	Straßenbau		nein
135/1	Haidenegg	Haidenegg, Weiz	1	Schotter		bedingt
135/6	Hauswirth	Fischbach, Weiz	2			bedingt
135/5	Mühlegg	Fischbach, Weiz	1	Sand, Splitt		ja
135/7	Katten	St.Katharein a.H., M.	2	Fluß-, Straßenbau		bedingt
135/8	Nordost Sandberg	St.Jakob, Hartberg	1	Schotter, Baustein		ja, feuerfestes Material
135/9	Wallerkirchen	Vorau/Sd, M.	1	Straßenbau		nein
135/10	Schlofferkreuz	Miesenbach, Weiz	2	Schotter	1,2,3,4,5,6,7,	nein
135/21	Haidtichgraben	Anger, Weiz	1	Schotter		ja, bedingt
136/8	Festenburg	St.Lorenzen, Hartberg	2			ja, Baustein
136/33	Lorenzkogel	St.Lorenzen, M.	2			?
16n/1	Hohmarkt	Neusiedl, Murau	2			ja, Baustein
16n/7	Wandersch.Bühlberg	Schönberg, Murau	2	Bau-, Schmuckstein		
161/2	Rinterndorf	Pobenlarf, Judenburg	2	Ofenzusatz		nein
165/5	Rosatschachen	Kalm, Weiz	2	Bruch-, Baustein	3,6,	ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Tab. 15:

Verzeichnis der Abbaustellen und Vorkommen, nach Kartenblatt geordnet.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN TABELLARISCHEN ÜBERSICHTEN

STATUS

1 Steinbruch in Betrieb
2 Steinbruch außer Betrieb
3 Natürlicher Aufschluß, Baugrundaufschluß
R Reserve

TECHNISCHE PRÜFUNGEN

1 Raumgewichte
2 Wasseraufnahme nach DIN 2103
3 Druckfestigkeit
4 Biegezugfestigkeit
5 Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung nach DVM 2107
6 Abnützung durch Schleifen
7 Widerstandsfähigkeit gegen Druck und Schlag
8 Frostbeständigkeit
9 Haftfestigkeit von Bitumen und Teer

ÖK 98

ÖK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
98/1	Reitthal	Liezen, Liezen	Quarzit	2		Flußbau, Straßenbau		nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÖE 99

ÖK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
99/1	Ardning	Ardning, Liezen	Quarzit	2	LS 16	Straßenbau		nein
99/2	Gaishorn	Gaishorn, Liezen	Quarzit	2,3		Wetzsteine		nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÜK 101

ÜK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde, Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher. Verw.	techn. Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
101/1	Zapfenbruch	Eisenerz, Leoben	Quarzkeratophyr	2		Bruch-, Sockelstein, Schotter		ja, Baustein
101/2	Alte Prä-bichlstr.	Eisenerz, Leoben	"	2				
101/3	Geollgraben	Eisenerz, Leoben	"	3			1,2,3,6,7,	bedingt
101/4	Hinterstei-ner Alm	Eisenerz, Leoben	"	2		Wegebau		

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÜK 1o2

ÜK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
1o2/1	Thullin	Aflenz Land,Bruck	Quarzit	1		Schotter, Glas-erzeugung		nein
1o2/2	Bürgergr.	Aflenz Ort, Bruck	Porphyroid	2	LS 2o	Bauzwecke		bedingt
1o2/3	Margare-thenhütte	Thörl, Bruck	Amphibolit	2				ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK 1o3

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
1o3/1	Möstlinggr.	Kindberg , Mürzzuschlag	Granit	2		Baustein	1,2,3,6,	ja
1o3/2	Herzogberg	Kindberg, M.	Gneis	1		Straßenbau		ja
1o3/3	Hartergr.	Kindberg, M.	Grobgranit	2		Straßenbau		ja
1o3/4	Lammergr.	Kindberg, M.	Gneis	1				ja
1o3/5	Rittis	Krieglach, M.	Quarzit	2		Feuerfestmat., Hochofenzuschl.		ja
1o3/6	Kindtalgr.	Kindberg, M.	Grobgranit	2		Baustein		ja
1o3/7	Neumann	Krieglach, M.	Gneis	2		Baustein		ja
1o3/8	Hartergr.,	Kindberg, M.	Gneis	2				ja
1o3/9	Scheibsgr.	Wartberg, M.	Granit	2				ja
1o3/12	Prätalsattel	Veitsch, M.	Quarzit	1		Schotter,Sand		nein
1o3/13	Arzbachgr.	Neuberg, M.	Quarzit	2		Schotter,Sand		nein
1o3/14	Tauriagr.	Veitsch, M.	Porphyroid	2		Straßenbau		nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÖK 1o4

ÖK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst., Verwendungsvorschl.
1o4/1	Pfaffensat-tel	Spital, Mürzzu-schlag	Quarzit	2	LS 22	Straßenbau		ja
1o4/2	Waldbach	Kapellen, M.	Quarzit	2	LS 21			
1o4/3	Ganzbach	Mürzzuschlag, M.	Quarzit	2				nein
1o4/4	Traibach	Krieglach, M.	Quarzit	1,2,				nein
1o4/5	Rettenegg	Rettenegg, Weiz	Quarzit	1,2		Straßenbau	3	nein
1o4/7	Waldbachgr.	Kapellen, M.	Quarzit	1	LS 21	Glassand,Ofen-zuschlag, Quetschsand		nein
1o4/8	Lambach	Ganz, M.	Quarzit	2		Quetschsand		nein
1o4/9	Pfaffens.	Rettenegg, Weiz	Quarzit	1,2	LS 22	Straßenbau		nein
1o4/1o	Fröschnitz	Spital, M.	Quarzit	2	LS 22			nein
1o4/11	Auersbach	Ganz, M.	Quarzit	2		Keramik		nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÖK 127

UK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
127/2	U.Schupfer-alm	Pichl-Preunegg Liezen	Quarzit	3	LS 11			nicht geeignet
127/3	Obertal	Rohrmoos-Untertal Liezen	Granitgneis	2	LS11			ja, Blöcke bis 3x2x2m
127/4	Untertal	"	Granitgneis	2	LS 11	Wasserbau		ja
127/5	Bodensee	Gössenberg, Liezen	Hornblendegn.	3	LS 11			ja
127/6	Bodensee	"	Plagioklasgn.	3	LS 11			ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÖK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
128/1	Perner Alm	Pruggern, Liezen	Augengneis	3	LS 11			ja, Gewinnung von Blöcken bis m^3-Größe
128/2	Kessler Kr	Kleinsölk, Liezen	Granitgneis	3	LS 11			" " "
128/3	Breitlahn-alm	" "	Hornblende-gneis	3	LS 11			" " "
128/4	Großsölk	Großsölk, Liezen	Amphibolit	3	LS 11			eingeschränkt

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

GK 129

UK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raumordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
129/2	Großbichler	Oppenberg, Liezen	Amphibolit	3	LS 13			nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde, Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher. Verw.	techn. Prüfung	Eignung als Dekorat. Verwendungsvorschl.
13o/1	Suhk	Hohentauern, Judenburg	Amphibolit	1	LS 13	Baustein, Platten		ja
13o/2	Gigerl	St. Johann, Judenburg	Granit	2	LS 13	Straßenbau		
13o/3	Bärental	" "	Granit	2	LS 13		1,2,3,4,5,6,7,	

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
131/1	Harrer	Gaal, Knittelfeld	Gneis	2	LS 13	Schotter, Straßenbau, Mauersteine		bedingt
131/2	Trenmelberg	Seckau, ""	Serpentin	3	LS 13			nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÖK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde, Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher. Verw.	techn. Prüfung	Eignung als Dekorat. Verwendungsvorschl.
132/1	Hinterlnb-ming	St.Stefan, Leoben	Serpentin, Dunit	1	LS 5	Feuerfestmate-rial		ja
132/2	Preg	St. Lorenzen, Kn..	Serpentin	1	LS 5	Schotter	1,2,3,4,5,6,7,8,	ja
132/3	Gulsen	Feistritz, Kn.	Serpentin	2	LS 5	Schotter		bedingt
132/4	Gulsen	Feistritz, Kn.	Serpentin	1	LS 5	Schotter, Bruch-stein	1,2,3,6,7,	ja
132/5	Kaiserberg	St.Stefan, Leoben	Quarzit	1	LS 5			nein
132/6	StSt I	Hafning, Leoben	Quarzit	2		Hochofenzu-schlag, Bruch-stein		nein
132/7	StSt II	"	Quarzit	2		"		nein
132/8			Porphyroid	2				nein
132/9	Sommergr.	St.Stefan, Leoben	Serpentin	2	LS 5	Wegebau		ja
132/10	Niederdorf	"	Quarzitgneis	2				
132/11	Gruber	St.Lorenzen, Kn.	Gneis	2		Wegebau		nein
132/12	Leihminggr.	"	Gneis	2		Wegebau		nein
132/13	Preggraben	"	Serpentin	2	LS 5			ja
132/14	Kniepaß	St.Marein, Kn.	Gneis	2		Wegebau		nein
132/15	Kniepaß	"	Schiefergneis	2		Wegebau		nein
132/16	Annaberg	St.Michael, Leoben	Gneis	2		Bruchstein	1,2,3,6,	ja
132/17	Rötzgraben	Hafning, Leoben	Schiefer	2		Straßenbau		nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÖK 133

ÖK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
133/1	Elisenruhe	Bruck, Bruck	Amtigorifserp	2				nein
133/2	Humpelgr.	Übelbach, Graz-U.	Gneisgranit	2			1,2,3,6,	ja
133/3	Humpelgr.	Übelbach, Graz-U.	Gneisgranit	2				ja
133/4	Samsgraben	Rothleiten, Graz-U	Gneis	3	LS 26			ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
134/1	Pongratz	Breitenau, Bruck	Amphibolit	2	LS41	Straßenbau	-	eingeschränkt
134/2	Schaffer-werke II	Breitenau, Bruck	"	2	LS41			eingeschränkt
134/3	Knoll	Breitenau, Bruck	"	2	LS41			nein
134/4	Schaffer-werke I	Breitenau, Bruck	"	2	LS41			nein
134/5	Wagner	Breitenau, Bruck	"	2	LS41			nein
134/9	Jasnitzb.	Allerheiligen, Mürzzuschlag	Quarzit	1		Straßenbau		nein
134/10	Locheneck	Allerheiligen, Mürzzuschlag	Gneis	2				nein
134/13	Stolling-graben	St.Lorenzen,Bruck	Augengneis	2				nein
134/14	Roanwirt	St.Lorenzen,Bruck	Grobgneis	2				nein
134/15	Trafuß	Pernegg, Bruck	Serpentin	2			1,2,3,6,7,	nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
135/1	Waisenegg	Waisenegg, Weiz	Quarzit	1		Schotter		bedingt
135/4	Hauswirth	Fischbach, Weiz	Quarzit, Marmor	2				bedingt
135/5	Völlegg	Fischbach, Weiz	Quarzit	1		Sand, Splitt,		ja
135/7	Retten	St.Kathrein a.H. Weiz	Quarzit	2	LS24	Fluß-, Straßen-bau		bedingt
135/8	Weißer Sandberg	St.Jakob,Hartberg	Quarzit	1	LS39	Schotter,Baust.		ja, feuerfestes Mat.
135/9	Dulleskir-chen	Vornholz,Hartberg	Quarzit	2	LS39	Straßenbau		nein
135/1o	Sommersgut	Wenigzell, H.	Augengneis	2	LS39	Sockelsteine		ja
135/11	Pittermann	Wenigzell, H.	Gneis	2	LS39	Straßenbau		nein
135/12	Sichart	Miesenbach, Weiz	Schiefergneis	2				nein
135/13	Wildwiesen	Miesenbach, Weiz	Gneis	?		Wege-Straßenb.		nein
135/14	Viadukt	Feistritz, Weiz	Granit	2		Baustein	1,2,3,4,5,6,7,	ja
135/15	Kohlhofer	Feistritz, Weiz	Granit	2		Baustein	1,2,3,4,5,6,7,	ja
135/18	Miesenbach	Miesenbach, Weiz	Augengneis	2				ja, bedingt
135/19	Schloffer-kreuz	Miesenbach, Weiz	Gneis, Quarzit	?		Schotter	1,2,3,4,5,6,7,	nein
135/21	Maintsch-graben	Anger, Weiz	Quarzit	1		Schotter		bedingt

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

136 Blatt 1

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorat. Verwendungsvorschl.
136/1	Pinggau	Pinggau,Hartberg	Amphibolit	2			2,3,	nein
136/2	Tauchen-W	Pinggau,Hartberg	Amphibolit	2				bedingt
136/3	Pichlhof E	Pinggau,Hartberg	Gneis	2		Wasserbau		bedingt
136/4	Haselgraben	Pinggau,Hartberg	Granitaplit Gneis	2		Baustein		ja, Baustein
136/5	Thalberg	Thalberg, Hartb.	Gneis, Amph.	2		Straßenbau		nein
136/6	Koglerau	Schlag,Hartberg	Amphibolit	2		Straßenbau		nein
136/8	Neudorf	Mönichwald, H.	Gneis	2	LS39			ja
136/9	Festenburg	St.Lorenzen. H.	Quarzit	2	LS39			Baustein
136/10	Bärengraben	St. Lorenzen, H.	Gneis	2	LS39	Wegebau		nein
136/11	Winkler Mühle	Kleinschlag, H.	Gneis	2				bedingt
136/12	Steinbach	Puchegg, Hartb.	Amphibolit	1		Flußbau,Schotter		ja, Großblöcke gewinnb.
136/13	Steinbach	Puchegg, Hartb.	Gneis	2				nein
136/14	Vorau	Vorau, Hartberg	Gneis	2				ja
136/15	Vorau	Vorau, Hartberg	Augengneis	2				nein
136/17	Steinhöf-viertel	Puchegg, Hartb,	Schiefergneis	2				nein
136/18	Holzhansl	Schachen, Hartb.	Granit	2				ja, Großblöcke
136/19	Unteres Sandviertel	Schachen, Hartb.	Gneis	1		Wasserbau,Schotter		ja
136/20	Hofstadt	Greinbach, Hartb.	Granitgneis	2		Wegebau		nein
136/21	Seidlbruch	Greinbach, Hartb.	Granit	2		Wegebau		ja, bedingt
136/22	Ringwarte	Hartberg, Hartberg	Granit	1		Straßenbau	1,2,3,4,5,6,7,	ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
136/23	Hausberg	Pöllauberg, H.	Gneis	2	LS48	Wegebau,Baustein		nein
136/24	Keil	Pöllauberg, H.	Gneis	2	LS48	Wegebau,Baustein		nein
136/25	Taucher	Pöllauberg, H.	Gneis	2	LS48	Wegebau,Baustein		nein
136/26	Lechner	Greinbach, H,	Grobgranit	2		Baustein		ja
136/27	Lorenzkg.	St.Lorenzen, H.	Quarzit	3				?
136/28	Fuchsgraben	Pöllauberg, H.	Grobgranit	2	LS48		1,2,3,4,5,6,7,	nein
136/29	Eckweber	Schönegg, Hartb.	Augengneis	1	LS48	Platten,Verblen-dungen,Baustein		ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÖK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
137/1	Sulzbachgr.	Schäffern, Hartb.	Gneis	2		Wegebau		nein
137/2	Schäffern	Schäffern, Hartb.	Gneis	2		Wegebau		nein
137/3	Götzendorf	Schäffern, Hartb.	Serpentin	2		Wegebau, Dekor-gestein	1,2,3,6,7,	ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÜK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
158/1	Predlitz	Predlitz, Murau	Biotitgneis	3	LSlo			bedingt

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde, Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher. Verw.	techn. Prüfung	Eignung als Dekorat. Verwendungsvorschl.
159/1	Laßnitz	Laßnitz, Murau	Diabas	2	LSlo	Straßenbau, Schotter	2	nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

16o

ÖK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
16o/1	Neumarkt	Neumarkt,Murau	Quarzit	2				ja,Baustein
16o/2	St.Veit	Mühlen, Murau	Diabas	2				nein
16o/3	Geigl	St.Lorenzen, M.	Amphibolit	2		Straßenbau		nein
16o/4	Frauenburg	Unzmarkt,Judenbg.	Amphibolit	2				ja
16o/5	Teufenbach	Teufenbach, M.	Prasinit	2				bedingt
16o/6	Teufenbach	Teufenbach,Murau	Prasinit	3				bedingt
16o/7	Vorder-schönberg	Schönberg, M.	Quarz	2		Bau-,Schmuckst.		
16o/8	St.Peter	St.Peter,Judenbg.	Grobgneis	2		Baustein	1,3,	ja
66o/9	Wöll	St.Georgen, J.	Gneis	2			3,6,7,	nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
161/1	Melter	Amering. Judenbg.	Schiefergneis	2	L54	Straßen-Bahnbau		nein
161/2	Dietersdorf	Fohnsdorf, J.	Quarz	2		Ofenzusatz		nein
161/3	Taxwirt	Lavantegg, J.	Plagioklas-gneis	2				
161/4	Feistritz-graben	Reisstraße, J.	Biotitgneis	3	L54			Ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
162/1	Steiner	Kleinlobming, Kn.	Augengneis	2				ja
162/2	Glatz	Kleinlobming,Kn.	Plagioklasgn.	2		Bruchstein, Schotter,Bau-stein		ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
163/1	Kogelbauer	Köflach,Voitsberg	Gneisglimmer-schiefer	2				nein
163/2	St.Johann	St.Johann-K., V.	Gneisglimmer-schiefer	2				bedingt
163/3	Krems	Voitsberg,Voitsbg	Gneis	2				nein
163/4	Krems	Voitsberg,Voitsbg	Gneis	2				bedingt
163/5	Neuhof	Obelbach, Graz-U.	Amphibolit	3				nein
163/6	Neuhofgr.	Obelbach, Graz-U.	Augengneis	3				ja
163/7	Kleintal	Obelbach, Graz-U.	Hornblendegn.	3				ja
163/8	Gleinalm-tunnel	Obelbach, Graz-U.	Amphibolit	2				ja, bedingt

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÖK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
164/1	Kainberg	Kumberg, Graz-U.	Schiefergneis	2		Bruchstein, Schotter		nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÖK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorat. Verwendungsvorschl.
165/1	Elz	Puch, Weiz	Gneis	2		Bruchstein		nein
165/2	Elz	Puch,Weiz	Gneis	2		Bruch-,Pflas-terstein		bedingt
165/4	Erhartgr.	Kulm, Weiz	Gneis	2	L54o			nein
165/5	Rometsch.	Kulm, Weiz	Gneis,Quarzit	2	L54o	Bruch-Baustein	Qu.: 3,6,	ja
165/6	Weinberg	Hirnsdorf, Weiz	Gneis	2		Grundbaustein		ja
165/7	St.Johann Klause	St.Johann, Hartb.	Gneis	2		Baustein		ja
165/8	Hoferberg	St.Johann, Hartb.	Gneis	2		Baustein		ja
165/9	Steinmann	St.Johann, Hartb.	Gneis	2		Bruchstein, Schotter		bedingt
165/1o	Kröpfl	St.Johann, Hartb.	Gneis	2		Bruchstein, Schotter		ja
165/11	St.Johann	St.Johann, Hartb.	Gneis	2		Bruchstein. Schotter		ja, bedingt
165/12	Lichtenegger	St.Johann, Hartb.	Gneis	2		Bruchstein, Schotter		ja, bedingt
165/13	UBA,Stubenberg	Stubenberg, H.	Granit	2		Schotter	1,2,3,4,5,6,7,	ja
165/14	Beyer & Co	Stubenberg, H.	Granit	1		Bruch-,Werkst., Schotter	1,2,3,4,5,6,7,	ja
165/15	Freienberger Klamm	Floing, Weiz	Granit	2		Baustein	1,2,3,4,5,6,7,	bedingt
165/16	Reithofer	Floing, Weiz	Granit,Gneis	2		Baustein	1,2,3,4,5,6,7,	bedingt
165/17	Bezirksstbr	Floing, Weiz	Gneis	2		Bruchstein, Schotter	6	nein
165/18	Schieleiten	Schieleiten, H.	Gneis	2				

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ÜK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorat. Verwendungsvorschl.
166/1	Kaibingbg.	Kaibing, Hartb.	Amphibolit	2		Schotter		nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
184/1	Turrach, E8W	Predlitz, Murau	Gneis	2	LS1o			ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
188/1	Glashütten	Gressenberg, Deutschlandsberg	Plattengneis	2		Straßenbau		ja, Baustein, Platten
188/2	Weinebene	Gressenberg, D.	Eklogitamph.	2		Straßenbau		ja
188/3	Jh.Glash.	Gressenberg, D.	Gneis	2		Straßenbau		ja
188/4	Packer Stausee E	Edelschrott, V.	Pegmatitgn.	2	LS2	Straßenbau		nein
188/5	Packer Stausee N	Edelschrott, V.	Gneis	2	LS2	Straßenbau		bedingt
188/6	Nöstler	Edelschrott, V.	Gneis	2	LS2	Straßenbau		nein
188/7	Pack N	Pack, Voitsberg	Gneis	2	LS2	Straßenbau		nein
188/8	Mottl	Gressenberg, D.	Gneisquarzit-schiefer	2		Forstwegebau		nein
188/9	Goslitzalm	Garanas, D.	Plattengneis	2		Forstwegebau		bedingt
188/1o	Glashütten	Trahütten, D.	Plattengneis	2		Forstwegebau		bedingt

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
189/1	Gundersdf.	Gundersdf., D.	Eklogitamph.	2		Baustein		ja
189/2	Langegger-holz	Greisdorf, D.	Plattengneis	2	LS2			ja
189/3	Sparibruch	Greisdorf, D.	Plattengneis	2	LS2	Dekorstein		ja
189/4	Stainzer Warte	Stainz, D.	Eklogitamph.	2		Schotter,Splitt	1,2,7,9,	ja
189/5	Gregerhies	Gams, D.	Gneis	2	LS2	Straßenbau		nein
189/6	Schenk	Gams, D.	Plattengneis	1		Platten,Pflas-ter		ja
189/7	Sattl W	Freiland, D.	Amphibolit	2	LS2	Straßenbau		nein
189/8	Klugton1	Deutschlandsberg	Zoisitamph.	2		Schotter,Sand	1,2,3,4,5,6,7,9,	ja
189/9	Lorenzh.	Gressenberg, D.	Gneis	2				bedingt
189/1o	Scharasbach	Ligist,Voitsberg	Plattengneis	2		Straßenbau		bedingt
189/11	Althofen	Ligist, V.	Plattengneis	2		Platten		ja
189/12	Herklitzbg	Ligist, V.	Plattengneis	2				nein
189/13	Grabenmühle	Ligist, V.	Plattengneis	2		Baustein		ja
189/14	Pfarrerbr.	Ligist, V.	Plattengneis	2				bedingt
189/15	Ligist	Ligist, V.	Gneis,Pegm.	2		Bruchstein		nein
189/16	Leitinger	Ligist, V.	Gneis,Pegm.	2		Bruchstein		nein
189/17	Moserweber	Ligist, V.	Pegmatitgn.	2				bedingt
189/18	Moserweber	Ligist, V.	Gneis	2				bedingt
189/19	Steinberg	Ligist, V.	Gneis	2		Straßenbau		bedingt
189/2o	Hahnkogel	Greisdorf, D.	Plattengneis	2		Dekorstein		ja
189/21	Mörtlbauer	Greisdorf, D.	Plattengneis	2		Dekorstein		ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
189/22	Klugannerl	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2	Dekorstein		ja
189/23	Höllgraben	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2	Straßenbau		bedingt
189/24	Feldbaum	Gams, D.	Gneis	2	LS2	Straßenbau		nein
189/26	Sauerbrunn	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2 Quellsch	Straßenbau		nein
189/27	Klugbörgl	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2	Straßenbau		ja
189/28	Totzbruch	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2	Dekorstein		ja
189/29	Sagmeister	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2			ja
189/3o	Theussenb.	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2	Dekorstein		ja
189/31	Pfeiffer	Marhof, D.	Plattengneis	1	LS2	Dekostein		ja
189/32	Gutschi	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2	Kant-,Mauerst. Boden-,Wandpl.		ja
189/33	Rachling N	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2			ja
189/34	Ganster	Marhof, D.	Plattengneis	1,2,	LS2	Dekoestein		ja
189/35	Theissl	Marhof, D.	Plattengneis	1	LS2	Dekorstein		ja
189/36	Gollob	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2	Dekorstein		ja
189/37	Reinbachtal	Marhof, D.	Plattengneis	1	LS2	Dekorstein		ja
189/38	Reinbachtal	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2	Dekorstein		ja
189/39	Angenofen	Marhof, D.	Plattengneis	2		Baustein		ja
189/4o	Rastl	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2			ja
189/41	Hacklbauer	Marhof, D.	Plattengneis	2		Straßenbau		nein
189/42	Pinter	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2	Dekorstein		ja
189/43	Pinter E	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2			ja
189/44	Hacker	Gams, D.	Plattengneis	2,3,	LS2	Straßenbau		bedingt

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
189/45	Schuster-Josl	Gams, D.	Plattengneis	2				bedingt
189/46	Alter Schuster-Joslbruch	Gams, D.	Plattengneis	8				bedingt
189/47	Holzhansl	Gams, D.	Plattengneis	2		Bruchstein, Platten,Straßenbau		bedingt
189/48	Starimirtl	Gams, D.	Plattengneis	8		Bruchstein		nein
189/49	Rainbacher	Gams, D.	Plattengneis	2		Platten		ja, bedingt
189/5o	Weckbecker	Gams, D.	Plattengneis	1				ja
189/51	Schifferl	Gams, D.	Plattengneis	1				ja
189/52	O.Leiribr.	Gams, D.	Plattengneis	2		Bau-,Dekorstein		ja
189/53	U.Leiribr,	Gams, D.	Plattengneis	1				ja, bedingt
189/54	Sagmeister	Gams, D.	Plattengneis	2		Platten		ja
189/B5	Siggeribr.	Gams, D.	Plattengneis	2				nein
189/56	Prettner	Gams, D.	Plattengneis	1		Platten		ja
189/57	Gamsbacht. Kapelle W	Gams, D.	Plattengneis	2				bedingt
189/58	Gamsbacht. Kapelle E	Gams, D.	Plattengneis	2				bedingt
189/59	Steffelbr.	Gams, D.	Plattengneis	2		Platten		ja
189/6o	Wildbacht.	Freiland, D.	Plattengneis	2				nein
189/61	Stickb.	Gams, D.	Plattengneis	2	LS2	Straßenbau		ja
189/62	Rassenbg.	Gams, D.	Plattengneis	2	LS2			ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

GK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
189/63	Wildbachgr	Gams, D.	Plattengneis	2	LS2	Wegebau		ja
189/65	Trahütten	Trahütten, D.	Plattengneis	2				
189/66	Laßnitztal	Trahütten, D.	Gneis	1	LS2	Wegebau		nein
189/67	Kafer	Trahütten, D.	Gneis	2	LS2	Wegebau		bedingt
189/68	Gosslitz-bachalm E	Garanas, D.	Gneis	2				ja
189/69	Garanas	Garanas, D.	Gneis	2		Wegebau		nein
189/70	Oberfresen	Garanas, D.	Plattengneis	2				ja
189/71	Trinkler	Garanas, D.	Gneis	2		Wegebau		nein
189/72	Windischm.	Wielfresen, D.	Plattengneis	2		Wegebau		ja
189/73	Prallbr.	Gundersdorf, D.	Amphibolit	2		Straßenbau		ja
189/74	Niggersbr.	Gundersdorf, D.	Eklogitamph.	2		Bruchstein		bedingt
189/75	Kaiter	St.Stefan, D.	Eklogitamph.	2		Bruchstein, Schotter,Packl.		bedingt
189/76	Neurathbg.	Stainz, D.	Amphibolit	2		Straßenbau		ja
189/77	Pauli	Stainz, D.	Amphibolit	2				ja
189/78	Gamsgebirg	Stainz, D.	Amphibolit	2				nein
189/79	Sattl E	Freiland, D.	Amphibolit	2		Straßenbau		nein
189/81	Schreitoni	Schwanberg, D.	Schiefergneis	2				nein
189/82	Totzbruch	Marhof, D.	Plattengneis	2	LS2			ja
189/83	Mörtlbauer	Greisdorf, D.	Plattengneis	2		Dekorstein		ja
189/84	Koanza	Greisdorf	Plattengneis	2				ja
189/85	Rath	Marhof, D.	Plattengneis	R	LS2	Dekorstein		ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
189/86	Salzger	Trahütten, D.	Pegmatitgn.	2		Gleisbettung		nein
189/87	R.Ahnherrn-schloß S	Schwanberg, D.	Gneis	2				nein
189/88	Oberfresen	Garanas, D.	Plattengneis	2		Wegebau		nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde, Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher. Verw.	techn. Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
19o/1	Wiesberg	Kaindorf, Leib-nitz	Diabas	2	LS47			nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

GK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
2o5/1	Wielfresen	Wielfresen, D.	Plattengneis	2				ja

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde, Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher. Verw.	techn. Prüfung	Eignung als Dekorat. Verwendungsvorschl.
2o6/1	Wölfl N	Garanas, D.	Amphibolit	2		Straßenbau		ja
2o6/2	Fürpaß	Wielfresen, D.	Eklogitamph.	2		Schotter		ja
2o6/3	Polanz	St.Oswald, D.	Eklogitamph.	2		Bau-,Bruchst. Schotter		ja
2o6/4	Radlpaß	Aibl, D.	Diabas	1	LS3	Straßenbau		nein
2o6/5	Hofstatt	Oberhaag, Leibn.	Diabas	1	LS3	Straßenbau	1,2,3,6,	nein
2o6/6	Wielfresen	Wielfresen, D.	Plattengneis	2		Straßenbau		ja
2o6/7	Klementsch	St.Oswald, D.	Amphibolit	2		Wegebau		nein
2o6/8	Rauchtonl	Wernersdorf , D.	Amphibolit	1		Bruchstein		bedingt
2o6/1o	Windischb.	Wernersdorf, D.	Amphibolit	2		Bruchstein		bedingt
2o6/12	Paulinz	Wernersdorf, D.	Schiefergn.	2		Bruchstein		nein
2o6/13	Klinger	St.Oswald, D.	Gneis	2				
2o6/14	Slak	Aibl, D.	Gneis	2		Wegebau		nein
2o6/15	Mussnig	Aibl, D.	Gneis	2		Wegebau		nein
2o6/16	Themel	Aibl, D.	Gneis	2		Wegebau		nein
2o6/17	Groaß W	Aibl, D.	Gneis	2		Wegebau		nein
2o6/18	Klement	Aibl, D.	Pegmatitgn.	2		Wegebau		nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

OK/lfd.Nr.	Name	Gemeinde,Bez.	Material	Status	Raum-ordng.	bisher.Verw.	techn.Prüfung	Eignung als Dekorst. Verwendungsvorschl.
2o7/1	Schloßbg.	Schloßberg,Leibn	Amphibolit, Pegmatit	2	L535	Bruchstein, Schotter	1,2,3,5,6,9,	nein

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Literatur

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG: Energieplan, Rohstoffplan, Recyclingplan. - Landesentwicklungsprogramm für Rohstoff- und Energieversorgung, Steiermark Information 1, Graz 1984.

ANGEL, F.: Petrographisch-geologische Studien im Gebiete der Gleinalpe. - Jb.Geol.B.-A., 73, Wien 1923.

- Gesteine der Steiermark. - Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., 60, Graz 1924.

BACHMANN, H.: Die Geologie des Raumes Oppenberg bei Rottenmann/Stmk. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1964.

BECKER, L.P.: Die Geologie des Gebietes zwischen Amering- und Gleinalpenmassiv. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1971.

- Die Geologie des Gebietes um das Bauleiteck-Süßleiteck, Schladminger Tauern, Steiermark. - Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., 103, Graz 1973 (1973a).

- Beiträge zur Gesteinskunde des Stub-Gleinalpenzuges, Steiermark. - Min.Mitt.Abt.Mineralogie, Landesmus.Joanneum, 1, Graz 1973 (1973b).

- Beitrag zur Geologie des nordöstlichen Stubalpenrandes. - Mitt. Naturwiss.Ver.Steierm., 104, Graz 1974.

- Weitere Ergebnisse zur Geologie des nordöstlichen Stubalpenrandes. - Mitt.Abt.Geol.Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum, 35, Graz 1975.

- Zum geologischen und tektonischen Aufbau des Stubalpenzuges (Steiermark) mit einem Vergleich seiner Position zur nördlichen Saualpe. - Carinthia II, 167/87, Klagenfurt 1977.

- Köflach. Geologische Karte der Republik Österreich. - Geol.B.-A., Wien 1979.

- Erläuterungen zu Blatt 162 Köflach. - Geol.B.-A., Wien 1980.

- Zur Gliederung des Obersteirischen Altkristallins (Muriden). Mit Bemerkungen zu den Erzvorkommen in den einzelnen Kristallinkomplexen. - Verh.Geol.B.-A., Wien 1981.

BECKER, L.P. & SCHUMACHER, R.: Metamorphose und Tektonik in dem Gebiet zwischen Stub- und Gleinalpe. - Mitt.Geol.Ges.Wien, 65, Wien 1972.

BECK-MANNAGETTA, P.: Die Geologie des Einzugsgebietes der Laßnitz (Weststeiermark). - Mitt.Geol.Ges.Wien, 34, Wien 1941.

- Der Geologische Aufbau des steirischen Anteiles der Koralpe. - Ber.wasserwirtschaftl.Rahmenpl., 31, Graz 1975.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

BOCHER, H.: Zur Geologie des Hochreichart und des Zinken in den Seckauer Tauern. - Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., 83, Graz 1927.

BOROVICZENY, F.: Geologie des Kammgebietes der Seetaler Alpen. - Unv. Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1961.

BRANDECKER, H.: Die Geologie der Grauwackenzone zwischen Selzthal, Oppenberg und Aigen. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1949.

CORNELIUS, H.P.: Die Geologie des Mürztalgebietes. - Jb.Geol.B.-A., Sh.4, Wien 1952.

DAHLKAMP, F.J.: Die Geologie und Petrographie des Ameringgebietes in der Stubalpe. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1957.

DIEBER, K.: Die Geologie des Gebietes um Donnersbachwald. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1971.

DÖRLER, A.P.: Eklogite und Amphibolite der Koralpe (Neue Beiträge zur Petrographie der Steiermark IV). - Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., Graz 1899.

DOSA, L.: Die Geologie des Gebietes zwischen Murtal und Blabachtal südlich von Oberzeiring. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1970.

EBNER, F.: Erläuterungen zur geologischen Basiskarte 1:50 000 der Naturraumpotentialkarte "Mittleres Murtal". - Mitt.Ges.Geol.Bergbaustud. Öst., 29, Wien 1983.

- Das vortertiäre Grundgebirge im Bezirk Leibnitz. In: POSCHL, M., SUETTE, G. & UNTERSWEG, Th.: Erläuterungen zu den geogenen Naturraumpotentialkarten des Bezirkes Leibnitz. - Unv.Ber., FGJ, Graz 1982.

EBNER, F., BECKER, L.P. & NEUBAUER, F.R.: Naturraumpotentialkarte der Steiermark, Mittleres Murtal, Geologie. - Unv.Ber., FGJ, Graz 1981.

EICHER, H.: Die Entwässerung des Grebenzenkalkstockes und seine Neukartierung im Kärntner Bereich. - Carinthia II, 166/86, Klagenfurt 1976.

EL AGEED, A.I.: The Hochgrößen Ultramafic-mafic Association, Its Associated Mineralization and Petrogenetic Significance. - Unv.Diss., Univ. Köln, Köln 1979.

ERKAN, E.: Die permischen Uranvorkommen der Steiermark. - Mitt.Abt.Geol. Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum, 38, Graz 1977.

- Quarzitvorkommen Rittis (Krieglach, Stmk.). - Unv.Ber., Leoben 1982.

ERKAN, E. & PETRASCHECK, W.E.: Endbericht "Feuerfeste Quarzite in der Steiermark" (Proj. VALL P 57). - Unv.Ber., Leoben o.J..

FAUPL, P.: Zur Geologie des Gebietes Trattenbach und Fröschnitz/NÖ-Stmk. (Wechselgebiet). - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Wien, Wien 1967.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

FAUPL, P.: Zur Geologie des NW-Abschnittes des Wechselgebietes zwischen Trattenbach (NÖ) und Pröschnitz (Stmk.). - Mitt.Ges.Geol. Bergbaustud.Öst., 19, Wien 1970.

FEHLEISEN, F.: Die Geologie um den Schöttelgraben, Oberwölz. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1967.

FLÜGEL, H.W.: Die Geologie des Grazer Berglandes. - Mitt.Abt.Geol.Paläont. Bergb. Landesmus.Joanneum, Sh.1, Graz 1975.

FLÜGEL, H.W. & NEUBAUER, F.R.: Geologische Karte der Steiermark 1:200 000. - Geol.B.-A., Wien 1984.

- Steiermark. Geologie der österreichischen Bundesländer in kurzgefaßten Einzeldarstellungen. - Geol.B.-A., Wien 1984.

FORMANEK, H.P.: Zur Geologie und Petrographie der NW-Schladminger Tauern. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Wien, Wien 1962.

- Zur Geologie und Petrographie der nordwestlichen Schladminger Tauern. - Mitt.Ges.Geol.Bergbaustud.Öst., 14, 1963, Wien 1964.

FORMANEK, H.P., KOLLMANN, H. & MEDWENITSCH, W.: Beitrag zur Geologie der Schladminger Tauern im Bereich von Untertal und Obertal (Steiermark, Österreich). - Mitt.Geol.Ges.Wien, 54, Wien 1961.

FREE, B.: Die Geologie des Raumes südlich St.Nikolai im Sölktal. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1961.

FRITSCH, W.: Die Geologie südlich Öblarn. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1952.

GAAL, G.: Zur Geologie des Roßkogelgebietes westlich Mürzzuschlag. - Unv. Diss., Phil.Fak.Univ.Wien, Wien 1963.

- Geologie des Roßkogelgebietes westlich Mürzzuschlag. - Mitt.Ges. Geol.Bergbaustud.Öst., Wien 1965.

GAMERITH, H.: Die Geologie des Berglandes westlich und südlich von Oppenberg/Stmk. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1964.

GRÄF, W.: Das Paläozoikum zwischen Stanzbachgraben und Hochschlag (NO. St.Erhard, Breitenau). - Anz.Math.-naturwiss.Kl., Österr.Akad. Wiss., 1958, 7, Wien 1958.

- Zur Quarzachsen-Regelung in Rippelmarken tragenden Semmering-Quarzit des Raumes Fischbach, Steiermark. - N.Jb.Geol.-Paläont. Mh., 1964, 9, Stuttgart 1964.

- Brief an die Abt.f.Wissenschaft u.Forschung, betr. Quarzitvorkommen Rittis, Anfrage Jammernegg. - Unv.Brief v. 1.12.1981, Graz 1981.

- Rohstoffplan. - Entwicklungsprogramm des Landes Steiermark für Rohstoff- und Energieversorgung (Entwurf), unv.Ber., Graz 1981.

HAAS, H.: Die Geologie der Schladminger Tauern zwischen Sattental und Gumpental. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1956.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

HADITSCH, J.G.: Die Hangbewegungen in der Umgebung des Granitsteinbruches von Stubenberg. - Mitt.Abt.Min.Landesmus.Joanneum, 1/2, Graz 1970.

– Die Hangbewegungen in der Umgebung des Granitsteinbruches von Stubenberg (Steiermark) II. - Mitt.Abt.Min.Landesmus. Joanneum, 1/2, Graz 1971.

– Nickelführende Ultramafite Österreichs unter besonderer Berücksichtigung einer naßmetallurgischen Verwertung der Dunite und Peridotite von Kraubath. - Ges.Dt.Metallhütten- u. Bergb. GDMB, H.35, Clausthal-Zellerfeld 1980.

– Geological and geochemical investigations of the Kraubath ultramafic-massif (Styria, Austria). - Geol.Paläont.Mitt.Innsbruck, 10, Innsbruck 1981.

HADITSCH, J.G., KRUMM, H.H. & PETERSEN-KRAUS, D.: Chemical Characteristics of the Kraubath Ultramafitite, Styria, Austria. - IGCP, Prof.169, Athen 1981.

HADITSCH, J.G., PETERSEN-KRAUS, D. & YAMAC, Y.: Beiträge für eine lagerstättenkundliche Beurteilung hinsichtlich einer hydrometallurgischen Verwertung der Kraubather Ultramafititmasse. - Mitt.Abt. Geol.Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum, 42, Graz 1981.

HANSELMAYER, J.: Porphyroidische Serizitschiefer vom Mandlkogel, Sausal, Steiermark. - Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., 91, Graz 1961.

HASLER, S.: Die Geologie des Kristallins nördlich von Pöls und Fohnsdorf. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1966.

HAUSER, A. & BRANDL, W.: Das Alter des Sölker Marmors. - Mitt.Naturwiss. Ver.Steierm., 86, Graz 1956.

HAUSER, A. & URREGG, H.: Die Serpentine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.1, Graz 1949.

– Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.2, Graz 1949.

– Die Ergußgesteine und vulkanischen Tuffe. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.7, Graz 1951.

– Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.8, Graz 1952.

HAUSER, L.: Die geologischen und petrographischen Verhältnisse im Gebiet der Kalntaleckschollen. - Jb.Geol.B.-A., 88, Wien 1938.

HAUSWIRTH, W.: Die Westbegrenzung des Seckauer Kristallins zwischen Pöls und Gaal. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1951.

HEINRICH, M.: Endbericht 1980 für das Proj. StA 5c/80: Bestandsaufnahme von Massenrohstoffen in der Weststeiermark. - Unv.Ber., Geol. B.-A., Wien 1982.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

HERITSCH, H.: Exkursion in das Kristallingebiet der Gleinalpe, Fensteralpe, Humpelgraben, Kleinthal. – Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., 93, Graz 1963.

– Einführung zu Problemen der Petrologie der Koralpe. – Mitt.Abt. Geol.Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum, 41, Graz 1980.

HIESSLEITNER, G.: Zur Geologie der erzführenden Grauwackenzone zwischen Admont-Selzthal-Liezen. – Jb.Geol.B.-A., 101, Wien 1958.

HOMANN, O.: Die Mürztaler Grauwackenzone zwischen Bruck an der Mur und Stanz. – Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1955.

– Der geologische Bau des Gebietes Bruck an der Mur-Stanz. – Mitt. Abt.Geol.Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum, 14, Graz 1955.

– Bericht über landeskundliche Bestandsaufnahme im Raume Pack. – Mitt.Abt.Min.Landesmus.Joanneum, 2/1959, Graz 1959.

– Das kristalline Gebirge im Raume Pack-Ligist. – Mitt.Abt.Geol. Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum 2/1962, Graz 1962.

HONIG, J. & HOLZER, H.: Bericht über das Forsch.Proj.Nr.18 "Gezielte Untersuchungen der Gangquarze und Quarzsande im weststeirischen Kristallin und im anschließenden Tertiär auf ihre Eignung als Rohstoff für hochwertige Gläser". – Unv.Ber., Leoben 1979.

HÜBEL, G.: Die Geologie des Gebietes östlich von St.Nikolai im Sölktal. – Unv. Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1970.

HUSKA, G.: Die Geologie der Umgebung von Waldbach. – Unv.Diss., Phil.Fak. Univ.Wien, Wien 1968.

IPPEN, J.A.: Petrographische Untersuchungen an krystallinen Schiefern der Mittelsteiermark (Kornipe, Stubalpe, Poßruck). – Mitt.Naturwiss. Ver.Steierm., 1895, Graz 1896.

JESENKO, P.: Das Paläozoikum zwischen Frohnleiten und Mixnitz. – Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1949.

KHODDAM-HAZRATI, I.: Die Geologie des Gebietes zwischen Salla und Gaberlhaus. – Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1972.

KIESLINGER, A.: Geologie und Petrographie der Kornalpe I. – Sitz.Ber.Österr. Akad.Wiss., Mathem.-naturwiss.Kl., Abt.I, 135, Wien 1926.

KITTL, E.: Geologisch-petrographische Studien im Gebiete der Bösensteinmasse. – Jb.Geol.R.-A., 64, Wien 1914.

KIRCHMAYER, M.: Beitrag zur Kenntnis des Semmeringquarzites, Steiermark/Österreich. – N.Jb.Geol.Paläont.Mh., Stuttgart 1961 (1961a).

– Wasser-Wellenfurchen im Semmeringquarzit, Steiermark/Österreich. – N.Jb.Geol.Paläont.Mh., Stuttgart 1961 (1961b).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

KLEINSCHMIDT, G.: Die "Plankogelserie" in der südlichen Koralpe unter besonderer Berücksichtigung von Manganquarziten. - Verh.Geol. B.-A., 2-3, Wien 1975.

KLEINSCHMIDT, G. & RITTER, U.: Geologisch-petrographischer Aufbau des Koralpenkristallins südlich von Soboth/Steiermark-Kärnten (Raum Hühnerkogel-Laken). - Carinthia II, 166/86, Klagenfurt 1976.

KOLLER, F. et al.: Beiträge zur Mineralogie und Geochemie der Pegmatite des St.Radegunder Kristallins und der Gleinalpe. - Arch.Lagerst. Forsch.Geol.B.-A., 3, Wien 1983.

KOLLMANN, H. & METZ, K.: Exkursion III/3. Gosaubecken von Gams und Kristallin der Bösensteingruppe. - Mitt.Geol.Ges.Wien 1964/57, Wien 1964.

KOLMER, H.: Die Verteilung von Ti, Sr, Y und Zr in spilitischen Gesteinen der Steiermark. - Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., 108, Graz 1978.

KREUTZER, N.: Geologische Untersuchungen in den nordwestlichen Seetaler Alpen zwischen Wöll und Perchau. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ. Wien, Wien 1954.

KROLL, A.: Das Paläozoikum zwischen Übelbach und Geistthal. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1949.

KUPPER, K.: Geologische Untersuchungen in den Schladminger Tauern zwischen Sattental und Untertal. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Wien, Wien 1953.

- Beitrag zur Geologie der Schladminger Tauern zwischen Sattental und Untertal. - Jb.Geol.B.-A., 99, Wien 1956.

KURZL, H.: Der Serpentinit vom Lärchkogel bei Trieben/Stmk. Eine geowissenschaftliche Analyse. - Unv.Diss. Montanuniv.Leoben, Leoben 1982.

LEITMEIER, H.: Geologie der Umgebung von Kainberg im Sausal. - Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., 44, Graz 1907.

- Zur Geologie des Saussalgebirges in der Steiermark. - Mitt.Naturwiss. Ver.Steierm., 45, Graz 1908.

LESKO, I.: Geologische und lagerstättenkundliche Untersuchungen im Raume Oberdorf a.d. Laming, Steiermark. - Mitt.Ges.Geol.Bergbaustud. Öst. 11, Wien 1960.

LITSCHER, H.: Die Geologie des Raumes Schwarzenbach-Grössenberg-St.Georgen/Obdachegg. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1967.

MACHATSCHKI, F. & GÄRTNER, H.R.v.: Biotitgranatamphibolit von der Koralpe (Weststeiermark). - Centralbl.f.Min., Abt.A, 9, Stuttgart 1927.

MAGER, U.: Zur Geologie im Raume Eisenerz-Radmer und zu ihrem Einfluß auf die Hydrochemie der dortigen Grundwässer. - Ber.wasserwirtsch. Rahmenpl., 42, Graz 1979.

MATURA, A.: Der geologische Aufbau Österreichs. Die Schladminger und Wölzer Tauern. - Geol.B.-A., Wien 1980.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

MAYER, A.: Proj. P50 "Frostbeständigkeit steirischer Gesteine". - Unv.Ber., Leoben 1983.

MEIXNER, H. & WALTER, L.: Die Minerale des Serpentingebietes um Kraubath (Obersteiermark). - Fortschr.Miner., 23, Berlin 1939.

METZ, K.: Die Geologie der Grauwackenzone von Leoben bis Mautern. - Jb. Geol.B.-A., 88, Wien 1938.

- Die Geologie der Grauwackenzone von Mautern bis Trieben. - Mitt. Reichst.Bodenforsch.Wien, 1, Wien 1940.

- Beiträge zur Kenntnis der Seckauer Tauern. I: Die Kerngesteine (Gneise und Granitgneis). - Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., 83, Graz 1953 (1953a).

- Die stratigraphische und tektonische Baugeschichte der steirischen Grauwackenzone. - Mitt.Geol.Ges.Wien, 44, Wien 1953 (1953b).

- Die Nordgrenze des Bösensteinkristallins nach neuen Wegaufschlüssen zwischen Trieben und Rottenmann/Steiermark. - Verh. Geol.B.-A., Wien 1964.

- Geologische Karte 1:50 000 Oberzeiring-Kalwang. - Geol.B.-A., Wien 1967.

- Der geologische Bau der Seckauer und Rottenmanner Tauern. - Jb.Geol.B.-A. 119/2, Wien 1976.

- Die Geologie des Falkenbergzuges bei Judenburg/Steiermark und seine Stellung im Pölser Bruchsystem. - Verh.Geol.B.-A. 1977/2, Wien 1977.

- Geologische Karte Donnersbach UK 129, 1:50 000. - Geol.B.-A., Wien 1979.

- Erläuterungen zu Blatt 129 Donnersbach. - Geol.B.-A., Wien 1980.

- Geophysikalische, geologische und lagerstättenkundliche Studien in der Rannachserie des Liesingtales, Steiermark. - Mitt.Abt.Geol. Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum, 42, Graz 1981.

METZ, K. & PROCHASKA, W.: Bericht über die im Rahmen des Teilprojektes P-38-1 des Schwerpunktprogrammes der Steiermärkischen Landesregierung im Jahre 1980 durchgeführte Arbeiten im Bereich des Hochgrößen bei Oppenberg. - Unv.Ber., Leoben/Graz 1980.

NEUBAUER, F.: Geologische Untersuchungen am Nordrand der Gurktaler Decke im Bereich des Ostabschnittes der Paaler Konglomerate (Lorenzengraben SW Murau, Steiermark). - Unv.Diss., Phil.Fak. Univ.Graz, Graz 1978.

- Zur tektonischen Stellung des Ackerlkristallins. - Mitt.Österr. Geol.Ges., 73, Wien 1980 (1980a).

- Die Geologie des Murauer Raumes, Forschungsstand und Probleme. - Mitt.Abt.Geol.Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum, 41, Graz 1980 (1980b).

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

PETAK, H.: Die Geologie des Bruderkogelgebietes NW St.Johann a.T. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1967.

PETSCHNIG, J.: Die Geologie der östlichen Seetaler Alpen. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1969.

PETRASCHECK, W.E.: Zwischenbericht zu Proj.57 "Feuerfeste Quarzite". - Unv.Ber., Wien 1983.

- Zweiter Zwischenbericht zu VALL-Proj.57 "Feuerfeste Quarzite". - Unv.Ber., Leoben 1984.

PFEFFER, W.: Versuch einer Untergliederung der Ennstaler Phyllitzone und Prospektion auf Scheelit und Uran. - Unv.Diplomarb., Montanuniv. Leoben, Leoben 1977.

PFEFFER, W. & SCHUSSLER, F.: Geologische Kartierung und Prospektion auf Uran und Scheelit in den nördlichen Schladminger Tauern. - Mitt. Abt.Geol.Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum, 38, Graz 1977.

PLESSMANN, W.: Geologie des Stubalpenostrandes. - Unv.Diss., Phil.Fak. Univ.Graz, Graz 1953.

PLOTENY, P.: Geologie des Gebietes zwischen Neumarkt und dem Zirbitzkogel.- Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1956.

POLEGEG, S. & PUNZENGRUBER, K.: Projekt Mineralwolle. Burgenland und Steiermark. Beprobung, Untersuchung und Beurteilung. - Unv. Ber., Leoben 1979.

PUSCHL, M., SUETTE, G. & UNTERSWEG, Th.: Erläuterungen zu den geogenen Naturraumpotentialkarten des Bezirkes Leibnitz. - Unv. Ber., FGJ, Graz 1982.

PROSNIGG,W.: Untersuchungen an granitischen Gesteinen und Amphiboliten der Gleinalpe (Steiermark). - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1968.

ROBITSCH, J.: Das Radegunder Kristallin. Eine geologisch-petrographische Aufnahme mit Karte und Profilblatt. - Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., Graz.

RONNER, F.: Das Seckauer Kristallin zwischen Ingering und Gaal. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1950.

SAND, M.: Geologisch-lithologische und radiographische Aufnahme im Gebiet zwischen Prinzenkogel und Hauswiese/Waldbach. - Unv.Diplomarb. Montanuniv.Leoben, Leoben 1972.

SCHEINER, H.: Geologie der Steirischen und Lungauer Kalkspitze. - Mitt.Ges. Geol.Bergbaustud.Ost., 11, Wien 1960.

SCHIMUNEK, K.: Das Paläozoikum des Sausals in der SW-Steiermark. - Unv. Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1958.

SCHLAGEL, P.: Geologisch-petrographische Untersuchungen des Gebietes zwischen Johnsbach und Paltental westlich des Blassenecks, Steiermark, Österreich. - Unv.Diplomarb., Univ.München, München 1981.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

SCHMIED, H.: Beitrag zur Kenntnis der Geologie der westlichen Schladminger Tauern. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Wien, Wien 1959.

SCHÖNLAUB, H.P.: Das Paläozoikum in Österreich. Verbreitung, Stratigraphie, Entwicklung und Paläogeographie nichtmetamorpher und metamorpher Abfolgen. - Abh.Geol.B.-A., 33, Wien 1979.

– Die Grauwackenzone in den Eisenerzer Alpen (Österreich). - Jb. Geol.B.-A., 124/2, Wien 1982.

SCHUMACHER, R.: Die Geologie des Südwestrandes des Gleinalmmassivs. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1972.

SCHÜSSLER, F.: Versuch einer Untergliederung der Ennstaler Phyllitzone und Prospektion auf Scheelit. - Unv.Diplomarb., Montanuniv.Leoben, Leoben 1976.

SCHWINNER, R.: Zur Geologie von Birkfeld. -Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., 72, Graz 1935.

SKALA, W.: Typen der Karbonatgesteine der Wölzer Tauern. -Unv.Diss., Phil. Fak.Univ.Graz, Graz 1964.

SPENGLER, E. & STINY, J.: Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte der Republik Österreich, Blatt Eisenerz, Wildalpe und Aflenz. - Geol. B.-A., Wien 1926.

STINY, J. & CZERMAK, F.: Geologische Spezialkarte der Republik Österreich 1:75 000, Blatt Leoben. - Geol.B.-A., Wien 1932.

STUMPFL, E.F. & EL AGEED, A.I.: Hochgrößen und Kraubath - Teile eines paläozoischen Ophiolitkomplexes. - Mitt.Abt.Geol.Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum, 42, Graz 1981.

SY, E.: Die Geologie nördlich des oberen Breitenauer Tales. - Unv.Diss., Phil. Fak.Univ.Graz, Graz 1957.

TEICH, Th.: Die Genese des Augengneiszuges in der zentralen und südlichen Stubalpe mit einer Zusammenfassung über den Augengneiszug der Hochalpe-Gleinalpe-Stubalpe. - Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., 109, Graz 1979.

TEKELI, O.: Die Geologie des nordöstlichen Amering-Randgebietes in der Stubalpe. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1971.

TERZAGHI, K.v.: Geologie der Umgebung von Flamberg im Sausal. - Mitt. Naturwiss.Ver.Steierm., 44, Graz 1907.

THALMANN, F. & PFEFFER, W.: Technisch-wissenschaftliche Untersuchung des Ultramafites von Kraubath/Steiermark. - Unv.Ber. VOEST, Leoben 1980.

THEYER, P.: Zur Geologie des Gebietes zwischen Paal- und Lorenzengraben (Oberes Murtal, Steiermark). - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Wien, Wien 1969.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

THURNER, A.: Die Geologie des Erzfeldes westlich Pusterwald. - Jb.Geol. B.-A., 98, Wien 1955.

- Stadl-Murau. Geologische Karte der Republik Österreich, 159. - Geol.B.-A., Wien 1958.

- Erläuterungen zur geologischen Karte Stadl-Murau 1:50 000. - Geol.B.-A., Wien 1958.

- Die Geologie der Berge nördlich des Wölzertales zwischen Eselsberg und Schönberggraben. - Mitt.Abt.Geol.Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum, 21, Graz 1960.

- Bericht über geologische Aufnahmen auf Blatt Neumarkt (160). - Verh.Geol.B.-A., Wien 1963.

- Die fragliche Trias um Mühlen bei Neumarkt/Stmk. - Mitt.Geol. Ges., 56, Wien 1963.

- Die Granitgneise am Nordabfall der Seetaler Alpen. - Verh.Geol. B.-A., Wien 1966.

- Geologie des Hockerucks bei Unzmarkt. - Verh.Geol.B.-A., Wien 1969.

- Die Geologie des Gebietes Neumarkt/Stmk. - Mühlen. - Jb.Geol. B.-A., 113, Wien 1970.

- Geologische Karte von Neumarkt/Stmk. und Umgebung. - Jb.Geol. B.-A., 113, Wien 1970.

- Die Geologie der Berge nördlich von Pöls. - Verh.Geol.B.-A., Wien 1975.

THURNER, A. & VAN HUSEN, D.: Neumarkt in der Steiermark. Geologische Karte 1:50 000. - Geol.B.-A., Wien 1978.

- Erläuterungen zu Blatt 160 Neumarkt in der Steiermark. - Geol. B.-A., Wien 1980.

TIEDTKE, H.: Montangeologische Untersuchungen der Pegmatite und Pegmatoide im steirischen Mittelteil der Koralpe. - Unv.Diplomarb., Montanuniv. Leoben, Leoben 1982.

TOLLMANN, A. & FAUPL, P.: Alpiner Verrucano im Semmering- u. Wechselgebiet. - Mitt.Ges.Geol.Bergbaustud. 20, Wien 1972.

UNTERWELZ, H.: Das Paläozoikum des Hochtrötsch-Rechbergzuges. - Unv. Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1949.

VETTERS, W.: Zur Geologie des westlichen Wechselgebietes zwischen Rettenegg und Feistritzsattel. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Wien, Wien 1968.

- Zur Geologie des SW-Abschnittes des Wechselgebietes zwischen Rettenegg und Feistritzsattel (Steiermark, Österreich). - Mitt.Ges. Geol.Bergbaustud.Öst., 19, Wien 1970.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VOHRYZKA, K.: Geologie der mittleren Schladminger Tauern. - Mitt.Ges. Geol.Bergbaustud.Ost., 8, Wien 1957.

WEISS, E.H.: Die Geologie der nordöstlichen Schladminger Tauern. - Unv. Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1954.

WINKLER, A.: Die Verbreitung der eklogitischen Gesteine von Gressenberg bei Schwanberg, Weststeiermark. - Mitt.Naturwiss.Ver.Steierm., 96, Graz 1966.

WINKLER-HERMADEN, A.: Bemerkungen über das Grundgebirge an der Nordabdachung des Remschnigg-Poßruckgebirges. - Verh.Geol.B.-A., Wien 1927.

- Der Bau des Radelgebirges in der Südweststeiermark. - Jb.Geol. B.-A., 79, Wien 1929.

- Geologisches Gutachten über die Gesteinsvorkommnisse im Bezirk Arnfels mit Bezug auf die Verwertung als Straßenschotter. - Unv. Gutachten, Wien 1930.

- Das vortertiäre Grundgebirge im österreichischen Anteil des Poßruckgebirges in der Südsteiermark. - Jb.Geol.B.-A., 83, Wien 1933.

- Geologisches Gutachten betreffend Plattenstein-Gneisbruch im Besitze der Frau Anna Prettner, Mitteregg 21, Post Gams. - Unv. Gutachten, Graz 1961.

YAMAC, Y.: Die Geologie des Gebietes zwischen Eppenstein und Kienbergbach. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1960.

ZETINIGG, H.: Die Geologie des Pommesberges nordwestlich Anger bei Weiz. - Unv.Diss., Phil.Fak.Univ.Graz, Graz 1962.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Beilagen

		Seite
Abb. 1	Lagerstättenblatt der Geologischen Bundesanstalt.	11
2	Großgliederung des Ostteiles der Grauwackenzone (SCHÖNLAUB 1979).	2
3	Die Schichtfolge in der Steirischen Grauwackenzone (SCHÖNLAUB 1979).	3
4	Tektonisches Profil des Grazer Paläozoikums (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).	5
5	Stratigraphisches Schema der altpaläozoischen Schichtglieder der Murauer Decke (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).	7
6	Stratigraphisches Schema des Altpaläozoikums der Stolzalpendecke (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).	8
7	Profile zum generellen Bau des Nordrandes der Gurktaler Decke (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).	8
8	Der Internbau des mittelostalpinen polymetamorphen Grundgebirges (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).	15
9	Schema der lithologischen Einheiten und tektonischen Großbaueinheiten des Muralpenkristallins (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).	15
10	Räumliche Gliederung des mittelostalpinen Kristallins in der Steiermark (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).	16
11	Das mittelostalpine Deckenstockwerk (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).	30
12	Schematisches Korrelationsschema der Ausscheidungen des polymetamorphen Grundgebirges der Grobgneisdecken (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).	22
13	Geologisch-tektonisches Bauschema des unterostalpinen, polymetamorphen Grundgebirges (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).	23
14	Schematische Skizze zum Bau und zur Gliederung des südlichen Wechselgebietes (FLÜGEL & NEUBAUER 1984).	26
15	Lageplan und Geologie des Steinbruches Stubenberg (HADITSCH 1976).	31
16	Straßenbrücke über die Mur zwischen Peggau und Deutsch-Feistritz (HAUSER & URREGG 1949).	33

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

		Seite
Abb. 17	Aufschlußzeichnung eines intensiv verfalteten Amphibolites (BECKER & SCHUMACHER 1972).	51
18	Geologische Skizze des Ultramafitstockes von Kraubath (THALMANN et al. 1980).	66
19	Lageplan des Serpentinitstockes vom Lärchkogel (KÜRZL 1982).	67
Tab. 1	Chemische und mineralogische Analyse saurer Kerngesteine der Gleinalpe (FLÜGEL 1975).	33
2	Technische Analysen an granitischen Gesteinen der Steiermark (HAUSER & URREGG 1949).	38
3	Technische Prüfungen an Gneisen und Glimmerschiefern der Steiermark (HAUSER & URREGG 1952).	46
4	Technische Prüfung an Amphiboliten und Grünschiefern der Steiermark (HAUSER & URREGG 1952).	54
5	Chemische Analysen basischer Effusiva des Grazer Paläozoikums (FLÜGEL 1975).	57
6	Prüfwerte von Diabasen (HAUSER & URREGG 1951).	61
7	Prüfwerte von Quarzkeratophyren (HAUSER & URREGG 1951).	63
8	Gegenüberstellung von Richtzahl und Prüfwert (HAUSER & URREGG 1949).	69
9	Überblick über die Bauwürdigkeit steirischer Serpentinvorkommen (HAUSER & URREGG 1949).	70
10	Technische Prüfungen an steirischen Quarziten (HAUSER & URREGG 1952).	77
11	Zuordnung der Gesteinstypen zu tektonischen Einheiten.	79
12	Verzeichnis der Abbaustellen und Vorkommen, nach Gesteinstyp gegliedert.	80
13	Verzeichnis der Abbaustellen und Vorkommen, nach Kartenblatt gegliedert.	81

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Beilage 1	Geologische Karte der Steiermark 1:200 000 (FLÜGEL & NEUBAUER 1984)
Beilage 2	Übersicht der Gesteinsvorkommen 1:200 000
Beilage 3	Übersicht der Gesteinsvorkommen 1:50 000, ÜK 136 Hartberg
Beilage 4	Übersicht der Gesteinsvorkommen 1:50 000, ÜK 165 Weiz
Beilage 5	Übersicht der Gesteinsvorkommen 1:50 000, ÜK 189 Deutschlandsberg
Beilage 6	Übersicht der Gesteinsvorkommen 1:50 000, ÜK 206 Eibiswald
Beilage 7	Natur- und Landschaftsschutzgebiete der Steiermark (Amt der Steiermärkischen Landesregierung)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

K U R Z F A S S U N G

zum Endbericht Projekt StA 32d

AUFNAHME UND BEWERTUNG VON DEKOR- UND NUTZGESTEINEN DER STEIERMARK IV

Granite, Gneise, Amphibolite, Eklogite, Diabase, Quarzite

von G.SUETTE

1. EINLEITUNG

Im Anschluß an die Erfassung von Dekor- und Nutzgesteinen durch:

EBNER, F.: Das Konglomerat von Stiwoll. FGJ 1933, StA 33F;

EBNER, F. & FLACK, J.: Kalkkonglomerate und -breksien im Raum Eisenerz/Trofaiach. FGJ 1984, StA 32F;

KRAINER, G., SCHIRNIK, D., SUETTE, G. & TSCHELAUT, W.: Mittelsteirische Breksien, Konglomerate und Sandsteine. FGJ 1984, StA 32F;

EBNER, F.: Farb- und Gefügevarietäten steirischer Karbonatgesteine. FGJ 1984, StA 32c;

wird in vorliegender Arbeit, aufbauend auf die von HAUSER & ORREGO 1949-51 herausgegebene Serie "Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks", eine Übersicht über die in der Steiermark auftretenden *Granite, Gneise, Amphibolite, Eklogite, Diabase* und *Quarzite* gegeben und gleichzeitig eine Abschätzung über deren Verwertbarkeit als Dekorgestein durchgeführt.

Für jeden der beprobten Punkte wurde ein Lagerstättenblatt (hrsg. von der Geologischen Bundesanstalt) angelegt, um ein einheitliches Dokumentationsschema beizubehalten.

Des weiteren wurde von Vorkommen, die für eine technische Verwendung günstig erschienen, Proben genommen, geschnitten und poliert, fotographisch dokumentiert und ihr Schneid- und Polierverhalten erläutert.
Detaillierte Verwendungsvorschläge werden für die einzelnen Typen und Vorkommen nicht erstellt, da dies den Rahmen einer Kurzfassung sprengen würde.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Es werden aber auf den Lagerstättenblättern die bisherigen Verwendungsbereiche, die Aufschlußbedingungen und makroskopische Beobachtungen angeführt, die in Verbindung mit der lithologischen Typisierung Überlegungen einer allfälligen Nutzung erlauben.
Bei spezieller Nachfrage nach bestimmten Typen müßten gezielt folgende Untersuchungen durchgeführt werden:

- Aufsuchen von Vorkommen, entsprechend Substanz und Qualität in den gewünschten Räumen;
- Verifizierung der geologischen Daten mit künstlichen Aufschlüssen (Bohrungen, Schürfe);
- Entnahme repräsentativer Großproben zur Ermittlung gesteinsphysikalischer Kennziffern;
- Produktionsversuche mit dem Probenmaterial;
- Ermittlung der Feasibility-Studien für das Vorkommen;
- Beurteilung der Umweltsituation (siehe auch Beilage 7);
- Überprüfung infrastruktureller Gegebenheiten;

Die Zuordnung der einzelnen Gesteinstypen zu tektonischen Stockwerken erfolgte nach FLÜGEL & NEUBAUER 1984.

Entsprechend der großtektonischen Gliederung in unter-, mittel- und oberostalpine Deckeneinheiten über der tieferen penninischen Einheit sind in der Steiermark den drei ostalpinen Einheiten angehörende Gesteine anzutreffen. Die unter- und mittelostalpinen Einheiten bestehen vorwiegend aus mesozonalen, metamorphen Gesteinen mit Dominanz von Glimmerschiefern, Gneisen und Amphiboliten, in die Kalk- und Dolomitmarmore in langgestreckten Zügen eingeschaltet sind.

Dem aus mehreren tektonischen Teileinheiten aufgebauten Oberostalpin gehören die mesozoischen Nördlichen Kalkalpen sowie die Paläozoika der Grauwackenzone, von Graz, des Sausal-Poßruck, von Murau und St.Anna an, wobei für das vorliegende Projekt nur die vulkanogenen Gesteine, wie Porphyroide und Diabase, der paläozoischen Einheiten sowie die Quarzite an der Basis der Nördlichen Kalkalpen von Interesse sind.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

2. ERLÄUTERUNG ZU DEN GESTEINSTYPEN IM HINBLICK AUF EINE VERWERTBARKEIT ALS DEKORGESTEIN

Granitische Gesteine

Granite bzw. granitische Gesteine treten vor allem in folgenden Bereichen der Steiermark auf:

- Oststeiermark: Feistritztal, Pöllau, Hartberg, Wechsel;
- Mittelsteiermark: Gleinalpe, Humpelgraben, Übelbach;
- Obersteiermark: Mürztal, Troiseck-Floning Zug, Rennfeld, Mugel, Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern;

Vor allem bei den oststeirischen Typen dürfte im klassischen Sinn kein Gestein als Granit angesprochen werden, vielmehr handelt es sich im wesentlichen um durch Granitisation entstandene Migmatite, die in ihrem Aussehen einem Granit, Gneisgranit bzw. Granitgneis gleichen.
Charakteristisch für diesen Bereich ist, daß große Stöcke einheitlichen Gesteins fehlen, daß vielfach verschieden geartete Gesteine, die durch Übergänge verknüpft sind, vorliegen, und daß die tektonische Zerrüttung der Gesteine ein sehr hohes Maß erreicht.
In der Mittelsteiermark sind nur die am Aufbau der zentralen Kerngesteine der Gleinalpe beteiligten Gneisgranodiorite und Gneisgranite des Humpelgrabens sowie die Granitgneise von St.Peter ob Judenburg zu erwähnen, von denen jedoch nur die Erstgenannten bis zum Ende der 40er Jahre wirtschaftlich verwertet wurden.
Die im Mürztal auftretenden granitischen Gesteine, in der älteren Literatur als "Mürztaler Grobgranit", "Mikroklingranit", "Mürztaler Grobgneis" oder "Granitgneis" bezeichnet, sind wie die oststeirischen granitischen Gesteine als Migmatite mit grobgranitischem Gepräge anzusprechen und weisen wie diese dieselbe Problematik auf. Zur Zeit werden sie vor allem als Bruch- und Wasserbaustein sowie zur Erzeugung von Schotter gewonnen.
Die im Gesteinsverband der Seckauer und Rottenmanner Tauern vorliegenden granitischen Gesteine werden von METZ 1953 als "Reingranit", "Biotitgranit" und "Porphyrgneisgranit" bezeichnet.
In den Schladminger Tauern sind vor allem Granitgneise, Granoditgneise und Gneisgranite entwickelt.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Wie in der Oststeiermark und im Mürztal sind keine eigentlichen Kernmassen entwickelt, die granitischen Gesteine treten vielmehr überall dort auf, wo größere Gneiskörper vorliegen.
Insgesamt gesehen konnte eine verhältnismäßig große Zahl von Vorkommen granitischer Gesteine angeführt werden, von der gegenwärtig nur die Granitindustrie in Stubenberg wirtschaftlich größere Bedeutung besitzt. Das Vorkommen im Hampelgraben könnte nur durch großzügige Aufschlußarbeiten und Investitionen interessant werden. Den übrigen Vorkommen kann fast durchwegs nur als Bruch- und Bausteinlieferant örtliche Bedeutung bei lokalem Bedarf zugesprochen werden. Die Ursache für das Mißverhältnis zwischen der großen Zahl an Vorkommen und der geringen allgemeineren wirtschaftlichen Bedeutung der steirischen Granitindustrie ist einerseits in der verkehrsungünstigen Lage zahlreicher Vorkommen, vor allem aber in der qualitativ wechselhaften Beschaffenheit des Materials der meisten Vorkommen zu suchen.

Gneis

Innerhalb der steirischen Zentralalpen besitzen Gneise weiteste Verbreitung und werden auch vielfach genutzt. Einsatz finden sie vor allem als Baustein, als Packlage sowie bei leichter Spaltbarkeit, wie sie die Plattengneise besitzen, als Steinplatten.
Auf Grund der großen Variationsbreite des Mineralgehaltes tritt eine Reihe von Gneisspezifikationen auf, die in der folgenden Zusammenstellung aufgelistet sind.

Bezeichnung	Regionale Verbreitung
1) Augengneis, Mikroklin-Augengneis, Strallegger Gneis, Bundschuck Gneis	Gleinalm, Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern, Steirische Kalkspitzen, Semmering-Wechsel-Gebiet, Troiseck-Floning Zug
2) Blattgneis	Remschneiderkristallin, Schladminger Tauern
2a) Blattflasergneis, Flasergneis	Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern, Mürztal-Kristallin, Troiseck-Floning Zug, Seetaler Alpen
2b) Biotit-Plagioklasgneis	
2c) Blattschiefergneis, Arkergneis	Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Oberes Murtal
2d) Blattstreifengneis	Seckauer Tauern
3) Diaphthoritgneis	Stubalpe, Koralpe
4) Feldspatgneis	Schladminger Tauern (Rauchbeck)
5) Graphitgneis	Troiseck-Floning Zug

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

6) Grobgneis	Hürztal-Kristallin, Trofaeck-Floning Zug, Seetaler Alpen, Gutsteirisches Kristallin
7) Hornblendegneis	Gleinalm, Rottenmanner Tauern, Trofaeck-Floning Zug, Gutsteirisches Kristallin
8) Muskowitgneis	Schladminger Tauern
9) Pegmatitgneis	Koralpe, Stubalm, Gleinalm
10) Flasrigblastgneis	Stubalm, Gleinalm
11) Plattengneis	Koralpe, Stubalm
12) Quarzitischer Gneis	Stubalm
13) Quarzdiorit- und Dioritgneis	Schladminger Tauern
14) Riebeckitgneis, Aplitgneis	Hürztal-Kristallin
15) Schiefergneis	gesamte Steiermark
16) Riebeckitgneis	Stubalm
17) Wechselgneis, Aplitgneis	Wechselgebiet
18) Zweiglimmergneis	Stubalm

Die für einen Einsatz als Dekorgestein wichtigste Varietät sind Plattengneise, deren bekannteste und auch am besten bearbeitete Vorkommen im Bereich der Koralpe und Stubalpe gelegen sind.

Die Plattengneise zeichnen sich durch einen deutlichen, nahezu ebenflächigen Lagenbau, bestehend aus einem Wechsel von dunklen, schiefrigen und hellen, pegmatoiden Lagen, aus. Diese plattige Textur bedingt eine sehr gute Spaltbarkeit und damit die besondere Eignung für technische Zwecke. Mitunter können Platten von mehreren Quadratmetern gewonnen werden. Ihre Haltbarkeit ist sehr gut, negativ wirkt sich jedoch eine oft rostbraune Färbung des im frischen Bruch grauen Gesteines aus.

Ihre Verwendung als Dekorgestein reicht bis in die vorigen Jahrhunderte zurück, gegenwärtig liegt ihre Bedeutung nicht nur im heimischen Baugewerbe, sondern auch in ihrem hohen (bis 80 %) Exportanteil.

Amphibolit, Eklogitamphibolit, Eklogit

Amphibolite finden sich in der Steiermark in allen Kristallingebieten. Im folgenden wird ein Überblick über die einzelnen Typen mit ihrer Verbreitung gegeben.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

	Rennschuh-Zetzdeck	Radegunder Kristallin	Rottenmanner/Seckauer T.	Wölzer Tauern	Schladminger Tauern	Seetaler Alpe	Klippitztörl	Troiseck-Floning-Zug	Rennfeld	Gleinalm, Stubalm	Koralm	Seetaler Alpe	Saualpe-Preßnitz
Amphibolit i.a.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eklogitamphibolit											X	X	
Epidotamphibolit					X				X				
Biotitamphibolit					X						X	X	
Granatamphibolit	X			X	X		X		X	X			
Orthoamphibolit	X				X							X	
Paraamphibolit	X		X		X							X	
Bänderamphibolit			X							X		X	
Aplitamphibolit										X			
Eklogit											X		
Zoisitamphibolit			X					X			X		
Gabbroamphibolit								X					
Metablastischer A.										X			
Plagioklasamphibolit			X										

Innerhalb der Schladminger Tauern treten Amphibolite vor allem im primären Verband mit Gneisen auf. In den Seetaler Alpen sowie in den Wölzer Tauern bilden sie oft 300-600 m mächtige Schichtstöße. Größte Verbreitung weisen sie in beachtlicher Mächtigkeit innerhalb des "Vulkanogenen Komplexes" der Glein- und Stubalpe auf. Hier zeigen sie auch von ihrer Ausbildung her ein breites Spektrum, das von Aplitamphibolit über Bänderamphibolit, Metablastischem Amphibolit, Gemeinem Amphibolit bis zum Granatamphibolit reicht.
Mengenmäßig nur geringen Anteil nehmen die Amphibolite und ihre Verwandten, wie Eklogitamphibolite und Eklogite, in der Koralpe ein, wo sie, ihrer Herkunft aus einem basischen Vulkanismus entsprechend, plattige Lagen, Linsen oder Stöcke bilden. Auf Grund ihres genetischen Zusammenhanges weisen alle Typen Übergänge zueinander auf kürzester Distanz auf.
Die im Mürztal und in der Oststeiermark auftretenden Amphibolite treten in ihrer Bedeutung zur Verwertung als Dekorgestein gegenüber jenen der Kor- und Stubalpe deutlich zurück.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Diabas

Bei den in den oberostalpinen Paläozoika auftretenden diabasischen Gesteinen ist weit verbreitet ein schiefriges Gefüge entwickelt, welches die Gesteine soweit beeinflussen kann, daß als Endglied dieser Reihe diabasische Grünschiefer vorliegen können. Alle Übergänge sind unscharf und fließend entwickelt.
Für eine technische Verwertung diabasischer Gesteine macht sich die auf engstem Raum auftretende unterschiedliche Ausbildung negativ bemerkbar.
Derzeit werden Diabase in größerem Ausmaß nur in zwei Brüchen im Rennschnigg-Paläozoikum gewonnen und einer Verwertung als Schotter zugeführt.

Porphyroid

Porphyroide treten in der steirischen Grauwackenzone in teilweise mächtigen Zügen auf. Weniger bedeutende Vorkommen finden sich am Mandlkogel im Sausal und im Wechselgebiet sowie im Gebiet des Roßkogels und im Feistritztal.
In der Bautechnik sind sie weitgehend unbekannt, was teils durch die verkehrstechnisch ungünstige Lage bzw. durch den Erhaltungszustand der Gesteine bedingt ist.

Serpentin

In der Steiermark tritt eine Reihe von Serpentinvorkommen auf. Es sind dies folgende Vorkommen:

Trafoß-Kirchdorf, Gleinalm (Ochsenkreux, Ochsenkogel, Fürstbauer, Wolfsgrube, Waldkogel), Stubalm (Sagbauer, Baumgartner), Koralm (Jankiekogel), Bruck/Mur (Elisenruhe, Pfaffenberg), Klein Veitsch (Höllkogel), Donawitz (Schrottmayer), Laintal bei Trofaiach, Kraubath, Tremmelberg, Sunk bei Trieben (Lärchkogel), St.Lorenzen bei Trieben, Hochgrössen, Schladminger Tauern (Greifenberg, Klafferkessel), Freber, Elsenau bei Friedberg.

In der Vergangenheit wurden nur die bei Kraubath auftretenden Serpentine sowie jene von Trafoß und Elsenau bebaut. Zur Zeit stehen nur drei Brüche im Kraubather Serpentinstock in Betrieb.

Innerhalb des Serpentinstockes von Kraubath, der nicht nur in seiner Erstreckung der größte der Steiermark ist, zeigen sich makroskopisch alle Übergänge von reinem Dunit über Peridotit bis zum Serpentin.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Dunit: gelb, grün, fast reiner Olivinfels, Chromit ist gut erkennbar und ohne auffällige Häufung regellos verteilt.
Serpentinit: meist stärker serpentinisierte Peridotite, häufig mit Olivinresten.
Serpentin: dicht, blau, grau, grün, mit der Lupe kein Olivin mehr sichtbar.

Im allgemeinen herrschen bis etwa 15 m Teufe Brauntöne vor, darunter überwiegen hell- bis dunkelgrüne Farbtöne. Der Farbumschlag wird mit der Verwitterung in Zusammenhang gebracht.

Neben dem Einsatz im Straßen- und Wasserbau fand und findet der Serpentin auch als Bau- und Bruchstein Verwendung. Positiv wirkt sich die Tatsache aus, daß m^3-große Blöcke gewonnen werden können, die eine gute Bearbeitbarkeit aufweisen. Ferner ist die Gewinnung von gut begrenzten Platten unschwer möglich.
Gegen Verwitterung erweist sich das Gestein als sehr resistent, störend ist nur ein im Laufe der Zeit auftretender rostiger Belag, der aus der Hydratisierung des Eisengehaltes des Serpentins herrührt. Als Baustein fand der Serpentin beim Bau des Tunnels von St.Michael, bei den Stützmauern der Bundesstraße westlich von St.Michael sowie beim Bau von Straßenbrücken bei Judenburg Verwendung.
Die zu Beginn dieses Abschnittes angeführten weiteren Vorkommen sind für eine wirtschaftliche Nutzung auf Grund ihrer Größe und/bzw. Lage von geringerem Interesse.

Quarzit

Verbreitung haben die Quarzite im osterostalpinen Deckenstockwerk (Werfener Schichten, Murauer Paläozoikum, Grauwackenzone, Grazer Paläozoikum), im Mittelostalpin (Semmeringquarzit, Rannachformation, Alpiner Verrucano, polymetamorphes Grundgebirge) und im Unterostalpin (Semmeringquarzit, Rittiser Quarzit, Wechseleinheit, Quarzit der Flitzenschlucht).

Trotz der weiten Verbreitung in der Steiermark haben die Quarzite aus verschiedenen Gründen eine eher untergeordnete Rolle als Dekor- und Nutzgestein gespielt. Verwendung fanden und finden sie immer noch vor allem als Schotter, Sand und untergeordnet als Baustein und als Hochofenzuschlagstoff. Einer Gewinnung als Nutz- und Dekorgestein in größerem Rahmen widerspricht vor allem die Tatsache, daß die Quarzite meist nur kleine (bis maximal 0,4 x

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

0,2 m) Platten liefern und vielfach tektonisch sehr stark beansprucht sind (z.B. Semmeringquarzit).

Nach Auskunft der Berghauptmannschaft Graz sind zur Zeit (1985) in der Steiermark 6 bergbaurechtlich genehmigte Quarz-, Quarzit- bzw. Quarzsandbergbaue in Betrieb, die aber durchwegs keine Gewinnung von Dekorgestein betreiben.

3. LITERATUR

Eine Literaturübersicht mit 179 angeführten Titeln findet sich im Textband des Endberichtes zum Projekt StA 32d "Aufnahme und Bewertung von Dekor- und Nutzgesteinen der Steiermark IV".

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

96.432

Projekt StA 32d

Aufnahme und Bewertung von Dekor- und Nutzgesteinen der Steiermark IV

Granite, Gneise, Amphibolite, Eklogite, Diabase, Quarzite

E n d b e r i c h t

Kartenbeilagen und Fotodokumentation

Projektträger:
Forschungsgesellschaft Joanneum
Institut für Umweltgeologie und
Angewandte Geographie

Projektleitung:
Univ.Prof.Dr. Walter GRÄF

Projektbearbeiter:
G.Suette

Graz, Oktober 1985

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

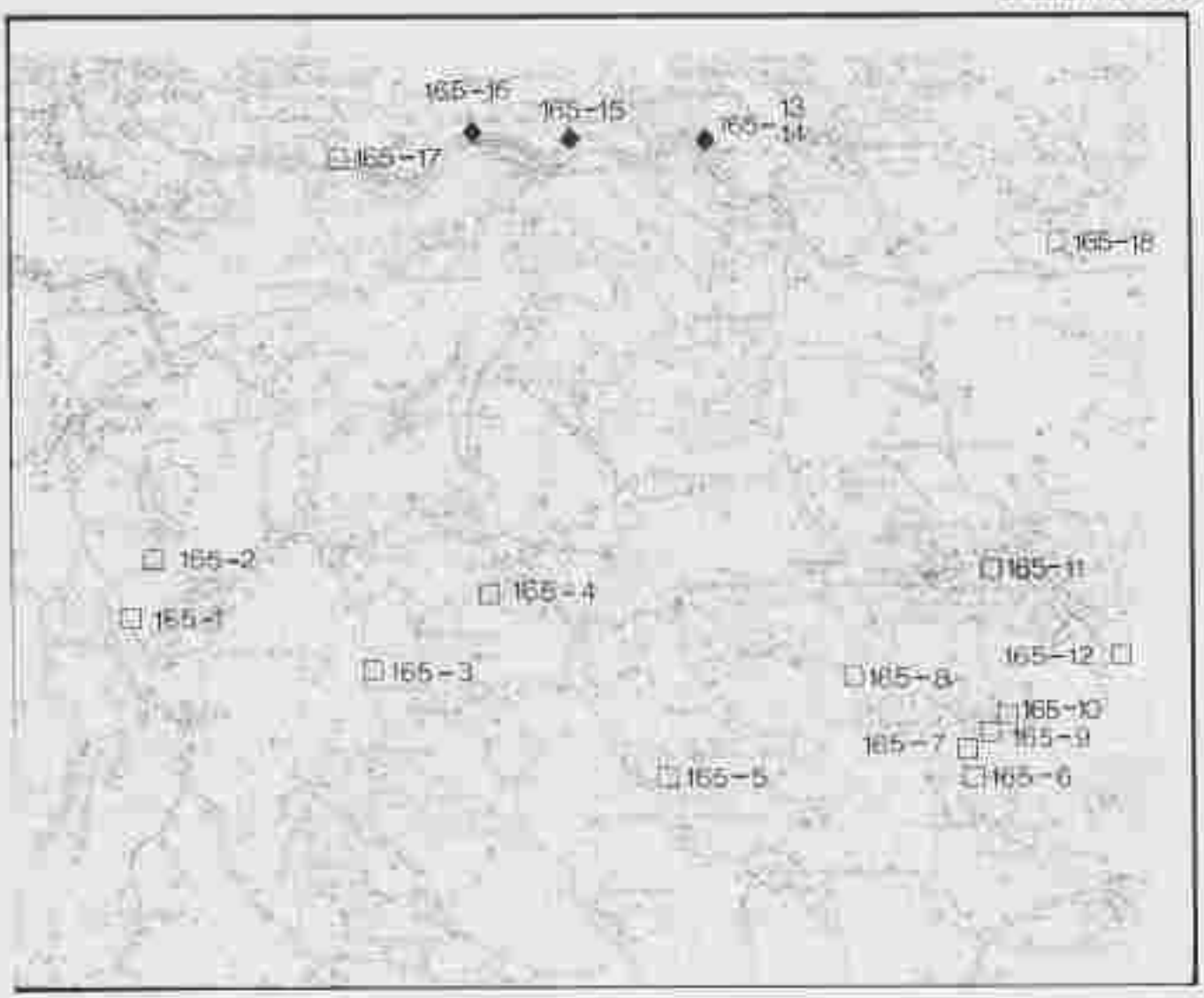
Beilage 1

Aufnahme und Bewertung von DEKOR- und NUTZGESTEINEN in der Steiermark IV

GRANITE, GNEISE, AMPHIBOLITE, EKLOGITE, DIABASE, QUARZITE

Übersicht der Gesteinsvorkommen

G. SJETTE 1985

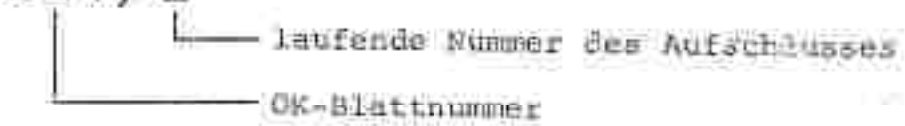


©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

ANHANG FOTODOKUMENTATION

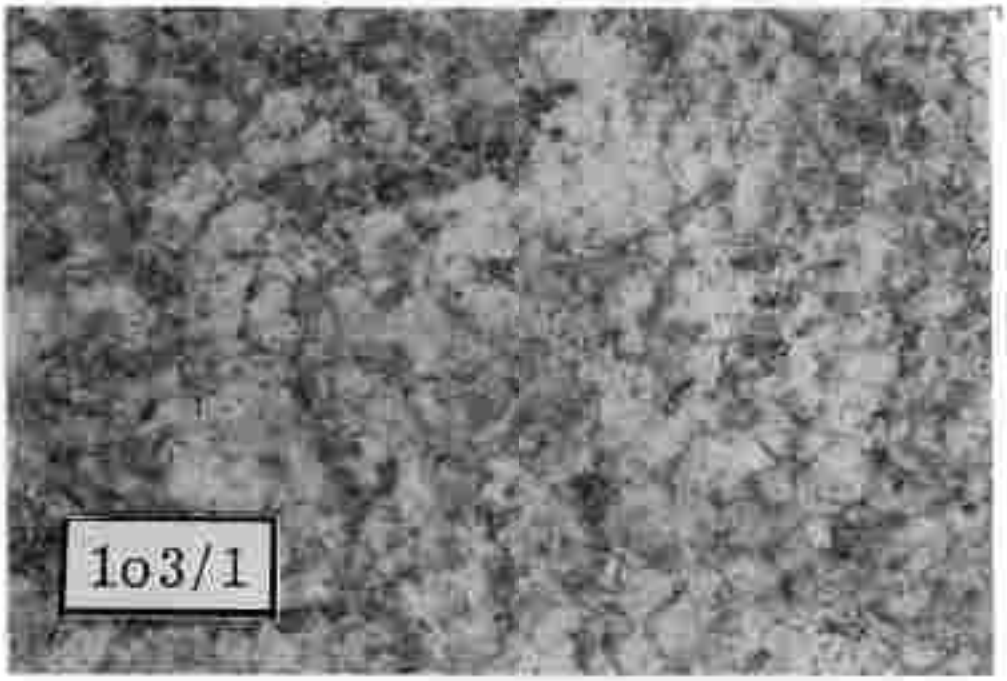
Der Abbildungsmaßstab beträgt ca. 1:1

Die Abbildungsnummern beziehen sich auf das Kartenblatt und die laufende Nummer des beprobten Aufschlusses



Details sind dem jeweiligen Lagerstättenblatt (unter derselben Nummer) zu entnehmen.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 1o3/1
Granit

Schneideverhalten:
neigt randlich zum Ausreißen

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:
Baustein

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung: 127/3
Granitgneis

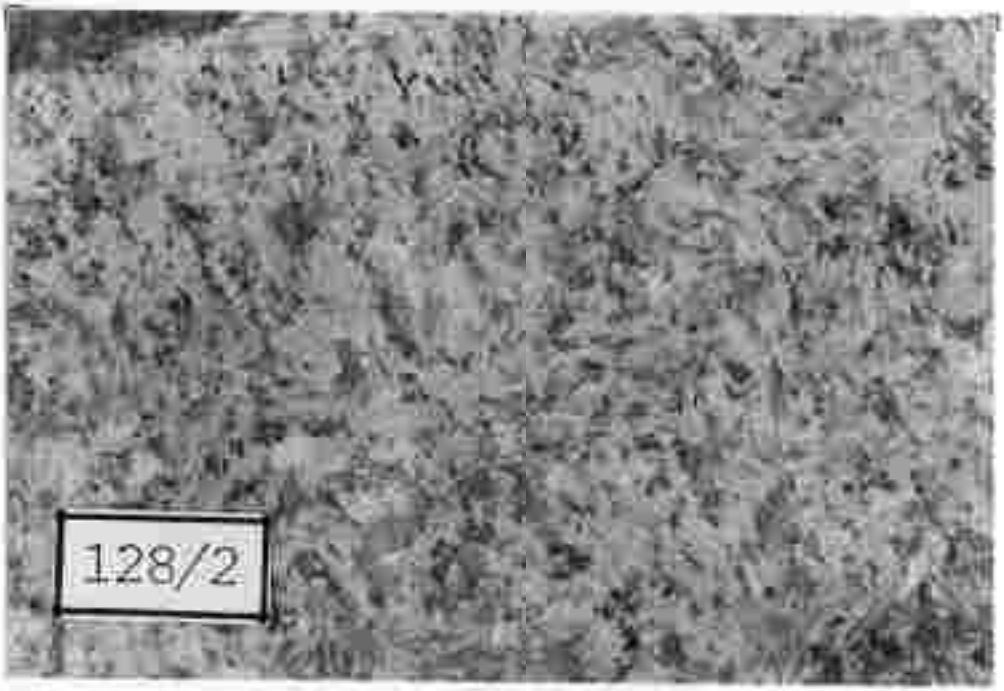
Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 127/a
Granitgneis

Schneideverhalten: mäßig, entlang von sf Ausreißen

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:
Wasserbaustein

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

Gesteinsbezeichnung: 128/2
Granitgneis

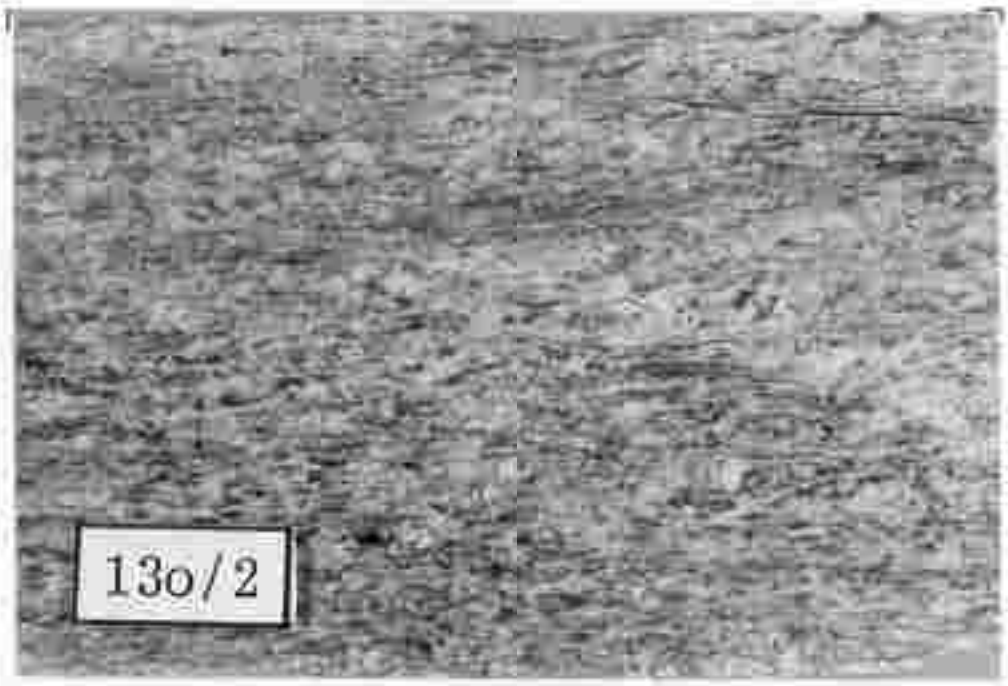
Schneideverhalten: mäßig,
Ausreißen von Körnern

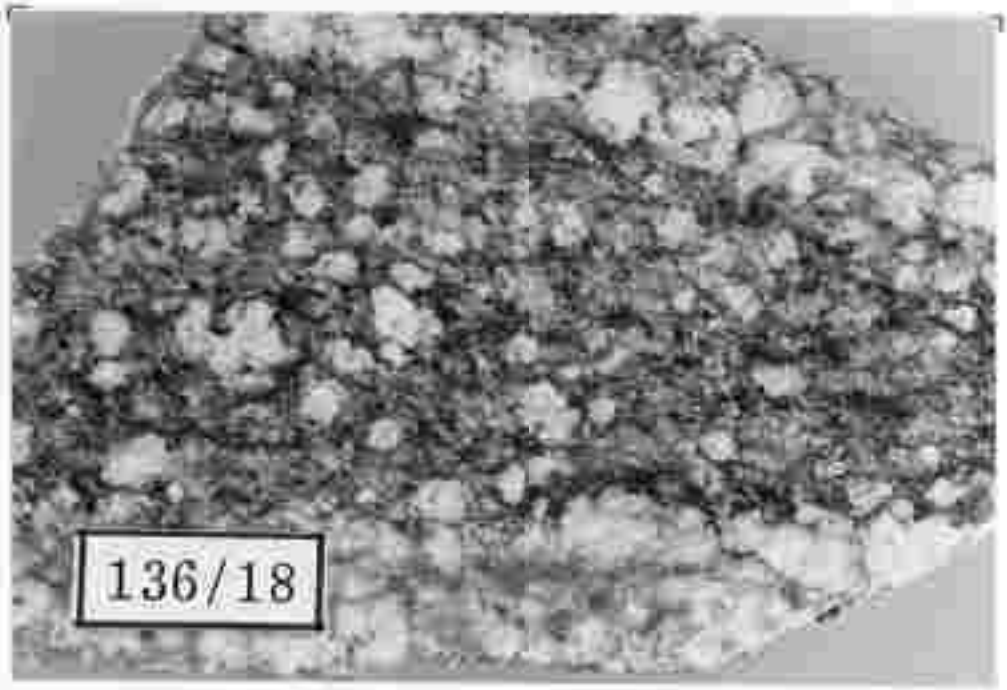
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 13a/2
Granit

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:
Straßenbau

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5a)

Gesteinsbezeichnung: 136/18
Granit

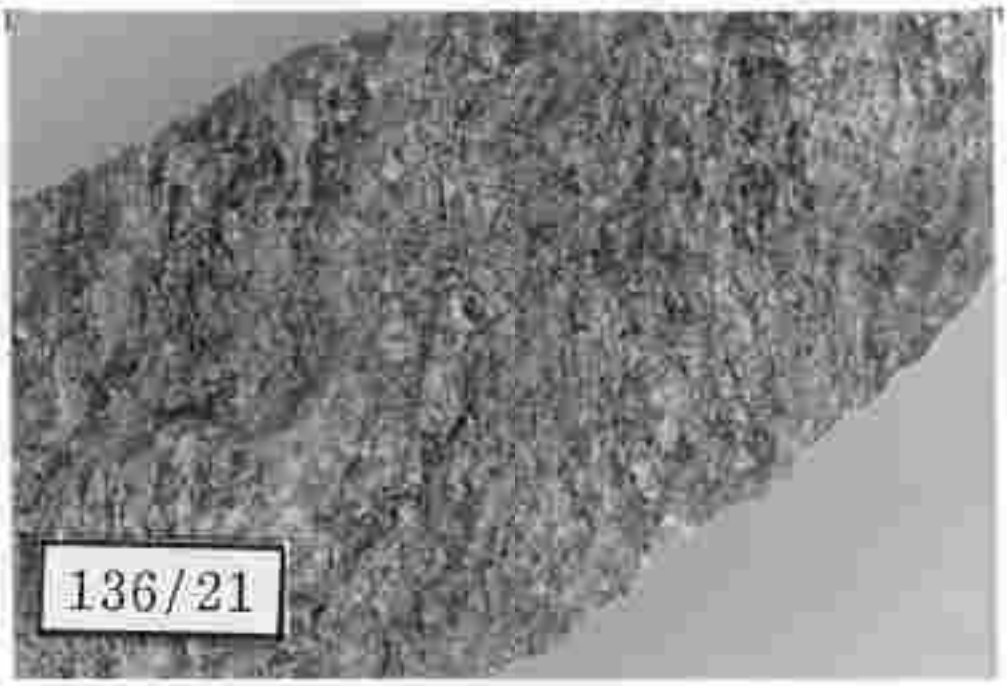
Schneideverhalten:
gut

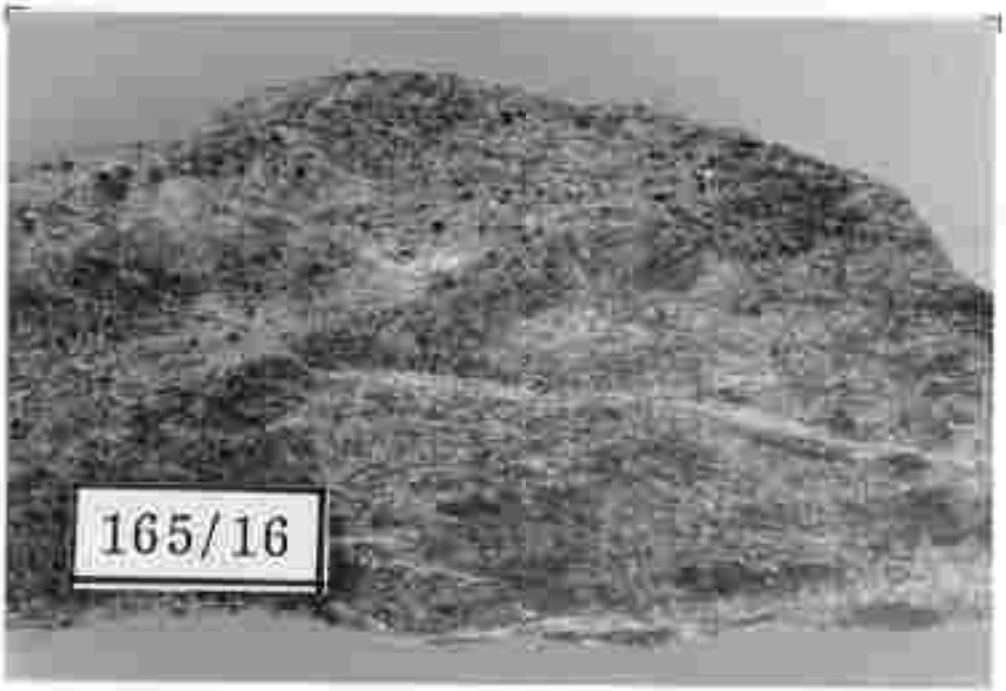
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5a)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 136/21
Granit

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Wegebau, Schotter

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung: 165/16
Granit

Schneideverhalten: mäßig,
reißt aus

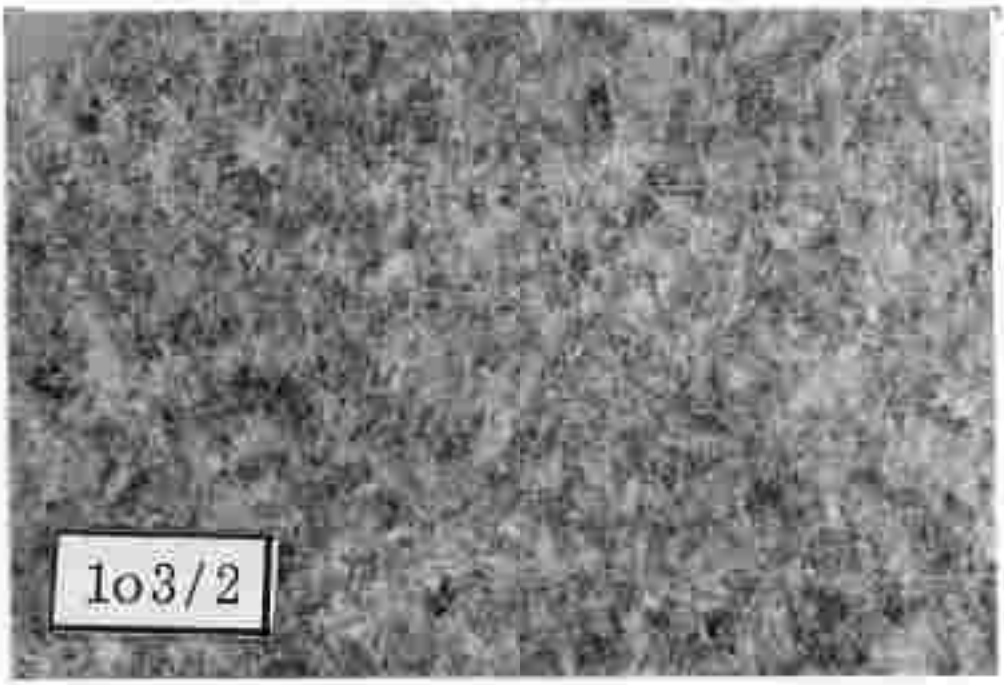
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit			X

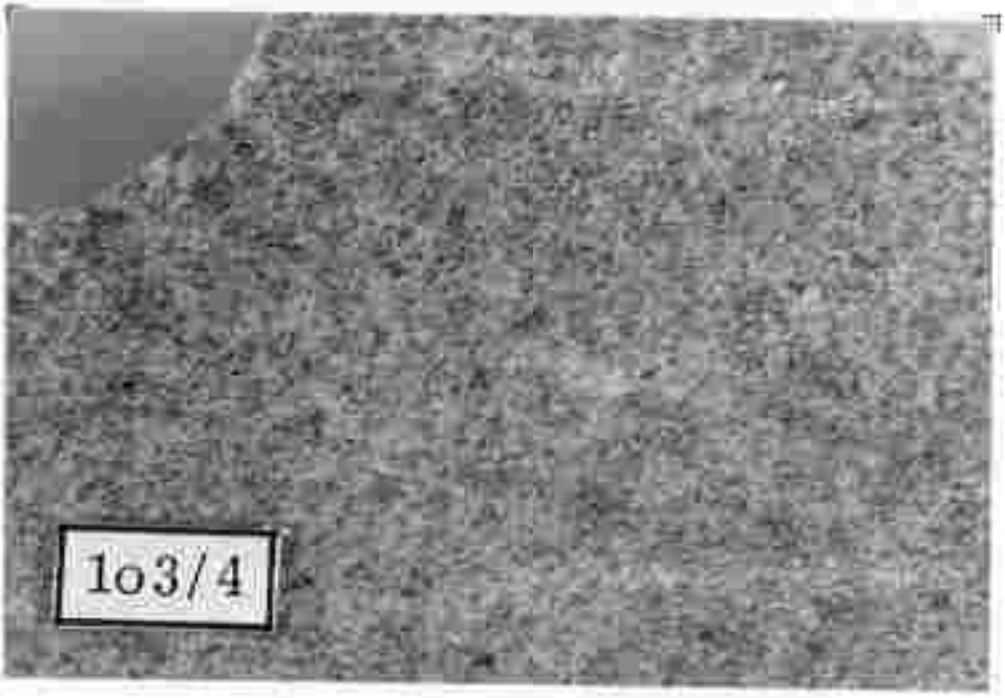
Bisherige Verwendung:

Bausteine

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: lo3/2
Gneis

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Pollerfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:

Straßenbau

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung: lo3/4
Gneis

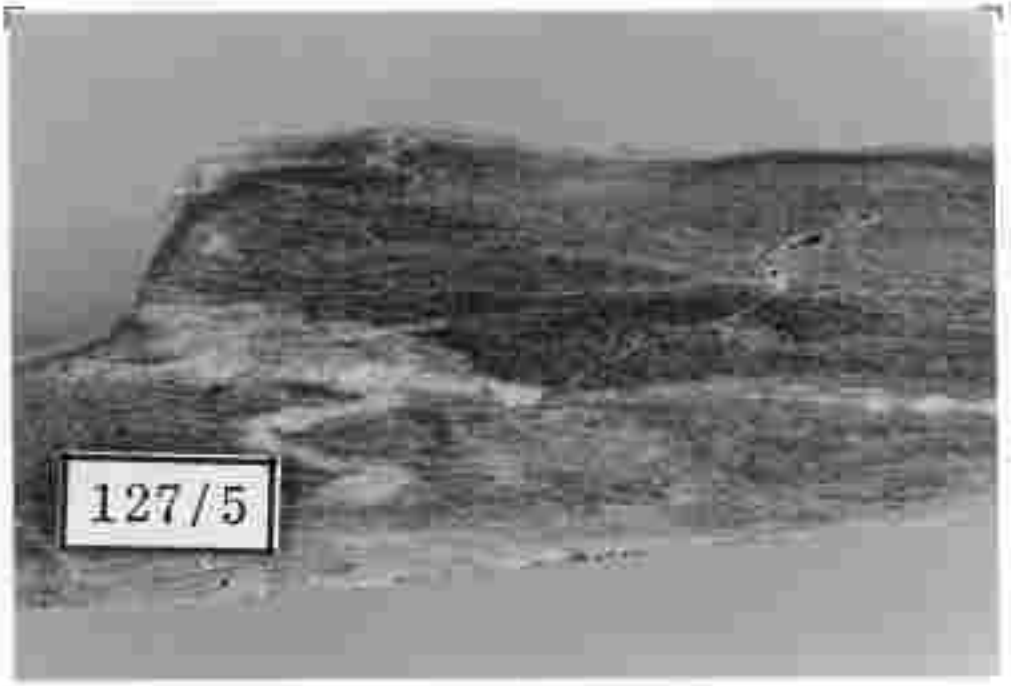
Schneideverhalten:
gut

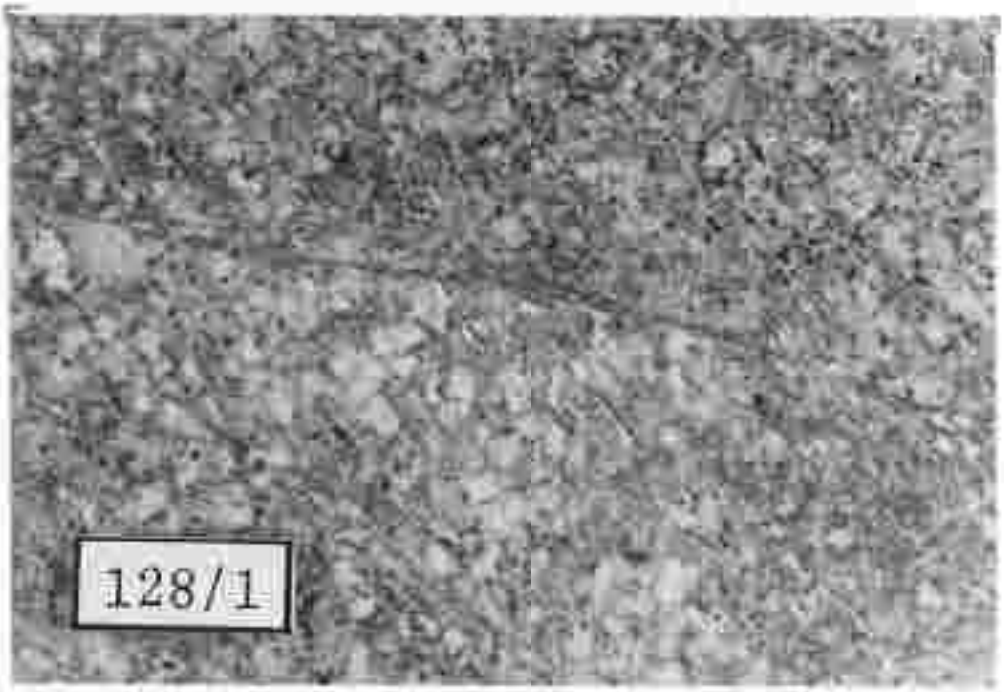
	gut	mäßig	schlecht
Pollerfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

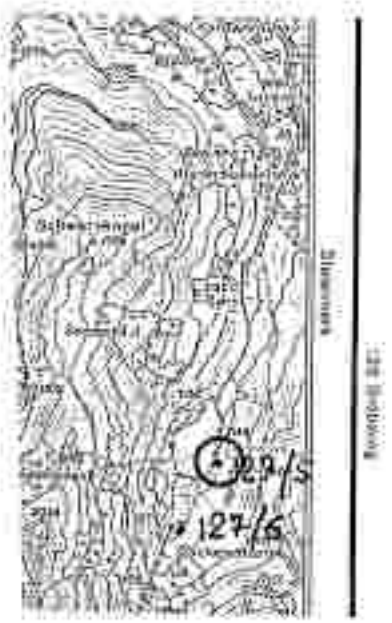
Gesteinsbezeichnung: 127/5
Hornblendegneis

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	x		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)



Gesteinsbezeichnung: 128/1
Augengneis

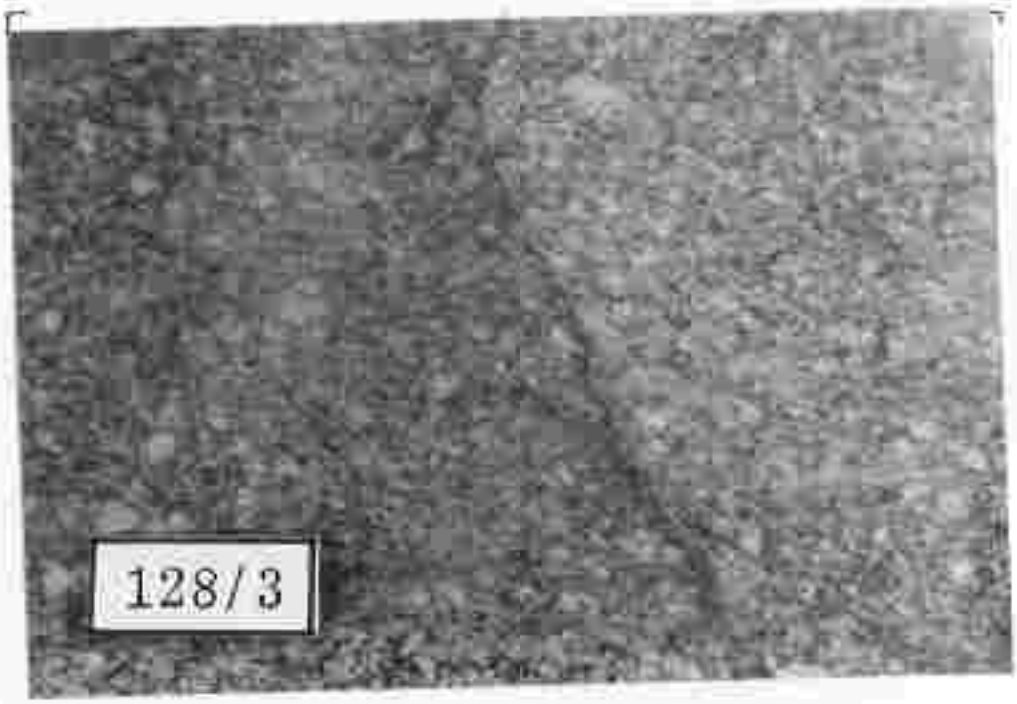
Schneideverhalten:
sehr gut

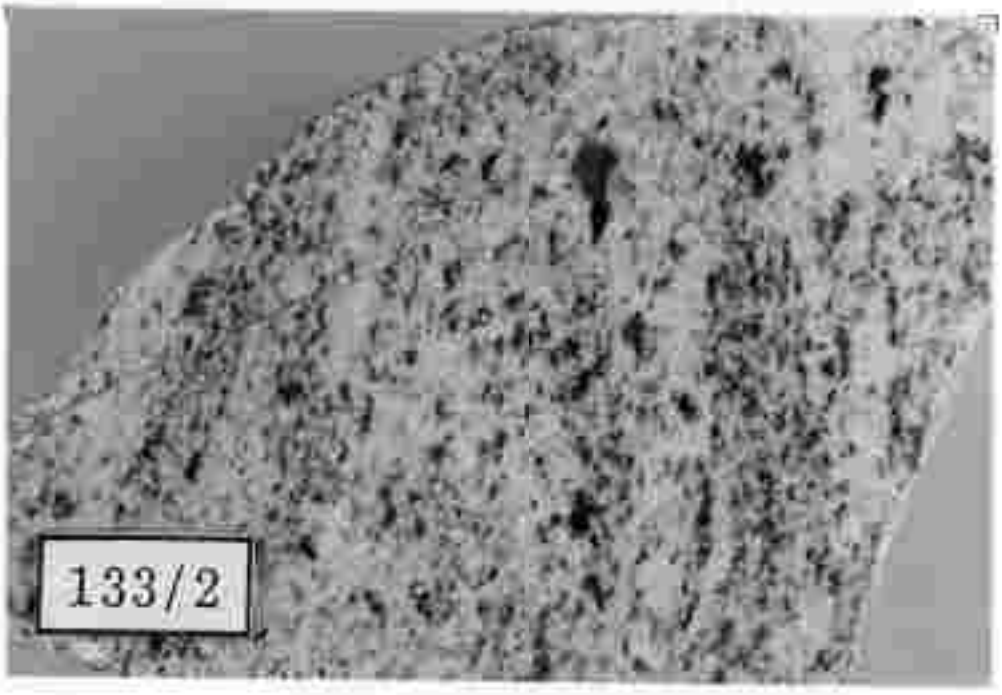
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 128/3
Hornblendegneis

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

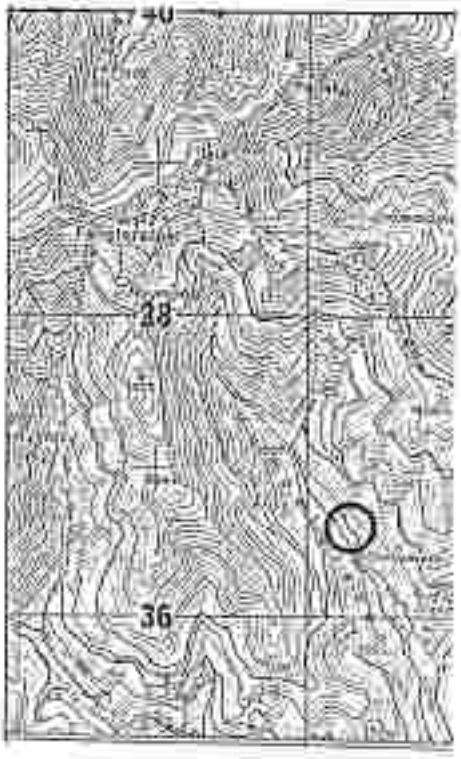
Gesteinsbezeichnung: 133/2
Gneisgranit

Schneideverhalten:
sehr gut

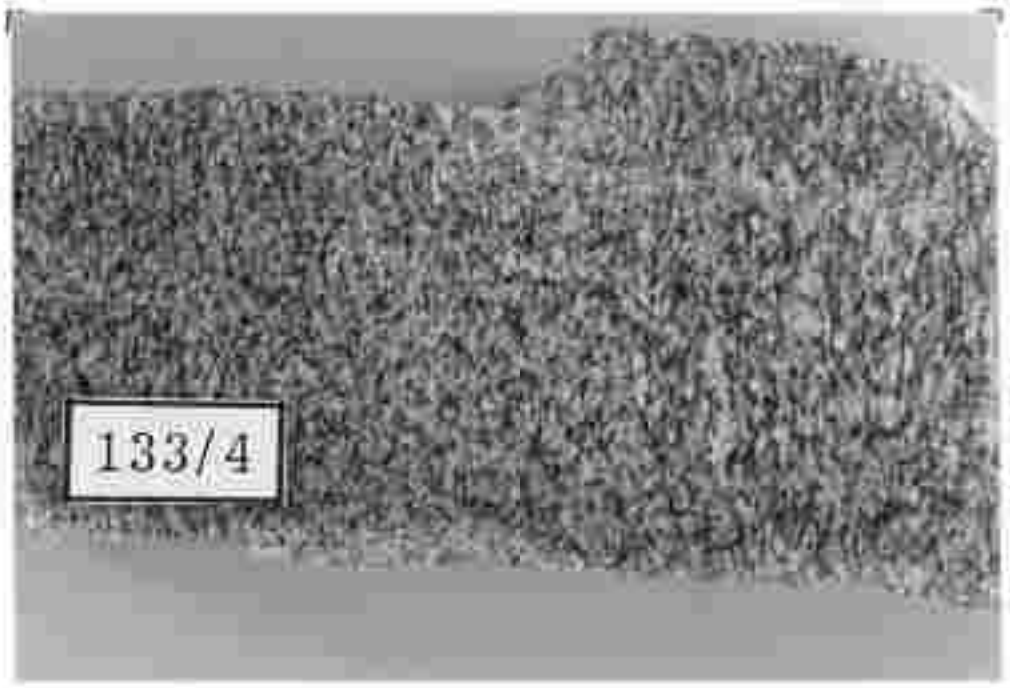
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

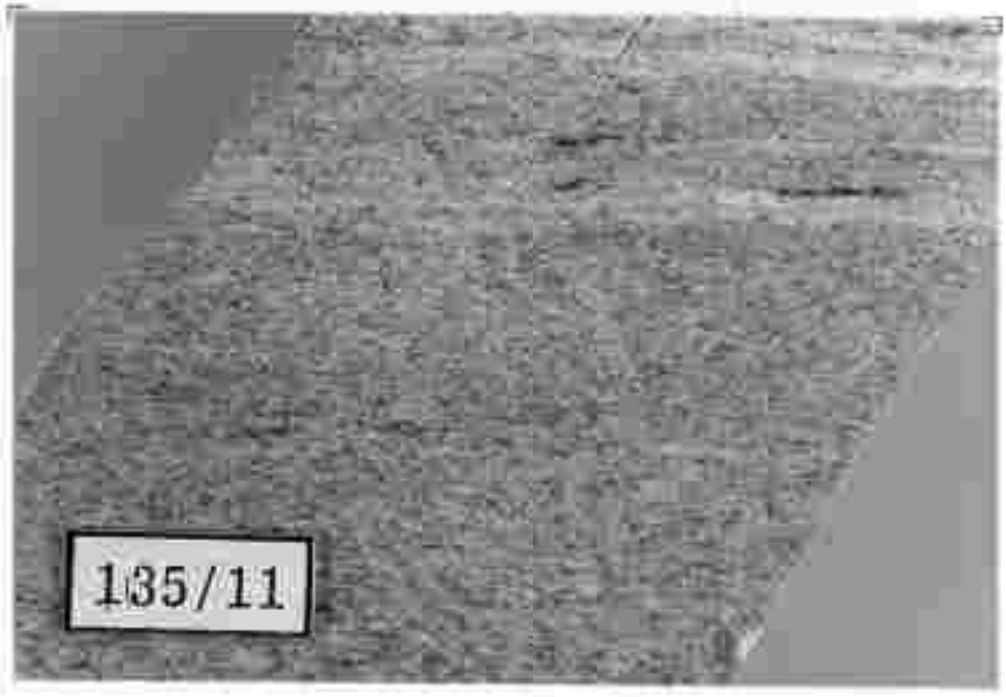
Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 133/4
Gneis

Schneideverhalten: durch Kleinklüfte schlecht

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

Gesteinsbezeichnung: 135/11
Gneis

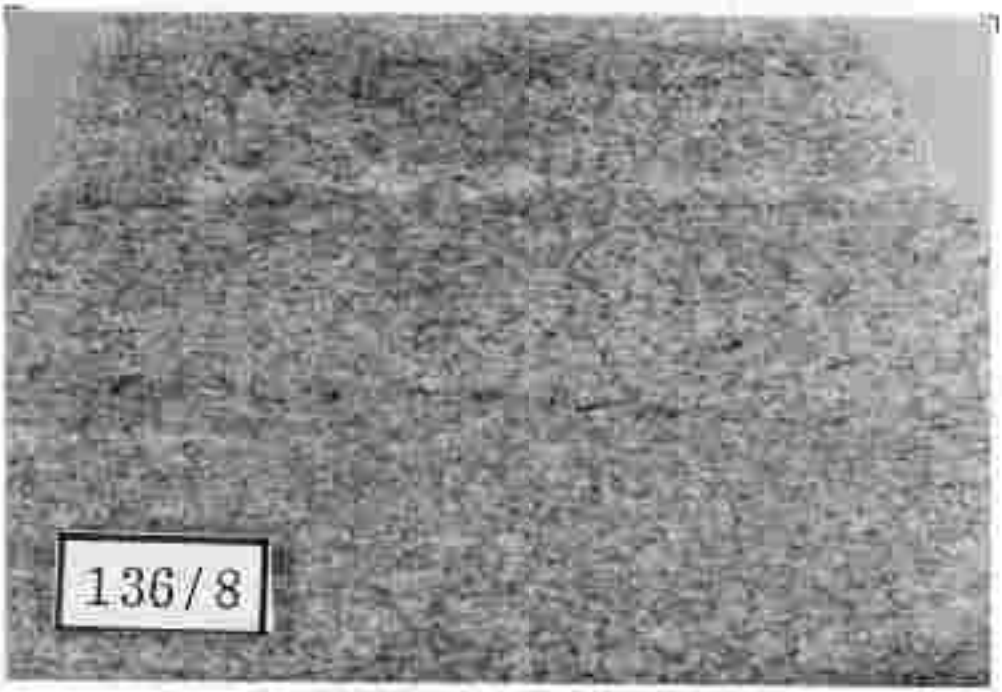
Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:
Straßenbau

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 135/12
Schiefergneis

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		x	

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

Gesteinsbezeichnung: 136/8
Gneis

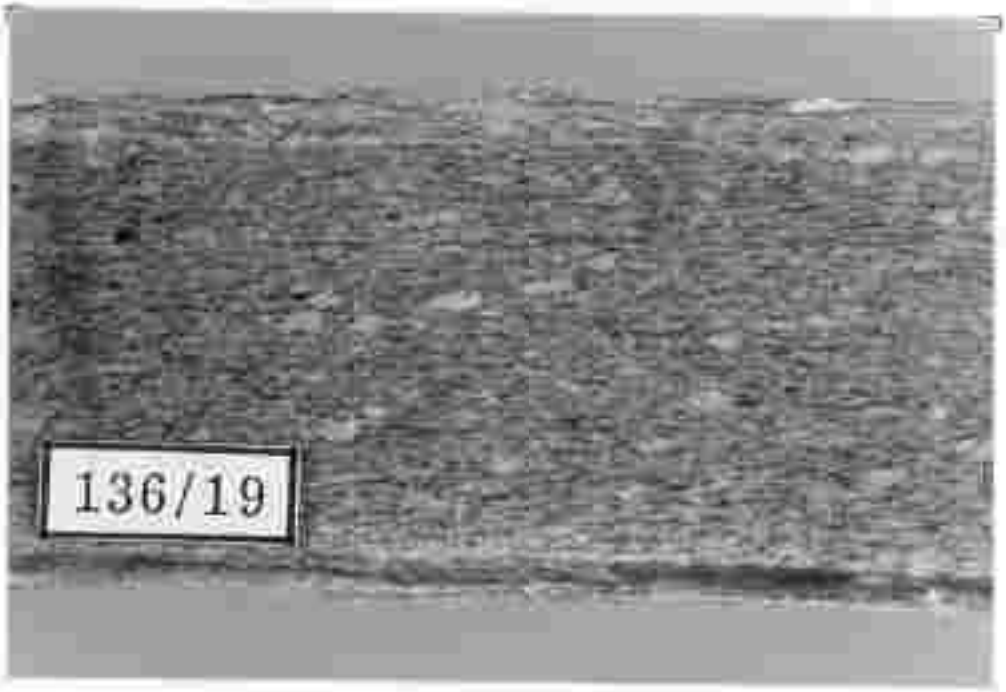
Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		x	

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 136/11
Gneis

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit			X

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

Gesteinsbezeichnung: 136/19
Gneis, augig

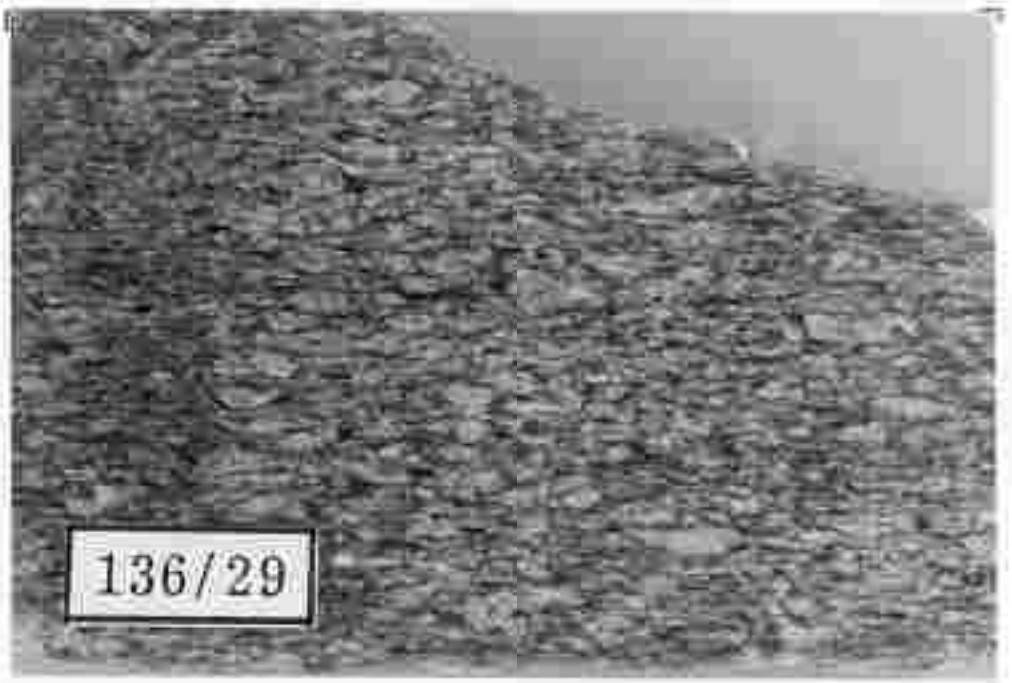
Schneideverhalten:
gut

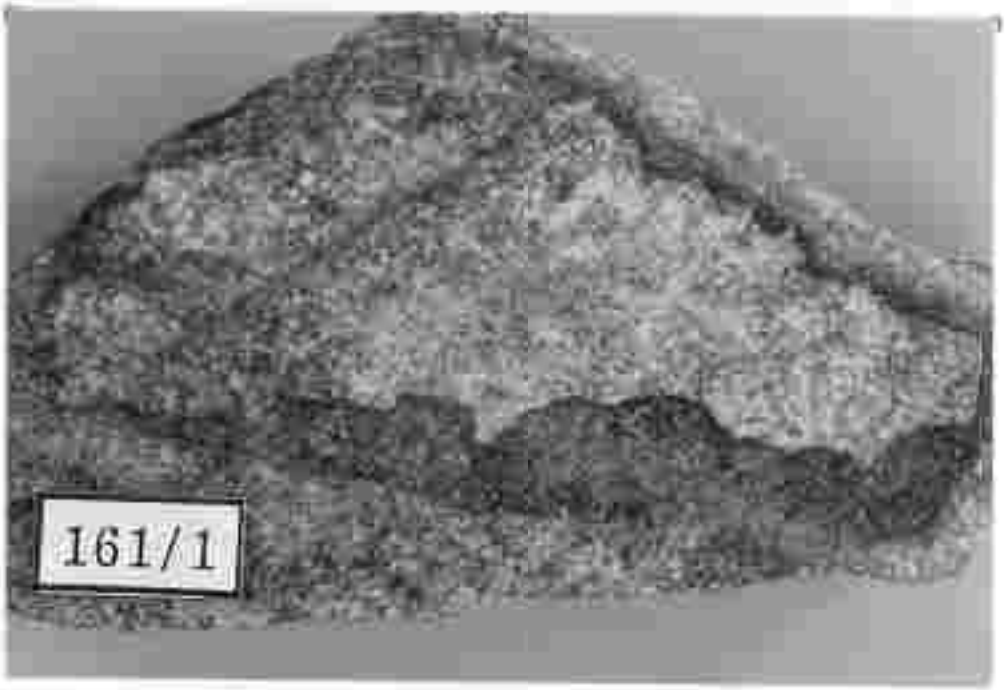
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:
Wasserbau, Schotter

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 136/29
Augengneis

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		x	

Bisherige Verwendung:
Platten, Verblendungen, Baustein

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

Gesteinsbezeichnung: 161/1
Schiefergneis

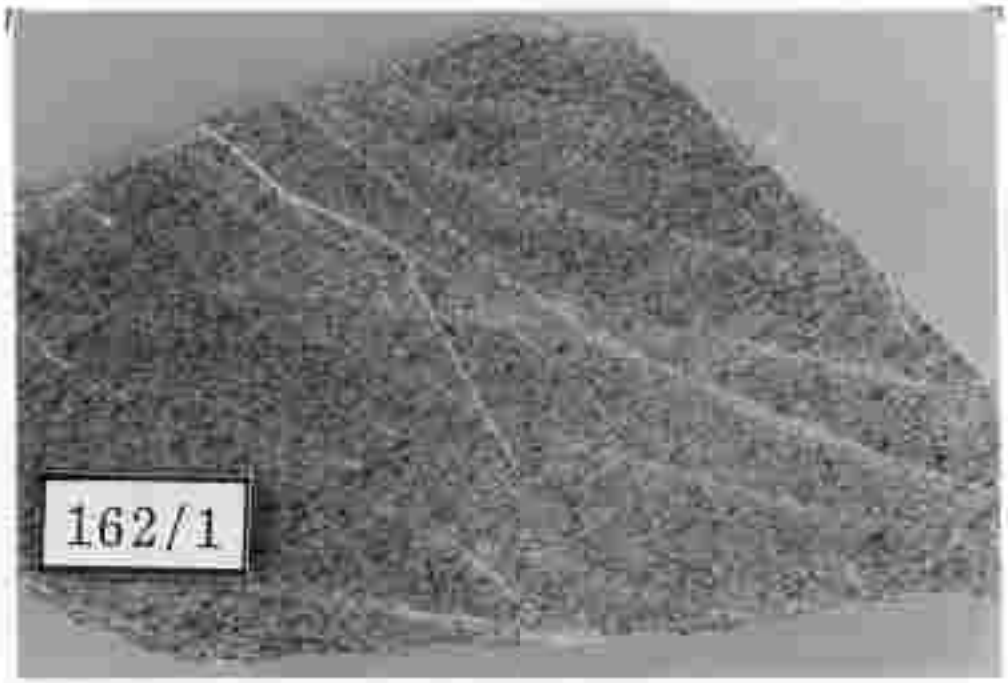
Schneideverhalten:
mäßig

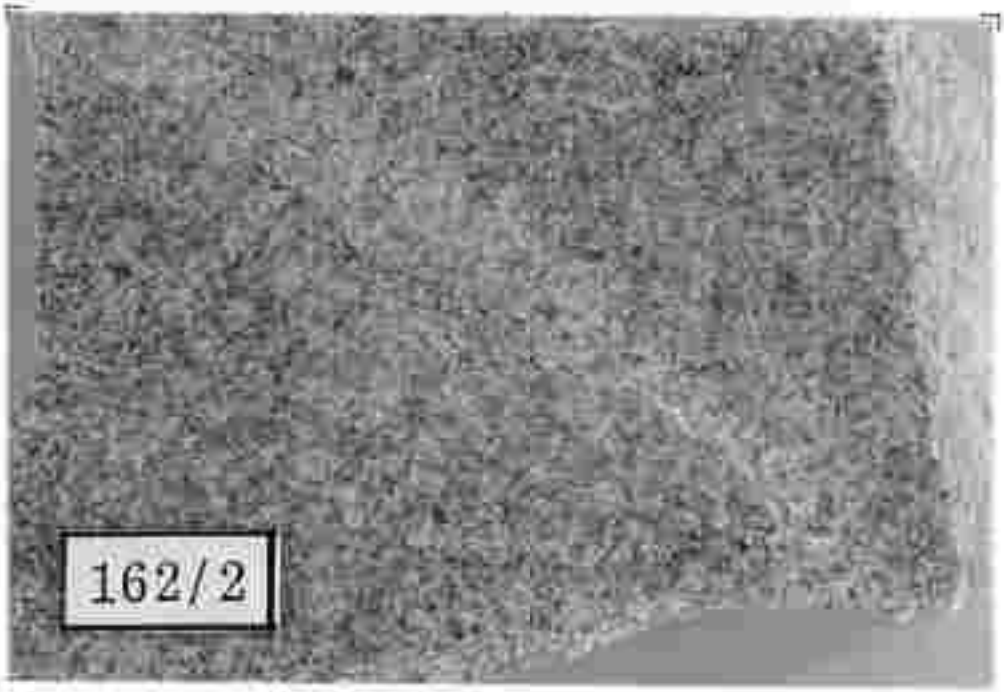
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit			x

Bisherige Verwendung:
Straßen- und Bahnbau

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 162/1
Augengneis

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Pollerfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

Gesteinsbezeichnung: 162/2
Plagioklasgneis

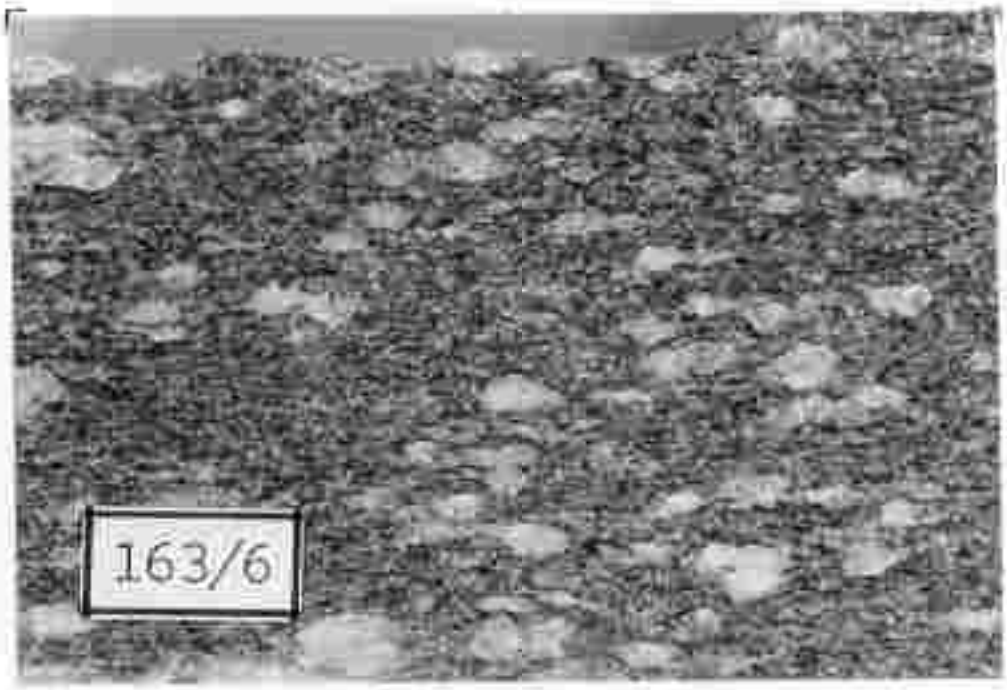
Schneideverhalten:
gut

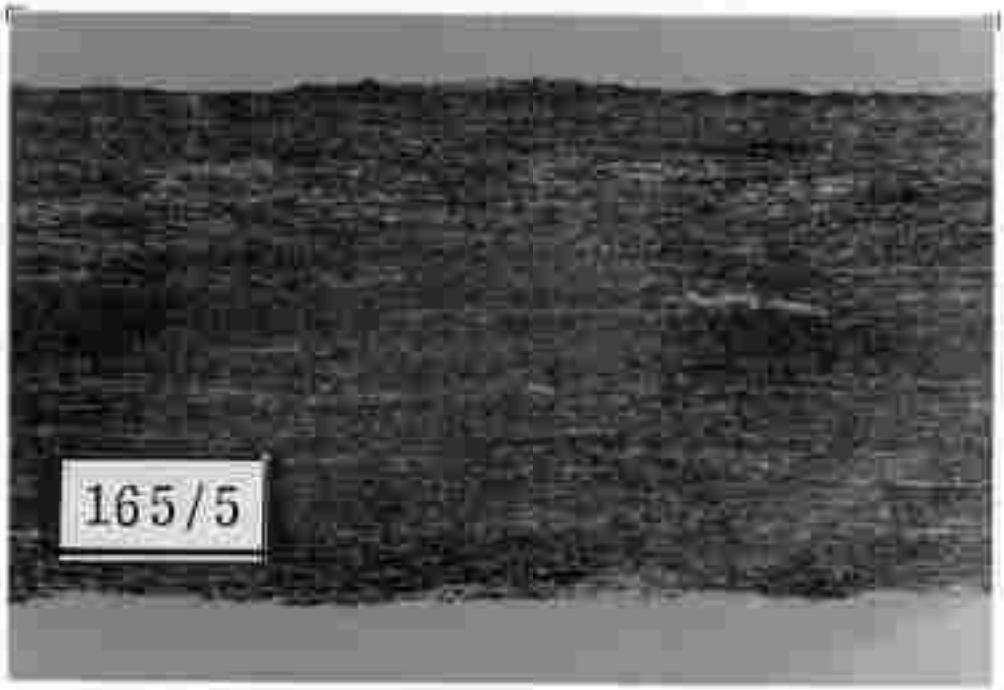
	gut	mäßig	schlecht
Pollerfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:
Bruchstein, Schotter, Baustein

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

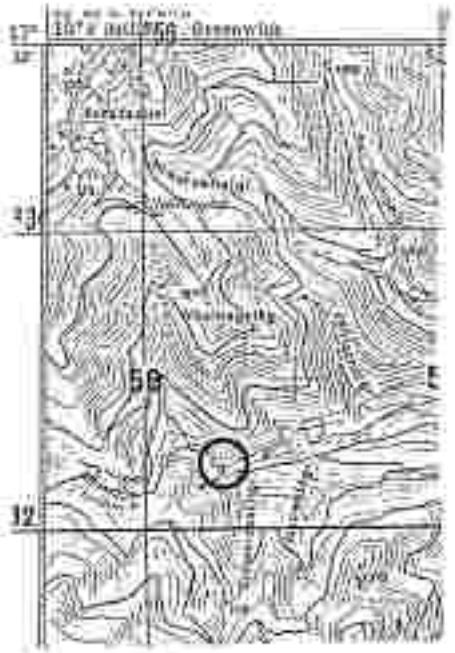
Gesteinsbezeichnung: 163/6
Augengneis

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Pollerfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)



Gesteinsbezeichnung: 165/5
Gneis

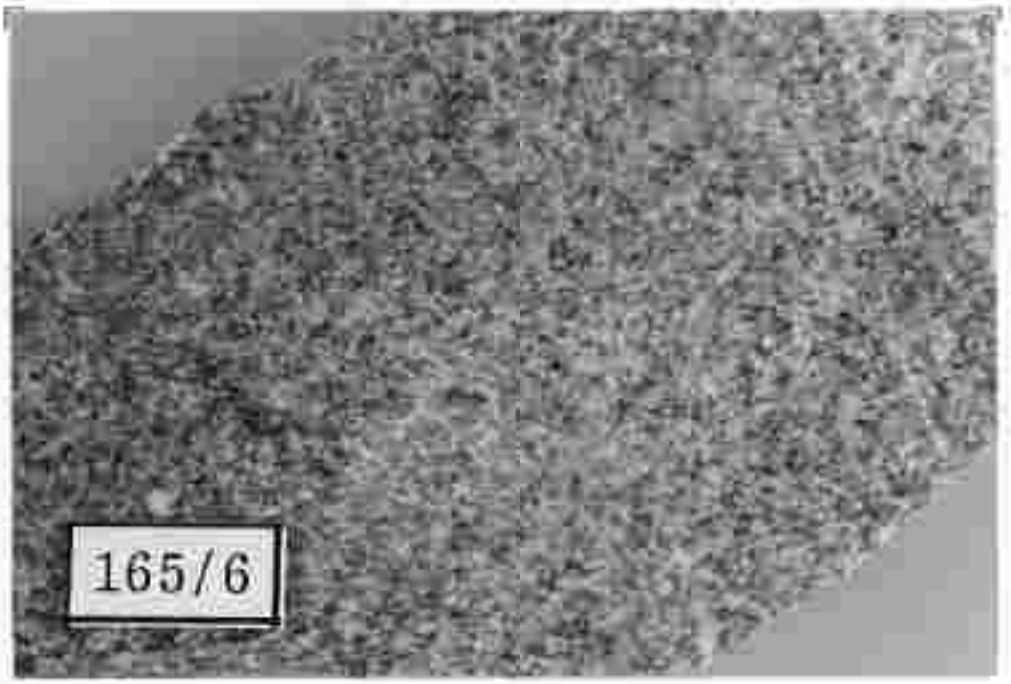
Schneideverhalten:
gut

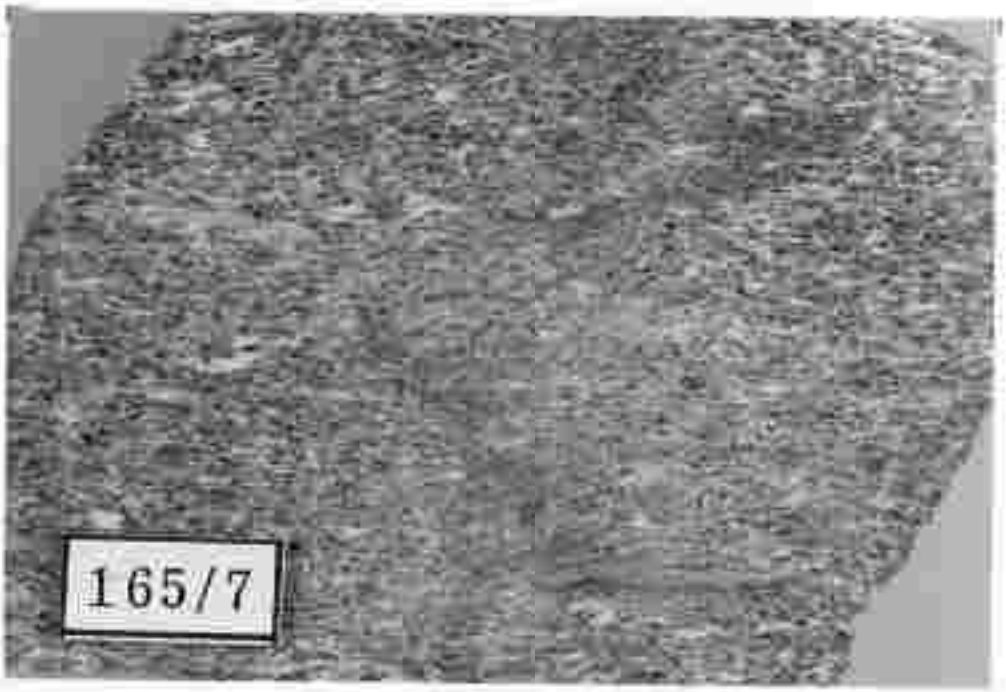
	gut	mäßig	schlecht
Pollerfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:
Bruch- und Baustein

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 165/6
Gneis

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:

Grundbaustein

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5e)

Gesteinsbezeichnung: 165/7
Gneis

Schneideverhalten:
gut

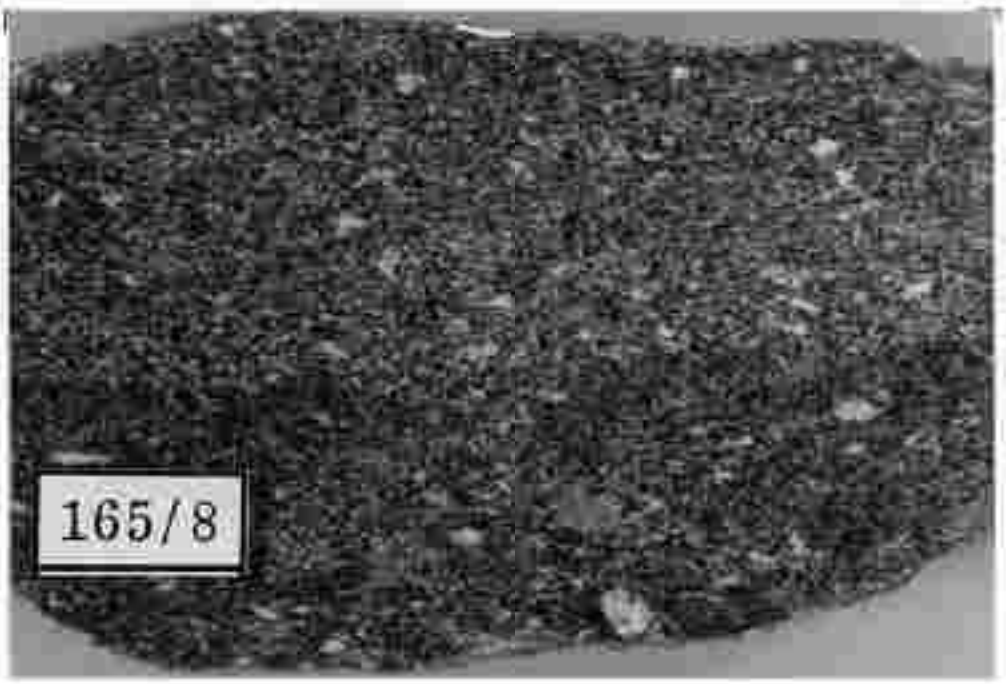
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit			X

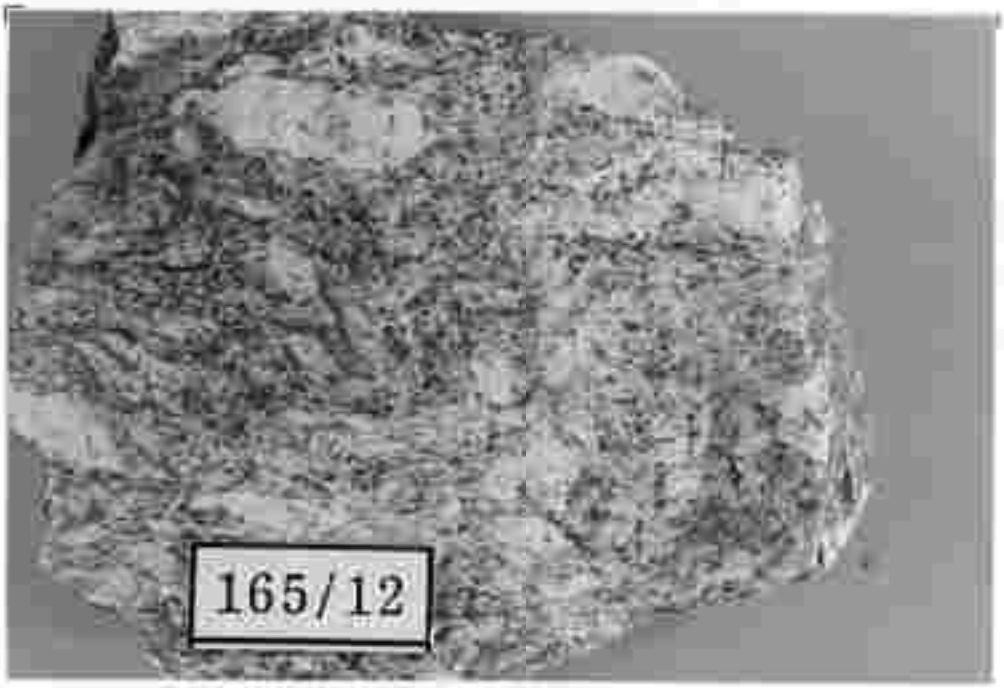
Bisherige Verwendung:

Baustein

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5e)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 165/8
Gneis

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Pollerfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:
Baustein

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

Gesteinsbezeichnung: 165/12
Gneis

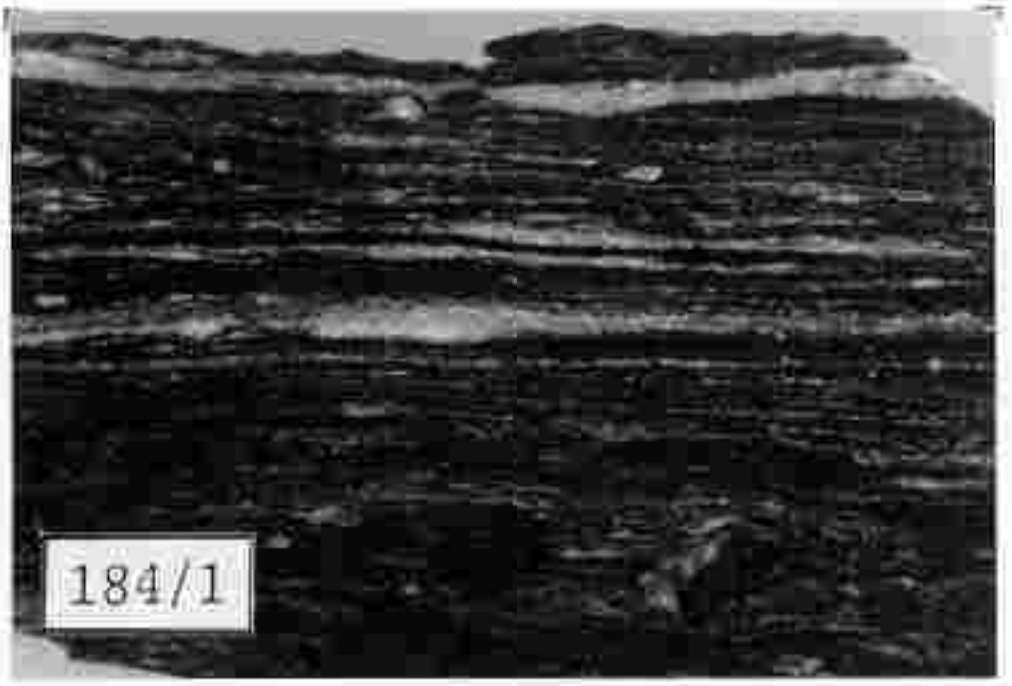
Schneideverhalten:
gut

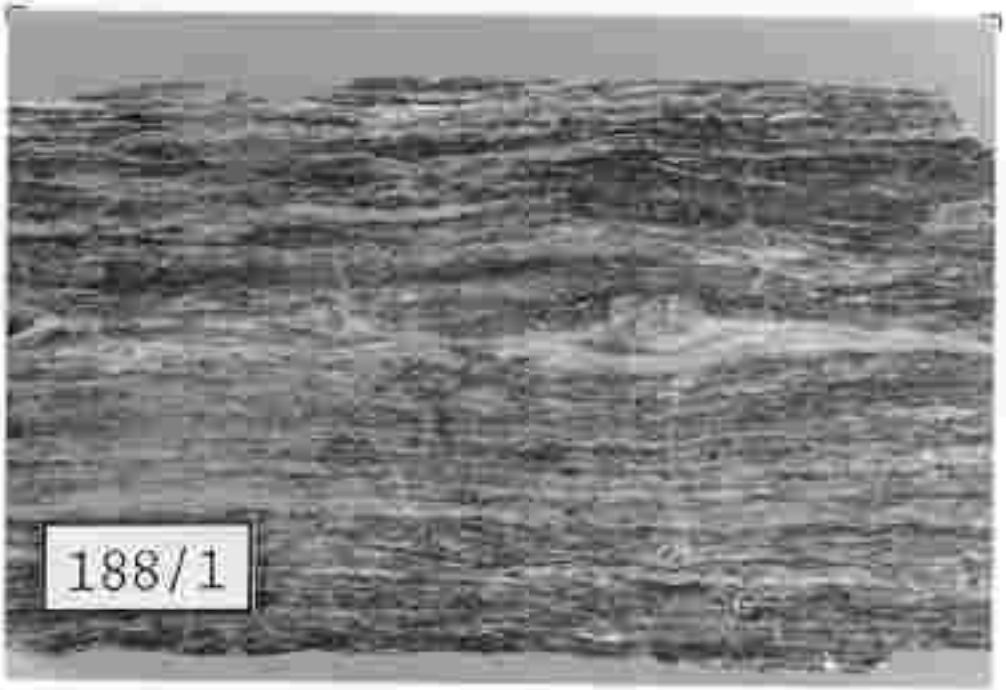
	gut	mäßig	schlecht
Pollerfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:
Bruchstein, Schotter

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 184/1
Gneis

Schneideverhalten:
sehr gut

	gut	mäßig	schlecht
Pollerfähigkeit	x		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung: 188/1
Plattengneis

Schneideverhalten:
sehr gut

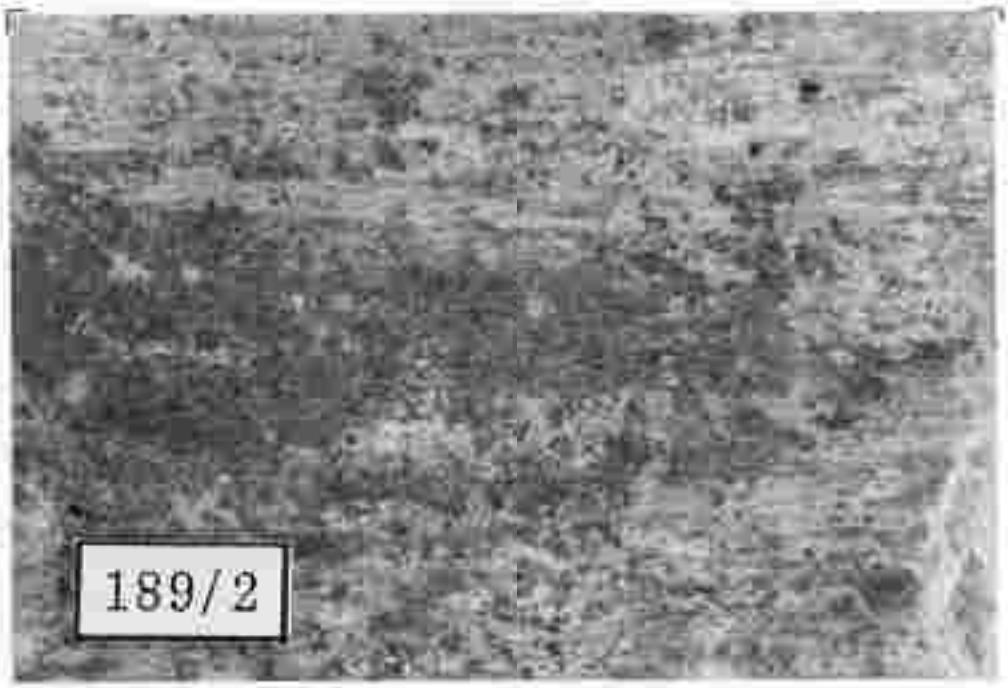
	gut	mäßig	schlecht
Pollerfähigkeit		xx	

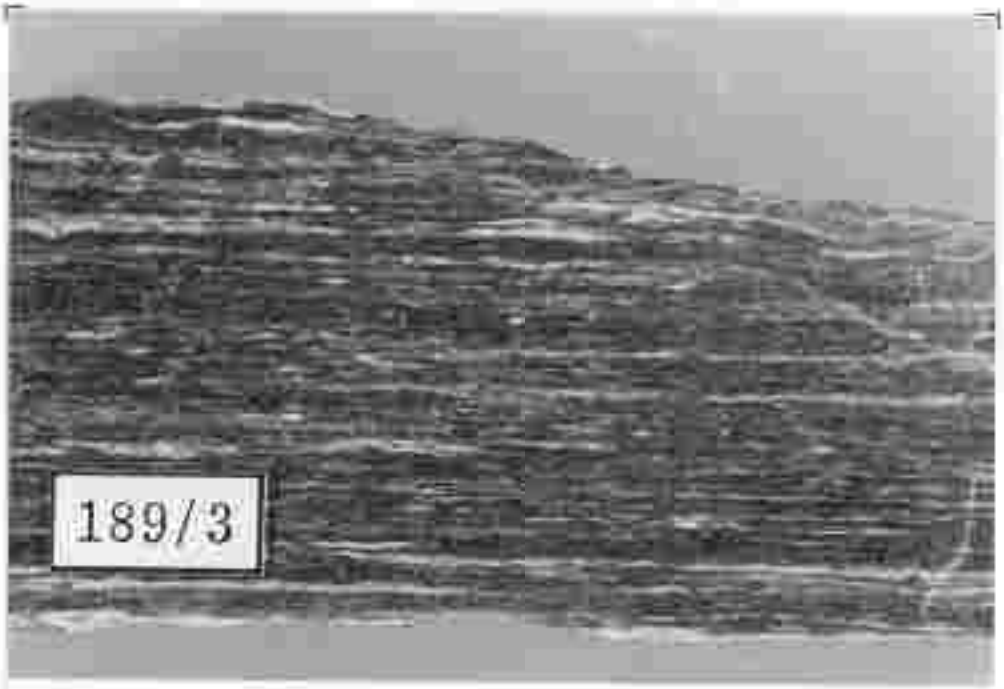
Bisherige Verwendung:

Straßenbau

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 189/2
Plattengneis

Schneideverhalten:
sehr gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

Gesteinsbezeichnung: 189/3
Plattengneis

Schneideverhalten:
sehr gut

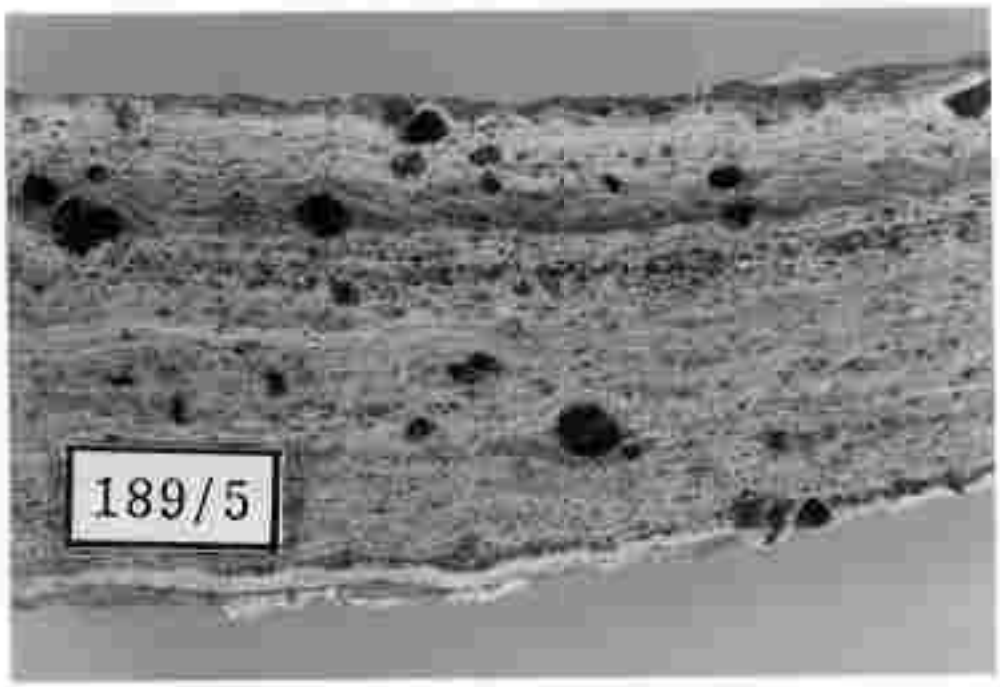
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:

Dekorgestein

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 189/5
Gneis

Schneideverhalten:
sehr gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:

Straßenbau

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung: 189/6
Plattengneis

Schneideverhalten:
sehr gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Platten, Pflaster

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 189/9
Gneis

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		x	

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung:

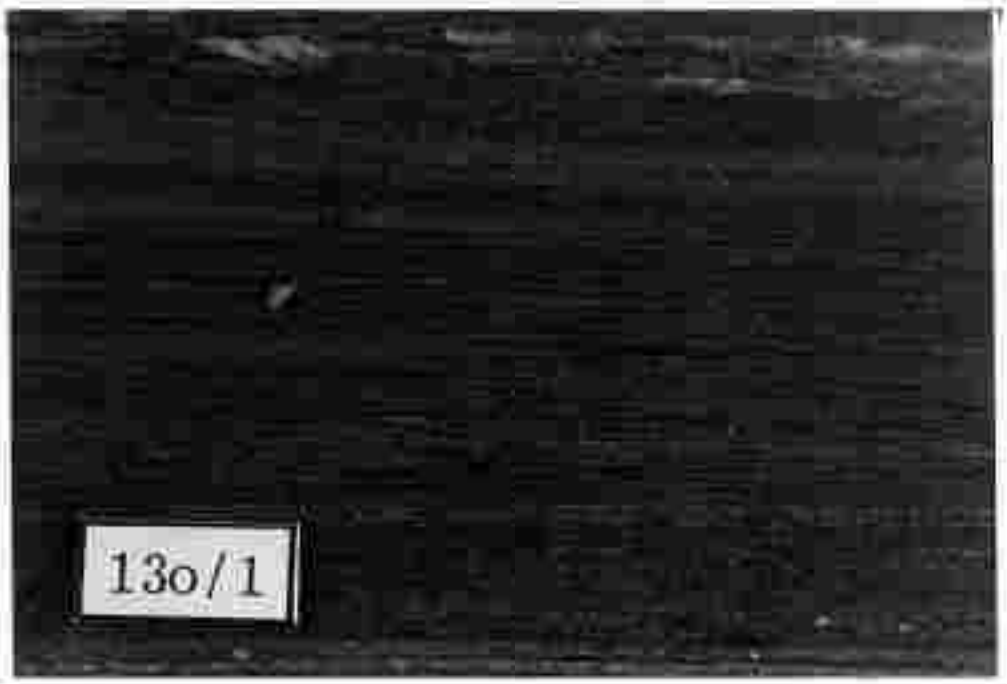
Schneideverhalten:

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit			

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 13a/1

Amphibolit

Schneideverhalten:

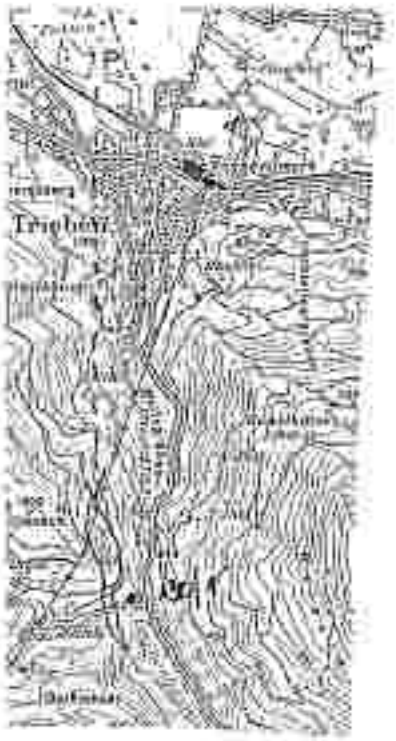
sehr gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	x		

Bisherige Verwendung:

Baustein, Platten

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5a)



Gesteinsbezeichnung: 13a/1

Amphibolit

Schneideverhalten:

gut

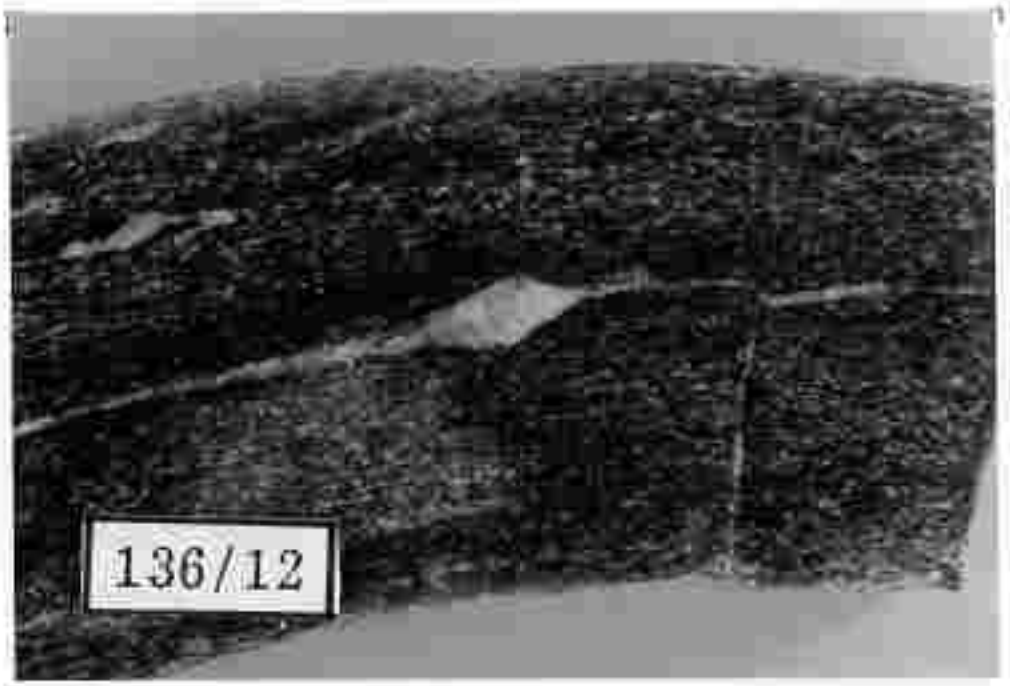
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		x	

Bisherige Verwendung:

Straßenbau

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5a)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 136/12
Amphibolit

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Flußbau, Schotter

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung: 16o/4
Amphibolit

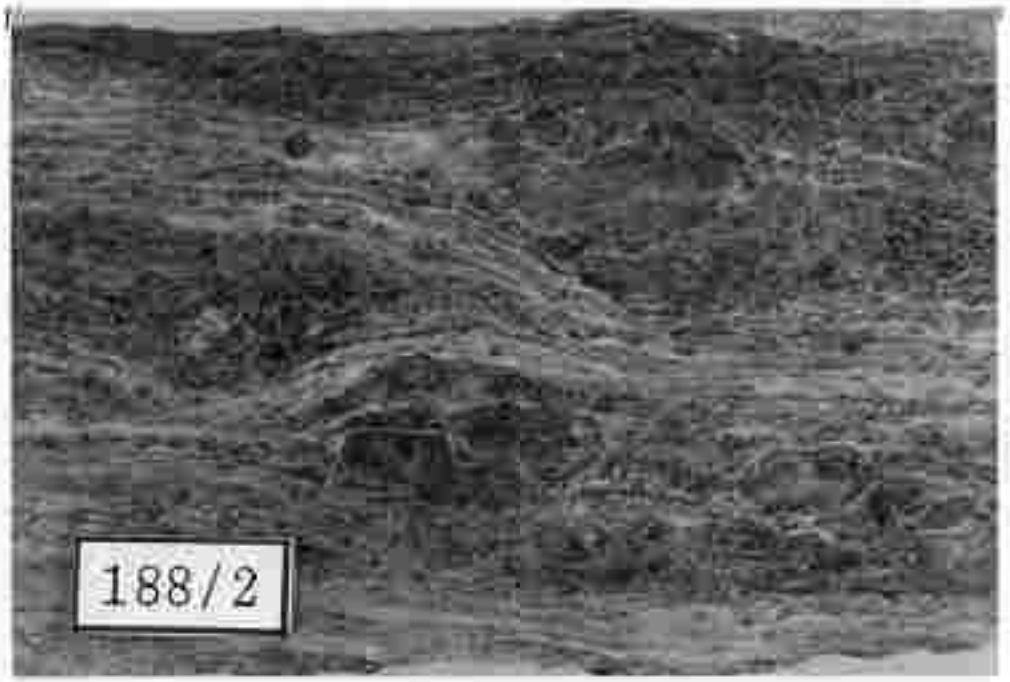
Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 188/2
Eklogitamphibolit

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Straßenbau

Lage (Ausschnitt aus ÜK 50)

Gesteinsbezeichnung: 189/1
Eklogitamphibolit

Schneideverhalten:
sehr gut

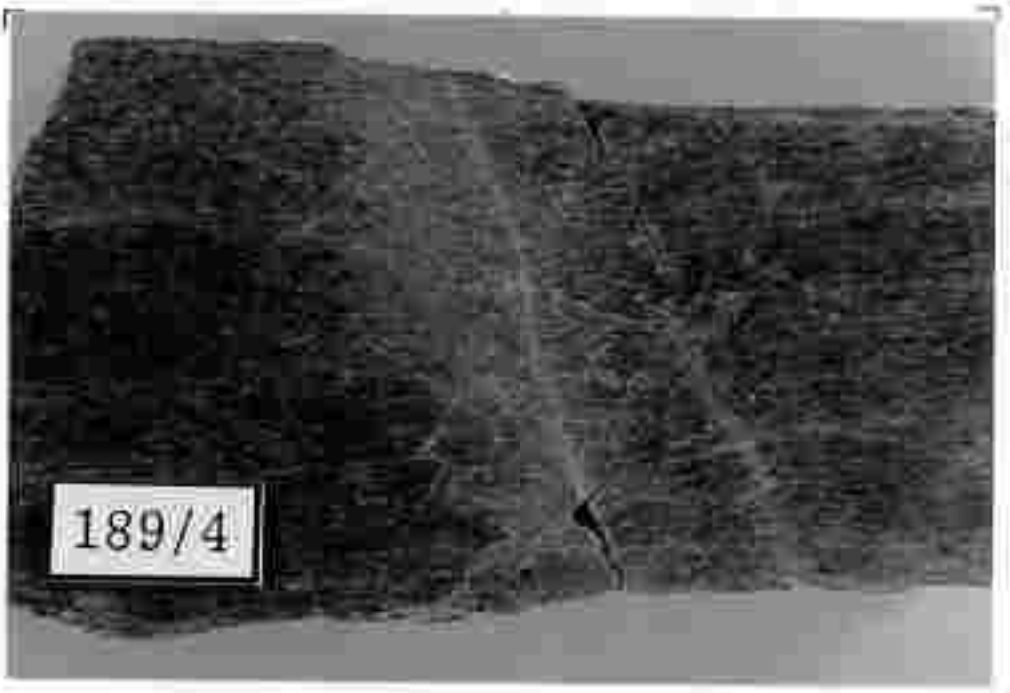
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

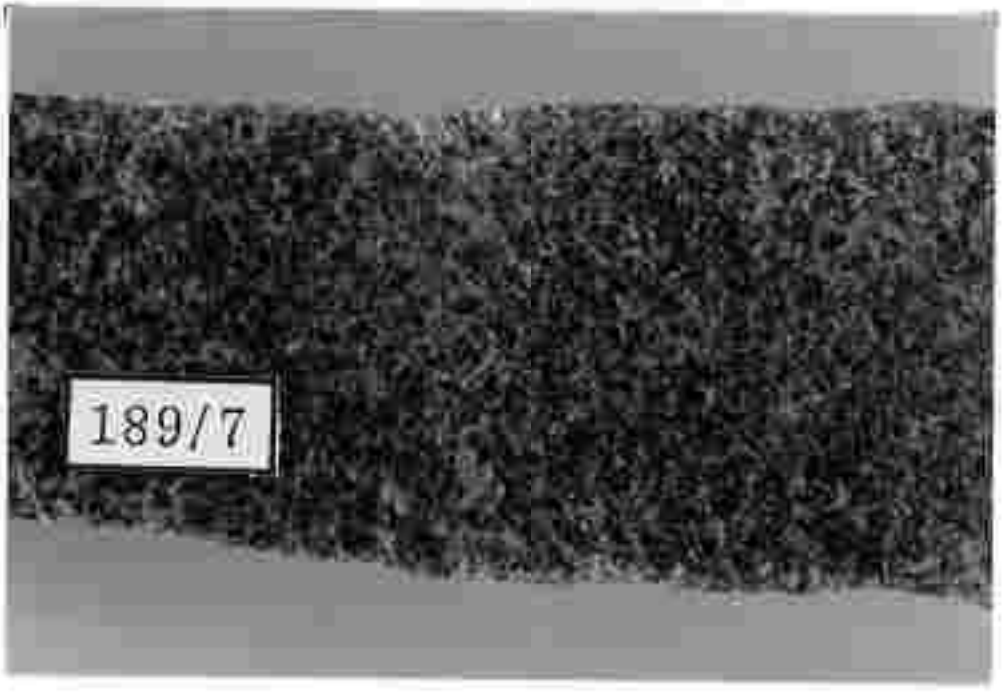
Bisherige Verwendung:

Bausteine

Lage (Ausschnitt aus ÜK 50)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 189/4

Eklogitamphibolit

Schneideverhalten: mäßig, bricht aus

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:

Schotter, Splitt

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

Gesteinsbezeichnung: 189/7

Amphibolit

Schneideverhalten:
sehr gut

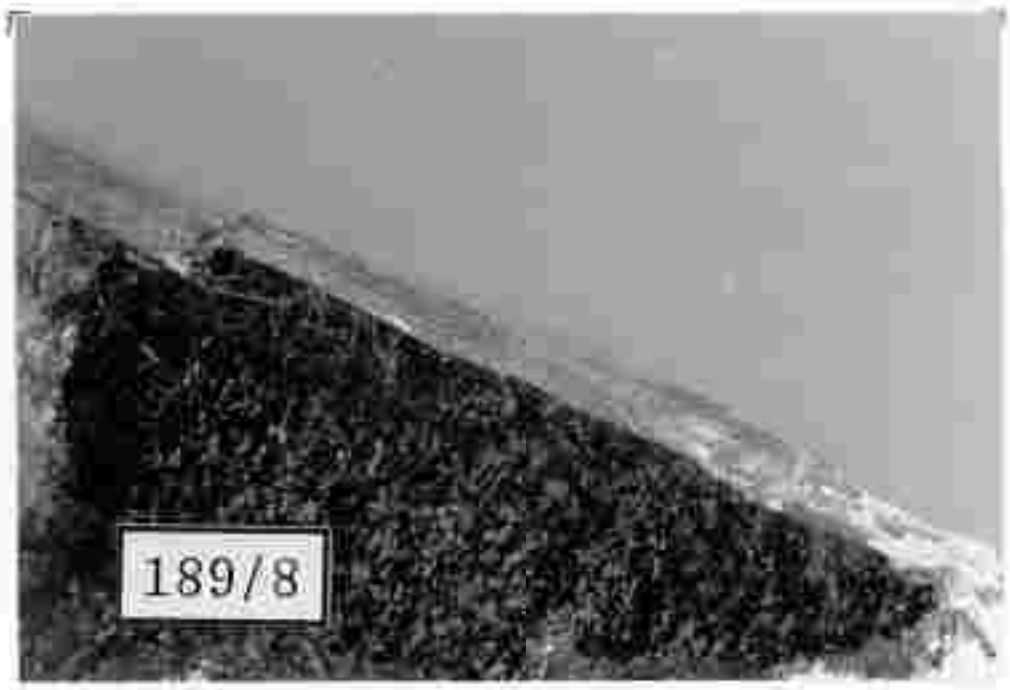
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

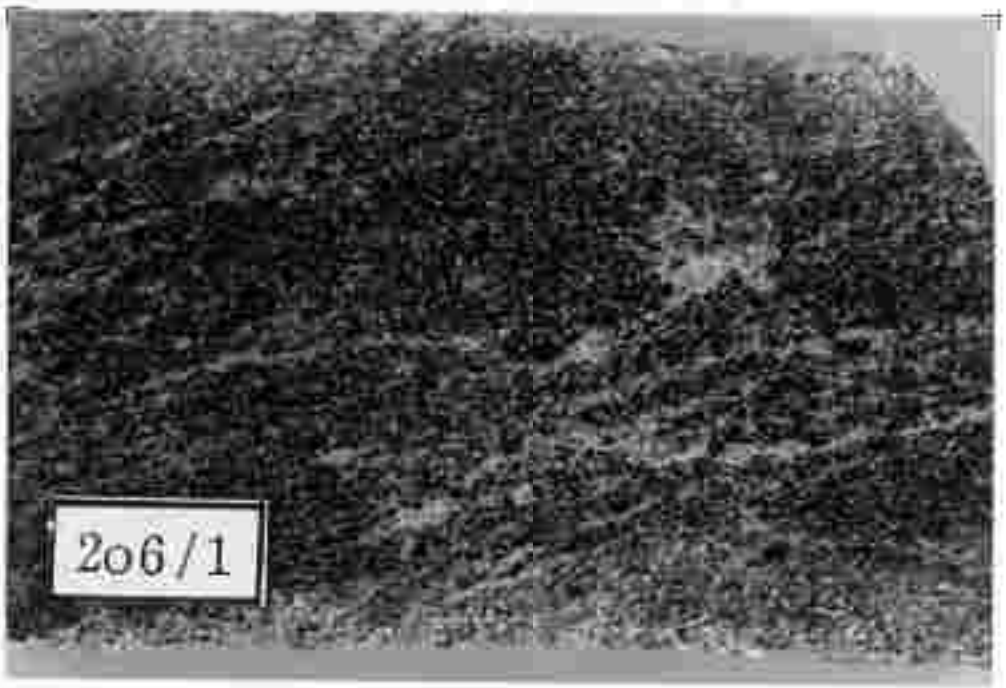
Bisherige Verwendung:

Straßenbau

Lage (Ausschnitt aus ÖK 50)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 189/8
Zoisitamphibolit

Schneideverhalten:
sehr gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Schotter, Sand

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung: 2o6/1
Amphibolit

Schneideverhalten:
sehr gut

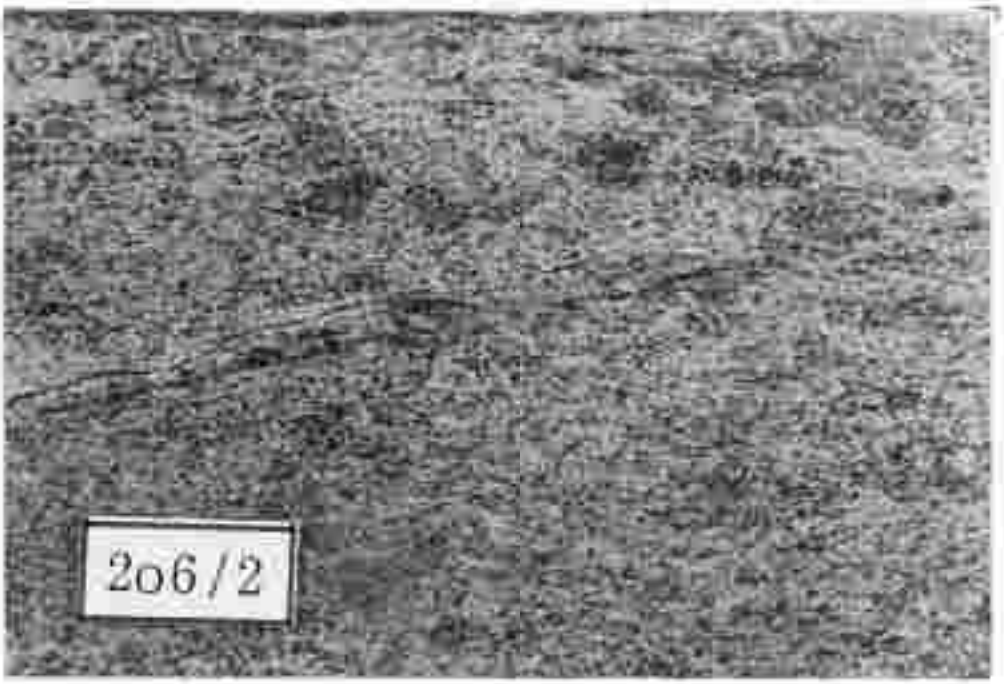
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Straßenbau

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 206/2
Eklogitamphibolit

Schneideverhalten:
sehr gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Schotter

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung: 206/3
Eklogitamphibolit

Schneideverhalten:
sehr gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Bau-, Bruchstein, Schotter

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 132/1
Serpentin

Schneideverhalten:
sehr gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Feuerfestmaterial, Schotter

Lage (Ausschnitt aus ÖK 56)

Gesteinsbezeichnung: 132/3
Serpentin

Schneideverhalten:
sehr gut

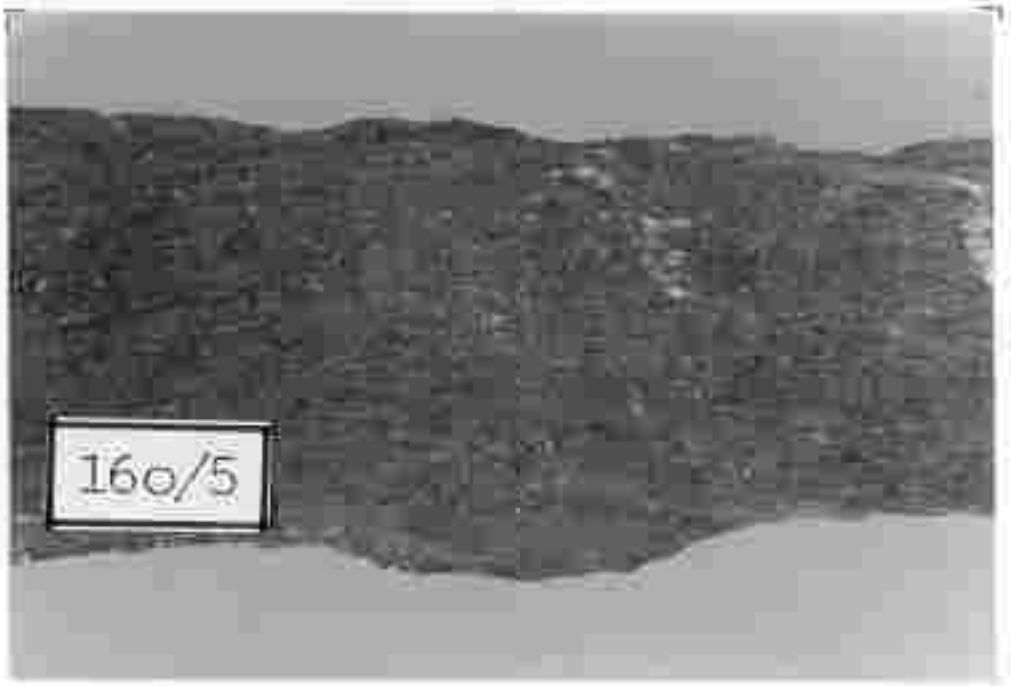
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Schotter

Lage (Ausschnitt aus ÖK 56)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 16o/5
Prasinit

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung: 16o/6
Prasinit

Schneideverhalten:
gut

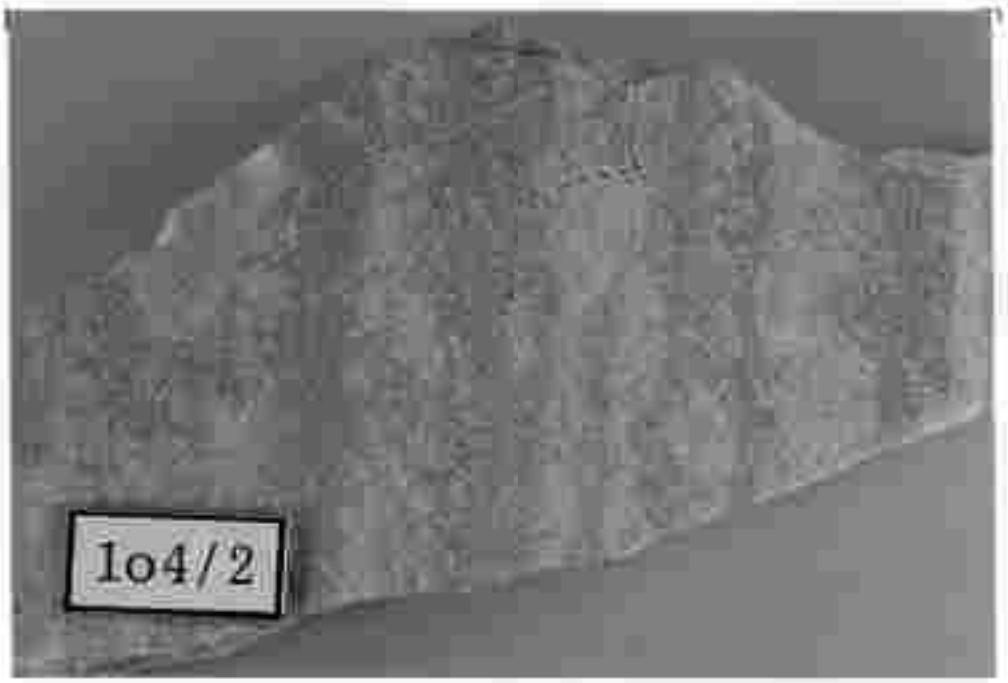
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit		X	

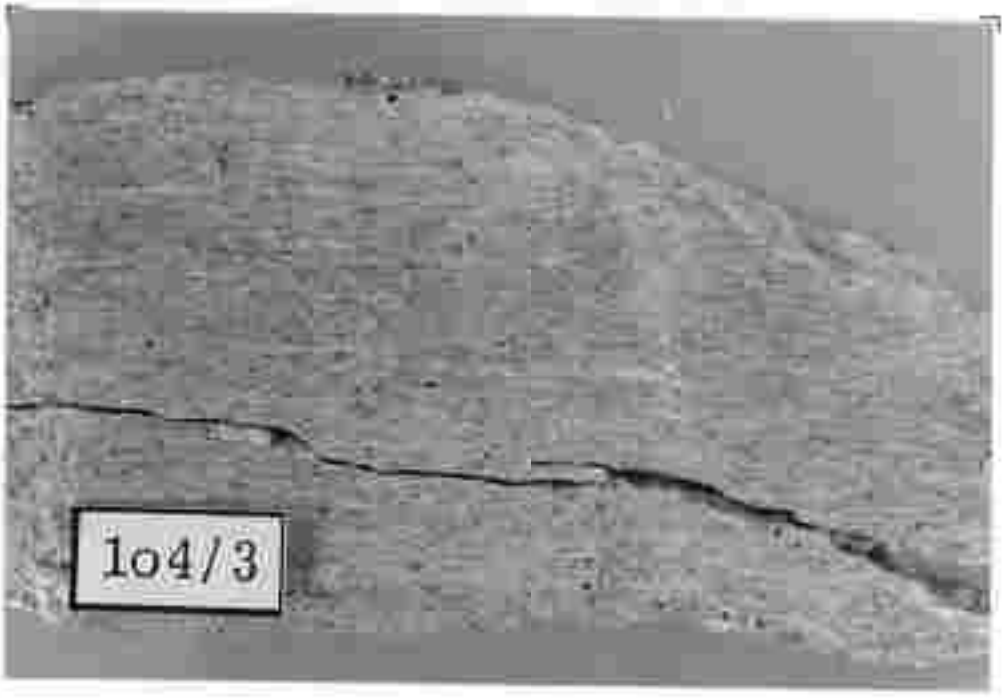
Bisherige Verwendung:

Straßenbau

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 104/2
Quarzit

Schneideverhalten:
gut

	gut	mittig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung: 104/3
Quarzit

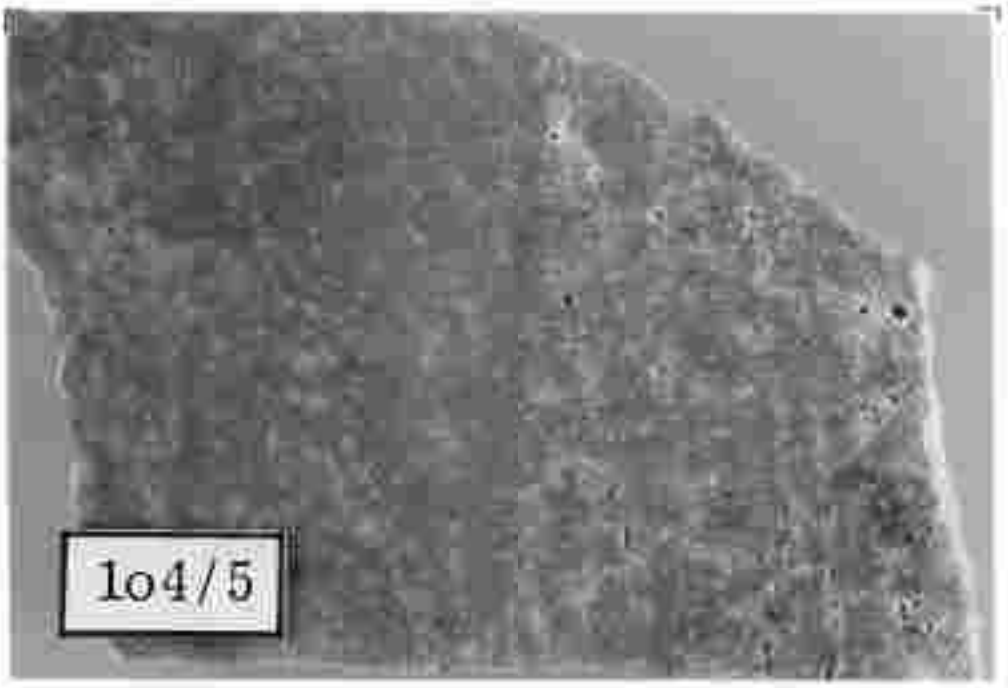
Schneideverhalten: schlecht, zerbricht leicht, geschiefert

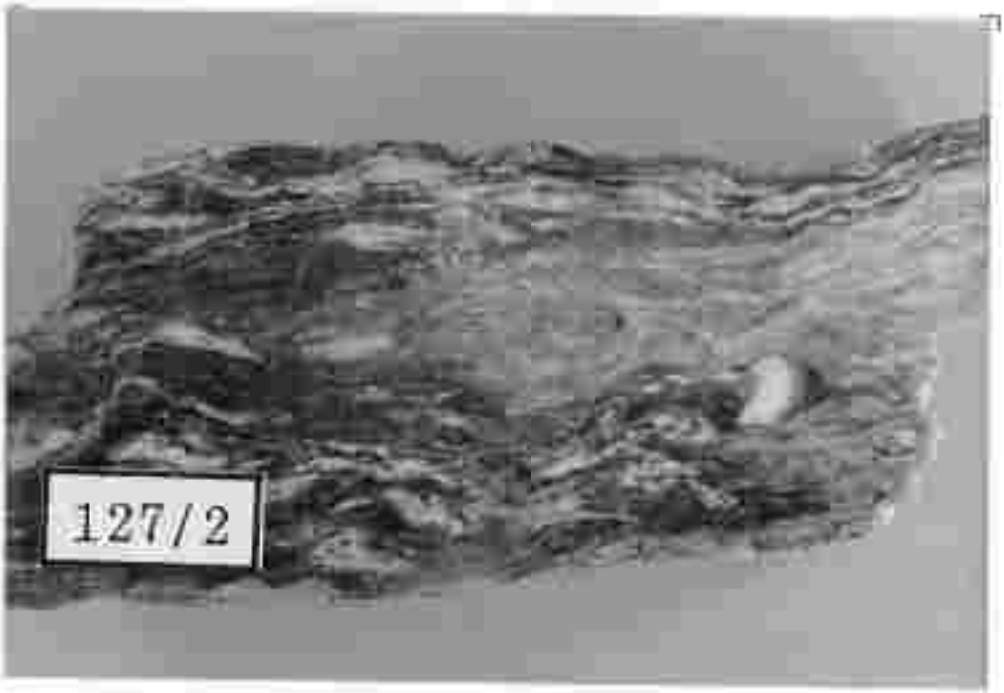
	gut	mittig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 1a4/5
Quarzit

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Straßenbau

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

Gesteinsbezeichnung: 127/2
Quarzit

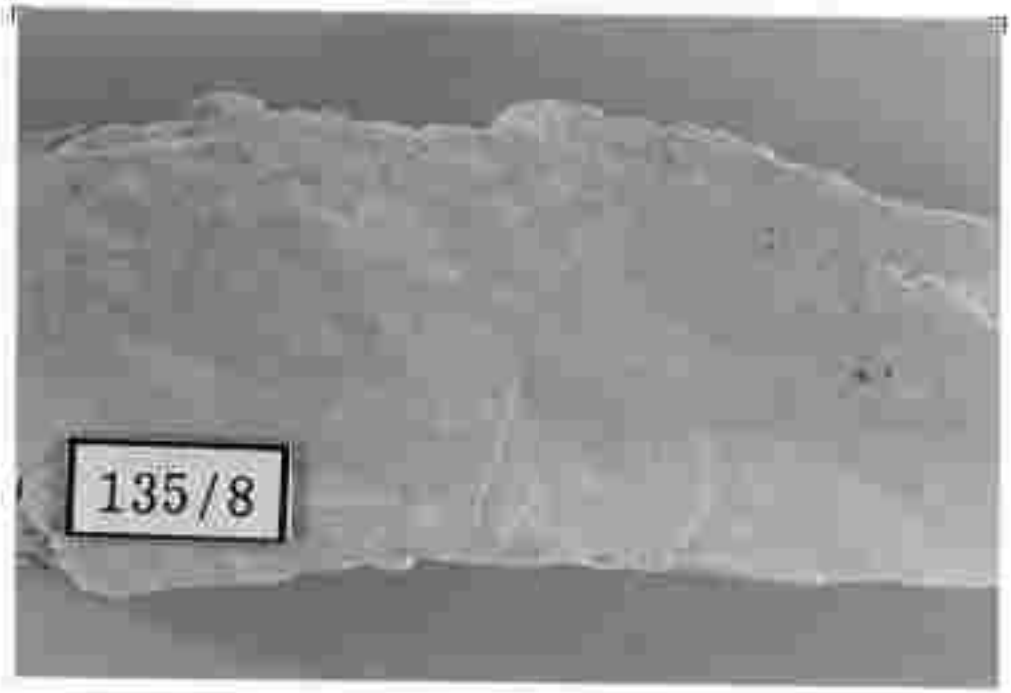
Schneideverhalten: schlecht, stark geschiefert, geflasert

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 5o)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 135/5
Quarzit

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Sand, Splitt

Lage (Ausschnitt aus ÖK 56)

Gesteinsbezeichnung: 135/8
Quarzit

Schneideverhalten:
gut

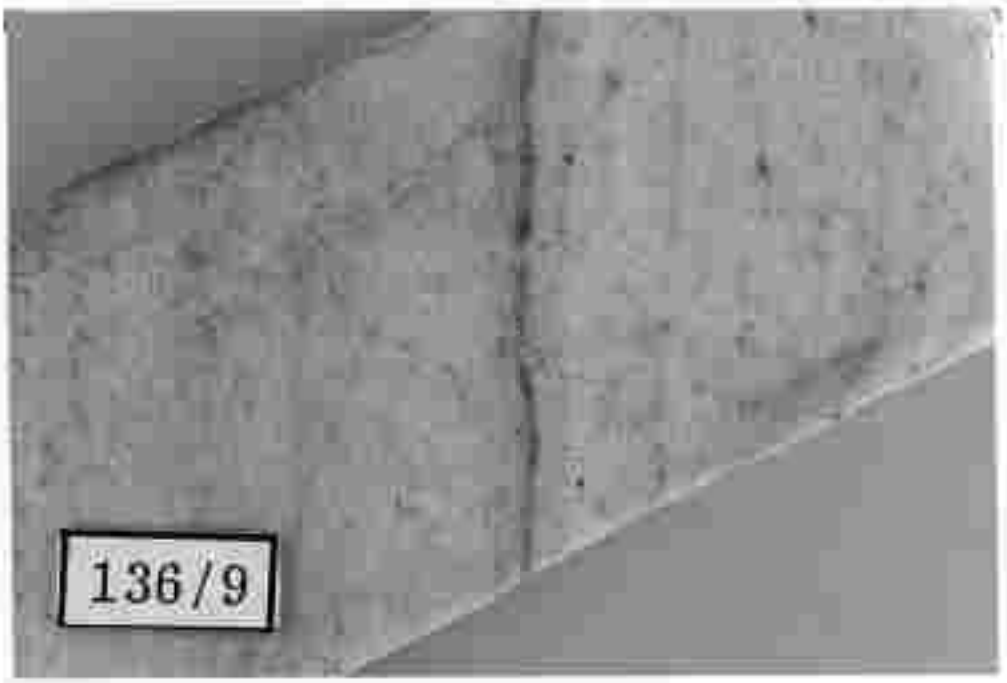
	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	X		

Bisherige Verwendung:

Schotter, Bausteine

Lage (Ausschnitt aus ÖK 56)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Gesteinsbezeichnung: 136/9
Quarzit

Schneideverhalten:
gut

	gut	mäßig	schlecht
Polierfähigkeit	x		

Bisherige Verwendung:

Lage (Ausschnitt aus ÖK 56)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.gmld.at

96.432

Projekt StA 32d

Aufnahme und Bewertung von Dekor- und Nutzgesteinen der Steiermark IV

Granite, Gneise, Amphibolite, Eklogite, Diabase, Quarzite

E n d b e r i c h t

Lagerstättenkartei

Projektträger:

Forschungsgesellschaft Joanneum

Institut für Umweltgeologie und Angewandte Geographie

Projektleitung:

Univ.Prof.Dr. Walter GRÄF

Projektbearbeiter:

G.Suette

Graz, Oktober 1985

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	Nr. der Meldung	Hauptmineral/Rohstoff
Reitthal/ Steinern Brunn	98/6	Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
Steiermark	Liezen	Liezen
Geographische Lage	**Tektonische Lage**	**Stratigraphische Lage**
Warscheneck	Nördliche Kalkalpen	Trias
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
ERNER, F.	1979	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 98

Gradabteilung: Grad / Minute / Sekunde

Nördl. Breite:
Östl. Länge:

Genauigkeit: Lokalisiert / Lokalisiert

Grundstücksnummer Größe

beim sog. Steinern Brunn in Reitthal

Seehöhe: min. / max. / Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorliegende Aufschlüsse • Bergb. = verlassener Bergbau • Tektn. = tektonische Anlagen
• Synsedp. = Ablagerungsgleichwerter/Verbindungen • Bem. = Bemerkungen • Min. = mineralogische Daten

Status	Jahr	1 ○ vollständig	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● nicht bekannt
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs	1938	Steinbruch, 10x15x15m
Verk	1938	An der Strasse nach Admont
Betr	1938	Bauleitung Liezen, Eigentümer: Waldgenossenschaft Liezen
Aufs	1985	nicht mehr aufgeschlossen

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Stf. = Stoffbestandsverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Bsem. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: - Quarzit
Begleitmineral/-rohstoff: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengestein: -
Hangendes in Klammern neben der Mächtigkeitsangabe

Stufe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ ungeeignet

Alter	Permoskyth
Verw	Flußbaustein, Straßenunterbau

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

Name/Betrieb	Jahr	
ERNER	1976	In den Unterlagen wird als abgebautes Material teilweise erzhältige Grauwacke angegeben. Nach der Lokalisierung des Steinbruches in der Steinbruchkartei kommt er jedoch in Quarziten der Werfener Schichten zu liegen

UNTERLAGEN

Lfd. Nr.			
1	B	Steirische Steinbruchkartei, 98/43, 25., Graz 1938	MGLD
2	B	Erhebungen des Gemeindeamtes Liezen über Steinbrüche in der Gem. Liezen, 1S., 1938	MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Arduing bei Selzthal	99/1	Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Gemeinde/Bergbau**
Steiermark	Liezen	Arduing
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Eisenerzer Alpen	Nördliche Kalkalpen	Werfener Schichten
Bearbeiter	**Jahr**	**ERV**
G. SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 99

Koordinaten: System | Länge | Breite

Vorkommen: System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

gegenüber des Südportals des Bosrucktunnels

Befahrung: von | bis | Tage

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • Bem. = Bemerkungen • Techn. = technische Anlagen
• Halde • Bergbau/Schächte/Stollen/Tagbaue • Bes. = Besitzer • Mast. = historische Daten

	Jahr					
Stand		1 ○ mächtiges Niveau	2 ○ schürfen	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1952	Steinbruch, Front 25x25m, stark verräumt, nur 5m fester Fels sind offen				
		Abraum bis o,5m				
	1985	Steinbruch, außer Betrieb, nicht rekultiviert, stark verwachsen				
Baum	1985	LS 16				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GM = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-inhalt: Quarzit
Begleitmineral/-inhalt: –
Gangart: –
Nebengesteine: –
(Verwachsung in Klammer neben der Gesamtbeschreibung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ mikrosk.
Besch	(1) engständig zerlegter, grünlicher Quarzit			
Verw	(1) Örtlicher Straßenbau			
Verw	als Dekorgestein ungeeignet			

Skizze vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	v	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H. 8, Graz 1952.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptnutzmineral
GAISHORN	99/2	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Liezen	Gaishorn

Geographische Region	Tektonische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Eisenerzer Alpen	Rannachserie	Zentralalpines Mes.

Bearbeiter	Jahr	Stand
C. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 99

Rechtswert / Hochwert / Seehöhe

Örtliche Umgebung, Beispiele:

Im Bereich der Flitzenschlucht

Katastralgemeinde / Katastralgemeinde-Nummer

Grad	Minuten	Sekunden
Länge		
Breite		

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr	
Aufs	1984	nur mehr natürliche Aufschlüsse vorhanden, von einem ehemaligen Abbau ist nichts mehr zu sehen

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral / -inhalt: - Quarzit

Begleitmineral / -inhalt: -

Gangart, Lagerart: -

Nebengesteine bei: -

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich

Verw	(1) es wurde angeblich Material zur Herstellung von Wetzsteinen gewonnen
Beach	phyllitische bis dünnbankige Quarzite bis Quarzphyllite, meist eng geklüftet
Verw	als Dekorgestein ungeeignet

Bericht verfasst: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

BEREICHSNAME/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser - Lg.	
6 ○ Gas - Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Bereich Wasser- und Schutzgebiete
12 ○ Bebauungsgebiete für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung: 14 ○ unter 500 m
15 ○ 500 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSBEDINGUNGEN BESONDERHEITEN
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ● Sonstige Nutzung: Touristik

FOLGENUTZUNG

20 Vorgesehen:	○ ja	○ nein
21 Vorgesehen:	○ ja	○ nein
22 ○ Abfallablagerung		
23 ● Sonstige: Lehrpfad		

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.5, Graz 1952.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Bohrkerns	Hauptgesteinsbezeich.
Zauchbruch	101/1	Quarzkeratophyr
Land	**Tal/ Bezirk**	**Gemeinde**
St	Leoben	Eisenerz
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Eisenerzer Alpen	Grauwackenzone, Nor. Decke	Ordovizium
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
G. BRITTE	1985	

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 101

Aufschlußgebiet: Zone | Länge | Breite

Aufschluß: Zone | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Im Krumpental oberhalb der Rüstbahn, etwa 100 m vor dem Schichtturmtunnel

Seehöhe: m | ü.d. | Neigung

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassener Aufschluß • Bem. = Bemerkungen zum • Tätigk. = technische Arbeiten
• Fossil. = Typusmaterial/Originale/Belegstücke • Bes. = Besitz • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ laufender Betrieb	2 ○ stillgelegt	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Exploration	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
aufs	1951	Stbr., 30x20m, 5mtief, teilweise verwachsen				
	1985	Stbr. aufgelassen, verbaut				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gef. = Gefüge
• Alter
• GW. = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineralien: Quarzkeratophyr
Begleitmineral/-mineralien:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine:
Mächtigkeit in Klammer rechts der Mächtigkeitsangabe

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Aufguß

Besch. (1) Nach der Struktur gibt es Formen:

1. mit porphyrischer Struktur:
in der Grundmasse sind Einsprenglinge deutlich erkennbar. Als Einsprengling tritt vor allem Quarz (in der Größe bis 5 mm), ferner Biotit und Feldspat (und zwar meistens Plagioklas der Albit—Oligoklasreihe und nur untergeordnet Kalifeldspat) auf. Die Grundmasse ist fast stets mehr oder minder verändert und zeigt in der Regel ein Gewebe aus Serizit und Quarz. Die Gesteine sind licht, hellgrau oder schwach grünlich. In den merklich grün getönten Formen tritt der Chlorit als färbender Bestandteil hervor.
2. mit dichter Struktur.
Einsprenglinge fehlen. Die Grundmasse weist ebenfalls oft mehr oder minder weitgehende Kennzeichen einer Umwandlung auf.

In der Bautechnik sind die Quarzkeratophyre und Porphyroide dem allgemeineren Kreis so gut wie unbekannt. Einerseits ist dafür die vielfach verkehrungünstige Lage und anderseits der recht verschiedene Erhaltungszustand dieser Gesteine die Ursache. Massige Typen sind geschieferten nicht selten benachbart, wenn sie nicht überhaupt in einem Vorkommen wechsellagern. Sollte die besondere, gesteinstechnische Aufnahme fehlt, wäre jedoch ein abschließendes Urteil über den bautechnischen Wert der steirischen Quarzkeratophyre verfrüht. Die Aufnahme müßte sich vor allem um den Bestand an massigen und geschieferten Formen und deren jeweiligen Anteil an den einzelnen Vorkommen kümmern.

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HÄUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, B2, Graz 1949

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Zapfenbruch	lol/1	Quarzkeratophyr	
lol	1		

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Besch(1)	Das Gestein hat massigen Charakter. In der grünen Grundmasse stecken neben kleineren, schwarzen Biotitplättchen lichte Quarz- und Feldspateinsprenglinge (um 3mm groß)
Verw (1)	Das Material wird vor allem im Bergbau verwendet. Es wird Bruchstein gewonnen der beim Bau von Betriebsanlagen, Sockeln sowie als Schotter für die Gleisbettung verwendet wird.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Fundstelle	lfd. Nr. der Referenz	Hauptgesteinsart/Rohstoff
Alte Präbichlstraße	101/2	Quarzkeratophyr
Land	**Bez. Bezirk**	**Katastral-/Ortsgemeinde**
St	Leoben	Eisenerz
Tektonische Einheit	**Stratigraphische Einheit**	**Lithologische Einheit**
Eisenerzer Alpen	Grauwackenzone	Ordovizium
Kartenblatt	**Jahr**	**Zeit**
0 Eisenerz	1985	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr.: 101

Aufschlußpunkt: System | Länge | Breite

Koordinaten: Vertikal | System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

bei km 26,1 der alten Präbichlstraße
ung. an der Stelle des Steigungs
beginnes

Seehöhe: über | bis | Tiefe

ALLGEMEINE ANGABEN: * Aufs. = verlassene Aufschlüsse * Betr. = betrieben von * Techn. = technische Anlagen * Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege * Bes. = Besitzer * Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ bekannter Betrieb	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1951	verwachsener Bruch				
	1985	durch Haldenschüttung total verhüllt				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form = Form und Ausdehnung
* Gen. = Genese
* Alter
* GW = Grundwasserverhältnisse
* Verw. = Verwendung als
* Anal. = Analysen
* Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptbestandteile/-mineralien: –
Begleitbestandteile/-mineralien: – Quarzkeratophyr
Gangart, Lagerart: –
Mächtigkeiten (m): –
(Standardwerte in Klammer setzen oder Schichtenbeschreibung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ minimal
Bruch	(1) grünes massiges Gestein			

Nach der Struktur gibt es Formen:

1. mit porphyrischer Struktur:
   in der Grundmasse sind Einsprenglinge deutlich erkennbar. Als Einsprengling tritt vor allem Quarz (in der Größe bis 5 mm), ferner Biotit und Feldspat (und zwar meistens Plagioklas (der Albit—Oligoklasreihe und nur untergeordnet Kalifeldspat) auf. Die Grundmasse ist fast stets mehr oder minder verändert und zeigt in der Regel ein Gewebe aus Serizit und Quarz. Die Gesteine sind licht, hellgrau oder schwach grünlich. In den merklich grün getönten Formen tritt der Chlorit als färbender Bestandteil hervor.
2. mit dichter Struktur.
   Einsprenglinge fehlen. Die Grundmasse weist ebenfalls oft mehr oder minder weitgehende Kennzeichen einer Umwandlung auf.

In der Bautechnik sind die Quarzkeratophyre und Porphyroide dem allgemeineren Kreis an gut wie unbekannt. Einerseits ist dafür die vielfach verkehrsungünstige Lage und andererseits der recht verschiedene Erhaltungszustand dieser Gesteine die Ursache. Massige Typen sind geschieferten nicht selten benachbart, wenn sie nicht überhaupt in einem Vorkommen wechsellagern. Solange die besonders gesteinstechnische Aufnahme fehlt, wäre jedoch ein abschließendes Urteil über den bautechnischen Wert der steirischen Quarzkeratophyre verfrüht. Die Aufnahme müßte sich vor allem um den Bestand an massigen und geschieferten Formen und deren jeweiligen Anteil an den einzelnen Vorkommen kümmern.

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSMÄSSIG ERSCHLOSSEN durch LANDESERSCHLIESSUNGSBEREICH

Entfernung in m

1 Bahn
2 Straße
3 Kanal
4 Kleine Lkg.
5 Mittel Lkg.
6 Gr. Lkg.
7 Seilbahn
8 Sonstiges
9 ohne

BISHERIGE NUTZUNG IM UMKREIS

10 Verkehrsfläche
11 Bauwirtschaftliche Nutzung
12 Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 Sonstige

Entfernung bis über 500 m

14 bis 500 m
15 über 500 m

LANDSCHAFTSGESTALTUNG (Umgebung)

17 Landwirtschaftliche Nutzung
18 Forstwirtschaftliche Nutzung
19 Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 möglich ja nein
21 vorgesehen ja nein
22 Wiederaufforstung
23 Sonstige

BEMERKUNGEN

Name Gesteinsart

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. USEBECG: Die Ergußgesteine und vulkanischen Tuffe. Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.7, Graz 1951

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Aufsammlers	Gesteinsart/Schlüssel
Gaollgraben, Polsterhang	1o1/3	Quarzkeratophyr

Land	Pol. Bezirk	Gemeinde/Ortschaft
St	Leoben	Eisenerz

Geographische Lage	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Eisenerzer Alpen	Grauwackenzone	Ordovizium

Bearbeiter	Jahr	EDV
G. SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 1o2

Gradabteilungspunkt: System | Länge | Breite

Koordinaten: Variante | System | Länge | Breite

Ortsbezeichnung, Skizze:

Alte Präbichlstraße

Seehöhe: ca. | bis | Meter

ALLGEMEINE ANGABEN: • Auto. = automatisierte Aufschlüsse • Bem. = Bemerkungen • Kopie. = synoptische Skizzen • Tripogr. = Tripographien/Profilschnitte • Bes. = Beispiel • Stat. = statistische Daten

	Zahl	
Status		1 ○ Natürlicher Aufschluß 2 ○ künstlich 3 ○ in Betrieb 4 ○ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Lagerstätte 2 ○ lokal 3 ○ regional 4 ○ überregional 5 ○ für Autor
Aufs		Straßeneinschnitte

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Kenn. = Kenn- und Inventarnummer • Gen. = Genese • Alter • Gef. = Gefügebeschreibungsdaten • Verw. = Verwendung als • Anal. = Analysen • Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineral(e): – Quarzkeratophyr

Begleitmineral/-mineral(e): –

Gangart, Lagerart: –

Nebengestein (N): –

Unterstreichen = Kennzahl nehmen (zur Rückrichtbezeichnung)

Stufe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Handprobe

Alter Beschr(1)

Blasseneckporphyroid, Ordovizium

c) Beim Bau der Präbichlstraße (1939/40) wurde am Polsterhang und im Graßlgraben an verschiedenen Stellen Quarzkeratophyr beziehungsweise Porphyroid angeschnitten. Diesen Anschnitten ist u. a. das Material für die in der Tafel angewiesene technologische Prüfung entnommen. Umfangreichere Versuche wurden auch hinsichtlich der Eignung des Porphyroides als Betonzuschlagstoff durchgeführt. Das Korn hat günstige, gedrungene Form, ist rauh und bei guter Haftfestigkeit schwach saugend. Besonders günstige Ergebnisse wurden bei Ersatz des Feinkorns (0—4 mm) durch granulierte Hochofenschlacke oder Natursand erzielt. Der unter Zusatz von Hochofenschlacke hergestellte Beton wurde z. B. bei den Brückenwiderlagern, Futter- und Stützmauern der vorgesehenen neuen Präbichlstraße verwendet.

Anal(1)

Über die in der Tafel angegebenen Werte hinaus wurden noch ermittelt:

a) Bruch an der neuen Straße ungefähr 2 km westlich der Fallhöhe Präbichl.
Raumgewicht: 2,69—2,70—2,71—2,72.
Wasseraufnahme: 0,15—0,16—0,19—0,25 Gew.%.
Druckfestigkeit (lufttrocken): 1250—1280—1340—1400—1500 kg/cm².
Abnützung: 4,16—4,3—4,37 cm³.

Bearbeitet abgeschlossen: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1 V HAUSER, A. & R. URREGG: Die Ergußgesteine und vulkanischen Tuffe. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H7, Graz 1951

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	lfd. Nr. der Lagerstätte	Gesteinsbezeichnung
Geoligraben	lol/3	Quarzkeratophyr
Kennzahl	BLATT NR.	ZAV
lol	1 -	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

* Abk. = Abkürzung
* Anal. = Analysen
* Ausb. = Ausbeute
* Ausführ. = Ausführung
* Bem. = Bemerkungen
* Beschr. = Beschreibung
* Bez. = Bezeichnung
* Gew. = Gewinnungsmöglichkeiten
* Verw. = Verwendung
* Vorr. = Vorräte

b) Bruch im Geoligraben (von der Straßenkreuzung ungefähr 2 km entfernt).
Raumgewicht: 2,73—2,75—2,76.
Wasseraufnahme: 0,16—0,17—0,19—0,22—0,23 Gew. %.
Druckfestigkeit (lufttrocken): 1730—1840—1920—2120—2530—2980 kg/cm².
Abnützung: 4,69—5,5—6,44 cm³.

Das Prüfmaterial steht leider nicht mehr zur Verfügung. Es ist zu vermuten, daß bei der ersten Probe (Bruch a) eine metamorphe Form (Porphyroid) vorlag. Die technologischen Werte der zweiten Probe (Bruch b) sind den Richtwerten der Norm gegenübergestellt als recht gut zu bezeichnen. Das Material scheint hinsichtlich seiner gesteinstechnischen Eigenschaften im großen und ganzen den steirischen Basalten nahezu gleichwertig. Gegenüber den Basalten ist der Quarzkeratophyr wesentlich dichter und daher die Wasseraufnahmefähigkeit ungleich geringer. Durch den Quarzgehalt erklärt sich die größere Härte (geringere Abnützung) des Quarzkeratophyrs. Der Schotter von Basalt und Quarzkeratophyr zeigt bei der Widerstandsprüfung gegen Druck und Schlag mehr oder minder gleiches Verhalten.

Dem günstigen technologischen Wert des Quarzkeratophyrs steht der geringe Umfang seiner bisherigen Verwendung gegenüber. Sicherlich darf man aus einer Prüfung keine weitgehenden Schlüsse ziehen, doch

Verw. (1)

die eine Prüfung rechtfertigt, daß man sich mit der Frage der Verwendbarkeit der steirischen Quarzkeratophyre näher beschäftigen sollte. Die Untersuchung gehörte auf die Spalt- und Gewinnungsmöglichkeit großer Blöcke für Werksteine ausgedehnt. Die Quarzkeratophyre zeigen das heute gefragte, etwas lebhaftere Muster. Es wäre noch anzunehmen, daß die Poliurbeständigkeit des Materiales eine günstigere ist. Die Bearbeitbarkeit entspricht halbwegs jener des Granits.

Anal. (1)

		Prüfstelle	Geoligraben
Raumgewicht in kg/dm³		2,7	2,75
Wasseraufnahme nach DIN DVM 2105	Gew. %	0,19	0,21
	Raum % (Scheinbare Porosität)	0,5	0,52
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1900–2120	1920–2980
	wassergesättigt	—	—
	ausgefroren	—	—
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung		—	—
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		4,7–4,3	4,5–6,4
Raumgewicht des Schotters t/m³		—	—
Widerstandsfähigkeit von Schotter gegen Druck u. Schlag	Druck, Straßenbau: Durchgang durch das 15 mm Lochsieb	27,5	—
	Schlag, Straßenbau: Durchgang durch das 15 mm Lochsieb	13,4	—
	Schlag, Eisenbettung: Zertrümmerungsgrad	0,67	—
Haftfestigkeit	Bitumen	—	—
	Teer	—	—

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Metall
Unterstainer Alm	lol/4	Porphyroid

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Leoben	Eisenerz

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Eisenerzer Alpen	Grauwackenzone	Ordovizium

Bearbeiter	Jahr	Blatt
F. KÄHLER	1976	

ORTSANGABEN:

Kennzahl Nr. lol

Koordinaten	Breite	Länge	Höhe
Hochrechtswert			
Rechtswert			

Ortsbeschreibung, Skizze

NW Präbichl, im Bereich der Präbichlnordrampe

Seehöhe	min.	Ost	Höhe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Bes. = Beschaffenheit • Bez. = Bezeichnung • Bild. = Bildung • Bes. = Beschaffenheit • Bez. = Bezeichnung • Bild. = Bildung • Tatbe. = tatsächliche Angaben • Hist. = historische Daten

Status		1 ○ bekannte Mineralisation	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs Bes		Steinbruch Waldgenossenschaft Eisenerz			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Ges. = Gestein
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beach. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: –
Begleitmineral/-vorkommen: –
Gangart, Lagerart: –
Mächtigkeiten (m): –

Porphyroid

(Handstücke in Klammer setzen bei Probenentnahme)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]
Alter Beach	Ob. Ordovizium Der Bruch kommt im Blasseneck-Porphyroid zu liegen			

Skizzen vorhanden: ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

EBNER	1976	Nähere Angaben sind der Steinbruchkartei nicht zu entnehmen

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei, lol/lo, 25. Graz	MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptnutzmineral/Gestein
Thullin - Stübminggraben	lo2/1	Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische / Gemeinde**
St	Bruck/Mur	Aflenz Land
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Mürztaler Alpen	Semmeringmesozoikum	Semmeringquarzit
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
AUER/SUETTE	77/85	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt M 1 lo2

Grundrißskizze, Skizze:

Ausgangspunkt: Rechtswert | Hochwert

Koordinaten	Verfahren	System	Länge	Breite
	0	BMG	6814 - 72	66 1d
		MTL	o972l2n	5?h7n4o

Seehöhe: über | bis | Streuung

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vollständige Aufschlüsse • Bekl. = geringe Reste von • Tektn. = tektonische Anlagen
• Esmag. = Kleinprobengewinnung/Mikrosonde • Bes. = Spuren • Mikr. = mikroskopische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ Indikation (Hinweis)	2 ○ erkundet	3 ● in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ lok. Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1985	Stbr. in Betrieb				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwertung ##
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: – Quarzit (Semmeringquarzit)
Begleitmineral/-vorkommen: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (NG): –
(Reihenfolge in Klammern neben der Gesteinsbezeichnung)

Stufe	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ karg	4 ○ fraglich
Besch	am linken Stübmingufer gegenüber Thullin früher stollenmäßiger Abbau eines mylonitisierten Quarzites für die Glasfabrikation			
Verw	Schotter			

Skizze vorhanden ☐

© Lagerstättenarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download unter https://www.zobodat.at/vallberichte.html

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	SPENGLER, E. & J. STINY: Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte Blatt Kienberg - Aflenz. - Geol. B.-A., Wien 1926
2		XX: 1 Literaturzitat

Archiv GBA

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Büregraben	1o2/2	Porphyroid
Land: St	Pol. Bezirk: Bruck/Mur	Aflenz-Kurort
Stratigraphie Einheit: Blasseneckporphyroid	Lithologische Einheit: Grauwackenzone	Stratigraphische Einheit: Ordovizium
Bearbeiter: W. GRÄF	Jahr: 1976	Alt:

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr: 1o2

Aufschlagspunkt: Rechtswert | Länge | Breite

Ortsbeschreibung Skizze:

Bürgergraben N Aflenz
SE-Fuß der Pirker Alm

Profilstrecke: Rechtswert | Hochwert | Länge | Breite

Seehöhe: von | bis | Stufe

ALLGEMEINE ANGABEN:

+ Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse + Bes. = besichtigt von + Tertiär = tertiärzeitliche Anlagen
+ Verleih. = Verleihungsmöglichkeiten/verliehen + Bes. = Besitzer + Mist. = historische Daten

	Jahr				
Status		1 ○ bekannter Abbau	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1938	Steinbruch, 1ox15m, geringer Abraum			
Verk		guter Zufahrtsweg			
Betr		A. Steiner, Aflenz Kurort Nr 69			
Hist	1918	Betriebseinstellung			
	1984	nicht auffindbar			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

+ Form: + Form und Ausdehnung
+ Gen. + Genese
+ Alter
+ Gef. + Gefügeverhältnisse
+ Verw. + Verwendung etc
+ Anal. + Analysen
+ Besch. + Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Porphyroid
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (N): –
Gewinnbarkeit in Klammer neben der Kennziffer angeben

Kriterien	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ gering	4 ○ ungeeignet

Alter: Blasseneckporphyroid, Ordovizium

Besch*

Verw (3)

Nach der Struktur gibt es Formen:

1. mit porphyrischer Struktur:
in der Grundmasse sind Einsprenglinge deutlich erkennbar. Als Einsprengling tritt vor allem Quarz (in der Größe bis 5 mm), ferner Biotit und Feldspat (und zwar meistens Plagioklas der Albit—Oligoklasreihe und nur untergeordnet Kalifeldspat) auf. Die Grundmasse ist fast stets mehr oder minder verändert und zeigt in der Regel ein Gewebe aus Serizit und Quarz. Die Gesteine sind licht, hellgrau oder schwach grünlich. In den merklich grün getönten Formen tritt der Chlorit als färbender Bestandteil hervor.
2. mit dichter Struktur:
Einsprenglinge fehlen. Die Grundmasse weist ebenfalls oft mehr oder minder weitgehende Kennzeichen einer Umwandlung auf.

In der Bautechnik sind die Quarzkeratophyre und Porphyroide dem allgemeineren Kreis so gut wie unbekannt. Einerseits ist dafür die vielfach verkehrungünstige Lage und andererseits der recht verschiedene Erhaltungszustand dieser Gesteine die Ursache. Massige Typen sind geschieferten nicht selten benachbart, wenn sie nicht überhaupt in einem Vorkommen wechsellagern. Solange die besonders gesteinstechnische Aufnahme fehlt, wäre jedoch ein abschließendes Urteil über den bautechnischen Wert der steirischen Quarzkeratophyre verfrüht. Die Aufnahme müßte sich vor allem um den Bestand an massigen und geschieferten Formen und deren jeweiligen Anteil an den einzelnen Vorkommen kümmern.

Beispiel vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download unter https://www.mild.at/vallberichte.html | www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
- A = nachgewiesen
- B = wahrscheinlich
- C = vermutet
- D = angenommen

Mineral-Code	Jahr	Vorratsklasse	Menge	Bemerkungen

FÖRDERDATEN

- I = Kleinbetrieb
- II = Mittelbetrieb
- III = Großbetrieb

Mineral-Code	Jahr von	Jahr bis	Betriebsklasse	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/LEITUNGEN im UNTERSUCHUNGSBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG im RANDBEREICH
10 ● Wohngebäude
11 ● Gewerbl. Wohn- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für industrielle und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500m
15 ○ 500 bis 1000m 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSBILDLICHE MERKMALE
17 ● Landwirtschaftlich geprägte Nutzung
18 ● Forstwirtschaftlich geprägte Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 ○ aufgelassen	21 ○ gut	22 ○ mäßig
23 ○ teilgenutzt	24 ○ gut	25 ○ mäßig
26 ○ Auffüllung		
27 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Datum	Jahr	Bemerkungen

UNTERLAGEN (schriftliche und zeichnerische Unterlagen, Karten, Gutachten, Berichte usw.)

- B = veröffentlichte Literatur
- V = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
- K = geographische Karten

Nr.			
1	B	Steirische Steinbruchkartei 1o2/26, 25. 7.9.1938	MGLD
2	B	Bericht des Bürgermeisteramtes Aflenz, 15., 5.9.38	MGLD
2	V	HAUSER A. & H. UEBERGG: Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H7, Graz 1951	

Gutachten vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lokalität	Nr. der Aufnahme	Hauptmineral/Gestein
Thörl, Margarethenhütte	lo2/3	Amphibolit
Land	**Pol. Bezirk**	**Gerichtsbezirk/Gemeinde**
St	Bruck/Mur	Thörl
Geographische Einheit	**Geologische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Mürztaler Alpen	Mürztaler Kristallin	
Aufnahmedatum	**Jahr**	**ÖK**
W. GRÄF	1976	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. lo2

Koordinaten: System | Länge | Breite

Vertikal | Horizontal | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Thörl, Haltestelle, Margarethen-
hütte, am Straßenknie, östlich der Straße

Datum: Jahr | Mo. | Tage

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Kern. = kernlose Lese • Techn. = technische Anlagen
• Verw. = Verwendungsmöglichkeiten/Verwendungen • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ inaktiver Betrieb	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ sonstige Angaben	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs Verw Betr		Steinbruch günstig an Straße und Bahn gelegen M. Jausenberger				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gef. = Gefüge
• Min. = Mineralbestand
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Amphibolit
Begleitmineral/-gestein: Gneis
Gangart, Lagergut:
Nebengemengteile:
Übersetzung in Klammer wenn der Name fremdsprachig

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Ungarn

Skizze(n) vorhanden? ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei, lo2/11, 2S. o.p.
2	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.8, Graz 1952

MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Kataloges	Hauptgesteinstyp
Möstlinggraben, Kuschl	103/1	Granit

Land	Bez. Bezirk	Gemeinde
Sz	Mürzzuschlag	Kindberg

Geologische Einheit	Tektonische Einheit	Lithologische Einheit
Mürztaler Alpen	Mürztal-Kristallin	

Bearbeiter	Jahr	Bem.
F. EBNER	1976	

ORTSANGABEN:

Katalog-Nr. 103

Aufschlußpunkt: System | Länge | Breite

Profilpunkte: Vermessg. | System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung Straße:

Im Möstlinggraben zwischen
Bildstock und Wasserreservoir

Seehöhe: m ü. A. | Quad. | Tertiär

ALLGEMEINE ANGABEN: - Aufs. = erschlossene Aufschlüsse - Verw. = Verwendungsmöglichkeiten/Verwendungen - Bes. = Besitzer - Verk. = Verkehrslage - Bem. = sonstige Bemerkungen

	Jahr					
Status		1 ○ laufend, in Betrieb	2 ○ erkundet	3 ○ in Reserve	4 ○ unter Bergbau	
Betreibung		1 ○ in Eigenbetrieb	2 ○ Abbau	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs		Steinbruch
Verk		an der Straße in den Möstlinggraben
Betr		A. Habersack, Krieglach
Aufs	1984	Stbr., aufgelassen, total verwachsen, Material nicht mehr aufgeschlossen, nicht rekultiviert

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Form = Form und Ausdehnung
- Dim. = Dimension
- Mer. = Mineralbestand etc.
- Anal. = Analysen
- Bem. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineralien: - Granit

Begleitmineral/-mineralien: -

Übergang, Lagerart: -

Nebengesteine: -

(Handstücke in Klammer nehmen der Beschriftung)

Größe	1 ○ groß	3 ○ mittel	2 ○ klein	4 ○ Handstück

Beschr. Beschr.

augiger, geschieferter Grobgranit
(1) Migmatit mit grobgranitischem Gepräge, das äußere Bild zeigt, daß die Gemengteile eine Größe bis zu 5mm haben, ferner gibt es im übrigen gleiche Gesteine mit porphyrartiger Struktur, in denen einzelne Quarze und Feldspäte 5x2 cm messen. Das mikroskopische Bild zeigt Grob- und Ungleichkörnigkeit. Das Großkorn von Quarz stellt sich in den porphyrartigen Typen wiederholt als nesterartige Anhäufung von Kleinkorn heraus. Die in einer Richtung gestreckten Quarzachsen deuten auf Gefügeregelung. Kornzerbrechung ist im Schliffbild eine verbreitete Erscheinung

Beispiel entnommen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

EBNER	1976	aus der Stbr-Kartei sind keine weiteren Daten zu entnehmen

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.2, Graz 1949
2	B	Steirische Steinbruchkartei, lo3/18, 2S., Graz

MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lagerstätte: Mürztal Linsenraben - Kindb | Nr. der Lagerstätte: 1o1/1 | Hauptnutzung/Rohstoff: Granit

Formblatt: 1o3 | BEIBLATT NR.: 1 | Stand:

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG (FORTSETZUNG)

Beschr. (1)

Stellenweise ist im Migmatit, speziell in jenem von grobgranitischem Gepräge, eine durchschnittlich um 2 m mächtige Bankung entwickelt. Überdies ist Längs- und Querklüftung vorhanden. Nach den Klüften ist das Gestein unterhalb der meist nicht sehr mächtigen Verwitterungsdecke im engeren Sinne wiederholt bis in einige Meter Tiefe in Großblockwerk aufgelöst, das nicht selten randlich von der Verwitterung angegriffen ist. Das Material kann teilweise durch Schrotung (Ritzen) gewonnen werden. Die Spalten sind in der Regel mit eingeschwemmtem Feinstoff (sandigem Lehm) gefüllt. Die Spaltfähigkeit des Materials in den drei Richtungen ist auch bei besser entwickelter Bankung und Klüftung nicht allzu gut anzusetzen. Für die Erzeugung von Werkstein reichen die Voraussetzungen noch einigermaßen. Man machte allerdings die Erfahrung, daß wiederholt belästende Nacharbeit nötig war. Nach der Schieferung werden in erster Linie lagerhafte Bausteine und Platten gewonnen. Nachteilig macht sich ferner die Einschaltung von Quarzgängen und -flasern, wie die gelegentliche pegmatitische Durchäderung bemerkbar. Zur technologischen Prüfung standen drei Blöcke zur Verfügung. Bei der

Anal. (1)

Untersuchung der Wasseraufnahmefähigkeit war an 7 Proben eine Streuung zwischen 0,19 und 0,88 Gew.% bei einem Mittelwert von 0,59 Gew.% festzustellen. Die Druckfestigkeitswerte in lufttrockenem Zustand schwankten zwischen 1046 und 1805 kg/cm². Die Entwicklung schieferigen Gefüges hat merkbares Absinken der Festigkeitswerte, besonders parallel „s", zur Folge. Erwähnenswert ist das Absinken der Druckfestigkeit in ausgefrorenem Zustand.

In Abschnitten mit besser gearteten Verhältnissen ist die Gewinnung von Blöcken mit einem Volumen von über 1 m³ möglich. Bei der Verladerampe in Kindberg sind zum Beispiel Blöcke in einem Format von 1×0,5×0,5 m verbaut. Eine umfangreichere

Verw (1)

Verwertung des Migmatites fand in Zusammenhang mit dem Bau der Semmeringbahn statt. Zu dieser Zeit bestanden an den verschiedensten Stellen Brüche, so u. a. im Mürzling-, Harter-, Mürz-, Stelling- und Kindtalgraben. Die meisten Brüche sind heute bis zur Unkenntlichkeit verwachsen, und zwar um so mehr, als bevorzugt Bruch- bzw. Werkstein gebrochen worden ist und der Kleinschlag vielfach nicht geräumt ist. Unter anderem sind aus dem Material auch die Widerlager der Keplerbrücke (Baujahr 1882) und die Widerlager und der Strompfeiler der Albrechtsbrücke in Graz. Die Widerlager zeigen gute Erhaltung. An den Schäden des Strompfeilers ist möglicherweise neben der Auskolkung auch der Angriff durch Wasser und Frost beteiligt. Als Randstein und für andere Zwecke sieht man den Migmatit in den Ortschaften des Mürztales verschiedentlich verwendet. Das Grobkorn springt bei Beanspruchung an den Kanten verhältnismäßig leicht aus. Ansonsten werden von der Verwitterung vor allem die glimmerreicheren und die verschieferten Typen betroffen. Das besser geartete Material der Kristallinmasse ist im allgemeinen für gewöhnliche und lagerhafte Bruchsteine, Packlage und allenfalls für die Erzeugung von Werkstein geeignet. Ob der nicht eindeutigen Wetterfestigkeit ist jedoch der Migmatit ganz allgemein zweckmäßig von der Verwendung in frostgefährdeten Bereichen auszuschließen.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Gesteinsbezeichnung
Mösslinggraben, Kuschl	1o3/1	Granit
Katastral	**BLATT NR.**	**ZEIT**
1o3	2	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

• Fpunkt = Fpunkt-Nummer • Diff. = Gleitfestigkeitsverhältnis • Bemerk. = Allgemeine Bemerkungen
• Gem. = Gemeinde • Verw. = Verwendung als:
• Anal. = Analysen

Anal (1)

		Richtzahlen für Granit nach Din DVM 2108	Richtzahlen für Gneis nach Din DVM 2106	Bruch Gem. Wien Hauptsteine ÖN 4048	Mösslinggraben Steinberg: messig	Mösslinggraben Steinberg: geschiefert
Raumgewicht in kg/dm³		2,5-2,6	2,65-3	2,7	2,62	2,62
Wasseraufnahme nach Din DVM 2103	Gew Prozent	0,1-0,3	0,1-0,6	0,2 0,24	0,65	0,49
	Raumprozent	0,4-1,4	0,3-1,8			
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1600 1400	1600 2800	1725 1830	1803	1280
	wassergesättigt			1280	1290	958
	ausgefroren			1140		780 934
Biegezugfestigkeit in kg/cm²		100-200				
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung DVM 2107		10-12	6-12			
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		5-6	4-10	9		10,8 – 11,1
Widerstandsfähigkeit von Schotter 30-60 mm gegen Druck und Schlag	Druck, Straßenbau, Durchg. durch 10 mm Lochsieb	10-30				
	Schlag, Straßenbau, Durchg. durch 10 mm Lochsieb	9-18	9-20			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineralbestand
Herzogberg, Attems	1a3/3	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
St	Mürzzuschlag	Kindberg
Geologische Karte	**Tektonische Einheit**	**Montangeologische Einheit**
Mürztaler Alpen	Mürztal-Kristallin	
Berichterstatter	**Jahr**	**KEW**
F. EBNER	1976	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 103

Ortsbezeichnung, Skizze:

Im Hartergraben nahe dem Schloß Hart auf Pz 132

Aufschlussgrenzen	System	Länge	Breite
Koordinaten	**Vertikal**	**System**	**Länge**	**Breite**

Seehöhe	m	ü.A.	Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufschließende Arbeitsform • Betrieb. = Betrieben von • Typisch. = typische Anlagen
• Verkehr. = Verkehrsmöglichkeiten/Entfernungen • Bes. = Besitzer • Mat. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○ stillgelegt, Verwahrt	2 ○ Schurf	3 ● in Betrieb	4 ○ aufgelassen
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs	1969	zwei Steinbrüche
Verk		Neben dem öff. Interessentenweg in den Hartergraben
Betr	1969	A. Grach, Kriegisch, Bes. E. Attems
	1965	Reaktivierung
Aufs	1984	Stbr. in Betrieb, 7ox5om, 3om hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Abrm. = Abraumhöhe/-art
• Anal. = Analysen
• Beschr. = ergänzende Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: — Grobgneis
Begleitmineral/-gestein: —
Gangart, Lagerart: —
Nebengesteine: —
Übergangszone zu Ebenen neben der Hauptlagerstätte:

Stufe	1 ○ arm	2 ○ mittel	3 ○ reich	4 ○ Kupfer-

Beschr	Beide Steinbrüche kommen im Mürztaler Grobgneis zu liegen Massiger weit geklüfteter Gneis mit teilweise granitischem Aussehen, Größe der gewinnbaren Blöcke bis 3xlxl m
Verw	Als Dekorgestein geeignet

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

SUITE	1984	

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei lo3/31, 31a, 25., Cras 1938

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineralrohstoff
Hartergraben	lo3/3	Grobgranit
Land	**Pol. Bezirk**	**Ortsnächste Gemeinde**
St	Mürzzuschlag	Kindberg
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Mürztaler Alpen	Troiseck-Kristallin	
Kartierer(in)	**Jahr**	**Blatt**
G. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. lo3

Aufschlußpunkt: Zeigen | Länge | Höhe

Koordinaten: Vertikal | Südgrad | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

im Hartergraben

Seehöhe: von | bis | Norm

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = schlechtere Aufschlüsse • Bes. = besonders gut • Theor. = theoretische Anlagen
• Exempl. = Sammlungsmöglichkeiten/Belegstücke • Bes. = Bemerkungen • Hist. = historische Daten

Status	Jahr					
Status		1 ○ inaktiver Betrieb	2 ○ gekündigt	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	Stbr. aufgel., in Forstwegkehre,				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Gef. = Druckflächenverhältnisse
• Verw. = Verwertung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: – Granit
Begleitmineral/-vorkommen: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –

Prozentsätze in Klammer neben der Mineralbezeichnung!

Breite	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Lagerm.
Besch Verw	siehe Stbr. Kuschl, lo3/1			
Besch	augiger Granit, teilw. stark geschiefert, i.a. massig, Klüftung weitständig, Gewinnung von m³-Blöcken möglich			
Verw	als Dekorgestein verwendbar			

Skizze vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html ; www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERSCHIEDENHEIT/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH

1 ○ Bäche
2 ● Straße
3 ○ Kabel
4 ○ Elektr. Lg.
5 ○ Wasser - Lg.
6 ○ Gas - Lg.
7 ○ Pipeline
8 ○ Sonstige
9 ○ Keine

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Wasch-, Wohn- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500m
15 ○ 500 bis 1000m 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSBILDLICHE UMGEBUNG

17 ○ landwirtschaftliche Nutzung
18 ● forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Abgeschlossen ○ ja ● nein
21 Vorgesehen ○ ja ○ nein
22 ○ Wasserbewirtung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.2, Graz 1949

Bericht vorliegend ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Belegmusters	Rohstoffart
Lammergraben	103/4	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Nächster Ort**
St	Mürzzuschlag	Kindberg
Geographischer Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Mürztaler Alpen	Troiseck-Kristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**Tag**
C. SEETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 103

Ortsbeschreibung, Skizze

Katastralgemeinde

	Seehöhe	Länge	Breite
Aufschlagspunkt			
Vorkommen: Vorland	Seehöhe	Länge	Breite

Neigung	von	bis	Streichen

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorläufige Aufschlüsse • Bstl. = bestehender Abbau • Techn. = technische Anlagen
• Tranp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bau. = Bauwerk • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ● in Betrieb	4 ○	
Bedeutung		1 ○	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs-Techn	1984	Stbr., in Betrieb, 7ox4cm, 2 Etagen, je 15m, Gesamthöhe ca. 3o-4o m Tankstelle, Brecheranlage, Sortiersieb				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Ges. = Gestein
• Alter
• GW. = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineralien: – Gneis
Begleitmineral/-mineralien: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (Art): –
Handstücke in Klammer nehmen der Probeentnahmestelle

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]

Beschr. nebenstehend ☐

Beach: nahezu richtungslos körniges Gestein, auffallend sind rötliche Quarze, hoher Biotitanteil, gewinnbare Blockgröße m
Spektrum reicht von Grob- bis Feinkörnig

Verw: Als Dekorgestein geeignet

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gesteinsart
Rittis b. Krieglach	Io3/5	Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Gemeinde(n)**
St	Mürzzuschlag	Krieglach
Geographische Lage	**Tektonische Lage**	**Stratigraphische Lage**
Mürztaler Alpen	Troiseck-Kristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**BMV**
AUER	1977	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. Io3

Ortsbeschreibung, Skizze:

2,5km NW Krieglach *

Koordinaten	System	Länge:	Breite:
Austrittspunkt			
	Hochwert	Rechtswert	Länge:	Breite:

Seehöhe: m ü. A.

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Beob. = eigene Beobachtung
* Lit. = Literaturangaben/Quellenangaben
* Bes. = Besitzer
* Techn. = technische Anlagen
* Mod. = modernes Datum

	Jahr					
Status		1 ○ Aktivbetrieb, Produktion	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ● weiter Abbau	
Bedeutung		1 ○ in Österreich	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Ausland

Aufs	1977	Tagbaufront, 5o-6om Länge, 2 Abbauetagen
Betr		D.I.R. Poleschinsky, Trofaiach
Hist		Aufgelassener Quarzbergbau auf der E-Seite des Rittisgrabens, aufgelassene Steinbrüche in Fortsetzung des Polesch. - Lagers.
Techn		Bremsberg, Gleisanlagen

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form = Form und Ausdehnung
* Gen. = Genese
* Alter
* RW = Rohstoffwirtschaftliches
* Verw. = Verwendung etc.
* Anal. = Analysen
* Beach. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(e) (+ rohstoff): – Quarzit

Begleitmineral(e) (+ rohstoff): –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine bei: –

(Handstücke in Klammer neben der Fundstellenbezeichnung!)

Quelle	1 ○ eigene	2 ○ andere	3 ○ Akten	4 ○ mündlich

Form	Quarzitlager innerhalb der Mürztaler Grobgneiszone, wahrscheinlich 2 Lager über 1km Längserstreckung, 12-25m mächtig, einschließlich stärkerer in Quarzit liegender Gneisbänke, zum Abbau kommende Quarzitlager sind 4-6m stark.
Verw	Stückquarz für feuerfeste Steine (Hütte Donawitz), Feinquarz als Hochofenzusatz
Anal	SiO_2 97,3o%, Fe_2O_3 o,29%, Al_2O_3 o,99%, CaO Spuren, MgO o,o5%, SiO_2 96,4o%, Fe_2O_3 o,16%, TiO_2 o,o9%, Al_2O_3 o,99%, CaO o,o3%
Beach	Sedimentquarzit, wenig tektonisch beansprucht, z.T. schiefrig, feinkristallin, gelblichweiß bis rosa Als Dekorgestein geeignet.

Beleg(e) vorhanden

Digitale Kopie v. Geologischer Dienst Steiermark, download unter www.landesmuseum.at/landesmuseum_wissen/geologie.html.at/vallberichte/ und www.zobodat.at

VORRATE

Vorrat-Code	Jahr		Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

Förder-Code	von	bis		Menge
Qu	1948		H	5930 t

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Seilbahn	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Öffentl. Wirtsch.- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500 m
15 ○ 500 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 möglich	○ ja	○ nein
21 angestrebt	○ ja	○ nein
22 ○ Wiederaufforstung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Mehrfachnennungen, Schlüsselnummern usw.)

Name/Datum	Jahr	
CORNELIUS	1952	Erschöpfung des Vorkommens

UNTERLAGEN (Lagerstättenakte und sonstige Unterlagen, Karten, Skizzen, Bilder usw.)

V = veröffentlichte Literatur
B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
K = unveröffentlichte Karten

Lfd. Nr.		
1	V	AIGNER, A.: Die Mineralschätze der Steiermark. -- Spielhagen & Schürich, 291 S., Wien - Leipzig, 1907.
2	V	CORNELIUS, H.P.: Die Geologie des Mürztalgebietes. - Jb. Geol. B.-A., 95, 945., 1 Taf., Wien 1952.
3	B	HIESSLEITNER, G.: Sammelbericht über die Quarzvorkommen Rittis, Rennach b. Mürzzuschlag und Rötzgraben bei Trofaiach, - Unv. Ber. Wien 1946. — Archiv GBA
4	B	XX: 3 Analysen. - Unv. Analysen, Leoben, Wien, 1943 — "
5	B	POLESCHINSKY, R.: Brief an Ministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung , Wien. - Unv., Trofaiach, 1948 — "

Beitrag vollständig ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinstyp(e)
Kindtalgraben	lo3/6	Grobgranit
Land	Bez. Bezirk	Ortschaft / Gemeinde
St	Mürzzuschlag	Kindberg
Geologische Einheit	Tektonische Einheit	Geologische Einheit
Mürztaler Alpen	Teufenbach-Kristallin	
Kartenblatt	Jahr	KDV
GRIPTE	1986	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr: lo3

Aufschlagspunkt: System | Länge | Breite

Koordinaten: Vertikal | System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung Skizze:

Im Kindtalgraben gelegen, ca. 2km von der Bundesstraße

Seehöhe: von | bis | Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorgenommene Aufschlüsse • Betr. = betrieben von • Tagbau. = tagbaulicher Abbau
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitz • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ inaktiver Betrieb	2 ○ aktiv(alt)	3 ○ in Betrieb	4 ● voller Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1938	Anlage eines Steinbruches				
Verk		direkt neben dem Gemeindeweg				
Betr		J. Eder, Kindtal 14				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Dim. = Dimensionsverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(e) / -gestein: –
Begleitmineral(e) / -gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –

Grobgranit, -gneis,

(Verwachsungen u. Einlagerungen siehe auch Mineralbestandsaufnahme)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ regional
Besch	Der Bruch kommt im Mürztaler Grobgneis zu liegen			
Verw	Baustein			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE, LEITUNGEN im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Oberirdische Leitung	
5 ○ Wasserleitung	
6 ○ Unterirdische Leitung	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstiges	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM BEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Gewerbl. Wirtschafts- und Betriebsgebäude

12 ○ Verwaltungsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 500m

15 ○ 500 bis 1000m 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE GEGEBENHEITEN

17 ○ landwirtschaftliche Nutzung

18 ● forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ● nein

21 aufgeschüttet ● ja ○ nein

22 ○ Wasserbedeckung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Datum

UNTERLAGEN

Nr.			
1	B	Steirische Steinbruchkartei, Lol/28, 28., Graz 1938	MGLD
2	B	Meldung über Steinbrüche in der Landgemeinde Kindberg, 16. 1938	MGLD
3	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine der Steiermark, H 2, Graz 1968	

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Vorkommen	lfd. Nr. der Erfassung	Hauptmineral/Gestein
Rittis, Neumann	1o3/7	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Politischer Gerichtsbezirk**
St	Mürzzuschlag	Krieglach
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Strukturgeologische Einheit**
Mürztaler Alpen	Mürztal Kristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**KDV**
F. Ebner	1976	

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 1o3

Ortsbeschreibung, Skizze

NW Rittis, WSW von Grossenbauer

Koordinaten: Zentrum (Süden / Länge / Breite); Ausdehnungsachsen (Süden / Länge / Breite)

Datum: von / bis / Name

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassener Aufschluß • Betr. = aktiver Betrieb • Bau. = Bauruine • Tagbau = Tagbau/Grubenbetrieb/Verhackerungen • Bergw. = historischer Bergbau

Status		1 ○ Aufschluß, Halde	2 ○ aktuell	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ nur Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs Betr Hist	1938	Steinbruch J. Neumann, Krieglach - Rittis 37 seit 1932 in Betrieb, Abbau nur fallweise bei Bedarf

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gef. • Gefüge
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung etc.
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: Gneis
Begleitmineral/-vorkommen: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine bei: –
Besonderheiten in Kürze: (außer der Beschreibung)

Größe: 1 ○ groß 2 ○ mittel 3 ○ klein 4 ○ mächtig

Verw Besch	Baustein Der Steinbruch kommt im Mürztaler Grobgneis zu liegen

Skizzen vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologie/Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download unter https://www.gmld.at/vallberichte.html | www.zobodat.at

VORRATE

Mineral-Code	Jahr	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

Mineral-Code	von	bis	Menge
G	1938		20 t/Tag

U M W E L T F A K T O R E N

BEEINTRÄCHTIGUNG/ LEISTUNGEN IM LANDSCHAFTSBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Schotter	
9 ○ Sonst.	

Relative Nutzung im Nahbereich	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Wasser-, Wasch- und Schwimmbecken	
12 ○ Wild-, Fischgehege für Jagd- und Sportzwecke	
13 ○ Sonstiges	
Entfernung	14 ○ unter 200m / 15 ○ 200 bis 1000m / 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET, NATURSCHUTZ	
17 ○ Landschaftsschutzgebiet Nahbereich	
18 ● Naturschutzgebiet Nahbereich	
19 ○ Sonstiger Schutz	

FOLGENUTZUNG

20 ○ landwirtschaftlich	○ ja	○ nein
21 ○ forstwirtschaftlich	○ ja	○ nein
22 ○ Wiederbegrünung		
23 ○ Sonstiges		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Sonderkennzeichen usw.)

Nahe/Weite	Jahr	

UNTERLAGEN (Kennzeichnende und wissenschaftliche Unterlagen, Karten, Zeitschriften, Berichte etc.)

Lfd. Nr.			
1	B	Steirische Steinbruchkartei 1o3/51, 25., Graz 1938	MGLD
2	B	Erhebungsblatt über Steinbrüche in der Marktgemeinde Kriegiach I 5, 1938	MGLD

Bilder vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Nebenmineral
Herzogberg, Hartergraben	1o3/8	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
St	Mürzzuschlag	Krieglach
Geographischer Bereich	**Tektonischer Bereich**	**Stratigraphischer Bereich**
Mürztaler Alpen	Mürztal-Kristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**KOV**
F. EBNER	1976	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 1o3

Aufschlagspunkt: Rechtswert | Hochwert

Koordinaten: Rechtswert | Hochwert

Ortsbeschreibung, Skizze:

Im Hartergraben östlich
Koch (ÖK 1o3, 1963)

Seehöhe: m | bis | Spanne

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Aufs. = vorwiegend Aufschlüsse * Betr. = betrieben von * Tagbau, = vorwiegend Abbau(e)
* Stollen, = Tiefbaubetrieb(e)/Aufschlagwerke * Bes. = Besitzer * Mehr. = mehrere Zonen

	Jahr					
Status		1 ○ vorwiegend Abbau(e)	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1938	Steinbruch				
Betr		Graf Attems, Oberkindberg				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form = Form und Ausdehnung
* Gen. = Genese
* Alter
* Diff. = Differenzierungserscheinungen
* Verw. = Verwendung etc.
* Anal. = Analysen
* Bemerk. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-vorkommen: – Grobgneis

Begleitmineral/-vorkommen: –

Gangart (Begleit): –

Nebengesteine bei: –

(Gesteinsnamen in Klammer setzen (Nr. Gesteinsbezeichnung))

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Indizien
Bmsch	Der Bruch kommt im Mürztaler Grobgneis zu liegen			

Skizzen vorhanden ☐

©Archiv Geologischer Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download unter https://www.zobodat.at

VORRATE

Monat/Zeit	Jahr	Menge	Bemerkungen

FÖRDERDATEN

Monat/Zeit	von	bis	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERÄNDERUNGEN/LEITUNGEN im LANDSCHAFTSBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Dekor Lig	
5 ○ Wasser-Lig	
6 ○ Gas-Lig	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Seilbahn	
9 ○ Kanal	

BENACHB. NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Stall-, Wirtschafts- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500m
15 ○ 50 bis 150m 16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wiederkehr	○ ja	○ nein
21 Teilfläche	○ ja	○ nein
22 ○ Wiederaufforstung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Notiz/Skizze	Jahr	

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei, Lo3/31, Graz 1938	MGLD
2	B	Meldung über Steinbrüche in der Landgemeinde Kindberg, 18. 1938	MGLD

Bemerkungen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	Nr. der Eisenkarte	Hauptmineralisation
Scheibagraben, Pichl	1o3/9	Granit
Land	**Pol. Bezirk**	**Gerichts- bzw. Gemeinde**
St	Murzzuschlag	Wartberg
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Lithologische Einheit**
Mürztaler Alpen	Mürztalkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
E. ERNER	1976	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 1o3

Aufschlußpunkt: Lokal | Länge | Breite

Kilometrierung, Skizze:
In Scheibagraben, 3Km von Wartberg entfernt

Koordinaten: Meridian | Länge | Breite

Seehöhe: abs. | rel. | Neigung

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Bergb. = bergbauliche Aufschlüsse • Bohr. = Bohrungen • Geol. = geologische Aufnahmen
• Dünnsch. = Dünnschliffuntersuchungen/Erzmikroskopie • Min. = Mineralien • Tektn. = tektonische Angaben
• Verh. = Verhüttung • Vorkk. = Vorkommen

	Jahr					
Status		○ ehemaliger Abbau	○ erkundet	○ in Betrieb	● außer Betrieb	
Bedeutung		○ für Eisenbergbau	○ lokal	○ regional	○ überregional	○ im Detail
Aufs	1938	Steinbruch				
Betr		Herrschaft Pichl, Mitterdorf				
Aufs	1985	außer Betrieb				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Min. = Mineralien
• Gef. = Grundgebirgsverhältnisse
• Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen
• Bezch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: - Granit
Begleitmineral/-vorkommen: -
Gangart, Lagerart: -
Mächtigkeiten (m): -
Literaturzitate in Kürzform siehe am Schlußblatt!

Größe	○ groß	○ mittel	○ klein	○ kleinst
Bezch	Der Bruch kommt im Mürztaler Grobgneis zu liegen			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

Name/Titel	Jahr	
RUETTE	1985	

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei, Zo3/57, 25, Graz 1938	MGLD
2	B	Bericht über Steinbrüche in der Gemeinde Wartberg, 18., 1938	MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Referenzpunktes	Hauptnutzgesteinstyp
Pretalsattel E	Io3/12	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Mürzzuschlag	Veitsch

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Mürztaler Alpen	Semmeringmesocoikum	Permotrias

Bearbeiter(in)	Jahr	KOV
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. Io3

Aufschlußpunkt: Rechtswert | Hochwert | Höhe

Koordinaten: Rechtswert | Hochwert | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

S der Straße Veitsch-Turnau

Gebietsausmaß: Länge | Breite | Tiefe

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ●	4 ○	
Bedeutung		1 ○	2 ●	3 ●	4 ○	5 ○

	Jahr	
Aufbereitung	1985	Stbr. in Betrieb, Etagenbau Brecher, Sortierung, Radlader

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gesteinsart: Quarzit

Begleitmineral/-gesteinsart:

Farbton (Legende):

Verwitterungsgrad:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Splitter
Besch.	dünn bis mittel gebankter Quarzit, graugrün, stark geklüftet			
Verw.	Schotter, Sand, als Dekorgestein ungeeignet			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download unter https://www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gesteinsart
Arzbachgraben	103/11	Quarzit
Land	**Bez. Bezirk**	**Nächstgelegene Gemeinde**
St	Mürzzuschlag	Neuberg
Geographische Großeinheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Semmeringgebiet	Semmeringmesozoikum	Trias
Bearbeiter	**Jahr**	**KEW**
F. EMER	1976	

ORTSANGABEN:

Katastralgut Nr. 103

Aufschlußgenauigkeit: Sekunden | Minuten | Grade

Koordinaten: Sekunden | Minuten | Grade

Ortsbeschreibung, Skizze:

Im Arzbachgraben E Schachner

Seehöhe: m | Fuß

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Betr. = betrieben von • Tagbau. = tektonischer Anlagen
• Schürfg. = Schurfgrube/Schacht/Verhaue/Stolln • Bes. = Besitzer • Mod. = moderne Daten

Status	Jahr	1 ○	2 ○	3 ○	4 ●
		1 ○ in Betrieb	2 ○ stillgelegt	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ in Betrieb	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs		Steinbruch				
Betr		P. Reisinger				
Aufs	1985	Steinbruch außer Betrieb				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Str. = Strukturverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Quarzit
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (NG): –
Hangendes + Liegend (wenn der Abbauführung): –

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]

Alter: Permoskyth

Beschr: Der Steinbruch kommt in den Quarziten des Semmeringmesozoikums zu liegen. Dünngebankt, stark zerbrochen bis vergrust

Verw: als Dekorgestein ungeeignet

Skizze vorhanden ☐

© Archiv Geologie, Mineralogie, Bergbaudienst Steiermark, http://www.gis.steiermark.at/vallberich, www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

1 ○ Wald	
2 ○ Straße	
3 ○ Wasser	
4 ○ Gebäude	
5 ○ Wasser-Leitung	
6 ○ Gas-Leitung	
7 ○ Pegmatit	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Schul-, Kirch- und Gemeindegebäude

12 ○ Gewerbegebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung 14 ○ unter 50m

15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE (NAHBEREICH)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 ○ ja ○ nein

21 ○ ja ○ nein

22 ○ Wiederaufforstung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Datum	Jahr	
EBNER	1976	Aus der Steinbruchkartei sind keine weiteren Angaben zu entnehmen. Das Begleitgestein wurde als Kalktuff bezeichnet. Vermutlich handelt es sich dabei um Kauwacken des Semmering-mesozoikums.

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei, 1o3/13, 25. Graz	MCLD

Bandart verfügbar ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lokalität	Nr des Vorkommens	Hauptmineralführung
Tauriagraben	103/16	Porphyroid

Land	Pol. Bezirk	Gerichtsbezirk Gemeinde
St	Mürzzuschlag	Veitsch

Geographischer Bereich	Tektonischer Bereich	Stratigraphischer Bereich
Veitschalpen	Grauwackenzone	Paläozoikum

Bearbeiter	Jahr	KDM
F. ERNST	1976	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 103

Ortsbeschreibung, Skizze:

E Gehöftgruppe Hütter am Ausgang des Tauriagrabens ÖK 103

Koordinaten: Rechtswert / Hochwert

Bezeichnung	Breite	Länge	Höhe
Aufschlagspunkt			
Mundloch			

Streichen	Fallen	Mächtigkeit

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○ Lokalität historisch	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Nutzung		1 ○ zur Eigenprüf.	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1938	Steinbruch				
Verk		guter Zufahrtsweg				
Betr		Neudl Bettina, Klein Veitsch				
Hist	1928	Betriebseinstellung				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Form = Form und Ausdehnung
- Gen. = Genese
- Alter
- Gef. = Grundwasserverhältnisse
- Verw. = Verwendung als
- Anal. = Analysen
- Beach. = Allgemeine Bemerkung

Hauptmineral / -inhalt: – Porphyroid (Hüttnerschotter)

Begleitmineral / -inhalt: –

Bergart: Liegend: –

Nebengesteine: – Schiefer

Unterschriften in Klammer neben der Gesteinsbezeichnung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]
Alter	Ordovizium			
Verw	Straßenschotter			

Skizze vorhanden: ☐

© Archiv Geologische Bundesanstalt, Geologischer Dienst Steiermark, download unter www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklasse	Code	Jahr	Menge	Bilanzmenge

FÖRDERDATEN

Code	Jahr	Art	Menge

UMWELTFAKTOREN

VERSCHIEDENHEIT / EIGENSCHAFT im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bäche	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BISHERIGE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Gewerb. Wohn- und Betriebsgebäude

12 ○ Betriebsgebäude für industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung 14 ○ unter 100m

15 ○ 101 bis 1000m 16 ○ über 1000m

LANDESKULTURTECHNISCHER NAHBEREICH

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 wahrscheinl. ○ ja ○ nein

21 vorgesehen ○ ja ○ nein

22 ○ Abbaubegrenzung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (besondere Schwierigkeiten usw)

Name/Betrieb	Jahr	

UNTERLAGEN (Lagerkarten und sonstige Unterlagen, Karten, Skizzen, Briefe etc.)

• A = nachbarliche Literatur
• B = unveröffentlichte Dokumente, Berichte, Briefe
• C = veröffentlichte Karten

lfd. Nr.		
1	B	Steirische Steinbruchkartei Io3/55, 2 S., Graz 1938,
2	B	Erhebungsblatt über Steinbrüche, Bürgermeisteramt Veitsch, 2 S. 1938

Bericht vollständig ☐

NEIN

NEIN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Steinbruch	Nr des Vorkommens	Hauptmineral/Gesteinsart
Pfaffensattel, Pink	104/1	Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
St	Mürzzuschlag	Spital a. S.
Geologische Karte	**Tektonische Karte**	**Lagerstättenkarte**
Semmeringgebiet	Semmeringmesozoikum	Trias
Bearbeiter	**Jahr**	**ESV**
W. GRAF / G. SUETTE	76/84	

ORTSANGABEN:

Kennziffer Nr: 104

	System	Länge	Breite
Aufnahmepunkt			

	Vorlage	System	Länge	Breite
Koordinaten				

Ortsbeschreibung Skizze

Nordhang des Pfaffensattels,
Pfaffensattelstraße bei 1196

Seehöhe: m | Mächtigkeit: m | Teufe: m

ALLGEMEINE ANGABEN

	Jahr	
Status		1 ○ historisch, Relikte 2 ○ verlassen 3 ○ in Betrieb 4 ● unter Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf 2 ○ lokal 3 ○ regional 4 ○ überregional 5 ○ für Export
Aufs	1938	Steinbruch, 15m breit, 1om hoch,
Verk		an der Straße gelegen
Betr		F. Pink, Fröschnitz
Aufs	1986	Steinbruch aufgelassen, 3ox2ox1om
Raum		1522

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Quarzit

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Kluft
Besch	feinkörniger, bis dichter, graubrauner bis weißer Quarzit, massig, weit geklüftet			
Verw	Gewinnung von Bausteinen bis o,5xo,2xo,2 m möglich			
Alter	Semmeringquarzit, Permoskyth			

Skizzen vorhanden ☐

Volltextarchiv Geologischer/Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.bmld.at/vallberichte.html, www.zobodat.at

VORRATE

Mineral-Code	Jahr	Menge	Bemerkungen

FÖRDERDATEN

Mineral-Code	Jahr von	Jahr bis	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

Verkehrswege/Leitungen im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	0
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ● Sonstige Tel.	0
9 ○ keine	

Bauliche Nutzung im Umbereich	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Neuer Wohn- und Wirtschaftsgebäude	
12 ○ Wirtschaftsgebäude für industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung 14 ○ unter 50m	
15 ○ 50 bis 100m	16 ○ über 100m

Landschaftsökologische Gegebenheiten	
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung	
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung	
19 ● Sonstige Nutzung Touristik	

FOLGENUTZUNG

20 Deponie	○ ja	● nein
21 Wasserbau	○ ja	○ nein
22 ● Wiedernutzbarmachung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Datum	Jahr	

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Gutachten, Berichte usw.)

lfd. Nr.			
1	B	Steirische Steinbruchkartei 1o4/46, 2S., 1938	MGLD
2	B	Bericht des Gemeindeamtes Spital a. S., 2 S., 1938	MGLD

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Aufnahme	Nr. der Referenz	Hauptmineral/Rohstoff
Waldbach	1o4/2	Quarzit
Land	**Bez./Bezirk**	**(Politische) Gemeinde**
St	Mürzzuschlag	Kapellen
Tektonische Einheit	**Lithostratig. Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Semmeringgebiet	Semmeringmesozoikum	Trias
Aufnehmer	**Jahr**	**Datum**
G. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 1o4

Aufschlußpunkt: Koordinaten | Lage | Breite

Verebnet: Koordinaten | Lage | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze

Seehöhe: von | bis | Tiefe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufn. = wahrscheinliche Aufschlußart • Bem. = Bemerkungen von • Textur, Struktur = makroskopische Anzeigen
• Fazies, Form = Transportmöglichkeiten/Verbauungsgrad • Bek. = Bekannte • Mak. = makroskopische Daten

Status	Jahr	1 ○ Aufschluß, Mineral	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufn	1984	Steinbruch, 15x15m, ca. 25m hoch, nicht rekultiviert, Müll				
Beum		GS 21				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Gef. = Gefügebeschreibung
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: – Quarzit
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (d): –
(Mächtigkeiten in Klammer neben der Rohstoffbezeichnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ regional
Beach Verw	gebänderter, feinkörniger Quarzit, stark zerklüftet bis vergrust als Dekorgestein ungeeignet			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

Autowracks

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptnutzungsart
Ganzbach	164/3	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Mürzzuschlag	Mürzzuschlag

Lithostratigraphische Einheit	Tektonische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Fischbacher Alpen	Semmeringmesozoikum	Trias

Bearbeiter(in)	Jahr	EDV	Nr.
SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 164

Aufschlußpunkt: Norden | Länge | Höhe

Vorkommen: Verlauf | Norden | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

direkt neben der Semmering-
schnellstraße und dem Umspannwerk
der Verbundges.

Signatur: Lage | Nr. | Nr.LP

ALLGEMEINE ANGABEN

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Betr. = betrieben seit • Tägbo. = tektonische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verbindungen • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ bedeutend, Privileg	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Exportzwecke	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	Steinbruch, aufgelassen, 5ox4om.				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Geo. • Geologie
• Alter
• ZW. • Zusammensetzung/Mineralinhalt
• Verw. • Verwendung als
• Prod. • Produktion
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(-roh)stoff): — Quarzit
Begleitmineral(-roh)stoff): —
Gangart, Lagerart): —
Reinheitsgrad (%): —
Hauptbestandteile in Klammern neben der Mineralbezeichnung)

Quelle	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ karg	4 ○ fraglich
Besch Verw	bankiger, stark geklüfteter Quarzit, teilweise geschiefert, grau-graugrün als Dekorgestein ungeeignet			

Beispiel vorhanden ☐

Universalmuseum Joanneum, Geologisch-Mineralogische Landesdienst Steiermark, www.zobodat.at

VORRATE

Mineral-Code	Jahr	Menge	Bemerkungen

FÖRDERDATEN

Mineral-Code	Jahr		Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE, LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ● Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM UMBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Kunst-, Kaum- und Kulturgebäude
12 ● Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung: 14 ○ unter 500m
15 ● 500 bis 1000m 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE IMMISSION
17 ● Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ● Sonstige Nutzung: Umspannwerk

FOLGENUTZUNG

20 Wohnbau	○ ja	● nein
21 Gewerbe	○ ja	○ nein
22 ● Müllablagerung: Autowracks		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Hauptbetreiber, Schwierigkeiten usw.)

Name/Betrieb	Jahr	

UNTERLAGEN (Lagerstättenakte und -verzeichnisse, sonstige Unterlagen, Karten, Gutachten, Berichte usw.)

- 0 = veröffentlichte Literatur
- 1 = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
- 2 = unveröffentlichte Karten

Nr.			

Beiblatt vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lokalität	lfd. Nr. Kartenskizze	Hauptmineral/Gesteinsart
Traibach	104/4	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Mürzzuschlag	Krieglach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Fischbacher Alpen	Semmeringmesozoikum	Trias

Bearbeiter	Jahr	EDV	
G. SUETTE	1985		

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 104

Ortsbeschreibung, Skizze:

An Fahrweg nach Traibach

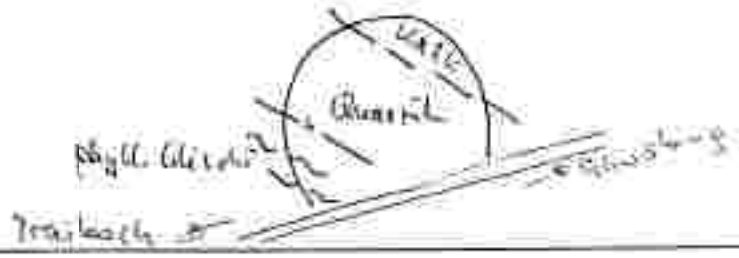
Koordinaten	Zentral	Länge	Breite
Ausgangspunkt			
	Vertikal	Zentral	Länge	Breite
Koordinaten				

Seehöhe	von	bis	Mittel

ALLGEMEINE ANGABEN

- Aufs. = vorhandene Aufschlüsse
- Erhalt. = Erhaltungsmöglichkeiten/Verantwortung
- Bem. = Bemerkungen von
- Bes. = Besitzer
- Techn. = technische Anlagen
- Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ natürlicher Hinweis	2 ○ erkundet	3 ● in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	Steinbruch, periodisch in Betrieb, 2ox2om, 1om hoch				



LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

- Form = Form und Ausdehnung
- Ges. = Genese
- Alter
- Umf. = Grundgesteinsumhüllende
- Verw. = Verwendung als
- Anal. = Analysen
- Bemerk. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gesteinsart: - Quarzit

Begleitmineral/-gesteinsart: - Kalk, phyllitische Glimmerschiefer

Gangart, Lagerart: -

Nebengesteine (d): -

Primärstrukturen in Klammern neben der Textur/Struktur angeben!

Struktur	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ fein	4 ○ dispers
Textur	stark vergruster Quarzit, feinkörnig, graugrün, hell, wird von Kalken überlagert, im Südteil des Bruches phyllitische Glimmerschiefer			

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsklassen
- a = erschöpft
- b = abbauwürdig
- c = vermutet
- d = wahrscheinlich
- e = hypothetisch

Mineral-Code | Jahr | Menge | Bemerkungen

FÖRDERDATEN

- K = Kontrolle
- R = Reparatur
- T = Testbetrieb

Mineral-Code | Jahr | Monat | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE / LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENGEBIET	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Gas-Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Öl-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Seilbahn	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM UMGEBUNG
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Bauli. Wirt.- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500 m
15 ○ 501 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NATÜRLICH)
17 ⊗ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	● nein
21 regelbaut	○ ja	○ nein
22 ○ Wiederbesiedlung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Stelle | Jahr | Bemerkungen

UNTERLAGEN (beschriftete und unbeschriftete Unterlagen, Karten, Zeichnungen, Briefe usw.)

- V = veröffentlichte Literatur
- U = unveröffentlichte Zuschriften, Berichte, Briefe
- K = unveröffentlichte Karten

Nr. | | | |

Beiblatt verfügbar ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Rettenegg, Ziegerhofer	1o4/3	Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
St	Weiz,	Rettenegg
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Semmeringgebiet	Semmeringmesozoikum	Trias
Durchgeführt	**Jahr**	**Blatt**
W. GRAF / G. SUETTE	76/85	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr: 1o4

Koordinatenpunkt: Quellen | Länge | Breite

Ortsbezeichnung, Route: Am Talausgang des Rettenbaches ins Feistritztal

Meridian: Quellen | Länge | Breite

Seehöhe: min. | max. | Tiefe

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○ Hoffnung, Interesse	2 ○ erkundet	3 ● in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1968	Anlage eines Steinbruches, Schotterhaldenabbau				
Verk		Rettenbachtal, Zufahrt bei km 1,915 bei der Rettenbachbrücke, unmittelbar an der Landesstraße 296				
Betr		I. Ziegerhofer, Fa. Granit				
Aufs	1985	Steinbruch periodisch in Betrieb, 1oo x 15 m, 15m hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: Quarzit

Begleitmineral/-gestein: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine: –

Grösse: 1 ○ groß | 2 ○ mittel | 3 ○ klein | 4 ○ winzig

Alter	Semmeringquarzit, Permoskyth
Verw	Straßenbau, Baulos Rettenbach - Feistritzwald
Anal	25oo - 28oo kg/cm² Druckfestigkeit
Bemerk	fein- bis dickgebankter Quarzit, Bankungsmächtigkeit o,2-o,8m, feinkörnig, hell bis grünlich, teilweise chloritisiert, teilw. vererzt, Klüftung schwankt sehr stark, o,1 - 2m, Entlang von Klüften Kristallneubildung, einzelne Partien eher schiefrig entwickelt

Beispiel vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

Nummer	Jahr	
(1)	1969	Entlang des Bauloses 0-7km der Landesstraße 298 (von vom Rettenegg zum Feistritzsattel an der Grenze zu NÖ) werden weitere Brüche aufgeschlossen

UNTERLAGEN

Nr.			
1	B	Steirische Steinbruchkartei 104/36, 2S, 1969	HGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Waldbachgraben	104/7	Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Gerichtl./ Gemeinde**
St	Mürzzuschlag	Kapellen
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Lithologische Einheit**
Semmeringgebiet	Semmeringmesozoikum	Semmeringquarzit
Bearbeiter	**Jahr**	**Blatt**
H. HEINRICH	1979	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 104

Adressiergemeinde

Koordinaten: Meridian 0 | System MGC | Länge 6816 00 | Breite 78 2c

Lokalisierung örtlich:

ca. 4,4 km E Kapellen a.d. Mürz
ca. 0,55 km S Brücke 824 (Raxenbachtal) an der E-Flanke des Waldbachgrabens, Tonihauer

Seehöhe: m | ca. | Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

- Aufs. = zu bestehen beabsichtigen
- Betr. = betrieben wird
- Bes. = Besitz
- Techn. = technische Anlagen
- Hist. = historische Daten
- Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege

	Jahr				
Status		1 ○ bestehender Abbau	2 ○ aufgelassen	3 ● in Betrieb	4 ○ neuer Bergbau
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

	Jahr	
Aufs	1977	Steinbruch in 5 Etagen, in Betrieb, AF 0,6 ha
Betr	1977	W. Ulm, Kapellen
Hist		seit ca. 60 Jahren in Betrieb
Techn		Bagger, Siebanlage
Transp		LKW, Bahn ab Bhf Kapellen
Raum		LS 21

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Petr. = Petrographie
- Gen. = Genese
- Alter
- Verw. = Verwendung als
- Anal. = Analysen
- Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohgestein: Quarzit
Begleitmineral/-gestein:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine:

(Reinheitsgrade in Klammer neben der Hauptbestandteilen)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Kaolin

Alter	Pseudosemmeringquarzit (Devon) oder Semmeringquarzit (Trias) (Lit 2, Lit 3): vorpermischer Pseudosemmeringquarzit
Verw	Belieferung der Firmen FEINGS, BÖHLER, SCHÖLLER & BLECKMANN Lit2: Glassand, Stahlindustrie
Anal	Lit 2: SiO_2 95,91%, Al_2O_3 1,95 %, Fe 2,14 % (HACKL , GBA)
Besch	Lit 2: lichtgrauer bis weißlicher Quarzit mit Einschlüssen von weißem, teils reinem, teils quarzig verunreinigtem Kaolin (ca. 5%), weiße glimmerige bis serizitische Beimengungen

Skizze vorhanden ☐

© Archiv Geologie, Mineralogie, Bergdienst Steiermark, download unter www.zobodat.at

VORRÄTE

Kategorie Code	Jahr	Vorrat	Bezeichnung
	1977	m	75000 t	Lit 2

FÖRDERDATEN

Kategorie Code	Jahr von	Jahr bis	Menge
	1958	1964	15466 t
	1966		2935 t
	1968		232o t

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENGEBIET	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BENACHB. NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gewerb. Betr.- und Büroeingebäude
12 ○ Versorgungsanlage für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500
15 ○ bis 2 km Höhe 16 ○ über 2000

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE HINSICHTLICH
17 ● Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wasserwirtschaft	○ ja	○ nein
21 Naturschutz	○ ja	○ nein
22 ○ Wohnbebauung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schutzbestimmungen usw.)

Name/Datum	Jahr	

UNTERLAGEN (Handstücke und Lagerstättenproben, Unterlagen, Karten, Zeichnungen, Bilder etc.)

• A = veröffentlichte Literatur
• B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Notizen
• C = schriftliche Angaben

lfd. Nr.		
1	V	BENGI: Österreichisches Montanhandbuch 1978, 52, S. 213, Wien 1978
2	B	Geologisch-lagerstättenkundliche Beschreibung des Quarzsandbergbaues Kapellen. - Unv. Ber., 3 S., Veitsch 1977
3	V	CORNELIUS, H.P.: Die Geologie des Mürztalgebietes.- Jb. Geol. B.-A Sb 4, 94 S., Wien 1952

Beilagen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Bergbaues	Hauptrohstoffinhalt
Lambach b. Mürzzuschlag	104/8	Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
St	Mürzzuschlag	Gusa
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Fischbacher Alpen	Semmeringmesozikum	Trias
Bearbeiter	**Jahr**	**Blatt**
AVER	1977	

ORTSANGABEN

Katastralgemeinde: 104

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 2km SSW Mürzzuschlag,
ca. 100 m über dem Mürztal

Autochthonpunkt: Norden | Länge | Höhe

Koordinaten: Meridian: U | System: BMN | Länge: 6816 98 | Höhe: 74 3c

Seehöhe: von: 800 | bis: | Mittel:

ALLGEMEINE ANGABEN

+ Abb. = vorhandene Aufschlüsse + Bes. = Vorkommen besichtigt + Tagb. = stillgelegte Anlagen
+ Bezug. = Literaturangaben/Aufschlüsse + Bes. = Besitzer + Mat. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ Abbau, Betrieb	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Hist		Fallweise Quetschsandgewinnung seit dem 1. WK				
letzte Aufs	1984	Margarete Rösel, Krieglach Steinbruch aufgelassen, nicht rek., 100x 50m, gegen NE im Wald noch mehrere Abbaustellen				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

+ Form = Form und Ausdehnung
+ Gen. = Genese
+ Alter
+ Gfk = Grundwasserverhältnisse
+ Verw. = Verwendung als
+ Anal. = Analysen
+ Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: – Quarzit
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –

Handstücke in Klammer setzen der Reihenfolgebezeichnung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ irregulär
Besch	bis 100 m mächtiger Quarzitzug innerhalb von Quarzphylliten, im allg. wenig fest, meist zu Quetschsanden von Kaolinartigem Aussehen zerrieben. Fester Quarzit ist weiß, grünlich oder rötlich, serizitisch-metamorpher Quarzsandstein Quetschsande hauptsächlich in den Hangendlagen des Quarzitzuges, 8-10m mächtig Überlagerung Quarzphyllit S-Abschnitt: in 850 m Sh bei Rothwangl, alte Steinbruchreihe, 9cm Abbaufront auch mehrere Stollen, derzeit keine Gewinnung N-Abschnitt: Quetschsande in 2 Steinbrüchen und im Wald aufgeschlossen, beschränkter Abbau dieser Sande In den Quetschsanden Korngröße meist um 1mm, bis zu 1/3 Einlagerung von Quarzitbrocken			
Anal	Quetschsand: SiO_2 95,85%, Fe_2O_3 0,34-0,4%, Al_2O_3 2,02%			
Verw	Als Dekorgestein nicht geeignet			

Bilder vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

	1946	3o-4oogn t	HIESSLEITNER	
		S-Abschnitt		
	1946	N-Abschnitt		
		gering		

FÖRDERDATEN

	1958		16o T QuS	
	59		434 t	
	6o		945 t	
	61		846 t	
	62		185 t	18o t Qu
	63		744 t	4o1 t
	64		755 t	339 t

U M W E L T F A K T O R E N

1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Fluß	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Öl-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

10 ○ Wohngebiete
11 ○ Kinder-, Alters- und Erholungsheime
12 ○ Bildungsstätten für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500m
15 ○ bis 1km 16 ○ über 500m

17 ○ landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 ○ möglich	○ ja	○ nein
21 ○ geplant	○ ja	○ nein
22 ○ Rückverfüllung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	HIESSLEITNER, G.: Sammelbericht über Quarzvorkommen Rittis, Rannach b. Mürzzuschlag und Rötzgraben b. Trofaiach. - Unv. Ber. Wien 1946

Arch. GBA

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr des Vorkommens	Hauptnutzmineral/Gestein
Pfaffensattel	104/9	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Weiz	Hartmannsdorf

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Semmeringgebiet	Semmeringmesozoikum	Trias

Berichterstatter	Jahr	EDV
AUER	1977	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr: 104

Ausschnittspunkt: System / Lage / Blatt

Koordinaten: Meridian / System / Lage / Blatt

Meridian: M31 | System: BMN | Lage: 5816 10 | Blatt: 76 4p

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 0,3km NW Kote 1372 Pfaffensattel, ca. 6,2km SE Kirche 778 Spital a. H.

Seehöhe: min | max | Streuung

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Betr. = derzeitiger Betriebsstand * Hist. = historischer Abriß * Verk. = Verkehrsmäßige Erschließung * Bes. = Besitzer * Techn. = technische Anlagen * Hist. = historische Daten

Status: ○ historisch, ehemalig | ○ zeitweilig | ◆ in Betrieb | ○ außer Betrieb

Bedeutung: ○ nur Eigenbedarf | ○ lokal | ○ regional | ○ überregional | ○ für Export

	Jahr	
Betr	1961	Karl Feyel, St. Jakob i.W.
Hist		? schon zur Zeit der Pröschnitzer Hochofenbetriebe abgebaut
	1960	in Betrieb
	1961	" "
Verk		Straße zur Verladestation Steinhaus, Waldbahn
	1977	außer Betrieb
	1984	periodisch in Betrieb
Raum		18 22

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form = Form und Ausdehnung * Gen. = Genese * Hist. * Gef. = Gefügeverhältnisse * Verw. = Verwendung etc. * Anal. = Analysen * Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(-vorkommen): – Quarzit

Begleitmineral(-vorkommen): –

Verwach. Lagerart: –

Mächtigkeitsbereich: –

Vorkommensform (Klüfte, Gänge, Lager, Linsen, Stöcke, Nester, Imprägnationen etc.):

Größe: ○ groß | ○ mittel | ○ klein | ○ Kleinst

Besch: zu der Basis ca. 2m lichtgraugrüner Quarzit, stark zerbrochen, dünngebankt, darüber folgt bis zu 5m Quarzitschutt

Verw: als Dekorgestein ungeeignet

Begleitheft vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

Jahr	Menge
1960	1719 t Qu
1961	1063 t
1962	1947 t
1963	1790 t
1964	2463 t
1965	3576 t
1966	1182 t

U M W E L T F A K T O R E N

PRIMÄRWIRKUNG(EN) LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bau ...	
2 ● Straße	0
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline ...	
8 ○ Sonstige ...	
9 ○ keine ...	

MÖGLICHE NUTZUNG IM HANGENDEN
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gewerb. Wohn- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude mit explosiv und Chemikalien
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50 m
15 ○ 50 bis 100 m 16 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Ausblick)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ● Sonstige Nutzung Almwirtschaft

FOLGENUTZUNG

20 vorgesehen	○ ja	● nein
21 angestrebt	○ ja	● nein
22 ○ Mehrfachnutzung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	VETTERS, W. & F. FAUPL: Zur Geologie des SW-Abschnittes des Wechsel-gebietes zwischen Rettenegg und Feistritzsattel (Stmk., Ö). - Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud. 19, 71-102, Wien 1970
2	V	BHGÖ: Österreichisches MOntanhandbuch 1963, 1968,
3	V	MOHR, H.: Bericht über praktisch-geologische Aufnahmen. - Verh. Geol. B.-A, 1950, Wien 1950/51
4	V	EICHLEITNER, C.F. & C. JOHN: Arbeiten aus dem chemischen Labor in den Jahren 1907 - 1909. - Jb. Geol. R.-A., 60, Wien 1910
5		2 Literaturzitate

Arch.GBA

Bericht vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	lfd. ins. Katasternr.	Hauptmineral/Metallgehalt
Fröschnitz	1o4/1o	Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Gemeinde/Ortschaft/Quelle**
St	Mürzzuschlag	Spital a.S.
Geographische Lage	**Geologische Lage**	**Lagerstättenart**
Semmeringgebiet	Semmeringmesozoikum	Trias
Bearbeiter	**Jahr**	**ZDV**
W. GRÄF	1976	

ORTSANGABEN:

Katasternr. lo4

Gradabteilung: Blatt | Spalte | Länge | Breite

Koordinaten: Meridian | Zeile | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Fröschnitzgraben, W-Fuß
Peterbauerkogel

Seehöhe: min. | max. | Relief

ALLGEMEINE ANGABEN

	Jahr				
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ●
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○

Aufs	1938	Steinbruch, 25m breit, 3om hoch
Verk		umm. an der Landesstraße
Betr		P. Schlöggl, Steinhaus
Hist	1929	Einstellung
Raum		LB 22

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral / -rohstoff: Quarzit

Begleitmineral / -rohstoff:

Gangart, Lagerart:

Nebengestein:

Größe	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
	groß	mittel	klein	Prospekt

Alter: Semmeringquarzit, Permoskyth

Beschr: W Peterbauerkogel (1358m) taucht im Fröschnitzgraben unter steilstehenden Kalkschiefern und marmorisierten lichten Kalken eine etwa 3oo - 4oom mächtige Quarzitgruppe auf. Der überwiegende Teil ist Quarzitschiefer mit apfelgrünem Serizit und Konglomeratquarzit. Zu etwa 3o-4o% besteht die Quarzithalde aus einem sehr reinen quarzitischen Sandstein, der sich über den Kamm des Peterbauerkogel in den oberen Dürrgraben hineinzieht. Leichte Gewinnungsmöglichkeit im Steilhang des Peterbauerkogels

Anal: SiO_2 98,66%, Fe_2O_3 1,3o%, Al_2O_3 Spuren, CaO, MgO Spuren

Gen (3): bankweise höherer Feldspatgehalt und tertiäre Verwitterung, keine tektonische Zerrüttung

Skizze vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html; www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklasse
- a = abgebaut
- b = verfügbar
- c = wirtschaftlich
- d = eingeschränkt
- e = wahrscheinlich

Prüfjahr-Code | Jahr | t, Menge | Bemerkungen

FÖRDERDATEN

Messjahr-Code | Jahr von | Jahr bis | t, Menge

- P = Kontrollmessung
- S = Hauptmessung
- T = Teilmessung

UMWELTFAKTOREN

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Stall-, Maschinen- und Wirtschaftsgebäude	
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 150m	16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSBEZOGENE UMGEBUNG
17 ○ landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 (Abschluss)	○ ja	○ nein
21 (rekultiviert)	○ ja	○ nein
22 ○ Abschlussgestaltung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (besondere Schadsituationen usw)

Kennziffer | Jahr | Bemerkungen

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen deren Quellen, Briefe etc.)

- V = veröffentlichte Literatur
- B = unveröffentlichte Quellen (Berichte, Briefe)
- K = unveröffentlichte Karten

lfd. Nr.			
1	B	Steirische Steinbruchkartei, lo4/44, 25, 1938	MGLD
2	B	Bericht des Gemeindeamtes Spital a.S., 1938	MGLD
3	V	VETTERS, W. & P. FAUPL: Zur Geologie des SW-Abschnittes des Wechselgebietes zwischen Rettenegg und Feistritzsattel (Stmk, Ö) Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud. 19, 71-lo2, Wien 197o	

Beilagen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Rohstoffbezeichnung
Auerebach b. Mürzzuschlag	104/11	Quarzit, Quarzsand
Land	**Pol. Bezirk**	**Ortschaft / Gemeinde**
St	Mürzzuschlag	Auerebach-Ganz
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Semmeringgebiet	Semmeringmesozoikum	Semmeringquarzit
Bearbeitungsstand	**Jahr**	**Blatt**
AUKH	1977	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 104

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 2,5 km SE Mürzzuschlag

Koordinaten: Zentrum / Länge / Breite

	Zentrum	Länge	Breite
Koordinaten	U	5Mo 6816 o2	72 1d
Seehöhe		800	

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○ Indikator-Vorkommen	2 ○ schürfend	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ nur Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Betr		Volkskeramik Birnstingl, Mürzzuschlag J. Pillhofer				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptbestand / -schaltl.: Quarzit

Nebenbestand / -schaltl.: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengestein: –

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Ingest.
Besch	Linse von Semmeringquarzit und Dolomit in Quarzphylliten. Quarzit tektonisch zerrieben, Abbau als Sand			
Alter	Permoskyth			
Verw	als Dekorgestein ungeeignet			

Dokum. vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorrats-/Reserve	Menge	Bezugsjahr

FÖRDERDATEN

Zeile	von	bis	Menge
	1958	1966	222o54 t

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BISHERIGE NUTZUNG im NAHBEREICH	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Gewerbl. Wirtschafts- und Betriebsgebäude	
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Verkehrsanlagen	
Entfernung: <4 ○ unter 50m	
14 ○ 50 bis 100m	15 ○ über 100m

LANDSCHAFTSBEREICHE INNERHALB/AUSSERHALB
16 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
17 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 ○ Aufschüttung	○ ja	○ nein
21 ○ Verfüllung	○ ja	○ nein
22 ○ Rückbringung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Monat/Datum	Jahr	

UNTERLAGEN

1	B	Berghauptmannschaft Leoben: Niederschrift einer Verhandlung über Betriebsaufnahme eines Steinbruches in Auersbach. - Unv. Ber. Leoben 1977
2	B	SCHEINMANN, O.: Stellungnahme der Geol. B.-A. betr. Betriebsaufnahme des Steinbruches Auersbach. - Unv. Stellungnahme, Wien 1977
3	B	Steirische Steinbruchkartei 1o4/27, 2 S

Arch GBA
MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Rohstoffart
Untere Schupferalm	127/2	phyllitischer Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische(r) Gemeinde**
Steiermark	Liezen	Pichl-Preunegg
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Schladminger Tauern	Zentralalp. Mes..	Permo-Trias
Bearbeiter	**Jahr**	**KFV**
C. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 127 — Aufnahmepunkt: Rechtswert / Hochwert / Länge / Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Am Weg ins Preuneggtal

Gebietsteil: Nr. / Teil / Teil

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = schriftliche Aufzeichnung • Bef. = Befahrbarkeit • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Hist. = historische Daten

Maßn.	Jahr	a ○ Geologie, Mineral.	b ○ Bergbau	c ○ Aufbereitung	d ○ sonst. Maßn.
Aufs Verk Raum	1984	natürlicher Aufschluß 5ox2om direkt am Weg gelegen L6 11			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form mit Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Diff. = Differenziationserscheinungen
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Bem. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-vulkanit: – phyll. Quarzit
Begleitmineral/-vulkanit: –
Gangart: Lagerart: –
Nebengesteine (n): –
Verwachsung d. Klauber mit/in der Rohstoffgesteinsart:

Diskr.	a ○ gut	b ○ mittel	c ○ klein	d ○ unsicher
Beschr	eng geschiefertes Gestein, häufig mit Quarz- und Feldspataugen, diese sind kaum gelängt, Klüftung weitständig			
Alter	Alpiner Verrucano, Permotrias			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
• k = abgebaut
• b = bekannt
• m = vermutet
• w = wahrscheinlich
• p = prognostisch

Material-Code | Jahr | • | Menge | Bezeichnung

FÖRDERDATEN

• h = historisch
• n = neuere
• z = Zukunftsziel

Material-Code | Jahr: vom | bis | • | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERÄNDERUNGSGRÖßE (EINFLUSSNAHME im LAGERSTÄTTENBEREICH)	Entfernung in m
1 ○ Boden	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Stall, Wirtschaftsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für industrielle und Gewerbe
13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 500 m
15 ○ 50 bis 1000 m | 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ⊘X Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung: Almwirtschaft

FOLGENUTZUNG

Nachbereitung:
20 ○ ja | 21 ○ nein
22 ○ Mehrfachnutzung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name | Jahr

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Lagerstätten-Gutachten, Berichte etc.)

Z-Nr. | •

• V = veröffentlichte Literatur
• B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
• K = unveröffentlichte Karten

Bestell-Vermerk: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Obertal	127/3	Granitgneis

Land	Pol. Bezirk	Politische(r) Gemeinde
Steiermark	Liezen	Rohrmoos-Untertal

Geographische Einheit	Geologische Einheit	Stratigraphische Einheit
Schladminger Tauern	Schladminger Kristallin	

Bearbeiter	Jahr	FdB
G. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 127

Ortsbeschreibung, Skizze

Schladming-Obertal, S Boyer

Aufnahmegebiet	System	Länge	Breite

Vorkommen	System	Länge	Breite

Seehöhe	von	bis	Mächtigkeit

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufschlüssige Aufschlüsse • Bohr. = bohrlochen von • Tagbau. = tagbauliche Anlagen
• Tübbg. = Tübbingschlüsse/Verhaue • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○	2 ○	3 ⊗	4 ○
				periodisch	
Aufs	1984	Steinentnahme, periodisch in Betrieb, 5ox2om, 2om hoch,			
Verk	1984	an der Fahrstraße Obertal-Ost			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gef. • Gefüge
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-(gestein) – Granitgneis
Begleitmineral/-(gestein) –
Gangart, Lagerart –
Nebengesteine –
Mineralisierung in Klüften neben der Hohlraumfüllung

Quelle	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Besch	Blocksturzhalde, Größe der Blöcke bis 3x2x2 m, schlecht sortiert Das Gestein ist feinkörnig, Einregelung der KOmponenten ist verschwommen, massig, teilweise plattig brechend Anstehendes ca. 1oo Höhenmeter über dem Talboden			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei, 127/5, 25. ohne Datum
2	V	FORMANEK, H.P. et al.: Beitrag zur Geologie der Schladminger Tauern im Bereich von Untertal und Obertal (Steiermark, Österreich). - Mitt. Geol. Ges. Wien, 54, Wien 1961
3	V	FORMANEK, H.P.: Zur Geologie und Petrographie der nordwestlichen Schladminger Tauern. - Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud. 14, 1963, Wien 1964
4	B	Lagerstättenblatt Ostalpen - Lagerstättenarchiv, W. CHÄF 1976

GMLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmlb.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineralrohstoff
Obertal	127/2	Granitgneis
Katastralgemeinde	Revisions-Nr.	Zone
127	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG (FORTSETZUNG)

• Kpl. = Kataster- und Ausbildung • Gem. = Gemeinde • Kbl. = Katastralblatt • GM = Grundstücksgrenzmittelpunkt • Verw. = Verwendung als • Anal. = Analysen • Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Beschr (2)

2. Orthogesteinsserie:

Die Masse der großen Granitkörper (Krügerzinkengranit, Dulitzgranit) aber auch die kleineren Granitlinsen in den Paragneisen bestehen aus massigen mittel- bis feinkörnigen, schwach bis deutlich geschieferten Granitgneisen und Granodioritgneisen. Charakterisiert werden diese Gneise durch ein Defizit an Kalifeldspat, der mengenmäßig 10% nicht überschreitet.

Folgende Hauptgemengteile sind kennzeichnend: Kalifeldspat (< 10%), Plagioklas (30—50%; gefüllt mit Serizit und Klinozoisit; mit mehr oder weniger starker polysynthetischer Verzwillingung. Größe: 0,3—2 mm), Quarz (meist schwach bis mittel undulös auslöschend, 20—40%), Biotit (± 5%), Muskowit (< 5%). Nebengemengteile und Akzessoria: Serizit (± 5%), Klinozoisit (< 5%), Chlorit, Turmalin, Apatit, Sagenit, Titanit, Erz (Magnetit, Ilmenit, Pyrit).

Charakteristisch für den Normaltyp der Granitgneise bis Granodioritgneise ist die verhältnismäßig geringe Führung K-reicher Minerale (K-Feldspat, Muskowit, Biotit). Die Glimmer sind mengenmäßig meist unter 10% vertreten, wobei das Verhältnis Biotit : Muskowit etwa 2 : 1 beträgt. Bei zunehmender Schieferung der Granitgneise ist eine Chloritisierung der Biotite charakteristisch.

Für die Randzonen der Granitkörper ist das Auftreten intermediärer Gesteine kennzeichnend. Es ist eine Reihe zu verfolgen, die von Granitgneis über Granodioritgneis und Quarzdioritgneis zu Dioritgneis führt. Mikroskopisch wird diese Reihe durch einen zunehmenden Gehalt an Biotit, Hornblende und Plagioklas charakterisiert, bei gleichzeitig abnehmendem Bestand an K-Feldspat, Muskowit und Quarz.

Die Dioritgneise bestehen in ihren Hauptgemengteilen aus Plagioklas (> 50%), Biotit (> 10%), Hornblende (5—10%). Nebengemengteile sind: Epidot, Chlorit und Serizit. Akzessoria: Apatit, Sagenit, Ilmenit, Titanit und Erz. Quarz fehlt in der Regel, übersteigt jedoch mengenmäßig nie 5%.

Vor allem im Bereiche des Krügerzinkengranites (etwa im Kern) finden sich massige, mittel- bis grobkörnige, kaum struierte leukokrate Granitgneise, die sich schon durch die große Menge K-reicher Minerale (K-Feldspat, Muskowit) von dem Normaltyp der Granitgneise abheben.

Im Gefolge der Intrusion der Granite finden sich Aplit- und Pegmatitgänge, die häufig die Paragneise diskordant durchschlagen. Auch die Pegmatitgänge zeigen als charakteristisches Mineral grobblättrigen Muskowit von mehreren Zentimetern Größe; weitere Hauptgemengteile sind Quarz, Kalifeldspat und Plagioklas. Akzessorisch kommen große Turmalin- und Apatitkristalle, daneben noch Serizit, Klinozoisit, Zoisit, Kalzit und Erze vor.

Die Aplite haben den gleichen Mineralbestand; jedoch treten Glimmermineraale sehr stark zurück.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Beob(3)

3. 211 Granitgneis.

Makroskopisch handelt es sich um helle, massige, mittel- bis feinkörnige Gesteine. Der Grad ihrer Schieferung ist sehr unterschiedlich. Kaum geschieferte Granite, bei denen auch im Dünnschliffbereich das regellos körnige Gefüge erhalten ist, sind am ehesten als Metagranite zu bezeichnen. Alle Übergänge von stark zu schwach geschieferten Granitgneisen sind jedoch gegeben. Das Endglied ist ein extrem geschieferter Granitgneis(mylonit), der vor allem in den Überschiebungslinien und Störungszonen auftritt. Parallel mit dem Grad der Schieferung und Durchbewegung der Granite sind im Dünnschliff die Spuren der regressiven Metamorphose zu erkennen.

Mineralbestand: ± 30% Kalifeldspat, ± 30% Plagioklas, ± 30% Quarz; Nebengemengteile: Muskovit, Biotit (gemeinsam 5—10%); Akzessorien: Titanit, Zirkon, Orthit, Apatit, Erz.

Bei den kaum regressiv metamorphen Metagraniten schwankt der Anorthitgehalt der Plagioklase zwischen 14 und 26%. (Vergl. Abb. 2). Das Verhältnis Kalifeldspat zu Oligoklas entspricht etwa 1:3 bis 1:1. Nur selten überwiegt Kalifeldspat gegenüber Oligoklas. Somit entspricht dieses Verhältnis nicht dem der Normalgranite.

Die stärker tektonisch beanspruchten Granite und schließlich die Granitgneismylonite weisen einen zunehmenden Gehalt an Sericit (5—10%) und Chlorit (1—5%) auf. Gleichzeitig zeigt Oligoklas die Spuren einer Zersetzung mit Bildung einer feinkörnigen Fülle von Sericit und Klinozoisit: Er wird in Albit übergeführt (2—6% An). (Vergl. Abb. 2). Kalifeldspat liegt in derartigen Albitgranitgneisen als Schachbrettalbit vor.

Schliff 226 als Typ des kaum regressiv metamorphen Granitgneises soll hier Schliff 223 gegenübergestellt werden, der einen extrem tektonisch beanspruchten Albit-Granitgneis(mylonit) zeigt. Beide Gesteine stammen von der N-Seite (Höhe 1980; P 1916) des Giglachsees aus der Nähe der Überschiebungslinie Schladminger Kristallin—Unterostalpin:

Granitgneis (226)

Anal(3)

Heller, gelblicher, massiger, feinkörniger Granitgneis. Klüfte annähernd senkrecht zur undeutlichen Schieferung.

Modalbestand:

	Vol. %
Mikroklin	30,1
Plagioklas	27,7
Quarz	35,6
Biotit	1,0
Muskovit	4,2
Chlorit	0,4
Epidot u. Orthit	0,2
Titanit	0,5
Akzessorien	0,3
	100,0%

Dichte: 2,576

Mikroklin: 0,1—1 mm große xenomorphe xx mit harter Gitterung. Einschlüsse von Quarz, Plag. etc.

Plagioklas: 0,1—1 mm große hypidiomorphe xx. Meist feinlamellierte polysynthetische Albitzwillinge seltener Perikinzwillinge. — Klare, kaum zersetzte Plag. mit 10—11% An, max. bis 15% An. Trübe, mit feinstschuppigem Sericit gefüllte Plag. mit 7—8%, seltener mit 2—5% An. „Secundärer Zonarbau": Klarer unzersetzter Kern und trüber Rand mit einem um 3—5% niedrigeren Gehalt an Anorthit. — Einschlüsse: Quarz, Titanit, Biotit, etc.

Quarz: 0,05—1 mm; xenomorph, schwach undulös, oft gerundet klar und ohne Einschlüsse. Idiomorphe xx eingeschlossen in Plag. und Kalifeldspat.

Muskovit: 0,2—1,5 mm; häufig mit Biotit parallelverwachsen, schließt diesen aber auch ein. — Sericit: als feine Fülle in Plag. (< 0,01 mm).

Biotit: Z=dunkelgrünbraun, X=hellgelbgrün, Verwachsen mit Muskovit, Titanit und Orthit.

Akzessorien: Fe-Prochlorit, Klinozoisit, Orthit, Zirkon, Titanit, Erz.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nummer des Vorkommens	Hauptgesteinstyp
Obertal	127/S	Granitgneis
Kartenblatt	BERICHT NR.	ZEIT
127	3	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG (FORTSETZUNG)

• Petrol. = Petrographie und Ausbildung • GM = Grundgebirgsmineralogie • Beschr. = Allgemeine Beschreibung
• Gen. = Genese • Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen

Anal (3)

Albitgranitgneis. (223)

Heller, gelblichweißer, mittel- bis feinkörniger, extrem geschieferter Granitgneis. — Zwei Schieferungsrichtungen in einem Winkel von ca. 45° sind erkennbar. Mehrere cm große Muskovitblättchen sind in s eingeregelt.

Modalbestand:

	Vol. %
Albit	40,9
Quarz	34,1
Sericit	11,1
Muskovit	3,0
Chlorit	0,6
Epidot, Apatit, Zirkon	0,3
Titanit	0,3
Erz	0,5
	100,0%

Dichte: 2,629

Albit: meist 0,5—1 mm, max. bis 4 mm große xx.

1) **Alte Plagioklase:** Idiomorph bis hypidiomorph; verzwillingt nach dem Albit- und Periklingesetz (Chr. Exner: Plag III.); vollkommen in Albit (mit 1—4% An) umgewandelt und dicht gefüllt mit feinschuppigem Hellglimmer. Stark postkristallin deformiert (Porphyroklasten!). Kaum Einschlüsse.

2) **Junge Albitporphyroblasten:** Xenomorph; meist unverzwillingt oder einfache Zwillinge nach dem Albitgesetz (Chr. Exner: Plag. I); mit 1—3% An. — Schließt alle anderen Minerale des Grundgewebes ein, besonders Erzzüge (aus vollkommen zersetztem Biotit), die gelegentlich parallelverwachsen mit Muskovit sind. Auch die zerstatten Plagioklasporphyroklasten werden von den neugesproßten Albitporphyroblasten umschlossen.

3) **Fleckiger, klarer, hypidiomorpher Albit:** Stellenweise große Ähnlichkeit mit Schachbrettalbit, oft jedoch verschwommenes, fleckiges Aussehen. Im Gegensatz zu 1) und 2) weder Zwillingsbildung noch „echte" Fülle von Hellglimmer.

Quarz: 0,05—1 mm; mittel undulös auslöschend; xenomorphe stark undulöse Porphyroklasten und schwach undulöser rekristallisierter Quarz im Grundgewebe.

Muskovit: 0,5—3 mm; postkristallin deformiert, undulös auslöschend und zum Teil parallelverwachsen mit Erzzügen (vermutlich aus zersetztem Biotit). — Sericit: < 0,1 mm; als Fülle in Albit und feinverteilt mit rekristallisiertem Quarz im Grundgewebe.

Akzessorien: Prochlorit, Apatit, Zirkon, Klinozoisit, Titanit, Erz (Magnetit, Pyrit, Hämatit, Limonit).

Schliff 226 zeigt einen Granitgneis mit weitgehend unverändertem Mineralbestand, einem Anorthitgehalt der Plagioklase von max. 15%, einem Verhältnis von Mikroklin zu Oligoklas von ca. 1:1 und einen relativ hohen Gehalt an Quarz (35,6%). Eine lückenlose durch Dünnschliffe belegte Reihe veranschaulicht den Übergang zu tektonisch stark deformierten Granitgneisen wie in Schliff 223: Plagioklas wurde postkristallin deformiert und albitisiert. Hinzu kommt die Sprossung von Albitporphyroblasten, während Kalifeldspat gleichfalls albitisiert wurde (Schachbrettalbit). Biotit wurde vollkommen in Prochlorit und Magnetit umgewandelt. Im Modalbestand fällt das Überwiegen von K-Na-Mineralien auf, während Mafite fast vollständig fehlen.

Besch (3)

3. 212 Granodioritgneis.

Der Übergang von Granit- zu Granodioritgneisen ist kontinuierlich. Bereits im Handstück fällt der deutlich höhere Gehalt an Biotit auf. Gelblichweiße bis hellgraue, massige, mittel- bis feinkörnige Gesteine gehören in diese Gruppe. Der Mineralbestand umfaßt: 5—10% Kalifeldspat; Oligoklas (22—28% An) > 35%; Quarz < 30%; Biotit 5—10%; Muskovit ± 5%; Akzessorien. Das Verhältnis Kalifeldspat zu Oligoklas entspricht 1:1 bis 1:3. Mafite: ± 10%.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. der Probenserie	Gesteinsart/Mineral
Obertal	153/3	Granitgneis
Kartenblatt	BEIBLATT NR.	DIM
127	4	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

* Form = Form und Ausdehnung * Gef. = Gefüge * Min. = Mineralbestand * Anal. = Analysen * Besch. = ergänzende Beschreibung

Besch(3)

Auch hier sind alle Übergänge von schwach zu stark geschieferten Granodioritgneisen gegeben. Im Laufe der regressiven Metamorphose wurden Sericit, Chlorit, Quarz, Albit daneben Epidot, Titanit, Erz und Karbonat neugebildet. Die stark tektonisch beanspruchten Gesteine dieser Gruppe weisen einen Gehalt von 10—15% Sericit, 10—15% Chlorit und 0—5% Karbonat auf.

Den unterschiedlichen Grad der Diaphthorese in chemisch nahezu gleichwertigen Gesteinen zeigen die beiden folgenden Schliffe.

Anal(3)

Granodioritgneis (233)

Fundort: 390 m SW-P 2065 NE- Murspitzen.

	Vol. %
Albit	43,2
Quarz	39,2
Muskovit	8,9
Biotit	4,0
Chlorit	2,2
Titanit	0,9
Erz	0,8
Akzessorien	0,7
	99,9%

Granodioritgneis (126)

Fundort: 600 m SW — Lackner A. — Seewand.

	Vol. %
Albit	40,5
Quarz	31,5
Muskovit	15,3
Chlorit	10,9
Karbonat	0,9
Epidot	1,0
Titanit	0,4
Erz	1,1
Akzessorien	0,3
	99,9%

Die Gegenüberstellung der Schliffe 233 und 126 ergibt im ersteren einen nur mäßig tektonisch beanspruchten Granodioritgneis. In ihm zeigen die Plagioklase eine Entmischung und Albitisierung (3—6% An). Kalifeldspat ist in Schachbrettalbit (ca. 10%), Biotit jedoch nur geringfügig in Prochlorit umgewandelt. In Schliff 126 war die regressive Metamorphose tiefgreifend. Das Gleichgewicht von Quarz—Albit—Sericit—Chlorit—Karbonat als stabiler Mineralphase ist hier gegeben. Plagioklas- und Quarzporphyroklasten zeigen eine starke Deformation, das rekristallisierte Grundgewebe bestehend aus Sericit, Chlorit sowie feinkörnigem Quarz, Albit und Erz die folgende Mobilisation an.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. der Vorkommens	Hauptgesteinstyp/Substanz
Untertal	127/4	Granitgneis

Land	Pol. Bezirk	Gemeinde / Katastralgemeinde
Steiermark	Liezen	Röhrmoos-Untertal

Geologische Einheit	Tektonische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Schladminger Tauern	Schladminger Kristallin	

Bearbeiter	Jahr	ERV
W. GRAF , G. SUETTE	76/84	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 127

Hochrechtswert: Südlich / Länge / Breite

Koordinaten: Vermessen / Digitalisiert / Länge / Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Schladming-Untertal, W Schipplechner

Seehöhe: von / bis / Basis

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vollständig aufgelassen • Betr. = teilweise in • Tagbau = untertägiger Bergbau
• Stollen, = Transportmöglichkeiten/Verbindungswege • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Aufs	1984	Stbr. aufgelassen, rekultiviert, regeneriert, verbaut durch Ferienhäuser Material jedoch entlang der Straße noch weitgehend aufgeschlossen			
Betr	1976	Bäuerlicher Besitz, Betrieben durch das Wasserbauamt Liezen			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -mineralien: – Granitgneis
Begleitmineral / -mineralien: –
Gangart, Ganggesteine: –
Nebengesteine (s): –
Mächtigkeit in Klammer: neben der Hauptmächtigkeit

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ winzig
Besch	teilw. stark geschiefert, zumeist aber massig, Kluftabstand o,5-1,5m, an K-Flächen teilweise Chloritisierung zu beobachten, starke Einregelung der Komponenten			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Eintragung
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

REGIONALE NUTZUNG IM UMGEBUNGSBEREICH

10 ● Wohngebiete

11 ○ Gewerb. Wasser- und Betriebsanlagen

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ● unter 500 m

15 ○ 500 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE IM UMGEBUNGSBEREICH

17 ● Landwirtschaftliche Nutzung

18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ● Sonstige Nutzung: Touristik

FOLGENUTZUNG

Beibehaltung:

20 ● ja 21 ○ nein

22 ○ Wiederaufforstung

23 ○ Sonstige: Wohnhäuser

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

lfd. Nr.			
1	B	Steirische Steinbruchkartei - 127/4, 28. ohne Datum	MGLD
2	V	FORMANEK, H.P. et al.: Beitrag zur Geologie der Schladminger Tauern im Bereich von Untertal und Obertal (Bmsk, Österreich). - Mitt. Geol. Ges Wien 54, Wien 1961.	

Beilagen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Bearbeiters	Tit. des Bearbeiters	Hauptgestein/Rohstoff
Unterer		Granitgneis
Kennzahl	BLATT NR.	KOK
127	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Besch(2)

3. Orthogesteinsserie:

Die Masse der großen Granitkörper (Krügersteinkengranit, Duleitgranit) aber auch die kleinern Granitlinsen in den Paragneisen bestehen aus massigen mittel- bis feinkörnigen, schwach bis deutlich geschieferten Granitgneisen und Granodioritgneisen. Charakterisiert werden diese Gneise durch ein Defizit an Kalifeldspat, der mengenmäßig 10% nicht überschreitet.

Folgende Hauptgemengteile sind kennzeichnend: Kalifeldspat (< 10%), Plagioklas (30—50%; gefüllt mit Serizit und Klinozoisit; mit mehr oder weniger starker polysynthetischer Verzwillingung; Größe: 0,2—2 mm), Quarz (meist schwach bis mittel undulös auslöschend, 20—40%), Biotit (± 5%), Muskowit (< 5%). Nebengemengteile und Akzessoria: Serizit (± 5%), Klinozoisit (< 5%), Chlorit, Turmalin, Apatit, Sagenit, Titanit, Erz (Magnetit, Ilmenit, Pyrit).

Charakteristisch für den Normaltyp der Granitgneise bis Granodioritgneise ist die verhältnismäßig geringe Führung K-reicher Minerale (K-Feldspat, Muskowit, Biotit). Die Glimmer sind mengenmäßig meist unter 10% vertreten, wobei das Verhältnis Biotit : Muskowit etwa 2 : 1 beträgt. Bei zunehmender Schieferung der Granitgneise ist eine Chloritisierung der Biotite charakteristisch.

Für die Randzonen der Granitkörper ist das Auftreten intermediärer Gesteine kennzeichnend. Es ist eine Reihe zu verfolgen, die von Granitgneis über Granodioritgneis und Quarzdioritgneis zu Dioritgneis führt. Mikroskopisch wird diese Reihe durch einen zunehmenden Gehalt an Biotit, Hornblende und Plagioklas charakterisiert, bei gleichzeitig abnehmendem Bestand an K-Feldspat, Muskowit und Quarz.

Die Dioritgneise bestehen in ihren Hauptgemengteilen aus Plagioklas (> 50%), Biotit (> 10%), Hornblende (5—10%). Nebengemengteile sind: Epidot, Chlorit und Serizit. Akzessoria: Apatit, Sagenit, Ilmenit, Titanit und Erz. Quarz fehlt in der Regel, übersteigt jedoch mengenmäßig nie 5%.

Vor allem im Bereiche des Krügersteinkengranites (etwa im Kern) finden sich massige, mittel- bis grobkörnige, kaum struierte, leukokrate Granitgneise, die sich schon durch die große Menge K-reicher Minerale (K-Feldspat, Muskowit) von dem Normaltyp der Granitgneise abheben.

Im Gefolge der Intrusion der Granite finden sich Aplit- und Pegmatitgänge, die häufig die Paragneise diskordant durchschlagen. Auch die Pegmatitgänge zeigen als charakteristisches Mineral grobblättrigen Muskowit von mehreren Zentimetern Größe; weitere Hauptgemengteile sind Quarz, Kalifeldspat und Plagioklas. Akzessorisch kommen große Turmalin- und Apatitkristalle, daneben noch Serizit, Klinozoisit, Zoisit, Kalzit und Erze vor.

Die Aplite haben den gleichen Mineralbestand; jedoch treten Glimmerminerale sehr stark zurück.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Bodensee	1275	Hornblendegneis

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
Steiermark	Liezen	Gössenberg

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Schladminger Tauern	Schladminger Kristallin	

Bearbeiter	Jahr	Rev.	Z.
G. SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 127

Aufschlußpunkt: System | Länge | Breite

Ausdehnung: Meridian | System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Im nördlichen Bereich des Bodensees bei Ruperting

Seehöhe: [m] | [ü.d.] | [Meeres]

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • Verlassener Aufschluß • Bohr. = Bohrloch usw. • Tagb. = tektonische Anlagen
• Trasse = Trassen-/Tunnelbaustelle/Verladestelle • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ● vollständig erfaßt	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Aufs	1984	natürliche Aufschlüsse beidseits des Bodensees, tiefere, talnahe Partien von Hangschutt verhüllt			
Verk	1984	guter Güterweg, 6 km bis Aich, 9 km bis Ruperting			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Gli. = Gesteinsverbindungen
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Hornblendegneis
Begleitmineral/-schmutz: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteinsart: –
Mineralisierung in Klammer setzen, der Häufigkeit nach

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Indizien
Besch	plattiger, feinkörniger Gneis, graugrün, plattig brechend, an sf teilweise Serizit- und Chloritbildung. Plattengröße ca 130x100x5-20cm, mäßig geklüftet			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Lagerstätte/Mineral
Bodensee	127/6	Plagioklasgneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Politisch-H. Gemeinde**
Steiermark	Liezen	Rottenmann
Geographische Einheit	**Geologische Einheit**	**Montanistische Einheit**
Schladminger Tauern	Schladminger Kristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**Kat.**
O. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 127

Ortsbeschreibung, Skizze:

Im, südlichen Bereich des Bodensees bei Ruperting >

	Zentrum	Länge	Breite
Koordinaten			

Seehöhe: von ___ bis ___ Norm ___

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufschlussmäßiges Aufschlüsse • Bohr. = Bohrloch von • Tagbau. = tagbaubare Anlagen
• Prosp. = Schurfschlitze/Schächte/Versuchsstollen • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ●	2 ○	3 ○	4 ○
Aufs	1984	natürliche Aufschlüsse, im talnahen Bereich von Hangschutt bedeckt			
Verk	1984	guter Güterweg 6 km bis Aich und Ruperting			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• Gli. • Grundsätzliche Verhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Plagioklasgneis
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (u.): –

(Hangendes in Klammer neben der Hauptgesteinsangabe)

Größe	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Beschr	massiger, grobkörniger Gneis, an sf teilw. Serizit- und Chloritbildung, unregelmäßig brechend. Gewinnbare Blockgröße 300 x 300 x 40 cm			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Wertstufe: + a = abgebaut, + b = noch gewinnbar, + c = wirtschaftlich, + d = eingeschränkt

Material:

Code	Anz.	a	Menge	Bemerkung

FÖRDERDATEN

K = Kontinental, H = Hausen, T = Tagbau

Material	Code	von	bis	a	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSMÄßIGE LAGEGUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in km
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Staatl. Hfg.	
5 ○ Wasser - Hfg.	
6 ○ Flug - Hfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstiges	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○	Wohngebäude		
11 ○	Wasser-, Kraft- und Versorgungsanlagen		
12 ●	Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe		
13 ○	Sonstiges		
Entfernung		14 ○	unter 500 m
15 ○	500 bis 1000 m	16 ○	über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Ausgangszustand)

17 ○	Landwirtschaftliche Nutzung
18 ●	Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○	Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

Rekultivierung

20 ○	ja	21 ○	nein
22 ○	Mülldeponierung		
23 ○	Sonstige		

BEMERKUNGEN

Autor: Jahr:

UNTERLAGEN

Karte, Profil, Skizze, Foto, Gutachten, Bericht, etc.

Code: a

+ A = veröffentlichte Literatur, + B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe, + C = unveröffentlichte Karten

Bearbeitet von: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Perneralm	128/1	Augengneis

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
Steiermark	Liezen	Pruggern

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Geologische Karte
Schladminger Tauern	Schladminger Kristallin	

Bearbeiter	Jahr	BMN	R	H
G. SUETTE	1984			

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 128

Aufschlußpunkt: Rechtswert | Hochwert

Vorkommen: Rechtswert | Hochwert

Ortsbeschreibung Karte:

Im Bereich der Perneralm im Sattental

	Länge	Breite	Fläche
Streichen			

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufnehmbare Aufschlüsse • Bem. = Bemerkungen • Techn. = technische Anlagen
• Tagbau = Tagbaue/Schürfe/Stollen/Versuchsgrube • Hist. = historische Daten

Status		1 ● natürliche Anstehende	2 ○ künstliche	3 ○ = Bemerkungen	4 ○ sonstige Bemerkungen
Aufs	1984	natürliche Aufschlüsse, bis zum Talboden stark verhüllt durch Blockschutt			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Min. = Mineral
• Wirt
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Bemerk. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-vorkommen: Augengneis
Begleitmineral/-vorkommen:
Gangart, Legend:
Nebengesteine etc.:
Feststellungen in Klammer neben der Gesteinsbezeichnung:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ möglich
Beschr	massiger Augengneis, Feldspataugen bis 0,5cm, weitständige Klüftung Gewinnung von Großblöcken möglich			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
- a = angezeigt
- b = nachgewiesen
- c = vermutet
- d = wahrscheinlich
- e = möglicherweise

Mineral-Code	Jahr	a	Menge	Bemerkungen

FÖRDERDATEN

Abbau-Art
- A = Kammerbau
- B = Pfeilerbau
- T = Tagbau

Mineral-Code	von	bis	a	Menge

UMWELTFAKTOREN

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kabel	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-/Lfg.	
6 ○ Gas-/Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Büro-, Waren- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500 m
15 ○ 500 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE NAHBEREICH
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

Aufgabenutzung
20 ○ 21 ○
22 ○ Wiederaufforstung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name	Jahr	

UNTERLAGEN

(schriftliche und zeichnerische Unterlagen, Karten, Zeitschriften, Bücher usw.)

lfd. Nr.

- A = zeichnerische Unterlagen
- B = schriftliche Gutachten, Berichte, Bücher
- C = geologische Karten

lfd. Nr.			

Beiblatt vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinsart/Rohstoff
Kesselkreuz	128/2	Granitgneis

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
Steiermark	Liezen	Kleinsölk

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Schladminger Tauern	Schladminger Kristallin	

Bearbeiter(in)	Jahr	Kbv
G. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 128

Aufschlagspunkt: Rechtswert / Länge / Höhe

Koordinaten: Rechtswert / Hochwert / Länge / Höhe

Ortsbeschreibung, Skizze:

direkt am Weg zur Breitlahnalm-
hütte/Kleinsölk

Seehöhe: von / bis / Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandener Aufschluß • Begl. = begleitend von • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bem. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Aufs	1984	natürlicher Aufschluß, direkt am Talgrund, 50 m neben Straße			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Bemerk. • Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-mineralart: Granitgneis
Begleitmineral/-mineralart: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (n): –
Mächtigkeitsverhältnisse (Abraum, Lagerstättenmächtigkeit, Nutzbarkeitsgrenze): –

Größe	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Besch	messiger, mittelkörniger Granitgneis mit hohem Biotitanteil, Kluftabstand 1,5-2 m, Blöcke bis 3x3m gewinnbar			
Besch(1)				

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ● Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser / Lg.	
6 ○ Gas - Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

11 ○ Wohngebäude	
12 ○ Elektr. Kraft- und Schaltgebäude	
13 ○ Bürogebäude für industrie und Gewerbe	
14 ○ Sonstige	
Entfernung	15 ○ unter 500 m
16 ○ 500 bis 1000 m	17 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)

11 ○ Landwirtschaftliche Nutzung	
12 ● Forstwirtschaftliche Nutzung	
14 ● Sonstige nutzung Almwirtschaft	

FOLGENUTZUNG

Rekultivierung	
20 ○ ja	21 ○ nein
22 ○ Aufschüttung	
23 ○ Sonstige	

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	BECKER, L.P.: Die Geologie des Gebietes um das Bauleiteck-Süßleiteck Schladminger Tauern/Steiermark. - Mitt. naturwiss. Ver. Stmk., 103, Graz 1973

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lokalität	Nr. der Beschreibung	Hauptgesteinsart
Kasalerkreuz	128/2	Granitgneis
Blattnummer	BEILAGE NR.	ATS
128	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

* Form = Form der Lagerstätte * Gef. = Gefüge * Min. = Mineralbestand * Anal. = Analysen * Bemerk. = Allgemeine Bemerkungen

Biotit und **Muskovit** (zus. 5—7 Vol.-%) sind nur spärlich vertreten, sie liegen dann als Einzelschüppchen vor und zeigen bei den Gneisgraniten ein undeutliches s-Flächengefüge an.

Die Biotite sind häufig vergrünt und zeigen daneben Umsetzungen zu Chlorit.

Granat (Almandin, 0—10 Vol.-%) kann prozentuell sehr verschieden stark vertreten sein, teilweise fehlt er völlig, daneben ist er wieder häufiger anzutreffen, wobei dann die Körner stark zerbrochen, mugewalzt oder gar als zertrümmerte Kornanhäufungen vorliegen. Handlich wie auch in Bruchspalten liegen Biotit- und Chloritbildungen als Nebenmaterial vor.

Chlorit (um 2 Vol.-%) ist als Umsetzungsprodukt von Biotit und Granat anzusehen, wobei Prochlorit überwiegt und Pennin nur als feinste Schüppchen mit ihm parallelverwachsen vorliegen kann.

Idio- bis hypidiomorphe **Epidot/Klinozoisit**körnchen (um 2 Vol.-%) sind überwiegend als Fülle in den Plagioklasen anzutreffen.

Akzessorien sind Titanit, Apatit, Limonit (?) und Unbestimmbares.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinstyp/Rohstoff
Breitlahnalm	128/3	Hornblendegneis

Land	Pol. Bezirk	Politisch-k. Gemeinde
Steiermark	Liezen	Kleinsölk

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Schladminger Tauern	Schladminger Kristallin	

Bearbeiter	Jahr	Abv
G. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 128

Aufschlußpunkt: Gauss-Krüger Länge / Breite

Vorkommen: Gauss-Krüger Länge / Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Am Fahrweg zur Breitlahnhütte

Seehöhe: von / bis / Mittel

ALLGEMEINE ANGABEN

• Aufs. = natürliche Aufschlüsse • Bergb. = Bergbaue u/a • Tekton. = tektonische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Hist. = historische Daten

Bereich	Jahr	1 ● Erstbefund, Hinweis	2 ○ aktuell	3 ○ = Bereich	4 ○ sonst. Notizen
Aufs Verk	1984	natürliche Aufschlüsse am orogr. rechten Talhang guter Weg			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Form = Form und Ausdehnung
• Geol. = Geologie
• Alter
• Gef. = Gefügeverhältnisse/Verformung
• Nebs. = Verwitterung usw.
• Mogl. = Möglichkeiten
• Bemerk. = sonstige Bemerkungen

Hauptmineral/-gestein: Hornblendegneis
Begleitmineral/-gestein: -
Gangart, Lagerart: -
Nebenparagen.(e): -
Mineralparagenese in Klammern nennen (der Reihenfolge nach)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Probe
Besch	mittel- bis grobkörniger Gneis, lagenweise Anreicherung von Quarzreichen Partien, neigt zu plattigem Zerbrechen Klüftung weitständig, gewinnbare Blockgröße > m^3			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklasse
• a = angedeutet
• b = nachgewiesen
• c = vermutet
• w = wahrscheinlich
• g = eingeschätzt

Mineral-Code	Zus.	a	Menge	Begrenzung

FORDERDATEN

• K = kurzzeitig
• D = dauernd
• S = Sicherheit

Mineral-Code	von	bis	a	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BEBAUUNG/ NUTZUNG IM RANDBEREICH	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Bauten für Wirtschafts- und Betriebszwecke	
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	14 ○ unter 500m
	15 ○ 500 bis 1000m
	16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE BEDEUTSAMKEIT	
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung	
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung	
19 ○ Sonstige Nutzung	

FOLGENUTZUNG

Nachfolgenutzung			
20 ○ W	21 ○		
22 ○ Wohnsiedlungsraum			
23 ○ Sonstige			

BEMERKUNGEN

Name	Jahr	

UNTERLAGEN

• V = veröffentlichte Unterlagen
• B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Akten
• K = unveröffentlichte Karten

Nr.	a	

Beiblatt verwenden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gesteinsart
Großsölk	128/4	Amphibolit

Land	Pol. Bezirk	(Politische) Gemeinde
Steiermark	Liezen	Großsölk

Geographische Einheit	Geologische Einheit	Mineographische Einheit
Wölzer Tauern	Wölzer Kristallin	

Bearbeiter(in)	Jahr	KEY
G. SCHETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Fundpunkt-Nr. 128

Koordinaten: Zentrum | Länge | Breite

Verlauf | Länge | Breite

Genauigkeit: exakt | Toleranz

Lokalitätsbeschreibung, Skizze:

An der Sölkpaßstraße, ca. 1km N der Sperre Großsölk

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufschlussmäßiges Auftreten • Bem. = sonstiges • Textb. = textbezogene Angaben
• Diagg. = Diagenese/Metagenese/Metamorphose • Mikr. = mikroskopische Daten

Status	Jahr	1 ○ Indikation Hinweis	2 ○ anstehend	3 ○ in Bergbau	4 ○ sonst. Betrieb
Aufs	1984	Straßenaufschluß, mehrere 1oom lang, 1o-2om hoch			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen
• Bemerk. = sonstige Bemerkung

Hauptmineral/-vorkommen: – Banderamphibolit
Begleitmineral/-vorkommen: –
Gangart, sonstiges: –
Mächtigkeiten (m): –
Mächtigkeiten in Klammer neben der Gesteinsbezeichnung

Quelle	1 ○ geol.	2 ○ minr.	3 ○ petr.	4 ○ tradit.
Beach	feingebänderter, dunkelgrüner Amphibolit, teils massig, teils ungebändig geklüftet, cf-// Quarzlagen, vereinzelte Quarznester bis o,3xo,5m groß Treten in Verbindung mit Marmoren ~~xxx~~ auf, gegen Norden an den cf stärkere Chlorit- und Serizitbildung			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Verfassers	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Sunk, Gscheider	13o/1	Amphibolit

Land	Pol. Bezirk	Gemeinde/Ortschaft
Steiermark	Judenburg	Hohentauern

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
ittenmanner Tauern	Sösensteinkristallin	

Kartenblatt	Jahr	Edit
SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 13o

Koordinaten: System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

200 m von der Bundesstraße entfernt

Koordinaten: Verfahren | System | Länge | Breite

Seehöhe: von | bis | Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. • Aufschluß • Halde • Schürfgraben • Tagb. • Tagbau/Steinbruch/Grube • Bohrl. • Bohrloch • Tiefbau • Tiefbau • Bergb. • Bergbau

Status	Jahr	1 ○ Initiativ, Private	2 ○ Schurf	3 ● in Betrieb	4 ○ Alter Betrieb
Aufs Bes,Bet	1984	Stbr. in Betrieb, 7oxlox4o m H. Gscheider, Hohentauern			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasser-einflüsse
• Verw. • Verwendung, etc
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Amphibolit
Begleitmineral/-gestein:
Gangart, Lagerart:
Nebenprodukt(e):
Verunreinigungen & Elemente, welche die Rohstoffqualität senken:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkommen
Verw Besch	Baustein, Platten, (Stützmauern) hellgrüner Amphibolit, dick gestreift, Klüftung weitständig, teilweise durchziehen kleine verheilte Klüfte das Gestein, bricht plattig			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
+ n = nachgewiesen
+ w = wahrscheinlich
+ e = erschlossen
+ v = vermutet
+ p = prognostisch

Mineral-Code	Lfd.	+	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

+ B = Kassiere
+ H = Halde
+ T = Taubmaterial

Mineral-Code	Lfd.	von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

EINRICHTUNGEN/ LEITUNGEN im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Gebäude	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ● Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM ABBAUBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Büro-, Verw.- und Betriebsgebäude

12 ● Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 50m

15 ● 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (UMWELTSCHUTZ)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

Rekultivierung

20 ○ ja 21 ○ nein

22 ○ Wiederbegrünung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name	Lfd.	

UNTERLAGEN (Veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen (Karten, Gutachten, Bilder etc.)

+ V = veröffentlichte Literatur
+ U = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ K = Unterschriftsliste, Karten

Lfd. Nr.	+	

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Paragen
Gigerl, St. Johann	13o/2	Granit

Land	Pol. Bezirk	Nächstgel. Gemeinde
Steiermark	Judenburg	St.Johann a. T.

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Geologische Einheit
Seckauer Tauern	Seckauer Kristallin	

Bearbeiter	Jahr	Blatt	
W.GRÄF, G. SUETTE	75/84		

ORTSANGABEN:

Aufnahme Nr. 13o

Aufnahmepunkt: System | Lage | Blatt

Koordinaten: Vermessen | System | Lage | Blatt

Ortsbeschreibung, Skizze:

KG St. JOhann -Sonnseite
Pk 638, Ausgang des Schleifgrabens

Seehöhe: min | max | Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene aufschlüsse • Bergb. = bergbaue von • Tekt. = tektonische Anlagen
• Türeen = Trennungsfläche/Kluftscharen • Mineral. = mineralische Gänge

Status	Jahr	1 ○	2 ○	3 ○	4 ●
					aufgelassen

Aufs	1928	Steinentnahme, Einstellung im selben Jahr
Verk	1928	unmittelbar an der Straße gelegen
Betr	1928	K. Gigerl, St. JOhann a. T.
Aufs	1984	nicht mehr auffindbar

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung, Bedeutung
• Anal. = Analysen
• Bemerk. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/ + nebenmin.: – Granit
Begleitmineral/ + nebenmin.: –
Gangart, Lagerart: –
Nebenmineralien in: –
Schlagwörter in Klammer setzen (Lithostratigraphie)

Liste	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich

Form	Seckauer-Granit-Blöcke im rezenten Schuttkegel des Schleifgrabens
Gen	
Verw	Bauwecke, Straßenbau

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruch Kartei, 13a/25 , 25, 24.8.1938
2	B	Ber. des Gemeindeamtes St. JOhann a. Tauern, 18, 24.8.1938
3	B	W. GRÄF: Lagerstättenblatt Ostalpen Lagerstättenarchiv "Gigerl, St. JOhann ", 1976

NGLD
NGLD
NGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Bärental	13o/3	Granit
Land: Steiermark	Pol. Bezirk: Judenburg	Gemeinde / Katastralgemeinde: St. Johann a. T.
Lagerstätten-Gebiet: Seckauer Tauern	Tektonische Einheit: Seckauer Kristallin	Blatt Nr. der Karte:
Bearbeiter: G. SUETTE	Jahr: 1984	ÖK / Nr.:

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 13o

Ausgangspunkt: Systems | Länge | Breite

Koordinaten: Systems | Breite | Länge | Breite

Örtliche Bezeichnung, Straße:

? im Bärental

Seehöhe: m ü. A. | Meter

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bes. = besichtigt von • Tektn. = tektonischer Anlagen • Trenn. = Trennungsflächen/Teilbarkeit • Bez. = Bezeichnung • Hilfsl. = historische Daten

Größe		○ großräumiger Körper	○ mächtig	○ = Gänge	○ gutes Material	
Bedeutung		○ in Exploration	○ lokal	○ regional	○ überregional	○ für Export

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Name • Form und Ausdehnung • Gen. = Genese • Alter • GM = Gesteinsmineralbestand • Verw. = Verwendung als • Ausf. = Ausführung • Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -gesteine: Granit

Begleitmineral / -gesteine:

Gangart, Lagerart:

Nebenprodukte bei:

(Randbemerkungen & Kommentare siehe am Schlußblatt der Beschreibungen)

Güte: ○ gut | ○ mittel | ○ klein | ○ unbekannt

Probe (1) unspezifische Hornblendegranite

Probe (2)

	2. Johann a/T Prüfung 1984	Bruch Gem. Wien Mauthbaurat FK 1949	Richtwerten für Granit nach DIN 2108	Richtwerten für Granit nach DIN 2108
Raumgewicht in kg/dm³	2,7	2,7	2,45-3	2,6-2,8
Wasseraufnahme nach DIN 2103 Gew.-Prozent	0,46	0,2 0,25	0,1-0,6	0,1-0,5
Raumprozent	1,24		0,3-1,8	0,3-1,4
Durchlässigkeit in Kg/cm² Luftdurchgang	1755 1830	1755 1830	1600 1800	1600 1800
wassergesättigt	1280	1280		
ausgefroren	1440	1440		
Biegezugfestigkeit in kg/cm²			100-200	
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung DVM 2107	6-12		10-12	
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²	4-10	9	5-8	
Widerstands-Fähigkeit von Gesteine 20-60 kg/cm² gegen Druck und Schlag Druck Streifen beim Zerbrechen 10 mm Lochrand			10-30	
Schlag Streifen beim Zerbrechen 10 mm Lochrand	2-20		9-18	

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

A	V	
		HAUSER, A. & URREGG, H.: Die granitischen Gesteine Steier
		marks. – Die bautechnisch nutzbaren Gesteine
		Steiermarks, 2, Graz 1949.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Haupterz
Harrer	131/1	Gneis

Land	Pol. Bezirk	(Kataster-) Gemeinde
Steiermark	Knittelfeld	Gaal

Geographische Lage	Geologische Lage	Stratigraphische Einheit
Seckauer Tauern	Seckauer Kristallin	

Berichterstatter	Jahr	Blatt	Nr.
W. GRÄF	1976		

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 131 — Katastralgemeinde: — Meridian: — Rechtswert: — Hochwert: — Seehöhe:

Ortsbeschreibung, Skizze:

Gem. Gaal, KG Graden, unweit der Straße Knittelfeld-Gaal, zwischen Burgetaller und Ingeringbach

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Betr. = Betrieben seit • Verw. = Verwendungsmöglichkeiten/Verwendungen • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Aufs	1938	Steinbruch			
Verk		100 m zur Landesstraße, gute Zufahrt			
Betr		J. Schmid vlg. Harrer, Graden,			
Hist	1938	seit 35 Jahren in Betrieb			
Aufs	1964	Gtbr. außer Betrieb			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung • Gen. = Genese • Alter • Str. = Streichen/Fallen • Verw. = Verwendung • Anal. = Analysen • Bemk. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-erz: – Gneis (Augengneis)
Begleitmineral/-erz: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Literaturzitate = Nummer laut der Literaturzusammenstellung

Status	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Verw	Schotter, Straßenbau, Mauersteine			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH

NACHBARLICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

LANDSCHAFTSBILDLICHE UMGEBUNG

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei, 131/16, 28., 27.8.1938 GMLD
2	B	Bericht Ortsgemeinde Gaal, 25, 27.6.1938 GMLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	lfd. Nr. Lagerstätte	Hauptnutzung/Rohstoff
Tremmelberg	131/2	Serpentin
Land	**Pol. Bezirk**	**Gemeinde / Katastralgemeinde**
Steiermark	Knittelfeld	Seckau
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Kristallin. Einheit**
Seckauer Tauern	Flatschacher Zug	
Bearbeiter(in)	**Jahr**	**Blatt**
E. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 131

Katastralgrenze

Gemeinde	Länge	Breite

Nachbarn

Nachbarn	Gemeinde	Länge	Breite

Ortsbeschreibung Skizze

Am Westhang des Tremmelberges
Zoom über dem Talboden des Ingeringbaches

Seehöhe: von | bis | Mittel

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Kart. • schematische Aufschlüsse
• Foto. • Fotografien/Aufschlüsse/Handstücke
• Beri. • behördlich vor
• Hist. • historische Daten
• Publik. • wichtige Angaben

Status	akt.	1 ● bekannt, Betrieb	2 ○ erkundet	3 ○ in Gefahr	4 ○ außer Betrieb

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form des Auftretens
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Bemerk. • Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/-rohstoff: – Serpentin
Nebengestein/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Unterlagerung d. Rohstoff: siehe der Kristallinbeschreibung

Profile	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Diagramm

Form Linsen bzw. Schollen in Amphibolit, die Mächtigkeit erreicht kaum einige Zehnermeter

Anal 30-70% Antigorit, # Talk, in den Klüften Brenneritt

Verw durch starke tektonische Beanspruchung stark zerrüttet, für eine bautechnische Verwendung nicht geeignet

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsklassen
- 1 = angezeigt
- 2 = nachgewiesen
- 3 = wahrscheinlich
- 4 = vermutet
- 5 = prognostisch

Mineral:

Code	Jahr	Vorratsklasse	Menge	Bezugsachse

FORDERDATEN

Abbaujahr:

Code	von	bis	Menge

UMWELTFAKTOREN

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gebäude Wasser- und Schutzgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung: 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

Nutzungsart:
20 ○ in 21 ○ nach Jahren
22 ○ Rückverfüllung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name	Jahr	

UNTERLAGEN

Hauptunterlagen und sonstige Unterlagen (Karten, Gutachten, Briefe etc.)

- V = veröffentlichte Literatur
- U = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
- K = veröffentlichte Karten

lfd. Nr.		
1	V	HAUSER, A. & H. VARECKA: Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks. - H 1, 39 S. Graz 1948

Bedeutende Vorkommen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lokalität	Nr. der Lokalität	Hauptmineralführung
Hinterlobming	132/1	Dunit
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastral-Gemeinde**
Steiermark	Leoben	St. Stefan o.L.
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Gleinalpe	Kraubather Serpentinstock	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
EBNER, F./G. SUETTE	76/84	

ORTSANGABEN:

Katalog-Nr. 132

Aufschlussgenauigkeit: Typisch | Lange | Breite

Koordinaten: Meridian | Gauss | Süd | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

An der Straße zwischen Vorder- und Hinterlobming bei Pkt. 678 (ÖK 132, 1968).
Pz: 1074, 1045/3, 1457/3, 1044/4, 1066/3

Seehöhe: min | Sek | Höhe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluss, Aufschlüsse • Bes. = Besitzer, -in • Taxon. = taxonomische Klassen
• Geogr. = Geländebeschreibung/Verbindungen • Hist. = historischer Abbau

Status	Jahr	1 ○ = bestehend, Vorkommen	2 ○ = aufgelassen	3 ○ = Raubbau	4 ○ = sonstiger Abbau
Aufs	1970	Stbr., mit Stollen und Rolloch, 5om breit, 4om hoch, 5 Etagen			
Verk		an der Gemeindestraße st.Stefan-Hinterlobming			
Hist	1960	Betriebsbeginn			
Betr		Magnolithe Ges.m.b.H.			
Aufs	1984	40om breit, 5om tief, 8om hoch			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Karte = Form und Ausdehnung
• Dim. = Dimension
• Min.
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: Dunit
Begleitmineral/-vorkommen:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine:
Abmessungen in Klammer neben der Mächtigkeitsangabe

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Handst.
Besch	Der Bruch liegt im Kraubather Serpentinstock			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

BAULICHE NUTZUNG

- 10 ○ Wohngebäude
- 11 ○ Kultur-, Sport- und Vergnügungsstätte
- 12 ○ Büro-, Verwaltungsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 13 ● sonstige Aufbereitung

LANDSCHAFTSBILD

- 17 ● landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ● forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

Naturformung

- 22 ○ ja
- 23 ○ Abfallablagerung
- 24 ○ Sonstiges

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei, 132/65, 2S., Graz 197o	MGLD
2	B	Bescheid GZ 4 Ba 56/2-196o, BH Leoben, 196o	MGLD
3	B	Bescheid GZ 4 Ba 56/2-1961, BH Leoben, 1961	MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gesteinsart
Preg, Maier u. Hartsteinwerke	132/2	Serpentin
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastral-Gemeinde**
Steiermark	Knittelfeld	Preg
Geographische Lage	**Tektonische Lage**	**Stratigraphische Einheit**
Gleinalpe	Kraubather Serpentinstock	
Berichterstatter	**Jahr**	**EDV**
EBNER, F.	1976	

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 132

Abbaugrenzen: Norden / Süden / Länge / Breite

Hauptabbau: Norden / Süden / Länge / Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Steinbruch W Augraben

Seehöhe: max. / min. / Teufe

ALLGEMEINE ANGABEN

• Aufs. = Aufschluß • Anal. = Analysen • Bes. = Besitzer • Verw. = Verwendung
• Tätigk. = Tätigkeiten/Verhältnisse • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○ früher	2 ○ derzeit	3 ○ in Betrieb	4 ○ in Betrieb
Aufs	1938	Steinbruch			
	1970	Etagenbau,			
Techn	1970	Schubwagenspeiser, 3 Förderbänder, 3 Brecher, 2 Schwingsiebe, Laufkran 4t			
		2 Gammarelais, Schleppbahn der ÖBB,			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Form = Form und Ausdehnung
• Geo. = Geologie
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Werk. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: – Serpentin, Ni-hältig
Begleitmineral/-vorkommen: – Bronzit
Gangart, Lagerart: –
Nebenprodukte: –
Standortfaktoren in Stichworten (siehe auch Rohstoffbeurteilung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkom.
Besch	Der Bruch liegt im Kraubather Serpentinstock			
Anal	Ni-Gehalt ø 0,25%, (6o Proben aus 1,5 km^2			
Verw	Baustein, Flußbau, Schotter, Werkstein, Splitt			

Bisher durchgeführte Verhüttungsversuche ergaben 2 Möglichkeiten zur Gewinnung des Nickels:

a) Reduzierendes Schmelzen ergibt eine Ni-Fe-Legierung mit 2%Ni, Gewinnung von Reinnickel daraus nicht möglich, Nebenprodukt reines Magnesiumsilikat, als feuerfestes Material oder Schotter verwandbar

b) Aufschluß mit gasförmiger Salzsäure, bei der Elektrolyse der erhaltenen Lösung fast reines Nickel, Eisenoxyd, Magnesiumoxyd, als Rückstand feste reinweiße Kieselsäure (Silikygel)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei, 132/15, Graz 1938
2	B	Erhebung über Steinbrüche in der Gemeinde St. Lorenzen, 1938
3	B	Steir. Steinbruchkartei, 132/38 Graz 1970
4	B	Steir. Steinbruchkartei, 132/38 Graz 1938
5	B	LECHNER, K.: Der Ni-Serpentin von Kraubath. - 2 unv. Anfrage, 1944
6	B	FRIEDRICH, O.M.: Ni-haltiger Serpentin in Kraubath. - 2 unv. Briefe Leoben 1940
7	B	HABERFELLNER, E.: Ni-haltiger Serpentin in Kraubath. - 2 unv. Briefe 1940
8	B	IPPEN : Nickelvorkommen in Kraubath. Unv. Brief, Solbad Hall, 1939
9	B	BROCKAMP: Der Kraubather Serpentin. 3 unv. Briefe, 1939
10	B	FRIEDRICH, O.M.: Unv. Brief an die Veitscher Magnesitwerke, 1945
11	B	VEITSCHER MAGNESITWERKE: Unv. Brief an FRIEDRICH O.M. 1944
12	B	FRIEDRICH, O.M.: Unv. Brief an Czedik, 1944
13	B	FRIEDRICH, O.M.: Unv. Brief an RÖHM, 1939
14	B	VEITSCHER MAGNESITWERKE: Serpentin. Unv. Brief an FRIEDRICH 1945
15	B	MONT. HOCHSCHULE: Unv. Brief an VEITSCHER MAGNESITWERKE 1945
16	B	VEITSCHER MAGNESITWERKE: Serpentin für Versuche. Unv. Brief an FRIEDR 1944

	MGLD
	MGLD
	MGLD
	MGLD
	GBA
	GBA
	GBA
	GBA
	GBA
	GBA
	GBA
	GBA
	GBA
	Fr.Arch.
	"
	"
	"

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

a) Der Steinbruch Preg

Das geologische Bild.

Die vier Sohlen haben gegenwärtig das Gelände in einer horizontalen Erstreckung von annähernd 400 m aufgeschlossen bzw. verritzt.

Zufolge der Widerständigkeit des Serpentins gegenüber der Verwitterung liegen die Abraumverhältnisse beim Serpentin in der Regel günstig. Mit der Verwitterungbeständigkeit steht ja auch das spezifische Vegetationsbild von Serpentinmöcken zum Teil in Zusammenhang. Die Abraumverhältnisse im Steinbruch Preg weichen von diesem allgemeinen Bild ab und es liegt wenigstens abschnittsweise eine ansehnlichere Verwitterungsdecke vor. Bei der mittleren Neigung des Hanges um 35 Grad verdienen Lockermassen hinsichtlich der Möglichkeit von Geländebewegungen Beachtung. Bei der Ausdehnung des für den Abbau ausgerichteten bzw. in Aussicht genommenen Bereiches ist es Erfordernis, durch eine systematische Aufnahme und Aufschließung genauere Kenntnis über die Abraumverhältnisse zu besitzen. Die Unterlassung einer derartigen Arbeit bringt ansonsten gelegentlich Betriebserschwernisse und steht einer Abbauplanung auf längere Sicht hindernd im Weg. Man muß sich darüber klar sein, daß das Fehlen einer Planung durch tastendes Herumfühlen ersetzt werden muß, das einen Aufwand erfordert, der nicht selten ein Beträchtliches einer systematischen Aufschließung beträgt.

Unterhalb der ersten Sohle ist am Hang des Schwaigerkopfes eine kleine Abbaufront entwickelt. Sie wurde augenscheinlich zufolge ansehnlicher Einlagerung von Bronzitfels seinerzeit wieder aufgegeben und stammt von der im Jahre 1938 erfolgten Steinentnahme für die Uferschutzbauten der Murbauleitung. Aus dem kleinen Abbau entwickelte sich in der Folge seit 1941 der heutige Steinbruch. Örtlich dieses Abschnittes tritt auf der ersten Sohle der Serpentin örtlich regelmäßiger gebankt auf. Klüftung ist jedoch wechselvoll. Die bis zu einem Meter mächtigen Bänke streichen N — 60 Grad — O und fallen um 30 Grad nach SO. Der Schwerpunkt des Abbaues liegt gegenwärtig auf dieser Etage im Bereich des Holzerkopfes.

Auf der zweiten Sohle befindet sich am Schwaigerkopf eine Abbaufront. In diesem Bereich ist das Auftreten von Harnischen (Bewegungsflächen) bemerkenswert. Sie streichen annähernd O—W und fallen verhältnismäßig steil (etwa um 50 Grad) nach N. Beidseits der Harnische ist der Serpentin schalig zerlegt und fällt kleinstückig an. Der Deformationscharakter läßt bereits erwarten, daß die schalige Zerlegung in der Großform auch im Kleingefüge eine unerwünschte Bruchform des Korns liefert. Stellenweise kann man von dem Bestand von Mylonitzonen sprechen. Im Bereich solcher Zerrüttungsstreifen greift die Verwitterung auch im Serpentin wiederholt ungewohnt tief. Der Abraum kann lokal sogar einige Meter Mächtigkeit erreichen. Ostwärts der Schleuse liegt eine ähnliche Mächtigkeit der Verwitterungsdecke vor. Der Bronzitfels ist in diesem Bereich großblockig zerlegt. Die Riesenblöcke liegen in einer sandig-lehmigen Umhüllung. Bei Durchfeuchtung besteht in Zusammenhang mit unvermeidlichen Anschnitten des Hanges Bewegungstendenz der Lockermasse. Großblöcke kommen zum Absturz. Bei Fehlen genauerer Erhebungen weicht man verständlicherweise solchen Bereichen aus, muß jedoch mit einer ständig drohenden Gefahr rechnen, die bis zu einem Grad die Arbeit auf einer tieferen Sohle zu behindern vermag. Eine genauere Untersuchung könnte ergeben, daß die Verhältnisse harmloser sind als man befürchtet und es würde eine radikale Bereinigung der ungünstigen Stellen im Interesse des Gesamtabbaues zweckmäßig sein.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Bericht

Auf der dritten Sohle ist im Bereich des Schwaigerkopfes die gleiche Zerrüttung wie im entsprechenden Abschnitt auf der zweiten Sohle festzustellen. Gegen Osten ist der Zerrüttungsbereich durch eine bis zu einem Meter mächtige Mylonitlage begrenzt. Das Gestein ist zu einem grünen, schmierenden Letten zerrieben. Ostwärts schließen sich regelmäßiger entwickelte Serpentinbänke an. Sie streichen N — 30 Grad — W und fallen annähernd 50 Grad gegen Osten. Diese Lagerung deutet an, daß auch die regelmäßiger scheinenden Serpentinbänke nicht frei von Störungen sind.

Die vierte Sohle entbehrt gegenwärtig noch größerer Aufschlüsse. In einer kleinen, dem Schwaigerkopf unmittelbar benachbarten Wand ist die dichtmaschige, saigere Klüftung besonders auffällig („Gebetbücher"). Auf einem Meter Länge sind bis zu 15 Schnitte zu zählen. Annähernd senkrecht verläuft ein zweites Kluftsystem. Das von Magnesit- und Eisenhydroxydhäuten durchzogene Gestein ist dadurch kleinstückig zerlegt und besitzt überdies noch weitere versteckte Seiche. In diesem Bereich sind dem Serpentin auch bis 1 dm starke Chloritbänder eingeschaltet. Die erwähnte lettige Mylonitzone streicht auch in diesem Horizont durch. Gegen Osten zu schaltet sich schließlich noch ein Zug verschieferten Serpentins (Antigoritserpentin mit Gitterstruktur) ein.

Auf allen Etagen wurden mehr oder minder unbefriedigende Gesteinsverhältnisse im Bereich des Schwaigerkopfes erwähnt. Nach dem gegenwärtigen Stand der Steinbruchentwicklung wird man begreiflicherweise nur ungern auf die Abbaufronten am Schwaigerkopf verzichten. Klarheit über das Ausmaß und die Ausdehnung der Zerrüttung ist in einem solchen Fall für den entsprechenden Entschluß von nöten.

In den Bereichen mit geologisch günstigen Verhältnissen befriedigt der Serpentin zufolge seiner Gleichmäßigkeit in der Mineralführung und Gefügeentwicklung, die eine gewisse Beständigkeit der technologischen Werte verbürgen.

Prüf.

Die mechanisch-technologische Prüfung.

a) des Serpentins.

Das Prüfungsgut wurde im Steinbruch Preg entnommen. Die angeführten Werte stammen von Untersuchungen in den Jahren 1941 und 1947. Aus der großen Zahl der Einzelwerte ist in der Tafel 1 nur jeweils der Mittelwert angeführt. Im übrigen ist zum Ergebnis der mechanisch-technologischen Prüfung zu bemerken:

Das Raumgewicht und die Wasseraufnahmefähigkeit bei normalem Luftdruck (scheinbare Porosität).

Prüfung nach DIN DVM 2102 und 2103 an Splitter- und Würfelproben. Raumgewicht (Mittelwerte):

Splitterproben 1941		2,85	kg/dm³
Würfelproben 1947	Mandlkopf	2,79	kg/dm³
	Holzerkopf	2,82	kg/dm³
	Schwaigerkopf	2,84	kg/dm³

Wasseraufnahme:

a) in Gewichtsprozenten, bezogen auf das Trockengewicht (Mittelwerte):

Splitterproben 1941		0,7
Würfelproben 1941		0,41
Würfelproben 1947	Mandlkopf	0,53
	Holzerkopf	0,52
	Schwaigerkopf	0,58

b) in Raumprozenten, bezogen auf die trockenen Proben — scheinbare Porosität — (Mittelwerte):

Splitterproben 1941		2,00
Würfelproben 1941		1,28
Würfelproben 1947	Mandlkopf	1,47
	Holzerkopf	1,50
	Schwaigerkopf	1,65

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Die Frostbeständigkeit.

Prüfung nach DIN DVM 2104.

Es waren keine wesentlichen Gewichtsveränderungen und Absplitterungen feststellbar. Die Druckfestigkeit der ausgefrorenen Proben war um 24,3% (bei den Würfelproben 1941) bzw. um 13 bis 20% (bei den Würfelproben 1947) gemindert. Der Serpentin kann demnach bei Verwendung als Schottergut oder Baustein als frostbeständig bezeichnet werden.

Die Druckfestigkeit.

Prüfung nach DIN DVM 2103.

Prüfung 1941 (Mittelwerte):

lufttrocken	1210 kg	
wassergesättigt	940 kg	(Abnahme 22,3%).
ausgefroren	910 kg	(Abnahme 24,8%).

Prüfung 1947 (Mittelwerte):

Mandlkopf:

lufttrocken	1220 kg	
wassergesättigt	1030 kg	(Abnahme 15,6%)
ausgefroren	980 kg	(Abnahme 19,7%).

Holzerkopf:

lufttrocken	1190 kg	
wassergesättigt	1060 kg	(Abnahme 10,9%).
ausgefroren	1020 kg	(Abnahme 14,3%).

Schwaigerkopf:

lufttrocken	1230 kg	
wassergesättigt	970 kg	(Abnahme 22,4%)
ausgefroren	920 kg	(Abnahme 26,4%).

Die Abnützung durch Schleifen.

Prüfung nach DIN DVM 2108.

Prüfung 1941.

Abnützungswerte in cm³, bezogen auf 50 cm² Schleiffläche:

Mittelwert 19,76

Prüfung 1947.

Mittelwerte: Mandlkopf 13,8
Holzerkopf 15,0
Schwaigerkopf 16,9

Die Abnützungswerte entsprechen jenen eines Weichgesteins, also einer Stellung, die allgemeiner dem Serpentin zugesprochen wird. Im Gutachten des Speziallaboratoriums Dr. v. Skopnik, Berlin, vom 16. Mai 1941, wird der Serpentin von Prag als Hartgestein bezeichnet. Die gleiche Bezeichnung findet sich in einem Gutachten von Prof. Dr. K. Krüger, der TH Berlin, vom 15. Mai 1941.

Die Widerstandsfähigkeit gegen Schlag und Druck.

Prüfung von Straßenschotter nach DIN DVM 2109 und DIN 1170.

	1941	1947
Durchgang durch das Rundlochsieb zu DIN 1170 bei Druckbeanspruchung	25%	30,5%
Durchgang durch das Rundlochsieb zu DIN 1171 bei Schlagbeanspruchung	21,1%	23,3%

Prüfung von Gleisbettungsschotter.

Zertrümmerungsgrad 0,63

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vatlberichte.html www.zobodat.at

Brecheigenschaften.

Mit Lunatto-Brecher:

Das Brechgut ist beim Splitt (Körnung 7—60 mm) von gedrungener bis grobsplitteriger Kornform. Im Brechsand (0—7 mm) ist dagegen der Anteil an langsplitteriger, nadeliger Form („Fischchen") verhältnismäßig groß.

Die Elastizität.

Der Elastizitätsmodul des Serpentins bei Druckbeanspruchung beträgt 300.000 kg/cm².

Die Biegungsfestigkeit.

Die Biegungsfestigkeit des Serpentins wurde mit 82,5 kg/cm² ermittelt.

Die Bindefähigkeit des Brechschotters.

Die rauhe, wassersaugende Oberfläche des Brechschotters bedingt eine recht gute Bindefähigkeit, sowohl mit Zement als auch mit bituminösen Stoffen. Auch das Steinmehl erwies in dieser Hinsicht gute Eigenschaften. Es verbindet sich mit Zement zu einer steinharten Masse.

Die Bitumenhaftfähigkeit wurde nach DIN 1995 geprüft und ergab eine Haftfestigkeit von 8—9, die als sehr günstig zu bezeichnen ist. Über die Haftfähigkeit mit Teer und Bitumen liegt auch ein vom Speziallaboratorium Dr. v. Skopnig ausgearbeitetes ausführliches Sondergutachten aus dem Jahre 1941 vor. Das Ergebnis der Untersuchung wird darin folgend zusammengefaßt.

1. Der Serpentin ist als Hartgestein anzusprechen, das einige Mängel aufweist, was aber nicht ausschließt, daß der Serpentin für den bituminösen Straßenbau bei Verwendung von Normenteer und Normenbitumen geeignet ist. Die feinere Körnung (0/3) ist für die Herstellung von Teer- bzw. Bitumenbeton gut verwendbar.
2. Der Serpentin läßt sich leicht bei der vorgeschriebenen Arbeitstemperatur mit den notwendigen normalen Mengen an Normenteer umhüllen. Infolge der Oberflächenbeschaffenheit haftet das bituminöse Bindemittel gut am Serpentin und wird durch Feuchtigkeit nicht gelöst noch geändert. Der Serpentin kann daher für Teer- und Bitumenstraßen Verwendung finden.

Über den mit Serpentinschotter und Steinmehl hergestellten Beton liegen nachfolgende Prüfungsergebnisse vor:

1. Stampfbeton aus Perlmooser Portlandzement und Serpentinbrechschotter im Mischungsverhältnis 1 : 4. Kornzusammensetzung nach DIN 1045 im guten Bereich der Grenzsieblinien. Die Druckfestigkeitsprüfung der Betonwürfelproben (Kantenlänge 20 cm) ergab nach 28 Tagen einen Mittelwert von 273 kg/cm² bei einem Raumgewicht von 2,36.
2. Betonmischung plastischer Konsistenz aus Perlmooser Portlandzement und Serpentinbrechschotter im Mischungsverhältnis 1 : 3. Druckfestigkeit nach 28 Tagen Mittelwert 209 kg/cm² bei einem Raumgewicht von 2,27.
3. Mörtelproben aus Perlmooser Portlandzement und Serpentinbrechsand (0—3 mm) im Mischungsverhältnis 1 : 3. Die Druckfestigkeit dieser Probe (Würfelkantenlänge 7 cm) ist 130 kg/cm², bei einem Raumgewicht von 2,18. In diesem Ergebnis drückt sich die mindere Eignung des feinen Korns aus, das im Brechschotter mit wesentlichem Anteil in langsplitteriger Form anfällt.
4. Das Steinmehl zeigt in den Proben gute Eignung für Zellen-(Poren-)Beton. Bei einem Mischungsverhältnis 1 : 1 (Steinmehl und Perlmooser Portlandzement) wurde unter Zusatz von Wasserstoffsuperoxyd und Chlorkalk als Treibmittel ein Porenbeton erhalten, der bei einem Raumgewicht von 750 kg/cm² eine Festigkeit von 40 kg/cm² erreichte.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Die Erweichbarkeit.

Die Erweichungsziffer e ist das Verhältnis Festigkeit (wasserart) zu Festigkeit (trocken) und sie beträgt max 0,96, min 0,68, im Mittel aus 16 Werten 0,81.

Die Hitzebeständigkeit.

Bei der üblichen Versuchstemperatur (100 Grad) erwies sich erwartungsgemäß das Prüfungsmaterial hitzebeständig.

Die Bohrbarkeit.

Mit Hartmetall-Kreuzkrone wurde eine maschinelle Stundenbohrleistung von fünf Meter erreicht. Der Sprengstoffverbrauch (Donarit I) wurde pro Tonne mit 0,033 kg ermittelt.

		Richtzahlen für Sprengstein nach DIN 1078 1120	Kraubath	
			Sprengstein	Brechfels
Raumgewicht in kg/dm³		2,60—2,75	2,82	3,05
Wasseraufnahme nach DIN DVM 2103	Gewichtsprozent	0,1—0,7	0,58	1,01
	Raumprozent	0,3—1,8	1,65	2,87
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1400-2500	1210	1420
	wassergesättigt		1020	1220
	ausgefroren		970	1160
Abnutzung durch Schleifen: Verlust in cm³ auf 50 cm² Schleiffläche		8—18	10,38	8,25
Widerstandsfähigkeit von Schotter 30/60 mm gegen Druck und Schlag	Druck Straßenbau, Durchgang durch 10 mm Lochweite in %		27,7	27,0
	Schlag Straßenbau, Durchgang durch 10 mm Lochweite in %		12,0	17,2
	Schlag Gleisbettung, Zertrümmerungsgrad		0,68	0,74

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr des Vorkommens	Hauptrohstoff/Rohstoff
Gulsen/Waldgenossenschaft	132/3	Serpentin

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
Steiermark	Hartberg	Feistritz

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Kraubather Serpentin	

Bearbeiter(in)	Jahr	Blatt	V
F. ENGER	1976		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 132

Aufschlußpunkt: Datum | Länge | Breite

Vermessen: Datum | Länge | Breite

Grundabsuchung, Bilanz:

Stbr., SW Pkt. 873 am Ausgang des Türinggrabens, Pz 725/11, 628

Seehöhe: Min | Max | Mittel

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorliegender Aufschluß • Verkehrsg. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Betr. = Betrieben von • Bes. = Besitzer • Techn. = technischer Anlagen • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○	2 ○	3 ○	4 ●
		1 = stillgelegt, verlassen	2 = aufgelassen	3 = in Betrieb	4 = außer Betrieb
Bedeutung		1 ○	2 ●	3 ○	4 ○
		1 = für Exploration	2 = klein	3 = abgebaut	4 = überregional

Aufs	1938	Steinbruch, 4000 m², 35 m hoch
Verk		Zufahrt auf Gemeindeweg
Betr		Feistritzer Waldgenossenschaft Gulsen
Hist	1963	Betriebsaufnahme,
	1967	Einstellung
Aufs	1984	Stbr., eingestellt, Sohle rekultiviert, 30 x 40 m, ca. 4om hoch

Probe 29

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Dim = Dimensionsverhältnisse
• Verw. = Verwendung (R)
• Anm. = Analysen
• Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: – Serpentin
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Dimensionen in Klammer rechts der Beschreibung!

Status	1 ●	2 ○	3 ○	4 ○
	1 = gut	2 = mittel	3 = klein	4 = fragwürdig

Besch	Der Bruch liegt im Kraubather Serpentinstock
Verw	lokaler Wegebau, Gewinnung größerer Blöcke möglich

Skizzen vorhanden ☐

Archiv Geologie, Mineralogie, Bergbaudienst Steiermark, www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei 132/36, 2S., Graz 1938
2	B	Bericht über Steinbrüche in der Gemeinde Feistritz bei Knittelfeld, 2S., 1938

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptverwendungszweck
Gulsen	132/4	Serpentin
Land	**Pol. Bezirk**	**Historisch-/Gemeinde**
St	Knittelfeld	Feistritz
Geographische Lage	**Tektonische Lage**	**Stratigraphische Lage**
Seckauer Alpen	Krauhather Serpentinstock	
Bearbeiter	**Jahr**	**KOF**
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 132

Ortsbezeichnung, Skizze

Steinbruch, NNW Einöd Pkt 592,
ÖK 132 (1968), "In der Gulsen"
Pz 734/1, 739/1

Aufschlußpunkte	Rechtswert	Hochwert	Höhe
Koordinaten			

Seehöhe	min	Mittel	max

ALLGEMEINE ANGABEN

Status		1 ● bestehend, Betrieb	2 ○ projektiert	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ● regional	4 ○ überregional

Aufs	1938	Anlage eines Steinbruches, 1000m², 80m hoch
Hist	1860	bereits Abbautätigkeit
Verk		Der Steinbruch liegt direkt an der Straße St.Michael-Knittelfeld am Südostfuß des Gulsenberges
Betr	1980	Fa. Granit

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

Hauptmineral(e) / -gestein: Serpentin

Begleitmineral(e) / -gestein:

Gangart, Lagerart:

Nebengesteine (N):

Mineralparagenese in Klammer setzen, der Schichtfolge entsprechend

Größe	1 ● groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst

Verw
Besch

Straßenbau, Bruch- und Werkstein, Schotter, Wasserbau

Hanisch und Schmid haben bereits 1921 den Steinbruch in dem Werk „Österreichs Steinbrüche" aufgenommen und schreiben über das Material und das Vorkommen: „Polierbar, mittelhart; Gewinnungsmöglichkeit von Quadern bis höchstens 30 cm Stärke; verwendbar für Sockel-, Streif- und Grenzsteine; Quadern für Hoch- und Feuerungsbauten, Flurbelege usw. Bisherige Verwertung bei verschiedenen Bauten in der Umgebung von Knittelfeld; wetterbeständiges Material."

Der Fels ist im Steinbruch und dessen anschließenden Bereich in einer Länge von einigen hundert Metern in gewaltiger Wandhöhe aufgeschlossen. Abraum ist praktisch so gut wie keiner vorhanden. Im unverwitterten Teil ist der Serpentin oberflächig rostfarbig angewittert. Die Mächtigkeit der Zersetzungszone ist durchwegs sehr gering. Das Streichen liegt um N — 30 Grad — O, das Fallen um 35 Grad NW. In der steilabstürzenden Wand sind bemerkenswerte Zerrüttungen nicht erkennbar. Eine untergeordnete Störung scheint nur den westlich vom Hauptbruch stehen gelassenen Pfeiler vom Hauptkörper zu trennen. Der Serpentin weist günstige, ruhige Bankung auf. Die Bankmächtigkeit erreicht bis 4 m. Den bankigen Lagen sind plattige Zonen zwischengeschaltet. Die Klüftung ist im allgemeinen günstig weitständig. Auf den Trennfugen sind Magnesitbänder vorbereitet. In der gegenwärtigen Entwicklung bietet der geologisch günstige Steinbruch kein allzu gutes Bild. Der Einstieg von Etagen wurde trotz der gewaltigen Wandhöhe unterlassen. Durch den bevorzugten Abbau der basalen Schichten ist die Wand teilweise überhängend. Eine größerzügigere Inbetriebnahme des Steinbruches würde vorerst eine Bereinigung dieser Verhältnisse erfordern.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei 132/5, Graz 1938	MGLD
2	B	Steirische Steinbruchkartei 132/5, Graz 1966	MGLD
3	B	Bericht über Steinbrüche in der Gemeinde Feistritz bei Knittelfeld 1938	MGLD
4	V	HAUSER, A. & R. OKRESCH: Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, III, Graz 1948	
5	B	BH Knittelfeld : Besch GZ 4 B 7/1a-1965, 1966	MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Vollanalyse	lfd. Nr. Vollanalyse	Hauptgesteinsart
Gulsen	132/4	Serpentin
Katastral	BEIBLATT NR.	KUV
132	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

• Fam. = Fach und Anstellung • DIN = Deutsche Industrie Norm • Bezirk = Politischer Bezirk
• Ges. = Gemeinde • Norm = Normung als
• Adr. • Anal. = Analyse

Anal (6)

		Richtzahlen für Serpentin nach DIN DVM 2108	Kraubath	
			Serpentinit	Bronzitfels
Raumgewicht in kg/dm³		2,60—2,70	2,82	3,20
Wasseraufnahme nach DIN DVM 2109	Gewichtsprozent	0,1—0,7	0,38	1,01
	Raumprozent	0,3—1,9	1,05	3,27
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1600-2500	1310	1420
	wassergesättigt		1030	1200
	ausgefroren		970	1160
Abnutzung durch Schleifen: Verlust in cm² auf 50 cm² Schleiffläche		8—18	10,38	5,22
Widerstandsfähigkeit von Schotter 30/60 mm gegen Druck und Schlag	Druck Straßenbau, Durchgang durch 10 mm Lochweite in %		27,7	27,0
	Schlag Straßenbau, Durchgang durch 10 mm Lochweite in %		13,0	17,2
	Schlag Gleisbettung, Zertrümmerungsgrad		0,69	0,74

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Kaisersberg	132/5	Quarzit

Land	Bez. Bezirk	Polit. Gemeinde
St	Leoben	St.Stefan o.L.

Geographische Lage	Geologische Lage	Lagerstättenart Erhalt
Seckauer Alpen	Kannachserie	

Bearbeiter	Jahr	EDV
G. RUETTE	1986	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr 132

Koordinaten: Spalten | Lange | Blatt

Detailskizze, Skizze

ca. 2oom talauswärts vom Grafit-
bergbau Kaisersberg an der linken Talflanke

Seehöhe: min | Max | Mittel

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Bohr. • Bohrungen durchführen • Bes. • Besitzer • Tagb. • Tagbau betrieben
• Trasp. • Transport(möglichkeiten)/Verkehrswege • Mag. • Magazin • Hist. • historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ historisch, Hinweis	2 ○ projektiert	3 ● in Betrieb, periodisch	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Kaiserzeit	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	Stbr., 2o x 15m, 1om hoch, sporadisch in Betrieb, Ablagerung von Grafitbohrkernen				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: – Quarzit
Begleitmineral/-vorkommen: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Mineralisation in Klammer setzen! der Reihenfolge nach

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Ungrund

Besch hellgrauer bis graubraumer Quarzit, stark gestört, Kluftabstand 5-3ocm, häufig Harnischbildungen, auf diesen Serizitbildung, häufig rostige Färbung an der Basis der Grauwackenzone

Form

Verw Schotter, als Dekorgestein ungeeignet

Bericht vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

BAULICHE NUTZUNG im Umkreis

- 10 ○ Wohngebäude
- 11 ○ Büro-, Hotel- und Behördengebäude
- 12 ● Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 60m 15 ● über 60m

16 ○ EG mit Hallen 17 ● über EG+4

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE GEGEBENHEITEN

- 17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ● Extensive Nutzung Bergbau

FOLGENUTZUNG

- 20 möglich ○ ja ● nein
- 21 vorgesehen ○ ja ○ nein
- 22 ○ Mülldeponie
- 23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

lfd. Nr.		
1	V	BAUER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, 88, Graz 1952

Beiblatt vorliegend ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	lfd. Nr. des Vorkommens	Hauptnutzrohstoff(e)
Rütz, Wirtschaftsverein I'	1327/6	Quarzit
Land	**Bez. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
St	Leoben	Hafning
Geographische Lage	**Tektonische Lage**	**Lagerstättenart Genese**
Eisenerzer Alpen	Nördliche Grauwackenzone	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
F. EBNER	1976	

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 132 — Aufschlußpunkt: Rechtswert / Hochwert

Ortsbeschreibung, Skizze

Fundpunkte: Rechtswert / Hochwert — Länge — Breite

Seehöhe: max. — bis — Basis

ALLGEMEINE ANGABEN

• Beh. = verlassene Aufschlüsse • Betr. = betrieben von • Tagbau, = tagbau
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Bgt. = Bergbau

	Jahr					
Status		1 ○ [illegible]	2 ○ [illegible]	3 ☒ in Betrieb		
Bedeutung		1 ○ [illegible]	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ [illegible]

Aufs	1938	Steinbruch, 3ha, 60m Höhe
Verk		Zufahrtswege vorhanden
Betr		Wirtschaftsverein Trofaiach,
Hist	1918	Betriebseröffnung
Aufs	1952	Front 80 x 50 m, die Etagen sind durch Förderschächte verbunden
	1985	Stbr., Betrieb,

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Min.
• Gef. = Gefügeeigenschaften/Textur
• Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen
• Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: – Quarzit
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein: –
Hervorzuheben = Besonderheiten (siehe auch Fehlstellenbeschreibung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]

Alter	Altpaläozoikum
Verw	Hochofenzuschlag für feuerfeste Ziegel (Alpine Dolomite)
Anal	über 90% SiO_2
Besch	(3) grau-weiß gebänderter Quarzit, abschnittsweise merkbar verschiefert, durch engständige Klüftung fällt hauptsächlich kleinstückiges Material an
Verw	(3) Straßenschotter, Bruchstein
Besch	(5,6) M ächtige Sedimentquarzitzüge innerhalb phyllitischer Schiefer
Form	(5,6) 100 m mächtige Quarzitschicht, gelblich-graugrün, teilweise noch Sandsteinstruktur erkennbar
Anal	(4) Stückquarz: 93,93% SiO_2, 3,27% Al_2O_3, 0,43% Fe_2O_3, 0,16% CaO, 0,2% MgO 0,56% GV
	Bergquarz: 98,86% SiO_2, 0,09% Al_2O_3, 0,04% Fe_2O_3, 0,04% CaO, 0,03% MgO 0,36% GV

Bericht verfassen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Kategorie	Code	Jahr	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

Kategorie	Code	von	bis	Menge
Q	1937	1963	B	312583 t
Q	1964	1973	B	683795 t

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im UNMITTELBAREN UMGEBUNGSBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kabel	
4 ○ Gasleitung	
5 ○ Wasserleitung	
6 ○ Ölleitung	
7 ○ Fluglinie	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM UMGEBUNGSBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gewerbe-, Industrie- und Handelsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 200m
15 ○ 201 bis 1000m 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE GEGEBENHEITEN
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 unbekannt	○ ja	○ nein
21 vorgesehen	○ ja	○ nein
22 ○ Wohnbebauung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Bearbeitung	Jahr	

UNTERLAGEN

lfd. Nr.			
1	B	Steirische Steinbruchkartei, 132/II, 28., Graz 1938	MGLD
2	B	Meldung über Steinbrüche Gemeindeamt Hafning, 28. 1938	MGLD
3	V	HAUSER, A. & B. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H8, Graz 1952	
4	B	HACKL, O. & F. LOTZE: Quarzanalysen. - Unv. 1943	Arch.GBA
5	B	POLESCHINSKY, R.: Briefe an das Reichsamt für Bodenforschung über den Quarzbergbau Rötz. - Unv., Trofaiach 1942,43	"
6	B	Reichsamt für Bodenforschung: Brief an D.I. Poleschinski über den Quarzbergbau Rötz. - Un. v. Berlin 1943	"

Beiblatt vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	lfd. Nr. Rohstoffkarte	Hauptmineral/Gestein
Rötz, Wirtschaftsverein II	132/7	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Ehemalige Gemeinde
St	Leoben	Hafning

Geologische Einheit	Tektonische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Eisenerzer Alpen	Nördliche Grauwackenzone	

Bearbeiter	Jahr	EDV
F. EBNER	1976	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 132

Rechtswert | Hochwert

Katastralgemeinde | Katastralnummer | Grad | Minuten | Länge | Breite

Ortsbeschreibung Detail:

Im Rötzgraben N des Sportplatzes

Gemeinde | Nr. | Tenzle

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Betr. = Betrieb(e) • Techn. = technische Anlagen • Trans. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitz • Hist. = historische Daten

Status	Jahr				
		1 ○ bekannt, Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Nutzung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ zeitweise	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs	1938	Steinbruch,
Verk		Unmittelbar am Zufahrtsweg
Betr		Poleschinsky
Hist	1923	Einstellung

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausbildung
• Gen. • Genese
• Alter
• EP • Einzelprobenverfolgung
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: -Quarzit
Begleitmineral/-gestein: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengestein: -
(Reihenfolge = Mengen nach der Schätzschaubezeichnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkom.

Alter	Altpaläozoikum
Verw	Zuschlagstoff, Straßenschotter
Anal	Über 9o% SiO_2
Besch	(4,5) durch Schiefereinlagen ist das Quarzitvorkommen in mehrere Bänke getrennt Hangendlage 4o-5om mächtig. Stellenweise reichliche Durchsetzung mit sekundärem Bergquarz
Verw	Bergquarz: Elektroofendeckel, Reiner Quarzit: Silikatsteinerzeugung (1o - 1oo mm Korn), Rest Zuschlagquarz (min. 9o% SiO_2

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERBREITUNGSDICHTE LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE GEGEBENHEITEN

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei 132/33, 2S, Graz 1938	MGLD
2	B	Meldung über Steinbrüche, Gemeindeamt Hafning, 2S, 1938	MGLD
3	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, H 8, Graz 1958	
4	B	POLESCHINSKY, H.: Briefe an das Reichsamt für Bodenforschung über den Quarzbergbau Rötz. - Unv., Trofaiach 1942/43	Arch.GBA
5	B	REICHSAMT FÜR BODENFORSCHUNG: Brief an H. POLESCHINSKY über den den Quarzbergbau Rötz	"

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Bessenberg, Edling	132/8	Quarzkeratophyr
Land	Pol. Bezirk	Ehemalige Gemeinde
St	Leoben	St. Peter-Fr.
Geographische Lage	Geologische Lage	Stratigraphische Lage
Eisenerzer Alpen	Grauwackenzone, Nor. D.	
Bearbeiter	Jahr	ERZ
G. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 132

Ortsbeschreibung, Skizze

An der Straße im Wald bei P66o
2 Brüche

Koordinaten	System	Länge	Breite
Aufnahmepunkt			
	Vorlauf	Seitlich	Länge	Breite

Seehöhe	von	bis	Teufe

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bes. = besichtigt von • Tekn. = technische Anlagen • Tunnel, = Tunnelmundlöcher/Verwerfungen • Bes. = Bemerkungen • Mat. = bemerkenswerte Funde

Status	Jahr	1 = ○ aktuelles Vorkommen	2 = ○ erkundet	3 = ○ = Befund	4 = ● außer Betrieb
Bedeutung		1 = ○ für Feinbedarf	2 = ○ lokal	3 = ○ regional	4 = ○ überregional	5 = ○ für Export
Aufs	1984	aufgelassener Steinbruch, 3o x 3om, 15m hoch , nicht rekultiviert				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. • Form und Ausdehnung
• Dek. • Deckes
• Alter
• GN • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: Quarzkeratophyr
Begleitmineral/-vorkommen: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Unterschriften in Klammer setzen der Mineralbestimmung

Größe	1 = ○ groß	2 = ○ mittel	3 = ○ klein	4 = ○ kleinst

Beschr (1) Abraum besteht aus lehmig durchsetztem Schutter von 1,5-2m Mächtigkeit, die massigen Lagen des lichten Quarzkeratophyrs haben massigen Charakter und zeigen plattige Entwicklung, haufend herrschen zermürbte, verschieferte Partien vor

Verw (1) Straßenerhaltung

Beschr (1)

Nach der Struktur gibt es Typen

I. mit porphyrischer Struktur:
In der Grundmasse und Einsprenglinge deutlich erkennbar. Als Einsprengling tritt vor allem Quarz in der Größe bis 3 mm, heller Kalk und Feldspat (und zwar meistens Plagioklas der Albit—Oligoklasreihe und nur untergeordnet Kalifeldspat) auf. Die Grundmasse ist fast stets mehr oder minder rekristallisiert und zeigt in der Regel ein Gewebe aus Serizit und Quarz. Die Gesteine sind hell, hellgrau oder schwach grünlich. In der mehr oder weniger gestreckten Formung tritt der Charakter als Orthogneis deutlich hervor.

II. mit dichter Struktur
Einsprenglinge fehlen. Die Grundmasse weist ebenfalls oft mehr oder minder weitgehende Kennzeichen einer Umwandlung auf.

In der Zentralzone sind die Quarzkeratophyre und Porphyroide dem allgemeinen Kreis so gut wie unbekannt. Hinsichtlich ihrer vielfach verschiedenartigen Lage und insbesondere der mehr verschiedenen Erhaltungszustand dieser Gesteine die Unterscheidung massiger Typen sind gebankten stark schwer bestimmbar, wenn sie nicht überhaupt in einem Verbande vorkommen. Infolge der besonders geschwindigkeitsbedingten Aufnahme sich, was jedoch ein ähnlichbleibender Unterschied über den benachbarten Wert der normalen Quarzkeratophyre verfügt. Die Aufnahme erfolgte sich vor allem um den Betrieb an massigen und gebankten Formen und deren prozentigen Anteil an den einzelnen Vorkommen können.

Skizze beigelegt ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die Ergußgesteine und vulkanischen Tuffe. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, NB, Graz 1951
2	K	Steirische Steinbruchkartei 132/29, Graz 1938 MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptnutzstoff/Rohstoff
Sommergraben	132/9	Serpentin

Land	Pol. Bezirk	Politische(r) Gemeinde
St	Leoben	St. Stefan o.L.

Geographische Lage	Tektonische Lage	Lithologische Lage
Steinalpe	Kraubather Serpentinstock	

Bearbeiter	Jahr	EDV	X
G. SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Katalog-Nr. 132

Aufschlagspunkt: Spalte | Länge | Höhe

Verband: Spalte | Länge | Höhe

Ortsbeschreibung, Skizze

Seehöhe: min. | max. | Streuung

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • Verbp. = Verbauung/Projektierte Verbauung • Betr. = Betrieben von • Bes. = Besitzer • Tektn. = tektonische Anlagen • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		0 ○ Verdacht, Hinweis	1 ○ erkundet	2 ○ in Betrieb	3 ☒ außer Betrieb	
Bedeutung		0 ○ für Eigenbedarf	1 ○ lokal	2 ○ regional	3 ○ überregional	4 ○ für Export

Aufs	1984	Steinbruch, 10 x 5 x 10 m, aufgelassen, nicht rek.

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• Dim • Dimensionsverhältnisse
• Verw. • Verwertung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • folgende Beschreibung

Hauptmineral(e)/-rohstoff: – Serpentin
Begleitmineral(e)/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (n):

Verdrängungsfolge in Klammer setzen, der Reihenfolge entsprechend!

Struktur	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ fein	4 ○ kolloid

Verw.	Wegebau
Besch	massiger bis gebankter Serpentin, stark geklüftet

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

1 ○ Alm	
2 ⊗ Grube	
3 ○ Kanal	
4 ○ Bahn-Uq.	
5 ○ Wasser-Uq.	
6 ○ Gas-Uq.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Kommunal	
9 ○ Keine	

10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Bäder, Wasch- und Sanitäreinrichtungen	
12 ○ Betriebsgebäude für industrielle und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung m ○ unter 50m	
14 ○ 50 bis 100m 15 ○ über 100m	

16 ○ Landwirtschaftliche Nutzung	
17 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung	
18 ○ Sonstige Nutzung	

FOLGENUTZUNG

20 möglich	○ ja	⊗ nein
21 vorgesehen	○ ja	○ nein
22 ○ Mülldeponie		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Beifall / vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr des Katasters	Mineralrohstoff
Niederdorf, Brutti	132/1o	Quarzitgneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
St	Leoben	St. Stefan o.L.
Geographische Lage	**Geologische Lage**	**Lagerstättentyp**
Gleinalm	Seckauer Kristallin	
Beschreiber	**Jahr**	**EDV**
F. EBNER	1976	

ORTSANGABEN:

Katasternr. Nr: 132

Rechtswert / Länge / Breite

Ortsbeschreibung Text:

Direkt östlich der Ortschaft Niederdorf am Waldrand

Koordinaten: Vermessungsart / System / Länge / Breite

Seehöhe: von / bis / Basis

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Status		1 ○ rezentes Niveau	2 ○ aktuell	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Sicherung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ Gfkt	3 ○ regional	4 ○ überregional
Aufs		Steinbruch			5 ○ für Export
Verk		direkt an der Straße St. Stefan - St. Lorenzen			
Betr		F. Brutti			
Aufs	1984	Steinbruch nicht mehr erkennbar, rekultiviert			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gesteinsart: Quarzitgneis

Begleitmineral/-gesteinsart:

Bergart, Lagerart:

Dicke	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ linsig

Skizze/Foto vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

EBNER	1976	aus der Steinbruchkartei sind keine weiteren Angaben zu entnehmen

UNTERLAGEN

1	b	Steirischm Steinbruchkartei 132/16, Graz	MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Verfassers	Nr. des Belegstücks	Hauptgesteinsgruppe
Gruber	132/11	Gneis

Land	Bez. Bezirk	Hauptort Gemeinde
St	Knittelfeld	St. Lorenzen

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Gleinalpe	Gleinalmkristallin	Gneiskomplex

Bearbeitungsstand	Jahr	KFK	Y
G. SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 132

Aufschlußpunkt: Typus | Länge | Breite

Ausdehnung: Vertikal | Horizontal | Länge | Breite

Grubenvermessung, Skizze

Seehöhe: m | m | Flurb.

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufg. = aufgelassene Aufschlüsse; • Betr. = zeitweilen offen; • Tagbau, = tiefreichende Anlagen
• Frisch. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege; • Bes. = Besitzer; • Mat. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ Völlig in Betrieb	2 ○ eingestellt	3 ○ in Betrieb	4 ☒ aufgelassen	
Bedeutung		1 ☒ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	Steinentnahmestelle im Bereich einer Forstwegkehre, aufgelassen, eingeebnet				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Petr. = Petrographie
• Bes. = Besitzer
• Mat.
• LM = Literaturangaben/Materialien
• Verw. = Verwendung als
• Bem. = Bemerkungen
• Besch. = Kürzeste Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Plagioklasgneis
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Legende: –
Vererzungsgrad in %: –

Mächtigkeitszone in Klammer (oder der Durchschnittswert):

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ täglich
Verw	Wegbau			

Material entnommen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Preggraben	132/13	Serpentin
Land	**Pol. Bezirk**	**Marktgem./Gemeinde**
St	Knittelfeld	St. Lorenzen
Geographischer Bereich	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Gleinalpe	Kraubather Serpentinstock	
Bearbeiter	**Jahr**	**Stand**
F. EBNER	1976	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 132

Koordinaten: System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Steinbruch im Preggraben

Vertikal	System	Länge	Breite

Seehöhe: ü.M. | m.d. | Teufe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vermutlich Aufschluss • Bem. = Bemerkungen • Tekt. = tektonische Anlagen
• Vorkp. = Vorkommen/Indizien/Verdachtsgebiet • Bez. = Bezirke • Hist. = historische Daten

	Jahr				
Stand:		1 ○ mündlich, Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Bedeutung:		1 ○ für Exploration	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs		Steinbruch			
Betr		E. Paintner			
Aufs	1984	Steinbruch aufgelassen, 2o x 15m, 15m hoch, s.Zt. Standplatz von Bienenhütten, Wohnhäuser in unmittelbarer Nähe			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW. = Gliederung der Vorkommen
• Verm. = Vermutung ob
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: Serpentin
Begleitmineral/-vorkommen:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine (NG):
Übergemengteile in Klammer neben der Hauptbezeichnung!

Güte	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ taub	4 ○ fraglich
Besch	Der Bruch kommt im Kraubather Serpentinstock zu liegen, der Serpentin ist gut gebankt aber auch stark geklüftet			
Verw	Schotter, als Dekorgestein geeignet			

Bericht verfasst: ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

Name/Datum	Jahr	
EBNER	1976	Der Steinbruchkartei sind keine weiteren Angaben zu entnehmen
SUETTE	1984	

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei, 132/26, 2S , Graz	MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinstyp(en)
Kniepaß	137/14	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Gemeinde / Ortschaft**
St.	Knittelfeld	St. Marein
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Seckauer Alpen	Seckauer Kristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**Datum**
G. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 133

Rechtswert / Hochwert / Seehöhe

Ortsbeschreibung, Skizze

Vorkommen

System	Länge	Breite

Probe

Nr.	Art	Datum

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Aufs. = Aufschluß * Halde = Haldenmaterial * Bohr. = Bohrloch * Mas. = Massiv * Tekt. = tektonische Störung * Kont. = Kontakt

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ●	
Nutzung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs	1984	ehem. Steinbruch, 40 x 15m, 8m hoch, aufgelassen, teilweise rek.				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Para. = Paragenese und Ausbildung
* Gen. = Genese
* Alter
* EV. = Einschlüsse/Verwachsungen
* Verw. = Verwendung als
* Prod. = Produkte
* Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/-nebengest.: – Gneis

Begleitmineral/-gestein: –

Quelle(n, Lagerart): –

Mächtigkeit (m): –

Interessante Minerale (Farbe, Habitus, Größe, Art der Mineralführung):

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Regional
Besch	Gneis, mit starker Glimmer- und Granatführung, stark geklüftet, tiefreichende Verwitterung			

Beispiel entnommen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE / LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Erläuterung
1 ○ Bahn	
2 ☒ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ☒ Elektr. Lfg.	2
5 ○ Wasser Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Seilbahn	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Hofraitgebäude

11 ☒ Einzel-, Reihen- und Wohnsiedlungshäuser

12 ○ Betriebsgebäude für industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung 14 ○ unter 50m

15 ☒ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSBILD IM NAHBEREICH

17 ☒ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ☒ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 möglich ☒ ja ○ nein

21 möglich ○ ja ○ nein

22 ○ Mülldeponie

23 ☒ Sonstige Parkplatz

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Einschränkungen usw)

UNTERLAGEN (textliche und zeichnerische Unterlagen: Karten, Skizzen, Bilder usw.)

Bedarf vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens: Knielpaß | Nr. des Vorkommens: 132/15 | Hauptgestein/Rohstoff: Schiefergneis

Land: A | Pol. Bezirk: Knittelfeld | Politische Gemeinde: St. Marein

Geographischer Rahmen: Seckauer Alpen | Tektonische Einheit: Seckauer Kristallin | Stratigraphischer Rahmen:

Bearbeitungsdatum: G. SUETTE | Jahr: 1984 | EDV: | V:

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 132 | Aufschlußpunkt: Rechtswert | Hochwert

Örtliche Anführung, Skizze:

Meridianstreifen: Vorkom. | System | Länge | Breite

Datum: Jahr | Mon. | Tag

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Aufn. = vorhandene Aufschlüsse * Halde, = Rohmaterialgewinnung/Abbauvorgänge * Bes. = Bemerkungen * Textl. = textmäßige Angaben * Skiz. = skizzenhafte Angaben

	Jahr					
Stand		1 ○ Aufschluß, Halde	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ⊗ außer Betrieb	
Ausdehnung		1 ○ im Zentimeter	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ im Kilom.
Aufn	1984	kleiner Steinbruch, 3o x 5m, 5m hoch, aufgel. u. rek.				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Petr. = Petrographie * Geol. = Geologie * Min. = Mineralogie * Lag. = Lagerstätte * Verw. = Verwendung als * Anal. = Analysen * Bearb. = allgemeine Bearbeitung

Hauptgestein/-rohstoff: – Schiefergneis

Begleitmineral/-rohstoff: –

Lagerst. Lagerart: –

Abbaugestein bei: –

Ortsangaben in Klammer siehe Abk. Schlüsselbezeichnung

Güte	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ karg	4 ○ taubes
Beach	massiger Schiefergneis, stark durch Klüfte gegliedert, Kluftabstand meist unter o,3m, Glimmer und Granate gut eingeregelt			
Verw	lokaler Wegebau, als Dekorgestein nicht geeignet			

Skizze vorhanden ☐

Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark; download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Annaberg	132/16	Gneis
St	Leoben	St. Michael
Eisenerzer Alpe	Seckauer Kristallin	
G. SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 132

Koordinaten: Rechtswert / Hochwert

	System	Länge	Breite
Aufschlusspunkt			
Vorkommen			

Ortsbeschreibung, Skizze

An Ostfuß des Annaberges an der Bundesstraße

Seehöhe: m ü. A.

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bem. = Bemerkungen • Textv. = textliche Anlagen • Tranch. = Tranchierungsschnitten/Schürfgräben • Best. = Bestand • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ historisch bekannt	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1952	Steinbruch				
	1984	Steinbruch aufgel., nicht rekultiviert, stark verwachsen				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung • Gen. = Genese • Alter: • GW = Grundwasserverhältnisse • Verw. = Verwendung als • Anal. = Analysen • Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptgemengteil / -mineral: – Gneis

Begleitgemengteil / -mineral: – Glimmerschiefer

Gangart, Erzgehalt: –

Mächtigkeit (m): –

Verhältnisse in Klammer (siehe Art der Rohstoffgewinnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ täglich

Verw: Bruchstein

Anal: (1)

Wasseraufn	Gew.%	2,74
	Vol%	0,71
		1,94
	lufttrocken	119o - 116o
Druckfestigk	wassergesättigt	1o4o
Abnützung d. Schleifen		3,1

$cm^3/5o\ cm^2$

Archiv Bergbau-Minera... Landesdienst Steiermark... www.gmld.at/vall... www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

I	v	HAUSER , A. & R. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn nutzbaren Gesteine Steiermarks, H8, Graz 1952

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptlithologie/Rohstoff
Rötzgraben	132/17	Schiefer
Land	**Pol. Bezirk**	**Rohstoffkataster Gemeinde**
St	Leoben	Hafning
Geographische Lage	**Tektonische Lage**	**Stratigraphische Einstufung**
Eisenerzer Alpen	Grauwackenzone	
Bearbeiter/in	**Jahr**	**Blatt**
G. SORTIN	1985	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde Nr. 132

Katastralgemeinde

Zentrum	Länge	Breite

Grundstücksnummer

Vertikal	Subtyp	Länge	Breite

Genauigkeit

cm	km	Grad

Ortsbeschreibung (Route)

An der Straße in den Rötzgraben
25cm S Hanalhütte

ALLGEMEINE ANGABEN:

- Aufs. = vorhandene Aufschlüsse
- Tagesp. = Tagesprofilaufnahmen/Lokalbegehungen
- Beh. = betroffen von
- Bes. = Besitzer
- Textbes. = textspezifische Anregungen
- Hist. = historische Daten

Status		1 ○ bekannte Fläche	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ☑ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ lok. Folgenutzung	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1985	Stbr., aufgel., n. rek., 2o x 15m, 1om hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Form = Form und Ausdehnung
- Gen. = Genese
- Alter
- Diff. = Grundwasser/Hydrologie
- Verw. = Verwendung etc.
- Anal. = Analysen
- Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gesteinsart: Schiefer

Begleitmineral/-gesteinsart: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteinsart: –

Mächtigkeiten in Klammer sowie der Genauigkeitsangabe

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst
Besch	stark geschiefertes, geklüftetes Gestein, "Silberabergschiefer"
Verw	als Dekorgestein ungeeignet, bestenfalls zum lokalen Wegebau

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Paragenese
Elisenruhe	133/1	Antigoritserpentin

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St.	Bruck/Mur	Bruck

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Fischbacher Alpen	Rennfeldkristallin	

Bearbeiter	Jahr	EDV	?
SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 133

Aufschlußpunkt: Position | Länge | Breite

Koordinaten: (Meridian) System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

NE vom Brucker Bahnhof an der Straße nach Diemlach gelgen

Seehöhe: mm | hm | Meter

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bahn. = befahren von • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ vollständig offenstehend	2 ○ verbrochen	3 ○ im Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Europa

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Diff. = Diskordanzen/Konkordanzen
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: Antigoritserpentin
Begleitmineral/-vorkommen: –
Gangart, Begleitart: –
Nebengesteine (Nt): –
(Verdächtige in Klammer) (siehe auch Rohstoffbewertung)

Güte	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Aufgelassen
Verw	wirtschaftlich uninteressant			

Bedarf vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologie/Montanistischer Landesdienst Steiermark, download unter www.gmld.at/vallberichte.html - www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Name der Vorkommen	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein/Typus
Rumpelgraben	133/2	Gneisgranit

Land	Pol. Bezirk	Gemeinde / Gemeinde
St	Graz-Umgebung	Übelbach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Gleinalpe	Gleinalpekristallin	

Bearbeiter	Jahr	KBV
G. SUETTE	1985	

ORTSANGABEN

Katastral Nr. 133

Aufschlußpunkt: Nummer | Länge | Breite

Vermessungsmethode: Kataster | Länge | Breite

HIL	0962260	5235900
	0962320	5236520

Seehöhe: m | ft | Tiefe

Ortsbeschreibung Skizze

Im Rumpelgraben (1"Rumpelgraben ÖK 5o 133 1976) NW Übelbach, 4oo m nach Steinmetz an der linken Bachseite

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = erstellende Aufschlüsse • Bgb. = erloschener Bergbau • Tagbe. = rezessive Anlagen
• Sonstige = Transportmöglichkeiten/Verbindungen • Bem. = Bemerkungen • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ aufgelass. Betrieb	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ☒ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Hist	1860	bereits Steinbruchtätigkeit, zur Jahrhundertwende Einstellung				
	1938–1947	Neuer Betrieb				
Aufs	1985	Steinbruch, aufgelassen, ca. 3om hoch, 25om lang, (2 Brüche zu einem verbunden.				

Probe 133/2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein(e) / -rohstoff: Granitgneis, Gneisgranit, Gneisgranodiorit
Begleitgestein(e) / -rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (NG): –
Übergänge in Abhängigkeit vom Abbauverfahren:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst

Verw (1) Hand-, Sockelsteine. Großpflaster, Sockelsteine (Justizpalais Nelkeng. Graz
1938 Brücke in Deutschfeistritz, Frohnleiten,
Grabsteine in Übelbach, Deutschfeistritz, Kriegerdenkmalsockel

Beschr (1)

a) Der Gneisgranit.

(Von Angel, der die gesteinskundlichen Verhältnisse der Gleinalpe ausführlich beschrieb, Mikroklingranit und zum Teil Gneisgranit genannt.)

Das Gestein ist grau bis weißgrau und in der Hauptsache gleichmäßig feinkörnig. In der Anordnung der Glimmer bildet sich mehr oder minder deutlich gerichtete Textur ab. Mit dieser hängt die Spaltbarkeit nach der Lagerfläche zusammen. In der Regel sind im Gestein neben Quarz und Feldspat beide Glimmer (Muskowit und Biotit) vertreten. Auch das mikroskopische Bild bestätigt die Feinkörnigkeit des Gesteins. Nur einzelne Körner erreichen einen Durchmesser von 1 mm.

	Nach Angel:	Die von uns untersuchten Proben:
Quarz	25%	30—35%
Feldspat (Mikroklin und Plagioklas)	53%	60%
Dunkle Gemengteile	22%	5—10%

Es liegen demnach auch glimmerarme Typen vor. Diese Abarten weisen äußerlich öfters mehr oder minder massigen Charakter auf.

Beispiel vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H2, Graz 1949
2	H	Steirische Steinbruchkartei, 133/19, 4S., Graz 1938

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Humpelgraben	133/2	Gneisgranit
133	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

b) Gneisgranodiorit.

Das Gestein ist dunkelgrau. Die dunklere Farbe ist auf den größeren Glimmergehalt (vor allem an Biotit) zurückzuführen. Die gerichtete Textur tritt im allgemeinen stärker hervor. Im übrigen ist auch dieses Gestein gleichmäßig feinkörnig. Im mikroskopischen Bild ist ebenfalls gerichtetes Gefüge bei gleichmäßiger Feinkörnigkeit festzustellen. Den Durchmesser von 1 mm erreichen ebenfalls nur einzelne Körner.

Die optische Analyse ergab folgende mittlere Volumsverhältnisse:

	Nach Angel:	Die von uns untersuchten Proben:
Quarz	20—34%	25%
Feldspat (Oligoklas)	44—53%	45%
Dunkle Gemengteile (Biotit, Hornblende, Chlorit, Epidot)	13—28%	30%

Nach dem Lager ist auch der Granodiorit günstig spaltbar. Nach den anderen Richtungen ist jedoch seine Spaltbarkeit im allgemeinen herabgesetzt.

Das geologische Bild der Brüche.

Die Brüche im Humpelgraben erreicht man auf der mit dem Auto befahrbaren Straße, die von Übelbach bis knapp zu den unterhalb von ihnen gelegenen Steinmetzhäusern führt. Im Humpelgraben befinden sich drei Brüche. In dem am orographisch linken Ufer höher gelegenen Bruch ist der Granit weitbankig. Im Mittelteil des Bruches ist eine durchschnittliche Bankmächtigkeit von 2 m (maximal 4 m) zu verzeichnen. Die Klüftung ist zwar unregelmäßig, doch im allgemeinen weitständig. Der mittlere Kluftabstand mißt um 2 m. Der Gneisgranit bzw. Granit weist im großen und ganzen eine befriedigende Gleichmäßigkeit mit zum Teil wenigstens äußerlich massiger Textur auf. Es ist die Gewinnung lassenfreier Blöcke von mehr als m³ Volumen ohneweiters möglich. Nach Mitteilung von Herrn Franz wurden u. z. auch Einzelblöcke von mehr als 5 m³ Größe gebrochen. Das im Mittelteil der etwa 25 m langen und maximal 15 m hohen Front anstehende Gestein weist gute Spaltbarkeit in den drei Richtungen auf. Die Güte derselben reicht im allgemeinen an die Spaltbarkeit des Bachergranites und jene des Granites der Böhmischen Masse heran. Die seitlich dieses Abschnittes aufgeschlossenen Partien besitzen bereits kenntliche Gefügeregelung und öfters Einschaltungen von im „s" liegenden lichten Flasern sowie pegmatitischen Schlieren. In unbedeutendem Ausmaß treten schließlich unregelmäßig verteilt noch dunkle Putzen von Biotit auf. Die Spaltbarkeit dieses Materials ist merkbar ungünstiger. Aufwendige Nacharbeit macht die Gewinnung von Pflaster- und teilweise auch von Werkstein unwirtschaftlich. Die wolkige Flaserung gibt jedoch anderseits einzelnen Stücken ein ansprechendes Muster, so daß dieses Material teilweise für dekorative Zwecke geeignet erscheine. Bei der Auswahl ist aber Vorsicht am Platz, da die lichten Flasern teilweise Pyritführung aufweisen, von der im Zuge der Verwitterung Braunfleckigkeit den Ausgang nimmt. Die an der Straßenbrücke von Deutsch-Feistritz angeschliffenen und polierten Platten zeigen gute Politurbeständigkeit und ein gefälliges Bild, wie sich überhaupt die Brücke wohltuend in das Landschaftsbild fügt. Auch die benachbarte Straßenbrücke ist in der Hauptsache aus Material vom Humpelgraben hergestellt.

Der Abraum ist verhältnismäßig ansehnlich. Rechnet man den überlagernden Amphibolit und Gneis mit, so hat er eine durchschnittliche Mächtigkeit von 4—5 m. Die Mächtigkeit des Abraumes auf dem verhältnismäßig steilen Hang drückt auf die Wirtschaftlichkeit des Abbaues. Bei der Beurteilung der Bauwürdigkeit müßte demnach bei einem entsprechenden Untersuchungsergebnis u. z.

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.zobodat.at

auch die Verwertung des Amphibolites in Erwägung gezogen werden. Der als Überlagerung folgende Gneis kommt für bautechnische Verwendung kaum in Betracht. Das derzeit bestehende ungünstige Verhältnis zwischen verwertbarem Gestein und Abraum ist letzten Endes wohl das Ergebnis der seinerzeitigen Konkurrenzierung durch den Bacherngranit. Der Absatz des Granites vom Humpelgraben ging zurück und man wurde zum Raubbau verleitet. Nach Mitteilung von Herrn Franz lag die Abbausohle ehemals in Bachhöhe. Mit dem Abfall durfte man das Bachbett nicht verräumen. Andererseits wollte man offensichtlich den Aufwand für die Schüttung mit einer, wenn auch kurzen Transportstrecke nicht in Kauf nehmen. Man zog es vielmehr vor, mit dem Abbau jeweils höher zu rücken. Die verlassene Front wurde dabei immer mehr verschüttet. Eine neuerliche Inbetriebsetzung müßte demnach vorerst einmal untersuchen, ob ein neuer Bruchansatz oder die Räumung der verschütteten Front ins Auge gefaßt werden könnte. Besonders bedauerlich ist, daß durch die Verräumung speziell der Stock am spaltgünstigem Gestein betroffen ist.

Ein nicht wesentlich günstigeres Verhältnis zwischen Abraum und verwertbarem Werkstein besteht im bachaufwärts folgenden Bruch, dessen Front etwa 50 m Länge besitzt. Der Gneisgranit weist eine Bankmächtigkeit bis 5 m auf und zeigt ebenfalls befriedigende Gleichmäßigkeit. Der Gneisgranit wird von Gneisgranodiorit, Amphibolit, Gneis und der Verwitterungsdecke überlagert. Im Bereich der weitständigen Klüftung ist gleichfalls die Gewinnung von Blöcken mit mehreren Kubikmetern möglich. Die Partie mit spaltgünstigem Material ist in diesem Bruch in breiter Front freigelegt. Das ungünstige Verhältnis zwischen Abraum und

brauchbarem Gut kann in diesem Bruch durch einen tieferen Ansatzpunkt nicht beseitigt werden, da die Bruchsohle bereits im Niveau des Baches liegt. Es scheint jedoch die Möglichkeit noch nicht untersucht zu sein, ob nicht eine zwischen den beiden Brüchen geschaffene Verbindungsstraße gutes Gestein erschließen würde. Die Front des ersten Bruches würde dadurch gleichzeitig in tieferer Position angeschnitten, so daß das ungünstige Verhältnis zum Abraum vielleicht eine positive Korrektur erfahren könnte.

Am ungünstigsten ist im gegenwärtigen Zustand wohl das Bild des am gegenüberliegenden Ufer befindlichen Bruches. Man kann wohl unter der Verhüllung das Vorhandensein guter Bänke noch erkennen, doch ist im übrigen die Front stark verräumt. Der Bruch liegt seit der Jahrhundertwende still.

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Humpelgraben	133/2	Gneisgranit

Kartenblatt	Beiblatt Nr.	
133	4	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Anal (1)

Zusammenfassende Bemerkungen.

Der Granit des Humpelgrabens hat als einziges granitisches Gestein Steiermarks eine Tradition. Die Bewährung der gebrochenen Werk- und Pflastersteine ist während mehr als halbhundertjähriger Beanspruchung bekannt. Die Werte der mechanisch-technologischen Prüfung stellen den Gneisgranit unter den untersuchten granitischen Gesteinen Steiermarks an die Spitze. Sie zeigen zugleich, daß der Übelbacher Granit in dieser Hinsicht kaum dem Material aus der Böhmischen Masse zurücksteht. Diese Feststellung geht bereits aus den seinerzeitigen Untersuchungen von Hanisch und Schmid hervor. Ein wesentlicher Nachteil besteht, abgesehen von der Verkehrslage, allerdings darin, daß das Material in den Brüchen des Humpelgrabens nur zum Teil eine voll befriedigende Spaltbarkeit aufweist. Für die Feststellung der Bauwürdigkeit im gegenwärtigen Zustand ist sehr entscheidend, daß gerade im Hauptbruch wesentliche Partien dieses Materials verräumt sind. Eine gründliche Untersuchung hinsichtlich der Räummöglichkeit oder des Ansatzes einer neuen Front wäre von nöten. Die Zweckmäßigkeit der Erweiterung der Front durch die Verbindung der beiden am linken Ufer gelegenen Brüche wäre durch entsprechende Aufschlußarbeiten zu klären. Von einer gelegentlichen Gewinnung von Material im Kleinbetrieb auf Grund eines im Umfang nicht entsprechend gesicherten Absatzes ist nur zu befürchten, daß der Zustand der Brüche noch mehr verschlechtert und dadurch das Schicksal, vor allem des Hauptbruches, endgültig besiegelt werde.

		Richtzahlen für Granit nach Din DVM 2100	Richtzahlen für Gneis nach Din DVM 2100	Bruch Gem. Wien Mauthausen PK 1949	Humpelgraben Gleinalm: Prüfung 1952	Humpelgraben Gleinalm: Granit Prüfung 1945	Humpelgraben Gleinalm: Granodiorit Prüfung 1945
Raumgewicht in kg/dm³		2,6-2,8	2,65-3	2,7	2,68 2,74	2,67	2,68
Wasseraufnahme nach Din DVM 2103	Gew. Prozent	0,2-0,5	0,1-0,6	0,2 0,06		0,14	0,17
	Raumprozent	0,4-1,4	0,3-1,8				
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1600 2400	1600 2400	1723 1650 1910	1410 [illegible]	[illegible]	[illegible]
	wassergesättigt			1280			
	ausgefroren			1160		[illegible]	
Biegezugfestigkeit in kg/cm²		100-200					
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung DVM 2107		10-12	6-12				
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		5-8	4-10	9		7,58	10
Widerstandsfähigkeit von Schotter 30-60 % gegen Druck und Schlag	Druck; Straßenbau; Bindig. und 10 % Lochsieb	10-30					
	Schlag; Straßenbau; Bindig. und 10 % Lochsieb	9-16	9-20				

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Hugenlgraben II	1373	Gneisgranit

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Graz Umgebung	Übelbach

Geologische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Gleinalpe	Gleinalmkristallin	

Bearbeiter	Jahr	EDV	
C. SUETTE	1985		

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 134

Ausschlaggebend: Rechtswert / Hochwert

Koordinaten: Rechtswert: Hilf. 0562100 Hochwert: 5236500

Seehöhe: m ü.A. Toleranz

Ortsbeschreibung, Skizze:

an der rechten Seite des Baches gegenüber 134/2

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vollständige Aufschlüsse • Bah. = beinahe aus • Teilw. = teilweise Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrslage • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ Aufschluß, Abbau	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1985	stark verwachsener, schwer erkennbarer Steinbruch, aufgelassen 30 x 15 m, 1m hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung etc
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / - inhaltsstoff: Gneisgranit
Begleitmineral / - inhaltsstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine im: –
Mineralisierung in Klammer neben der Mineralbezeichnung!

Größe	1 ○ klein	2 ○ mittel	3 ○ groß	4 ○ riesig
Besch	s. 134/2			

Skizzenblatt vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen: + = abgebaut; + = abgebaut; + = wirtschaftlich; + = verfügt; + = unwirtschaftlich; + = zugänglich

Mineral-Code	Jahr	+	Menge	Bezugsjahr

FÖRDERDATEN

+ B = Bergwerk; + M = Steinbruch; + T = Tagbaumineral

Mineral-Code	von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE LEITUNGEN im Lagerstättenbereich

	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ⊗ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Seilbahn	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG im Umkreis

10 ○ Wohngebäude	
11 ⊗ Ländl. Wirtsch.- und Betriebsgebäude	
12 ○ Öffentliche Gebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung: 14 ○ unter 50m	
15 ○ 50 bis 100m	16 ⊗ über 100m

LANDSCHAFTSSCHUTZ (Umgebung)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung	
18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung	
19 ○ Sonstige Nutzung	

FOLGENUTZUNG

20 wahrscheinl.	○ ja	⊗ nein
21 angestrebt	○ ja	○ nein
22 ○ Abfallablagerung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Abbauhinweise, Schutzmaßnahmen usw.)

Bearbeiter/Datum: Jahr:

UNTERLAGEN (Literaturstellen und sonstige Unterlagen: Karten, Gutachten, Briefe usw.)

+ V = veröffentlichte Literatur; + U = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe; + K = unveröffentlichte Karten

Lfd. Nr.	+	
1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H2, Graz 1949

Beilagen vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr des Vorkommens	Hauptgesteinsart
Gamsgraben	133/4	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Mineralrohstoffgebiet
St	Graz Umgebung	Rothleiten

Geographischer Bereich	Tektonischer Einheit	Stratigraphische Einheit
Gleinalm	Gleinalmkristallin	

Bearbeiter	Jahr	Kto	V
G. SUETTE	1985		

ORTSANGABEN:

Vorkommen Nr 133

Hochrechtswert: System: Länge: Breite:

Vorkommen: Verlauf: System: Länge: Breite:

Ortsbeschreibung Text:

im hinteren Gamsgraben

Seehöhe: max. Mitte Sonstige

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Autor • Jahr • Kurzbeschreibung • Aufschlüsse • Bohr. • Bohrungen von • Techn. • technische Anlagen • Ebenda • Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. • Bibliographie • Mat. • sonstiges Daten

	Jahr					
Status		1 ⊗ Exploration, Schurf	2 ○ Abraum	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Gediegen		1 ○ im Eigentum	2 ○ privat	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ im Export
Aufs Raum	1985	natürliche Aufschlüsse, bis zu 4om hoch wandbildend LS 26				
						Probe 133/4

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Gen. • Alter • Gef. • Verw. • Eigt. • Beschr. • Form und Ausdehnung • Genese • Grundeigentumsverhältnisse • Verwendung etc. • Analysen • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: – Hornblendegneis

Begleitmineral/-vorkommen: –

Gangart(-Lagerart): –

Nebengesteine (N): –

Mächtigkeit in Klammer neben der Schichtflächenangabe!

Gefüge	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ fein	4 ○ dicht
Beschr Verw	deutlich gebänderter, dunkler Gneis, dickbankig bis massig, weit geklüftet als Dekorgestein geeignet			

Bereich vollständig

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
- a = angetroffen
- b = nachgewiesen
- c = wahrscheinlich
- d = vermutet
- e = eingeschätzt

Mineral-Code | Jahr | Vorratsklasse | Menge | Bemerkungen

FÖRDERDATEN

- K = kontinuierlich
- R = Rasenh.
- T = Tagebaubetrieb

Mineral-Code | Jahr von | Jahr bis | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKÄRSUNGSGRAD/LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Keine	
2 ⊗ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

- 10 ○ Wohngebäude
- 11 ○ Gewerb. Wohn- und Betriebsgebäude
- 12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 500 m | 15 ○ 501 bis 1000 m | 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE IM NAHBEREICH

- 17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

- 20 rekultiviert: ○ ja ○ nein
- 21 rekultivieren: ○ ja ○ nein
- 22 ○ Mülldeponie
- 23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Stand | Jahr | Bemerkungen

UNTERLAGEN (durchgeführte und angestrebte Unterlagen/Karten-Zustände, Briefe etc.)

Nr. | Art

- B = speläologische Literatur
- B = lagerstättenkundliche Zeichnungen, Berichte, Briefe
- K = geologische Karten

Skizze vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineralinhalt
Breitenau-Pongratz	134/1	Amphibolit

Land	Pol. Bezirk	Bisherige Gemeinde
St	Bruck	Pernegg

Geographische Einheit	Geologische Einheit	Metallogenetische Einheit
Grazer Bergland	Grazer Paläozoikum	

Bearbeiter(in)	Jahr	KOF
W. DILLER, R. Sorenin	1979	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 134

Aufschlagspunkt(e): System: — Länge: — Breite:

Kartenskizze, Skizze:

Direkt an der Straße Mixnitz - St. Jakob
ca. 1km vor dem ehem. Gasthaus Weber

Koordinaten	Meridian	System	Länge	Breite
	M34	MIL	09-777oo	52-477oo

Seehöhe: von — bis — Streuung —

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Aufs. = erforderliche Aufschlüsse * Beob. = Beobachtungen * Tech. = technische Anlagen
* Vorag. = Vorkommensbegrenzungen/Grenzverläufe * Bib. = Literatur * Mist. = historische Daten

	Jahr				
Status		1 ○ bekannt, Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ☒ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional

	Jahr	
Betr	193o	Straßenverwaltung
Aufs	1979	Steinbruch, 2o x 1om, 1om hoch, aufgelassen nicht rek.

Probe 134/1

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form = Form und Ausdehnung
* Gen. = Genese
* Alter
* Umw. = Umwandlungserscheinungen
* Verw. = Verwertung als
* Anal. = Analysen
* Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(e)/-gestein(e): - Amphibolit
Begleitmineral(e)/-gestein(e): -
Gangart, Lagergut: -
Nebengestein (e): -
Verwachsung mit Mineralien neben der Hauptlagerstätte:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ ungenau

Beschr: stark überrollt und verwachsen, massiger Amphibolit, graugrün, quarzreich, Klüftung unterschiedlich weit, an K-Flächen rostiger Beschlag, teilw. stark verwittert

Beleg vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html; www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Paragenese
Breitenau - Schafferwerke II	134/2	Amphibolit
Land	**Nr. Bezirk**	**(Katastral-) Gemeinde**
St	Bruck	Pernegg
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Grazer Bergland	Grazer Paläozoikum	
Bearbeiter(in)	**Jahr**	**EDV**
W. HILLER, R. SUHENIAN	1979	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr: 134

Aufschlagspunkt: Soldat: — Länge: — Breite: —

Koordinaten: Meridian: M31 Länge: 09-79/40 Breite: 52-4968

Ortsbeschreibung, Skizze:

200 m nach der Bahnübersetzung (Feisterer Graben) am rechten Ufer des Breitenauer Baches

Seehöhe: m ü.A. Höhe: Tiefe:

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. • verlassener Aufschluss • Bgb. • Halden und • Fpkte. • bedeutende Fundpunkte
• Transp. • Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. • Besitzer • Mat. • besondere Hinweise

	Jahr					
Status		1 ○ natürlicher Ausstrich	2 ○ erkundet	3 ○ in Abbau	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Betr		Schafferwerke				
Aufs	1979	Steinbruch, aufgelassen, 3m hoch, 5m breit, verwachsen, stark verstürzt.				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• Gef. • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vulkanit: – Amphibolit
Begleitmineral/-vulkanit: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (N): –
(Haupt- und Nebengesteine in Klammer neben der Mineralbezeichnung)

Grube	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ karg	4 ○ fraglich
Besch	oberes Drittel zeigt noch anstehenden A., stark verwitternde, grüngraue A., wechselnd stark geklüftet			

Detailliert aufgenommen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Tonlagerstätten
- a = angeschürft
- b = nachgewiesen
- c = vermutet
- d = wahrscheinlich
- e = ausgebeutet

Meßgut:

Code	Jahr	+	Menge	Bezeichnung

FORDERDATEN

- f = Kontrollist
- h = Hauswerk
- i = Fachbetrieb

Meßgut: Jahr

Code	von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERGLEICHSWEISE LEITZAHLEN für LAGERSTÄTTENBEREICH	Eintragung in %
1 ○ Boden	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Gasn. Lg.	
5 ○ Wasser-Lit.	
6 ○ Ton-Lit.	
7 ○ Plasma	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Abbau	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Öffentl. Wasser- und Stromversorgungsanlagen
12 ○ Wohnsiedlungsbauten (wie Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE UMFANGREICH
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 ○ rekultiviert	○ ja	○ nein
21 ○ regenerativ	○ ja	○ nein
22 ○ Aufforstung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Firma Jahr

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe usw.)

lfd. Nr.

- ö = veröffentlichte Literatur
- u = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
- k = unveröffentlichte Karten

Bericht verfaßt ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Gesteins	Hauptgesteinsart/Rohstoff
Breitenau - Knoll	134/3	Amphibolit

Land	Prüf. Bearb.	Bearbeitet in Geologie
St	Bruch	Pernegg

Geographischer Rahmen	Tektonischer Rahmen	Stratigraphischer Rahmen
Grazer Bergland	Grazer Pal.	

Bearbeiter	Jahr	EDV	V
DILLER / SURENIAN	1979		

ORTSANGABEN:

Fundpunkt Nr. 134

Ortsbeschreibung Skizze:

ca. 35om nach der Bahnüberquerung (Feisterer Graben) am rechten Ufer des Breitenauer Baches

Anschlagpunkt	System	Länge	Breite
Vorkommen	Kataster	MTK	59-704.00 / 52-088.00

Seehöhe	m ü. A.	Teufe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschließung • Bes. = besichtigt von • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bem. = Bemerkungen • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ früherer Versuch	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ☒ weiter Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Bes		Knoll				
Aufs	1979	Stbr., 3om lang, 8m hoch, stark verwachsen.				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Amphibolit

• Form. • Form und Ausdehnung
• Gef. • Gefüge
• Alter
• Hyd. • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -rohgestein: –
Begleitmineral / -rohgestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (s): –
Verwitterungsform in Klammern neben der Rohgesteinsbezeichnung!

Quelle	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich
Bruch	stark verwitterter und geklüfteter Amphibolit			

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Einzelabbaue
+ E = eingestellt
+ A = abgebaut
+ N = nachgewiesen
+ V = vorhanden
+ W = wahrscheinlich
+ P = prognostiziert

Mineral:
Code | Abk. | + | Menge | Bezeichnung

FORDERDATEN

+ R = Rohgestein
+ H = Haufwerk
+ S = Stückmaterial

Mineral:
Code | Abk. | + | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE / LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENUMGEBIET	Entfernung in m
1 ☒ Straße	
2 ☒ Straße	
3 ○ Bahn	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Wasch-, Wasch- und Betriebsgebäude
12 ○ Wirtschaftsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung H ○ unter 50m
IV ○ 50 bis 150m 15 ○ über 150m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ☒ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	○ nein
21 regeneriert	○ ja	○ nein
22 ○ Wiederbegrünung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schutzbestimmungen u.ä.)

Mineral/Bezug | Jahr

UNTERLAGEN (Lagerstättenkarte und -profile, sonstige Unterlagen, Karten, Gutachten, Skizze usw.)

Nr. | +

+ V = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte, Gutachten, Berichte, Briefe
+ S = persönliche Mitteilung, Skizze

Beiblatt verfügbar ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein/Paragestein
Schafferwerke 1	134/4	Amphibolit

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Bruck	Pernegg

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Grazer Bergland	Grazer Paläozoikum	

Bearbeiter/in	Jahr	Blatt	X
W. DILLER, R. SURENIAN	1979		

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 134

Ortsbeschreibung, Skizze:

Beim Hause Schafferwerke
am linken Ufer des Breitenauer Baches

Koordinaten	Datum	Länge	Breite
Aufschlussgrenze			
Meridianstreifen	Ferraud: A 50	System: MGL	Länge: 09-80020	Breite: 52-49600

Seehöhe	von	bis	Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufschlussmäßige Aufnahme • Bohrk. = Bohrkern • Tekt. = tektonische Analyse
• Trans. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Beg. = Begehung • Allg. = allgemeine Daten

	Jahr					
Status		1 ○ Aufschluss, Anschnitt	2 ○ Schurfgraben	3 ○ im Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Diplomarbeit	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Exkursi

Aufs	1979	Steinbruch, 5m hoch, 15 m lang

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Geo. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung etc.
• Anal. • Analysen
• Besch. • allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineralien: – Amphibolit
Begleitmineral/-mineralien: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Unterschrift in Klammer: siehe Art der Probenentnahme

Gestein	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ karg	4 ○ magere

Besch	graugrüne, massige Amphibolite mit mylonitisierten Zonen, spröde und splittrig 3 Kluftsysteme: 195/3o, 242/75, 344/83

Beispiel vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsklasse: + a = angedeutet, + b = wahrscheinlich, + c = nachgewiesen, + d = erschlossen, + e = abgebaut

Mineral-Code	Jahr	+	Menge	Bauflächen

FÖRDERDATEN

+ K = Kohlenwasserstoff, + H = Helium, + T = Thermalwasser

Mineral-Code	Jahr von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERSCHIEDENHEIT LAGERUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH

	Entfernung in m
1 ○ Bau	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Öl-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM UMGEBUNGSBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Gebäude für Verwaltungszwecke

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 50m

15 ○ 50 bis 150m 16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE UMGEBUNGSNUTZUNG

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert: ○ ja ○ nein

21 regeneriert: ○ ja ○ nein

22 ○ Aufschlagerung

23 ○ Sonstige

Name/Stand: Jahr:

BEMERKUNGEN (Hauptanlagen, Schutzmaßnahmen usw.)

UNTERLAGEN (Lagerstättenkarte und grundrißähnliche Unterlagen: Karten, Grundrisse, Skizzen etc.)

Nr. | +

+ P = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ K = veröffentlichte Karten

Skizzen vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gesteinsart
Breitenau, Wagner	134/5	Amphibolit

Land	Pol. Bezirk	(Katastral-) Gemeinde
St	Bruck	Breitenau

Geographische Einheit	Geologische Einheit	Geologischer Zeitraum
Grazer Bergland	Grazer Paläozoikum	

Bearbeiter	Jahr	Erw	%
W. DILLER, H. SURENIAN	1979		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 134

Ortsbeschreibung, Skizze:

Im Schlaggraben, ca. 500m von der Hauptstraße (in Breitenau)

Koordinaten	Zylinder	Länge	Breite
Hochlagepunkt			
Koordinaten	Meridian: M34	System: MIL	Länge: 09-81o4o
			Breite: 52-5o8Bo

Seehöhe	über	bis	Fläche

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Anfs. = erkundende Aufschlüsse • Bohr. = bohrlochmäßige Aufschlüsse • Stoll. = Stollen usw. • Tagb. = Tagbaue • Bergw. = Bergwerke • Halde = Halden

Status	Jahr	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
		1 ○ in Betrieb	2 ○ stillgelegt	3 ○ in Bereitschaft	4 ○ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Hist	1965	Betriebseröffnung
	1975	Stillegung
Aufs	1979	Steinbruch, 6om hoch, 8om lang. Sohle rekultiviert

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Bisch. = bisherige Beschreibung

Hauptmineral/-gesteinsart: – Amphibolit
Begleitmineral/-gesteinsart: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Oberflächenform u. Klüftung siehe bei Reliefbeschreibung!

Güte	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ taub	4 ○ Ungeeignet

Besch: Graue Amphibolite, rot angewittert, fein gebändert, z.T. kleinklüftig, zerhackt, Faltenbildungen, ss: 352/3o, 35o/85, 245/8o
Klüftungsabstand i.a. unter o,5m, kaum massige Partien

Verw: als Dekorgestein ungeeignet

Muster vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
- a = angenommen
- b = vermutet
- p = ausgeschlossen

Mineral-Code | Jahr | Vorratsklasse | Menge | Bemerkung

FÖRDERDATEN

- E = Eigenbedarf
- H = Handel
- T = Tauschgeschäft

Mineral-Code | Jahr von | Jahr bis | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

Gefährdungsgrad Leitzonen im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Gefahr	
2 ⊘ Grenze	
3 ○ Karst	
4 ○ Grund-Utg.	
5 ○ Wasser-Utg.	
6 ○ Gas-Utg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstiges	
9 ○ Keine	

Bisherige Nutzung im Umkreis von 1 km

- 10 ○ Wohngebäude
- 11 ○ Bauart: Holz- und Betonsiedlungshäuser
- 12 ○ Wirtschaftsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 500 m; 15 ○ bis 1000 m; 16 ○ über 1000 m

Landschaftsökologie (Ausgangszustand)

- 17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ⊘ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 möglich: ⊘ ja ○ nein
21 Haldenfläche: ○ ja ○ nein
22 ○ Wiederbegrünung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Betrieb | Jahr

UNTERLAGEN (Verzeichnis der angefertigten Unterlagen: Karten, Zusatzblätter, Skizzen usw.)

lfd. Nr.

- V = veröffentlichte Literatur
- B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Skizzen
- K = unveröffentlichte Karten

Skizze vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinsbezeichnung
JASNITZBACH 68o	134/9	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Mürzzuschlag	Allerheiligen

Geographische Lage	Tektonische Lage	Stratigraphische Lage
Fischbacher Alpen	Semmeringmesozoikum	Semmeringquarzit

Bearbeiter	Jahr	KBV
SUETTE	1986	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 134

Aufnahmepunkt: System | Länge | Breite

Koordinaten: System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung Skizze

An der Straße Allerheiligen -
Eibeggsattel, ca. 300m südlich Kote 68o

Seehöhe: m | Rel. | Trafo

ALLGEMEINE ANGABEN: • Kate. = vorhandene Aufschlüsse • Stehsp. = Kompetenzmöglichkeiten/Verbindungen • Beh. = Behelfsbau usw. • Bau. = Bauten • Tradm. = technische Anlagen • Hist. = historische Bilder

	Jahr					
Status		1 ○ Kulturen vorhanden	2 ○ erweitert	3 ☒ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1985	Steinbruch, 5ox15 m, 2om hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Lith. = Gesteinsbeschreibung
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-substanz: – Quarzit
Begleitmineral/-substanz: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (s): –
Flächengröße in Klammer setzen (bei Schichtlagerstätten)

Güte	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Ausschuß

Besch: dünn- dickbankig, stark geklüftet, Kluftabstand unter o,15m, in den Quarziten sind bis zu 5cm mächtige Quarzbänder eingelagert, stark rostige Verwitterungsbeläge
Gestein ist graugrün bis dunkelgrau, feinkörnig, teilweise leicht gebändert

Verw: Straßen und Wegebau, als Dekorgestein ungeeignet

Beleg(e) vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Name des Vorkommens: LOCKENECK	Nr. des Vorkommens: 134/1o	Hauptmineral/Gestein: Gneis	
Land: St	Pol. Bezirk: Mürzzuschlag	Gemeinde: Allerheiligen	
Geographische Lage: Fischbacher Alpen	Tektonische Lage: Rennfeldkristallin	Stratigraphische Lage:	
Bearbeiter: SUETTE	Jahr: 1985	ERV:	X:

ORTSANGABEN:

Katastral Nr: 134

Aufschlussgenauigkeit: Rechtswert | Hochwert | Seehöhe

Ortsbeschreibung, Skizze: An der Straße Allerheiligen - Elbeggsattel, ca. 7oo m S Jasnitz

Koordinaten: Kartenart | System | Länge | Breite

Seehöhe: ca. 600 m

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Aufs. = aufschlussmäßige Aufschlüsse * Bohr. = bohrungen von * Tech. = technische Anlagen
* Transp. = Transportwege/Straßen/Verkehrswege * Bau. = Bauwerk * Hist. = historische Bauten

	Jahr	1	2	3	4	5
Status		1 ○ Initiativen, Planung	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

	Jahr	
Aufs	1985	Stbr., außer Betr., 2ox2om, 2om hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form = Form und Ausdehnung
* Geo. = Geologie
* Alter
* GW = Grundwasserverhältnisse
* Verw. = Verwendung als
* Anal. = Analysen
* Besch = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: - Gneis
Begleitmineral/-gestein: -
Gangart, Legierart: -
Nebengesteine (m): -
Inventarnummern m-Klassen neben der Hauptlagerstätte:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Indizium

Besch: feinkörniger, dunkelgrauer Gneis, örtlich eingelagert bis m-mächtige Quarzlinsen (pegm.). Schieferung eher schwach ausgebildet, teilweise plattig brechend, stark geklüftet

Verw: als Dekorgestein ungeeignet, lokaler Straßen- und Wegebau

Bericht vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html ; www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen: • a = abgebaut • v = vorhanden • nv = nicht vorhanden • p = prognostiziert

Mineral-Code	Jahr	•	Menge	Bezugsnummer

FÖRDERDATEN

• F = Förderung • R = Rückgang • T = Testbetrieb

Mineral-Code	Jahr von	bis	•	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ☒ Straße	100
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gewerb., Kultur-, und Bürogebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50-100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE NAHBEREICH

17 ☒ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ☒ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG:

20 rekultiviert: ○ ja ☒ nein
21 regeneriert: ○ ja ○ nein
22 ○ Naturlagerung
23 ☒ Sonstige Holzlagerplatz

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Betrieb | Jahr

UNTERLAGEN (geologische und montanistische Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe etc.)

lfd. Nr.

• V = veröffentlichte Literatur
• U = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
• K = private Unterlagen

Beispiel vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Ausgangsmaterial/Rohstoff
STOLLINGSGRABEN OST	134/13	Augengneis

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Mürzzuschlag	St. Lorenzen

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Mürztaler Alpen,	Troiseck-Floning-Zug	

Bearbeitungsstand	Jahr	Blatt	Nr.
SUETTE	1986		

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 134

Rechtswert | Hochwert | Länge | Breite

Meridian | Systems | Länge | Breite

Seehöhe: min. | max. | Streuung

Ortsbeschreibung, Skizze:

Am Grabenausgang des Stolling-
grabens, Ostseite, N St. Lorenzen im Mürztal

ALLGEMEINE ANGABEN:

→ Jahr

Status: 1 ○ Untersuch. aktuell | 2 ○ erkundet | 3 ○ in Betrieb | 4 ● außer Betrieb

Bedeutung: 1 ○ für Feldbedarf | 2 ○ lokal | 3 ○ regional | 4 ○ überregional | 5 ○ für Export

Aufs	1985	Steinbruch, außer Betr., nicht rek., offene Wasserfläche, 5ox5om, 2mm h.

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gesteinsart: - Augengneis

Begleitmineral/-gesteinsart: -

Gangart, Lagerart: -

Nebengesteine: -

Grundlagen in Klammer neben der Feststellungsangabe

Struktur: 1 ○ grob | 2 ○ mittel | 3 ○ fein | 4 ○ feinst

Besch	stark verwitterter Augengneis, zerfällt grusig, stark verschiefert
Verw	als Dekorgestein ungeeignet, lokaler Straßen und Wegebau

Bemerk. weiterführen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VORHERRSCHENDE LAGERUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Schätzung in %
1 ○ Boden	
2 ⊘ Schotter	
3 ○ Kalkstein	
4 ○ Gestein i.Lg.	
5 ○ Wasser i.Lg.	
6 ○ Ton i.Lg.	
7 ○ Pyrolithe	
8 ○ Sonstiges	
9 ○ Fauna	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ⊘ Büro- Verwaltungs- und Betriebsgebäude

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 50m

15 ⊘ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHER NAHBEREICH

17 ⊘ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ⊘ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ⊘ nein

21 regeneriert ○ ja ○ nein

22 ○ Aufforstung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Betrieb Jahr

UNTERLAGEN

Bestätigt vermerken ☐

Name des Vorkommens: ROANWIRT	Nr. des Vorkommens: 134/14	Koordinatenblattschnitt: Grobgneis	
Land: St	Pol. Bezirk: Bruck	Statistik-Gemeinde: St. Lorenzen	
Geographische Einheit: Mürztaler Alpen	Tektonische Einheit: Troiseck-Floning-Zug	Lithogenetische Einheit:	
Bearbeiter(in): SUETTE	Jahr: 1985	EDV:	V:

ORTSANGABEN:

Vorkommen-Nr. 134

Aufschlußpunkt: System: Länge: Breite:

Polygonzug: Nr.: System: Länge: Breite:

Gemeindebezeichnung: Steiermark

NW St. Marein

Seehöhe: von: bis: Quelle:

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandener Aufschluß • Betr. = Betreten von • Tagbau. = historische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Stat. = statistische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ natürlicher Aufschluß	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ⊘ außer Betrieb	
Erschließung		1 ○ im Eigenbetrieb	2 ○ Lkw	3 ○ Hydraul.	4 ○ Untertagebau	5 ○ Bau Export
Aufs	1985	Stbr. aufgel., z.T. von Straßenbau eingenommen, 3o x 1om, 2om hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gas. • Gasbau
• Abr.
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verk. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptvorkommen(/-schnitt): Grobgneis
Begleitvorkommen(/-schnitt): –
Gangart/Lagerart: –
Nebengesteine: –
Grundsätzliches zu Rohstoffen außer der Petrographie/Verwendung:

Güte	1 ○ gut	2 ○ normal	3 ○ arm	4 ○ Ungeeignet
Besch Verw	Mürztaler Grobgneis, teils bankig, teils massig, stark geklüftet als Dekorgestein ungeeignet			

Bericht vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratskategorie
- a = nachgewiesen
- b = vermutet
- c = spekulativ

- a = angedeutet
- b = vermutet
- c = prognostisch

Mineral-Code | Jahr | a | Menge | Maßeinheit

FÖRDERDATEN

- B = Horizontal
- M = Hauptsohle
- T = Tiefbausohle

Mineral-Code | von | bis | a | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ☒ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ☒ Elektr. Lfg.	
5 ☒ Gasrohr-Lfg.	
6 ○ Öl-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ☒ Wohngebäude

11 ○ Öffentl. Wohn- und Verwaltungsgebäude

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: m ○ unter 500m

14 ○ 501 bis 1000m m ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)

17 ☒ landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ☒ nein

21 regeneriert ☒ ja ○ nein

22 ○ Wiederbegrünung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw)

Name/Datum | Jahr

UNTERLAGEN (handschriftliche und maschinschriftliche Unterlagen, Karten, Skizzen, Bilder usw.)

- B = veröffentlichte Literatur
- M = maschinschriftliche Datenträger, Berichte, Bücher
- K = photographische Kopien

F.Nr. | a

Beiblatt vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Rohstoff(Gruppe)
TRAFOSS (Bayer-, Kofler-Bruch)	134/15	Serpentin
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
St	Bruck	Pernegg
Geographische Lage	**Tektonische Lage**	**Stratigraphische Einheit**
Hochalpe	Gleinalmkristallin	
Bearbeiterin	**Jahr**	**KEY**
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 134

Aufschlusspunkt: System | Länge | Breite

Koordinaten: Katastral | System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Unmittelbar an der Bundesstraße
N Trafoß

Zugänge: Weg | Km | Std.

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Betr. = betrieben von • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr				
Größe		1 ○ individuelles Vorkommen	2 ○ einzelnes	3 ○ in Gruppe	4 ☒ vieler Gruppe
Bedeutung		1 ○ nur Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs	1900	Steinbruch
Bes	1979	Dr. Kofler, Trafoß 1
Aufs	1985	Stbr. aufgel., Sohle rek., Folgenutzung Wiese

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Serpentin
Begleitmineral/-gestein:
Gangart, Lagerart:
Erzkorngröße (Ø):
Mineralvorkommen in Klammern neben der Rohstoffbezeichnung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Angabe

Besch (1)	dunkelgrünes, mittel- bis feinkörniges, schwer polierbares, mittelhartes Gestein, geringer Abraum (max. 1m,). Im mittleren Abschnitt des Steinbruches günstig entwickelte Bänke mit max. 3m Mächtigkeit. Hauptkluftrichtung verläuft annähernd senkrecht auf die Bankung, bes. im mittleren Bereich des Bruches weitklüftig, so daß dieser Teil + günstige Voraussetzungen für die Gewinnung von Blöcken im Ausmaß bis 1,5xI,5x2m bietet, in den übrigen Bereichen sind die Verhältnisse ungünstiger
Verw (1)	Baustein, Sockelplatten, Einfassungen, Schotter
Besch (1)	u.d.M.: a) Serpentin: bzw. Serpentinit mit + Olivinanteil (bis 70%), Maschenstruktur ist vielfach gut entwickelt, untergeordnet Chlorit und Talk b) Antigoritserpentin: Olivinanteil fehlt bzw erreicht max. 20%, der Tremolithgehalt schwankt
Anal (1)	Das Gefügr bestimmt das Bruchbild, der flasig-schalige Zerfall zeigt Zerstörung durch Scherung an
Besch (2)	Hell- bis dunkelgrünes, z.T. feinschiefriges bis blättriges Gestein mit seidig glänzender Oberfläbhe. Daneben kann es auch ein massiges Gefüge mit muscheligen Bruchflächen besitzen, U.d.M. ist ein feinkörniges Maschenwerk von Antigorit neben Erz, Calcit, Hornblende, Aktinolith und Tremolith zu beobachten.

Radioaktivität vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks. - Hl. Graz 1949
2	V	EBNER, F.: Erläuterungen zur geologischen Basiskarte 1:50000 der Naturraumpotentialkarte "Mittleres Murtal".- Mitt. Abt. Geol. Paläont. Bergb. Landesmus. Joanneum, 44, Graz 1983

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Gesteinsbezeichnung
Trafoss	134/15	Serpentin
Gutachten	Beiblatt Nr.	ZDK
134	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG (FORTSETZUNG)

• Petr. = Petrographische Beschreibung • ZDK = Gesteinskennzahl • Bemk. = Allgemeine Bemerkungen
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen

Anal (1)

		Richtzahlen für Serpentin nach DIN DVM 2108	Trafoss	
			Serpentinfels	Asbestserpentin
Raumgewicht in kg/dm³		2,60—2,70	2,74	2,67
Wasseraufnahme nach DIN DVM 2109	Gewichtsprozent	0,1—0,7	0,72	1,41
	Raumprozent	0,3—1,6	2,—	3,68
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1400-2000	903	750
	wassergesättigt		601	555
	ausgefroren		650	400
Abnutzung durch Schleifen; Verlust in cm³ auf 50 cm² Schleiffläche		8—18	20,5	25,6
Widerstandsfähigkeit von Schotter 30/60 mm gegen Druck und Schlag	Druck Straßenbau, Durchgang durch 10 mm Lochsieb in %		30,0	
	Schlag Straßenbau, Durchgang durch 10 mm Lochsieb in %		18,5	
	Schlag Gleisbettung, Zertrümmerungsgrad			

Name des Vorkommens	Nr des Vorkommens	Hauptgesteinstyp
WAISENEGG / MOOSBACHER	135/1	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Politische/r Gemeinde
St	Weiz	Waisenegg

Geologische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Grazer Bergland	Semmeringmesozoikum	Permotrias

Bearbeiter/in	Jahr	ERV	V
F. EBNER, G. SUETTE	6/85		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr: 135

Ortsbeschreibung, Skizze

Stbr. östl. Wh. Kreuzfranzl
an der Straße Birkfeld-Fischbach

Koordinaten	Zentrum	Länge	Breite
Aufschlußpunkt			
	Hochwert	Rechtswert	

Seehöhe	min.	max.	Streuung

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Betr. = betriebene Abb. • Techn. = technische Anlagen
• Entsorg. = Deponie/Verfüllung/Rekultivierungsmaßnahmen • Bau. = Bauten • Mat. = Materialien Daten

Status		1 ○ teilweise Hinweis	2 ○ erkundet	3 ● in Betrieb	4 Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 überregional	5 für Export

Aufs	1969	Stbr.,
Verk.		bei km 31,26 Abzweigung von der Landesstraße Nr 24, Zufahrt über Gemeindestraße zur Volksschule
Betr	1969	F. Moosbacher, Waisenegg 56
Hist	1938	zeitweise durch Fam. Moosbacher betrieben
	1966	Gew,Gen.
Aufs	1984	Stbr., in Betriebm 3oox15om, 2om hoch.

Probe 135/1

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gew. • Gewinn
• Alter
• Dim. • Dimensionierungsmerkmale
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(-vorkommen): – Quarzit
Begleitmineral(-vorkommen): –
Hangend, Liegend: –
Nebengesteine (N): –
Einzelheiten in Klammer neben der Petrographiebezeichnung!

Quelle	1 ○ Orig.	2 ○ Lit.	3 ○ Komm.	4 ○ Ungeprüft

Alter	Permoskyth
Verw	Straßenschotter
Besch	Der Bruch liegt in den Quarziten des Semmeringmesozoikums. Die Qu. sind plattig, eng geklüftet, an den s-Flächen grünliche Häute, stark zerrüttet, Gewinnung größerer Blöcke kaum möglich. Im Westabschnitt total vergrust Teilw. bis 5cm große Turmaline (in reinen Quarzadern)

Bericht vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steir. Steinbruchkartei 135/59, 2S Graz 1969
2	B	Steir. Steinbruchkartei 135/59, 2S Graz 1953
3	B	Steir. Steinbruchkartei 135/59, 2S Graz 1938

MGLD
MGLD
MGLD

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptnutzstoff/Rohstoff
HAUSWIRTH	135/4	Marmor, Quarzit

Land	Pol. Bezirk	(Kataster-) Gemeinde
St	Weiz	Fischbach

Geologische Einheit	Tektonische Einheit	Lithologische Einheit
Fischbacher Alpen	Raabalpenkristallin	Fischbacher Quarzit

Bearbeiter	Jahr	Stand	V
SOLETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 135

Rechtswert | Hochwert

Koordinaten: Vertikal | Vermessungsart | Länge | Breite

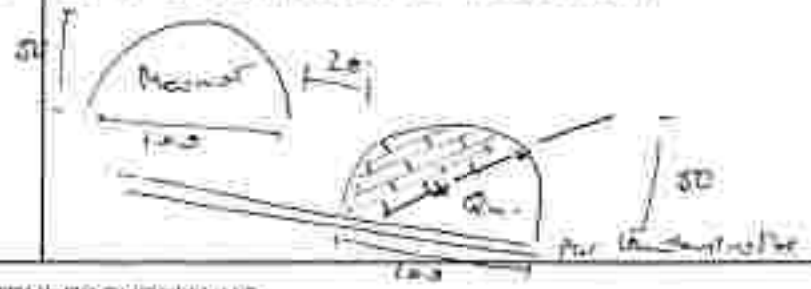
Ortsbeschreibung, Anfahrt:

Seehöhe: max. | min. | Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassenes Aufschlußwerk • Bohr. = Bohrloch usw. • Tekton. = tektonische Anfügen • Tiefenag. = Tiefenaufschlußgrabungen/Untertagebaue • Bau. = Bauten • Hist. = historische Daten

Status		1 ○ Initiation, Interesse	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Exploration	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs	1984	Stbr., aufgel., n.rek., 2 Abbaufronten



LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Dim. = Dimension
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptnutzstoff/-rohstoff: - Marmor, Quarzit

Begleitnutzstoff/-rohstoff: -

Gangart, Lagerart: -

Nebengesteine (d): -

(Verdoppelungen in Klammern neben der Nebenbestimmung)

Quelle	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ kein	4 ○ zweifelh.
Besch	grobkörniger, graubrauner bis weißer Marmor, massig bis plattig, teilw. stark verkarstet.
I	In der unteren Abbaufront verläuft N-fallend eine ?Überschiebungsbahn, im Liegenden stehen grüne feinkörnige Quarzite an. Greifen sich speckig an, an den S.Flächen Serizitbildung. Die Qu. sind gebankt (ca. 0,2m) und stark geklüftet. In den Klüften ist der Quarz teilw. auskristallisiert
Verw	Gewinnung größerer Blöcke ist kaum möglich

Bearbeiter verständigen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratskategorien
• • = nachgewiesen
• • = wahrscheinlich
• • = möglicherweise
• • = vermutet
• • = prognostiziert

Mineral:

Code	Stm	+	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

• A = Gesamtjahr
• H = Halbjahr
• T = Teilabschnitt

Mineral: Jahr:

Code	von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lig.	
5 ○ Wasser-Lig.	
6 ○ Gas-Lig.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

- 10 ○ Wohngebäude
- 11 ○ (Elektr. Wasser- und Betriebsgebäude)
- 12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 500m

- 15 ○ 50 bis 100m
- 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE (NAHBEREICH)

- 17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 (möglich)	○ ja	⊗ nein
21 (geplant)	○ ja	⊗ nein
22 ○ Wiederbegrünung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten u.ä.)

Name/Stützg. Jahr

UNTERLAGEN (kartenmäßige und urkundarische Unterlagen Karten, Gutachten, Briefe usw.)

• V = veröffentlichte Literatur
• U = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
• K = unveröffentlichte Karten

lfd. Nr.

Beiblatt beifügen ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptverwendungszweck
VOLLEGG	135/5	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	(Katastral-) Gemeinde
St	Weiz	Fischbach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Grazer Bergland	Semmeringmesozoikum	

Bearbeiter	Jahr	KEW.	Z
EBNER	1976		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 135

Rechtswert | Hochwert

Katastralgemeinde

Ortsbezeichnung, Nähere

Am Dissauerbach unmittelbar an der Straße nach Fischbach

	Quelle	Datum	Länge	Breite
Koordinaten				

Seehöhe: von | bis | Basis

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Status		1 ○ Aufsuchung, reserviert	2 ○ aktiv/in Betr.	3 ☒ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○

Eig		Schweizer Immobilienges.
Betr		bis 2000: K. Friesenbichler, Birkfeld
Aufs	1984	Stbr. in Betr., 200x100m, 50m hoch, 2 Etagen
Techn		Brecher, Sieb, Silo, Sortierung, Tank,
Aufs		Ausweitung der Anlage durch Rodungsarbeiten nach S eingeleitet

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-mineral: -Quarzit

Begleitmineral/-mineral: -

Gangart, Lagerart: -

Verhergesch.(tt): -

Status	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
	gut			

Besch	gebankte Quarzite, Lagerung N 20-25° ,
Verw	San d, Splitt
Besch	Quarzite bilden eine Großfalte, an der N-Seite ca. 3m Überlagerung durch Hangschuttmaterial, hangparallel geschichtet

Beilage vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Rohstoffklassen
+ A = abgebaut
+ N = nachgewiesen
+ V = vermutet
+ W = wahrscheinlich
+ E = eingestellt

Mineral:

Code	Jahr	+ Menge	Bemerkungen

FÖRDERDATEN

+ B = Bergwerk
+ N = Nebenprodukt
+ T = Tagbaubetrieb

Mineral:

Code	Jahr von	Jahr bis	+ Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/LEITUNGEN IM LAGERSTÄTTENBEREICH

	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ⊗ Straße	
3 ○ Kabel	
4 ○ Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

- 10 ○ Wohngebäude
- 11 ○ Öffentl. Verw.- und Betriebsgebäude
- 12 ○ Wirtschaftsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 50 m; 15 ○ bis 100 m; 16 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE IM NAHBEREICH

- 17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

- 20 rekultiviert: ○ ja ○ nein
- 21 regeneriert: ○ ja ○ nein
- 22 ○ Mischnutzung
- 23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Betrieb	Jahr	

UNTERLAGEN (verfügbare und verwendete Unterlagen, Karten, Gutachten, Berichte usw.)

+ V = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte Gutachten, Betriebs-Berichte
+ S = unveröffentlichte Karten

Nr.		

Skizze vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Mosbacher / Strallegg	135/6	Quarzit

Land	Nr. Karte	Bezirk/-e Gemeinde
St	Weiz	Strallegg

Geologischer Einheit	Tektonische Einheit	Lithologische Einheit
Fischbacher Alpen	Semmeringmesozoikum	Permotrias

Beschreiber	Jahr	Rev
F. FRIEDL	1976	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr: 135

Koordinaten: System: MGI; Länge: 1ooi8oo; Breite: 5255320

Ortsbeschreibung, Skizze:

südlich Pkt. 663 in Unterdiesau
(ÖK 135, 1966)

Seehöhe: m; ü.d.M.; Terrain

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = schwebende Aufschlüsse • Betr. = betriebene Abb. • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verbindungen • Bes. = Besitzer • Mat. = Materialien Daten

	Jahr				
Status		1 ○ Initialstadium, Prospektion	2 ○ Erkundung	3 ○ in Betrieb	4 ⊗ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs	1953	Steinbruch, 5ox3cm, 35m hoch
Verk		An der Landesstraße Birkfeld-Hatten
Betr		J. Mosbacher, Falkenstein 2#
Aufs	1984	Stbr., aufgelassen, n. rek., verwachsen

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• Gef. • Grubengebäudeverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-e nutzbar: –
Begleitmineral/-e nutzbar: –
Gangart, Lagerart: –
Vererzungsart bei: –

Quarzit

(Handstücke in Klammer neben der Nummerierung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Typus

Alter	Permoskyth
Verw	Flußbaustein, Straßenunterbau
Besch	Der Bruch liegt in Quarziten des Semmeringmesozoikums, Lagerung: Streichen N 15 E, Fallen: N 75 W mit 2o°
	Kluftkörper: 3o x 1o x 2o cm bis 12o x 4o x 5o cm

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
+ = nachgewiesen
++ = wahrscheinlich
+++ = angedeutet
++++ = vermutet
+++++ = ausgeschlossen

Bilanz: ja / nein

Code	Jahr	+	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

Bilanz: ja / nein

+ N = Konzession
+ B = Betrieb
+ T = Testbetrieb

Code	Jahr	+	Menge
Q	1952	B	12 m³ / Tag

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWERT/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH — Entfernung in m

1 ○ Bahn
2 ○ Straße
3 ○ Kabel
4 ○ Elektr. Lfg.
5 ○ Wasser-Lfg.
6 ○ Gas-Lfg.
7 ○ Pipeline
8 ○ Sonstige
9 ○ Keine

BAULICHE NUTZUNG IM HANGENDEN

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gewerbe-, Verkehrs- und Erholungsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 150m 16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Randbereiche)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wohngebäude ○ ja ○ nein
21 Gewerbe ○ ja ○ nein
22 ○ Mülldeponie
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten u.ä.)

Name/Firma: Jahr:

UNTERLAGEN (beschriftete und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Skizzen, Bilder etc.)

+ V = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ K = unveröffentlichte Karten

lfd. Nr.	+		
1	B	Steirische Steinbruchkartei 135/44, 28 Graz 1953	MGLD
2	B	Steirische Steinbruchkartei 135/44, 28 Graz 1939	MGLD
3	B	Erhebungsblatt über Steinbruch Mosbacher, 15, 1939	MGLD

Beitrag vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Matten	135/7	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
ST	Weiz	St.Kathrein

Geographischer Bezug	Geologischer Bezug	Lithologischer Bezug
Fischbacher Alpen	Semmeringmesozoikum	Permoskyth

Bearbeiter	Jahr	EDV	
G. SUESS	1984		

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 135

Koordinaten (x, y, alt.): System | Lage | Höhe

Planblatt: System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

An der Straße Matten - Kirchriegel

Seehöhe: min. 360 | max. | Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = schriftliche Aufzeichnung • Bes. = Besitzer
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrslage • Tech. = technische Anlagen
• Hist. = historische Daten

Status		1 ○ aktiviert, Abbau	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 Ø außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

	Jahr	
Aufs	1984	Steinbruch, aufgel., nicht rek., 20 x 20 m, 8m hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• VV = Vorkommensvergesellschaftung
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: Quarzit
Begleitmineral/-vorkommen:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine (N):
(Kurzbezeichnung in Klammer setzen für Rohstoffbewertung)

Gruppe	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ fein	4 ○ [illegible]
Beschr	grobkörniger , grünlich-weißer Quarzit, stark geklüftet, teilw. grusige Partien			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Rohstoffklasse
+ n = nachgewiesen
+ w = wahrscheinlich
+ a = abgebaut
+ v = vermutet
+ e = ehemals abbaubar

Mineralart
Code | Jahr | + Menge | Bezeichnung

FORDERDATEN

+ K = Kohlenstoff
+ B = Braunk.
+ T = Steinkohle

Wasser | Jahr
Code | von | bis | + Menge

U M W E L T F A K T O R E N

Vorherrschende Lithologien im Lagerstättenbereich	Erstreckung in m
1 ○ Boden	
2 ⊘ Schotter	
3 ○ Kanal	
4 ○ Ehem. Lag.	
5 ○ Wasser-Lag.	
6 ○ Bau-Lag.	
7 ○ Plastik	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ⊘ Wohngebäude
11 ○ Stall- Farm- und Gemeindebauten
12 ○ Betriebsgebäude für industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ⊘ unter 500m
15 ○ 500 bis 1000m 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ⊘ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ⊘ Sonstige Nutzung Siedlung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ⊘ nein
21 aufgeforstet ○ ja ⊘ nein
22 ○ Mülldeponie
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Hinweise, Schwierigkeiten usw.)

Verfasser | Jahr

UNTERLAGEN (Handskizzen und topographische Unterlagen, Karten, Dokumente, Bilder usw.)

+ T = textliche Unterlagen
+ B = zeichnerische Unterlagen, Bilder
+ K = topographische Karten

Nr. | +

Bilder vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Rohstoff/Gestein
Am weißen Sandberg	135 / 8	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
ST	Hartberg	St. Jakob i. W.

Geographische Einheit	Geologische Einheit	Stratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Semmeringmesozoikum	Permotrias

Bearbeiter	Jahr	EDV	V
F. EBNER	1976		

ORTSANGABEN:

Fundpunkt Nr. 135

Ortsbeschreibung, Skizze

In ÖK 135(1966) als Steinbruch Hütterer SW des Rottalberges (= weißer Sandberg, ÖK 135/1966) eingezeichnet

Koordinaten	System	Länge	Breite
Meridian			
Koordinaten	M34	MTL	1001600 5257800

Seehöhe	m	ft	Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = mündliche Aufzeichnung • Bes. = Besitzer • Fotos = technische Aufnahmen
• Tränge = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Mikr. = mikroskopische Daten

Status	Jahr	1 ○	2 ○	3 ⊗	4 ○
		1 ○	2 ○	3 ○	4 ⊗	5 ○
Bildung		1 ○ bis Spätmiozän	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ⊗ überregional	5 ○ im Raum

Aufs	1969	Steinbruch, 13ox5cm, Abbau nach NE
Verk		Zufahrt vom Gemeindeweg Waldbach - St. Jakob
Betr		R. Arzberger, Kirchenviertel 53, St.Jakob i.W.
Hist	1957	Betriebsaufnahme
	1966	Gewerbegenehmigung
Aufs	1984	Stbr. in Betr., 4oox1ooo, 1oomhoch

Probe 135/6

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• Gli • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: –
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Unterschiede in Abbauen (allein der Mächtigkeit)

Quarzit

Grade	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich
	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○

Alter	Permoskyth
Verw	Bruchstein, Werkstein, Schotter, Splitt, Sand
Besch	Der Bruch liegt in den Quarziten des Semmeringmesozoikums, Streichen NW-SE
Besch	(2) Es steht lichter bis lichtgrünlicher, feinkörniger Quarzit an. Auf den Schichtflächen sieht man gelegentlich Turmalinsäulchen und Muskowitschüppchen. Das Gestein ist plattig entwickelt und weist mittlere Zerklüftung auf. Die gewinnbare Plattengröße liegt bei etwa o,4 x o,2m
Verw	Quarzsand für Zementwaren, als Bausand und als Straßenbaustoff, Quarzit früher teilw. für Mühlsteine
Besch	An der Grenze zwischen Glimmerschiefer und pal. Schiefern liegt ein breiter Streifen von Quarzit, der aus der Gegend von Bettenegg gegen S bis an die Lafnitz sw Waldbach und Wenigzell hinzieht. Der Quarzit ist teils als Quarzsandstein ausgebildet. An verschiedenen Stellen tritt Quarzitmylonit auf.
Verw	Nach Untersuchungen von PETRASCHECK zur Herstellung von Feuerfestprodukten

Bedarf vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei 135/57, 2S., Graz 1969
2	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, HB, Graz 1952
3	V	BRANDL, W. & A. HAUSER: Baugeologische Karten von Steiermakr. Blatt 1: Bezirk Hartberg. - TH Graz, Graz 1950
4	V	HARTWIG, P.: Das obere Feistritztal der Ger.Bez. Weiz und Birkfeld samt dem angrenzenden Bezirk Vorau des Grazer Kreises in bergmännisch - technologischer Beziehung. - ÖZ f. Bg. Hw. 34, 1886
5	B	NN: Siebanalyse des Quarzsandes bei St. Jakob i.W. 1954
6	V	HARTWIG, P.: Über den Quarzsand bei St. Jakob i.W.. - Verh. Geol. R.-A. 1885, Wien 1885
7	B	MOHR, H.: Bericht über Quarzfels und Quarzit, Sand und Ton im Bereiche des NE-Sporns der Zentralalpen. - Unv. Ber. , Wien 1946

GMLD

Arch GBA

Arch GBA

Name der Lagerstätte: Dulleskirchen	Nr. des Vorkommens: 135/9	Hauptmineralrohstoff: Quarzit
Land: NÖ	Pol. Bezirk: Hartberg	Politische Gemeinde: Wenigzell
Geographische Einheit: Wechselgebiet	Tektonische Einheit: Semmeringmesozoikum	Stratigraphische Einheit: Permoskyth
Bearbeiter: G. STEITZ	Jahr: 1984	KDV:

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 135

Ortsbeschreibung Skizze:

An der Abzweigung des Weges zur Säge Hamon

Koordinaten: Vertikal / Horizontal

	System	Länge	Breite
Katastralgemeinde			
	Vertikal	Länge	Breite
Koordinaten			

Gemeinde: Nr. | Kat. | Parz.

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. • vertikalprojektive Aufschlüsse • Bohr. • Bohrungen • Tekt. • tektonische Anlagen
• Tekteg. • Kontaktbeziehungen/Verbandsregel • Bau. • Bauten • Min. • mineralische Daten

	Jahr					
Status:		1 ○ historisch	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ⊗ auf Dauer	
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ regional	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1952	Sbr., 4mx3mm, kaum Abraum				
	1984	Steinbruch, aufgelassen, nicht rek., verwachsen				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW. • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung etc.
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: – Quarzit
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine bei: –
Stratigraphie in Klammer neben der Gesteinsbezeichnung!

Grade	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ arm	4 ○ Abfall
Beschr	(1) einheitlich feinkörniger Quarzit, weiß bis grünlich, plattig, Schichtflächen zeigen vielfach Serizitbelag, Plattenstärke schwankt sehr stark, (5-35cm), die Klüftung ist ungeständig. Zufolge der Klüftung können nur Platten von max. 0,2 x 0,3m in einer Stärke von 5-25 cm gewonnen werden. Die plattige Ausbildung wirkt sich beim Brechen in einem beträchtlichen Anfall von blättrigem Gut aus.			
Verw	(1) Straßenbaustoff			

Anfall vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen: + a = angedeutet, + n = nachgewiesen, + w = wahrscheinlich, + s = schätzbar, + p = prognostisch

Mineral-Code	Jahr	+	Menge	Bezugsschlüssel

FÖRDERDATEN

+ K = Kassenbuch, + B = Bücher, + T = Tachymeter

Mineral-Code	Jahr von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERSCHIEDENHEIT/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENGEBIET	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ⊘ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Postlinie	
8 ○ Sonstige:	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IN NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Wirtsch. Haus- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500 m
15 ○ 50 bis 100 m 16 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE VERHÄLTNISSE
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	⊘ nein
21 regeneriert	○ ja	⊘ nein
22 ○ Mülldeponierung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten Schutzbestimmungen u.ä.)

Karte/Meldung	Jahr	

UNTERLAGEN (Handstücke und anwendbare Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe usw.)

+ V = veröffentlichtes Literatur, + B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe, + K = veröffentlichte Karten

1	V	HAUSER, A. & H. UNGERG: Die kristallinen Schiefer. – Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, #6, Graz 1952

Bericht vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Bildstreifens	Hauptgestein/Rohstoff
SOMMERGUT/ MAIERHOFER	135/1o	Augengneis

Land	Pol. Bezirk	Gemeinde(n) Gemeinde
St	Hartberg	Wenigzell

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Ostteilr. Kristallin	

Bearbeiter/in	Jahr	Blatt	Nr.
SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 135

Koordinaten: Rechtswert / Hochwert — Länge — Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Am Fahrweg zum Hgewerk

Kern

Seehöhe: von — bis — Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • Tiefbg. = Tiefbaugebiet/Grubenbau/Schachtanlage • Bes. = Besitzer • Techn. = technische Anlagen • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○ Aufschluß, Abbau	2 ○ abgebaut	3 ○ in Betrieb	4 ☒ außer Betrieb
Nutzung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1952	(1) Stbr., 1o x 7m, 2m Abraum				
	1984	nicht mehr auffindbar				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung • Gen. = Genese • Alter • GW = Grundwasserverhältnisse • Verw. = Verwertung als • Anal. = Analysen • Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohgestein: – Augengneis

Begleitmineral/-gestein: –

Dachgest., Liegendgest.: –

Nebengesteine (N): –

Unterschriften in Klammer neben der Rohstoffbezeichnung

Quelle	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Besch	(1) Augengneis mit Hikroklin bis 5cm Länge, zufolge des ausgeprägten Gefüges spaltet das Gestein lagerhaft, z.T. hat der Gneis dünnplattige Beschaffenheit, die Klüftung ist i.a. weitständig, so daß Blöcke bis etwa 1,2 x o,6 x o,3m gebrochen werden können			
Verw	(1) Bockelsteine (Wenigzell)			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html ; www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREUG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, H8, Graz 1952

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinsart
Pittermann	137/11	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Gerichts- / Gemeinde
Steiermark	Hartberg	Wenigzell

Geographische Einheit	Geologische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Oststeirisches Kristallin	

Bearbeiter	Jahr	KOV	V
SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde Nr. 135

Rechtswert / Hochwert / Seehöhe

Ortsbeschreibung, Skizze

An der Straße Wenigzell - Kreuzwirt

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bau. = betrieben von • Tagbe. = untertägige Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Entfernungen • Bes. = Besitzer • Mat. = verwendete Baustoffe

Status	Jahr					
		1 ○ aktuelles Vorkommen	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1952 1984	(1) Stbr., 25 x 5m, bis 1m Abraum nicht mehr auffindbar				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptgemengteil/ - schalstoff: – flasriger Gneis
Begleitmineral/ - schalstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (s): –
Mächtigkeit in Klammern neben der Mineralbezeichnung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Investor
Besch	(1)es steht ein flasriger Gneis an (Strallegger Gneis), dessen Hauptgemengteile Quarz, Biotit, Muskowit und Feldspat sind. Örtlich tritt die Einschaltung von Granat und lichten, feldspatreichen Lagen auf. Zufolge der engständigen Klüftung ist i.a. keine Gewinnung größerer Blöcke möglich. Der Gneis neigt stark zur Verwitterung			
Verw	(1) Straßenschotter			

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
+ a = nachgewiesen
+ w = wahrscheinlich
+ p = prognostisch

Mineral-Code | Jahr | + | Menge | Bezeichnung

FORDERDATEN

+ K = Kassenmaterial
+ B = Haufwerk
+ T = Tauchmaterial

Mineral-Code | Jahr | von | bis | + | Menge

UMWELTFAKTOREN

Personenzweckbestimmte Leitungen im Landschaftsbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

Bauliche Nutzung im Nahbereich

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Öffentl. Wohn- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung: 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m
16 ○ über 100m

Landschaftsökologische Nahbereich

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 möglich ○ ja ○ nein
21 vorgesehen ○ ja ○ nein
22 ○ Wiederaufforstung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Gesprächsnotizen, Schriftwechsel u.ä.)

Nummer/Buchst. | Jahr

UNTERLAGEN (textliche und zeichnerische Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe usw.)

+ V = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ K = unveröffentlichte Karten

Nr.	+	
1	V	HAUSER, A. & H. UNBEGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H8, Graz 1952.

Beilagt vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Eichert/ Markfelder	135/12	Biotitschiefergneis

Land	PM Bezirk	Katastral-Gemeinde
St	Hartberg	Riesenbach

Geographische Lage	Tektonische Lage	Stratigraphische Lage
Föllauer Berge	Koralpenkristallin	

Bearbeiter	Jahr	EDV	
F. ERNER	1976		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr: 135

Ortsbeschreibung Genau:
Östlich der Straße nach Föllau,
Östlich des Floisen-Kogels

Koordinaten: Hochwert 5290420, Rechtswert 1009000

Seehöhe: ca. ... m, Basis ... m, Tiefe ...

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Status		1 ○ möglicher Hinweis	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Abbaustatistik	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs		Stbr			
Verk		gute Zufahrt von der Föllauer Landesstraße			
Betr		J. Markfelder, Eichert 19, Wenigzell			
Aufs	1984	Stbr. aufgelassen, 7ox5om, 15m hoch			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-roh(stoff): Biotitschiefergneis

Begleitmineral/-roh(stoff): –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine(n): –

Mächtigkeit in Meter (etwa der Gesteinsbezeichnung)

Breite	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Einzelst.
Beschr	massiger, schwach geschieferter Gneis, lagenweise Quarzanreicherungen bis 5cm Mächtigkeit, rostbraune Verwitterungsfarbe, plattig brechend, Frischer Bruch: dunkel- bis schwarzbraun			

Rückseite verwenden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Reservklassen
- a = nachgewiesen
- w = wahrscheinlich

- a = angeschnitten
- v = vermutet
- p = prognostiziert

Mineral-Code	Jahr	Reservklasse	Menge	Bemerkungen

FÖRDERDATEN

- B = Bergbau
- St = Steinbruch
- T = Tagbaubetrieb

Mineral-Code	Jahr von	Jahr bis	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

(BEREICHSWEISE) LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Erläuterung u. ä.
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Wasser	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Karte	

BISHERIGE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Wasser-, Wasser- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung: 14 ○ unter 50 m
15 ○ 50 bis 100 m 16 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSBEZOGENE NUTZUNG
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	○ nein
21 regeneriert	○ ja	○ nein
22 ○ Mülldeponie		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Name/Firma	Jahr	
EBNER	1976	aus der Steinbruchkartei sind keine weiteren Angaben zu entnehmen

UNTERLAGEN

- B = veröffentlichte Literatur
- B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
- K = unveröffentlichte Karten

lfd. Nr.			
1	B	Steir. Steinbruchkartei, 135/41, 25. Graz	MGLD

Beilagt vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.zobodat.at/nutzungsbedingungen.php

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Nutzstoff
Wildwiesen E	135/13	Schutt, Gneis
Land	**Nr. Block**	**Politischer Bezirk**
St	Weiz	Miesenbach
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Füllmer Berge	Raabalpenkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**KBV**
SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Planquadrat Nr. 135

Ortsbeschreibung, Skizze:

An der Straße Kreuzwirt - "Toter Mann"

	Zentrum	Länge	Breite
Aufnahmepunkt			
Kartenblatt	Viertel	Länge	Breite

Seehöhe: ... m ü.A. ... Toleranz ...

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • Aufschlußart, Aufschlußlänge • Bau. = Bauzeit • Bem. = Bemerkungen • Tagbau. = Tagbaumöglichkeiten/Verbauungen • Tech. = technische Anlagen • Abb. = Abbauwürdige Daten

Status	Jahr	1 ○ Aufschluß, Hinweis	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ☑ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs 1	1984	Steinentnahme, 2ox4om, 5m hoch, Hauptsächlich Verwitterungsschutt				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung • Gen. • Genese • Alter • Gw • Grundwasserverhältnisse • Bem. • Verwertung als • Anal • Analysen • Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-nutzstoff: → Gneis, Schutt (Weißschiefer)
Begleitmineral/-nutzstoff: →
Gangart, Lagerart: →
Nebengesteine: →
Grundsätzliches zu Klassen siehe die Rohstoffbeschreibung

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst
Besch Verw	sehr dunkler Gneis, kompakt, mit Quarzlagen die in s mitverfaltet sind lokaler Wegebau			

Bearbeit. vorgenommen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
• 1 = nachgewiesen
• 2 = wahrscheinlich
• 3 = angenommen
• 4 = prognostiziert

Abbau-Code	Jahr	Vorratsklasse	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

• K = Kontrolle
• S = Schätzung
• T = Tagesmaß

Mineral-Code	Jahr von	Jahr bis	Menge

UMWELTFAKTOREN

VERKEHRSWEGE/LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ⊘ Straße	0
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Gewerb. Werks- und Betriebsgebäude	
12 ○ Betriebsgebäude für chemische und Sprengstoffe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	14 ○ unter 500m
15 ○ 500 bis 1000m	16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE NUTZUNG
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ⊘ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	⊘ nein
21 regeneriert	⊘ ja	○ nein
22 ○ Waldregenerierung		
23 ○ Sonstige	Aufforstung	

BEMERKUNGEN (besondere Gesichtspunkte usw.)

Karte/Skizze	Jahr	

UNTERLAGEN (Handschriftliche und veröffentlichte Unterlagen Karten, Dokumente, Bilder etc.)

• V = veröffentlichte Literatur
• D = unveröffentlichte Dokumente, Berichte, Briefe
• K = unveröffentlichte Karten

Nr.		

Beleg(e) vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Viadukt Oberfeistritz	135/14	Granit

Land	Bl.-Name	Blatt-Nr. Generalst.
St	Weiz	Ploing

Geographische Einh.	Tektonische Einh.	Stratigraphische Einh.
Pöllauer Berge	Rabenwaldkristallin	

Bearbeiter	Jahr	KBV	V
BUERTE	1984		

ORTSANGABEN:

Vorkommen Nr. 135

Koordinatenpunkt: System | Länge | Breite

Meridian: Ellipsoid | System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung Skizze

Unmittelbar an der Straße, 3oom ostwärts des Bruches Kohlhofer am linken Ufer des Feistritzbaches

Seehöhe: m | Fuß | Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bohr. = Bohrungen/Schächte/Versuchsstollen • Bes. = Bezirke • Tech. = technische Anlagen • Min. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ Produktion (Abbau)	2 ○ Reserve	3 ○ in Betrieb	4 ☒ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ bis Exploration	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ bis Export
Aufs	1984	Stbr. aufgelassen, n. rek., verwachsen, 25x25m, 15m hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Typus und Ausbildung • Gen. • Genese • Alter • GW • Grundwasserverhältnisse • Verw. • Verwendung als • Anal. • Analysen • Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: - Granit

Begleitmineral/-gestein: - Glimmerschiefer, Gneis

Gangart, Lagerart: -

Nebenprodukte (A): -

(Handstücke in Klammer nehmen für Schnittherstellung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Kapitch

Beschr: (1) geringer Abraum,, im östlichen Abac haitt stehen Glimmerschiefer und Gneis an, der von Quarsgängen durchschwärmt ist, Hauptgestein ist ein lichter, gebänkter Migmatit von gneisgranitischem Aussehen, in dem mit freien Auge Quarz, Feldspat, Muskowit feststellbar sind. Eine schwache Reglung ist erkennbar.

Verw: (1) Steine für den Viadukt Oberfeistritz, mittleres Format p,75xo,4xo,4m Verwitterungsschäden unbedeutend

Anal: (1)

Probenbezeichnung	Rohdichte in kg/m³	Wasseraufnahme in Gew.-%	Wasseraufnahme unter Druck in Vol.-%	Druckfestigkeit in kg/cm²	Biegefestigkeit in kg/cm²	Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung	Abnützung durch Schleifen in cm³/50 cm²	Prüfung Abnützung durch Rollenbeanspruchung	Schlagfestigkeit durch Rollenbeanspruchung

Bestand vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

UMWELTFAKTOREN

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1 V HAUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, III, Graz 1949

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Gesteinsart/Lagerart
KOHLHOFER, Oberfeistritz	135/15	Granit

Land	Pol. Bezirk	Gerichtsbezirk/Gemeinde
St	Weiz	Gaisdorf

Orographische Lage	Tektonische Lage	Stratigraphische Lage
Pöllauer Berge	Rabenwaldkristallin, NOA	

Bearbeiter	Jahr	KEZ	Y
SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 135

Ortsbeschreibung, Skizze:

Beim Viadukt Oberfeistritz unmittelbar an der Bahn Weiz - Ratten

Koordinaten	System	Länge	Breite
Anschlagspunkt			
Vertices			

Beispiele	Nr.	Typ

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. • Aufschlüsse Aufschlusse • Betr. • Betriebe • Techn. • technische Anlagen
• Transp. • Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. • Besitzer • Mat. • historische Daten

Status	Jahr	1 ○ Indikation (Hinweis)	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Bes		Kohlhofer
Aufs	1984	Stbr., aufgelassen, n. rek., verwachsen, 10 x 2m, 1m hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Ges. • Gesteine
• Aufs. • Aufschlüsse
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verm. • Vermessung etc.
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: - Granit
Begleitmineral/-gestein: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine (N): -
Mineralparagenese in Klammern setzen der Reihenfolge nach

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Aufschluß

Beschr (1) fein- bis mittelkörniger Migmatit; u.d.M.: Quarz, Feldspat, Biotit, Muskovit als Hauptgemengteile, Mikroklin erreicht bis 1mm Größe, Das Gestein ist gebankt, Bankmächtigkeit reicht bis max. 2m, im Durchschnitt beträgt sie o,5m, die Klüftung ist unregelmäßig

Verw (1) Das Abbaugut ist nur für gewöhnliche sowie lagerhafte Bruchsteine und Packlage geeignet

Anal (1)

Raumgewicht in kg/m³	Wasseraufnahme nach 24 Stunden	Druckfestigkeit in kg/cm²	Biegefestigkeit in kg/cm²	Abnützung nach Böhme in cm³/50 cm²	Witterungsbeständigkeit
Roh Dichte	Raumgewicht	Luftfeuchtes	wassergesättigt	eingetrocknet					
2,6-2,8	2,6-2,8	0,1-1,0	0,1-0,5				80-120	2-8	10-30	5-15
2,6-2,8	2,6-2,8	0,1-0,4	0,1-0,3				60-120	4-10		5-20

Analyse vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE (LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH)

	Entfernung in m
1 Bahn	
2 Straße	
3 Kanal	
4 Elektr. Lfg.	
5 Wasser-Lfg.	
6 Gas-Lfg.	
7 Pipeline	
8 Seilbahn	
9 Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 Wohngebäude

11 Öffentl. Wohn- und Betriebsgebäude

12 Wirtschaftsgebäude für industrie und Gewerbe

13 Sonstige

Entfernung 14 unter 50 m

15 50 bis 150 m 16 über 150 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE UMGEBUNGSSITUATION

17 Landwirtschaftliche Nutzung

18 Forstwirtschaftliche Nutzung

19 Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ja nein

21 regeneriert ja nein

22 Wohnsiedlung

23 Sonstige

BEMERKUNGEN

Karte/Skizze Jahr

UNTERLAGEN

Nr.	a	
1.	V	HAUSER, A. & H. UHLIRZ: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H2, Graz 1949

Bericht vorliegend ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
MIESENBACH	135/18	Augengneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
St	Weiz	Miesenbach
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Fischbacher Alpen	Radalpenkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 135

Ortsbeschreibung, Skizze

Koordinaten	System	Länge	Breite
Ausscheidungspunkt			
	Hochwert	Rechtswert	

Seehöhe	min.	max.	Streuung

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bem. = Bemerkungen zur • Taxier. = taxierte Proben
• Trans. = Transportmöglichkeiten/Verkehrslage • Bes. = Besitzer • Stad. = historische Daten

Status		1 ○ Rohstoff-Vorrat	2 ○ abbauf.	3 ○ in Betrieb	4 ○ [illegible]	
Bedeutung		1 ○ für Fachkreise	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	Stbr., aufgel., n.rek., 3ox2om, 2om hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Gef. = Gefügeverhältnisse
• Korn. = Verwitterung
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Augengneis
Begleitmineral/-gestein: –
Tektonik, Lagerung: –
Mächtigkeit (m): –
Klassifizierung = Klassen siehe der Klassifikationsschlüssel

Gestein	1 ○ [illegible]	2 ○ [illegible]	3 ○ [illegible]	4 ○ [illegible]
Beschr.	stark geschiefserter Augengneis, Augen bis 1cm groß, Quarzanreicherung entlang sf, plattig bis massig, vereinzelte s-// Quarzlagen bis 1ocm, Kluftabstand bis 1 - 2 m			

Beilage vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
SCHLOFFERKREUZ	135/19	Gneis, Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
St	Weiz	Miesenbach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Pöllauer Berge	Ostalpines Kristallin	

Aufnehmer/in	Jahr	EDV	U
SUETTE	1984		

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 135

Aufschlusspunkt(e): System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung (Bilder)

200 m NW des Schlofferkreuzes (Straßenkreuzung Pöllau - Miesenbach, Vorau - Pöllau)

Messpunkte: Meridian | Südsee | Länge | Breite

Geologie: Alter | Stufe | Einheit

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bem. = Bemerkungen • Tekton. = tektonische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrslage • Mod. = Mineralien (Zone)

	Jahr					
Status		1 ○ vollständig Verlassen	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ☑ zu Aufschl.	
Bedeutung		1 ○ für Exploration	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

	Jahr	
Aufs	1939	Sthr., 28x14x5,5m, o,7 - 1,o m Abraum
Verk		5om von der Straße entfernt
Betr		Stadtverwaltung Hartberg
Aufs	1952	Sthr., Trichterbau, Förderstollen 16m unter dem Kamm
Aufs	1984	Sthr. aufgel., n. rek., 5ox5om, max 1om hoch, Mülldeponie

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Form = Form und Ausdehnung
• Dim. = Dimension
• Min.
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Gneis, Pegmatitmylonit, Migmatit, Quarzit
Begleitmineral/-gestein: – Glimmerschiefer
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (N): –
Standortname = Kürzel außer der Reihe/Nummerung

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]

Beschr (1) stark zerrüttetes Gestein, das Hauptgestein ist hellgrau bis weißlich, es besteht in der Hauptsache aus Quarz, Feldspat, Turmalin, Verwitterung ist grusig, abschnittsweise vererzt
(2) Der Bruch liegt im Tonmerglimmerschiefer

Anal (1)

		Gneismylonit	Gneis
	ρ	2,77	3,o4
Wasseraufnahme	Gew. %	o,25	-
	Vol. %	o,7	-
Druckfestigkeit	lufttr.	123o	167o
	wasserges.	-	-
	ausgefr.	114o	-
Anzahl der Schläge bis zur Zerst.		1-8	-
Abnützung d. Schleifen ($cm^3/5ocm^2$)		14,o5- 16.o	7,6
ρ des Schotter t/m^3		1,28	1,26

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsklasse: + a = angezeigt, + c = vermutet, + p = prognostiziert, - e = entfallgegangen, - u = abbrochen

Rohstoff-Code	Jahr	-	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

+ K = Konzentrat, + M = Mineral, + T = Tonmineral

Rohstoff-Code	Jahr	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ⊘ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser - Lfg.	
6 ○ Gas - Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Seilbahn	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ öffentl. Wasser- und Versorgungsanlagen

12 ○ Betriebsgebäude der Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstiges

Entfernung: 14 ○ unter 500m

15 ○ 500 bis 1000m 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Standortgüte)

17 ○ landwirtschaftliche Nutzung

18 ⊘ forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ⊘ nein

21 rekultiviert ○ ja ⊘ nein

22 ⊘ Wohnsiedlung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Betrieb | Jahr

UNTERLAGEN (Geologische und lagerstättenkundliche Literaturangaben, Karten, Gutachten, Berichte usw.)

+ V = veröffentlichte Literatur, + B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe, + K = unveröffentlichte Karten

lfd. Nr.		
1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, HB, Graz 1952
2	B	Lagerstättenblatt "Weigthof", (F. EBNER), Graz 1976 — MGLD

Beilagen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Anger/Naintschgraben	135/21, 21a	Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Gerichts-/Gemeinde**
St	Weiz	Anger
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Fischbacher Alpen	Zentralalpines Mesozoikum	Fischbacher Quarzit
Berichtersteller	**Jahr**	**EDV**
EBNER	1975	

ORTSANGABEN:

Vorkommen Nr. 135

Aufschlußpunkt/ Koordinaten

	System	Länge	Breite
Aufschlußpunkt			
Koordinaten	MGI.	0999960	524o52o

Ortsbeschreibung, Daten

Naintschgraben, westliche und östliche Talseite

Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN:

- Aufs. = Aufschluß/ehemaliger Aufschluß
- Sonstig. = Sonstige Angaben/Literatur/Veröffentlichungen
- Myl. = Spuren von Myloniten
- Bes. = Bergbau
- Techn. = technische Anlagen
- Hist. = historische Daten

	Jahr	1	2	3	4	5
Status		1 ○ Produktion, Betrieb	2 ○ stillgelegt	3 ☒ in Betrieb	4 ○ neuer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

	Jahr	
Aufs	1949	Geländeaufschlüsse und alte Steinbrüche
Verk		von Pkt 533 im Naintschgraben 2km bis zur Straßenkreuzung Steg
Aufs	1984	Steinbrüche in Betrieb

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Form = Form und Ausdehnung
- Gfk. = Gefüge
- Alter
- Anl. = Analysen
- Bemk. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/ -gestein: Quarzit,
Begleitmineral/ -gestein: Glimmer
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine:
Erläuterungen in Klammer siehe Bildverzeichnis

	Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkommen

Form	N-S-streichendes Quarzvorkommen, das den Naintschgraben quert
Alter	Permotrias
Anal	SiO_2 98,o6% Fe_2O_3 o,12% Al_2O_3 o,o9% CaO Spuren
Bemk	Am östlichen Ende des Naintschgrabens liegen Chloritoidschiefer mit einem Marmorzug (NNE-SSW-Streichen, 4o° NW-Fallen), darüber folgen mächtige Quarzite mit Einschaltung von Glimmerquarziten

Bilder vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

Mineral-Code	Jahr		Menge	Bemerkungen
Qu	1949	W	27000m³ (E-Seite)	PUBKERT
		W	12000 m² (W-Seite)	

Gewinn: Code	Jahr: von	bis	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERBAUBARKEIT/ EIGENSCHAFTEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Ton	
2 ○ Sand	
3 ○ Kalk	
4 ○ Karst Cg	
5 ○ Wasser Cg	
6 ○ Gas Cg	
7 ○ Hydro	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Wasser Wirtschafts- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	○ nein
21 rekultivierbar	○ ja	○ nein
22 ○ Wiedergewinnung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw)

Name/Datum	Jahr	

UNTERLAGEN (Veröffentlichte und unveröffentlichte Schriften, Karten, Gutachten, Briefe etc.)

lfd. Nr.		
1	B	PUBKERT, R.: Bericht über das Quarzitvorkommen bei Anger in der Oststeiermark. - Unv. Ber., 65, 1949
2	V	KUNTSCHNIG, A.: Das Bergland von Weiz. - Mitt. Naturw. Ver. Stmk. 63, Graz 1927

JOAG

Blatt voll beschrieben ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptnutzung/Rohstoff
Groller - Pinggau	136/1	Amphibolit
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastr.-Gemeinde**
St	Hartberg	Pinggau
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Wechselgebiet	Wechselkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
GRÄF / SUKITSCH	76/85	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 136

Ortsbeschreibung Text:

Pinggau, KG Schauerregg, NW der Straßenabzweigung Schauerregg - Täuchen, am Westhang der Kuppe 783, Schauerregg Pz 7o3

Aufschlusspunkt: Breite / Länge / Höhe

Abschnitte: Breite / Länge / Höhe

Bearbeiter: Jahr / Mon. / Tag

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	
Aufschluss		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○

Aufs	1928	Anlage eines Steinbruches, Front 28 x 3om, Bruchsohle 38m tief, Abraum 4m
Betr	1938	A. Groller vlg. Schandlbauer, Schauerregg, Fächter Stmk. Landesbauamt
Verk		Unweit der Bundesstraße
Aufs	1985	5o x 5om, 4om hoch, nördlich anschließend ein kleinerer, stark verwachsener Bruch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: Amphibolit

Nebenmineral/-gestein: -

Ausgest. Lagerart: -

Nebengestein: - Gneis

Quelle	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○

Anal (1) Wasseraufnahme in Gew.% Mittel o,27

Druckfestigkeit, lufttr. 122o-15oo kg/cm²

wassersatt 114o-142o

ausgefr. 1o2o-12oo

Beschr. dickbankiger, stark geschieferter Amphibolit, überlagert von Grobgneis der Am. ist feinkörnig, dicht, teilw. mit Biotit, feine Schieferung durchzieht das Handstück

Verw als Dekorgestein nur bedingt verwendbar

Bericht vorliegend ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im Lagerstättenbereich

1 ○ Bahn
2 ◎ Straße
3 ○ Kanal
4 ○ Elektr. Lg.
5 ○ Wasser-Lg.
6 ○ Gas-Lg.
7 ○ Pipeline
8 ○ Sonstige
9 ○ keine

Entfernung in m

BAULICHE NUTZUNG im Nahbereich

10 ○ Wohngebiete
11 ○ Schul-, Heim-, und Kurgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige

Entfernung → ○ unter 500 m

14 ○ 500 bis 1500 m 15 ○ über 1500 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Bodennutzung)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ◎ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

21 ○ landwirtschaftlich ○ ja ◎ nein
22 ○ forstwirtschaftlich ○ ja ◎ nein
23 ○ Mülldeponierung
25 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Neben diesem 1928 angelegten Bruch existiert in 80 m Entfernung ein 2.Amphibolitbruch (Besitzer und Betriebsinhaber stimmen überein): Steirische Steinbruchkartei 136/14. Er wurde 1935 angelegt.

Ein dritter, 1938 angelegter, 200 m entfernter Amphibolitbruch, ebenfalls im Besitz v.A.Groller(Steir.Steinbruchkartei 136/122) wurde nach kurzer Zeit wieder stillgelegt.

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe etc.)

1 Steirische Steinbruchkartei, 136/12,-- 1 S., ohne Datum
2 A.HAUSER & H.URREGG: Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.8.-- S. 32-33, Graz 1952

MGLD

Belegfoto vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens: Tauchen West

Nr. des Vorkommens: 136/2

Hauptmineral/Schmuck: Amphibolit

Land: St

Pol. Bezirk: Hartberg

Katastral-Gemeinde: Pinggau

Geographische Einheit: Wechselgebiet

Tektonische Einheit: Wechselkristallin

Geologische Einheit:

Bearbeiter: GOETTE

Jahr: 1985

EDV:

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr.: 136

Ausbringungsort:

Koordinaten:

Ortsbeschreibung, Straße:

E der alten Bundesstraße im Wald

Seehöhe:

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs	1985	Stbr., aufgel. u.reh., 2ox2om, 1om hoch				

Probe 136/2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: Amphibolit

Begleitmineral/-gestein:

Gangart, Lagerart:

Nebengestein NE:

Konsis	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○

Beach	massiger bis gebankter A., Kluftabstand abschnittsweise 1,5 - 2m, teilw. engständige Klüftung, das Gestein ist einheitlich mittelkörnig, Schieferung ist nur schwach ausgebildet (Einlängung). Teilweise Ausbildung von Klüften mit Mineralneubildungen, teils idioblastische Sprossung, Hornblende, Chlorit Quarz, Turmalin, Der Bruch ist ebenflächig
Verw	als Dekorgestein nur bedingt geeignet

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Pichlhöf Ost	136/3	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Katastral-/Gemeinde
St	Hartberg	Pinggau

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Ostalpines Kristallin	

Bearbeiter	Jahr	EDV	V
DUETTE	1985		

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 136

Ortsbeschreibung, Skizze

Im Graben der Pinka ENE Pichlhöf

Koordinaten: Zonen | Länge | Breite

Seehöhe: m | Meter

ALLGEMEINE ANGABEN

	Jahr					
Status		1 ○ bekannt/ Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ◎ alter Betrieb	
Bedeutung		1 ○ zu Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1985	Steinentnahme, aufgel., 30x3m, 8m hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

Hauptmineral/ -gestein: Gneis

Begleitmineral/ -gestein:

Gangart, Lagerart:

Nebengesteine (m):

Mächtigkeit in Klammer neben der Gesteinsbezeichnung!

Quelle	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Besch	stark geschieferter augiger Gneis, teilw. massig bis dickbankig, Quarz-schlieren und -bänder bis 3cm Mächtigkeit eingeschaltet			
Verw	Wasserbau, als Dekorgestein nur bedingt			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Wirtschaftswert
+ a = abgebaute
+ b = verfügbar
+ c = geschätzt
+ d = möglicherweise

Material
Code | Jahr | + Menge | Bemerkungen

FÖRDERDATEN

+ A = Hauptprod.
+ B = Nebenpr.
+ T = Testbetrieb

Material
Code | Jahr | Art | + Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERBINDUNGSWEGE/ LEITUNGEN im UNGESÄTTIGTEN BEREICH | Annäherung in m

1 ○ Bahn
2 ⊗ Straße
3 ○ Kanal
4 ○ Kabel- Leitung
5 ○ Wasser- Leitung
6 ○ Gas- Leitung
7 ○ Pipeline
8 ○ Sonstige
9 ○ Keine

ANOO

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Büro-, Waren- und Verwaltungsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 150m 16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSBEREICHE IM NAHBEREICH

17 ⊗ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 ○ unmöglich ○ U ⊗ nach
21 ○ möglich ○ M ○ nach
22 ○ Mehrfachnutzung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Datum | Jahr | Bemerkungen, Gutachtenhinweis usw.

UNTERLAGEN

Laufende Nr. | Gutachtenberichte und sonstige schriftliche Unterlagen (Karten, Skizzen, Profile usw.)

+ V = veröffentlichte Literatur
+ B = gutachtliche Berichte, Berichte Stadt
+ E = unveröffentlichte Berichte

Beiblatt vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein / Rohstoff
Haselgraben, Friedberg	136/4	Granitgneis, Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastral-Gemeinde**
St	Hartberg	Pinggau
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Wechselgebiet	Wechselkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**KDV**
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Katastralzahl: 136

Anschlagspunkt: Rechtswert / Länge: Hochwert / Breite:

Ortsbeschreibung, Skizze:

Im Haselgraben N Friedberg

Hauptachse: Streichen / Länge: Breite:

Bauhöhe: max. / mittl. / kleinste:

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassener Aufschluß • Transp. = Transportbetonschotterung/Betonherstellung • Bet. = Betrieb • Bau. = Bruch • Tagbau, = tschechische Angabe • Bhf. = tschechische Form

Status		1 ○ aktiver Betrieb	2 ○ erloschen	3 ○ in Betrieb	4 ◉ außer Betrieb	
Verwendung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1952	Anlage eines Steinbruches zur Steingewinnung für den Bau der Aspangbahn in Betrieb				
	1985	Stbr., aufgel., n. rek., verwachsen				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Forst. = Forst- und Aufschluß • Ges. = Gesteck • Bhf. • SW. = Steinbruchswirtschaftsweise • Verw. = Verwendung als • Empf. = Empfänger • Beschr. = allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/-rohstoff: -Granitoplit, Gneis

Begleitgestein/-rohstoff: -

Gangart, Lagerart: -

Nebengestein bei: -

Mächtigkeiten in Klammer neben der Mächtigkeitsangabe

Güte	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Ungeeignet
Beschr. Verw.	(1): Das Hauptgestein ist ein Migmatit von granitgneisartigem Gepräge. Im Schrifttum (Angel: „Die Gesteine der Steiermark") ist dieser als aplitischer Orthogneis (Granitaplit) beschrieben. Das helle Gestein ist grobbankig und verhältnismäßig in größeren Ausschnitten glimmerarm. Der Glimmer findet sich in Flasern, Lagen oder Häuten im „s", wodurch schieferiges Gefüge zum Ausdruck kommt und andererseits lagerhafte Spaltbarkeit begünstigt ist. Es konnten zum Teil größenmäßig recht ansehnliche gewöhnliche und lagerhafte Bruchsteine gewonnen werden, deren andere Flächen von Hand formatiert werden mußten. Im Steinbruch finden sich ferner noch untergeordnete Einschaltungen von Biotitschiefer. Das Material des Bruches fand bei Stützmauern, Viadukten und Durchlässen weitgehende Verwendung. An den besichtigten Stellen war kaum eine Beschädigung durch Verwitterung feststellbar. Der Schotter wurde für Gleisbettung verwertet.			

Archiv-Nr. eingetragen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & R. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine der Steiermark, 2 Graz 1969

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Richtung
Pinggau, Reiterer	136/4	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**(Katastral-)Gemeinde**
St	Hartberg	Pinggau
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Wechselgebiet	Wechselkristallin	
Bearbeiter/in	**Jahr**	**EDV**
GRÄF / SUETTE	86/85	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 136

Ortsbeschreibung (Region)
Pinggau, Wiesenhöf, Hasslgraben

Koordinaten	System	Länge	Breite
Autorenangaben			
Kartenblatt	System	Länge	Breite
Koordinaten			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steir. Steinbruchkartei, 136/46, 15	MGLU

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinsart
Thalberg	136/5	Gneis, Lehm

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Hartberg	Schlag-Thalberg

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Wechselkristallin	

Bearbeitungsstand	Jahr	EDV	V
SUETTE	1985		

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 136

Ortsbeschreibung, Skizze:
N Schloß Thalberg im Graben

Koordinaten	System	Länge	Breite
Aufschlagspunkt			

Seehöhe	von	bis	Norm

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorkommend Aufschlüsse • Bau. = aufgelassener Bau • Techn. = technisch genutzt
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrslage • Bes. = Besitzer • Mag. = Mächtigkeit (Dicke)

	Jahr					
Status		1 ○ tagendes Niveau	2 ○ in Arbeit	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Gliederung		1 ○ im Eigenbesitz	2 ○ taub	3 ◉ regional	4 ○ abbauwürdig	5 ○ bis Ende
Aufs	1985	a) 5tbr. aufgel., m. rek., teilw. regeneriert, 1oox4om, 2omhoch b) obere Etage Sande und Schluffe, 5m mächtig, mit Schottereinetreuung				
Transp		Fahrweg direkt in den Bruch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen = Genese
• Alter
• Gef = Gefügeelemente/-daten
• Verw. = Verwendung, Art
• Anal = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: Gneis, Lehm
Begleitmineral/-vorkommen:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine etc.: Amphibolit
(Mineralparagenese in Klammer) (Lage der Hauptvererzung)

Grade	1 ○ arm	2 ◉ mittel	3 ○ reich	4 ○ [illegible]

Besch a) stark verschieferter Gneis, stark chloritisiert, tiefgründig verwittert, auf den Verwitterungsflächen dunkelbraun, Fe-Oxydschicht, teilw. Mn-Oxydschicht, lokal bis zu 5cm starke Chloritbänder in s, das Gestein ist stark verschiefert, geklüftet, Kluftabstand unter o,3m, an den sf starke Chloritisierung.
In die Gneise sind Amphibolite eingeschaltet. Der A. ist dunkelgraugrün, feinkörnig, vereinzelt Hornblenden in s gelängt.

Verw als Dekorgestein nicht zu verwenden, lokaler Straßen- und Wegebau

Besch b) tertiäre Sande, Silte, Schluffe, ins Hangende nimmt die Korngröße zu, horizontal geschichtet

Deckel verwenden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Uhl-Koglerau	136/6	Amphibolit
Land	**Pol. Bezirk**	**Mineral-/Gesteinsfolge**
St	Hartberg	Schlag - Thalberg
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Wechselgebiet	Wechselkristallin	
Berichtersteller	**Jahr**	**RDV** / **V**
GRAF / SUETTE	76/85	

ORTSANGABEN:

Kurzzeichen Nr. 136

Ortsbeschreibung, Skizze:
Koglerau/Schlag, 1km südlich der Straßenabzweigung nach Vorau

Koordinaten (mittlerer Punkt): Breite / Länge

	Breite	Länge
Vorkommen		
Schürfe		

Seehöhe: ca. 460 m

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Verk. = Verkehrsmöglichkeiten/Verbindungswege • Bes. = Besitzer • Geol. = geologische Lage • Techn. = technische Anlagen • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Besitz		1 ○ bäuerlich, Streubesitz	2 ○ gewerblich	3 ○ in Betrieb	4 ○ teilweise Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ● lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs	1938	Steinbruch
Verk		unmittelbar an der Landesstraße Rohrbach - Mönichwald
Betr		A. Uhl, Koglerau
Aufs	1985	Stbr., aufgel., n.rek., 2ox1om, 1om hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• OW. = Gliederungsmerkmale/Abbrüsse
• Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen
• Beschr. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Amphibolit
Begleitmineral/-gestein:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine (N):
Erläuterungen = Klassen siehe der Gebiet-Übersichtsliste

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Linsen
Beschr	stark geschieferter, geklüfteter (o,3 - o,5m) A., feinkörnig, teilweise gebändert, einzelne 1m x 1m eingeregelte Quarzbänder (5cm x 2m), starke Verwitterung, tiefreichend			
Verw	zu Straßenbauzwecken, als Dekorgestein nicht geeignet			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN IM UMGEBUNGSBEREICH

1 Bahn
2 Straße
3 Kanal
4 Elektr. Lg.
5 Wasser-Lg.
6 Gas-Lg.
7 Pipeline
8 Seilbahn
9 Keine

Entfernung in m

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 Wohngebäude
11 Gewerbe-, Büro- und Betriebsgebäude
12 Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 Sonstige
Entfernung 14 unter 50m
15 50 bis 100m
16 über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)

17 Landwirtschaftliche Nutzung
18 Forstwirtschaftliche Nutzung
19 Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 (Wasser) ja nein
21 (Freizeit) ja nein
22 Verfüllung
23 Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Datum Zeit

UNTERLAGEN

1	b	Steir. Steinbruchkartei, L36/3o, 15	MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Neudorf an der Lafnitz	136/8	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Hartberg	Mönichwald

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Wechselkristallin	

Bearbeiter	Jahr	EDV	V
SUETTE	1983		

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: | Nr.: 136 | Rechtswert: | Hochwert:

Ortsbezeichnung, Skizze:

An der Straße nach Festenburg
ca. 500m N neudorf

Meridian	Lage	Blatt

Meridian	Quadrat	Länge	Breite

Seehöhe	m/ü	RW	HW
	600		

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Auto. = automatisch Aufschluss • Bohr. = Bohrung • Tagb. = Tagbau • Schurf = Schurf • Tunn. = Tunnel • Stol. = Stollen

	Art				
Status		1 ○ bekannt, Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ⊘ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs	1980	5 Stbr., aufgel., n.rek., verwachsen, 2x2m, 12m hoch

Probe 136/8

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Petrol. = Petrol- und Ausbeutung • Bes. = Besitzer • Alter • Diff. = Durchlässigkeitsverhältnisse • Verw. = Verwendung als • Ausd. = Ausdehnung • Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: Gneis
Begleitmineral/-vorkommen:
Geogen. Lagerart:
Reserven (t):
Abbaumächtigkeit in Klammer Angabe der Reservenberechnung:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ linsig

Beschr: mässiger, welt geklüfteter Gneis, Internschieferung nur angedeutet, gegen Schlagbeanspruchung sehr widerstandsfähig, fest, hart, spröd, feinkörnig, quarzreich

Bemerkungen auf Rückseite ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Deumeldorf - Festenburg	136/9	Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
St	Hartberg	St.Lorenzen a.W.

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Wechselkristallin	

Berichterstatter	Jahr	ÖK50	U
AUER / BUETTE	77/85		

ORTSANGABEN

Katastralgemeinde Nr. 136

Koordinaten	System	Länge	Breite
Hochlagepunkt	MIL	1o184oo	5258ooo
Vorkommen	BMN	77o1 - 18	58 45m

Örtliche Lage, Straße

E Schloß Festenburg am E.Hang des Tales in einer auffallenden Felsrippe

Seehöhe	max.	mittl.	Tiefe

ALLGEMEINE ANGABEN

- Aufs. = Aufschluß, Halde
- Bohr. = Bohrungen
- Bes. = Besitzer
- Tech. = technische Anlagen
- Bgl. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ in Betrieb, Förderung	2 ○ stillgelegt	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs	1952	Stbr., 6oxlom, 2 Etagen
Betr	1977	Fa. PRYSSOK & Co KG
	1985	Stbr., aufgel., a.rek., Müll

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

- Form = Form und Ausdehnung
- Gen. = Genese
- Alter
- Geol. = Grundgesteinsverhältnisse
- Verw. = Verwendung als
- Anal. = Analysen
- Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: Quarzit,
Nebenmineral/-rohstoff: Gangquarz, Albit--Chloritoidschiefer
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine:
Übersichtskarte in Klammer neben der Vorkommensbezeichnung

Quelle	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○

Besch	Quarzite des metamorphen Grundgebirges, steil SW-einfallend bis 5m mächtige Einschaltungen, mehr feinkörnig und reinweiß. Etwa 5o - 6o% des steinbruchmäßig gewonnenen Materials zur Erzeugung von Silikatsteinen geeignet.
Anal	1948: 97,94 SiO_2 1,26 Al_2O_3 o,71 Fe_2O_3 cao
	1949 97,77 1,47 o,78 o,1o
	195o 97,22 1,6o o,82 o,11
Besch	(7) massiger Eindruck des Gesteines, weiß-grau, dem Quarzit ist Albit-Chloritoidschiefer und Gangquarz eingeschaltet. Die Klüftung ist unregelmäßig. Im Bereich der offenen Klüfte ist das Gestein rostig gefärbt. Blöcke bis o,4xo,3xo,2m können gewonnen werden.
Verw	als Baustein geeignet, Blöcke bis zu mehreren m^3 sind gewinnbar

Belegstück aufbewahrt ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

Code	von	bis	Menge
	1957		2o82 t
	1958		84o t
	1959		1225 t
	196o		35o2 t
	1961		1323 t

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

Holzlagerplatz

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	MOHR, H.: Über geologische Begehungen und Lagerstättenstudien auf Blatt Neunkirchen - Aspang 1:75ooo (Bericht 195o). Verh. Geol. B.-A. 195o/51/2, Wien 1951
2	V	CHVATAL, T.: Quarz in der feuerfesten Industrie. - Mont. Rdsch., Sh. Steine - Erden, 163, 1961
3	V	HOLZER, H.: Bericht 196o über Aufnahmen im Kristallinanteil von Blatt Hartberg (136). - Verh. Geol. B.-A. 1961, Wien -961
4	H	MOHR, H.: Bericht über das Quarzitvorkommen Demmeldorf. - Unv. Ber. 195o
5	V	MOHR, H.: Ber. über prakt.-geol. Aufnahmen. - Verh. Geol. B.-A. 195o/51, Wien 1951
6	H	Literaturzitat
7	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, 88, Graz 1952

Arch. GBA

1111

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein/Rohstoff
Bärengraben	136/1o	Gneis-Schiefergneis

Land	Pol. Bezirk	(Katastral-)Gemeinde
St	Hartberg	St.Lorenzen a.W.

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Wechselkristallin	

Bearbeiterkürzel	Jahr	EDV	V
SUETTE	1985		

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 136

Österr. Gradabteilungsnetz: Rechtswert | Hochwert

Österr. Meridianstreifensystem: Rechtswert | Hochwert

Grundbeschreibung Skizze

E Festenburg im Bärengraben

Seehöhe: 920

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bedr. = bedeutende Vor- • Techn. = technische Angaben
• Vorkpp. = Vorkommen/Möglichkeiten/Vorkommenstyp • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ Initiation, Versuch	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Nutzung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ total	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs Bes	1985	Stbr., aufgel., n. rek., loxlom, 5m hoch Stift Vorau

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Pegm. = Pegmatit und Aplitführung
• Qtz. = Quarzite
• Alluv.
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Ausb. = Abbaubau
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/-rohstoff: Gneis, Schiefergneis
Begleitgesteine/-rohstoffe: –
Gangart, Lagergut: –
Nebengesteine bei: –
Dimensionierung in Klammer neben der Beschriftungsbezeichnung

Quelle	1 ○ aus	2 ○ aktiv	3 ○ neu	4 ○ Vorkpkt.
Besch Verw	stark geschieferter, glimmer- und quarzreicher Gneis, geklüftet (o,3-o,5m) lokaler Wegebau, als Dekorgestein nicht geeignet			

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Roherz
Winkler Mühle	136/11	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Weiteres Gemeinde**
St	Hartberg	Kleinschlag
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Wechselgebiet	Wechselkristallin	
Bearbeiter/Autor	**Jahr**	**KDV**
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Vorkommen Nr. 136

Ortsbeschreibung (Kurz):

An der Straße Rohrbach - Vorau

System	Länge	Breite
Koordinaten		
verbind.	Rechtswert	Hochwert

Seehöhe: m ü. A. | Topo-Karte

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Größe		1 ○	2 ○	3 ○	4 ⊗	
Bemerkung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufn	1985	Stbr., aufgel., rek., 5x2m, 15m hoch				

Probe 136/11

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: – Gneis

Begleitmineral/-gestein: –

Gangart; Lagerart: –

Nebengesteine: –

Übersichtsskizze in Planmap neben der Aufschlussbeschreibung

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kaum
Besch	dunkelgrauer, teilw. gebänderter Gneis, Quarzbänder in s, weitständig geklüftet, massig, vereinzelte stärker geklüftete Abschnitte			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gesteinstyp
Steinbach Nord	136/12	Amphibolit

Land	Pol. Bezirk	Kataster-Gemeinde
St.	Hartberg	Puchegg

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Wechselkristallin	

Berichterstatter	Jahr	EDV
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 136

Ortsbeschreibung, Karte: Im Steinbachgraben, ca. 500m S der Abzweigung von der Straße Rohrbach - Vorau

Koordinaten: Datum | Länge | Breite

Höhe: m | Ost | Süd

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○ Initiative/Planung	2 ○ genutzt	3 ☒ Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ☒ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1985	Stbr., in Betr., 70x30m, 30m hoch,				
		Prob = 136/12				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

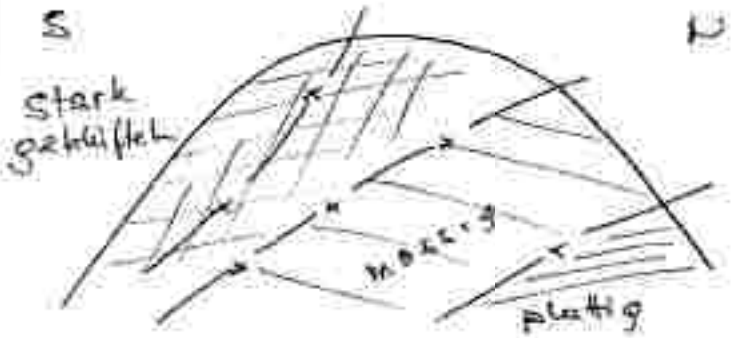
Hauptmineral/-gestein: – Amphibolit

Begleitmineral/-gestein: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengemeng. (%): –

Code	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Indizien
Beschr	massiger, gebänderter Amphibolit (dunkelgrau - weiß), örtlich plattig entwickelt, vereinzelt Granate eingeschlossen			
Verw	Flußbau, Schotter, Einsatz als Dekorgestein möglich, Blöcke bis zu mehreren m^3 gewinnbar			



Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Steinbach Süd	136/13	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Italienische Gemeinde
St	Hartberg	Fuchsegg

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Wechselkristallin	

Berichterstatter	Jahr	RDV
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 136

Aufnahmepunkt: Datum | Länge | Breite

Koordinaten: Zeitalter | System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Straße:

Im Steinbachgraben, ca. 700m S der Abzweigung von der Straße Vorau-Rohrbach

Seehöhe: von | bis | Mittel

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • Halde = Haldenmaterial • Bohr. = Bohrloch • Bau. = Bauwerk • Verm. = Vermessungspunkte • Mat. = Materialentnahmestelle

	Jahr					
Status		1 ○ in Betrieb, Planung	2 ○ in Ausbau	3 ○ in Betrieb	4 ✕ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs	1985	Stbr., außer Betr., n.rek., teilv. verwachsen, 2xxlom, 25m hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Dim. = Dimension
• Min.
• Gfe. = Gefügeelemente/-verhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: – Gneis
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Verkarstung: –
Abkürzungen in Klammer siehe am Rohstoffkatalog

Gefü	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ massig

Beschr	grobkörniger, stark geklüfteter Gneis, Kluftabstand unter 0,1m
Verw	als Dekorgestein ungeeignet, Wegebau

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Vorau	136/14	G neis

Land	Pol. Bezirk	(Katastral-)Gemeinde
Öst	Hartberg	Vorau

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Wechselkristallin	

Kartenblatt	Jahr	ÖK
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN

Kartenskizze Nr. 136

Ortsbeschreibung Straße

An der Straße Rohrbach - Vorau

Koordinaten	System	Länge	Breite
Referenzpunkt			
Vorkommen			

Seehöhe	von	bis	Relief

ALLGEMEINE ANGABEN

• Bestg. = Bestimmung/Bearbeitung/Probenentnahme • Bem. = Bemerkungen zum • Bez. = Bezirk • Fachw. = wichtigste Fachliteratur • Mat. = mineralische Roh-

	Jahr					
Status		1 ○ traditionell bekannt	2 ○ Altvorkommen	3 ○ in Betrieb	4 ☒ neues Vorkommen	
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Europa
ufs	1985	Sthr., aufgel., n. rek., verwachsen, 2ox2om, 1om hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW. = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Aufs. = Aufgelest
• Bemerk. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/—gestein: Gneis
Begleitmineral/—gestein:
Gangart, Lagerart:
Nebengestein:
Planskizzen in Kladde/ Lichtpause der Reinzeichnung?

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Indizien
Bemerk	m aeniger Gneis, teilw. augig, grobkörnig, Feldspatreiche Partien, quarzreich auf sf Glimmer			

Belegstück vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein/-typ/-art
Vorau	136/15	Augengneis

Land	Pol. Bezirk	Politische/Gemeinde
St	Hartberg	Vorau

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Wechselkristallin	

Bearbeitungsstand	Jahr	Blatt	V
SUETTE	1985		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 136

Ortsbeschreibung, Skizze:

An der Straße Rohrbach - Vorau

	System	Länge	Breite
Koordinaten			
Vermerk	System	Länge	Breite
Koordinaten			

Seehöhe	über	bis	Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN:

- Aufs. = aufmerksam Aufschlüsse
- Bem. = Bemerkungen
- Tagbe. = tagbauliche Anlagen
- Ausweg. = Ausgangsmöglichkeiten/Verbindungswege
- Bes. = Besitzer
- Hist. = historische Daten

Status		1 ○ Aufschluss vorhanden	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ☒ außer Betrieb
Bearbeitung		1 ○ in Diplomarbeit	2 ○ Intern	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ im Export
Aufs	1985	Stbr. außer Betr., n. rek., verwachsen, 3ox2om, 2mm hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Form = Form und Ausdehnung
- Bes. = Genese
- Alter
- GW = Grundwasser-verhältnisse
- Verw. = Verwendung als
- Anal. = Analysen
- Bemerk. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-gehalt: –
Augengneis
Nebenmineral/-gehalt: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein: –
Mineralisierung in Klammer setzen der Schichtbezeichnung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ minimal

Beschr: Gneis mit in s gelängten Feldspataugen bis 1cm Größe, örtlich massig, meist fein geklüftet, teilw. glimmerreich,

Verw: Gewinnung größerer Blöcke kaum möglich, als Dekorgestein ungeeignet

Skizze(n) vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklasse
• A = abgebaut
• N = nachgewiesen
• V = vermutet
• W = wirtschaftlich
• B = bedingt wirtschaftlich

Mineral-Code	Jahr	•	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

• K = Kontinental
• H = Hangend
• T = Tektonisch

Mineral-Code	Jahr	Mo	•	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VORBELASTUNG(EN) DURCH LAGERSTÄTTENBEREICH	Entnahme in m
1 ○ Gebäude	
2 ⊗ Straße	
3 ○ Forst	
4 ○ Ebene Abg.	
5 ○ Wasser-Abg.	
6 ○ Bau-Abg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

ANGRENZENDE NUTZUNG IM UMGEBUNGSBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Öffentl. Gebäude und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 150m 16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE NUTZUNGSART
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	⊗ nein
21 renaturiert	○ ja	○ nein
22 ○ Mülldeponierung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Bearbeitung Jahr

Bemerkungen, Schutzmaßnahmen usw.

UNTERLAGEN

Laufende Nr. | Literaturhinweise und veröffentlichte Unterlagen, Karten, Gutachten, Skizzen usw.

• V = veröffentlichte Literatur
• B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
• K = unveröffentlichte Karten

Beilage vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorgängers	Hauptgestein/Rohstoff
Steinhüflegrat	136/17	Schiefergneis
Land	**Pol. Bezirk**	**(Kataster-)Gemeinde**
St	Hartberg	Puchegg
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Pöllauer Berge	Koralpenkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt-Nr. 136

Ortsbeschreibung, Skizze

Katastralgemeinde

Koordinaten: System | Länge | Breite

Seehöhe: m | Fuß

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluss • schlagbare Aufschlüsse • Bgb. = Bergbau(e) • Tradm. = historische Anlage(n)
• Flaseg. = Grossmengenabbaue/Verladestelle • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr				
Status		1 ○ bekannte Anlage	2 ○ verfallen	3 ○ in Betrieb	4 ☒ aufgelassen
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs	1985	Stbr., aufgel., n.rek., verwachsen, 3ox3om, 5m hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung
• Ein. = Einheit
• Mine
• Gef. = Gesteinsbegleitminerale
• Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Schiefergneis
Begleitmineral/-gestein:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine lt.:
Gefügedaten in Klammer setzen, der Richtung voran

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Trümmer

Besch	stark verschieferter, eng geklüfteter Gneis,
Verw	lokaler Wegebau

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	ID des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Holzhansl	136/18	Granit

Land	Pol. Bezirk	Politische Gemeinde
St	Hartberg	Schachen b. Vorau

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Föllauer Berge	Oststeir. Kristallin	

Bearbeiter	Jahr	KDV	V.
SUETTE	1985		

ORTSANGABEN:

Nummer Nr. 136

Koordinaten: Rechtswert / Hochwert / Höhe

	System	Länge	Breite
Koordinaten			

Ortsbeschreibung, Skizze

Seehöhe: ca. 1050

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Stand		1 ○	2 ○	3 ○	4 ☒	
Bearbeitung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs	1985	8tbr, aufgel., n.rek., teilw, verwachsen, 6ca5cm, 3cm hoch, MÜLL				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-rohstoff: Granit

Begleitmineral/-rohstoff:

Gangart, Lagerart:

Nebengesteine:

Quelle	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Beach	massiger bis dickbankiger Granit, intern leichte Schieferung angedeutet, Übergang zu Granitgneis, Klüftung weitständig			
Vorw	als Dekorgestein geeignet, Blockgröße bis zu mehreren m^3 möglich, geringe Überlagerung			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

1 ○ Sehr	
2 ⊘ Große	
3 ○ Kaltal	
4 ○ Kleine Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Ges.-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BISHERIGE NUTZUNG IM RAHMENBEREICH

11 ○ Wohngebäude

12 ⊘ Kurz-, Motel- und Erholungsgebäude

13 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

14 ○ Sonstige

Größenordnung: 15 ○ unter 500m²

16 ⊘ 501 bis 1500m² 17 ○ über 1500m²

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Nahbereich)

21 ⊘ Landwirtschaftliche Nutzung

22 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

23 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

30 unverändert ○ ja ⊘ kaum

31 Abtragung ○ ja ○ kein

32 ⊘ Auffüllung

33 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Bedeutung vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein/Rohstoff
Unteres Sandviertel	136/19	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastral-Gemeinde**
St	Hartberg	Schachen bei Vorau
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Pöllauer Berge	Oststeir. Kristallin	
Bearbeiter/in	**Jahr**	**ESV**
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Katastralmappe Nr. 130

Übersichtsskizze (Maßstab):

Koordinaten	System	Länge	Breite
Mittelpunkt			
Vorkommen			

Seehöhe: max. | min. | Punkt

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bgb. = Bergbau um • Techn. = technische Anlagen
• Plansk. = Tagesaufschlüsse/Lesesteine • Bau. = Bauten • Mon. = historische Orte

	Jahr					
Status		1 ○ bestehend, in Betrieb	2 ○ temporär	3 ☒ in Planung	4 ○ außer Betrieb	
Nutzung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ Abbau	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs Techn	1985	Stbr. in Betrieb, 12ox5om, 3om brade Brecheranlage				

Probe 136/19

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Form. = Form und Ausdehnung • Ausb. = Ausbildung
• Bau. = Bauwürdigkeit
• Min. = Mineralbestand
• Gef. = Gefügeausprägung
• Verw. = Verwendung als
• Abbt. = Abbauart
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptgemengt./ -anteilig: Gneis, augig
Begleitgemengt./ -anteilig:
Überlagert, Liegend:
Mächtigkeit in Metern:
Mächtigkeit in Metern laut Mineralrohstoffkataster:

Bruch	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Abbruch
Beschr	dünn- bis dickbankiger, teilw. massiger, augiger Gneis, graugrün, feinkörnig; stark gestört, Kluftabstand 1 - 1,5m			
Verw	größte gewinnbare Blöcke 1,5 x o,5 x o,5m, geringer Abraum, als Dekorgestein bedingt geeignet			

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Bearbeiters	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Paragestein
Hofstadt	136/2o	Granitgneis

Land	Pol. Bezirk	Kataster-Gemeinde
St	Hartberg	Greinbach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Föllauer Berge	Oststeir. Kristallin	

Bearbeitungsstand	Jahr	EDV	V
SUETTE	1985		

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 136

Ortsbeschreibung, Skizze

N Greinbach - Greith

Koordinaten: System | Länge | Breite

Rechtswert | Hochwert | Länge | Breite

Seehöhe: m 520 Ost | Nord

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr	
Aufsammlung	1985	Stbr., aufgel., n.rek., verwachsen, Mill, 15x1om, 8m hoch A. Riegler, Staudach 84
Bearbeitung		

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: Granitgneis

Begleitmineral/-gestein:

Gangart, Lagergut:

Nebengesteine (E):

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ variabel

Bemerkungen:

Bearb: stark vergruster Granit bis Granitgneis, massig bis bankig, hell, glimmerreich, teilw. pegmatitisch, blockig brechend

Verw: lokaler Wegebaum als Dekorgestein ungeeignet

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Seidlbruch, Stambach	1376/71	Granit

Land	Pol. Bezirk	Politische/Gemeinde
St	Hartberg	Greinbach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Fölleuer Berge	Raabalpenkristallin	

Bearbeitungsstatus	Jahr	EDV	
GRÄF / HUETTE	76/85		

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 136

Ortsbeschreibung, Skizze:

Stambach, Pz 1/67, 15m über der Talsohle am rechten Ufer des Baches

Vorkommen	System	Länge	Breite
Aufschlusspunkt			
Vorkommen	System	Länge	Breite
Abschlusspunkt			

Seehöhe	Nord	Ost

ALLGEMEINE ANGABEN

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bedeutung: • Bed. = bedeutend • Bes. = besonders • Tonlag. = tektonische Anlagen • Mässl. = Kontaktlage Gänge

	Jahr					
Status		1 ○ Aufschluss, Abbau	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ ausser Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Hist	1938	Anlage eines Steinbruches, 27x15x17m				
Betr	1958	Karl Schützenhofer, Pächter: Oswald Josef, Hartberg				
Hist	1976	Abbau an der linken Wand und an der Stirnwand, die rechte Wand bleibt bestehen				
Aufs	1985	Stbr., außer Betr., n.rek., verwachsen, 8ox5om, 3om hoch				

Probe 136/71

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Form: • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• Str. • Grundgebirgsstrukturen
• Verw. • Verwendung
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-inhalt: – Granit
Begleitmineral/-inhalt: –
Geogen. Lagerart: –
Nebengesteine (N): –
Flächenausmaß in Übersicht: siehe Skizze/Kartenblatt

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Aufschl.
Verw	(2) Güterwegbau, Bachregulierungen			
Besch	(2) Der im Bruch anstehende Migmatit von Granitgneisgepräge zeigt deutlich entwickelte Schieferung mit in "s" durchziehenden Glimmerhäuten. Gesteinstechn. ist im Schliffbild die ungleichkörnigkeit und das Auftreten durchgreifender Serizitsträhnen zu erwähnen.			
Verw	Baustein, Packlage, als Dekorgestein geeignet			

Bericht vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
• A = nachgewiesen • B = wahrscheinlich • C = vermutet

Mineral-
Code | Jahr | • | Menge | Registrierter

FORDERDATEN

Mineral- Jahr
Code | von | bis | • | Menge

• E = Konzession
• H = Abbaurecht
• Y = Sicherungsrecht

U M W E L T F A K T O R E N

VERSCHMUTZUNGSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Gefährdung H M
1 ○ Staub	
2 ○ Schutt	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

ABBAUBEDINGTE NUTZUNG IM RAUMBEREICH

- 11 ○ Wohngebäude
- 12 ○ Öffentl. Wirtsch.- und Versorgungsgebäude
- 13 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 14 ○ Sonstige

Entfernung 15 ○ unter 50m

16 ○ 50 bis 100m 17 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (RAUMBEREICH)

- 17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

- 20 naturbelassen ○ ja ○ nein
- 21 aufgeforstet ○ ja ○ nein
- 22 ○ Wildnisgestaltung
- 23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Datum/Betrag | Jahr

UNTERLAGEN

• V = veröffentlichte Literatur
• B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
• K = Landesfachliche Karten

1	B	Gewerbegen. v. 13.6.1960
2	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, 2, Graz 1949

Beilagen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Vorkommen	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Ringwarte	136/22	Granit
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastral-Gemeinde**
St	Hartberg	Hartberg
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Föllauer Berge	Koralpenkristallin	
Gesteinsart	**Jahr**	**KEV**
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 136

Ausschlagpunkt: System | Länge | Breite

Koordinaten: System | Länge | Breite

Gebietsbeschreibung Skizze:

Unweit der Ringwarte am Gipfel des Ringkogels

Seehöhe: von | bis | Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassener Aufschluß • Bahn = entlang einer Bahn • Tscha. = tektonische Aufnahme
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrslage • Weg. = Wasser • Wald. = bewaldete Fläche

Größe: 1 ○ kleinstes Vorkommen | 2 ○ mittelgroß | 3 ○ in Betrieb | 4 ○ sehr groß

Gelände: 1 ○ in Ebene/Senke | 2 ○ Hügel | 3 ○ Hang | 4 ○ Steilwand | 5 ○ im Kamm

	Jahr	
Aufs	1935	Anlage eines Steinbruches, 3oxlom Front, Abraum o,5-3m
Betr	1935	Stadtgemeinde Hartberg
Aufs	1985	5thr., aufgel., 5ox3om, Höhe 1om,
Raum		Naherholungsgebiet Hartberg - Ringkogel

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung • Gen. • Genese • Alter • Ort • Gesteinsart/Nebengest. • Verw. • Verwendung als • Anal. • Analysen • Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/ – inhalt: –
Begleitmineral/ – inhalt: –
Gehalt, Lagerart: –
Nebengestein(e): –

Granit

Interessante Hinweise oder Schlußfolgerungen

Größe: 1 ○ groß | 2 ○ mittel | 3 ○ klein | 4 ○ Handstück

Verw (1) Straßenbau, Brechgut, als Dekorgestein geeignet
Besch (1)

Die Klüftung ist unregelmäßig und teilweise angständig. Das Hauptgestein ist ein fein- bis mittelkörniger Migmatit vom äußeren Bild eines Granites, in dem man mit freiem Auge Quarz, Feldspat, Biotit und Muskowit erkennen kann. Im Bruch finden sich auch kleinere, grobkörnige Partien. Das mikroskopische Bild zeigt schwache Gefügeregelung. Die untersuchten Proben sind gleichmäßig feinkörnig. Die Korngröße liegt durchschnittlich unter 1 mm. Nur einzelne Mikrokline erreichen eine Größe bis zu 2 mm. Die durchschnittliche Zusammensetzung zeigt 30% Quarz, 60% Feldspat und 10% Glimmer, Granat und Erz. Das Gestein ähnelt dem Migmatit von Scubenberg. Zufolge der bestehenden Bankung und Klüftung ist zu erwarten, daß das Gestein zum Teil wenigstens brauchbare Spaltfähigkeit besitzt. Im Bruch gibt es jedoch auch stark verschieferte Partien. Aus den besser geeigneten Blöcken ist die Gewinnung von Werkstein möglich. Die technologischen Werte befriedigen für ein granitisches Gestein nicht. Bei der Beurteilung des wirtschaftlichen Wertes des Bruches ist überdies die verkehrsungünstige Lage zu berücksichtigen.

Skizze vorhanden ☒

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

Parkplatz

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H2, Graz 1949
2	B	Steir. Steinbruchkartei 136/40, 2S., Graz 1938

MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Steinbruches	Nr. des Steinbruches	Gesteinsart/Gebrauch
Ringwarte	136/22	Granit
Katastral	Blatt-Nr.	GZ
136	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

- Form = Form (mit Abmessung)
- Gef. = Gefüge
- Min. = Mineralbestand
- Bem. = Bemerkung
- Anal. = Analysen
- Basis = Allgemeine Beschreibung

Anal (1)

		Kubatsch Granit nach dem Gefüge	Richtzahlen aus Österreich nach Dyck	Grenz dem hinsichtlich	Alkali
Raumgewicht in kg/dm³		2,6-2,6	2,63-3	2,9	2,61
Wasseraufnahme unter Druck	Gew. Prozent	0,2-0,4	0,1-0,4	0,3	0,48
	Raumprozent	0,4-0,6	0,3-1,2		
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1500	1000	1800	1361
	wassergesättigt			1200	1311
	ausgefroren			1800	1760
Biegungsfestigkeit in kg/cm²		150-200			
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung 2 cm Fall		10-12	6-12		14
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		2-6	6-10	9	8,2 - 8,4
Widerstandsfähigkeit von Schotter 30-60 mm gegen Frost und Salz	Durch Straßenhaltung Beanspruchung 10 % Substanz	15-30			
	Zufällig Straßenhaltung Beanspruchung 10 % Substanz	5-15	5-20		

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Hausberg	136/23	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**(Katastral-)Gemeinde**
St	Hartberg	Föllaubergs
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Föllauer Berge	Oststeir. Kristallin	
Bearbeiter/in	**Jahr**	**Karte**
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Aufschluß Nr. 136

Aufnahmegruppe: Zonen | Lamm | Blatt

Koordinaten: Rechtswert | Hochwert | Länge | Breite

Ortsbeschreibung (Lage):
W Kote 709, Hausberg bei Föllauberg

Seehöhe: [m] | [ü.d.] | [Terrain]

ALLGEMEINE ANGABEN:

- Aufs. = Aufschluß/Anriß
- Halde = Halde/Abraum/Pinge/Stollen/Schachtmundloch
- Abb. = Abbau
- Bes. = Besitz
- Tech. = technische Anlagen
- Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ ausgedehnter Anriß	2 ○ gesichert	3 ○ in Abbau	4 ☒ außer Betrieb	
Besitzung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ privat	3 ○ staatlich	4 ○ übernommen	5 ○ für Zukunft
Aufs	1985	Othr., aufgel., 15x15m, 3m hoch, u.rek.,				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Form = Form und Ausdehnung
- Einf. = Einfallen
- Mächt.
- Gfk = Grubenfeldverhältnisse
- Verw. = Verwendung als
- Anal. = Analysen
- Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: Gneis
Begleitmineral/-rohstoff:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine (N):
Literaturangaben in Klammern (etwa zur Vervollständigung)

Struktur	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ fein	4 ○ [illegible]
Beschr	stark verschieferter, dünnplattiger Gneis, teilw. stark vergrust,			
Verw	lokaler Wegebau, Baustein für Fundamente, als Dekorgestein nicht geeignet			

Beispiele vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

Schutt

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Nebenmineral
Zeil,	136/24	Gneis

Land	Pol. Distrikt	Naturraum/Gemeinde
St	Hartberg	Pöllauberg

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Pöllauer Berge	Oststeir. Kristallin	

Bearbeiter/Datum	Jahr	KDV	V
GRÄF / SUETTE	76/85		

ORTSANGABEN

Katastral Nr. 136

Ortsbeschreibung, Skizze

An der Straße Pöllau - Pöllauberg, in der NO Zeil

Koordinaten: Datum | Lotrep. | Meridian | Länge | Breite

Seehöhe: m | Abs. | Rel.

ALLGEMEINE ANGABEN

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bgbr. = historischer Bergbau • Spuren. = sporadische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Ens. = Einöden • Hütt. = historische Hütten

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○

Aufs	1938	Steinbruch
Verk	1938	gute Zufahrt
Betr	1938	J. Taucher, Zeil-Pöllau 76
Aufs	1985	Sthr., aufgel. n.rnk., verwachsen

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Min. = Mineralogisch-petrographische Beschreibung
• Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: - Gneis
Begleitmineral/-vorkommen: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine etc.: - Glimmerschiefer
Hinweise in Klammer neben der Text/Tabelle/Skizze

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ mächtig

Verw	Straßenbau, Bausteine ; als Dekorgestein nicht geeignet

Bemerkungen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

Name/Bezug	Jahr	
GRÄF	1976	s.a. Steir. Stbr.Kartei 136/115, 136/116 sowie 136/35 --- jeweils Granit-Gneis-Glimmerschiefer

UNTERLAGEN

1	B	Steir. Stbr.Kartei 136/114, 25, Graz 1938	MGLD
2	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer.- Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H8, Graz 1952	

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptnutzungsrohstoff
Taucher, Pöllauberg	136/25	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
St	Hartberg	Pöllauberg

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Pöllauer Berge	Oststeir. Kristallin	

Bearbeiterkürzel	Jahr	EDV
SUEITZ	1985	

ORTSANGABEN:

Rohstoffkat.Nr. 136

Aufschlußpunkt: Kataster | Länge | Breite

Koordinaten: Kataster | Typ | Länge | Breite

Ortsbeschreibung Text:

An der Straße Pöllau - Pöllauberg

Seehöhe: min | max | Höhe

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Status		1 ○ aufgelassen, verfallen	2 ○ erhalten	3 ○ in Betrieb	4 ○ unter Schutz
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional
Aufs	1952	Stbr., 15x5m, 2m Abraum,			
Aufs	1985	Stbr., aufgel., n.rek., 25x15m, 12m hoch			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-roh.: Gneis, Glimmerschiefer

Begleitmineral/-rohstoff:

Gangart, Lagerart:

Nebengesteine:

(Handstücke in Klammer setzen der Reihenfolge nach)

Textur	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ fein	4 ○ dicht
Besch	(1) Glimmerschiefer, Gneis; u.d.M.: Quarz und Feldspat stärker zerbrochen, Biotit tritt gegenüber dem Muskovit zurück, die Gefügeregelung bildet sich in durchlaufenden Muskovitzügen ab, lageweise ist reicher Granatgehalt vorhanden			
Verw	Als Dekorgestein nicht geeignet			

Rohstoff vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1.	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, BB, Graz 1952

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptvorkommen/Rohstoff
Lechnerbruch	136/76	Grobgranit
Land	**Pol. Bezirk**	**Hauptort/Gemeinde**
St	Hartberg	Greinbach
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Geologische Einheit**
Pöllauer Berge	Oststeir. Kristallin	
Berichterstatter	**Jahr**	**Blatt**
BUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde-Nr. 136

Aufschlusspunkt: System | Länge | Breite

Koordinaten: System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Strambach, Pz 1485/1, am Greinbach, wenige Meter über der Talsohle, westlich der Greinbachmühle

Seehöhe: min | max | Norm

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status		1 ○ bekannter Abbau	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Nutzung		1 ○ Kurzgutgewinnung	2 ○ Werk	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1938	Steinbruch, 18 x 8m Front, geringmächtiger Abraum				
Betr		A. Lechner, Staudach 6				
Hist	1956	Rodungsgegen. für 700m²				
Aufs	1985	Stbr., aufgel, 40x12x12m, n.rek.				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptgesteinsart/-mineral(e): Granit

Begleitgesteinsart/-mineral(e): –

Gangart (Lagerart): –

Nebengesteine (m): –

Dimensionierung in Übereinstimmung mit der Rohstoffklassifikation:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst
Vorw Besch	(1) als Bauquader für den Viadukt Rohbach der Bahnlinie Hartberg - Friedberg (1)			

Es steht ein Migmatit von grobgranitischem Gepräge an, der teilweise anschnittlichen Biotitgehalt und abschnittsweise auch Muskowit enthält. Das Gestein macht im allgemeinen massigen Eindruck, doch ist gelegentlich auch schwache Gefügeregelung erkennbar. Im äußeren und im mikroskopischen Bild ist die Übereinstimmung mit dem grobkörnigen Migmatit vom Fuchsgraben in Pöllauberg festzustellen. Dementsprechend sind auch die beiden Gesteine in technologischer Hinsicht im wesentlichen gleich zu beurteilen.

Der Abraum ist geringmächtig. In der unter dem Abraum im engeren Sinne folgenden Zone ist der Migmatit bis in die Tiefe von etwa 5 m in ein lehmig umhülltes Blockwerk aufgelöst. Die Klüftung ist mittelständig. Der ungefähr 18 m langen und 8 m hohen Front sind etwa 700 m³ entnommen.

Bericht aufgenommen: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

siehe auch Steir. Steinbruchkartei 136/31 - Staudach Hochwarth, Bez. F. Spörk

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & R. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H2, Graz 1949
2	B	Steir. Steinbruchkartei, 136/125

GMLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens: Lorenzkogel	Nr. des Vorkommens: 136/27	Rohstoffwirtschaftl.: Quarzit	
Land: Stmk	Pol. Bezirk: Hartberg	Politisch-Ökonomische: St. Lorenzen a.W.	
Geographische Einheit: Wechselgebiet	Tektonische Einheit: Wechselkristallin	Stratigraphische Einheit:	
Berichterstatter: ADLER	Jahr: 1977	EDV:	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr.: 136

Ausdehnung (ca.): Breite: Länge: Fläche:

Koordinaten: Zentrum: Lage: Breite: Länge: Typ: MEL 142252o 52597Ao

Ortsbeschreibung Details:

N Gehöft Brandstatt, SE-Hang des Lorenzkogels

Querschnitt: Nr. Art: Tiefe:

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Kate. = vorhandene Aufschlüsse • Bem. = Interessen von • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrsanbindung • Bes. = Besitzer • Abst. = räumliche Distanz

	Jahr					
Status		1 ○ vollständig bearbeitet	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bearbeitung		1 ○ in Bearbeitung	2 ○ kaum	3 ○ mäßig	4 ○ ausreichend	5 ○ zu Essen

Hist	1967 1968	durch Veitscher Magnesit AG (Dr. Leopold) untersucht angeblich gute Analysenwerte

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• ZEN. = Zusammensetzung/Inhalte
• Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen
• Beschr. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: –
Begleitmineral/-rohstoff: – Quarzit
Gangart, Lagermittel: –
Nebengesteine (N): – Wechselgneise
(Verdächtige in Klammer setzen) (bei Fehlen/Unbekannt)

Quelle	1 ○ eigen	2 ○ extern	3 ○ Karte	4 ○ Literatur

Beschr: Am NE-Hang des Lorenzkogels, im Raum nördlich Brandstatt liegt ein bedeutendes Vorkommen von weißen bis gelblichen, feinkörnigen bis dichten Quarziten, stellenweise rein weiß.
1 km N von Brandstatt ein Blockmeer aus kibikmetergroßen Quarzitblöcken, bedeckt ein Areal von gut 800 x 150 m über eine Höhendifferenz von 130m. Aufgefunden durch H. HOLZER 1960 (Kartierung). Vermutlich den Quarziten von Festenburg - Dommerldorf entsprechend (= "Grundgebirgsquarzite" nach H. MOHR). Lagerung wahrscheinlich mittelsteil (nicht aufgeschlossen), Vorkommen unter Umständen bauwürdig.

Skizze/Foto beigelegt: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
+ v = vorliegendes
+ w = wahrscheinlich
+ e = angenommen
+ s = vermutet
+ p = prognostiziert

Code	Jahr	+	Menge	Begleitstoffe

FORDERDATEN

+ K = Kontinuierlich
+ U = Unregelm.
+ T = Teilkontinuierlich

Monat	Jahr	Code	von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM ABBAUBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Elektr. Werks- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCH-/RAUMBEREICH
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 industriell	○ ja	○ nein
21 sonstige	○ ja	○ nein
22 ○ Wohnbebauung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Name/Betrag | Jahr

UNTERLAGEN

Verzeichnis von erwähnenswerten Unterlagen (Karten, Gutachten, Briefe usw.)

+ V = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ K = unveröffentlichte Karten

Nr.	+	
1	V	HOLZER, H.: Bericht 1960 über Aufnahmen im Kristallin von Blatt Hartberg (136) . - Verh. Geol. B.-A. 1961, Wien 1961.
2	V	HOLZER, H.: Aufgaben und Arbeiten der Geol. B.-A. auf dem Gebiet des Stein- und Erdenbergbaues. - Mont. Rdsch. 9, Wien 1961
3	B	NR: Analysenbefund
4	B	NN: " "

Archiv GBA

Bestand vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinstyp/Rohstoff
Rotterhof, Pöllauberg	136/28	Grobgranit

Land	Pol. Bezirk	Katastral-/Gemeinde
St	Hartberg	Pöllauberg

Geologische Einheit	Tektonische Einheit	Morphographische Einheit
Pöllauer Berge	Oststeir. Kristallin	

Bearbeiter/in	Jahr	EDV
SCHETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 136

Antrittspunkt: System | Länge | Breite

Nachtrag: System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

unmittelbar N Pöllauberg

Seehöhe: von | bis | Norm

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Besitz		1 ○ früheres Bergrecht	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ☒ sonstiger Besitz
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs	1938	Steinbruch, 20 x 15m Front, geringer Abraum
Verk		direkt an der Straße Pöllau - Pöllauberg
Aufs	1985	Steinbruch, aufgel., rek., zugew.,

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptgestein/-rohstoff: Grobgranit

Begleitgestein/-rohstoff: Amphibolit

Deckgut, Lagergut: -

Nebengesteine/-rohstoffe: -

Gestein	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ fein	4 ○ Ungestein

Beschr: (1) Hauptgestein ist ein grobkörniger Migmatit vom äußeren Bild eines Grobgranites. Die mittlere Korngröße liegt um 5mm. Neben Quarz und Feldspat ist Biotit erkennbar. Das Gestein besitzt bereits im Handstück erkennbare innere Zerrüttung. Abschnittsweise liegen Übergänge von massiger Struktur zu flasrigem Gefüge vor. Andere Partien des Bruches führen wieder Gestein mit porphyrartiger Struktur, das z.T. eine ausgesprochene Zeichnung besitzt. Die Feldspäte erreichen Größen bis 4x1cm, die eingeschalteten Quarzgänge besitzen Mächtigkeiten bis 2m.
Die Bankung ist im Bruch i.a. schlecht entwickelt, Klüftungsfugen sind mit Zersetzungsmaterial gefüllt.

Verw: (1) Infolge der Gesteinsbeschaffenheit kommt dem Material dieses Bruches keine Bedeutung zu.

Anal: (1)

Skizze(n) beigelegt ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: D ie granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, HE, Graz 1949	
2	H	Steir. Steinbruchkartei, 136/38, Graz o.J.	MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Eckweber W	136/29	Augengneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Kleinräumiges Gebiet**
St.	Hartberg	Schönegg
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Pöllauer Berge	Oststeir. Kristallin	
Bearbeitungsalter	**Jahr**	**KTV**
SUETIE	1985	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde Nr. 136

Koordinaten: Rechtswert / Hochwert

Seehöhe

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○ Initiativ, Hinweis	2 ○ erkundet	3 ☒ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bearbeitung		1 ○ im Eigenbetrieb	2 ○ privat	3 ☒ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Rea	1985	Herbert Hofer, Voggenberg 6, 8223 Stubenberg				
Aufs		Stbr., in Betr., 100x70m, 16m hoch				
Techn		1 Bagger, 2 Radlader , Kompressor, Bohrhammer, Sprengmittellager				
		Probe 136/29				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

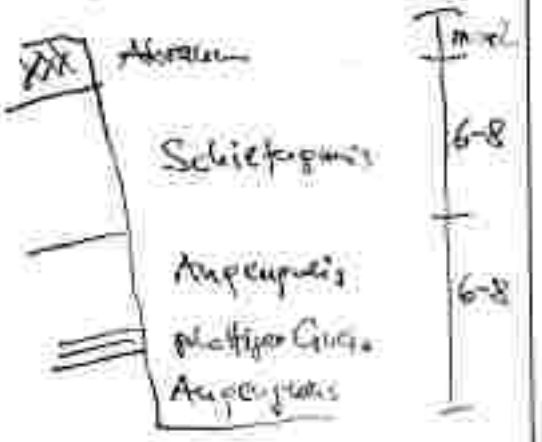
Hauptmineral/-gestein: Augengneis

Begleitmineral/-gestein:

Gangart, Lagerart:

Nebengesteine:

Quelle	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Verw	Platten, Verblendungen, Baustein, Wasserbau, "Fickplatten", Schotter			
Besch	an der Basis massiger bis dickplattiger Augengneis (PROBE), zwischengelagert dünnplattiger Gneis mit Quarzlagen im dm-Abstand, im Hangenden Schiefergneis Max. 2m Abraum			



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsfestsetzung
- a = angedeutet
- s = sichergestellt
- w = wahrscheinlich
- g = abgebaut
- e = erkundet
- p = projektiert

Bilanz- Stand	Jahr		Menge	Eigenschaften

FÖRDERDATEN

- B = Bergbau
- K = Steinbruch
- T = Tagbaubetrieb

Bilanz- Stand	Jahr		Menge

U M W E L T F A K T O R E N

NÄCHSTGELEGENE LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENGEBIET	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ⊗ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

MÖGLICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Öffentl. Park- und Erholungsgebäude
12 ⊗ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50 m
15 ⊗ 51 bis 100 m 16 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE INANSPRUCHN.
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Industrie	○ ja	○ nein
21 Gewerbe	○ ja	○ nein
22 ○ Wohnsiedlung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN Abweichungen, Sonderfunktionen usw.

Karte/Beleg	Jahr	

UNTERLAGEN Veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Zeichnungen, Bilder usw.!

- V = veröffentlichte Literatur
- B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
- K = unveröffentlichte Karten

Lfd. Nr.		

Beleg vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Koordinaten/Rubrik
Sulzbachgraben	137/1	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastral-/Gemeinde**
St	Hartberg	Schäffern
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Wechselgebiet	Wechselkristallin	
Bearbeiterdaten	**Jahr**	**RW** / **HW**
GRAF / SUETTE	76/85	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 137/

Aufschlußgrenzen: System / Länge / Breite

Meridian: Abstand / Seiten / Länge / Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Am Weg Schäffern-Schäffernsteg, am Eingang
m Eingang des Sulzbachgrabens,
gegenüber dem ehem. Gh. Linde, orogr. linker Hang
des Sulzbachgr.

Seehöhe: von / bis / Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bem. = Bemerken • Tekton. = tektonische Angaben
• Vorkg. = Vorkommenshäufigkeit/Verbreitung • Mod. = Abgrenzung Roh-

	Jahr				
Status		1 ○ bebauter Abbau	2 ○ in Betrieb	3 ○ in Betrieb	4 ☒ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs	1938	Steinbruch
Aufs	1985	direkt an der Einmündung des Sulzbachgrabens an der linken Talseite gel., loxlum, 5m hoch, aufgel., n.rek., verwachsen

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasser-verhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(e) / -gestein: – Gneis
Begleitmineral(e) / -gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (e): – Glimmerschiefer
(Mineralbestand in Klammer setzen der Schichtfolgebezeichnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Kapitze

Besch: stark brüchiger, gebankter Grobgneis, Korngrößen ca. 2-5mm, abschnittsweise stark geschiefert, teilweise Vererzungsspuren, stark rostige Verwitterungsfarbe

Verw: lokaler Wegebau, Schotter, als Dekorgestein ungeeignet

Bericht vollständig ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsklassen: + a = angenommen + v = vermutlich + w = wahrscheinlich + g = gesichert

Mineral	Code	Jahr	a	Menge	Bemerkungen

FÖRDERDATEN

+ K = Kassenbuch + H = Halbjahr + T = Tagesmeldung

Mineral	Code	Jahr	Tag	a	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH

		Entfernung in m
1	○ Bahn	
2	⊗ Straße	
3	○ Kanal	
4	○ Hoch- Ltg.	
5	○ Nieder- Ltg.	
6	○ Gas- Ltg.	
7	○ Pipeline	
8	○ Sonstige	
9	○ keine	

BISHERIGE NUTZUNG IM NAHBEREICH

- 10 ○ Wohngebäude
- 11 ○ öffentl. Wohn- und Betriebsgebäude
- 12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung 14 ○ unter 50m

15 ○ 51 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE GRUNDBEREICH

17 ⊗ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wiederanlage	○ ja	⊗ nein
21 Abgrabung	○ ja	⊗ nein
22 ○ Müllablagerung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Bearbeiter/Betrieb Jahr

GRÄF	1976	siehe auch Steir. Steinbruchkartei 137/2○

UNTERLAGEN

+ V = veröffentlichte Literatur + B = unveröffentlichte Unterlagen, Gutachten, Berichte, Briefe + K = unveröffentlichte Karten

1	B	Steirische Steinbruchkartei 137/121, 1S., o.J.,	MGLD

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Schäffern - Süd	137/2	Gneis

Land	Pol. Bezirk	(Katastral)Gemeinde
St	Hartberg	Schäffern

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Wechselgebiet	Wechselkristallin	

Berichtsautor	Jahr	EDV	V.
SUETTE	1985		

ORTSANGABEN

Fundpunkt Nr. 137

Koordinaten: System | Länge | Breite

Höhenlage: Seehöhe | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:
Am der Straße Laglmühle-
Schäffern, unmittelbar E vor der
2. Brücke, ca. 1km N Laglmühle

Seehöhe: 570 m

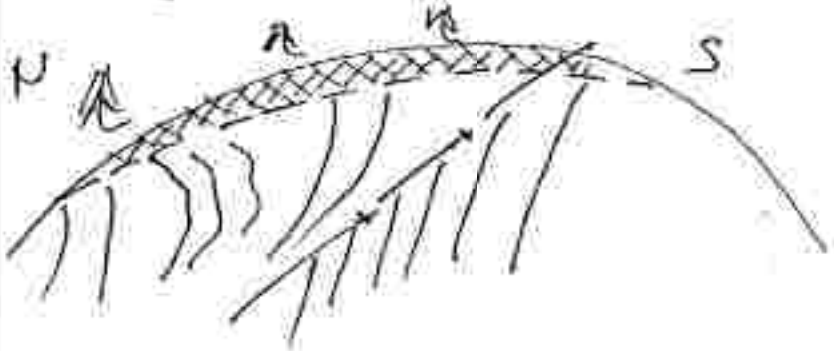
ALLGEMEINE ANGABEN

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ☒	
Bedeutung		1 ○	2 ☒	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs	1985	Stbr., aufgel., 6ox2om, 1om hoch, ca. 1,5m Verwitterungsdecke, n. rek.				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

Hauptmineral(-vorkommen): Gneis

Größe	1 ☒ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○
Beschr	feingeschieferter, dunkelgrauer Gneis, abschnittsweise stark rostig verwitternd, stark geschiefert, steilgestellt, stark gestört, Klüftungsabstand unter o,5m			
Verw	lokaler Wegebau, als Dekorgestein n. verwendbar			



© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
- a = ergiebig
- b = nachgewiesen
- c = vermutet
- d = wahrscheinlich
- e = ausgebeutet

Mineral-Code | Jahr | Vorrat | Bemerkungen

FÖRDERDATEN

- R = Rohgestein
- H = Haufwerk
- S = Stückmaterial

Mineral-Code | Jahr | von | bis | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VORHERRSCHENDE(S) GESTEIN(E) IM LAGERSTÄTTENBEREICH	Gewichtung in %
1 ○ Ton	
2 ⊗ Sande	100
3 ○ Kalke	
4 ○ Kalkm. Lig.	
5 ○ Mergel-Lig.	
6 ○ Ton-Lig.	
7 ○ Fjakne	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BESONDERE MERKMALE IM UMGEBUNGSBEREICH
11 ○ Wohngebäude
12 ○ Öffentl. Wälder- und Naherholungsgebiete
13 ○ Betriebsgebäude im Industrie- und Gewerbe
14 ○ Sonstige
Entfernung 15 ○ unter 500 m
16 ○ 501 bis 1000 m 17 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSBEDARF IMMISSIONEN
11 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
12 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
13 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	⊗ nein
21 regeneriert	⊗ ja	○ nein
22 ○ Mülldeponie		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Datum/Betrag | Jahr

UNTERLAGEN

- V = veröffentlichte Literatur
- A = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
- S = unveröffentlichte Karten

Lfd. Nr. | Bezeichnung

Beilagen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Eisenau - Götzendorf	137/3	Serpentin
Land	**Pol. Bezirk**	**Mineral-Gemeinde**
St	Hartberg	Schäffern
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Geologische Einheit**
Wechselgebiet	Wechselkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**KBW**
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 137

Koordinaten: Datum W, Länge 16°35'00, Breite 52°55'00

Ortsbeschreibung Detail:
W Götzendorf am Karrenweg nach Eisenau

Seehöhe: m, ü.A., Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Status		1 ○ bedeutender Abbau	2 ○ Abbau	3 ○ in Betrieb	4 ⊗ außer Betrieb
Gewinnung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs	1938	Steinbruch, 1om lang
Betr	1938	Dr. Hütter, Friedberg
	1949	Stillegung
	1985	nicht mehr aufgeschlossen

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-rohstoff: Serpentin ("Eisenauer Serpentin", "Steir. Edelserpentin")

Begleitmineral/-rohstoff:

Geologie, Lagerung:

Nebengesteine (N):

Eigenschaften in Kürzform (siehe auch Beschreibung):

Quelle	1 ○ [illegible]	2 ○ [illegible]	3 ○ [illegible]	4 ○ [illegible]
Form Besch	Linse (1)			

1883 erwähnt bereits Hatle in dem Buche „Die Minerale des Herzogtum Steiermark" die günstige Polierfähigkeit und die schöne Politur des Serpentins von Eisenau. 1901 berichten Hanisch und Schmid in dem Werk „Österreichs Steinbrüche" über den Serpentin und sein Vorkommen: „In der Steinindustrie ist das Gestein als Eisenauer Serpentin oder steirischer Edelserpentin bekannt. Es ist licht- bis dunkelgrün, hell geflammt, polierbar und hart bis mittelhart. Die gewonnenen Blöcke messen ½ m³ und die Platten bis zu 1½m³. Das Material ist für dekorative Arbeiten aller Art, wie Kamine, Friesplatten, Wandtäfelungen und Grabsteine verwendbar. Bisher wurden jedoch nur Grabmonumente und Säulen verfertigt. Der Serpentin ist wetterbeständig und auch in bezug auf die Politur und Färbung haltbar."

Das geologische Bild.

Der Serpentin liegt im Kristallin des ostSteirischen Grundgebirges und entspricht in der geologischen und gesteinskundlichen Stellung wohl dem benachbarten, im Kunstgewerbe bekannten Serpentin von Bernstein im Burgenland.

Bearbeitet aufgenommen

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A.& H. UBERGG: Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks. - Hl, Graz 1949
2	B	Steir. Steinbruchkartei 137/19, 28
3	B	FRIEDRICH, O.M.: Grüngestein. - Unv. Brief an Kivisch v.4.4.52 28

MGLD

Fr.Arch
Talk

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

.... Der Abraum beträgt durchschnittlich einen Meter. Die Klüftung ist unregelmäßig, im allgemeinen jedoch weit- bis mittelständig. Die Spaltbarkeit des Serpentins dürfte nicht zu günstig anzusetzen sein. Besonders erwähnenswerte Zerrüttungszonen sind im gegenwärtigen Aufschlußzustand nicht zu beobachten. Unter dem zurückgelassenen Material befinden sich einige bessere, lattenarme Blöcke mit einem Volumen bis nahezu 3 m³.

Eine genaue Abgrenzung des Serpentinvorkommens ist ausständig. An Leitstücken ist der Serpentin entlang des Fahrweges in einer Erstreckung von etwa 80 m verfolgbar.

Einem abermaligen Abbau müßte wohl einmal eine detaillierte geologische Aufnahme sowie die entsprechende Aufschließung des Geländes vorangehen. Die eindeutige Feststellung der Bauwürdigkeit müßte schließlich Ansporn für die Schaffung einer sauberen und wirtschaftlichen Abbaufront sein. Es müßte tunlichst gefordert werden, daß nicht nur der Bruchstein, sondern auch der Kleinschlag der Verwendung zugeführt wird. Hiefür gäben die technologischen Eigenschaften des Serpentins eine gewisse Voraussetzung.

Das gesteinskundliche Bild.

Die Bruchflächen des massigen Serpentins zeigen bereits im unbearbeiteten Zustand wiederholt ein ansprechend lebhaftes Muster. Die gelbgrüne und blaugrüne Wolkung verschiedener Stücke ähnelt der Maserung der Schlangenhaut. Talk erzeugt lose, silberige Sprenkelung, doch tritt Talk auch in Nestern und Spalten auf und macht die betreffenden Stücke für vorzeitige Zerstörung anfällig. Ferner ist Karbonat (Kalkspat, Magnesit und Breunnerit) partienweise reichlicher vorhanden. Das Karbonat tritt speziell bruchheilend auf. Bei größerem Anteil ist das Gestein bereits als Ophicalzit zu bezeichnen und entspricht dem in der Kunstgeschichte und teilweise im Handel unter dem Namen „verde antico" gangbaren Gestein. Die lichte Äderung ist geeignet, die Belebung des Bildes zu erhöhen. Bemerkenswert ist im Serpentin die nicht seltene Führung wohl ausgebildeter Magnetitoktaeder und Chloritblätter.

Im mikroskopischen Bild liegt zum Teil Antigoritserpentin mit Gitterstruktur neben Talk und einzelnen kataklastischen Erzkörnern vor. Es sind dies jene Typen, die als Antigoritserpentin kurzweg zu bezeichnen sind. Im Ophicalzit heilt das Karbonat einerseits die Sprünge, zum andern Teil ist es so innig mit dem Serpentin verwachsen, daß anzunehmen ist, daß dadurch wenigstens teilweise das verhältnismäßig lichte Bild dieser Serpentinform mitbedingt ist. Der Serpentin ist zum Teil als Pseudomorphose nach Hornblende erkennbar. Der breccige Charakter des Gesteins ist in verschiedenen Merkmalen deutlich ausgedrückt. Für die Festigkeit der Bindung der Trümmer zeugt die für einen Serpentin verhältnismäßig hohe Druckfestigkeit.

Die technologische Untersuchung.

Im geringen spezifischen Gewicht des Eisenauer Serpentins gegenüber jenem anderer steirischer Serpentine macht sich in erster Linie das Fehlen von Olivin bemerkbar. In den vielfach lichten Stücken dürfte überdies der Eisengehalt des Serpentins ein geringerer sein. Erwähnenswert ist die verhältnismäßig hohe Druckfestigkeit, die im Bruch zur Abbildung gelangt. Auf Grund der Abnützungswerte ist der Serpentin noch zu den Hartgesteinen (Hartserpentin) zu rechnen und er fällt in dieser Beziehung aus der Reihe der steirischen Serpentine.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Die Eignung und die Bewährung des Serpentins bzw. Ophicalzites.

Bedauerlicherweise stand für eine umfassende technologische Prüfung nicht die nötige Menge von Material zur Verfügung. An Hand der ermittelten Werte kann hinsichtlich der Eignung des Serpentins bemerkt werden: Die Verwendungsmöglichkeit für Pachlage ist uneingeschränkt gegeben. Die Druckfestigkeit und die Abnützung durch Schleifen lassen das Bruchgut für Zwecke mit höheren Ansprüchen für geeignet erscheinen. Für eine genauere Begrenzung der Verwendung wäre wohl eine Prüfung auf breiterer Basis nötig.

In der Vergangenheit hat der Elsenauer Serpentin nach den Angaben im Schrifttum ausschließlich als Dekorationsgestein Bedeutung besessen. Trotz der Verrauschung im Steinbruch ist erkennbar, daß in Hinblick auf die genannte Verwendung eine beachtliche Kubatur entnommen worden ist. Um so mehr ist es verwunderlich, daß trotz aller Bemühungen kaum zu erfahren ist, bei welchen Bauwerken der Serpentin Verwendung gefunden hat. Die Überprüfung verschiedener Angaben hat fast durchwegs ergeben, daß es sich jeweils um einen Serpentin anderer Herkunft handelte. Bei den nicht zu günstigen Erfahrungen hinsichtlich der Bewährung anderer steirischer Serpentine als Dekorationsstein wäre begreiflich das Studium des Elsenauer Serpentins in dieser Beziehung und im besonderen hinsichtlich des Verhaltens im Freien, wünschenswert. Die Zerstörungen durch die äußeren Einflüsse an den allem Anschein nach seit Jahrzehnten auf der Halde liegenden Stücken sind nicht bedeutend.

Als ein sicher aus Elsenauer Serpentin hergestelltes Monument konnte der 1934 als Erinnerungsmal zwischen Friedberg und Pinggau aufgestellte rohbehauene Block erkannt werden. Abgesehen von der Auswitterung silbrig glänzender Talkschüppchen, zeigt die Oberfläche des Blockes, wenn auch schwächer als viele andere Serpentine, stellenweise doch einen blaß rostfarbigen Anflug. Trotzdem scheint es, daß man annehmen darf, daß wesentliche Partien des Bruchgutes gegen Verwitterung und Verfärbung zufriedenstellend widerstandsfähig sind. Diese Überzeugung gewinnt man auch bei den wenigen in Grazer Friedhöfen auffindbaren Tafeln und Grabsteinen aus Elsenauer Serpentin. Ihre Politur ist einigermaßen befriedigend erhalten. In den Ophicalziten ist nur zufolge ihres Charakters die Anbringung einer Beschriftung störend.

Für Innendekoration und kunstgewerbliche Arbeiten ist der Serpentin sicherlich geeignet.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	Nr. des Vorkommens	Gesteinsart/Rohstoff
Eleonau	1373	Serpentin
Gemeinde	Blatt-Nr.	RDW
137	3	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

• Farbe • Form und Ausbildung • Gefüge • Größe • Alter • Art • Grundgebirgsverhältnisse • Verwendung als • Analysen • Bemerkungen

Anal. (1)

		Richtwerte für Serpentin nach DIN DVM 3109	Eleonau Ausgangsmaterial
Raumgewicht in kg/dm³		2,60—2,70	2,63
Wasseraufnahme nach DIN DVM 3103	Gewichtsprozente	0,1—0,7	1,56
	Raumprozente	0,3—1,8	4,1
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1450-2500	1800
	wassergesättigt		1005
	tiefgefroren		
Abnutzung durch Schleifen: Verlust in cm³ auf 50 cm² Schleiffläche		8—16	0,3
Widerstandsfähigkeit von Schotter 30/50 mm gegen Druck und Schlag	Druck Straßenbau, Durchgang durch 10 mm Lochsieb in %		
	Schlag Straßenbau, Durchgang durch 10 mm Lochsieb in %		
	Schlag Gleisherring, Zertrümmerungsgrad		

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Predlitz	158/1	Biotitgneis

Land	Pol. Bezirk	(Katastral)Gemeinde
St	Murau	Predlitz - Turrach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Gurktaler Alpen	Rockalpen-Kristallin	

Bearbeiter	Jahr	EDV
SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 158

Ortsbeschreibung, Skizze:

An der Abzweigung der Turracher Bundesstraße von der Murtalbundesstraße

Seehöhe:

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ✓	2 ○	3 ○	4 ○	
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufn	1984	Straßenbaustelle				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-rohstoff: Biotitgneis

Begleitmineral/-rohstoff: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengestein (m): –

Größe	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Beach	gebänderter Gneis, dunkelgraubraun, mit bis zu 5cm starken Quarzlagen, vereinzelt Granate bis o,5cm, im Bereich von quergreifenden Quarzadern häufig Pyrit, Granate z.T. stark chloritisiert, an den Kluftflächen starke rostige Spuren			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
- A = nachgewiesen
- B = vermutet
- C = prognostiziert

Mineral:
Code: xxx- | x | Menge | Bemerkungen

FORDERDATEN

- A = Kompass
- B = Hammer
- T = Taschenlampe

Mineral: Jahr:
Code: xxx | Tür | x | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

Verkehrshindernisse/ Leitungen im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ⊗ Straße	0
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

Bauliche Nutzung im Nahbereich

- 10 ⊗ Wohngebäude
- 11 ○ Wasch-, Wasch- und Betriebsgebäude
- 12 ○ Betriebsgebäude (z. Industrie und Gewerbe)
- 13 ○ Sonstige

Entfernung: 10 ⊗ unter 500m

- 14 ○ bis 500 (1000)
- 15 ○ über 1000

Landschaftsräumliche Inanspruchnahme

- 17 ⊗ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

- 20 Landschaft: ○ ja ○ nein
- 21 Gewässer: ○ ja ○ nein
- 22 ○ Wiederbegrünung
- 23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Unregelmäßigkeiten, Schichtunterbrechungen usw.)

Name/Betrieb: Jahr:

UNTERLAGEN (verbindliche und unverbindliche Unterlagen, Karten, Quellen, Briefe usw.)

- A = verbindliche Unterlagen
- B = unverbindliche Quellen, Berichte, Briefe
- C = unverbindliche Karten

Lfd. Nr.:

Beiblatt vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Lassnitz b. Murau	159/1	Diabas
Land	**Pol. Bezirk**	**Mineral-/Gemeinde**
St	Murau	Lassnitz
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Gurktaler Alpen	Muraver Paläozoikum	
Kartenblatt	**Jahr**	**KDV**
GUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 159

Ortsbeschreibung (Name):

An der Straße zwischen Weißhof und Stampfersäge

	Zonen	Länge	Breite
Anschlagspunkt:			
Vorkommen: Zentrum			
Ausdehnung:			

Seehöhe: ... m

ALLGEMEINE ANGABEN:

• aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Betr. = betrieben seit • Tabbe. = teilweise Schätzen
• Fotogr. = Fotographien/Filmaufnahmen/Tonbänder • Bes. = Besitzer • Bibl. = bibliographische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ Aufschluß (Name)	2 ○ gesperrt	3 ○ in Betrieb	4 ☒ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1951 1985	Steinbruch, 3ox15m, Abraum 1m aufgel., n.rek.				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• Gli. • Grundgebirgsformation
• Verw. • Verwendung
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohgestein: – Diabas
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (N): – Phyllit
(Hauptgesteine in Klammer setzen: der Reihe nach)

Gestein	1 ○ sauer	2 ○ neutral	3 ○ basisch	4 ☒ ultrabasisch

Besch: (1) Diabasischer Grünschiefer, tiefgründig zersetzt, das schmutzig-grüne Gestein zeigt aus Chlorit und Biotit bestehende Maschen, die ein feinkörniges Gewebe umschließen, das in der Hauptsache aus Feldspat besteht. Einzelne Feldspate erreichen bis zu 1mm Größe. Das stark verschieferte Gestein wechsellagert mit Phyllit, dem Quarzknauern eingeschaltet sind. Neben der Schieferung fällt Feinfältelung auf.

Verw: Schotter zur Straßenerhaltung

Anal: (1) Wasseraufnahme 1,6-2 Gew%

Probe entnommen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VORKOMMENSART/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Kein	
2 ⊘ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Fern-Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Hochsp.	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

- 10 ○ Wohngebäude
- 11 ○ Schul-, Heim- und Sportanlagenbau
- 12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige
  - Entfernung: 14 ○ unter 50m
  - 15 ○ 50 bis 100m
  - 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSBILDLICHE GEGEBENHEITEN IM NAHBEREICH

- 17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ⊘ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

- 20 ○ Wohnbebauung
- 77 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die Ergußgesteine und vulkanischen Tuffe. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, H7, Graz 1951.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Neumarkt	160/1	Quarzit
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastral-Gemeinde**
St	Murau	Neumarkt
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Seetaler Alpen	Saualmkristallin	
Aufnahmejahr	**Jahr**	**KEZ**
SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: E Neumarkt

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ⊗	
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs	1984	Sbr., aufgel., 3ox2om, 2om hoch, ca. o,5m Abraum				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: Quarzit

Quelle	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Beach	gebankter bis massiger Quarzit, stark geklüftet, auf Kluftflächen Serizitbildung, Kluftabstand unter 1m, teilw. Auftreten von phyllitischen Partien			
Verw	als Bausteln bedingt verwendbar			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERSCHIEDENE/ LEITUNGEN IM LAGERSTÄTTENBEREICH

Entfernung in m

1 ○ Bahn
2 ⊗ Straße
3 ○ Kanal
4 ○ Elektr. Lfg.
5 ○ Wasser-Lfg.
6 ○ Gas-Lfg.
7 ○ Pipeline
8 ○ Sonstige
9 ○ Keine

BEBAUTE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ⊗ Wohngebäude
11 ○ Ind.- Gew.- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 200 m
15 ⊗ 200 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE UMGEBUNG

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ⊗ Sonstige Nutzung Hotel

FOLGENUTZUNG

20 (Industrie) ○ ja ⊗ nein
21 (Wohnen) ○ ja ○ nein
22 ⊗ Wiedergewinnung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Stelle | Jahr

UNTERLAGEN

Nr.		
1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die hauptsächl. nutzbaren Gesteine Steiermarks, H8, Graz 1952

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
St. Veit i.d.G.	16c/2	Diabas

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
St	Murau	Mühlen

Lithostratigraphische Einheit	Tektonische Einheit	Chronostratigraphische Einheit
Seetaler Alpen	Murauer Paläozoikum	

Bearbeiterstatus	Jahr	EDV
SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde-Nr. 16c

Ortsbeschreibung, Skizze:

Direkt am Ortsrand an der Straße nach Mühlen

Koordinaten	System	Länge	Breite
Mittelpunkt			
Ausdehnung			

Seehöhe: ü.M. | m.H. | Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN

	Jahr					
Status		1 ○ Bohrloch, Schacht	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ☒ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	Steinentnahmestelle aufgelassen, 3ox1om, 1om hoch, o.rek.				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Form: = Form und Ausdehnung
- Gen.: = Genese
- Alter:
- GW: = Grundwasserverhältnisse
- Bem.: = Bemerkung, Alt
- Lit.: = Literatur
- Beschr.: = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -gestein: – Diabas

Begleitmineral / -gestein: –

Übrigen Lagerart: –

Mineralparagenese: –

Homogenitäten in Bezug auf die Rohstoffbeschaffenheit:

Struktur	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ fein	4 ○ inhomogen

Beschr: stark verfalteter Diabas, eingelagert etwa 1m mächtig Prasinit, im Hangenden hellgraubrauner Glimmerschiefer, stark geklüftet, in den Glimmerschiefern bis 25cm starke Quarzgänge

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gehalt
Geigl	16c/3	Amphibolit

Land	Pol. Bezirk	Katastral-/Gemeinde
St	Murau	St. Lorenzen

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Seetaler Alpen	Sanalekristallin	

Berichtersteller	Jahr	EDV
GUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 16c

Aufschlußpunkt: System | Lokal | Blatt

Ausdehnung: Nr/Name | Datum | Länge | Breite

Detailkarte: Lage | Nr. | Datum

Detailbeschreibung, Skizze:

E der Triester Bundesstraße
in der Nähe des Geh. Geigl

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufn. = Aufnahme • Bgb. = Bergbau • Exkurs. = Exkursion
• Lesefd. = Lesefundgegenstände/Handstücke • Bes. = Besitz • Mus. = Museum

Status	Jahr					
		1 ○ aufgelassen, verlassen	2 ○ gekündigt	3 ○ in Betrieb	4 ○ neuer Betrieb	
Bearbeitung		1 ○ für Dokumentation	2 ○ fotografiert	3 ○ registriert	4 ○ überregistriert	5 ○ für Export

Aufs	1984	Stbr., aufgel., rek.,
Aufs	1910	Anlage des Steinbruches

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Gli. = Gesteinsbegleitschaft
• Verw. = Verwendung, Wi.
• Anal. = Analysen
• Bearb. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / - nutzstoff: – Amphibolit
Begleitmineral / - nebenstoff: –
Gangart, sonstige: –
Nebengesteinsart (z): –
Hangendes, Liegendes, weitere für Aufschlußbeschreibung:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Kluft/Gr.

wurde nicht bemustert

Verw Straßenbau

Skizze/Foto vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Bericht des Gemeindeamtes St. Lorenzen 15, 16.8.1938
2	B	Steir. Steinbruchkartei 25, 16o/3.
3	V	HAUSER, A. & H. UNREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, H8, Graz 1952
4	B	GRÄF, W.: Ostalpen-Lagerstättenarchiv "Puchfeld (Geigsteinbruc)" Graz 1976

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Roherz
Frauenburg	16o/4	Amphibolit
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastral-/Gemeinde**
St	Judenburg	Unzmarkt-Frauenburg
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Wölzer Tauern	Wölzer Kristallin	
Bearbeiter/Autor	**Jahr**	**EDV**
SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 16o

Ortsbeschreibung, Skizze:

Am Grabenausgang N Frauenburg,
linke Talseite

Koordinaten: Zentrum Länge Breite

Seehöhe: von bis Basis

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Grube		1 ○	2 ○	3 ○	4 ☒	
Bohrung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs	1984	Stbr., aufgel., 7ox3om, 15m hoch,				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-roherz: - Granatamphibolit

Begleitmineral/-roherz: -

Gangart, Lagerart: -

Nebengesteine: - Glimmerschiefer

Grube	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Besch	massiger, weitständig geklüfteter Amphibolit, gebändert, häufig Granaten, teilw. stärker biotitisiert, im Hangenden Glimmerschiefer			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

Name/Bezeg.	Jahr	
SUETTE	1984	Im ehem. Steinbruchareal Wohnhaus und Geräteschuppen

UNTERLAGEN

1	V	THUENER, A. & D.v.HUSEN: Geol. Karte ÜK 16o Neumarkt, GBA 1978

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Vorkommen	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Mineral
Teufenbach	16/15	Prasinit

Land	Pol. Bezirk	Bezirks-/Gemeinde
St	Murau	Teufenbach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Gurktaler Alpen	Murauer Paläozoikum	

Bearbeiter	Jahr	EDV
SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 160

Ortsbeschreibung, Skizze:

An der Straße nach St. Blasen

Koordinaten: Rechtswert / Hochwert

Seehöhe:

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Abbau		1 ○	2 ○	3 ○	4 ☒	
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs	1984	Stbr., aufgel., 3ox2om, 1o-15m hoch.				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: Prasinit

Begleitmineral/-gestein:

Übergänge, Lagerart:

Nebengesteine:

Grube: 1 ○ 2 ○ 3 ○ 4 ○

Bruch: messiger bis plattiger Stein, weit geklüftet, teilw. an sf rustige Beläge
kleine Riese mit Quars verheilt

Profile vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

1 ○	
2 ⊗	
3 ○	
4 ⊗	
5 ○	
6 ○	
7 ○	
8 ⊗	Ödl
9 ○	

1	0
2	0
8	0

10 ⊗	
11 ○	
12 ○	
13 ○	
Kennung	14 ⊗
15 ○	16 ○

17 ⊗	
18 ⊗	
19 ⊘	Weinviertel

FOLGENUTZUNG

20	○ ja	⊗ nein
21	○ ja	⊘ nein
22 ○		
23 ○		

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
TEUFENBACH	160/6	Prasinit

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
St	Murau	Teufenbach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Gurktaler Alpen	Murauer Paläozoikum	

Bearbeiter/in	Jahr	EDV	V
SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 160

Koordinaten: Zentrum, Länge, Breite; Vertikal, System, Länge, Breite

Lokalisierungsbeschreibung:

Straßenböschung an der Straße nach Neumarkt

Seehöhe: max., min., Basis

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bem. = sonstiges • Tekton. = tektonische Anlagen
• Prosp. = Prospektionsmöglichkeit/Untersuchungen • Bes. = Besitzer • Mat. = topologische Daten

	Jahr					
Aufs.		1 ☒ tektonisch fixiert	2 ○ anstehend	3 ○ in Kernen	4 ○ guter Zustand	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	Straßenanschnitt, 1ocm lang, 5m hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Typ: = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter:
• Dim. = Dimensionsverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Bem. = allgemeine Bemerkung

Hauptmineral/-vorkommen: Prasinit
Begleitmineral/-vorkommen:
Qualität, Lagerart:
Reinheitsgrade (%):
Handstücke in Klammer nehmen der Probenbeschreibung

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]
Besch	fein geschiefertes, grünliches Gestein, abschnittsweise etwas massiger überwiegend stark geklüftet; vereinzelte Quarzlagen und quergreifende Quarzgänge entlang von Störungen.			

Skizze vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Nutzstoff
Vorderschönberg	160/7	Quarz
Land	**Pol. Bezirk**	**(Katastral-)Gemeinde**
S t	Murau	Schönberg
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Wölzer Tauern	Wölzer Kristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**KBV**
GRÄF	1976	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 160

Koordinatenpunkt: Typisch | Länge | Breite

Koordinaten: Zentrum | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Nähe:

Vorderschönberg, Schönberg b. Oberwölz, Graben N Moar

Seehöhe: max. | Nr. | Basis

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Literarische Aufzeichnung • Bes. = Besitzer • Tagbau. = Tagbauliche Aufgaben
• Betr. = Betriebsverhältnisse/Verhüttungsweise • Bgl. = Bergbauliche Daten

Status	1 ○ Aufgelassen, Ruinen	2 ○ unbekannt	3 ○ in Betrieb	4 ○ Teilbetrieb
Besitzung	1 ○ in Eigenbesitz	2 ○ frei	3 ○ reguliert	4 ○ unbekannt

	Jahr	
Aufs	1935	Steinbruch
Betr	1936	Eigentümer K. Schoberegger vlg. Eicher, seit 1918 außer Betr.

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter:
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung
• Anal. = Analysen
• Bemerk. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-rohstoff: = Quarz
Begleitmineral/-rohstoff: =
Gangart, Lagermasse: =
Nebengesteine:

Nummerierung in Klammer neben der Bohrlochbeschreibung

Nutzung	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ historisch
Verw	Edel- und Schmuckstein			

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

I	B	Bericht des Gemeindeamtes Schlnberg, 19, 25.8.38,

HCLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
St. Peter o.J.	16o/6	Grobgneis
Land	Pol. Bezirk	(Katast.)Gemeinde
St	Judenburg	St. Peter o.J.
Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Seetaler Alpen	Wölzer Kristallin	
Bearbeiter	Jahr	KOK
SUETTE	1984	

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 16o

Ausführliche Beschreibung, Skizze:

Zwischen St.Peter und Pichl an der Bundesstraße bei km 71

Koordinaten: Rechtswert / Hochwert / Höhe

Seehöhe: min. / max. / Raster

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Bem. = Bemerkungen • Ref. = Referenz • Textbl. = Textblätter • Abg. = Abgaben

	Jahr					
Status		1 ○ aufgelassen, verfallen	2 ○ verschüttet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bearbeitung		1 ○ nur dokumentiert	2 ○ skizziert	3 ○ vermessen	4 ○ untersucht	5 ○ in Kartei
Aufs	1952 1984	Steinbruch, 20x15m nicht mehr auffindbar				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung • Dim. = Dimension • Alter • GB = Grundbesitzverhältnisse • Verw. = Verwendung • Abb. = Abbildungen • Bemerk. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-vorkommen: Grobgneis

Begleitmineral/-vorkommen:

Gangart, Lagerart:

Nebengesteine:

Übergänge zu Nachbar- oder Nebenmineralisationen

Bearb.	1 ○ Wolf	2 ○ Wirth	3 ○ Wein	4 ○ Lukacs
Beschr	(1) Grobgneis mit flaserigen Glimmerlagen, bis 1cm große Mikroklinaugen			
Verw	(1) Zum Bau einer Stützmauer			
Anal	(1) ρ 2,59 - 2,65, Druckfestigkeit lufttr. 187o / 21oo / 237o kg/cm²			

Bericht geschrieben ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

SEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, H8, Graz 1952.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein/-Rohstoff
Woll - Spitzer	165/9	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Katastral-/Gemeinde
St	Judenburg	St. Georgen o.J.

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Geologische Einheit
Seetaler Alpen	Wölzer Kristallin	

Berichterstatter	Jahr	KDV
CRÄS	1976	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 16o

Ortsbezeichnung, Name: Woll-Wöllgraben

	System	Länge	Breite
Achsenpunkt			
Randpunkte verliehen			

Seehöhe	von	bis	Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr	
Aufs	1938	Steinbruch, 5mhoch, 15m breit, Substanz ca: 5000m³
Betr	1938	F. Spitzer, Wöllgraben

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-inhalt: – Gneis (Granitgneis)

Begleitmineral/-inhalt: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengestein(e): –

Info	1	2	3	4
	sehr	ziemlich	wenig	fehlend

Anal (2) deutlich geschieferter, feinstkorniger Gneis, wegen der lagenweisen Glimmeranreicherung techn. ungünstig
Druckfestigkeit: senkr./parallel zur Schieferung 1240/1333 kg/cm²
Schlagfestigkeit: 25 kg /cm², Wasseraufnahme: 0,38% des Trockengew.
Die Abnützung in der Trommelmühle schwankt von der 3. bis zur 7. Abnützungsstunde zwischen 4,4 und 7,1 %

Beilage verwenden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im UNTERSUCHUNGSBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebiete
11 ○ Öffentl. Haus- und Wohnbaugebiete
12 ○ Wohnsiedlungsgebiete für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500 m
15 ○ 501 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE NAHBEREICHS
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 ○ unbekannt	○ ja	○ nein
21 ○ angestrebt	○ ja	○ nein
22 ○ Aufforstung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Bericht des Gemeindeamtes Wöll - 15 , 28.8.1938	MGLD
2	B	Gutachten der TH Wien, Inst. f. Min. und Baustoffkunde, Prof. dr. Grengg, 75, 14.8.1934	MGLD
3	B	Steir. Steinbruchkartei 16o/6, 25, 28.8.1938	MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Rohmaterial/Rohstoff
Kathalwirt II, Melter	161/1	Schiefergneis

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
St	Judenburg	Amering

Geologische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Seetaler Alpen	Kr. der Seetaler Alpen	

Bearbeiter	Jahr	EDV	V
GRÄF	1976		

ORTSANGABEN:

Vorkommen Nr. 161

Aufschlußpunkt(e): Datum | Länge | Breite

Grubenaufnahme, Skizze

Koordinaten: Vertikal | Horizontal | Länge | Breite

Gemarkung: von | KG | Parzelle

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = sonstiger Aufschluß • Bergb. = bergbaul. Anl. • Tagb. = Tagbau
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Abst. = natürliche Distanz

	Jahr					
Status		1 ○ Aufschluß frühere	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ☒ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1938	Steinbruch, seit 1900 eingestellt,				
Betr	1938	F. Wildling vlg. Melter in Kathal				
Raum		LS 4				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Dim. = Dimension
• Alter
• EN = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Bäsch. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-natürlich: – Schiefergneis
Begleitmineral/-schädlich: –
Gangart, Lösemittel: –
Verunreinigungen bei: –
Übersichtsskizze in Klammer neben der Rohstoffbezeichnung!

Güte	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ arm	4 ○ wechselnd
Verw	Straßenschotter und Bahnbau			

Bildmaterial vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

s.a. Steir. Steinbruchkartei 161/57, 58,
Steinbrüche Folmet

UNTERLAGEN

1	B	Steir., Steinbruchkartei 151/54, 28., 18.8.1938
2	B	Bericht des Gemeindeamtes Allersdorf, 29., 18.8.1938

MGLD
MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Schwerpunkt
Dieterasdorf	161/2	Quarz

Land	Pol. Bezirk	Katastral-/Gemeinde
St	Judenburg	Fo-nsdorf

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Seckauer Tauern	Flatschacher Zug	

Bearbeiterstatus	Jahr	EDV	V
W. CHAF	1976		

ORTSANGABEN:

Vorkommen Nr. 161

Ortsbeschreibung (Weiler)

N Dieterasdorf

Koordinaten: Rechtswert / System / Länge / Breite

Seehöhe: von / bis / Basis

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = erstmalige Aufschlüsse • Bgb. = bergbaue etc. • Tagbe. = technische Anlagen
• Typus: = Vorkommenstyp/Lagerstättentyp • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

Status (Jahr)

Status		1 ○ radioaktiv, Hoffnung	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb				
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export			

Aufs	1938	Steinbruch mit guter Zufahrt, 4om hoch, 35m breit,
Betr	1938	Rottenmanner Eisenwerke AG

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Gb = Grubenbeschreibungen
• Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/ + nebenteil: – Quarz
Begleitmineral/ + untergeord.: – Glimmerschiefer
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (e): –
Innenstruktur + Korngefüge (siehe auch Anschliffbeschreibung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Indizien

Besch Quarz ist zwischen starke Schieferplatten eingeschaltet, nach der Art der Schichtung scheint ein weiterer Abbau von Quarz nicht mehr lohnend (1938)

Verw Ofenzusatz

Kontrolle abgeschlossen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Code	Jahr		Menge	Angaben

FÖRDERDATEN

Code	Jahr		Menge
Qu	1938		max 7t /Woche

U M W E L T F A K T O R E N

BEEINTRÄCHTIGUNGEN DURCH LAGERSTÄTTENBEREICH	Zahl
1 ○ Natur	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Telefon-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Flächen	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

BEBAUUNG NUTZUNG IM UMGEBEREICH
11 ○ Wohngebäude
12 ○ öffentl. Wasser- und Betriebsgebäude
13 ○ Betriebsgebäude für industrie und Gewerbe
14 ○ Sonstige
Entfernung 15 ○ unter 500m
16 ○ 501 bis 1000m 17 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE IM UMGEBEREICH
18 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
20 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

30 rekultiviert	○ ja	○ nein
31 regeneriert	○ ja	○ nein
32 ○ Mülldeponie		
33 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Verschiedenes, Besonderheiten usw)

Name/Bezug	Jahr	

UNTERLAGEN (geologische und anwendungstechnische Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe usw.)

Y = veröffentlichte Literatur
B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
K = unveröffentlichte Karten

lfd. Nr.			
1	B	Steirische Steinbruchkartei 25 161/61, 12.9.1938,	MGLD
2	B	Bericht des Gemeindeamtes Fehnsdorf, 15, 3Fotos, 12.9.38	MGLD

Beilage vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineralinhalt
Taxwirt	161/3	Plagioklasgneis

Land	Pol. Bezirk	Nationale Gemeinde
St	Judenburg	Lavantegg

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Seetaler Alpen	Kryst. der Seetaler Alpen	

Berichtersteller	Jahr	EDV	V
BURTTE	1984		

ORTSANGABEN:

Vorkommen Nr. 161

Bezeichnung, Skizze:

S Taxwirt

Koordinaten	System	Länge	Breite
Aufnahmepunkt			
Vorkommen			

Seehöhe: m | NN | Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = verlassene Aufschlüsse • Bes. = Besitzer • Tekt. = tektonische Anlagen
• Vorkp. = Vorkommenshöffigkeiten/Verbrauchsgut • Bem. = Bemerkungen • Min. = mineralische Roh-

	Jahr					
Status		1 ○ Abbaubetr. Förderg.	2 ○ abgebaut	3 ○ in Betrieb	4 ○ Aufs. Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	Stbr., 7ox7om, aufgel., regen. Deponierung von Rindenabfällen aus der nahe gelegenen Säge				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung Ab
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gehalt: – Plagioklasgneis
Begleitmineral/-gehalt: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Unterschriften in Klammer neben der Schlußfolgerung

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Regional
	Material nicht mehr aufgeschlossen			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
• A = nachgewiesen
• W = wahrscheinlich
• a = angeschnitten
• z = vorhanden
• p = prognostiziert

Mineral-Code	Jahr	•	Menge	Bezeichnung

FORDERDATEN

• K = Kassenmaß
• H = Hohlmaß
• T = Tonnenmaß

Mineral-Code	Jahr von	bis	•	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENGEBIET	Entfernung in m
1 ☒ Bahn	1000
2 ☒ Straße	0
3 ○ Kanal	
4 ☒ Elektr. Lfg.	100
5 ○ Wasser - Lfg.	
6 ○ Gas - Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Seilbahn	
9 ○ Andere	

BISHERIGE NUTZUNG IM BANNBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ☒ gewerbl. Wohn- und Betriebsgebäude

12 ○ öffentliche Gebäude (z. Industrie und Gewerbe)

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ☒ unter 500 m

15 ○ 500 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE BEDEUTUNG

17 ☒ landwirtschaftliche Nutzung

18 ☒ forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Landwirtschaft ☒ ja ○ nein

21 Forstwirtschaft ☒ ja ○ nein

22 ○ Wohnsiedlung

23 ☒ Sonstige Bodendeponie

BEMERKUNGEN (Finanzierungen, Schutzbestimmungen usw.)

Karte/Skizze	Jahr	

UNTERLAGEN (Lagerpläne und urkundliche Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe usw.)

• d = zeichnerische Unterlagen
• B = schriftliche Aufzeichnungen, Berichte, Briefe
• K = sonstige Karten

Lfd. Nr.		

Bestand vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Feistritzgraben	161/4	Biotitgneis

Land	Pol. Bezirk	Gebiet/Gemeinde
St	Judenburg	Feistraße

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Packalpe	Stubalmkristallin	Gneiskomplexx

Bearbeiter	Jahr	KFK	Y
SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt-Nr. 161

Koordinaten: System: Länge: Breite:

Koordinaten: Vermessen: System: Länge: Breite:

Ortsbeschreibung, Skizze:

an der Feistritzgrabenstraße

Seehöhe: von: bis: Mittel:

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufn. = aufnahme aufschluss • Bem. = bemerken von • Techn. = technische Anlagen
• Trasse = Trassierung/Strecken/Verbindung • Bes. = Besitzer • Mak. = Makroskopie Dünn

	Jahr				
Grund		1 ✓ natürlicher Anstand	2 ○ künstlich	3 ○ im Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Bearbeitung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ Verk.	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs	1984	Straßenanschnitt
Raum		LS4

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Gef. = Gesteinsgefügemerkmale
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beach. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -inhalt: - Biotitgneis
Begleitmineral / -inhalt: -
Gangart, -gesteine: -
Nebengesteine: -
Probenbezeichnung in Klammern setzen, der Probenbeschreibung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Handst.
Beach	massiger bis gebankter Gneis, häufig dunkle Gemengteile, teilw. bis 5cm große Quarzknauern, Einregelung der Komponenten, Quarzlinsen bis 2cm mächtig, über 1m lang, Klüftungsabstand unter 1m			

Bericht verfassen: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinsart/Mineral
Steiner - Hintertal	162/1	Augengneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
Steiermark	Knittelfeld	Kleinlobming
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Gleinalpe	Gleinalmkristallin	Amphibolitkomplex
Bearbeiter	**Jahr**	**KDV**
Suetto	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 162

Koordinaten: Rechtswert / Hochwert

	Zentrum	Länge	Breite
Vertikal	Zentrum	Länge	Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

unmittelbar an der Gemeinde-
straße Kleinlobming-Hintertal

Seehöhe: 820 m ü. A. (Toleranz)

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufn. = entnommen Aufschluß • Befr. = befahrbar via • Fachw. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verwendung • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr				
Status		1 ○ rezentes Vorkommen	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ☒ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Bes. Aufs.	1984	Steiner Steinbruch, aufgelassen, seit ca. 1960 außer Betrieb, nicht rekultiviert, stark verwachsen, 70 x 30 m, 60 m hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineralart: – Augengneis
Begleitmineral/-mineralart: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (N): –
Grundgebirge in Klammer neben der Gesteinsbezeichnung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich
Besch.	glimmerreicher, heller Gneis, deutliches sf, gut gebankt, steiles Einfallen nach S			

Kontakt verfolgen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
- a = nachgewiesen
- b = wahrscheinlich
- c = möglich
- d = spekulativ
- e = ausgebeutet

Mineral:

Code	Jahr	a–e	Menge	Bemerkungen

FÖRDERDATEN

- V = Vorsorge
- N = Neuaufn.
- T = Testbetrieb

Mineral:

Code	Jahr von	Jahr bis	a–e	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ☒ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Gasöl-Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Kabel	

RAUMORD. NUTZUNG im NAHBEREICH

- 10 ☒ Wohngebiete
- 11 ○ Bisherige Wasser- und Rohstoffgewinnung
- 12 ○ Vorbehaltsgebiete für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung in ☒ voller Größe

- 15 ○ bis ca. 1000 m
- 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Umgebung)

- 17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ☒ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	☒ nein
21 regeneriert	○ ja	☒ nein
22 ○ Abfallablagerung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Wasserzuflüsse, Schachtverbrüche usw.)

Name/Betrieb	Jahr	Bemerkungen

UNTERLAGEN (topografische und wissenschaftliche Unterlagen, Karten, Gutachten, Bohrp. etc.)

- V = veröffentlichte Literatur
- B = unveröffentlichte Unterlagen, Gutachten, Berichte
- K = unveröffentlichte Karten

lfd. Nr.			

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinstyp
Glatz	162/2	Plagioklasgneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Knittelfeld	Kleinlobming
Geographische Lage	**Tektonische Lage**	**Stratigraphische Lage**
Gleinalpe	Gleinalmkristallin	Gneiskomplex
Kartenblatt	**Jahr**	**KEV**
Suette	1984	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 162

Ortsbeschreibung, Skizze:

an der Einmündung des Totengrabens in das Hintertal E Kleinlobming

	System	Länge	Breite
Aufschlußpunkt			
Koordinaten Meridian			

Seehöhe: 800 m

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Akt. = aktuelle Aufschlüsse • Trans. = Transportmöglichkeiten/Fahrverbindungen • Bem. = Bemerkungen • Bes. = Besitzer • Techn. = technische Anlagen • Mat. = notwendige Daten

	Jahr					
Status:		1 ○ Initiation, Planung	2 ○ aktuell	3 ○ in Betrieb	4 ☒ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Feinbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1984	Steinbruch, aufgelassen, 80 x 60 m, 30 m hoch, nicht rekultiviert, nicht regeneriert, geringer Abraum;				
Transp.		gute Gemeindestraße, 1,5 km bis Kleinlobming				
Techn.	1984	Brechgutbunker				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Petr. = Petrographie • Gen. = Genese • Alter • Str. = Strukturuntersuchungen • Verw. = Verwendung als • Anal. = Analysen • Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptgemengteil/-mineral(e): – Plagioklasgneis
Nebengemengteil/-mineral(e): –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (e): –
Mächtigkeiten in Klammer neben der Mineralbezeichnung!

Größe:	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst
Besch.	gebankter bis massiger Gneis, stark ausgeprägte sf-Flächen, betont durch Einregelung der Komponenten, quarz- und biotitreiche Lagen, vereinzelt Quarzknauern, in sf gelängt			
Verw.	Bruchstein, Schotter, Baustein, gewinnbare Rohblockdimension: 2x1x0,5 m			

Skizze(n) vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ☒ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ☒ Elektr. Lfg.	50
5 ○ Wasser / Lfg.	
6 ○ Gas / Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM ABBAUBEREICH	
10 ○ Wohngebäude	
11 ☒ Bäuerl. Wohn- und Betriebsgebäude	
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	14 ○ unter 50 m
	15 ☒ 50 bis 150 m ○ über 150 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Bewertung)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ☒ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 ○ ja	☒ nein	
21 ☒ ja	☒ nein	
22 ○ Mehrfachnutzung		
23 ☒ Sonstige	Tennisplatz	

BEMERKUNGEN

		siehe auch Steir.Steinbruchkartei 162/47, Stbr.Pucher

UNTERLAGEN

1	B	Bericht des Gemeindeamtes Kleinlobming, 20.8.1938 .	MGLD
2	B	Steirische Steinbruchkartei 162/45, 20.8.1938.	MGLD
3	B	Lagerstättenblatt "Stbr.Presseler", 1976.	MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Eggelhauer	163/1	Glimmerschiefer-Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
Steiermark	Voitsberg	Köflach
Geographische Einheit	**Geologische Einheit**	**Lithologische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**Zeit**
Suette	1983	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 163

Ortsbeschreibung, Skizze

Koordinaten	Datum	Länge	Breite
Ausgangspunkt			
Koordinaten	MGI	956100,7	5210716,5

Seehöhe: min. / max. / Mittel

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bohr. = Bohrungen usw. • Tagbau. = tagbauliche Anlagen • Verm. = Vermessungspunkte/Vermessungen • Bau. = Bauten • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ historisch	2 ○ einstmals	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Fachwelt	2 ● lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Einem
Aufs.	1983	Steinbruch, aufgelassen, nicht rekultiviert, verwachsen, Bruchfront 20 m b, 10 m h				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung • Gen. = Genese • Alter • Wä. = Grundwasserverhältnisse • Verw. = Verwendung etc. • Anal. = Analysen • Bemerk. = Eigenwillige Beschreibung

Hauptmineral/ + nebenst.: Gneisglimmerschiefer
Begleitmineral/ + nebenst.: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (N): –
Stratigraphie + Planlage neben der Petrographie/Genese:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ winzig
Beschr.	Gneisglimmerschiefer, mit pegmatit. Zwischenlagen, Feldspäte und Quarze gelängt teilw. in Form von Augen konzentriert, dünnlagig-bankig;			

Bemerkungen

Archiv für Lagerstättenforschung und Montanarchäologie in Mineralrohstoffen - Landesdienst Steiermark - https://www.gmld.at/vallbacht.html - www.zobodat.at

VORRATE

Material: ...

Code	Jahr	+ Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

Material: ...

Code	Jahr	Monat	+ Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	20
3 ○ Kanal	
4 ● Elektr. Lg.	20
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM UMKREIS
10 ● Wohngebäude
11 ○ Bauern-, Nebe- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung: 14 ● unter 200m
15 ○ 200 bis 500m 16 ○ über 500m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE IM UMKREIS
17 ● Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ● Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wasserspeicher	○ ja	● nein
21 Abfallablagerung	○ ja	○ nein
22 ○ Wohnbebauung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Name/Datum: ... Jahr: ...

UNTERLAGEN

Laufende Nr.: ...

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Kapelle St.Johann a.N.	1613/2	Gneisglimmerschiefer
Steiermark	Voitsberg	St.Johann-Köppling
Weststeir.Hügelland	Koralmkristallin	
Spatte	1983	

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 163

Ortsbeschreibung, Skizze:

Koordinaten	System	Länge	Breite
Autochthongrenze			
Hochpunkt	M31	965677.8	5207904.0
Seehöhe			

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Status		1 ○ aktuelles Interesse	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ● lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

aufs.	1983	Steinbruch, aufgelassen, nicht rekultiviert, 30x10 m, 10 m hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Gesteinsbenennung / -schlüssel: Gneisglimmerschiefer

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst

beach.	weit geklüfteter, dunkler Gneisglimmerschiefer, teilw. rostige Beschläge

Beispiel entnommen ☐

Archiv Bodenarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

Kapelle

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens: Kranz	lfd. Nr. des Vorkommens: 163/3	Hauptmineralinhalt: Gneis
Bundesland: Steiermark	Bezirk: Voitsberg	Katastralgemeinde / Gemeinde: Voitsberg
Geographische Einheit: Kuralpe	Tektonische Einheit: Koralmkristallin	Lithostratigraphische Einheit:
Bearbeiter: Suette	Jahr: 1983	Datum:

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 163

Ortsbeschreibung, Skizze:

Koordinaten: Rechtswert / Länge / Breite

	Rechtswert / Länge	Hochwert / Breite
Anschlagspunkt		
Fundpunkt	MI1 961907	5211522,0

Seehöhe: m ü. A. / Ton / Tiefe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bem. = sonstige Bemerkungen • Tekt. = tektonische Aufgaben
• Lesest. = Lesesteinvorkommen/Verdachtsgebiete • Bes. = Besitzer • Stil. = Lagerstätten Typen

	Jahr	1	2	3	4
Status		○ Indikation bekannt	○ erkundet	○ in Betrieb	● außer Betrieb
Bedeutung		○ kein Eigenbedarf	● lokal	○ regional	○ überregional

	Jahr	
Aufs.	1983	Steinbruch, aufgelassen, 25x15 m, 10 m hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gef. = Gefüge
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Gneis
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein: –
Impressionen in Klammer neben der Mineralbezeichnung)

Größe	1	2	3	4
	○ groß	○ mittel	○ klein	○ Impression

Bilder vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Bearbeiters	Nr. der Bearbeitung	Hauptmineral/Gestein
Kreiss	161/4	Gneis
Land	**Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Voitsberg	Voitsberg
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	
Kartenblatt	**Jahr**	**Lfd. Nr.**
Zuetta	1963	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 163

Ortsbeschreibung, Skizze

Koordinaten: Ausbisspunkt

	Datum	Länge	Breite
Kontrollpunkt			
	MGI	963049	5210647,5

Seehöhe: m

ALLGEMEINE ANGABEN: * Aufs. = aufgelassener Aufschluss * Tiefbp. = Tiefbauprofil/Schacht/Stollen/Strecke * Bohr. = Bohrung * Bes. = Bergbau * Tagbau. = Tagbaugebiet/Anlage * Hist. = historische Daten

Status		1 ○ Halde	2 ○	3 ○	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ●	2 ● klein	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs.	1983	Steinbruch, aufgelassen, 20x15 m, 8 m hoch			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form * Form und Ausdehnung
* Gen. * Genese
* Alter
* Gef. * Gefügeaufnahmeblatt
* Verw. * Verwendung etc.
* Anal. * Analysen
* Bes.B. * Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/ * sonstige: – Gneis
Begleitminerale/ * sonstige: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Übersichtsskizze in Kürzeln siehe auf Rückseite/Beschreibung!

Gefüge	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○
Beob.	massiger, weit geklüfteter Gneis			

Bereits vermessen

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Neuhof - Nitterberg	163/5	Amphibolit

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
St	Graz umgebung	Übelbach

Stratigraphische Einheit	Tektonische Einheit	Blattprogrammnr. Einzel
Gleinalm	Gleinalmkristallin	

Bearbeiter/in	Jahr	Blatt
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN

Aufschluß Nr. 163

Ortsbeschreibung Skizze

Forststraßenkehre N von Neuhof im Übelbachgraben

Koordinaten	System	Länge	Breite
Aufschlußpunkt			
	Vorlage	System	Länge	Breite

Seehöhe	m	ü.A.	Punkt

ALLGEMEINE ANGABEN

- Aufs. = aufgelassener Aufschluß
- Tagbau = Tagbau/Steinbruch/Schottergrube
- Bohr. = Bohrloch o.ä.
- Bgw. = Bergbau
- Techn. = technische Anlage
- Miner. = mineralogischer Fund

Status	Jahr					
		1 ☒ aufgelassen, verlassen	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1985	Straßenaufschluß, 3cm lang, 5m hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

- Form = Form und Ausdehnung
- Gen. = Genese
- Bilanz
- Eig. = Eigenschaftsverhältnisse
- Verw. = Verwendung als
- Anal. = Analysen
- Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: Amphibolit
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Reinanalysen (s): –
(Verweis auf Anhang oder Publikationsangabe)

Quelle	1 ○ prä	2 ○ metal	3 ○ kain	4 ○ rezent
Tesch	stark verschieferter, eng geklüfteter Amphibolit, Quarzlagen bis 3cm Dicke leicht gebändert			
Verw	als Dekorgestein nicht verwendbar			

Beilagen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Neuhofgraben	163/6	Augengneis

Land	Pol. Bezirk	Katastral-/Gemeinde
St	Graz Umgebung	Übelbach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Gleinalm,	Gleinalmkristallin	

Bearbeiter	Jahr	EDV
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 163

Autochthon/Allochthon

Koordinaten: Breite / Länge / Höhe

Ortsbeschreibung, Anfahrt:

Am Fahrweg Neuhof-Gleinalmschutzhaus, W der Einmündung des Schwarzbachgrabens

Streichen / Fallen / Länge / Breite

Seehöhe / Neigung / Breite

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bahn. = Lesefelder von • Tagbau. = aufgelassene Abbaue
• Eigtg. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bem. = Bemerkungen • Min. = historische Daten

Status	Jahr					
		1 ● Aufschluß (Name)	2 ○ schürfbild	3 ○ = Schurf	4 ○ alter Bergbau	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1985	Straßenaufschluß, 15m lang, 4m hoch				

Probe 163/6

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW. = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung (R)
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/ + nebenbest. – Augengneis
Begleitmineral/ + akzessor. –
Gangart, Lagerart –
Nebengesteine (N) –
Dimensionen in Klammern relativ zur Mächtigkeitsrichtung

Quelle	1 ○ geol.	2 ○ minst.	3 ○ Hist.	4 ○ Literatur

Besch

massiger, weit geklüfteter Augengneis, Augen bis 1cm Größe, in s gelängt
Schieferung deutlich
dunkelgrau bis graubraun, vereinzelt Glimmereinstreuung

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Kleintal	163/7	Hornblendegneis

Land	Pol. Bezirk	(Katastral-)Gemeinde
St	Graz Umgebung	Uhelbach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Gleinalm	Gleinalmkristallin	

Bearbeiter	Jahr	EDV
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 163

Ortsbeschreibung, Skizze

ca. 500m S Gleinalm-Südportal

Koordinaten: System | Länge | Breite

Hochwert | Rechtswert | Länge | Breite

Seehöhe: m | Kat. | Tacht.

ALLGEMEINE ANGABEN

• Aufs. = erstmalige Aufschließung • Bes. = erneutes von • Techn. = technische Anlagen
• Prakt. = Sonderverwendungsmöglichkeiten/Verwendungen • Bog. = Bergbau • Hist. = historische Daten

Status	Jahr				
		1 ● aufgelassen, stillgelegt	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ voller Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs	1985	Straßenaufschluß

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Form. = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Gef. = Gefügeverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -rohstoff: Hornblendegneis
Begleitmineral / - rohstoff:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine (N):
Mächtigkeiten in Klammer neben der Mächtigkeitsangabe

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst

Besch Verw	feinkörniger, massiger Gneis, kaum geschiefert, Klüftung wechselnd als Dekorgestein geeignet

Material entnommen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Gleinalmtunnel	163/5	Amphibolit
Land	**Pol. Bezirk**	**(Kataster-)Gemeinde**
St	Graz Umgebung	Übelbach
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Glein alm	Gleinalmkristallin	
Bearbeiter/in	**Jahr**	**EDV**
SUETTE	1985	

ORTSANGABEN:

Vorkommen Nr. 163

Aufschlusspunkt: Rechtswert | Hochwert

Koordinaten: Seehöhe | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

Im Bereich des Südportals des Gleinalm-Autobahntunnels

Zugänglichkeit: von | bis | durch

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bgb. = Bergbau von • Tagbe. = tagbauliche Anlagen • Bau. = Bauten • Hbr. = Hohlräume, Grüfte

	Jahr					
Genese		1 ○ subvulkan. Intrusiv	2 ○ vulkanisch	3 ○ in Bereich	4 ☒ außer Bereich	
Bildung		1 ○ in Kristallin	2 ○ Verr.	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1985	Steinbruch, aufgel., regen., Bruchwände mit Torkret zugemacht, 200 x 10mm, 30m hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Amphibolit
Begleitmineral/-gestein: –
Bergpolit. Lagerung: –
Nebengesteine im: –
Schwankungen in Mächtigkeit, Gehalt, Art der Vorkommen/Lagerung:

Gestein	1 ○ sauer	2 ○ mittel	3 ○ basisch	4 ○ Ultrabasit
Beschr	gebankte (0,1-0,5m) Amphibolite, teilw. eng geklüftet (0,2m), dicht, feinkörnig, schwach gebändert			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklasse
- x = nachgewiesen
- x x = wahrscheinlich
- x x = angefahren
- x x = vorhanden
- x x = abgebaut/ab

Mineral:
Code | Jahr | Vorratsklasse | Menge | Bemerkungen

FORDERDATEN

- K = Kassiterit
- H = Hämatit
- T = Turmalinmehl

Mineral:
Code | Jahr | Monat | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

GEFÄHRDUNGSGRAD / LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ⊗ Straße	∅
3 ○ Kanal	
4 ○ Eisen. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Öl-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ⊗ Sonstige Autobahn	∅
9 ○ Keine	

BISHERIGE NUTZUNG IM HAUSGEBIET
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Wirtsch. Wohn- und Betriebsgebäude
12 ⊗ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ⊗ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE GRUNDBEREICH
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 (geplant)	⊗ ja	○ nein
21 (gewünscht)	⊗	○ nein
22 ○ Wiederaufforstung		
23 ⊗ Sonstige	Sidepartol	

BEMERKUNGEN

Name, Beruf | Jahr | Bemerkungen, Schlußfolgerungen usw.

UNTERLAGEN

(veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Dokumente, Briefe etc.)

- V = veröffentlichte Literatur
- U = unveröffentlichte Dokumente, Berichte, Briefe
- K = veröffentlichte Karten

Nr. | | | Beilage vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Kainberg /Wimpffen .	164/1	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Ehemalige Gemeinde**
St	Graz Umgebung	Kumberg
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Grazer Bergland	Radegunder Kristallin	
Berichterstatter	**Jahr**	**KG/EZ**
EBNER, DILLER, SURENIAN, SUETTE	76-85	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 164

Lokalitätsgenauigkeit:

Koordinaten: System: MGI; Länge: 0988700; Breite: 5225600

Lokalbeschreibung, Skizze:

Steinbruch 500m NW von Schloß Kainberg, direkt an der Straße Kumberg - Maleshofen

Seehöhe: von: ; bis: ; Basis:

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr	
Status		
Gewinnung	1954	Steinbruch 40x20m, 1,5m Abraum
Verk		direkt an der Gemeindestraße
Betr		Graf Wimpffen, Kainberg
Hist	1870	Brechanlage
Aufs	1985	Stbr., aufgel., n. rek., verwachsen

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

Hauptmineral/-gestein: Schiefergneis

Begleitmineral/-gestein:

Lager-, Lagerart:

Nebengestein etc.:

Beschr	der Bruch liegt in Schiefergneisen des Radegunder Kristallins. Das Gestein ist braun, graubraun, flockig, dicht verwachsen und tektonisch beansprucht. Deutliche Kluftsysteme, stark geschiefert bis phyllonitisch
Verw	Bruchstein und Schotter, als Dekorgestein ungeeignet

Bilder vorhanden:

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

Gn		1939	3000 m³ / Jahr

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steirische Steinbruchkartei 164/49, 25, Graz 1954
2	V	HAUSER & UEBEGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, 88, Graz 1952

MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Roh
Elx – Pitterbruch	165/1	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Kataster-/Gemeinde**
St	Weiz	Pusch
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Oststeir. Hügelland	Koralpenkristallin	
Bergbauberater	**Jahr**	**Blatt**
KEINER / SUETTE	76/84	

ORTSANGABEN

Katastral-Nr. 165

Autorisiertes Koordinatensystem: —

Koordinaten: Verfahren: U; System: MGI; Länge: 15°04'00"; Breite: 47°23'04"

Ortsbeschreibung (Karte):

Steinbruch am Rosenkogel westlich des Kulm

Seehöhe: min. —; max. —; Höhe —

ALLGEMEINE ANGABEN

• Aufs. = aufgelassen/stillgelegt • Betr. = in Betrieb • Verk. = verkürzt • Bed. = bedeutend • Vorh. = vorhanden

Status	Jahr	1 ○ bedeutender Abbau	2 ○ verkürzt	3 ○ in Betrieb	4 ⊗ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Europa?

Aufs	1953	Steinbruch
Verk		Zufahrt auf Güterweg
Betr	1959	Th. Pitter
Aufs	1984	Steinbruch außer Betr., 20x20m, n.rek.

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Form • Farb. • Gefüge • Alter • Gew. • Abm. • Ausd. • Besch.

Hauptmineral/-gestein: Gneis

Begleitmineral/-gestein: —

Gangart, Lagerart: —

Nebengestein(e): Amphibolit

Geochemische Anomalien (Elemente, Isotope): —

Quelle	1 ○ [illegible]	2 ○ [illegible]	3 ○ [illegible]	4 ○ [illegible]
Verw Besch	Bruchsteiu stark verschieferter Gneis, ursprüngliche Massigkeit ist teilw. noch zu erkennen, in den Amphiboliten, die in die Gneise // eingeschaltet sind, treten Quarzgänge auf.			

Bilder vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsklassen
+ b = nachgewiesen
+ c = wahrscheinlich
+ d = möglich

+ a = abgebaut
+ e = abgebaubar
+ g = ungewinnbar

Rohstoff Code	Jahr	+	Menge	Reguläres

FÖRDERDATEN

+ K = Kontinuierlich
+ U = Unregelm.
+ T = Tagebaubetrieb

Rohstoff Code	von	bis	+	Menge
		1948	U	6 cm^3/Jahr

U M W E L T F A K T O R E N

VORRANGWEISE LEITUNGEN im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Wasser	
2 ⊗ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG im Nahbereich	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Öffentl. Wohn- und Schulgebäude	
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	14 ○ unter 200m
15 ○ 200 bis 1000m	16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Nahbereich)
17 ⊗ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ⊗ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wasserbau	○ ja	⊗ nein
21 Deponierung	○ ja	⊗ nein
22 ○ Wiederaufforstung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Name/Betrag Jahr

		1

UNTERLAGEN

+ V = veröffentlichte Literatur
+ U = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ K = personalintensive Karten

1	U	Steir. Steinbruchkartei 165/1o8, Graz 1938, 1953	HGLD

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Nebenst
Ela - Kegelbachbruch	165/2	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastral-/Gemeinde**
St	Weiz	Puch
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Oststeir. Hügelland	Koralpenkristallin	
Kartenblatt	**Jahr**	**RDV**
EBNER _ DUETTE	76/84	

ORTSANGABEN

Katastralgemeinde Nr. 165

Ortsbeschreibung, Skizze:

Im Bereich von PKT 624 Rosenkogel W des Kulm

Koordinaten	System	Länge	Breite
Anschlagspunkt			
Hochwert	System	Länge	Breite
	MGI	1004160	5231200
Seehöhe	min	mit	max

ALLGEMEINE ANGABEN

- Aufs. = Aufschluß/in Aufschluß
- Halde, = Haldenmaterial/Verwitterungsgr.
- Bett. = Bettung
- Bem. = Bemerkung
- Fazies, = Sedimentäre Fazies
- Alter = Geologisches Alter

Status		1 ○ Aufschluß vorhanden	2 ○ verwachsen	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ ist Typlokalität	2 ○ selten	3 ○ regional	4 ○ lokalbedeutsam

Aufs	1953	Steinbruch, 15x10m, 10m hoch, o,2m Abraum
Verk		Zufahrt auf Güterweg
Hist	1938	außer Betr.,
Betr	1938	Rupert Riegler
	1953	Hugo Riegler, Ela 32
Aufs	1984	Stb r., außer Betr., n.rek., verwachsen, direkt unter Bauernhof

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

- Form = Form und Ausdehnung
- Gen. = Genese
- Anor.
- GW = Gangbestand und Nebenart
- Verm. = Vererzung, Art
- Anal. = Analysen
- Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / - vorkommen: - Gneis

Begleitmineral / - vorkommen: -

Gangart, Lagerart: -

Nebengestein: - Amphibolit

Charakteristische Merkmale der Rohstoffbeschaffenheit

Güte	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich
Verw	Bruchstein, Pflasterstein			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

Code	Jahr		Menge	Dezimalstellen

Code	Jahr		Menge
	1952		46 m^3/Jahr

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ⊗ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM UMKREIS

10 ○ Wohngebäude

11 ⊗ Gewerb., Büro- und Betriebsgebäude

12 ○ Betriebsgebäude für Abbaue und Anlagen

13 ○ Sonstige

Entfernung in ○ unter 500 m

14 ○ 500 bis 1000 m 15 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

17 ⊗ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wirtschaftl. ○ ja ⊗ nein

21 Landschaftl. ○ ja ⊗ nein

22 ○ Mischnutzung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Bezug | Jahr

UNTERLAGEN

1	B	Steir. Steinbruchkartei, 165/107, 46., Graz 1938, 1953

Bericht vorliegend ☐

MELD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Erhartsgraben - Kulming	165/4	Gneis

Land	Pol. Bezirk	(Kataster-)Gemeinde
St	Weiz	Kulm b. Weiz

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Pöllauer Berge	Koralpenkristallin	

Bearbeiter	Jahr	EDV	V
SVETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Kennzahl lt. 165

Aufschlußpunkt: Typ: Lokal: Rechts: Hochwert:

Vorkommen: Typ: Lokal: Länge: Breite:

Gemeinde: Typ: Kat.: Code:

ALLGEMEINE ANGABEN

	Jahr					
Status		1 ☒ bekanntes Vorkommen	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ☒ [illegible]	
Bedeutung		1 ○ [illegible]	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	kleine Steinentnahmestelle und Straßenböschung				
Raum		L540				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: - Gneis

Begleitmineral/-gestein: -

Gangart: Lagerart: -

Nebengemengte (n): -

Bemerkungen zu Mineral- oder Gesteinsart:

Quelle	1 ○ [illegible]	2 ○ [illegible]	3 ○ [illegible]	4 ○ [illegible]
Besch	stark geschieferter bis diaphthoritischer Gneis, entlang sf Chloritbildung teilw. querxitisch			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Romatschachen	165/5	Gneis, Quarzit

Land	Pol. Bezirk	Ortschaft/Gemeinde
St	Weiz	Kulm b. Weiz

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Föllauer Berge	Saualpenkristallin	

Berichterstatter	Jahr	MGV	V
Suette	1984		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 165

Gauß-Krüger	Länge	Breite
Meridianstreifen:		

Koordinaten	Position	Länge	Breite

Lokalbeschreibung, Straße:

E Pkt 405 NNW Pischelsdorf

Seehöhe	m/ü	bis	Basis

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○ bekannt/bestehend	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ Abbau ruhend	
Verfügung		1 ○ frei	2 ○ bind.	3 ○ reserv.	4 ○ sonstiges	5 ○ in Evidenz

	Jahr	
Aufs	1952	3 Stbr., verlassen, n.rek., im nördlichsten Steinbr. 2 Etagen (N: 40x30m, 20m hoch, S: 30x30m, 20m hoch)
Aufs	1984	3. Bruch nicht auffindbar
Raumi		1:5000

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Gesteinsmineral/-rohstoff: - Gneis, Flasergneis, Quarzitschiefer

Begleitmineral/-rohstoff: -

Gangart, Lagerart: -

Nebengesteine (H): -

Stoffe	1 ○ Verw	2 ○ Verw	3 ○ Verw	4 ○ Verw
Verw	(1) Bruchstein für die Kirche in Pischelsdorf			
Besch	massiger bis plattiger Gneis, gebänderte Textur, im Aufschluß Klüftung variabel,			
Verw	Gewinnung größerer Blöcke möglich (bis m^3)			
Besch	(1) (Quarzit): im unteren Teil Quarzitschiefer, aus denen lagerhafte Blöcke bis 0,8x0,5x0,15m gewonnen werden können. Im höheren Abschnitt zeigt das in Gneis übergehende Gestein teilw. engständige Klüftung, das Gestein neigt zu blättrigem Zerfallen			
Anal	(1) Druckfestigkeit 2000/kg/cm^2, Abnützung 6cm^3			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

	Entfernung in m
2 ☒ Grün	200

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ☒ Einzelgebäude

11 ○ Block- Reihen- und Gebäudegruppe

12 ○ Kulturgebäude wie Schulen und Kirchen

13 ○ Sonstige

Entfernung bis ○ unter 500m

14 ☒ 501 bis 1000m ○ über 1000m

LANDSCHAFTSWIRKSAME MASSNAHMEN

17 ☒ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ☒ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Landschaft ○ ja ☒ nein

21 Gebäude ☒ ja ○ nein

22 ☒ Wiederauffüllung südl. Bruch

23 ☒ Sonstige Riesenhütten

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die hautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks. HB, Graz 1952

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein/Rohstoff
Weinberg - Graf	165/6	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastral-Gemeinde**
St	Weiz	Hirnsdorf
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Fölltauer Berge	Hochalpenkristallin	
Bearbeiter(in)	**Jahr**	**EDV**
EBNER / GUETTE	76/84	

ORTSANGABEN

Katastralmappe in: 165

Aufnahmepunkt: Rechts | Länge | Höhe

Koordinaten: verified | System | Länge | Breite
0 | MGI | 1916780 | 5229880

Ortsbeschreibung Skizze:

Steinbruch in Weinberg auf Pz. 1338,1330,1337,1335,1330,

Datum: von | bis | Datum

ALLGEMEINE ANGABEN

Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	
Ordnung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○

Aufs	1953	Steinbruch, 50x 25m (Front), 1-4m Abraum
Verk	1953	Unmittelbar an der Gemeindestraße
Betr	1953	Franz Graf, Weinberg 60
Hist	1930	Bruchanlage
Betr	1976	Fa. Beyer & Co
Bea	1984	Reistenhofer, Weinberg
Hist	1977	Einstellung
Aufs	1984	Stnbr., aufgel., n.rek, 100x40m, 40m hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

Hauptgestein/-rohstoff: - Gneis

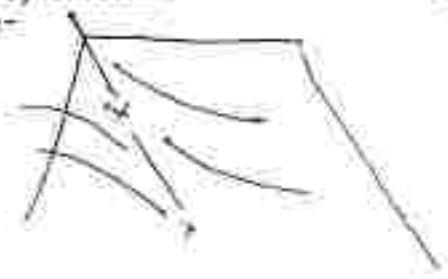
Begleitgestein/-rohstoff: - Migmatit,

Gangart, (Lagerart): -

Nebengesteine: - Granit

Status: 1 ○ | 2 ○ | 3 ○ | 4 ○

Verw	Bruchstein, Werkstein, gut bearbeitbarer Grundbaustein, als Betonschotter wegen seiner schiefrig-plattigen Eigenschaften kaum geeignet
Besch	Strak plattige (schiefrige) Granitgneise, die Abbauverhältnisse sind in der linken Hälfte des Bruches günstig, nur hier wird bei einem Vortrieb von 5om oder mehr keine bedeutende Überlagerung durch Abraum zu erwarten sein.
Besch	(3) mittel- bis weitständig geklüftet
Verw	(3) Blöcke bis 0,8 x 0,4 x 0,2 m
Besch	an der linken Bruchwand im Faltenkern Granit, ansonsten fließende Übergänge von Gneis zu Migmatit, abschnittsweise dünnplattig, i.a. aber massig, vor allem im linken Abschnitt. Links hinten verläuft eine Störungszone steil, entlang dieser Schleppungen



Skizze vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Gestein	Jahr		Menge	Bezeichnung
	1984	W	2Mio t	Quarz

FÖRDERDATEN

Mineral/Gestein	Jahr		Menge
	1960		6000 m³/Jahr

U M W E L T F A K T O R E N

Verkehrsweg/ Leitungen im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ⊗ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

Raumliche Nutzung im Anbaubereich	
10 ⊗ Wohngebäude	
11 ○ Öffentl. Verkehrs- und Versorgungsanlagen	
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	14 ○ unter 100 m
15 ⊗ 100 bis 500 m	16 ○ über 500 m

Landschaftsökologie (Naturschutz)
17 ⊗ Land- und forstwirtschaftliche Nutzung
18 ⊗ Fremdenverkehrsmäßige Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Landschaft	○ ja	⊗ nein
21 Landschaft	○ ja	○ nein
22 ○ Wiederaufforstung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Maschinenanlagen, Betriebseinrichtungen u.ä.)

Name/Firma	Jahr	

UNTERLAGEN (Veröffentlichte und unveröffentlichte Gutachten, Karten, Skizzen, Berichte etc.)

• B = unveröffentlichte Literatur
• V = veröffentlichte Schriften, Berichte, Karten
• K = unveröffentlichte Karten

Nr.			
1	B	Steirische Steinbruchkartei 165/119m Graz 1953	MGLD
2	B	WINKLER-HERMADEN, A.: Geologisches Gutachten über verwertbare Gesteins-Schotter- und Sandvorkommen im Bereiche Gleisdorf-Hartberg, behufs eventueller Verwertung beim Bau der "Wechselbetonstraße". - 16S, Kapfenstein 1950	MGLD
3	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, H8, Graz 1952	

Beleg vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
St. JOhann b. H., Klause	165/7	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Ortschaft/Gemeinde**
St	Hartberg	St. JOhann
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Fölllauer Berge	Raabalpenkristallin	
Kartenblatt	**Jahr**	**EDV**
105+12	1984	

ORTSANGABEN

Vorkommen Nr. 165

Ortsbeschreibung, Skizze

In der Klause , am NW-Hang des Weinberges, nahe dem Waldrand

Koordinaten: System | Länge | Breite

Seehöhe: von | bis | Datum

ALLGEMEINE ANGABEN

- Aufs. = vorhandene Aufschlüsse
- Frames = Aufsammlungsmöglichkeiten/Verbindungen
- Beh. = bekannter Abbau
- Bez. = Bezirke
- Tradn. = historische Hinweise
- Mgl. = historische Daten

Status: 1 ○ bedeutender Abbau | 2 ○ erkundet | 3 ○ in Betrieb | 4 ○ aufgelassen | 5 ○ kein Abbau

Bedeutung: 1 ○ für Österreich | 2 ○ lokal | 3 ○ regional | 4 ○ überregional | 5 ○ für Export

Aufs	1952 1984	Steinbruch Stbr., aufgel., n.rek., verwachsen, Müll (Autowrecks), 3ox3om, 25m hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

- Form = Form und Ausdehnung
- Gen. = Genese
- Alter
- Gef. = Gefügebeschreibung
- Verw. = Verwendung, Pt
- Anal. = Analysen
- Bezeichn. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-roheisen: – Gneis, Augengneis

Begleitmineral/-roheisen: –

Gangart, Lagerart: –

Gebirgsgestein: –

Charakteristika in Klammer sowie der Arbeitsumgebung:

Größe: 1 ○ groß | 2 ○ mittel | 3 ○ klein | 4 ○ Trümmer

Beschr	(1) in feinkörnigem sind Augengneislagen eingeschaltet, Feldspate bis 5cm, mit weichen Lagen wechsellagernd, plattig bis verschiefert
Verw	(1) Gewinnung von Platten 25x4ox2ocm ist möglich

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A.&H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, Hf, Graz 1952
2	B	WINKLER-HERMADEN, A.: Geol. Gutachten über verwertbare Gesteins-, Schotter- und Sandvorkommen im Bereich Gleisdorf-Hartberg, 1950 — GLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Hoferberg N	165/8	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
St	Hartberg	St.Johann b.H.

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Fölla uer Berge	Kaabalpenkristallin	

Berichtsautor	Jahr	KDV	V
SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 165

Ortsbeschreibung, Gebiet:

An der Straße Hoferberg - Siegersdorf

Koordinaten: Rechtswert / Hochwert / Länge / Breite

Seehöhe: m / ft / Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse * Betr. = betriebene * Tagb. = Tagbau
* Tiefap. = Tiefaufschlußbohrung/Übertagebau * Bes. = Bohrung * Abst. = Schürfgraben

	Jahr					
Status		0 ○ unbekannt, Mehrfach	1 ○ aufgelassen	2 ○ in Betrieb	3 ☒ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	Steinbruch, außer Betr., n. rek., 7ox2m, 8m hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form = Form und Ausdehnung
* Gen. = Genese
* Alter
* Min. = Mineralparagenesen
* Verw. = Verwendung als
* Ausg. = Ausgaben
* Bemerk. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-rohstoff: – Gneis
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebenprodukte (B): –
Unterlagenkarte in Hilfsmittel siehe Nr. Rohstoffbeschreibung

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Indizien
Besch	plattiger bis geschieferter Gneis, dunkel, feinkörnig, in e eingeregelte Feldspataugen gelängt			

Original vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Montanistischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

1 ○	
2 ⊘	
3 ○	
4 ○	
5 ○	
6 ○	
7 ○	
8 ○	
9 ○	

10 ○	
11 ⊘	
12 ○	
13 ○	
14 ⊘	

15 ○	
16 ⊘	
17 ○	

FOLGENUTZUNG

20	○	⊘
21	○	⊘
22 ⊘		
23 ○		

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein/Rohstoff
Steinmann - St. Johann b.H.	165/9	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Nächster Ort/Gemeinde
St	Hartberg	St. Johann b. H.

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Pöllauer Berge	Koralpenkristallin	

Bearbeiter	Jahr	ADV	X
EBNER / SUETTE	76/84		

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 165

Ortsbeschreibung Straße: Steinbruch S "b" von Überklausen

Koordinaten	Quelle	Länge	Breite
Gebietsmittelpunkt			
	0	MIL	1o1o76o	522931o

Seehöhe: [ ] m ü. [ ]

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Besitz		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	
Bearbeitung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○

Aufs	1939	Steinbruch, Abraum 2-3m, 30x20m, 15m hoch
Verk	1939	500 m zur Straße St. JOhann - Birnsdorf
Betr	1939	Fa. Heigl & Schwab, Graz, Bes. J. Steinmann
Hist	1937	Anlage des Steinbruches
Aufs	1984	Stbr., aufgel., stark verw., n. rnk., alte verfallene Verladerampe

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: Gneis

Begleitmineral/-gestein: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengemengteile (N): –

Nutzung	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○

Verw	Bruchstein, Straßenschotter, Platten bis o,6 x o,4 x o,2 möglich
Beach	in feinkörnigen Gneis sind Augengneislagen eingeschaltet, flasrig bis augig

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steir. Steinbruchkarten, 165/32, Graz 1938	MGLD
2	B	Erhebungsblatt über Steinbrüche in der Gem. St.Johann, 1939	MGLD
3	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer.-Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, H8, Graz 1952	

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptnutzen/Rohstoff
Kröpfl - St. Johann b.H.	165/1o	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Katastral-/Gemeinde**
St	Hartberg	St.Johann b.H.
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Fölleuer Berge	Koralpenkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**ÖK**
EBNER / SUETTE	76/84	

OERTSANGABEN:

Katastral-Nr. 165

Übersichtsskizze/Skizze

Steinbruch N "e" von Oberklausen am linken Hang, unmittelbar beim Ausgang der Klause

Koordinaten	Zentral	System	Länge	Breite
	A5o	MTL	1o1o68o	5229Soo

Seehöhe	m	ü.	Basis

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aktenmäßige Aufschlüsse • Bef. = befahren von • Tektn. = tektonische Störungen • Verk. = Verkehrslage • Trassa. = Trassierung/Schienen/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Wass. = hydrologische Daten

Status		1 ○ aktuelles Vorkommen	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ lok. Bedeutung	2 ○ über	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ kein Angabe

Aufs	1938	Steinbruch, 4ox8om, 25m hoch
Verk	1938	5oom von der Straße entfernt
Betr	1938	auch Bes. K. Kröpfl, St.Johann b. H. 32
Hist	189o	Steinbruchanlage

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Ges. = Gestalt
• Alter
• GW. = Gewinnungsverhältnisse
• Verw. = Verwendung, Art
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: -Gneis, Glimmerquarzit, Glimmerschiefer
Begleitmineral/-gestein: -Amphibolit
Gangart, Lagerart: -
Nebengestein: -

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Splitter
Verw	Straßenschotter, Baustein			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steir. Steinbruchkartei 165/1p, Graz 1938
2	B	Erhebungsblatt Gem. St. Johann, 1938
3	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. – Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, 88, Graz 1952

MGLD
MGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Vorkommen	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
St. JOhann b. H.	165/11	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Katastral-/Gemeinde
St	Hartberg	St. Johann b. H.

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Blattgeographische Einheit
Pöllauer Berge	Koralpenkristallin	

Bearbeiter/Stelle	Jahr	UTM	
SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Katasternr. Nr. 165

Rechtswert (Spalte) / Hochwert (Zeile)

Koordinaten: Spalte / Zeile

Örtlichkeitsbeschreibung (Weiler)

Am Fahrweg von St. Johann zum Schloß Herberstein

Seehöhe: m / ü.A. / Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bagg. = Baggerung • Bau. = Bauten • Pegm. = pegmatitisch (Anteil) • Schürf. = Schürfgrube/Schacht/Tiefbaustollen • Sond. = Sondierung • Verw. = verwachsene Bildung

	Jahr					
Status		1 ○ Initiativ, Prüfung	2 ○ gefördert	3 ○ in Betrieb	4 ⊗ aufgelassen	
Bedeutung		1 ○ ku. Vorkommen	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs	1984	Steinbruch, aufgel., verwachsen, n. rek., 15x15m, 8m hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung • Gen. = Genese • Alter • UM = Umschlossenes/Umschließendes • Ver.m. = Verwendung als • Anal. = Analysen • Bem. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral / -gestein: Gneis

Begleitmineral / -gestein: –

Gefüge, Lagerung: –

Verwitterung: –

Mächtigkeit in Klammer neben der Schichtbeschreibung

Bruch	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ feinkörnig
Bruch	fein - bis mittelkörniger Gneis, an sf Glimmer, massig bis plattig, weit geklüftet			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein-Rohstoff
Lichtenegger, St. Johann	165/12	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Ortschaft/Gemeinde
St	Hartberg	St. Johann b. H.

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Pöllauer Berge	Koralpenkristallin	

Bearbeiter	Jahr	KDV
KÖNIG	1976	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde Nr. 163

Aufschlußpunkte

Rechtswert	Hochwert	Länge	Breite
A3o	MIL	1o12o8o	5228760

Steinbruch SW "o" von Teichbauerhöfe, ÖK 165/1971

Bearbeitet von: Datum:

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = erstmalige Aufschlüsse • Betr. = betrieben von • Pegm. = pegmatitische Anlagen
• Tvorgg. = Tvorgangsgesteinen/Verwitterungsgr. • Bes. = Besitzer • Abst. = sonstige Daten

Status: ○ 1 aktiviert ○ 2 in Betrieb ○ 3 auflass. Betrieb ☒ 4 außer Betrieb

Bedeutung: ○ 1 für Eigenbedarf ○ 2 lokal ○ 3 regional ○ 4 überregional ○ 5 für Export

Aufs	1938	Steinbruch, 2ox2om,
Verk	1938	unm. an der Landesstraße
Betr	1938	auch Bes. A. Lichtenegger, St. JOhann b. H. 52
Hist	1935	Steinbruchanlage
Aufs	1984	Stbr., aufgel, n. rek., verw., 3ox15m, 15m hoch, teilw. MÜll

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Verk. = Verk. und Verhältnisse • Ges. = Gesetz • Alter • Gen. = Genetisches/Verhältnisse • Vorr. = Vorräte, etc. • Anal. = Analysen • Bemerk. = Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/-rohstoff: – Gneis
Begleitgestein/-rohstoff: –
Beispiel, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Mächtigkeiten in Metern (Mittel- und Maximalwerte):

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]

Verw Straßenschotter, Bruchstein
Bemch (1) geringmächtiger Abraum (ca. o,5m), engständig geklüftet, Hauptgestein ist ein Migmatit mit porphyrartiger Struktur, er weist merkbare Gefügeregelung auf, die Mikroklinaugen erreichen Größen bis 3x1cm
Verw (3) Die Brauchbarkeit ausgewählter Stücke für dekorative Zwecke ist vorstellbar, da die Mikroklinaugen ein lebhaftes Bild bieten

Skizze(n) vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steir. Steinbruchkartei 165/103, Graz 1938 — MOLD
2	B	Erhebungsblatt Gem. St.Johann 1938 — MOLD
3	V	HAUSER, A. & H. OBERCC: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H2, Graz 1949

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Landesbauamt, Stubenberg	165/13	Granit

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
St	Hartberg	Stubenberg

Geographische Einheit	Lithologische Einheit	Stratigraphische Einheit
Pölla ver B erge	Rabenwaldkristallin	

Bearbeiter/in	Jahr	UTM	X
SUETTE	1984		

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 165

Koordinaten: System | Länge | Breite

Höhenlage: Meter | Datum | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Weg:

Dem Steinbruch der Fa. Beyer & Co. unmittelbar benachbart

Seehöhe: Meter | Fuß

ALLGEMEINE ANGABEN:

Natur		1 ○ natürlich	2 ○ gesprengt	3	4 Betrieb	4 X aufgelassen	
Bedeutung		1 ○ kein Interesse	2 ○ lokal	3	regional	5 ○ für Objekt	
Aufs	1949	kleine Migmatitlinsen aufgeschlossen					

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

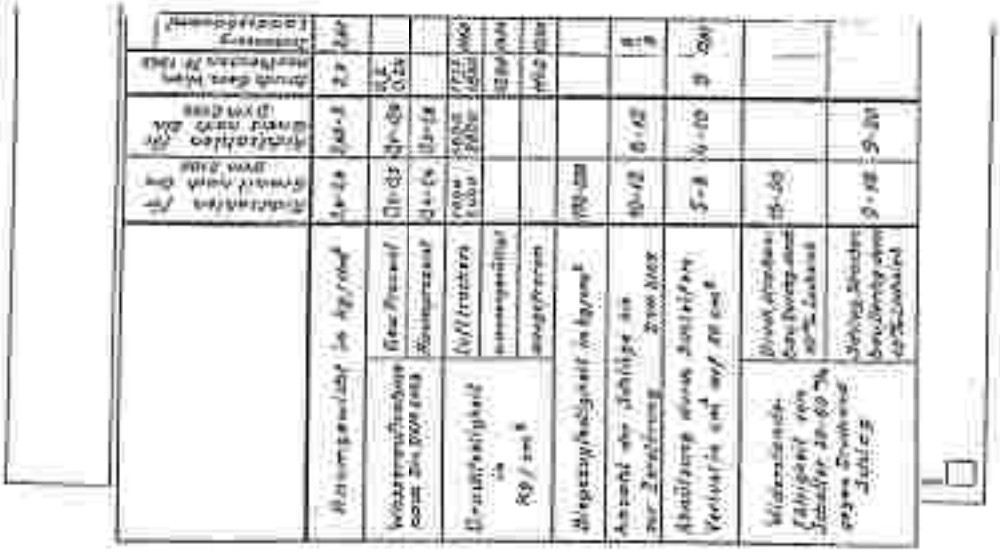
Hauptbestandteil/-substanz: – Migmatit, Granit

Begleitmineral/-nebengest.: –

Geogen. Lagerart: –

Nebengesteine bei: –

Gestalt	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ linsig
Besch	(1) gleiche Entwicklung wie bei 165/14			
Anal	(1) große Unterschiede zu 165/14			



Probe vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html , www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERSCHIEDENE LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ☒ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG im UMKREIS

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Gewerbl. Wirtsch.- und Betriebsgebäude

12 ☒ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ☒ unter 500m

15 ○ 501 bis 1000m 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSBILD UMKREIS

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ☒ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 möglich? ○ ja ○ kein

21 vorgesehen? ○ ja ○ kein

22 ○ Mülldeponierung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1 -	V	HAUSER, A. & H. UEBERGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H2, Graz 1949

Zeichen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein/Schlüssel
Stubenberg, Beyer & Co	165/14	Granit

Land	Pol. Bezirk	Ortschaft/Gemeinde
St	Hartberg	Stubenberg

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Vollauer Berge	Rabenwaldkristallin	

Berichterstatter	Jahr	EDV
EBNER / SUETTE	76/84	

ORTSANGABEN:

Katastralnr. lfd. 165

Ortsbeschreibung, Skizze

Steinbruch 500m unterhalb des E-Werkes am Ausgang der Freienberger Klamm auf Fz 263/2,3; 262; 159/1,2; 161, 162

Koordinaten	Typus	Lage	Höhe
	M	1008800	5234000

Seehöhe: m ü.A.

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. • vorläufige Aufschlüsse • Bem. • Bemerkungen • Verbr. • Verbreitung
• Vorgeg. • Vorgangsmöglichkeiten/Verhältnisse • Bes. • Besitzer • Hinw. • sonstige Hinweise

	Jahr	
Status		• ○ bekannter Abbau • ○ erkundet • ○ in Betrieb • ○ außer Betrieb
Bedeutung		• ○ für Eigenbedarf • ○ lokal • ○ regional • ○ überregional • ○ für Export
Aufs	1976	Steinbruch
Verk		unm. an der Landesstraße Anger - Stubenberg
Betr	1939	Bes. Kreisbauamt Hartberg
	1964	ab 1964 Gew.Gen. für Fa. Beyer & Co, Graz

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

• Form • Form und Ausdehnung
• Verw. • Verwendung
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Granit
Begleitmineral/-gestein:
Lagerart, Lagerung:
Abbaugegenstand:

Quelle	• ○ amtl.	• ○ Lit.	• ○ Hinw.	• ○ Abfrage
Form	Genaue Beschreibung bei (3), (4), (1o)			
Verw	Bruchstein, Werkstein, Schotter, Splitt, Sand			
Beschr	(7) an der Bruchsohle steht Talk an, der zu Rutschungen größeren Ausmaßes führt			
Anal	(1o)			

Probenart	Probennummer	Rohdichte in kg/m³	Rohdichte trocken in kg/m³	Wasseraufnahme in Vol.%	Wasseraufnahme in Gew.%	Druckfestigkeit in kg/cm²	Biegezugfestigkeit in kg/cm²	Abnützung durch Schleifen (Verlust in cm³/50 cm²)	Widerstandsfähigkeit gegen Zertrümmerung (Schlagversuch)	Schlagversuch

Analyse vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steir. Steinbruchkartei 165/15, 48, Graz 1938, 1969
2	B	Erh.Bl. Gem. Stubenberg, 1939
3	V	HADITSCH, J.G.: Die Hangbewegungen in der Umgebung des Granitsteinbruches von Stubenberg (Steiermark). - Min. Mitt., Landesmus. Joanneum, 197o/1-2, Graz 197o
4	V	HADITSCH, J.G.: Die Hangbewegungen in der Umgebung des Granitsteinbruches von Stubenberg (Steiermark) II.Teil. - Min. Mitt. Landesmus. Joanneum, 1971/1-2, Graz 1971
5	B	FRIEDRICH, O.M.: Granitsteinbruch Stubenberg
6	B	" Brief an die Fa. Beyer & Co 1.1o.1969
7	B	" Brief an die Fa. Beyer & Co 17.11.1969
8	B	" Texte zu den Bildern und Aufnahmen vom Mai 1971
9	K	NB.: Lageplan über die Höhenfestpunkte des Steinbruches der Fa. K. Beyer & Co Stubenberg, 1965
1o	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H2, Graz 1949

MGLD
MGLD
Fr.Arch.,,
,,
,,
,,
,,

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Anal (1p)

Die mechanisch-technologische Prüfung.

Es liegen die Ergebnisse einer mechanisch-technologischen Prüfung aus den Jahren 1939, 1940 und 1948 vor. Hinsichtlich des Ergebnisses derselben ist über die in der Tafel angegebenen Werte hinausgehend zu sagen:

Wasseraufnahmefähigkeit:

Die Wasseraufnahmefähigkeit bei normalem Luftdruck betrug bei zwölf Proben im Mittel 0,41 Gewichts- bzw. 1,09 Volumprozente.

Bei der Prüfung der Frostbeständigkeit waren keine äußeren Zerstörungen feststellbar. Nur die Druckfestigkeit fiel merkbar ab.

Druckfestigkeit:

Amoniten zeigte die Druckfestigkeit in den verschiedenen Richtungen nur unbedeutende Unterschiede (zum Beispiel normal 1890 kg/cm² und 1810 kg/cm² parallel).

Es wurden mittlere Druckfestigkeiten erhalten:

lufttrocken an 10 Proben	1800 kg/cm²
wassergesättigt an 5 Proben	1460 kg/cm²
ausgefroren an 5 Proben	1300 kg/cm²

Die Biegezugfestigkeit:

Die Biegezugfestigkeit wurde an 3 Proben im Mittel mit 131 kg/cm² (Einzelwerte 122, 138 und 143) bestimmt.

Schlagfestigkeit:

Bei der Prüfung der Schlagfestigkeit an 4-cm-Würfelproben war für die Zerstörung im Mittel eine Schlagzahl von 10 nötig, die einer Schlagfestigkeit von 110 kg cm/cm³ entspricht.

Abnützung:

Die Abnützung durch Schleifen ergab an 6 Proben einen mittlern Wert von 6,4 cm³/50 cm² Schleiffläche.

Das Material ließ sich im Steinbrecher verhältnismäßig leicht zerkleinern. Das Brechgut war beim Splitt (Körnung 7—16 mm) von gedrungener bis kurzsplitteriger Form. Langsplitterige Körner waren dagegen merklich im Brechsand (Körnung 0—7 mm) feststellbar. Auch ein größerer Gehalt an Steinmehl fiel beim Brechen an. Die Festigkeit des Splittes ist gut, jene des Brechsandes verhältnismäßig gering.

Verw (1o)

Bemerkungen zur Verwendbarkeit des Migmatites.

Das Schottergut weist in der feineren Körnung gewisse Mängel auf, die die Verwendbarkeit als Straßenbaustoff, besonders in der Oberschichte der Straße mit schwerem Verkehr ausschließen. Es macht sich einerseits der Anfall blätterigen Brechgutes in den kleineren Kornfraktionen und anderseits der Anfall von Steinmehl, bevorzugt aus der Zerbröselung der Feldspäte, nachteilig bemerkbar.

Für die Erzeugung von Werkstein (Randsteine, Stufen, Quader usw.) ist das Material bis auf die schwer bearbeitbaren Typen mit kenntlicher Gefügeregelung geeignet. Lediglich in frostgefährdetem Bereich bei Wasserbauten wäre für ein einwandfreies Urteil die Erfahrung hinsichtlich der Bewährung erwünscht. Bei den Prüfungen und Untersuchungen befriedigte die Frostbeständigkeit. Auf Grund des Prüfungsergebnisses ist das Material für die Herstellung von Pflasterstein brauchbar. Für die Eignung als Pflasterstein ist die Spaltbarkeit mit Rücksicht auf den sonst entstehenden Aufwand für Nacharbeit die entscheidende Voraussetzung. In dieser Hinsicht befriedigt in erster Linie der Zweiglimmer führende Migmatit.

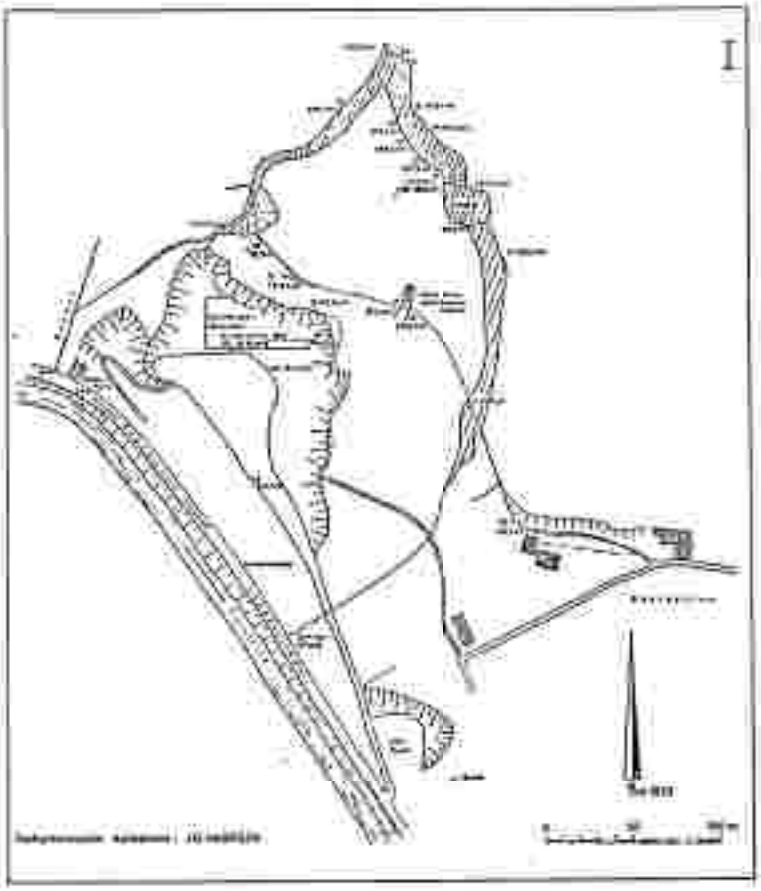
©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

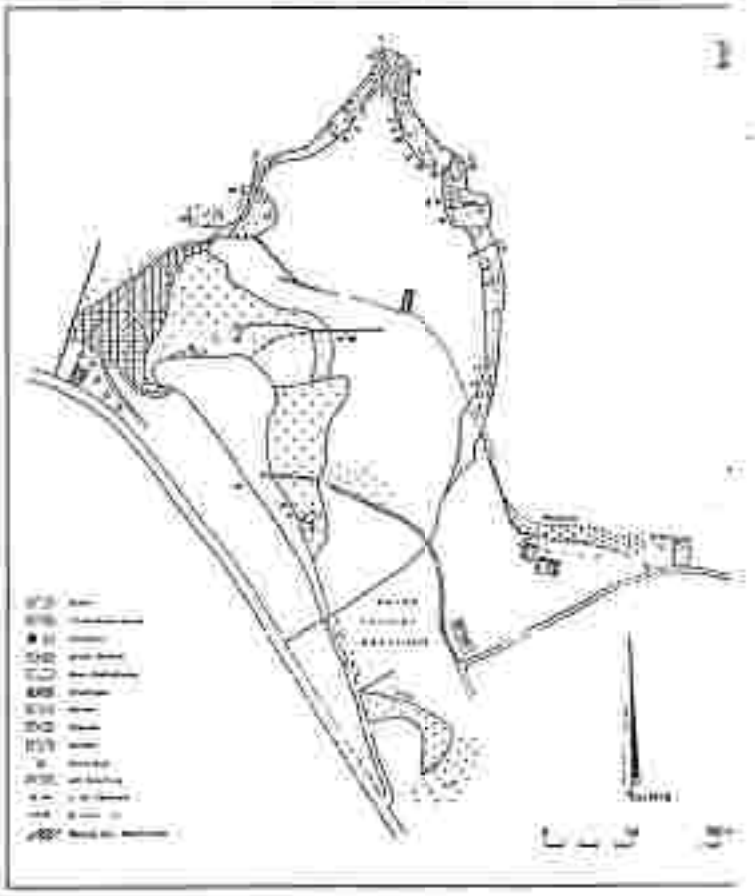
Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gesteinsart
Stubenberg, Beyer & Co	165/14	Granit
Katastralgemeinde	BLATT NR.	RW
165		

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

- Form = Form und Ausdehnung
- Gef. = Gefüge
- Alter
- GW = Grundwasserverhältnisse
- Verw. = Verwendung als:
- Anal. = Analysen
- Besch. = Allgemeine Beschreibung

Besch (3,4)





©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinsart/Formation
Stubenberg, Beyer & Co	165/14	Granit ..
Katastral-Gemeinde	KATALOG NR.	KBW
165	3	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG (FORTSETZUNG)

• Name • Form und Ausdehnung • Gew. • Genese • Alter • KW. • Verwendung als • Anal. • Analysen • Besch. • Allgemeine Beschreibung

Verw (10)

Das Material ist in der letzten Zeit bei mannigfachen Bauten verwendet worden, so u. a. über kubikmetergroße Quader bei der Raabbrücke in Feldbach, wie auch bei anderen Brücken in der Oststeiermark, bei der Regulierung des Rabnitzbaches in Gleisdorf, für Stufen und Randsteine beim Wiederaufbau in Graz (u. a. am Hauptbahnhof), für Groß- und Kleinpflaster in verschiedenen Orten Steiermarks (Wildon, Grutkorn, Hartberg, Bruck a. d. Mur usw.) und u. a. bei der Straßenkurve oberhalb Mariatrost.

Der Migmatit weist schließlich die Polierfähigkeit eines Feingranites auf. Das Muster vermag allerdings nicht sehr zu befriedigen, wenn es auch sicherlich noch immer einen besseren Eindruck und günstigere Bewährung aufweisen würde, als die in den Friedhöfen der Oststeiermark in großer Zahl anzutreffenden Kunststeine.

Abschließend kann demnach gesagt werden, daß das Material des Bruches Stubenberg im besonderen hinsichtlich der Eignung als Bruch-, Bau-, Werk- und Pflasterstein gegenüber dem Material der übrigen Brüche im Raume des ostteirischen Grundgebirges unverkennbar eine gewisse Überlegenheit aufweist.

Besch, Form (3)

Den zentralen Bereich des hier behandelten Gebietes, d. h. nahezu den gesamten Rutschkochen, baut ein der Grobgneisserie zugehöriger Granit auf. Eine durch W. Hazak und G. Müller (siehe H. Wieseneder) nach der Kalium-Argon-Methode durchgeführte Altersbestimmung ergab für diesen Granit oder, wie Wieseneder richtigerweise feststellte, für dessen letzte Metamorphose ein jurassisches Alter (153 · 10⁶ Jahre). Wieseneder vermutete für die Platznahme ein voralpidisches, möglicherweise oberkarbonisches Alter.

Der Granit wird von mehreren tektonischen Trennflächen durchzogen. Auf der Tafel II sind nur die wesentlichsten angegeben. Die stärkste Störung scheint die an der Nordwestgrenze der Rutschung nur an wenigen Stellen aufgeschlossene zu sein. Sie fällt mit 78° gegen 135° ein und bewirkt das Auslünnen des Granits gegen Norden, wo beispielsweise zwischen den Punkten 19 a und 20 nur mehr eine 3 m mächtige Granitlinse, zwischen die Störung und einen grünen Schiefer eingeklemmt, vorhanden ist. An dieser Störung treten übrigens auch unterhalb des Punktes 19 a zwei, allerdings nur schwach schüttende Quellen auf. Der metermächtige Kluftletten dieser Störung ist von zahlreichen härteren, meist faustgroßen Nebengesteinstrümmern durchsetzt. Er ist besonders gut südwestlich des Punktes VI aufgeschlossen und überlagert dort das Liegende der Störung fast völlig. Nur da und dort ragen unter dem Mylonit einige Pegmatitriffeln und -linsen oder ein Gneisblock auf. An manchen Stellen blieben auf dem Letten nach der Rutschung noch Granit-, Gneis-, Schiefer- oder Pegmatitblöcke haften. Diese gleiten nun langsam nach unten und bleiben dann am Fuß der Mylonitwand als Blockwerk liegen. Daher sind heute noch manche Teile des Letten steinschlaggefährdet. Auf der Tafel II (wie auch auf der tachymetrischen Aufnahme) wurde nur die größte Blockhalde (nördlich des Punktes VII und südwestlich des Punktes VI) eingezeichnet. Etwa nach der Art dieser Schuttkörper, nämlich durch Abrutschen der durch die Tektonik noch mitgeprägten Hangendpartien der Störung, dürfte auch die alte Rutschung (nordöstlich des alten Müllerhauses), auf die weiter unten noch einzugehen sein wird, entstanden sein.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Bearbeiters	Nr. des Vorkommens	Hauptmineralführung
Stubenberg, Beyer & Co	165/14	Granit
Katastral-Nr.	BLATT-NR.	KEW
165	4	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

* Form = Form und Ausdehnung * KW. = Kristallisationsverhältnisse * Bearb. = Allgemeine Bearbeitung
* Gen. = Genese * Verw. = Verwendung etc.
* Alter * Anal. = Analysen

Bearb. (4) -

Derzeit geht der Abbau ausschließlich in dem Zweiglimmer-Migmatit um, also in einem Gestein, das hauptsächlich aus saurem Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz, Muskowit, Biotit und Granat besteht. Der Plagioklas hat eine Korngröße um 1,2 mm, er ist eng lamellar verzwillingt und durchwegs, allerdings unterschiedlich stark, getrübt, d. h. mit Serizit und Klinozoisit gefüllt. Der Mikroklin ist gegittert und zwischen 2 und 2,5 mm, einmal ausnahmsweise 3,8 mm, groß. Einzelne Bereiche zeigen faden- oder spindelförmigen oder filmartigen Mikroperthit. Der Quarz ist xenomorph, zerbrochen, lappig verzahnt, löscht undulös aus und hat eine Korngröße von rund 0,25 mm. An hellem Glimmer gibt es einerseits den Serizit der Fülle, in den Rissen und an den Korngrenzen der Feldspäte, und andererseits 0,3—0,4 mal 0,1 mm messende Muskowite, die teils schwach verfaltet, teils zerbrochen, zum Teil dachziegelartig aufgelöst und so geplättet sind. Der Biotit (X: gelblichbraun; Y, Z: dunkelbraun, fast schwarz) mißt 0,4—1,2 mal 0,1—0,3 mm, zeigt im Schliff die übliche Bird's-eye-Struktur und ist auch bruchhaft verformt. Zusammen mit dem Muskowit deutet er ein schwaches Lagengefüge an. Außerdem gibt es diese beiden Glimmer auch noch längs zweier Scherflächenscharen. Da der Durchtrennungsgrad dieser verschiedenen Flächen nicht sehr groß ist, sind die von Hauser—Urango gegebenen und völlig den Richtzahlen für Granit nach DIN DVM 2100 entsprechenden Werte für die Druckfestigkeit* verständlich.

Abb. 1: Typisches Dünnschliffbild des Biotit-Muskowit-Migmatites: Kalifeldspat, Plagioklas (z. T. zersetzt, gefüllt), Quarz, Blattsilikate.
32 ×, + Pol.

* Hauser-Urango 1969: Druckfestigkeit in kp/cm²:
lufttrocken: 1070—1879
wassergesättigt: 1460
ausgefroren: 1300

Der Granat tritt in bis zu 0,7 mm groß werdenden Kornhaufen auf, er ist nur äußerst schwach (blaßrosarot) gefärbt, schwach zonar, schwach anomal doppelbrechend, meist idiomorph und parallel zu den beiden vorhin genannten Scherflächenrichtungen oder nach anderen Richtungen zerbrochen.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens: Wasserbauamt, Freienberger Klamm
Nr. des Vorkommens: 165/15
Hauptmineral/Gestein: Granit
Land: St
Pol. Bezirk: Weiz
(Katastral-)Gemeinde: Floing
Geographische Einheit: Pöllauer Berge
Tektonische Einheit: Rabenwaldkristallin
Stratigraphische Einheit:
Bearbeiter: SUETTE
Jahr: 1984
EDV: Y

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 165

Ortsbeschreibung (Weiler, Gemeinde, Ortsteil, Gehöft, Flurname, Straße, Hausnummer, Gebäude, Stockwerk, Zimmer, Wohnung, Türnummer, Lage des Vorkommens innerhalb des Gebäudes):

In der Freienberger Klamm sw. E-Werk und Stauanlage

ALLGEMEINE ANGABEN:

Besitz		1 ○ unbekannter Besitzer 2 ○ ansässig 3 ○ in Betrieb 4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf 2 ○ lokal 3 ○ regional 4 ○ überregional 5 ○ für Export
Betr		Wasserbauamt
Aufs	1949	Blockhalde, die vom Material der Zersetzungszone überrollt ist

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral / -gestein: Quarzdiorit, Migmatit,
Begleitmineral / -gestein: Glimmerschiefer
Größe (Ausdehnung):
Mächtigkeit (m):

Qualität	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ arm	4 ○ taubes
Besch	(1) Hauptgestein ist der als Quarzdiorit beschriebene Migmatit, er ist fein- bis mittelkörnig, im Gestein fallen leichte Schlieren auf, die teilw. im "e" gestreckt sind. U.d.M. ist die Ungleichkörnigkeit und ungleichmäßige Verteilung des in Nestern gehäuften Quarzes zu erwähnen. Verbreitet weisen die Gemengteile Zerbrechung auf, den Granat umranden oft von Zersetzung stammende limonitische Schleier.			
Verw	(1) i.a. nur für die Gewinnung von Bausteinen geeignet, die Verw. gewalkter Stücke könnte für dekorative Zwecke in Erwägung gezogen werden			
Anal	(1)			

Skizze anbei

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, Bl. Graz 1949

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Verfassers	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Reithofer	165/16	Granit, Gneis
Land	Pol. Bezirk	Katastral-/Gemeinde
St	Weiz	Fising
Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Pöllauer Berge	Rabenwaldkristallin	
Bearbeitungsstufe	Jahr	EDV
SUBTTE	1986	

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 165

Ortsbeschreibung, Skizze:

Bei der Stauanlage in der Freienberger Klamm

Koordinaten	System	Länge	Breite
Gauß-Krüger	M31	100'000	533412o

Seehöhe: m

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr	
Abbau	1953	Steinbruch, 39x10m Front, Abraum 1,5 - 2m
Verh		unm. an der Landesstraße,
Betr	1939	Bes. J. Hofstädler, Betr J. Takacs
	1953	außer Betr.

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: Granit, Migmatit, Gneis

Begleitmineral/-gestein:

Bergart, Lagerart:

Nebengestein:

Größe	
Besch	(1) bis zu 5m mächtige Abraumzone, der Migmatit (vom Rild eines Quarzdiorites) ist abschnittsweise durch Frost bis in einige Meter Tiefe in losen Groß-blockwerk zersetzt. Gestein mit gerichteter Textur überwiegt gegenüber Partien mit massigem Charakter. Schichtweise ist das Gestein dicht von Granaten durchsetzt. U.d.M. zeigt das Gestein Ungleichkörnigkeit (Quarz um o,1mm, Hornblende und Chlorit 1-2mm, Granat 2-5mm). Ungünstig ist die Art der Verteilung der einzel-nen Komponenten, das Quarzkorn tritt teilw. linsig gehäuft, der Serizit in Strähnen auf.
Verw	(1) in erster Linie als Baustein, wofür die Gewinnungsmöglichkeit nach den Lagerflächen eine brauchbare Voraussetzung darstellt.
Anal	(1)

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html; www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V.	HAUSER, A. & H. URREGG: Die granitischen Gesteine Steiermarks. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H2, Graz 1949

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	lfd. Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Bezirkssteinbruch Floing	165/17	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Katastral-Gemeinde
St	Weiz	Floing

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Pöllauer Berge	Rabenwald-Kristallin	

Berichtersteller	Jahr	SIBV
EBNER / SUETTE	6/84	

ORTSANGABEN:

Kennziffer Nr: 165

Ortsbeschreibung, Skizze:

Steinbruch am Eingang in die Feistritzklamm, nördlich der Feistritz bei Km 4,0 der L15

Koordinatenart	System	Länge	Breite
Ausgangspunkt			
Abschlagpunkt	A5o	KIL	1oo396o / 5233920

Gestein: Lith. / Text. / Tekt.

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Auft. = Aufschluß-Information • Betr. = Betrieb-Info • Techn. = technische Anlagen
• Vorkg. = Vorkommen/Lagerstätte/Mineralvorgr. • Bib. = Bibliothek • Bem. = Bemerkung

Status: 1 ○ aufgelassen, inaktiv 2 ○ abbauend 3 ○ in Planung 4 ○ sonstiger Status

Bemerkung: 1 ○ im Expressionist 2 ○ Abb. 3 ○ angeführt 4 ○ überregional 5 ○ Kartierung

Aufs	1954	Steinbruch, 25x2mm, 1om hoch , außer Betr.
Betr	1956	Land Steiermark
Aufs	1984	Stbr., außer Betr., n.rnk., verw.,

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genesis
• Alter
• Gef. = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: Gneis
Begleitmineral/-rohstoff:
Übergänge, Lagerung:
Mächtigkeiten (m):
Mächtigkeiten in Klammer haben den Rohstoffcharakter!

Quelle: 1 ○ eigene 2 ○ Lit. 3 ○ Kart. 4 ○ sonstige

Verw	Bruchstein, Schotter, als Dekorgestein nicht geeignet, da stark zerbrochen und verschiefert
Besch	(2) Wechsellagerung von Gneis und Glimmerschiefer, Hauptgk-stein ist ein grauer, feinkörniger Hornblendegneis bis - quarzit. Nach dem mikroskop. Bild enthält das Gestein teilw. bis 9o% Quarz, es neigt zu dünnblättrigem Zerfall.
Anal	(2) hohe Abnutzungswerte

Bericht vervollständigt ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	B	Steir. Steinbruchkartei, 165/19a, Graz 1954
2	V	HAUSER, A.& H. URREGG: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, H8, Graz 1952

GMLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Schieleiten - Strecker	163/18	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**(Katastral-)Gemeinde**
St	Hartberg	Schieleiten
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Pöllauer Berg	Koralpenkristallin	
Bearbeiter(in)	**Jahr**	**EDV**
RENEN - SUETTE	76/85	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 163

Aufschlußpunkt: System — Länge — Breite

Ausdehnung: vermessen — System — Länge — Breite
A3o | MIL | 1o1136o | 523315o

Seehöhe: m — Nn — Grube

Ortsbeschreibung, Straße:
Steinbruch unter der Ruine ::
Schieleiten

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = • Bair. = • Farbe =
• Bes. = • Bez. = • Mat. =

Jahr

Status		1 ○ Industrie, Fabrik	2 ○ privat	3 ○ in Betrieb	4 ○	5 ○
Bearbeitung		1 ○ im Bearbeitung	2 ○ fertig	3 ○	4 ○ Übersichtsplan	5 ○ für Archiv

	Jahr	
Aufs		Steinbruch
Bes		Strecker
Aufs	1985	Stbr., aufgel., n.rek., verwachsen, 1ox1om, 5m hoch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Petr. = • Geol. = • Min. = • Qu. = • Verw. = • Anal. = • Besch. =

Hauptmineral/-rohstoff: – Gneis
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Umrandung = Stärke, Lage der Gesteinsgrenze:

Grube	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Schurf

Besch: stark plattig entwickelter Gneis

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN in LAGERSTÄTTENNÄHE

BIOLOGISCHE NUTZUNG IM UMFELDBEREICH

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE UMFELDBEREICHE

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

I	B	Steir. Steinbruchkartei 165/164

HGLD

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptvorkommen/Rohstoff
Kaibingberg - Zingl	166/1	Amphibolit
Land	**Pol. Bezirk**	**Ortschaft/Gemeinde**
St	Hartberg	Kaibing
Geographische Einheit	**Geologische Einheit**	**Montangeologische Einheit**
Pöllauer Berge	Koralpenkristallin	
Bearbeiter/Datum	**Jahr**	**KDV**
EBNER	1976	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 166

Ortsbeschreibung (Skizze):

Kaibingsberg , W-Hang

Aufschlussgröße: System | Länge | Breite

Vorkommen: Vorkommen | System | Länge | Breite

Seehöhe: Ost | Nord | Höhe

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr	
Art		1 ○ Steinbruch, Grube 2 ○ Schurfbau 3 ○ Bergbau 4 ○ sonstige Betriebe
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf 2 ○ lokal 3 ○ regional 4 ○ überregional 5 ○ für Export
Aufs	1922	Anlage eines Steinbruches
Verk	1938	gute Zufahrt, Loom zur Bundesstraße
Betr	1938	J, Zingl, Kaibingsberg 8o, Pächter: Bezirksverw. Hartberg
Aufs	1985	Stbr., aufgel. rek.,Garten und Ackerfläche

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptgestein/-rohstoff: – Amphibolit

Begleitgestein/-rohstoff: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengestein: – Schiefergneis

Verkieselung in Klüften, Adern der Nebengesteine:

Verkehr	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ schlecht	4 ○ fraglich
Verv	Straßenschotter			

Bemerkungen:

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html ; www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	b	Bericht Gem. Kaibing, 1938	NGLD
2	B	Steir. Steinbruchkartei 166/4, 1938	NGLD
3	V	HAUSER, A. & H. URREGG: Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, 88, Graz 1952	

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Turrach - Einlaßbauwerk	184/1	Gneis

Land	Pol. Bezirk	Gemeinde
St	Murau	Predlitz-Turrach

Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Gurktaler Alpen	Nockalm-Kristallin	

Bearbeitungsstation	Jahr	Blatt
SUETTE	1984	

ORTSANGABEN

Katastral Nr. 184

Arbeitsgebiet: System | Länge | Breite

Koordinaten: Verfahren | System | Länge | Breite

Genauigkeitsbeschreibung Skizze:

Direkt gegenüber dem Einlaßbauwerk Turrachbach der STEWEAG

Seehöhe: 1150 m

ALLGEMEINE ANGABEN

- Aufs. = Aufschluß
- Bgb. = Bergbau
- Bes. = Bestand
- Geol. = Geologische Aufnahme
- Mat. = Materialprobe

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ☒	
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs	1984	Stbr., aufgel., 2oxlom, 15m hoch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG

- Form = Form und Ausdehnung
- Gen. = Genese
- Alter
- Gfk = Grundwasserverhältnisse
- Verw. = Verwendung
- Anal = Analysen
- Besch = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -gestein: - Gneis

Begleitmineral / - gestein: -

Gangart, Lagerart: -

Nebengesteine: -

Vorbemerkungen z. Klassen siehe das Feldaufnahmeformular

Liste	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Besch	massiger bis gebankter Gneis, stark lagig ausgebildet, Klüftungsabstand schwankt sehr stark, vergrünter 2-Glimmergneis			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

BEREICHSARTEN/ LEITUNGEN IM LAUFENDEN BEREICH	Entfernung in m
1 ○	
2 ⊘ Straße	0
3 ○	
4 ○	
5 ○	
6 ○	
7 ○	
8 ⊖	0
9 ○	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○
11 ○
12 ○
13 ⊘ Sonstige
Entfernung 14 ⊘ unter 50m
15 ○ bis max 150m 16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE NAHBEREICH
17 ○
18 ⊘
19 ⊘ Sonstige Nutzung Straßenbau

FOLGENUTZUNG

20 ○	21 ○	22 ⊘
23 ○	24 ○	25 ⊘
26 ○		
27 ○		

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogische Landesdienst Steiermark

Sthr.Glashütten (Jöbstl)	188/1	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gressenberg
Koralpe	Koralmkristallin	Plattengneisserie
Surenian, Weber, Frey, Heinrich	80/81	54/=gn,pg

ORTSANGABEN:

Nummer lfd.: 188

Aufnahmepunkt(e): Typus: * Länge: Breite:

Koordinaten: verlässl. U, System: RMG, Länge: 6709 52, Breite: 88 4b3

Lagebeschreibung, Skizze:
ca. 600 m N △ 1274 Glashütten
und ca. 900 m SW x 1554 Kumpf-
kogel, Gst.Nr. 71/3,74; 83/2 Gressenberg
N Glashütten
(Nr.188/54,Heinrich)

Seehöhe: min: , max: , Toleranz:

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Aufs. = vorhandene Aufschlüsse
* Trenge. = Trenngesteinsgrube/en/Lesesteinhaufen
* Bgb. = aufgelassener
* Bes. = Besitzer
* Techn. = technische Anlagen
* Hist. = historische Daten

Status: 1 ○ Halde, Schutt 2 ○ arbeitet 3 ● in Betrieb 4 ○ außer Betrieb

Benützung: 1 ○ für Eigenbedarf 2 ○ privat 3 ○ regional 4 ○ überregional 5 ○ für Export

Aufs.	1980	Steinbruch in Betrieb, ca. 30 m hoch, ca. 100 m lang
Bes.	1980	Liechtenstein, Forstdirektion Deutschlandsberg
Betr.	1980	Fa. G. Jöbstl, Stainz 285
Techn.	1980	Brecher, Siebanlage, Sprengen
Hist.	1981	Aufschließung der Fa. Hofman & ? für Steinbruch (1973?)
		Weiterbetrieb Fa. Hinteregger (als Pächter) und G. Jöbstl (als Subpächt.)
		1976; 1977-1981: G. Jöbstl;
		1978-1980 1 1/2 Jahre nicht in Betrieb;

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form = Form und Ausdehnung
* Gen. = Genese
* Alter:
* GW = Grundwasserverhältnisse
* Verw. = Verwendung als
* Anal. = Analysen
* Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: - Plattengneis
Begleitmineral/-gestein: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengestein: -
(Kartenplane in Klammer neben der Fotoschlüsselnummer)

Größe: 1 ○ groß 2 ○ mittel 3 ○ klein 4 ○ irregulär

Verw.	Straßenbau, Landesstraße
Besch.	H: ca. 25-30 m; L: ca. 50 m;
	Petrographie: homogener Plattengneis; helle Lagen sind mm- bis cm-mächtig; glimmerärmer; Granate (bis 0,5 cm Ø) makroskopisch sichtbar; die Lineation ist nicht mehr ganz so scharf abgebildet, woraus sich eine leichte Auf-blätterung der s-Flächen ergibt;
	plattige Absonderung im dm-Bereich nach "s"; s 020/30; Hauptkluftrichtung 110/20 im m-Bereich; der N-Teil des Sthr. ist tiefgründig verwittert;

Beitrag vollständig ☒

©Literatur Geologische Bundesanstalt, Geologischer Dienst Steiermark, download unter www.geologie.ac.at/wallberichte.html

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE / LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn 2 ● Straße 3 ○ Kanal 4 ○ Elektr. Lg. 5 ■ Wasser-Lg. *) 6 ○ Gas-Lg. 7 ○ Pipeline 8 ○ Sonstige 9 ○ Keine	200

BAULICHE NUTZUNG IM UMKREIS
10 ○ Wohngebäude 11 ○ Ländl. Wirtsch.- und Betriebsgebäude 12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe 13 ○ Sonstige Entfernung 14 ○ unter 50m 15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET / NATIONALPARK
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung 18 ■ Forstwirtschaftliche Nutzung 19 ⊗ Sonstige Nutzung Talboden als Wiese

FOLGENUTZUNG

20 Wiederverf.	○ ja	⊗ nein
21 Deponie	○ ja	○ nein
22 ○ Abwasserspülung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

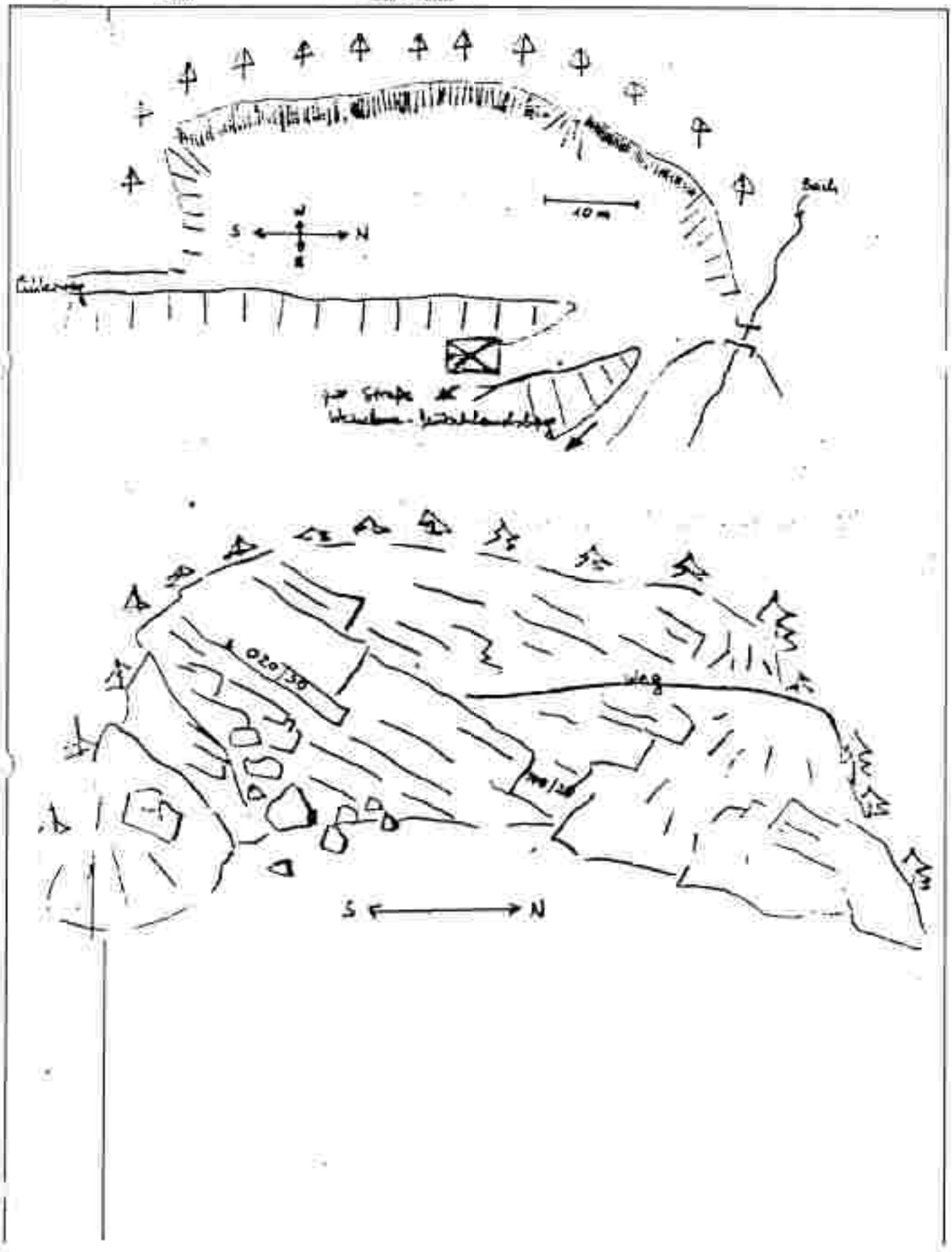
Karte/Betrag	Jahr	
BH Deutschlandsberg	1975	*) Wasserverband "Koralm" und Wasserleitung der Stadtgemeinde Deutschlandsberg GZ: 436/10-1974

UNTERLAGEN

Bearbeiter verständigt ☐

tbr.Glashütten (Jöbstl)	8	Plattengneis
168	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)



© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.geol.at/publikationen.html, www.zobodat.at

Karte des Bearbeiters	lfd. Nr. Bearbeiter	Hauptgesteinstyp
Weinebene	188/2	Amphibolit
Land	**Ort / Lage**	**Nächstgelegener Ort**
Steiermark	Deutschlandsberg	Greesenberg
Gebirgsgruppe / Einheit	**Tektonischer Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	
Name Bearbeiter	**Jahr**	**ZBV**
Heinrich	1981	45/-am

ORTSANGABEN:

Kartenausschnitt Nr.

Aufschlußpunkt: Rechtswert | Länge | Breite

Koordinaten: Verfasser | System | Länge | Breite

Verfasser	System	Länge	Breite
U	BMG	6309 48:	88 - 3a2/3

Seehöhe: m | ca. | Toleranz

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 1,2 km S t 1668 Weinebene
und ca. 800 m NNW x 1490 an der
Straße auf die Weinebene
W Glashütten
(Nr.188/45,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Kats. = vermutlicher Aufschlußtyp • Berc. = bezogen auf • Techn. = technische Anlagen
• Tektgr. = Tektonogrammachsen/Verlaufswege • Bes. = Besonder • Nat. = natürliche Daten

Status: 1 ○ primärer Anstand | 2 ○ erkundet | 3 ○ in Betrieb | 4 ● außer Betrieb

Bedeutung: 1 ○ für Eigenbedarf | 2 ○ lokal | 3 ○ regional | 4 ○ überregional | 5 ○ für Export

Aufs.	1981	fast ganz rekultivierte Straßenböschung, flacher Anschnitt des Hanges; ziemlich hoch und groß, wahrscheinlich ist Material für Straßenbau genommen worden;

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwertung als
• Anal. = Analysen
• Bezcht. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineralart: – Eklogitamphibolit
Begleitmineral/-mineralart: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (e): –
Interessantes in Stichworten (Lage der Fundstelle/Bezeichnung):

Grade: 1 ○ gut | 2 ○ mittel | 3 ○ klein | 4 ○ fraglich

Verw.	wahrscheinlich für Straßenbau
esch.	Amphibolit, sehr schön; fest, massig-plattig, dunkelgrüngrau-schwarz; weiß gebändert mit Falten; nach BECK 1960: Eklogitamphibolit

Skizzen vorhanden ☐

Name der Lagerstätte: GH. Glashütten	Nr. des Vorkommens: 188/3	Hauptgestein/Rohstoff: Gneis
Land: Steiermark	Bundesland: Deutschlandsberg	Gemeinde/Katastralgemeinde: Gressenberg
Geographischer Rahmen: Koralpe	Geologischer Rahmen: Koralmkristallin	Lagerstättenart:
Beschrieben von: Heinrich	Jahr: 1981	BDV: ▽42/sgm

ORTSANGABEN:

Katalognummer: 188

Aufschlußpunkt: Quelle | Länge | Höhe

Ortsbeschreibung Skizze:

ca. 350 m SW ▲1274 Glashütten
und ca. 1,65 km SW x 1554 Kumpf-
kogel

(Nr.188/42,Heinzich)

Koordinaten: Datum: UTM | Rechts: 6709 52 | Hoch: 86 + 1b1

Seehöhe: m | Dm | Tiefe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. • vorhandene Aufschlüsse • Betr. • betrieben von • Tagm. • technische Anlagen
• Transp. • Transportmöglichkeiten/Verschneppe • Bes. • Besitzer • Mat. • historische Daten

	Jahr					
Status:		1 ○ teilweise Abbau	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung:		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	kleiner Steinbruch, außer Betrieb, B: 2 m, L: 10 m				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwertung als
• Anal. • Analysen
• Bemerk. • Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-rohstoff: – Gneis
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (N): –
Interpretation d. Klassifikation (siehe auch Rückseite der Kurzcharakteristik):

Skizze:	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fehlt
Beschr.	nach HECK geol.Karte 1980: Streifengneis schaut aus wie Plattengneis, etwas massiger, nicht so plattig an den s-Fl.; fest; gebankt-massig;			

Skizze vorhanden: ☐

© Landesgeologie, Geologischer Dienst Steiermark, download unter www.geologie.ac.at/vallberichte.html; www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWICHTIGE LEITUNGEN im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○	
2 ● Straße	50
3 ○	
4 ○	
5 ○	
6 ○	
7 ○	
8 ○	
9 ○	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○
11 ○
12 ● Wohngebäude
13 ○ Sonstige
Entfernung: a ● unter 50m
b ○ 50 bis 100m c ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Nahbereich)

17 ○
18 ●
19 ○

FOLGENUTZUNG

20 ○ a ○ b ●
21 ○ a ○ b ○
22 ○
23 ○

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	lfd. Nr. der Lagerstätte	Hauptmineral/Gestein
Packer Stausee Gst	188/4	Pegmatitgneis, Glimmerschiefer
Land	**Politischer Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Voitsberg	Edelschrott
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Pegm.Gneisglimmerschiefer
Bearbeiter		**KDV**
Heinrich	1981	∇Z3/=gl:=Pe

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 188

Aufschlusspunkt: Datum M34, Länge 880137,1, Breite 5204062,0

Ausdehnung: Datum M11, Länge 951 850, Breite 5204 250

Seehöhe: m, ü.A., Quelle

Ortsbeschreibung, Skizze

ca. 1,85 km NW ▲1009 Modriach
und bei ⟩(672

(Nr.188/23,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorwiegend Aufschluss • Bgm. = bemerkenswert • Techn. = technische Anlagen
• Tektogr. = Tektonogramm/Kluftrosen/Verebnungen • Bes. = Besonder • Hist. = historische Daten

Status		1 ○ inaktiv, teilweise	2 ○ aktuell	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs.	1981	Steinbruch, verwachsen; L: 15 m, H: 7 m
Raum	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Pack-Waldkogel-Pfaffenkogel" bes. zu schützendes Gebiet um den Packer Stausee

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

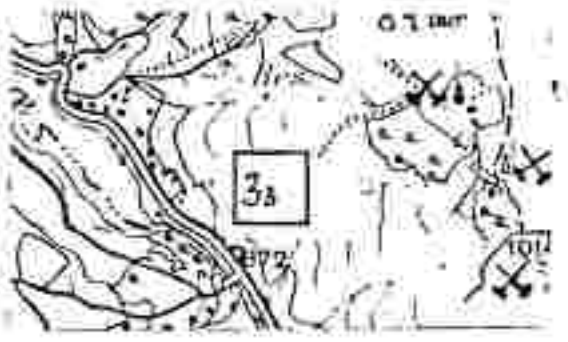
• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Min. •
• Gfk. • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gesteine: – Pegmatitgneis, Glimmerschiefer
Begleitmineral/-gesteine: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengemengteile: –
(Mineralbestand in Klammer setzen der Reihenfolge nach)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Digitale

Besch.

Glimmerschiefer und Pegmatit(gneis)(oid)bänke im 1/2-1 m wechselnd



Bericht vervollst. ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineralinhalt
Packer Stausee Nord	188/5	Gneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Naturraum/Gemeinde**
Steiermark	Voitsberg	Edelschrott
Geographische Lage	**Tektonische Lage**	**Lithologische Lage**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
Surenian, Heinrich	80/81	▽56/-gn

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 188

Koordinaten	System	Länge	Breite
Rechtswert	M34	878177,2	5206746,5
Hochwert	M31	969 950	52 06 200

Örtliche Bezeichnung, Skizze:
ca. 1,05 km SW & 1050 pfödlkogel
u. ca. 1,65 km W x 1063 Hörmann-kogel
NW Modrisch
(Nr.188/06,Heinrich)

Seehöhe: ca. [ ] m [ ] ü.A. [ ] Höhe

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bem. = sonstige Bem. • Techn. = technische Anlagen • Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Wass. = hydrologische Daten

Status: 1 ○ 2 ○ 3 ○ 4 ● außer Betrieb

Bedeutung: 1 ○ 2 ○ 3 ○ 4 ○ 5 ○

Aufs.	1981	Steinbruch, außer Betrieb, verwachsen, H: 10 m; L: 15 m; T: 8 m;
Eig.	1980	Reinisch
Raum	1980	ROK: liegt im Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Pack-Walzkogel-Pfaffenkogel"

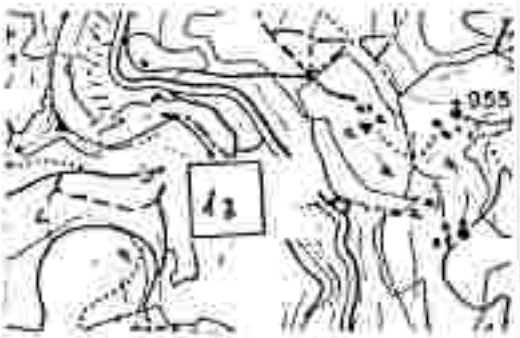
LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Geb. • Gebirge
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gehalt: – Gneis
Begleitmineral/-gehalt: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Interessantes an Fossilien siehe auch Aufschlußbeschreibung

Größe: 1 ○ groß 2 ○ mittel 3 ● klein 4 ○ (mikro)

Besch. nach F.BECK, 1980: Augengneis
fester, gebankter-massiger Gneis, im m gekluftet, auffallend sind gr große Hellglimmerschuppen



Referat aufnehmen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.zobodat.at/Arbeitsberichte.html

VORRÄTE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERSCHIEDENSTOFF LEITUNGEN im LAGERSTETTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	50
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Fluglinie	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM UMKREIS

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Bauten (Hotel- und Beherbergungsbetrieb)

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung 14 ○ unter 500m

15 ○ bis zu 1000m 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (UMKREIS 500 m)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung: Landschaftsschutzgeb.

FOLGENUTZUNG

20 Industrie: ○ ja ● nein regen.

21 Wohnbau: ● ja ○ nein

22 ○ Mülldeponie

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Hauptformen, Schutzbestimmungen etc)

Name/Betrieb Jahr

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen Karten, Gutachten, Briefe etc.)

lfd Nr	V	
1	V	EICHLEITNER,A.: Geologie und Petrographie der Koralpe, VI, Pegmatite der Koralpe.— Sber.Akad.Wiss.Wien, mathem.-naturw.Kl., I, 137. H 3 u.4, 125-142, 4 Fig., 1 Taf.— Wien 1928.

Bericht vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Nöstler	188/6	Gneis
Steiermark	Voitsberg	Edelschrott
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1981	∇25/4gm

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 188

	System	Länge	Breite
Koordinaten	MJ4	681080,4	5207558,0
	MJ1	953 750	52 06 900

Ortsbeschreibung Skizze:
ca. 1,9 km N △1106 Laudenkogel
und ca. 2,2 km NE x 1063 Hörmannkogel
N Modriach
(Nr.188/25,Heinrich)

Seehöhe: spez. | min. | max.

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ●	
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs.	1981	kleiner, verwachsener und verschütteter Steinbruch neben der Straße L: 15 m, B: 8 m, T: 6 m				
Raum	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Teck-Walzkogel-Pfaffenkogel"				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Wesentlichkeit/ Häufigkeit: – Gneis
Begleitmineral/ -gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (s): –

Größe	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Besch.	schaut aus wie Glimmerschiefer, alle sagen aber Gneis! nach O.HOMANN: Disthenflasergneisserie nach P.BECK 1980: Plattengneis nach P.BECK, WWR-Karte: glimmeriger Plattengneis i.e.			

©Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt, Landesmuseum Joanneum Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at/de/Publikationen/Berichte.html

VORRATE

Vorratsklassen
- 4 = erschöpft
- 3 = erschöpfend
- 2 = wahrscheinlich
- 1 = angedeutet

Vorrats-Code	Jahr	Menge	Bezeichnung

FORDERDATEN

- A = Abbaubeginn
- E = Einstellung
- T = Stichtagsdaten

Vorrats-Code	Jahr von	Jahr bis	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

GEFÄHRDUNGSWEGE LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENGEBIET	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Fluss-Lkg.	
5 ○ Wasser-Lkg.	
6 ○ Gas-Lkg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Amts- Wohn- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500m
15 ○ 50 bis 500m 16 ○ über 500m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Nahbereich)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 möglich?	○ ja	● nein
21 möglich?	○ ja	○ nein
22 ○ Mehrfachnutzung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Zusatzinformationen usw)

Name/Betrag	Jahr	

UNTERLAGEN (Literaturstellen und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Gutachten, Berichte etc.)

- V = veröffentlichte Literatur
- B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
- K = unveröffentlichte Karten

Nr.	J.		

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nummer des Vorkommens	Hauptgesteinsart
Pack Nord	188/7	Gneis
Land	**Politischer Bezirk**	**Gemeinde / Katastralgemeinde**
Steiermark	Voitsberg	Pack
Geographische Einheit	**Geologische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**KBW**
Beinrich	1981	▽69/:Gr

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 188

Koordinatenpunkt	System	Länge	Breite
	M34	875521,6	5205729,5
Vorkommen	System	Länge	Breite
	M31	947350	5205300

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 250 m NW ⛰ 1116 Pack und
ca. 1,13 km WSW v 1056 Höch-
joglkogel

(Nr.188/69,Beinrich)

Seehöhe: m | ü.d. | Typus

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Status		1 ○ Initiation, Anlage	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ kein Interesse	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional
Aufs.	1981	verwachsener Steinbruch, H: 6 m, L: ?			
Raum	1980	BGK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Pack-Walzkogel-Pfaffenkogel"			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Spezialmineral/-gestein: - Grus

Begleitmineral/-gestein: -

Gangart, Lagerart: -

Höhenposition (m): -

Grube	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Schurf
Besch.	totel weiches, vergrustes Gestein-Gneis- mit Quarz?, wie Sand mit ?; das Gestein schaut sehr körnig aus, Strukturierung (Textur) nur in der Aufschlußdimension nicht im Handstück, schaut im Aufschluß stark verdrückt aus; nach BECK 1980: Gneisglimmerschiefer i.a., ?, Störung, Grenze ? kristallisierter ? Gneisquarzit			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html - www.zobodat.at

Motel	188/A	Gneis(Quarzit)Schiefer
Steiermark	Deutschlandsberg	Gressenberg
Koralpe	Koralmkristallin	
Surenian, Heinrich	1981	WSE/WGN,GL

ORTSANGABEN:

Katastral Nr: 188

Koordinaten: System: BMG; Länge: 6709 50; Breite: 86 2b3

Ortsbeschreibung Skizze:

ca. 1,15 km WSW △1274 Glashütten und ca. 2,05 km S △1762 Glashüttenkogel WSW Glashütten (Nr.188/55,Heinrich)

Lagerstätte: Von: ; Bis: ; Vulk:

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Status		1 ○ Historisch bekannt	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ wirtschaftlich	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs.	1981	keiner Steinbruch, außer Betrieb, H: 4 m, L: 20 m
RAUM	1980	ROK: liegt im Nahbereich des Rohrleitungsproj. zum KW Krumbach-Drau

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: – Gneisquarzit-Schiefer

Begleitmineral/-gestein: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine: –

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ regional

Besch.	nach BECK 1980, geol.Karte: Zentrale Serie; ± rekristallisierter kataklastischer Gneisquarzit; "Zentrale Serie", der Bruch liegt in der Verwitterungszone, stark mürb und aufgelöst; schaut partienweise wie Glimmerschiefer aus;
Verw.	wahrscheinlich Forstwegebau

©Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, www.gmld.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSMÄßIGE LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	50
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Öl-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine Rohrltg.Proj.	50

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Büro-, Verw.- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE INANSPRUCHNAHME
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Landwirtsch.	○ ja	● nein
21 Wasserwirtsch.	○ ja	○ nein
22 ○ Naherholungsraum		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Gesteinsart/Bereich
Goelitzalm Br. 1225	188/9	Plattengneis
Land	**Bl. Zone**	**Geologische Einheit**
Steiermark	Deutschlandsberg	Garanas
Geologische Einheit	**Lithologische Einheit**	**Geologische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Plattengneisserie
Bearbeiter	**Jahr**	**Bild**
Heinrich	1981	▽ 27/-gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr: 188

Autorenkoordinaten:

Vertikal	System	Länge	Breite
Koordinaten	U	BMG	6709 52	82 - 2d1/3

Genauere Angaben, Skizze:

direkt N Brücke 1225 und ca.
1050 m ↙ 1293 Gregormichlalm
S Glashütten

(Nr.188/27,Heinrich)

Seehöhe: von / bis / Datum

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • vermutlich Aufschluß • Bgr. = vermutlich um • Tagbr. = historische Anlagen
• Trassp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bew. = Bewirtschaftung • Hist. = historische Daten

Status		1 ○ Individuum, Mineral	2 ○ erloschen	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Fachkreise	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs. bes.	1981	Steinbruch, nicht mehr in Betrieb; H: ca. 5 m, L: 14 m; Liechtenstein
RAUM	1980	ROK: im Nahbereich des Rohrleitungsproj.KW Krumbach-Deau d. KELAG

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW. • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Nebengesteine/ • vermutet: – (Platten-)Gneis
Begleitmineral/ • vermutet: –
Geogyn. Lagerung: –
Mächtigkeit (m): –
Mächtigkeit • Genauer siehe im Naturaufschlußzeugnis

Größe	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich

Besch.	nach BECK, geol.Karte: Plattengneis s: 030/25, cm plattig, stellenweise auch massig, Störungsfläche (Kluft); die s-Flächen erscheinen nicht ganz so wie beim Plattengneis; pegmat. und reine Quarzlagen mit Turmalin; Kluftsystem ist nicht deutlich; Klüfte: 156/80 und 170/60; sind nicht ganz so verschiefert; die Feldspäte fehlen - oder sind durch Rost verunstaltet?
Verw.	Wegbeschotterung

Skizze(n) vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt, Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html; www.zobodat.at

VORRÄUME

Code	Menge	Bezeichnung

FORMEN

Code	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/LEITUNGEN im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	100
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG im Nahbereich	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Gewerbl. Wohn- und Betriebsgebäude	
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	14 ○ unter 500m
15 ○ 50 bis 500m	16 ○ über 500m

Landwirtschaftliche Nutzung (Hauptbereich)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	● ja	○ nein
21 regelmäßig	○ ja	○ nein
22 ○ Mischnutzung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Hauptgemeinde, Schutzkonzession usw.)

Verhalt/Bezug	Jahr	

UNTERLAGEN (bereichsmäßig und urkundenmäßige Unterlagen Karten, Gutachten, Briefe etc.)

• K = kartenmäßige Unterlage
• B = übersichtsmäßige Gutachten, Berichte, Briefe
• K = urkundenmäßige Karten

lfd. Nr.		

Blattzahl: ☐

Name des Vorkommens	Nr. d. Aufsammlung	Hauptgesteinsart
Alter Stbr. Glashütten	188/1o	Plattengneis
Land	**Bl.-Nr. (Blatt)**	**Nächstgelegener Ort**
Steiermark	Deutschlandsberg	Trahütten
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Plattengneisserie
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
Sarenian, Weber, Frey, Heinrich	80/81	▽53/=qn,pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 188

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 950 m NE ⛪ 1274 Glashütten
und ca. 700 m SE x 1554 Kumpf-
kogel

(Nr.188/53,Heinrich)

Koordinaten: System: BMG; Länge: 6709 52; Breite: 99 - 3b4

Seehöhe: über: ; bis: ; Toleranz:

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aktuelle Aufschlüsse • Halde = Haldenmaterial/Verdachtsorte • Beob. = beprobte Orte • Rec. = Rezent • Tecto. = tektonische Analysen • Mikr. = mikroskop. Daten

Status		1 ● aktuelle Aufschl.	2 ○ alt/rezent	3 ○ = Halde	4 ○ weiter Bereich
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ● lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Exakt

Aufs.	1980	Steinbruch, außer Betrieb, verwachsen
Sig.	1980	Liechtenstein
dist.	1980	seit 1976 stillgelegt
Transp	1980	direkt am Forstweg

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: - Plattengneis
Begleitmineral/-vorkommen: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine (s): -
(Verwachsene o. Nahmer neben der Hauptmineralisierung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]

Verw.
Beschr.

Straßenbau
M: ca. 10 m, L: ca. 20 m, W-E verlaufend;
Petrographie: feinkörniger Plattengneis; biotitärmer; im frischen Zustand graubraun; mm-mächtige helle Lagen; Granate werden bis zu 0,5 cm im Ø; plattige Absonderung im cm- bis dm-Bereich; verwittert; s 005/25; Kluftrichtungen hauptsächlich nach 280/85 und 190/60

Skizze vorhanden ☐

© Geologischer Dienst Steiermark, download unter www.geologie.ac.at/vallberichte.html | www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	Nr. im Gebietsnetz	Hauptmineral/Gestein
Gundersdorf	189/1	(Eklogit)Amphibolit
Land	Nr. Karte	Gemeinde/Ortschaft
Steiermark	Deutschlandsberg	Gundersdorf
Lithologie der Umgebung	Lithologie Umgebung	Flächenausdehnung
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	Jahr	ESK
Surenian, Heinrich	80/81	△129/=am

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 950 m W ♦ Assing und ca. 80 m S ♦ Böller NW St.Stefan

(Nr.189/129,Heinrich)

Koordinaten	System	Länge	Breite
	0	RMG	6710 66	02 - 404

Seehöhe: m | ü.d. | Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN: • Kurz. = vorhandene Aufschlüsse • Beh. = befahren von • Tagbau. = tagbaumäßig(e)/(r) Abbau(e)/-weg(e) • Bes. = Besitz • Tagbau. = tagbaumäßige Anlagen • Hist. = historische Daten

Status		1 ○ rezessiv, verlegt	2 ○ erkundet	3 ● in Betrieb	4 ✗ außer Betrieb	
Besitzung		1 ○ in Eigenbesitz	2 ○ frei	3 ○ abgelöst	4 ○ überlagert	5 ○ in Arbeit
Aufs.	1952	Lit(1): 6 x 4 m Front				
Aufs.	1980	Steinbruch, L: 16 m, T: 35 m, H: 10 m (am N-Teil); bei Bedarf; schwach verwachsen; schöner Steinbruch; N-Tl. frisch; S-Tl: mehr verwachsen; nicht viel Ausdehnungsmöglichkeit mehr;				
RAUM	1980	ROK: liegt nahe der A2-Trasse (Tunnel)				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Miner.
• Lith. = Umschlossene Lithologien
• Verw. = Verwendung etc
• sonst. = sonstiges
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: = (Eklogit)Amphibolit
Begleitmineral/-gestein: =
Gangart, Lagerart: =
Nebengestein: =
Mineralparagenese = Stehen neben der Mineralbildung

Textur	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ fein	4 ○ Gefüge
Besch.	schöner Bruch; gebankter Amphibolit, pegmat. Lagen, schönes Gestein, sitzt in der Kuppe des Hügels; bankig; Granat; Fsp. in Lagen, entlang s: stark eisenschüssig; grün, Zoisit;			
Verw.	Lit(1): Bausteine			
Besch.	Lit(1): Amphibolit bzw. Granatamphibolit, fein- bis mittelkörnig; plattig entwickelt;			
Form	nach Hossann: längliche Linsen			
	zerfallend in dm-Platten, Blöcke und Stücke; teilweise ideal für Mauersteine;			
	ca. 1 m mächtige, ganz dunkle Lage mit Kiesvererzung s!			
" Besch 3	Wesen derbes, graubraunes Handstück auch makroskopisch die schwarzen Amphibolkristalle zeigt, weist unter dem Mikroskop eine grüne, stark dichroitische Hornblende von c:c = 8° Auslöschungsschiefe auf. Sie führt auch Titanitein-schlüsse. Granaten sind hier häufig. Auch größere Zoisitkristalle mit Zirkoneinschlüssen kommen vor. Quarz ist nicht vertreten, dagegen Zirkon, Rutil und Limonit; letzterer jedenfalls eine sekundäre Bildung nach Pyrit und Magnetit.			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html; www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN IN LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	50
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Seilbahn	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH	
10 ● Wohngebäude	
11 ○ Öffentl. Wohn- und Betriebsgebäude	
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	in ● unter 500 m
14 ○ 50 bis 100 m	15 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE IM NAHBEREICH
17 ● Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wohnbau	○ ja	☒ nein
21 Gewerbe	○ ja	○ nein
22 ☒ Mülldeponie		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Name/Bezug	Jahr	

UNTERLAGEN

Nr.		
1	V	Hauser, A. & Urregg, H.: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, B.H., 40 S., 1 Taf., Graz 1952.
2	V	Pöstl, W.: Petrologische Untersuchungen an gabbroiden und eklogitischen Gesteinen von der Koralpe - Fundpunkte Rosenkogel, Möller und Stingl, Steiermark. - Mitt.Bl.Abt.Miner.Landesmus. Joanneum, 44, 14 ff, 8 Abb., 6 Tab., Graz 1976.
3	V	DÜRLER, A.F.: Eklogite und Amphibolite der Koralpe. - MMVST 1899

Bericht vorhanden ☐

Langeggerholz	189/2	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Greisdorf
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Heinrich	1981	▽212/=gn,pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufschlusspunkt: System: Länge: Breite:

Koordinaten: Verband: U System: BMG Länge: 6710 64 Breite: 98 - 1b4/1c1

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 650 m NW △ 589 Greisdorf
und ca. 620 m SSW ⛏ 64b Langegg

(Nr.189/212,Heinrich)

Höhe: m ü. NN: Tiefe:

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = schlechtere Aufschlüsse • Tagbg. = Tagbaue/Steinbrüche/Felsabrisse • Betr. = gerissen von • Bes. = Besitzer • Tekton. = tektonische Anzeigen • Miner. = mineralische Seltenheiten

	Jahr					
Status		1 ○ Aufschluß fehlend	2 ○ verfallen	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Sammler	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	kleiner Steinbruch, wahrscheinlich außer Betrieb, L: ca. 18 m, H: 4 m T: 15 m				
Aufs	1984	Hbr., außer Betr., lediglich vom schon gebrochenen Material werden noch Platten abgeholt				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Gesteinsart/ = gebaut: – Plattengneis
Begleitmineral/ = gebaut: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteinsart: –
Literaturnachweis in Klammern neben der Fundstellenbeschreibung

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkommen
Besch.	Plattengneis, 3 m, darüber Schutt			
Verw	Platten, Dekorstein=			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Name des Vorkommens	Nr. im Text	Gesteinsbezeichnung
Sparibruch	189/3	Plattengneis

Land	Politischer Bezirk	Nächstgelegener Ort
Steiermark	Deutschlandsberg	Greisdorf

Geologische Einheit	Lithologie der Einheit	Stratigraphie der Einheit
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis

Bearbeiter	Jahr	EDV
Heinrich, Weber, Frey	1980	▽64/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr.: 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 1 km NNW ↕ 413 Marhof und ca. 1,2 km NE][460 Wh. Sauerbrunn, ca. 5 km NW Stainz

(Nr.189/64,Heinrich)

Koordinaten	System	Länge	Breite
Autorisiert			
0	RMG	67I0 64	98 - 4b1

Seehöhe: von ___ bis ___ Höhe ___

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufn. = vorliegende Aufschlüsse • Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Beh. = behördlich • Bes. = Besitzer • Techn. = technische Anlagen • Mat. = mineralische Coren

	Jahr				
Status		1 ○ laufender Betrieb	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ■ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufn.	1980	großer Stainbruch, außer Betrieb, verwachsen, H: 15-20 m, L: 90-100 m,
Transp	1980	nicht direkt mehr mit Fahrzeugen, wie Auto, befahrbar
Bes.	1980	Spari
Betr.	1981	Fa. Schenk, vor ca. 20 Jahren

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung • Ges. = Gewässer • Bild • GW = Grundwasserverhältnisse • Verw. = Verwendung als • Aufs. = Aufschluß • Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/ +Mineral: - Plattengneis
Begleitminerale/ +Mineral: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine mit: -
Interpretation in Klammer neben der Beschaffenheitsangabe

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vgl.mit

Besch.	rel.großer Stbr., steht im südl. Teil unter Wasser, das über den Zufahrtsweg abfließt; Petrographie: Σ homogener Plattengneis mit feinem Lagenbau, keine Augen oder pegmat. Lagen, bankige Absonderung im allgemeinen im dm-Bereich, jedoch auch massigere Partien; keine besonders starke Fe-Sulfidführung, jedoch oberfl. Verwitterung, die v.a. entlang den 200/55-Klüften wirksam ist; im SE-Teil eher unbedeutende Störung mit schmaler Mylonitzone. Klüftung i.a. im m-Bereich wirksam. Material i.a. frisch. s 355/05, Klüfte nach 200/55, 130/85
Verw.	Dekorstein

Skizze vorhanden ☒

Sparibruch	7	Plattengneis
109	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

39/44

N

Skizze des westlichen Steinbruchbereiches

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallbefichte.html, www.zobodat.at

Name/Nr. der Lokalität	Nr. der Vorkommen	Hauptgesteinsart
Stainzer Warte	189/4	Eklogitamphibolit

Land	Pol. Bezirk	Bl. GÜK 1:50.000
Steiermark	Deutschlandsberg	Stainz

Geologische Einheit	Tektonischer Status	Weitere geologische Daten
Koralpe	Koralmkristallin	Pega.Gneisglimmerschiefer

Bearbeiter/in	Jahr	Erhebungsdatum
Surenian, Weber, Prey	1980	V31/-am

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 189

* Aufschlußpunkt:

Koordinaten	System	Länge	Breite

Koordinaten: 0 | BMG | 6710 66 | 94 4a1

Ortsbeschreibung, Skizze:

150 m N Stainzer Warte und
800 m E 621 Pölliberg
(Steinbruchkartei 5254/1)

(Nr.189/31,Heinrich)

Seehöhe: [ ] [ ] [ ]

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Aufn. = aufgenommen, aufgeschlossen | * Begl. = begangen von | * Tradn. = traditionelle Angaben
* Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege | * Bes. = Besitzer | * Mat. = historische Daten

Status	Jahr	1	2	3	4
		○ Initialaufn. erstmalig	○ erkundet	○ in Betrieb	● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ● regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Betr.	1939	Lit(1): Landesbauamt Steiermark oder Bezirksbauamt Stainz
Ufs.	1939	Lit(1): großer Hanganbruch, B: 80 m, T: 45 m, H: 45-50 m
	1952	Lit(3): 90 x 50 m, 20 m tief
Aufs.	1980	Steinbruch, ca. 60 m hoch, ca. 50 m Ø, stark verwachsen
Transp	1980	gut erhaltener Waldweg

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form. = Form und Ausdehnung
* Ges. = Gesteine
* Alter
* GW = Grundwasserverhältnisse
* Verw. = Verwendung als
* Anal. = Analysen
* Beach. = Allgemeine Beschreibung

Hauptgesteinsart/-variante: Eklogitamphibolit
Begleitgesteinsart/-variante:
Gangart, Lagerart:
Höhenlage (m):
Interessante Anmerkungen (Nummer nehmen der Fotoaufbewahrung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Ungenau

Form
Lit(1): große Linse von Eklogitamphibolit, durchschnittliche Lage N 35 - 50 E/30 - 40 NW; am linken (südöstl.) Ende tauchen bereits die liegenden Glimmerschiefer auf;

Verw.
Lit(1): Schotter und Splitt für Bezirksstraßen der Umgebung
Lit(3): auch Bruchstein

Beach.
Lit(2): Hornblende mit Zoisit in s, Quarz und Fsp in gesonderten Lagen angesammelt, Bezeichnung als Zoisitamphibolit möglich; Plagioklas noch ca. 26 % An.
Lit(3): Abraum durchschnittl. 1 m, weit- bis mittelständig geklüftet;

Beach.
Höhe ca. 35 m, Länge ca. 120 m, NW-SE verlaufend, stark verwachsen; etwas unterhalb gut erhaltene Anlagen - vermutlich zum Schotterbrechen;
Petrographie: Amphibolit, im allgemeinen grob kristallin, mit wechselndem Plagioklasgehalt; i.a. wenig Ga; häufiges Auftreten von Zoisit; im Abraum finden sich auch untergeordnet eklogitische Lagen;
cm- bis dm-mächtige "Feldspatpegmatite", die sowohl konkordant als auch diskordant auftreten; grüne mittelkörnige T., aber auch feink. f. schwarze, z.T. stark verwitter, besonders entlang der Hauptbruchflächen, die das Gestein in cm-dm-mächtige Platten zerlegen; auftretende Klüfte nach 070/55 und 195/75 (im NW-Teil d. Br. gemessen - im wesentlichen f.d. gesamten Br.-Bereich gültig), S 285/35
Verwittert rostig.

Skizzen vorhanden ☒

©Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt, Steiermark, download unter https://www.gba.ac.at/allberichte.html

VORRÄTE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Distanz in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	150
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM HANGENDEN

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Öffentl. Wohn- und Betriebsgebäude

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 50m

15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (HANGBEREICH)

17 ● Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 (Hauptnutzung) ○ ja ● nein

21 (Nebennutzung) ○ ja ○ nein

22 ○ Mutterlagerung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Datum: ... Jahr: ...

UNTERLAGEN

lfd. Nr.		
1		Steinbruchkartei 3254
2	V	Kieslinger, A.: Geologie und Petrographie der Koralpe, VII. Eklogite und Amphibolite. - Sber.Akad.Wiss.Wien, mathem.-naturw. Kl., I, 137, H 7, 401-454, 2 Taf., 8 Fig., Wien 1928.
3	V	Hauser, A. & Urregg, H.: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, S.B., 40 S., 1 Taf., Graz 1952.
4	V	Kieslinger, A.: Geologie und Petrographie der Koralpe, VI, Pegmatite der Koralpe. - Sber.Akad.Wiss.Wien, mathem.-naturw. Kl., I, 137, H 3 u. 4, 123-142, 4 Fig., 1 Taf., Wien 1928.

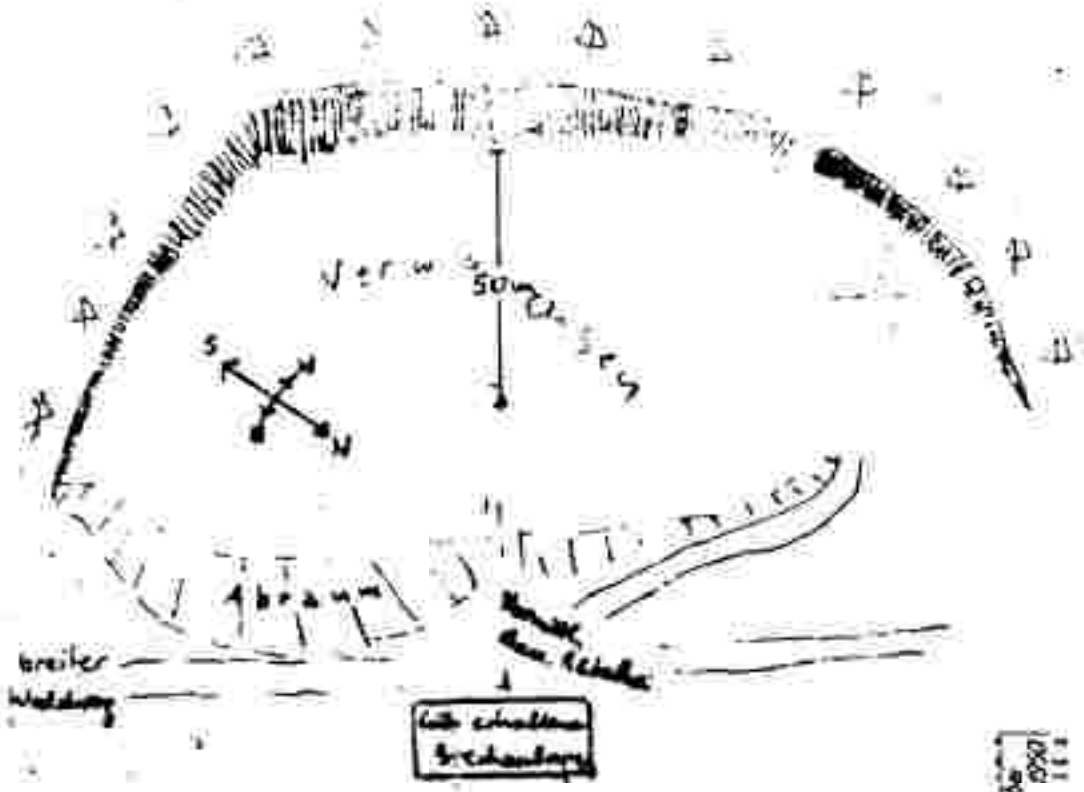
Archiv GBA

©Lite

Steinzer Warte	189/ 4	Eklogitamphibolit
189	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Besch.



Anal. Lit(3):

		Bodengewicht Steine	
Raumgewicht in kg/cm³		3,01	
Wasseraufnahme nach DIN 2103	Gew.%	0,29	
	Raum%	0,87	
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken		
	wassergesättigt	-	
	ausgefroren	-	
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung		-	
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		-	
Raumgewicht des Schotters t/m³		(1,4)	
Widerstandsfähigkeit von Schotter gegen Druck u. Schlag	Druck, Straßenbau Durchgang durch das Korn Lechatelier	223	
	Schlag, Straßenbau Durchgang durch das Korn Lechatelier	43	
	Schlag, Straßenbefestigung, Zertrümmerungsgrad	47	
Haftfähigkeit	Bitumen	9	
	Teer	7	

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgemeinde
Gregerchiasl	189/5	Gneis
Land	**Politischer Bezirk**	**Gerichtsbezirk / Katastralgemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Geologische Karte	**Geologische Einheit**	**Lithologie / Formation**
Koralpe	Koralmkristallin	Plattengneis
Name Autor	**Jahr**	**BMV**
Heinrich	1981	V 254/-gn

ORTSANGABEN:

Vorkommen Nr. 189

Aufschlussgebiet: Name | Länge | Breite

Koordinaten: Genauigkeit | System | Länge | Breite

0 | BMG | 6710 62 | 94 - 4d1/2

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 1550 m ENE △1055 Mendelalpe
an der Straße nach Sallegg
NW Gams

(Nr.189/254,Heinrich)

Seehöhe: m | bis | Basis

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassener Aufschluss • Bau. = Bauwerk • Bes. = Bestand • Tunn. = technische Anlage • Trassier. = Trassierungsgrundlagen/Verkehrswege • Wass. = wasserführende Zone

	Jahr				
Status		1 ● bestehend, benutzt	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bearbeitung		1 ○ für Kartierung	2 ○ Diss.	3 ○ registriert	4 ○ übernommen	5 ○ für Bericht
Aufs.	1981	kleiner verwachsener Steinbruch, SE davon Straßenböschung, etwas Müll			
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Roh. = Rohstoff und Aufbereitung
• Geo. = Geologie
• Bet.
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: Gneis
Begleitmineral/-rohstoff:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine:

Grade	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ karg	4 ○ taubes

Besch. kein richtiger Plattengneis - schiefrig; ss: 025/45, 075/45, massiger Granatglimmerschiefer-Gneis;
Böschung: vielleicht doch Plattengneis, ausgeprägtes ss: 340/25, im SE immer dünnplattiger; 000/30, 350/35, 350/35 (alles ss) von S nach N; 350/45 wird immer steiler;
nach Beck-Karte MMR: Plattengneis ?

Verw. Straßenbau

Glimmerreiche Lagen wechseln mit nahezu glimmerfreien, die jedoch bis o,6cm große Granate führen

Probe entnommen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Name des Vorkommens: Gams - Stbr. Schenk	Nr. der Bibliothek: 189/6	Hauptgesteinstyp: Plattengneis
Land: Steiermark	Pol. Bezirk: Deutschlandsberg	Gemeinde: Gams
Geol. Einheit: Koralpe	Formation: Koralmkristallin	Lokalbezeichnung: Gamser Plattengneis
Bearbeiter: Surenian, Weber, Frey	Jahr: 1980	Karte: 139/= gm; bg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 189 Katastralgemeinde: -

Ortsbeschreibung, Distanz:
1,1 km NNW ⛪ Gams und 750 m SSE
658 Hohenfeld
(Pz. 333/1 u. 35,3 KG Hohenfeld und Pz. 4/1 u. 4/2 KG Mitteregg)
(Nr.189/39,Heinrich)

Koordinaten: Horizontal: System: BMG; Länge: 6710 64; Breite: 32 154
Vertikal: Seehöhe: m; Tiefe: m; Neigung: °

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Betr. = betrieben von • Techn. = technische Angaben • Tiefenp. = Tiefenprofile/Schächte/Versuchsstollen • Bes. = Besitzer • Mat. = historische Daten

Status: 1 ○ Produktion, Primärrohstoff 2 ○ erkundet 3 ● in Betrieb 4 ○ außer Betrieb

Bedeutung: 1 ○ für Österreich 2 ○ lokal 3 ○ regional 4 ● überregional 5 ● für Export

Aufs.	1981	Steinbruch in Betrieb, E- und W-Teil, W-Teil in 2 Etagen; B: ca. 40 m, L: W ca. 90 m, E ca. 60 m.
Betr.	1981	Ing. Schenk
Eig.	1980	seit 1960 Ing. Schenk, früher Reinbacher v. Kreuz
Techn.	1980	Sägemaschine, Loader, Gebäude

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GM = Grundgebirgsmetallisierung
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/-rohstoff: – Plattengneis
Begleitgestein/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengemengteile: –
(Mehrfachnennung in Klammer neben der Rohstoffbezeichnung)

Größe: 1 ○ groß 2 ○ mittel 3 ○ klein 4 ○ Ruinen

Besch.

Etagenbau (2), B: insges. ca. 40 m; L: W ca. 50 m, L: E ca. 60 m;
1.Etage: ca. 10 m hohe Wand, ∡ 010/12, Hauptkluftrichtung, EW ± saiger, zerlegt d. Gestein in m-mächtige Blöcke;
Petrographie: rel.bi-reiches, feinkörniges Gestein im frischen Zustand dunkelgrau; mit schmalen hellen Lagen und Fsp-augen (im cm-Bereich); plattige Absonderung im dm-Bereich; bereichsweise gehäuftes Auftreten von Granat, der rostrot auf der Kluftrichtung hervortritt;
2.Etage: B: ca. 30 m, L: ca. 70 m, Hauptkluftrichtungen: EW ± saiger (wandbildend) und 085/80;
Petrographie: fein- bis mittelkörniger, bi-reicher Gneis mit Fsp-augen max. 1,5 cm Ø; Granate bis 1 mm Ø im frischen Zustand dunkelgrau; einzelne Lagen im m-Bereich, die vorwiegend aus großen Fsp-augen, bis 4 cm Ø, bestehen; rel. dicke plattige Absonderung (dm-m-Bereich); die 2.Etage setzt sich nach E, getrennt durch einen schmalen, bewaldeten Rücken fort: B: ca. 30 m, LxB: ca. 60x50 m;
Petrographie: =streichende Fortsetzung d. W-Teiles des Stbr.; bietet auf Grund dessen gleiches Erscheinungsbild;

Skizzen vorhanden ☒

©Literatur Geologische Bundesanstalt, Archiv der Landesgeologie Steiermark, download unter www.geologie.ac.at/berichte.html

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

50

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

Gräf	1976	Betrieb wird aus Fremdenverkehrsgründen bekämpft. Die Fa. asphaltiert daher die Zufahrt und baut eine geschlossene Halle für Kompressor und Steinsäge (1969). Siehe auch Steir.Steinbruchkartei 189/97: Steinbruch Schenk, Gams ob Frauenthal, KG Müllegg, Pz. 115;

UNTERLAGEN

1		
2	V	Heritsch, H.: Einführung zu Problemen der Petrologie der Koralpe. Mitt.Abt.Geol.Paläont.Bergb. Landesmus.Joanneum, H.41, 9ff, 1 Abb. 9 Tab., Graz 1980.
3	V	Heritsch, H.: Exkursion. Petrologie des Kristallins der Koralpe. Mitt.Abt.Geol.Paläont.Bergb. Landesmus. Joanneum, H.41, 87 ff, 1 Abb., Graz 1980.
4		Steirische Steinbruchkartei, 189/89, Dez. 1969, 1964 MGLD
5		Bescheid 4 P 27/7-59, BH Deutschlandsberg, 7 S., 20.1.1960 MGLD

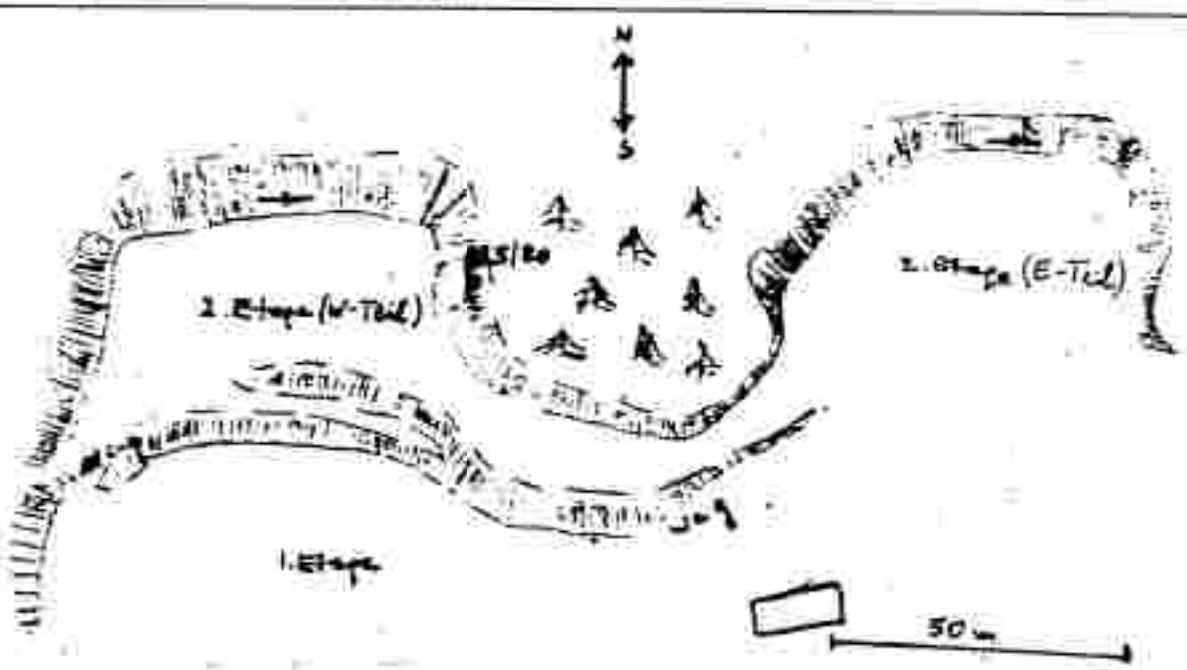
© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

me - Stbr. Schenk	48816	Plattengneis
/189	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

+ Form = Form und Ausdehnung + GW = Grundwasserverhältnisse + Besch. = Allgemeine Beschreibung
+ Gen. = Genese + Verw. = Verwendung von
+ Alter + Anal. = Analysen

Besch.



Besch. Lit.(3): Der Steinbruch liegt am Nordrand des Ortes Gams und zeigt das Gestein und seine technische Verarbeitung. Die Gneise überhaupt und insbesondere der Plattengneis entsprechen in ihrer chemischen Zusammensetzung durchaus Tonschiefern (vgl. Tab. 1) Aus dem Mittel läßt sich für die Metamorphose der Koralpe ein Kalifeldspat-freier Plagioklasgneis berechnen, der bei dem Plattengneis auftretende Lagenbau führt jedoch zur Entwicklung dunkler Lagen mit Muskowit + Biotit + Granat + Disthen + Quarz und zur Entwicklung von hellen Lagen mit vorwiegend Kalifeldspat + sehr wenig Quarz, Muskowit und eventuell etwas Biotit und Granat. Daneben treten reine Quarzlagen und Lagen mit Plagioklas und sehr wenig Quarz auf (vgl. Tab. 2). Kalifeldspat und Disthen berühren sich nie. Verständlich wird das aus der Abb. 2 und aus dem Text hiezu. Damit handelt es sich um einen Lagenbau, in dem in jeder Lage in sich chemisches Gleichgewicht, zwischen den Lagen aber ein solches Gleichgewicht nicht herrscht, vgl. Woolley 1976 zitff.

Gen. Lit.(3): Die hellen Lagen entsprechen weder einer Injektion nach einer Anatexis, da ihre chemische Zusammensetzung weitab von der kotektischen Linie im Dreieck Q-Or-Ab liegt und bei Anatexis etwa 70 bis 75 Prozent des Gesteines aufgeschmolzen sein müßte, Hejtisch 1964, Platen & Holler 1966.

Zu den Bildungsbedingungen ist Abb. 1, die die P-T-Abhängigkeit der Gleichgewichtskurven wichtiger Reaktionen in den Schiefergneisen darstellt, heranzuziehen. Die Tab. 4 enthält nicht nur diese Ergebnisse in Zusammenfassung, sondern auch das Ergebnis von Temperaturabschätzungen mit Hilfe des Granat-Biotit-Geothermometers. Weiterhin sind in Tab. 4 die Untersuchungen an einem Alkalifeldspataugen aus einer hellen Lage mit einbezogen: aus den Entmischungserscheinungen (kohärente und nicht-kohärente Lamellen, anomale Gitterkonstanten) wird auf eine Bildungstemperatur des ursprünglich einheitlichen Alkalifeldspates von knapp über 600 C geschlossen. Als Bildungstemperaturen werden nach Tab. 4 angenommen: 550 —600 C bei Drucken von mindestens 5 Kb, wobei höhere Drucke möglich sind.

Hejtisch 1978d nimmt an, daß der Lagenbau schon sedimentär angelegt ist (vgl. Tab. 3). Zur Unterstützung dieser Ansicht weist Hejtisch 1980a auf einen feingeschichteten Tuffit aus dem Grazer Paläozoikum hin, der bei Berechnung auf die Koralpenmetamorphose einen analogen Lagenbau ergibt, wobei sich die Analogie auf den Mineralbestand und seine Schichtung bzw. Schieferung, jedoch nicht auf die Entstehung des Eduktes bezieht. Bei der Metamorphose kommt es innerhalb der Lagen zu Sammelkristallisation (z.B. große Alkalifeldspat- und Plagioklasaugen, bis zu pegmatoiden Entwicklungen in den hellen Lagen der Plattengneise oder große Andalusitkristalle in den späteren Disthenparamorphoseschiefern). Zweifellos werden nun auch solche Feldspataugen in den Plattengneisen tektonisch ausgewalzt. Von den Accessorien ist Graphit und Pyrit schon lange bekannt, Hejtisch & Holler 1963, Magnetkies ist von Pachur 1977 festgestellt worden.

©Literaturarchiv Salzburg; download unter www.zobodat.at

Graz - Stadt. Schenk		16	Plattengneis
189		2	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Gen. Lit(3): Frank et al. 1979 geben bekannt, daß Quarz im Plattengneis bei guter Homogenität über helle und dunkle Lagen die Regelung eines a-Tektonites im Sinne von Sander zeigt, wobei die kristallographischen Z-Achsen des Quarzes normal zur Lineation stehen und die Einregelung nach den Prismenflächen erfolgt ist. Nach denselben Autoren ist das Alter der Plattengneistektonik 236 ± 35 Mill. Jahre und es erfolgte im Kleinbereich keine alpidische Homogenisierung. Jedoch bestimmen Kantor & Fuchs 1964 für Muskowit aus einem zweifellos hydrothermal bedingten Kluftbelag im Steinbruch Mauthnereck ein Alter von 115 Mill. Jahren und für Muskowit aus Marmor des Sauerbrunngrabens bei Stainz ein Alter von 94 Mill. Jahren. Diese Werte könnten vielleicht mit einer jüngeren Erwärmung, die aber keine durchgreifende Homogenisierung erreichte, in Einklang gebracht werden.

Verw. Lit(3): Der Plattengneis wurde schon im vorigen Jahrhundert insoweit technisch dadurch verwertet, daß seine Textur es zuläßt, größere Platten von mehreren Quadratmetern durch Abschrotmesser zu gewinnen, die z. B. als Balkonplatten oder Platten zur Pflasterung von Gehsteigen sehr viel in Graz verwendet wurden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Haltbarkeit beachtlich ist und durchaus 100 Jahre überschreiten kann. Heute werden kleine Platten vor allem zum Aufmauern in der Gartenarchitektur, für Einfassungen für gemauerte Pfeiler bei Toreinfahrten oder auch in der Architektur und Innenarchitektur zum Verkleiden und Verblenden und für Stufen verwendet. Im Freien ist der wechselnde Eisensulfidgehalt ein Nachteil, da durch die Verwitterung die graue Farbe des frischen Gesteines nicht haltbar ist und braunes Eisenhydroxid neben Schwefelsäure entsteht.

Name des Vorkommens: Sattl W	Nr. des Vorkommens: 189/?	Rohstoff-Hauptgruppe: Amphibolit
Land: Steiermark	Politischer Bezirk: Deutschlandsberg	Geologische Einheit: Freiland
Lithostratigraphie (Einheit): Koralpe	Stoffbestand (Einheit): Koralmkristallin	
Bearbeiter(in): Bainrich	Jahr: 1981	Höhe: ▽158/=am

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 189

Ortsbeschreibung, Skizze:
ca. 1,2 km NW △621 Laufenegg, direkt an der Freiländer Straße

Koordinaten: Horizont: 0 | System: BMN | Länge: 5710 60 | Breite: 90 344

Seehöhe: m über | m über | Tiefe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • Vorh. = vorhandene Gutachten • Betr. = betrieben von • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bem. = Bemerkungen • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ Information, Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ● lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	Steinbruch außer Betrieb; L: 10 m, T: 12 m, H: 5 m, etwas verwachsen				
RAUM	1980	ROK: liegt am Rande des Landschaftsschutzgebietes Nr.2				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Min. =
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwertung als
• Anal. = Analysen
• Bem. = Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-roheralt: – Amphibolit
Begleitmineral/-roheralt: –
Gangart, Lagerart: –
Nebenbestandteile: –
Trennbarkeit in Klassen nach der Mineralbestimmung:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Nadeln
Besch.	Amphibolit, oberflächlich und an Störungszonen stark verwittert (zerstörkelt, mürb, sonst massig, fest und schön)			
Verw.	Straßenbau			

Bruch vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Mineral-Code | Jahr | x | Menge | Bezeichnung

FÖRDERDATEN

Mineral-Code | Jahr | x | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE / LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH:	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BISHERIGE NUTZUNG im NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Gewerbe-, Büro- und Verwaltungsbauten

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 500m

15 ○ 500 bis 1000m | 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTS(SCHUTZ)GEBIETE (NAHBEREICH)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 (Mehrfach) ○ ja ○ nein

21 vorgesehen ○ ja ○ nein

22 ○ Auflassung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schutzmaßnahmen usw)

Name/Datum | Jahr

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte vorliegende Karten, Dokumente, Berichte etc.)

x | Nr.

- V = veröffentlichte Literatur
- B = unveröffentlichte Dokumente, Berichte, Briefe
- K = unveröffentlichte Karten

Bestand vorhanden ☐

Klugtonibruch	189/8	Zoisitamphibolit
Steiermark	Deutschlandsberg	Deutschlandsberg
Koralpe	Koralmkristallin	Pegm.Gneisglimmerschiefer
Sureniau, Heinrich	80/81	▽33/=am

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ortsangabe, Karte: ca. 1,55 km NNE ⛪ 368 Deutschlandsberg, u. ca. 700 m SSE x 424 Poschauberg
Steinbruchkartei 5254/3
(Nr.189/33,Heinrich)

Koordinaten	System	Länge	Breite
Abschlagspunkt			
Portal	0	BMG	6710 64	88 3d 1
Seehöhe	m	ft	Tiefe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluss • Aufschlussart • Bes. = besteigen von • Tagbau, = technische Anlagen
• Typus: = Transportweg/Kriterien/Verwendung • Bau. = Bauten • Mat. = mineralische Gase

Status		1 ○ bekannter Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bearbeitung		1 ○ für Dissertation	2 ● Lit	3 ● Feldbild	4 ○ Übersichtsbild	5 ○ für Exkurs

Aufs.	1939	Lit(1): Hanganbruch, L: ca. 50 m, H: -15 m
Eig.	1939	Land Steiermark
Betr.	1939	Landesstraßenverwaltung
Aufs.	1952	50 x 20 m Front Lit(3)
Aufs.	1980	Steinbruch verwachsen; W-Wand noch gut aufgeschlossen Gel. wird als Bauhof genutzt

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• EW = Erzmineralien-Vorkommen
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: – Zoisitamphibolit
Begleitmineral/-vorkommen: – Eklogitamphibolit u. Übergänge dazw.
Gangart, (Lagerart): –
Nebengesteine mit: –
Mineralparagenese in Klammer (wenn bei Rohstoffbeschreibung)

Quelle	1 ○ eigen	2 ● Lit	3 ○ Mitt	4 ○ Ergänz.

Besch.	Lit(1): nördl.Teil stark tektonisch gequetscht und entsprechend tief verwitt. Hauptmenge aber schöner schwarzer Eklogitamphibolit (siehe Lit(2))
Sonstiges	Lit(1): Schotter, Sand Sorte 1: Grobschotter: 35-70 Sorte 3: Sand 5-15 Sorte 2: Normalschott. 15-35 Sorte 4: Sand 0-5
Besch.	massiges Gestein durch einige Störungszonen gegliedert, derzeit ist Gestein mehr aufgelöst - siehe Lit-Beschreibungen
Form	nach P. BECK, WWR-Karte: zwei benachbarte kleine, dickere Linsen
Besch.	Lit(2): Übergänge von körnigem zu verschiefertem Eklogit, im S-Teil: körniger Eklogitamphibolit. Hauptmasse: fein schwarz-weiß gestreifter Zoisitamphibolit, zahlreiche Lagen von Injektionsmaterial, reine Quarzlagen bis zu 10 cm Dicke, die s unterschiefern
Besch.	Lit(2): Nebengestein mit viel umkristallisierter Hornblende, nicht auf Gänge beschränkt;

Bereits abgearbeitet ☒

©Literatur Geologische Bundesanstalt, Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html

VORRÄTE

Mineral-Code	Jahr	Menge	Angaben

FÖRDERDATEN

Mineral-Code	Jahr	bis	Menge
Scho Sand	1939		3500-4000 m³/J.

U M W E L T F A K T O R E N

BEEINTRÄCHTIGUNG DURCH LEITUNGEN UND LAGERSTÄTTENABBAUFELD	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Gewerbe-, Hotel- und Beherbergungsbetriebe

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 50 m

15 ○ 50 bis 100 m 16 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE (NAHBEREICH)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wasserbecken	○ ja	● nein
21 Deponiebetrieb	○ ja	○ nein
22 ○ Wiederaufforstung		
23 ● Sonstige	Bauhof	

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Normal Bruch	Jahr	

UNTERLAGEN (topographische und lagerstättenkundliche Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe usw.)

V = veröffentlichte Literatur
B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
K = unveröffentlichte Karten

	V		
1		Steinbruchkartei 5254	Archiv GBA
2	V	Kieslinger, A.: Geologie und Petrographie der Koralpe, VII. Eklogite und Amphibolite. - Sber.Akad.Wien, mathem.-naturwiss.Kl., I, 137, H 7, 401-454, 2 Taf., 8 Fig. - Wien 1928.	
3	V	Hauser, A. & URREGG, H.: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, 8.H., 40 S., 1 Taf., Graz 1952.	
4	V	Höller, M. & SCHÖSSER, T.: Sedimentpetrographische Untersuchungen an zersetzten Gesteinen der Koralpe (Stmk.). - Mitt.Naturwiss.Ver. Stmk., 95, 123 S., 1 Abb., 2 Taf., Graz 1965.	

Bearbeiter vermerken: ☐

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Besch. Lit(3): Als Abraum erscheint eine abschnittsweise bis zu 4 m mächtige Zersetzungszone, in der der Amphibolit in ein in Lehm gepacktes Blockwerk aufgelöst ist. Der Eklogitamphibolit ist blaugrau bis blaugrün und grobkörnig (durchschnittliche Korngröße um 3 mm). Es wechsellagern feldspat- und hornblendereichere Lagen. Das Gestein ist plattig bis bankig entwickelt und läßt sich daher mit mehr oder minder ebener Fläche. Die Zerklüftung ist unregelmäßig, in kleinen Abschnitten weit-, in den übrigen Bereichen mittel- bis engständig. In den ersteren Partien ist die Gewinnung von über m³ großen Blöcken möglich. In dem die Wand durchsetzenden Zerrüttungsstreifen ist der Amphibolit bis zum schmierigen Belag zermahlt. Untergeordnet treten geringmächtige Einschaltungen von Kalksilikatschiefern und migmatitähnlichen Adern auf. Man wird annehmen dürfen, daß im Bruch um 70 % des Gesteinsbestandes aus gutem Amphibolit besteht. Ungefähr 20 % macht der von der Zersetzung angegriffene (gebleichte) Amphibolit aus und 10 % entfallen auf den sandigen Lehm. Das Gestein bricht in gedrungenem Korn und lediglich in den feineren Fraktionen fällt auch blätteriges Gut an. Neben den in der Tafel

Anal. Lit(3): Druckfestigkeit im lufttrockenen Zustand:
zw. 2160 und 2640 kg/cm² schwankend

Raumgewicht in kg/cm³		3.15
Wasseraufnahme nach DIN 52103	Gew.%	0.13
	Raum%	0.39
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	2330
	wassergesättigt	2410
	ausgefroren	2320
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung		15 16
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		21
Raumgewicht des Schotters t/m³		-
Widerstandsfähigkeit von Schotter gegen Druck u. Schlag	Druck, Straßenbau Durchgang durch das kleine Lochsieb	20.6
	Schlag, Straßenbau Durchgang durch das kleine Lochsieb	19
	Schlag, Gleisbettung Zertrümmerungsgrad	0.52
Haftfähigkeit	Bitumen	6
	Teer	-

Lorenzhiasl	189/9	Gneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gressenberg
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1981	▽84/=gn

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ortsbeschreibung: Skizze

ca. 500 m S x 962 Salegerkogel
und ca. 1,05 km SSE Δ 922 beim
Wh. Straßenkobl
NW Schwanberg
(Nr.189/84,Heinrich)

Typisch	Lokal	Rand
Aufschlussgrenze: +		

Vertikal	Lokal	Länge	Breite
Messungen: U	BM3	6710 58	82 - 3c2

Seehöhe: m | Ort | Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = • Bem. = • Techn. = • Bes. = • Hist. =

Status: 1 ○ 2 ○ 3 ○ 4 ● außer Betrieb

Bedeutung: 1 ○ 2 ○ 3 ○ 4 ○ 5 ○

	Jahr	
Aufs.	1981	kleiner Steinbruch neben der Straße, verwachsen, H: 3 m, L: 25 m, T: 4-5 m;

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptgesteinsart/-variation: – Gneis
Begleitgesteinsart/-variation: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (n):

(Verwendung in früherer Zeit; ggf. Produktionsangaben):

Größe: 1 ○ groß 2 ○ mittel 3 ○ klein 4 ○ Irrgular

Besch.	wie Glimmerschiefer mit Fsp-Augen, glimmeriger Plattengneis, massig-gebankt; senkrechte Klüfte in 1/2 - 1 m Abstand

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinsart
Scharas Bach	189/1o	Plattengneis
Land	**Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Voitsberg	Ligist
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Ligister Plattengneis
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
Heinrich	1981	V223/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ortsbeschreibung Skizze:

ca. 100 m E)(575 Scharas Bach
und ca. 900 m NE t 833 Unterwald
W Ligist

(Nr.189/223,Heinrich)

Koordinaten: Verfasser: U | System: BMN | Länge: 6710 60 | Breite: 06-3d

Aufschlusspunkt: System | Länge | Breite

Seehöhe: min. | max. | Mittel

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = rezentane Aufschlüsse • Trans. = Transgressionsgrenzen/Diskordanzen • Bez. = petrologische Bez. • Tekton. = tektonische Angaben • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ natürlicher Aufschluß	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bildung		1 ○ in Ausbildung	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	Straßenböschungserweiterung, L: 40-50 m, H: 6 m, T: 5-6 m; war wirklich ein Bruch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwertung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(-vorkommen): – Plattengneis
Begleitmineral(-vorkommen): –
Gangart, Lagergut: –
Nebengestein: –
(Fortsetzung s. Skizze neben der Porphyritbeschreibung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst
Besch.	Plattengneis (lt. Geol.Karte, BECK & HEIMANN) ich finde ihn etwas glimmerig			
Verw.	Straßenbau			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturhaus Wissenschaftlicher Landesverein Steiermark, download http://www.biologiezentrum.at/pdf_frei/Mitteilungen_Naturwissenschaftlicher_Vereine_Steiermark_Berichte.html

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERSCHIEDENE LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Kabel	

BAULICHE NUTZUNG IM ABBAUBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Beson. Wohn- und Betriebsgebäude

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Anmerkung 14 ○ unter 50m

15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSSCHUTZ- (Naturschutz)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 (möglich) ○ ja ○ nein

21 (geplant) ● ja ○ nein

22 ○ Wohnsiedlung

23 ● Sonstige Parkplätze

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Bericht vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Gemeinde	Nr. der Gemeinde	Hauptgesteinsart
Althofen	189:11	Plattengneis
Land	**Politischer Bezirk**	**Gebirgsgruppe**
Steiermark	Voitsberg	Ligist
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Ligister Plattengneis
Bearbeiter(in)	**Jahr**	**BDV**
Heinrich	1981	V222/-qn,pg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde Nr. 189

Aufschlußpunkt: System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

bei X 446 Ligist Bach u.
ca. 1,75 km SW A Ligist

(Nr.189/222,Heinrich)

Koordinaten: Meridian | Streifen | Länge | Breite

	U	BMN	6710 62	04 - 1b2

Seehöhe: m | ü.d. | Teufe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = erstmalige Aufschließung • Betr. = betrieben von • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr				
Status		1 ○ rezentes Niveau	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Benutzung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs. Betr.	1981	ehem. Plattensteinbruch, schon lange außer Betrieb; Fa. Mörz, Graz				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung etc.
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptelement/-mineral: – Plattengneis
Begleitelement/-mineral: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (z): –
Mächtigkeit in Klammer setzen (bei Mächtigkeitsangabe)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ unbekannt
Besch.	Plattengneis, s: 344/25;			

System vervollständigt ☐

©Literatu… …sch-M… …er Land… …termark, download h… …erichte.html …at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LANDSCHAFTSTEILBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM WOHNBEREICH

10 ● Wohngebäude

11 ○ Büro-, Verw.- und Verkaufsgebäude

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ● unter 50m

15 ○ 50 bis 150m 16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSBEZOGENE NUTZUNG

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ● Sonstige Nutzung: Siedlung

FOLGENUTZUNG

20 Naturschutz: ● ja ○ nein

21 Erholung: ○ ja ○ nein

22 ○ Wohnbebauung

23 ● Sonstige: Bauplatz

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Bestell vermerken: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Herklitzberg	189/12	Plattengneis
Land	**Politischer Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Voitsberg	Ligist
Geographischer Großraum	**Geologischer Großraum**	**Geologischer Kleinraum**
Koralpe	Koralmkristallin	Ligister Plattengneis
Bearbeiter	**Datum**	**Kartenblatt**
Heinrich, Surenian	80/81	V 133/-gn.pg

ORTSANGABEN:

Vorkommen Nr. 189

Ortsbeschreibung, Skizze

ca. 380 m ENE)(446 und
ca. 1,45 km SW Å Ligist

(Nr.189/133,Heinrich)

Koordinaten: Hochwert | Rechtswert | Länge | Breite

Koordinaten	Hochwert	Rechtswert	Länge	Breite
	U	BMN	6710 62	06 - 33

Seehöhe: m | Fuß | Feldst.

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorläufige Aufschlüsse • Bergb. = Bergbau • Halde. = Haldenreste • Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Beg. = Begleiter • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ Initialstadium, Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	Steinbruch, 8 m hoch, 15 m lang, stark verwachsen; flacher Hanganriß; (angeblich kein Bruch gewesen?)				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Ges. = Gefüge
• Alter
• Lith. = Gesteinsbeschaffenheit
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/ -gestein: – Plattengneis
Begleitminerale/ -gesteine: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
(Handstücke mit Nummer neben der Kurzbeschreibung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Lagerst.
Besch.	stark zerklüfteter-verwitterter Bruch Plattengneis, Gestein fällt aus dem ? zur Straße hin;			

Register vorhanden ☐

©Literatur Forschung Nordostalpenraum, download http://www.biologiezentrum.at/pdf_frei/Berichte.html

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE LEITUNGEN (in Landschaftsbereich)	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

MASSIVE NUTZUNG IN HAUSBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Gewerbl. Büro-, und Verwaltungsgebäude

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung 14 ○ unter 50m

15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (HAUSBEREICH)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 (derzeitig) ○ ja ● nein

21 (in Planung) ○ ja ○ nein

22 ○ Aufforstungsplanung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Datum

UNTERLAGEN

Beiliegend ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Gestein
Grabenmühle	189/13	Plattengneis
Land	**Bezirk**	**Gemeinde / Ortschaft**
Steiermark	Voitsberg	Ligist
Geographische Einheit	**Geologische Einheit**	**Lagerstättenprovinz**
Koralpe	Koralmkristallin	Ligister Plattengneis
Beschreiber	**Jahr**	**EDV**
Heinrich	1981	▽280/-gn.pg

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 189

Ausgangspunkt: System | Länge | Breite

Entfernungsangabe Richtung

ca. 950 m SW ⛪ Ligist u. ca. 1 km NW 512 Hemmerjörgl SW Ligist

(Nr.189/280,Heinrich)

Koordinaten: Genauigkeit | System | Länge | Breite

	0	BMG	6710 62	06 - 3c4

Seehöhe: min | max | Streuung

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Trans. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Verh. = Verhältnisse • Bes. = Besitzer • Techn. = technische Anlagen • Mac. = Maschinelle Daten

	Jahr					
Status		1 ○ bekannt, nirgends	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Befahrung		1 ○ bei Erkundung	2 ○ jetzt	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ bei Exkurs
Aufs.	1981	ehem. Steinbruch, rekultiviert, L: 20 m, H: 6 m, T: 6 m,				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung • Kon. • Konzept • Alter • Diff. • Grundwasserverhältnisse • Verw. • Verwendung als • Anal. • Analysen • Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: – Plattengneis

Begleitmineral/-vorkommen: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine (N): –

Lithologische & Faktoren neben der Rohstoffgewinnung:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst

Verw. Beschr.

Ligister Schule (1901)
mürb, s: 040/45 gut ausgeprägt; Gestein ist plattig, oben etwas mehr glimmerig, mürber; nicht 100 % Plattengneis; am E-Ende ist das Gestein fester, doch fast richtiger Plattengneis;

Beispiel vorhanden ☐

©Literaturhaus Graz, Forschungsarchiv Gerhard Lampersberger Landschaft Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at/literaturberichte.html

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	50
3 ○ Kabel	
4 ○ Strom-Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Weg	

BAULICHE NUTZUNG IM UMGEBEREICH
10 ● Wohngebäude
11 ○ Stark/ Warm- und Kühlwasserleitungen
12 ○ Schlackenhalden bei Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung in ● unter 50m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE/ UMGEBUNGSBILD
17 ● Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Naturwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 strukturell	● ja	○ nein
21 regenerativ	○ ja	○ nein
22 ○ Wiederaufforstung		
23 ● Sonstige	Garten	

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Bestand vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Bearbeiters	Nr. des Bearbeiters	Hauptmineralführung
Pfarrer Bruch	189 /14	Plattengneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Politische Gemeinde**
Steiermark	Voitsberg	Ligist
Geographische Lage	**Tektonische Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Ligister Plattengneis
Bearbeitungsdatum	**Jahr**	**KDV**
Beinrich	1981	▽272/=gn,pg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde-Nr.: 189

Aufnahmepunkt: Rechtswert | Hochwert | Höhe

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 1,1 km SSW ↑ Ligist u. ca. 700 m S ↓ Jankihauer

(Nr.189/272,Beinrich)

Koordinaten: 0 | 8963 | 6710 62 | 04 – 2b3

Gemeinde: | | |

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • Hist. = historische Aufschlußdaten • Beh. = Behelfsbau usw. • Topogr. = Topographie • Bes. = Besitzer • Geol. = Geologie • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ inaktiver Betrieb	2 ○ privater	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Betreibung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	stark aufgeforsteter ehem. Steinbruch; Wand ist noch zu sehen, ca. 15 m hoch; Lit(1): 15 x 6 m, 20 m tief				
Hist.	1981	noch nach dem 2.WK in Betrieb				
Bes.		Pfarrer von Ligist, Betr.: Fa. Mörz, Graz (Pacht)				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Geh. • Gehalte
• Anw.
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineralart: – Plattengneis
Begleitmineral/-mineralart: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (N): –
(Hauptgestein in Fettdruck voranstellen, dann Reihenfolge)

Grafik	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Profil
Besch.	frisches, anstehendes Material ist nicht mehr zu sehen, dicht aufgeforstet und verschüttet, die Brocken und Stücke liegen noch hier von Plattengneis; Lit(1): die Schichten fallen aus dem Berg?, 1 m Abraum, dünnplattiges Material, Klüftung ist weitestständig;			

Beilagen vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Ligist	189/13	Gneis, Pegmatit
Steiermark	Voitsberg	Ligist
Koralpe	Koralm-Kristallin	
Surenian, Heinrich	80/81	▽230/-gn,peg

ORTSANGABEN

Kartenblatt Nr. 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 750 m NE ⛪ Ligist (393)
und ca. 1,5 km NE ⛰ Rubenpeter

(Nr.189/230,Heinrich)

	System	Länge	Breite
Koordinaten	D	BMN	6710 64	06 - 1c1/4

Seehöhe:

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ●
Benützung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○

Aufs. Steinbruch, ca. 20 m hoch, 50 m breit, stark verwachsen
Bes. Leitenbauer
Hist. seit 1940 außer Betrieb

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-mineralart: - Gneis, Pegmatit und Glimmerschiefer
Begleitmineral/-mineralart: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine (t): -

Größe	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○

Besch. stark verwittertes und zerklüftetes Gestein
Lit(1): Glimmerschiefer und Pegmatitgneis

Verw. Lit(1): Bruchstein
laut geol.Karte BECK 1975: Pegmatit an der Grenze zwischen Granat-Glimmerschiefer und Venoide? Gneis-Glimmerschiefer

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklasse
+ A = abgebaut
+ B = verhaut
+ C = abbauwürdig
+ D = abgebaubar

Mineral-Code | Jahr | Menge | Bezeichnung

FÖRDERDATEN

+ K = Kassiterit
+ S = Wolframit
+ T = Tantalerzkies

Mineral-Code | Jahr | Mon. | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

Verkehrsmäßige Leitungen im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

Bauliche Nutzung im Nahbereich

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Öffentl. Hoch- und Ingenieurbauten

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung 14 ○ unter 50m

15 ○ 50 bis 150m 16 ○ über 150m

Landschaftsökologische Gegebenheiten

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 (1. Nutzung) ○ ja ○ nein

21 (2. Nutzung) ○ ja ○ nein

22 ○ Wasserlagerung

23 ○ Sonstige

Name/Bezug | Jahr

BEMERKUNGEN Hinweis/Namen Schriftenstücken usw.

UNTERLAGEN Karte/Skizze und einschlägige Unterlagen, Risse, Skizzen, Briefe usw.

Lfd. Nr.

+ A = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ K = unveröffentlichte Karten

Beiblatt verwendet ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lokalität	lfd. Nr. Verzeichnis	Hauptmineral/Gestein
Ligist Leitinger	189/16	Gneis, Pegmatit
Land	**Politischer Bezirk**	**Gemeinde / Ortschaft**
Steiermark	Voitsberg	Ligist
Geographische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Stratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Pegmat.Granitgneiserschiefer
Bearbeiter	**Datum**	**KBW**
Surenian, Heinrich	80/81	▽57/=gl:=gn,peg

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 189

Aufschlagspunkt: Rechtswert | Hochwert | Höhe

Koordinaten: vermutl. | System | Länge | Breite
U | BMN | 6710 64 | 06 - 1c3

Ortsbeschreibung: Skizze

ca. 750 m NE ⛏ Ligist (392) und
ca. 1,6 km NE ▲ Hohenpeter

(Nr.189/57,Heinrich)

Seehöhe: von | bis | Relief

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = voraussichtliche Aufschlüsse • Bergb. = Bergbaue von ... • Techn. = technische Anlagen • Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bed. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr				
Status		1 ○ bekannte Vorkommen	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Betr.		Lit(1): Anton Leitinger, Walzenmühle und Sägewerk, Ligist
Aufs.	1980	Steinbruch, ca. 15 m hoch, 20 m lang, stark verwachsen
Hist.	1980	seit 1940 stillgelegt

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausbildung
• Dim. = Dimens
• Alter
• GF = Grundgesteinsverhältnisse
• Verw. = Verwendung etc
• Anal. = Analysen
• Bemk. = allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/-mineralart: – Gneis, Pegmatit
Begleitmineral/-mineralart: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (N): –
Mineralisierung in Klammer neben der Hauptmineralisierung!

Struktur	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ feinporig

Verw.	Bruchstein nach Lit(1)
Bemerk.	stark zerklüftetes-verwittertes Gestein
	Lit(2): Wechsellagerung von Glimmerschiefer und Pegmatitgneis, in dem große Muskowite auffallen

Bericht verfasst: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Bearbeiter	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein
Moserweber	189/17	Pegmatitgneis
Land	**Politischer Bezirk**	**Nächstgelegene Ortschaft**
Steiermark	Voitsberg	Ligist
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Lithologische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
Heinrich	1981	▽261b/sgn:=Pe

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 189

Ortsbeschreibung Groß:
ca. 150 m SW ◪ Moserweber und
ca. 1,2 km NW ↓ Paulijosl
SW Ligist

(Nr.189/261b,Heinrich)

Koordinaten	System	Länge	Breite
Aufschlagspunkt			
Meridian	System	Länge	Breite
	M	RMS	6710 62	02 - 1a1

Seehöhe: von / bis / Typus

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bohr. = bekannte aus • Tagbau. = ehemaliger Abbau • Tunnel. = technische Anlagen • Trassierg. = Trassierungsgrundlagen/Verkehrswege • Bog. = Bogrun • Haus. = historische Gebäude

Status	Jahr	1 ○ inaktiver Abbau	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Bedeutung	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	kleiner Steinbruch, B: 3 m, L: 6-7 m, T: 4 m;			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gef. = Gefüge
• Alter
• Art = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwertung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gesteinsart: – Pegmatitgneis
Begleitmineral/-gesteinsart: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengemengt.-Mi.: –
Nebenbestandteile = Elemente, welche den Hauptbestandteil verunreinigen

Gefüge	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ feinkörnig
Besch.	stark pegmatoider Gneisglimmerschiefer-Pegmatitgneis, quarzreich, mit Turmalin, fast schon Quarzit; 189/261b;			

Belegstück vorhanden ☐

©Literatur... Geologisch-Montanistischer Landesdienstmark, download http... Berichte.html ...

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Verfassers	Nr. des Vorkommens	Hauptmineralbestand
Mosserweber	189/18	Gneis
Land	**Politischer Bezirk**	**Politische Gemeinde**
Steiermark	Voitsberg	Ligist
Geographische Lage	**Tektonische Lage**	**Stratigraphische Zuteilung**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
Heinrich	1981	▽261a,b/rgn

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 189

Ortsbeschreibung Skizze:

ca. 250 m SSW ● 780 beim Wh. Mosserweber u. ca. 780 m S △727
Mitterspiel
SW Ligist
(Nr.189/261a,Heinrich)

Koordinaten: Vertikal: U | System: DMG | Länge: 6710 62 | Breite: 02 - 1e1

Seehöhe: m | Ost: | West:

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = erstmalige Aufnahme • Kontr. = Kontrolle/Ergänzung/Verbesserung • Bah. = bergbaulich • Bes. = Besitzer • Techn. = technische Anlagen • Mat. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ bekannt, Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	kleiner, verwachsener Steinbruch, L: 8 m, B: 3 m, T: 3 m;				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Miner.
• Str. = Grundgesteinsstrukturen
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(e)/-mineralart: – Gneis
Begleitmineral/-mineralart: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (E): –
Mächtigkeit in Klammer setzen (in Metern/Dezimeter)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Kapitel
Besch.	Gneis nach HUMANN 1962: Disthenflasergneisserie nach BECK, WWR-Karte: glimmeriger Plattengneis			

Resultat verifiziert ☐

©Literaturarchiv Biologische Station Lainzer Tiergarten, Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

VORRATE

Vorratsklassen
1 = ...
2 = ...
3 = ...
4 = ...
5 = ...

Bezugsgr. *
Code | Art | Menge | Bezugsmaß

FORDERDATEN

Bezugsgr. | Jahr
Code | von | bis | Menge

* A = Bewertung
* N = Nutzung
* T = Teilbewertung

U M W E L T F A K T O R E N

GEFÄHRDUNGSGRAD / EXPOSITION im LANDSCHAFTSTEILRAUM	Entfernung in m
1 ○ Wald	
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ EMAS Org.	
5 ○ Wasserleitung	
6 ○ Gas-Leitung	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstiges	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gewerb. Wohn- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige

Entfernung 14 ○ unter 50 m
15 ○ 50 bis 100 m 16 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE HAUPTNUTZUNG(EN)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Weiterwuchs ○ ja ● nein
21 Jungwuchs ○ ja ○ nein
22 ○ Wiederaufforstung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN Besonderheiten, Schutzmaßnahmen usw.

Vermerk-Bezug | Jahr

UNTERLAGEN Fotografien und unveröffentlichte Unterlagen (Karten, Gutachten, Briefe etc.)

Nr. | Art

* V = veröffentlichte Literatur
* B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
* K = unveröffentlichte Karten

Beilagen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Archiv-Nr.	Hauptnutzstoff/Rohstoff
Steinberg	189/19	Gneis

Land	Bezirk	Gemeinde/Ortschaft
Steiermark	Voitsberg	Ligist

Geographische Einheit	Geologische Einheit	Geographische Einheit
Koralpe	Koralmkristallin	

Bearbeiter	Jahr	Blatt
Heinrich	1981	▽219/=gn

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde-Nr: 189

Ortsbeschreibung (Skizze):

ca. 100 m SSW △657 Steinberg
und ca. 280 m ESE t Steinberg
S Ligist

(Nr.189/219,Heinrich)

Koordinaten	System	Länge	Breite
Aufschlusspunkt			
Kartenblatt	System	Länge	Breite
U	RMG	6710 64	02 - 184

Streichen	Fallen	Mächtigkeit

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Befl. = befahrbare Wege • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verwertungsgebiete • Bes. = Besitzer • Mat. = industrielle Roh-

Status	1 ○	2 ○	3 ○	4 ●
	rekultivierte Fläche	aktuell	in Betrieb	außer Betrieb
Bedeutung	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
	für Eigenbedarf	lokal	regional	überregional	für Export

Aufs.	1981	kleiner verwachsener Steinbruch im Wald; H: 8 m, L: 15 m, T: 5-6 m; (auf ÖK 1:25 000 eingezeichnet)
Hist.		vor 30 Jahren wurde noch gesprengt
Transp	1981	keine Zufahrt

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Geol. • Genese
• Min.
• LW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung etc.
• Anal. • Analysen
• Bearb. • Allgemeine Bearbeitung

Hauptmineral/-gestein: – Gneis
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein bei: –
(Hangendes • Liegendes neben der Rohstoffbeschreibung)

Quelle	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
	prä	mündl.	Lit.	Rapport

Besch.	Plattengneis?, nicht 100%ig; S: 086/30, s-Fl sind nicht ganz glatt; gebankt-plattig, doch nicht ganz schön; ev. etwas mehr schiefrig - pegmat.Gneisglimmerschiefer;
Verw.	wahrscheinlich für Straßenbau
Besch.	nach BECK: Plattengneis nach HOMANN: Disthenflasergneisserie

Bericht vollständig ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Name des Vorkommens	Nr.	Gesteinsart
Hahnkogel	189/1o	Plattengneis
Land	Bl. Gruppe	Kartblatt / Gruppe
Steiermark	Deutschlandsberg	Greisdorf
Geologische Einheit	Tektonische Einheit	Geologische Einheit
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Bearbeiter(in)	Jahr	EDV
Heinrich, Weber, Frey	1980	▽240/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 500 m SE △1083 Hahnkogel
und ca. 800 m xg94 Judenmarl
WNW St.Stefan ob Stainz

(Nr.189/240,Heinrich)

Koordinaten	System	Länge	Breite
Gauß-Krüger	BMN	6710 62	00 - 1a4

Seehöhe: max. | min. | Streuung

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufschlussmäßige Aufschlüsse • Bem. = Bemerkungen zur • Tektn. = tektonische Angaben
• Trans. = Transportwegschwellen/Verkehrswege • Bez. = Bezirke • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○	2 ○	3 ○	4 ●
		in Betrieb, Abbau	gesondert	in Betrieb	außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

	Jahr	
Aufs.	1980	Steinbruch außer Betrieb, verwachsen, H: 8 m, z.T. sind Platten aufgeschlossen; L: 25 m;
Transp	1980	Liegt 20 m unter der Straße, direkte Zufahrt

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Bau. = Gefüge
• Mine
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptgemengt./ = nebengem.: – Plattengneis
Begleitgemeng./ = nebengem.: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
mineralogische Klassen: siehe der Petrographiekennung

Güte	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ taubes

Besch.

Plattengneis, s 350/05
sehr schöner Bruch,
Petrographie: glimmerreiche Lagen im Wechsel mit meist schmalen pegmat. Lagen, vereinzelt cm-große Feldspataugen ± Granat ± Turmalin; Auftreten von Quarzknauern und Disthen; Granate im Grundgewebe bis 2-3 cm groß; leicht aufgeblättertes s, Lineation nicht mehr ganz so scharf abgebildet, wie in den meisten anderen Plattengneisvorkommen;
dünnplattige Absonderung, infolge der auffallend gut entwickelten "ac"-Klüfte nicht auf den ersten Blick sichtbar;
Klüfte 165/70, 260/70

Verw.

Dekorstein

Beleg(e) entnommen ☒

©Landesmuseum für Geologie & Paläontologie, Geologischer Landesdienst Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at/de/Wallberichte.html

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im Lagerstättenbereich	Entfernung m - m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	50
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG im Nahbereich	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Schul-, Heim- und Betriebsgebäude	
12 ○ Betriebsgebäude mit Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 150m	16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE Umbereich
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Industrie	○ ja	● nein
21 Wohnbau	○ ja	○ nein
22 ○ Abfallablagerung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

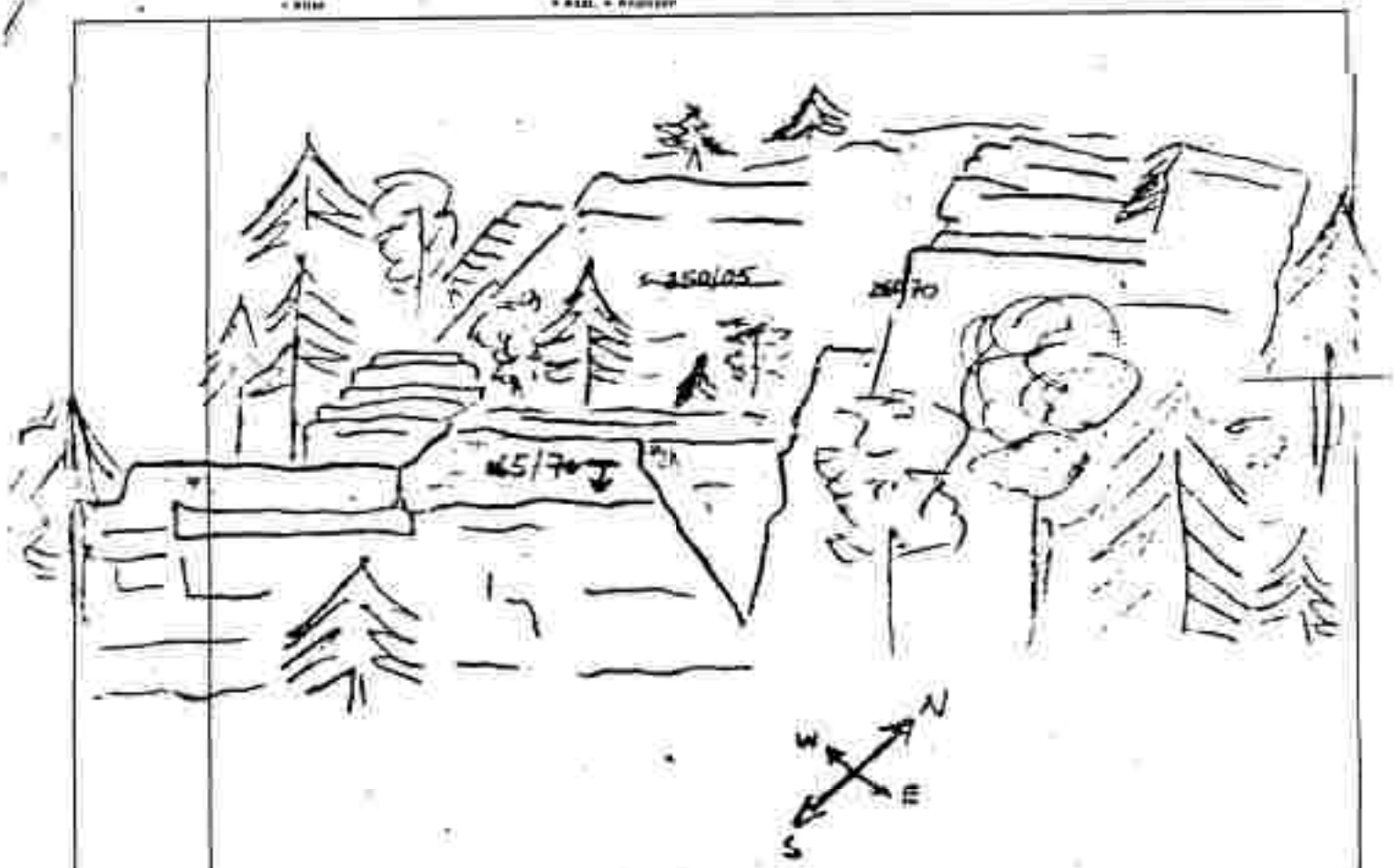
UNTERLAGEN

1	V	Bomann, O.: Das kristalline Gebirge im Raume Pack-Ligist. - Joanneum, Mineral.Mitt.Bl., 2/1962, 21 ff, Graz 1962.

Bericht vorhanden ☐

Tannkogel	189/2c	Plattengneis	
189	1		

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)



© Naturhistor. Gesellschaft Graz, download unter www.biologiezentrum.at

Mörtlbauer	189/21	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Greisdorf
Koralpe	Koralm-Kristallin	Stainzer Plattengneis
Heinrich	1980	M63/sgn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Koordinatenpunkt: System — Länge — Breite

Grundaufnahme, Skizze

ca. 400 m NNW ↑ 601 Mörtlbauer
und ca. 500 m SSW ↓ 733 Koberegg
ca. 6 km NW Stainz ↑

(Nr.189/M63,Heinrich)

Handstücke: U | BMG | 6710 64 | 98 - 1a
53 | 98 - 2b

Dünnschliffe: Anz. | Ori. | Typus

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorläufiger Aufschluss • Bem. = sonstiges zu • Techn. = technische Anlagen • Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Bergbau • Hist. = historische Daten

Status		1 ○ ständiger Betrieb	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1990	Steinbruch außer Betrieb, Müllplatz (Autos), mittelgroß: B: 16 m, L: 25-30 m, schöne glatte Wände, verwachsen; Müll wird von oben heruntergekippt				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -gestein: – Plattengneis
Begleitmineral / -gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (N): –
Mineralparagenese in Klammer neben der Mineralbezeichnung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich

Besch. Material schaut schön aus, liegt fast eben, schwach geneigt nach N
Petrographie:
"Normaltyp" des Plattengneises mit feinem Lagenbau, keine auffälligen pegmat. Lagen, Absonderung im cm-Bereich plattig. Große, ebene Kluftflächen nach 190/85 bzw. 300/90, an diesen schaut der Gneis rostig aus; s: schwebend bis 230/10;

Verw. Dekorstein

Beilage vorhanden ☒

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsklassen
• A = abgebaut
• B = abbaubar
• C = wahrscheinlich

Abbaustand: Datum Jahr | Menge | Begründung

FÖRDERDATEN

• A = Kohlenstoff
• B = Braunkohle
• C = Steinkohle

Monat/Quartal Jahr | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERSORGUNGSWEGE LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Gasleitung	
5 ○ Wasserleitung	
6 ○ Öleitung	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BEBAUUNG RUTSCHUNG IM RANDBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ öffentl. Wohn- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50 m
15 ○ 50 bis 100 m 16 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NATURSCHUTZ)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wasserbau	○ ja	○ nein
21 Abgrabung	○ ja	○ nein
22 ○ Aufforstung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Monat/Bearbeiter Jahr (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

UNTERLAGEN

Laufende Nr. (Ausführliche und ergänzende Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe etc.)

• A = Wissenschaftliche Literatur
• B = veröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
• C = unveröffentlichte Karten

Bearbeiter: Verfasser: ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinstyp
Klugannerlbruch	189/21	Plattengneis
Bundesland	**Bl. Blatt**	**Politischer Bezirk**
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geologische Einheit	**Lokale Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Steinaer Plattengneis
Bearbeiter	**Jahr**	**Kartierungsdatum**
Surenian	1980	▽56/*gn.pg

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 189

Ortsbeschreibung Deutsch:

am or.li. Bang des Mausegger Gr. ca. 600 m NNW Brücke 460 Sauerbrunn Wh., ca. 6,3 km NW Ä Steinz

(Nr.189/56,Heinrich)

Koordinaten	System	Länge	Breite
Ausgangspunkt			
	U	8MG	6710 62	98 - 74

Teilkarte: Nr. | Ost | Nord

ALLGEMEINE ANGABEN: • Kurz. = vorhandene Kurzstrecke • Typ. = Transportmöglichkeiten/Transportwege • Bem. = bemerken von • Bes. = Besitzer • Typen. = verschiedene Abbauen • Nbst. = historische Daten

Jahr	Status	1 ○	2 ○	3 ○	4 ●
		1 ○ historisch bekannt	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● nicht Betrieb
	Nutzung	1 ○ zu Forschungen	2 ○ Abbau	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
1981	Aufs.	Steinbruch, ca. 10 m hoch, 30 m lang, verwachsen				
	Bes.	Anton Krenn v. Klugannerl				
1980	Hist.	seit 1965 stillgelegt, Schenk hat bis 1965 gepachtet				
1980	RAUM	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Pack-Reinischkogel-Rosenkogel"				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gek. = Gestalt
• Alter
• GW. = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/-lokalart: – Plattengneis
Begleitmineral/-lokalart: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Mineralisierung in Klammer neben der Mineralbezeichnung

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Lagerst.
Besch.	Lit(1)			
Verw.	Dekorstein			

Kartei vervollständigt ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

LEITUNGEN im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BEBAUUNG RUND UM DEN ABBAUBEREICH

- 11 ○ Wohngebäude
- 12 ○ Öffentl. Verw.- und Betriebsgebäude
- 13 ○ Betriebsgebäude der Industrie und Gewerbe
- 14 ○ Sonstige

Entfernung: 15 ○ unter 200 m

16 ○ 201 bis 1000 m 17 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSBILD/LAGE (Hanglage usw.)

- 18 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 20 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

- 21 Landschaft: ○ ja ○ nein
- 22 Gebäude: ○ ja ○ nein
- 23 ○ Wiederbegrünung
- 24 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Vollständig ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html - www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineralien
Bölligraben West	189/33	Plattengneis
Land	**Bl. Gruppe**	**Gemeinde + Gemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Lithologische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Bearbeiter	**Jahr**	**KEZ**
Heinrich, Weber, Frey	1980	▽65/1gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ausschlagspunkt

Koordinaten	Genauigkeit	System	Länge	Breite
	U	BMG	6710 60	99 2c4

Seehöhe

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 300 m SSW x 735 und ca. 900 m WNW Δ 670 Mausegg, ca. 7,7 km NW Stainz

(Nr.189/65,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluss • Bgbr. = Bergbau • Fachs. = fachwissenschaftliche Aufgabe
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrslage • Bes. = Besitzer • Allg. = allgemeine Daten

Status		1 ○ Halden, Pingen	2 ○ verfüllt	3 ○ = Betrieb	4 ● guter Zustand
Bedeutung		1 ○ für Forschung	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs.	1980	kleiner Steinbruch, halbkreisförmig, H: 8 m, D: 15 m, oben Verwitterung, verwachsen;
Transp	1980	direkt an der Straße
Bes.		Schranger
Betr.		Sarni, Birkfeld
RAUM	1980	ROK: Landschaftsgebiet Nr.2 "Pack-Remschkogel-Rosenkogel"

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Korn. = Vergesellschaftung mit
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: Plattengneis
Begleitmineral/-vorkommen: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (N): –
Mächtigkeit in Klammer neben der Mineralbezeichnung

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Indizien

Verw. wahrscheinlich für Straßenbau
Besch. kleiner, halbkreisförmiger Bruch, vollkommen verwachsen;
Petrographie: Plattengneis, Normaltyp, jedoch sehr stark verwittert, S ~270/05

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
- A = abgebaut
- B = abbaubar
- C = abbaufähig
- D = geologisch

Mineral:
Code: | Jahr | Menge | Bezeichner

FÖRDERDATEN

- P = Personal
- M = Maschinen
- T = Transportmittel

Mineral: Jahr
Code: | Mo | Mo | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

BODENBENÜTZUNG bei LEITUNGEN u. LAGERSTÄTTENABBAU	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Gewerb. Wohn- und Betriebsgebäude

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 500m

15 ○ 500 bis 1000m ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (BODENDECKE)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ○ nein

21 regeneriert ○ ja ○ nein

22 ○ Mehrfachnutzung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schutzmaßnahmen u.ä.)

Nr. | Datum | Jahr

UNTERLAGEN (beschreibliche und unbeschreibliche Unterlagen: Karten, Skizzen, Bilder etc.)

- P = veröffentlichte Literatur
- B = unveröffentlichte Unterlagen, Berichte, Briefe
- K = unveröffentlichte Karten

Lfd. Nr.

Beiblatt vorhanden ☐

Name des Vorkommens: Feldbaum	Nr. des Vorkommens: 189/24	Hauptnutzgesteinsart: Gneis
Land: Steiermark	Nr. Trias: Deutschlandsberg	Blattnr. (Nr. Atlas): Gams
Lithostratigraphische Einheit: Koralpe	Tektonische Einheit: Koralmkristallin	Nr. der Karte für Lagerstätten:
Bearbeiter/in: Heinrich	Jahr: 1981	KBW: ▽36/=gn

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde Nr.: 189

Ausdehnung: Länge: Breite:

Koordinaten: Zentrum: 0 | Datum: BMG | Länge: 6710 60 | Breite: 90 - 241

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 1,65 km WSW A 521 Schöberbg. und ca. 200 m SE Kh. im Wildbachtal

NW Deutschlandsberg (Nr.189/36,Heinrich)

Seehöhe: min: | max: | mittel:

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Ber. = Berichten von • Tech. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ bekannt, relevant	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Nutzung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ bzw.	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	Steinbruch außer Betrieb, verwachsen, H: 11-12 m, L: 25 m, T: 8 m				
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Aufs. = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Mine
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptnutzgestein/ = mineralisiert: = Gneis
Begleitnutzgestein/ = mineralisiert: =
Gangart, Lagerart: =
Haldengehalt (e): =
Inventarnummer in Klammer neben der Mineralisationsart

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Handstück
Besch.	nach BECK-Karte WWR: Plattengneis mit pegmat. Lagen			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Mineral-
Code | Jahr | Menge | Reichweite

FÖRDERDATEN

Mineral: | Jahr
Code | von | bis | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

Gefährdungsmerkmale / Leitbilder der Landschaftsentwicklung	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

Bauliche Nutzung im Umgebung

- 10 ○ Wohngebäude
- 11 ○ Wirtsch. Wohn- und Betriebsgebäude
- 12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 50 m

- 15 ○ 50 bis 100 m
- 16 ○ über 100 m

Landschaftsökologische Interessen

- 17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

- 20 Wasserhaushalt: ○ ja ○ nein
- 21 Hygieneschutz: ○ ja ○ nein
- 22 ○ Müllablagerung
- 23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schadstoffklassen usw.)

Name/Stamp | Jahr

UNTERLAGEN (geologische und ingenieurtechnische Unterlagen, Karten, Gutachten, Bilder usw.)

lfd. Nr.

Bilder vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Lagerstättenart
Sauerbrunn	189/26	Plattengneis
Land	**Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geologische Einheit	**Lithologie**	**Stratigraphie**
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Aufnahmen	**Jahr**	**EDV**
Heinrich, Weber, Frey	1980	▽69/agn.pg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde Nr.: 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 200 m SE Brücke 460 beim Wh. Sauerbrunn und ca. 1,4 km WNW ♦ 413 Marhof
NW Stainz
(Nr.189/69,Heinrich)

Koordinaten	Genauigkeit	System	Länge	Breite
	U	BMN	6710 67	98 - Ic1

Seehöhe: m ü.A.

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr	
Status		1 ○ Inaktiv, Verhau 2 ○ erkundet 3 ○ in Betrieb 4 ● außer Betrieb
Gewinnung		1 ○ für Eigenbedarf 2 ○ lokal 3 ○ regional 4 ○ Landesgebiet 5 ○ für Export
Aufs.	1980	kleiner verwachsener Steinbruch, B: 8 m, L: 12 m, T: 5-7 m (unbedeutend)
RAUM	1980	ROK: Quellschutz- und Landschaftsschutzgebiet Nr.2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-vorkommen: Plattengneis
Nebenmineral/-vorkommen:
Gangart, Lagerart:
Nebengestein(e):

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Indizien
Verw. Besch.	wahrscheinlich für Straßen- und Wegebau abgestufte, stark verwachsene Wand direkt an der Straße; Petrographie: feinkörniger Plattengneis mit feinem Lagenbau (vorwiegend Qu-Fsp-lagen, vereinzelt reine Quarzlagen), keine Pegmatitlagen; im frischen Gestein dm-dicke plattige Absonderung; s 140/05, Lineation N-S; keine ausgeprägte Hauptkluftrichtung, sondern durch kleine Klüfte zerstückelt			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsklassen
• w = nachgewiesen
• s = wahrscheinlich
• a = aktivierbar
• p = ausgebeutet

Mineral-Code | Jahr | • | Menge | Bezugsfläche

FÖRDERDATEN

• K = Kompass
• M = Maßband
• T = Tachymeter

Mineral-Code | Jahr | lfd. Nr. | • | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

Verbindungswege / Leitungen im Lagerstättengebiet	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Name	
4 ○ Forst-Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Name	

Bauliche Nutzung im Nahbereich

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Bisher Wald- und Grünflächenschutz
12 ○ Abbauhoheitsgebiete für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500 m
15 ○ 500 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

Landschaftsökologie (Nahbereich)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ○ nein
21 rekultiviert ○ ja ○ nein
22 ○ Mehrfachnutzung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Büro | Jahr

UNTERLAGEN (textliche und zeichnerische Unterlagen, Karten, Gutachten, Bilder usw.)

lfd. Nr.

• 1 = veröffentlichte Literatur
• 2 = unveröffentlichte Dokumente, Berichte, Akten
• 3 = veröffentlichte Karten

Belegstücke vorhanden ☐

Stainzbachtal - Klugjörgl	189/27	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich, Weber, Frey	1980	V70/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufschlussgebiet: Station | Länge | Breite

Koordinaten: Variante | System | Länge | Breite

0	BMG	6710 62	98 - 3c2

Datierte: von | bis | Taufe

Örtlichkeitsbeschreibung Skizze:

ca. 500 m ESE Brücke 460 beim
Wh. Sauerbrunn und ca. 1 km NNW
413 Marhof, im Stainzbachtal li. Hang

(Nr.189/70,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. • vorliegende Aufschlüsse • Bahn. • abgebaut von • Tagbau. • technische Anlagen
• Geleg. • Transportmöglichkeiten/Verkehrslage • Bes. • Besitz • Hist. • historische Daten

Status: 1 ○ inaktiv, Hinweis | 2 ○ erkundet | 3 ○ in Betrieb | 4 ● außer Betrieb

Bedeutung: 1 ○ für Österreich | 2 ○ lokal | 3 ○ regional | 4 ○ überregional | 5 ○ für Export

	Jahr	
Aufs.	1980	kleiner verwachsener Steinbruch, B: ca. 15 m, L: 20 m,
Aufs.	1939	Hanganbruch, ca. 25 m lang, 25 m hoch, 10 m Halde, 4 m Abraum
Eig.	1939	Lit(1): Frau Tutz in Graz
Betr.	1939	Zmuck in Marhof
RAUM	1980	ROK: Quellschutz- und Landschaftsschutzgebiet Nr.2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Gest. • Form und Ausdehnung
• Ges. • Gehalt
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwertung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Sonstige Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: - Plattengneis
Begleitmineral/-gestein: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine: -
(Fremdgesteine in Klammer neben der Mineralbezeichnung)

Größe: 1 ○ groß | 2 ○ mittel | 3 ○ klein | 4 ○ mikrosk.

Besch.	Plattengneis Normaltyp, verwittert
Besch.	Lit(1): Plattengneis, praktisch waagrecht liegend

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsklassen
+ A = ausgewiesen
+ E = empfohlenes
+ V = vermutetes
+ G = geplantes

Mineral-Code | Jahr | + | Menge | Begründung

FÖRDERDATEN

+ E = Einzelgut
+ S = Schüttgut
+ T = Tagbaumaterial

Mineral-Code | von | bis | + | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERWENDBARKEIT/LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENGEBIET	Einbewertung in %
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Fluidos	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM BEREICH

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Öffentl. Wohn- und Versorgungsbauten
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Einbewertung 14 ○ unter 50%
15 ○ bis 50% 16 ○ über 50%

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE IM BEREICH

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ○ nein
21 regelmäßig ○ ja ○ nein
22 ○ Mülldeponierung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Nennung | Jahr | (Besonderheiten, Schlußfolgerungen usw.)

UNTERLAGEN

(veröffentlichte und unveröffentlichte vorliegende Karten, Skizzen, Profile usw.)
Nr.

+ V = veröffentlichte Literatur
+ U = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ K = unveröffentlichte Karten

Gebiet vollständig ☐

Name	Nr.	Rohstoff
Totzbruch	189/28	Plattengneis
Land	**Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geologische Einheit	**Lithologie**	**Stratigraphie**
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Bearbeiter	**Jahr**	**ENV**
Heinrich	1981	▽▽213/-en,oe

ORTSANGABEN:

Katastral Nr: 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 900 m NW ♠ 413 Marhof und
ca. 700 m ESE ▬ Wh. Sauerbrunn
NW Stainz

(Nr.189/213,Heinrich)

	System	Länge	Breite
Ausschlagspunkt			
Koordinaten	UTM	6710 64	98 - 4d1
Seehöhe			

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Betr. = betrieben von • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Min. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ historisch belegt	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● aufgelassen	
Nutzung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ Bau-	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs. ist. etr.	1981	zwei nicht allzu stark verwachsene Hangeinschnitte, H: 6-7 m, L: 15 m; vor etwa 20 Jahren in Betrieb Zeuck				
RAUM	1980	BOK: Quellschutz- und Landschaftsschutzgebiet Nr.2				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Geo. = Geologie
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Reim. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Bemerk. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(-gesteine): Plattengneis
Begleitmineral(-gesteine):
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine (e):

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ klaglich
Beschr. erw.	Plattengneis; überhängende (stehende bzw. liegende) Plattun Dekorstein			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklasse
+ = erschlossen
+ = nachgewiesen
+ = spekulativ

+ = abgebaut
+ = verkauft
+ = eingestellt

Meisel-Code | Jahr | + Menge | Bemerkung

FÖRDERDATEN

+ A = Abraumer
+ H = Hauer
+ T = Stahlarbeiter

Meisel-Code | Jahr | Mo. | + Menge

U M W E L T F A K T O R E N

BEEINTRÄCHTIGUNGEN DER LANDSCHAFTSSTRUKTUR	Bilanzierung Ja / N.
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Seilbahn	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IN NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gästl., Wohn- und Sommerhäuser
12 ○ Betriebsgebäude für industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung: 14 ○ unter 500m
15 ○ 500 bis 1000m 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	○ nein
21 Uebernahme	○ ja	○ nein
22 ○ Mülldeponie		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schutzmaßnahmen usw)

Name/Datum | Zeit

UNTERLAGEN (handschriftliche und schreibmaschinelle Aufzeichnungen, Karten, Zeichnungen, Briefe etc.)

+ A = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte Aufzeichnungen, Berichte, Briefe
+ C = unveröffentlichte Karten

Lfd. Nr.

Weitere vorhanden ☐

Sagmeisterbruch	189/79	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Heinrich, Weber, Frey	1980	79/wgn,pg

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 189

Ausgangspunkt: Datum | Länge | Breite

Koordinaten: Verfasst | Zonum | Länge | Breite
0 | BMG | 6710 62 | 98 - Jel

Seehöhe: min | m | max

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 0,95 km WNW ▲413 Marhof und
ca. 1,5 km SSW ▲601 Mörtlbauer
NW Stainz

(Nr.189/79,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufn. = vorhandene Aufschlüsse • Bau. = genauere Unt. • Tekton. = tektonische Anlagen • Trans. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Geo. = Struktur • Mögl. = mögliche Donn

Status		0 ○ historisch, Hinweis	1 ○ Aufschluß	2 ○ in Betrieb	3 ● außer Betrieb
Bedeutung		0 ○ für Eigenbedarf	1 ○ lokal	2 ○ regional	3 ○ überregional	4 ○ für Export
Aufs./Betr.	1980	Steinbruch verwachsen, mittel, rund, H: ca. 7-8 m, D: 15 m; etwas Müll; Sagmeister, Zauck, Grafensteiner; bis in die 50er-Jahre bedeutender Bruch;			
RAUM	1980	ROK: Quellschutz- und Landschaftsschutzgebiet Nr.2			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung • Gen. • Genese • Alter • Str. • Strukturgeologische Kennzeichen • Verw. • Verwendung als • Anal. • Analysen • Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(-vergesellschaftung): - Plattengneis
Begleitmineral(-vergesellschaftung): -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine: -
(Hervorzuheben in Hinblick auf die Rohstoffgewinnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ winzig

Besch.

ca. 100 m von der Straße Marhof-Theussenbach, auf schlechtem Güterweg erreichbar; die Sohle des Stbr. besteht aus einer Gneisplatte;
Petrographie: großteils frisches Material, dünnplattige Absonderung; helle Lagen im mm- bis cm-Bereich; deutliche Lineation; im Stbr. ist das Gestein homogen; flache Lagerung (± 130/10), vorherrschende Kluftrichtung W-E/ saiger, untergeordnet auch normal dazu;

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsklassen
+ = Hauptgewinn
- = Nebengewinn
0 = Verschlacken

- A = abgebaut
- a = anstehend
- p = prognostiziert

Mineral-Code | Stufe | Art | + Menge | Bemerkungen

FÖRDERDATEN

Mineral-Code | von | bis | + Menge

+ B = Bergbau
+ H = Hütte
+ T = Testbetrieb

U M W E L T F A K T O R E N

Verfügbarkeit gestörter Landschaftsräume	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Fluß	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

Natürliche Nutzung im Nahbereich

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Bäuer. Wohn- und Wirtschaftshaus

12 ○ Betriebsgebäude für industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 50m

15 ○ 50 bis 100m

16 ○ über 100m

Landschaftsökologie (Nahbereich)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert: ○ ja ○ nein

21 regeneriert: ○ ja ○ nein

22 ○ Müllablagerung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Betrieb | von | Bemerkungen, Schwierigkeiten u.ä.

UNTERLAGEN handschriftliche und zeichnerische Unterlagen, Karten, Gutachten, Skizze usw.

lfd. Nr. |

+ V = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ K = unveröffentlichte Karten

Skizze(n) vorhanden ☐

Name der Lagerstätte	Nr. der Fundpunkte	Hauptgesteinsart
Theussenbach Ost	189/3a	Plattengneis
Land	**Bezirk**	**Gemeinde / Ortschaft**
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geologische Einheit	**Metamorphe Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Bearbeiter	**Jahr**	**KDV**
Heinrich	1980	▽72/=gn,pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufschlagspunkt(e): Rechtswert: - Länge: - Breite: -

Fundpunkt: Vertikal: 0 Datum: BMG Länge: 6710 62 Breite: 95 - 2b2

Datum: Tag: Mon: Jahr:

Orientierung Skizze:

ca. 1,1 km W ✝ 413 Marhof und
ca. 700 m SE Brücke 460 Wh.
Sauerbrunn
NW Stainz
(Nr.189/72,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • Transp. = Transportweg/Zufahrt/Verbindungsweg • Bem. = Bemerkungen • Lag. = Lagerung • Techn. = technische Anlagen • Mod. = mineralische Rohstoffe

Status		1 ○ historisch, inaktiv	2 ○ aktuell	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Typuslokalität	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Europa

Aufs.	1980	kleiner verwachsener Steinbruch, B: 5 m, L: 10 m, T: 3-4 m
Transp	1980	direkt am Fahrweg zum großen Steinbruch
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Pack-Reinischkogel-Rosenkogel"

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung • Gen. = Genese • Alter • QN = Qualitätsparameter/Analysen • Verw. = Verwendung als • Anal. = Analysen • Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(e) / -gestein: - Plattengneis

Begleitmineral / -gestein: -

Gangart, Legierer: -

Nebengesteine (E): -

(Verwendung in Klammer setzen bei Rohstoffbeschreibung)

Status	1 ○ prä	2 ○ syn	3 ○ post	4 ○ magm
Besch.	plattiger Plattengneis, am E-Ende ziemlich schräg in den Berg hineinfallend - oder abgerutscht? biegt aber schnell zu ziemlich flacher Lagerung um;
Verw.	Dekorstein

Skizze beiliegend ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark; download https://www.gmld.at/vaultberichte.html www.zobodat.at

Pfeiffersbruch	189/31	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Heinrich, Weber, Frey	1980	□71/*gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufschlussnummer:

Koordinaten: verlässl. 0 | System: RMKG | Länge: 6710 62 | Breite: 56 - 2b1

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 0,7 km SSE Brücke 460 Wh. Sauerbrunn und ca. 1,4 km W ▲413 Marhof, am or.li. Ufer des Theussen B. NW Stainz
(Nr.189/71,Heinrich)

Seehöhe: von | bis | Relief

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse * Bes. = besteigbar von * Tekton. = tektonische Aufgaben
* Topogr. = Topographie/Wanderwege/Verkehrswege * Bes. = Besitzer * Hist. = historische Daten

Status		1 ○ historisch, Ruine	2 ○ erkundet	3 ● in Betrieb	4 ○ guter Betrieb
Benutzung		1 ○ für Sammler	2 ○ oft	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs. / Betr.	1980 / 1981	Steinbruch in Betrieb; B: ca. 30 m, L: ca. 130 m (im E alter Teil); noch größer (gegen E) geworden; 2.Etage angefangen (von E); Ing. Schenk
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Pack-Reinischkogel-Rosenkogel"

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

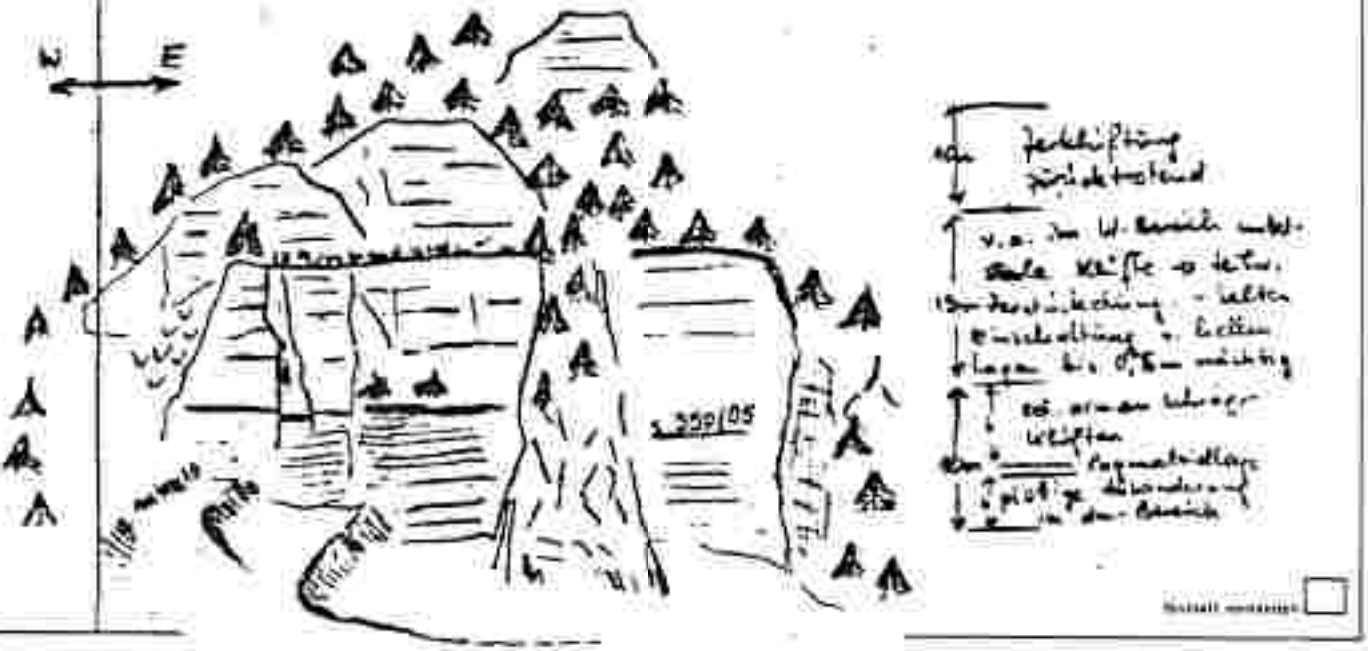
* Form * Form und Ausdehnung
* Min. * Mineral
* Erge.
* Gef. * Gefügeelemente/-verhältnisse
* Verw. * Verwendung als
* Anal. * Analysen
* Beschr. * Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/-rohstoff: - Plattengneis
Begleitgestein/-rohstoff: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine: -

(Mächtigkeiten in Klammer neben der Mineralbezeichnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Lagerart

Besch.: homogenes Auftreten, Einschaltung v. pegmat. Lagen bis 0,5 m mächtig; dunkle Glimmerschieferlagen wechsellagernd mit helleren Qu-Fsp-Lagen; unter dem gebrochenen Material finden sich auch Marmor und glimmerreiche Kalksilikatschiefer, die im Anstehenden nicht gefunden werden konnten; vereinzeltes Auftreten von ±vertikal verlaufenden Klüften;



Skizze vorhanden: □

©Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt, Steiermark, download https://www.gbastmk.at/altberichte.html

VORRÄTE

Code	Art	Menge	Eigentümer

FÖRDERDATEN

Code	Art	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH

		Entfernung in m
0	○ Keine	
1	● Straße	
2	○ Kanal	
3	○ Eisen-Str.	
4	○ Wasser-Str.	
5	○ Öl-Str.	
6	○ Pipeline	
7	○ Seilbahn	
8	○ Kabel	

BAULICHE NUTZUNG im UMKREIS

10	○ Wohngebäude	
11	○ Gewerb. Misch- und Betriebsgebäude	
12	○ Wohnungsgebäude mit Industrie und Gewerbe	
13	○ Sonstige	
Entfernung	in ○ unter 500m	
14	○ 500 bis 1500m	15 ○ über 1500m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE (NUTZUNGS-)EINHEIT

17	○ Landwirtschaftliche Nutzung	
18	● Forstwirtschaftliche Nutzung	
19	● Sonstige Nutzung	Landschaftsschutzgeb.

FOLGENUTZUNG

20	(ev. geplant) ○ ja	○ nein
21	(ev. geplant) ○ ja	○ nein
22	○ Wiederaufforstung	
23	○ Sonstige	

BEMERKUNGEN

Name/Behörde	Jahr	
Gräf	1976	siehe auch Steirische Steinbruchkartei 189/101; Plattengneisbruch Trog, Pz. 199/2 im Teufenbachgraben; 1960 Betriebsaufnahme durch F. Rath, Einstellung 1963; Übernahme durch J. Ohnewirth, Hohenfeld 20;

UNTERLAGEN

Nr.			
1	.	Steirische Steinbruchkartei, 189/100, 2 S., Dez. 1969	MGLD

Bericht vollständig ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	Nr. des Vorkommens	Hauptgesteinsart
Gutschibruch	189:32	Plattengneis

Land	Politischer Bezirk	Gerichtsbezirk / Forstbezirk
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof

Geographische Einheit	Geologische Einheit	Lithostratigraphische Einheit
Koralpe	Koralpekristallin	Stainzer Plattengneis

Bearbeiter	Jahr	KW
Heinrich	1981	▽R286/*qn,pg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde / Gemeinde: Pz. 199/2

(Nr.189/286,Heinrich)

Katastralgemeinde Nr.: 199

Aufschlußpunkt:

Koordinaten	Horizont	System	Länge	Breite
	0	BMG	6710 62	96 - 1c1

Seehöhe: von / bis / Typus

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Eigt. = Eigentumsverhältnisse/Verfügungsrecht • Bgbb. = bergbauliche Anlagen • Bes. = Besitzer • Tätkz. = tätigkeitsbezogene Kürzel

	Jahr				
Status		1 ○	2 ○	3	4 ● aufgelassen
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○

	Jahr	
Aufs.	1981	ziemlich hoher (40 m), alter, z.T. verwachsener Bruch;
Ansp	1981	Brücke ist weggerissen
Bes.		Gutschi
Betr.		vorm. Schenk, dann Rath und 1981 wieder von Schenk eingereicht
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung • Ges. • Gestein • Alter • GW • Grundwasserverhältnisse • Verw. • Verwendung etc • Abtl. • Abteufen • Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptstreichrichtung / -fallrichtung: –

Begleitmineralien / -gesteine: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine (NE): –

Literaturangaben in Klammern neben der Fundortbezeichnung

Quelle	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
	prof.	mündl.	Kart.	freundl.

Verw.
)

Kant- und Mauersteine, Boden-, Wandplatten

Kontrolle vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklasse
+ A = nachgewiesen
+ W = wahrscheinlich
+ x = abgebaut
+ v = verloren
+ p = prognostiziert

Mineral-Code | Jahr | + | Menge | Bezeichnung

FÖRDERDATEN

+ R = Rohmaterial
+ H = Hilfsstoff
+ T = Technikmaterial

Mineral-Code | von | bis | + | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERÄNDERUNGSGRAD LAUT ANLAGE IM LAGERSTÄTTENBEREICH	Entnahme ja / nein
1 ○ Halde	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Kleiner Tag	
5 ○ [illegible]	
6 ○ Groß-Tag	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM BEREICH:

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Büro-, Hotel-, Handels- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m
16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSBEREICH IMMISSION:

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 ○ Wiederaufforstung
21 ○ Wiederbesiedlung
22 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Hinderungsgründe, Schwierigkeiten u.ä.)

Name/Betrieb | Jahr

UNTERLAGEN (Lagerstättenkarte und umweltrelevante Unterlagen: Karten, Gutachten, Briefe etc.)

Lfd. Nr.

+ V = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ K = unveröffentlichte Karten

Beilagen vorhanden ☐

Name des Bearbeiters: Rachling, N.	Nr. der Probe: 189/74	Gesteinsbezeichnung: Plattengneis
Land: Steiermark	Blatt-Name: Deutschlandsberg	Ortschaft / Gemeinde: Marhof
Geographischer Raum: Koralpe	Geologischer Raum: Koralmkristallin	Lagerstätten-Name / Typus: Stainzer Plattengneis
Koordinaten: Heinrich	Jahr: 1980	EDV: ▽M74/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr.: 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 950 m W △652 an der Straße
Rachling-Rainbach
NW Stainz

(Nr.189/74,Heinrich)

Koordinaten: Meridian: G; System: BMN; Länge: 6710; Breite:

Seehöhe: m; m/A; Typus:

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorwiegend Aufschluss • Bem. = Bemerkungen von • Textur. = technische Anlagen • Trans. = Transportmöglichkeiten/Verkehrslage • Bes. = Besitzer • Makr. = makroskopische Daten

	Jahr				
Signatur		1 ○ historischer Hinweis	2 ○ in Kartenskizze	3 ○ im Gelände	4 ● außer Gebrauch
Bedeutung		1 ○ für Exkursion	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional
Aufs. 1	1980	kleiner verwachsener Steinbruch, H: 8-10 m, halbrund 5-6 m, T: 5 m, mit Hausmüllablagerung			
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Peck-Reinischkogel-Rosenkogel"			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Bes. = Gehalt
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Ergänzende Beschreibung

Gesteinsmineral/-consort: - Plattengneis
Begleitminerale/-inhalt: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine: -
Hervorzuheben ist hierbei neben der Totalmächtigkeit:

Stufe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ mageres
Besch. 1	Plattengneis (Eklogiteinschaltungen)			

Dünnschliff vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratskategorie
+ A = erschlossen
+ B = wahrscheinlich
+ C = angenommen
+ D = vermutet
+ E = prognostisch

Mineral:

Code	Jahr	+	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

+ P = Produktion
+ R = Rückgang
+ T = Teilbetriebe

Mineral: Jahr:

Code	von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

PRIMÄRWIRKSAME LEITUNGEN im LANDSCHAFTSHAUSHALT:	Bedeutung N, M, G
1 ○ Boden	
2 ○ Relief	
3 ○ Klima	
4 ○ Fließ. Gew.	
5 ○ Wasser-Ug.	
6 ○ Geo-Ug.	
7 ○ Pflanzen	
8 ○ Sonstiges	
9 ○ Keine	

BISHERIGE NUTZUNG im Nahbereich:
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Bebaut. Wirtsch.- und Gewerbegebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50 m
15 ○ 50 bis 100 m 16 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE BEDEUTUNG:
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 naturnah	○ ja	○ nein
21 regenerativ	○ ja	○ nein
22 ○ Rekultivierung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Abweichungen, Schwierigkeiten usw.)

Name/Büro: Jahr:

UNTERLAGEN (Handschriftliche und zeichnerische Unterlagen, Karten, Skizzen, Briefe etc.)

Nr. lfd.

+ A = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ C = unveröffentlichte Karten

BASIS vorgemerkt ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download unter https://www.zobodat.at/nutzungsbedingungen.html, www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptgestein (Formation)
Gansterbruch	189/3a	Plattengneis
Land	**Politischer Bezirk**	**Nächstgelegener Ort / Gemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geographische Lage	**Geologische Lage**	**Stratigraphische Lage**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**Blatt**
Heinrich	1981	8 ▽ 73a/-gn.pg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 189 | Katastralgemeinde: | Seehöhe: | Länge: | Breite:

Ortsbeschreibung, Skizze:

Pa. 461 und 462 KG Sierling,
ca. 1,4 km NW ♁ Rachling und
ca. 1,25 km WNW △ 652 Reinbach-Rachling
NW Stainz
(Nr.189/73a,Heinrich)

Koordinaten	Meridian	System	Länge	Breite
	0	BMG	6710 62	96 - 1d2/1c1

Bogenmaß: min | Sec. | Sekunde

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Auto. = Autochthon • Allochthone Aufschlüsse • Bank. = Bankmaterial • Tauben. = Taubergie • Trasp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Hist. = Historische Daten

	Jahr	
Status		1 ○ historisch 2 ○ verfallen 3 ● in Betrieb 4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Feinkeramik 2 ○ lokal 3 ○ regional 4 ○ überregional 5 ○ für Export
Bes.		Heribert Ganster, Stainz
Betr.	1981	Fa. Brüder Rath Steinbrüche Ges.m.b.H.
Aufs.	1981	alter Steinbruch, Neueröffnung geplant (Katasterpl. s. 73b)
	1980	kleiner Steinbruch, stark verrutscht, Verwitterungszonen
Bes.	1961	Bes. F.& G. Ganster; Pächter: Pirzl & Schenk, Graz, Gleisdorferg. 15
	1962	9.7. Rodungsges.
RAOK	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung • Gen. • Genese • Min. • Grundwasserverhältnisse • Verw. • Verwertung als • Anal. • Analysen • Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein / -mineral: - Plattengneis
Begleitgestein / -mineral: -
Gangart, Lagergut: -
Nebengesteine: -
Interessante Kammer- oder Hohlraumbildungen

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ ungenau
Besch.	Verwitterungszone, stark verrutscht			
Verw.	Dekorstein			

Gestein verbessert ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download unter https://www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. im Verzeichnis	Hauptgesteinsart
Theisslbruch	189/J3	Plattengneis
Land	**Pol. Bezirk**	**Gemeinde / Ortschaft**
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geologischer Rahmen	**Lithologischer Einheit**	**Lithologische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Bearbeiter	**Datum**	**Kartenblatt**
Heinrich, Weber, Frey	1980	73/=gn,pg:=a

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

bei X 659 im Theussenbachtal
Pz. 173 KG Trog/Marhof
NW Stainz

(Nr.189/73,Heinrich)

Koordinaten	Horizont	System	Länge	Breite
Ausgangspunkt:				
	U	BMN	6710 62	96 - 1d2

Seehöhe: m | ü.A. | Terrain

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Trans. = Transportmaterial/Halden/Lesesteine • Bes. = besichtigt von • Bea. = Bearbeiter • Techn. = technische Anlagen • Hist. = historische Daten

	Jahr	1	2	3	4	5
Status		○ rezenter Abbau	○ erkundet	● in Betrieb	○ außer Betrieb	
Nutzung		○ für Eigenbedarf	○ Bau	○ regional	○ überregional	○ für Export

Aufs.	1980	großer Steinbruch, offenbar in Betrieb, H: 40 m, L: 150 m
Transp	1980	Waldweg, Zufahrt gut
Techn.	1980	Bohrgerät, Holzgerüste zum Stapeln der Platten, Caterpillar
Betr.	1980	Ing. Schenk, 1981: Rath; Bes.: Theissl
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Pack-Reinischkogel-Rosenkogel"

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Pgm. = Pgm und Ausdehnung • Geol. = Geologie • Alter • Gli. = Grundwasser-verhältnisse • Verw. = Verwendung als • Anal. = Analysen • Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gesteinsart: - Plattengneis
Begleitmineral/-gesteinsart: -
Gangart; Lagerart: -
Nebengesteinsart (e): -
(Mineralformen in Klammer nennen bei Porphyrbeschreibung)

Probe	1	2	3	4
	○ grob	○ mittel	○ fein	○ Dünnschl.

Beschr.: Petrogr.: homogen, kein verstärktes Auftreten heller Lagen, die Feldspataugen liegen im <1 cm Bereich; im Schutt liegen bis zu 2x2x1 m-Blöcke mit Lagen und Linsen v. Ga-Amphiboliten bis Eklogiten mit feldspatreichen Säumen; im Anstehenden nur im W-Teil aufzufinden; Der Plattengneis zeigt eine bis 10-er dm mächtige plattige Absonderung (s 055/05), 3 rel. dünne Horizonte (I-III in Skizze) sind durch stärkere Zerrüttung ausgezeichnet (dünnplattige Absonderung + verstärkte ac-Klüftung).- Hauptkluftrichtungen: 010/85 bzw. 300/50.

Verw.: Dekorstein

Einheit vermessen: ☒

©Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html | www.zobodat.at

VORRATE

Code	Jahr	Menge	Bezeichnung

FUNDHÖFFIGKEITEN

Code	Jahr		Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERBRAUCHSNÄHE LEITUNGEN im UNTERSUCHUNGSBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	50
2 ● Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gewerb. Wirtsch.- und Verwaltungsgebäude
12 ○ Gemeinschaftsgebäude (z.B. Industrie und Gewerbe)
13 ○ Sonstiges
Entfernung: 14 ○ unter 500 m
15 ○ 500 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung: Landschaftsschutzgeb.

FOLGENUTZUNG

20 Wiederaufforstung	○ ja	○ nein
21 Rekultivierung	○ ja	○ nein
22 ○ Mülldeponierung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Datum	Jahr	
		5.8.1961 4 F 16/2-1961 Gew.Gen. 3.7.1970 4 Sch 5/54-1970 Erweiterung und Sprengmittellager
Gräf	1976	siehe auch Steir.Steinbruchkartei 189/76: Plattengneisbruch Trog 337/1, Nähe Klugannerl, Pirzl & Schenk Grax, Gleisdorferg.15, angelegt 1963 und Steir.Steinbruchkartei 189/77 Trog Pz.235/1: A. Bretterklieber, Marhofberg 14, Steinbr. am Teufenbach, eingestellt 1963

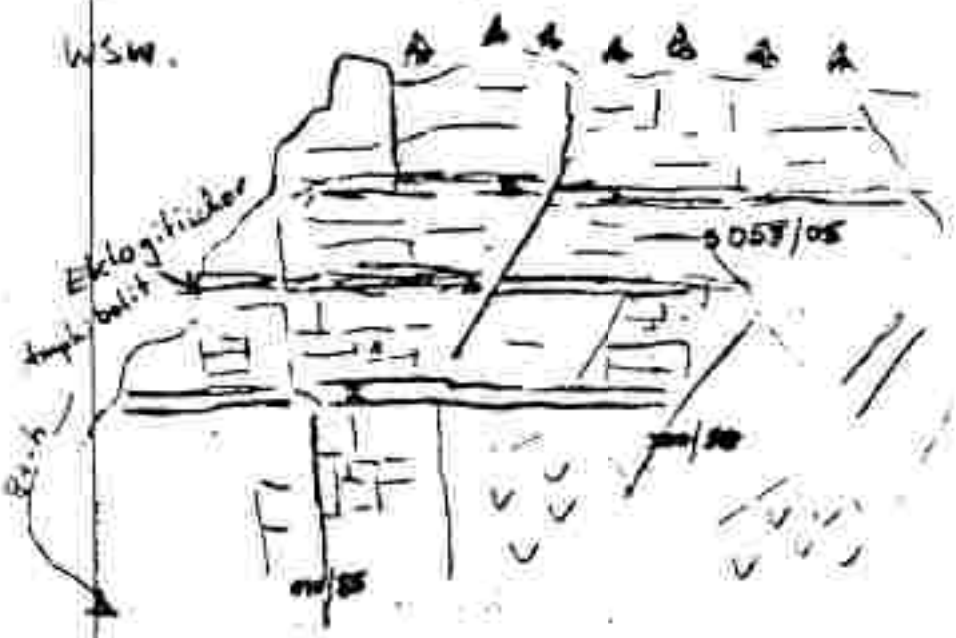
UNTERLAGEN (Quellenhinweise und unveröffentlichte Unterlagen (Karten, Skizzen, Briefe usw.))

Nr.			
1		Steirische Steinbruchkartei, 189/75, 2 S., Dezember 1969	MGLD
2		Bescheid der BA 6, 6-375/III To 15/2-1960, 4 S., 30.12.1960	MGLD
3		Bescheid der BA 6, 6-375/III To 21/2-1961, 4 S., 8.12.1961	MGLD

Skizze vorhanden ☐

/sslbruch	189/35	Plattengneis
/89	1	

LAGERSTATTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/valberichte.html www.zobodat.at

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/veilberichte.html, www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptnutzungsart
Gollobbruch	189/36	Plattengneis
Land	Pol. Bezirk	Gemeinde (Ortschaft)
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geologische Einheit	Lithologische Einheit	Lithologische Einheit
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Bearbeiter	Jahr	Blatt
Heinrich	1980	▽ 580/-qn.pg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 0,95 km E ⟩(848 Trog und
ca. 1,15 km SSE t 609 Backl
NW Stainz (Pz.171/3 und 172 KG Trog)

(Nr.189/80,Heinrich)

Koordinaten	System	Länge	Breite
Aufschlagspunkt:			
	0	BMG	6710 62	96 - 1d1

Seehöhe: m ü. A.

ALLGEMEINE ANGABEN:

Jahr · Aufs. = erstmalige Aufschlüsse · Beh. = behördlich · Farbe. = technische Anlagen · Transp. = Transportmöglichkeiten/Verwertung · Bes. = Besitz · Hist. = historische Daten

Status		1 ○ historisch Abbau	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ örtl.	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs.	1980	kleine Steinbrüche außer Betrieb, verwachsen; H: 5-7 m, L: 12 m, B: 8 m;
\	1981	soll wieder in Betrieb gehen - Verhandlg. 21.8.1981 BH Deutschlandsberg;
Transp	1981	verwachsener Waldweg, befahrbar
Bes.		Gollob
Betr.		Schenk hat 1981 wieder eingereicht
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2; Wasserleitung

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

· Form · Form und Ausdehnung
· Gen. · Genese
· Alter
· GW · Grundwasserverhältnisse
· Verw. · Verwendung als
· Anal. · Analysen
· Besch. · Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Plattengneis
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Verwendung = Kürzel (siehe an Schlüsselgesteine)

Grade	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ karg	4 ○ taub
Besch.	Plattengneis			
Verw.	Dekorstein			

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Wirtschaftsart
• a = angeschnitten
• e = erschlossen
• p = projektiert

Mineral-Code | Jahr | a | Menge | Bauschutt

FÖRDERDATEN

• R = Kiessand
• B = Brechgut
• Z = Zuschlagstoff

Mineral-Code | Jahr | a | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

Verkehrsträger/ Leitungen im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

Bauliche Nutzung im Nahbereich

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gewerbl. Wohn- und Betriebsgebäude
12 ○ Wasserwirtschaftl. Anlagen für Talsperre und Grauwasser
13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 300 m | 15 ○ 300 bis 1000 m | 16 ○ über 1000 m

Landschaftsschutz/ Naturschutz

17 ○ Landschaftsschutzgebiet Nutzung
18 ○ Naturschutzgebiet Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZLING

20 rekultiviert ○ ja ○ nein
21 vorgesehen ○ ja ○ nein
22 ○ Wiederaufforstung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Datum | Jahr | (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

UNTERLAGEN

(z. B. ...)

• V = veröffentlichte Literatur
• B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Studien
• K = unveröffentlichte Karten

Skizzen und Anlagen ☐

Name des Bearbeiters	Nr. des Vorkommens	Hauptmineralgruppe
Rainbachtal West / Rath	189/37	Plattengneis
Land	**Bezirk**	**Katastral- & Gemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geographische Einheit	**Geologischer Bereich**	**Lithostratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
Heinrich, Weber, Prey	1980	☐76/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ausführliche Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 600 m NNW t 631 Angenofen
und ca. 1,1 km WNW ♦ 527 Rain-
bachberg
NW Stainz
(Nr.189/76,Heinrich)

Koordinaten: Spalte | Lage | Höhe

	Spalte	Lage	Höhe
Ausführlichkeitsgrad			
Vertikal	Zyklus	Lage	Höhe
0	BMG	631D 62	96 - 3h2

Tiefenlage	min	max	Tiefe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bgb. = Bergbau-Art • Tekto. = tektonische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bem. = Bemerkungen • Mat. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ historischer Bergbau	2 ○ erkundet	3 ● in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Europa
Aufs.	1980	aber großer Steinbruch, drei Etagen, ca. 7 m hoch, max. 30 m				
Transp	1980	Waldweg, befahrbar mit Lastauto				
Techn.	1980	Ladegerät, Kompressor, Lastautos, Caterpillar				
Betr.	1980	Fa. Rath (Wald in Weststmk.)				
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Pack-Reinischkogel-Rosenkogel"				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Ges. • Gestalt
• Wbf.
• GW. = Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineral(i): - Plattengneis
Begleitmineral/-mineral(i): -
Gangart, Lagerart: -
Nebengestein (N): -
Literaturhinweise in Stichwort nennen (für Vorschriftbearbeitung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkom.
Besch.	frisches Gestein schaut schön aus, grau, fest, vielleicht ist es aber etwas zu dickbankig (> 10 cm); alte Wände sind rostig braun verfärbt; im ganzen gesehen homogen, im obersten Bereich etwa 5-6 m tiefgründig verkittet und aufgelöst in Blöcke; Lagerung 330/07S; Klüfte: helle Lagen überschreiten im allgemeinen 1/2 cm Dicke nicht, aber wenig große Augen (3-5 cm); eher dunkler Typ; in Etagen ist s direkt und schön aufgeschlossen, mit Kluftsystem(en), Bereiche mit 3x3 m Platten maximal, sonst sind Klüfte eher engstehender; an S-Wand ist große Harnischfl., welche die 2. mit 4. Etage verbindet, aufgeschlossen; 2. Etage, SE-Seite des Stbr., ca. 2 m mächtige Mylonitzone, die 090/30 fällt; laut Aussage des Sprengmeisters verschlechtert sich die Gesteinsqualität am N-Rand des Stbr.			

Bericht verfasst ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Rainbachtal Ost	189/30	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Mastlof
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Heinrich, Weber, Frey	1980	▽77/=gn,pg

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 189

Gradabteilung 50/2

ca. 650 m NNW † 631 Angenofen
und ca. 1 km NW ♦ 527 Rainbachbg
NW Stainz
(ev. ident mit 189/407)
(Nr.189/77,Heinrich)

	Datum	Länge	Breite
Aufschlagpunkt			
Koordinaten	Genauigkeit: 0 / System: BMG	6710 64	96 - 4nl

Gemeinde: von / bis / Karte

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufn. • Aufnahmedatum • Bear. • Bearbeiter • Techn. • Technische Angaben • Orgnsg. • Organisationsgrundlagen/Auftraggeber • Bem. • Bemerkungen • Ref. • Literatur • Diss. • Dissertation

	Jahr					
Status		1 ○ Hoffnungs. Horizont	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ lok. Bedeutung	2 ○ regional	3 ○ überregional	4 ○ international	5 ○ für Staat
Aufs.	1980	Steinbruch verwachsen, klein-mittelgroß, B: 10-15 m, L: 20 m, verhaldet				
Zufahrtsp	1980	Zufahrtsweg verwachsen				
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Pack-Rainischkogel-Rosenkogel"				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Pyrm. • Pyrit und Paragenese • Gen. • Genese • Alter • GW • Grundwasserverhältnisse • Verw. • Verwendung als • Anal. • Analysen • Besch. • allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gesteine: - Plattengneis
Begleitmineral/-gesteine: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine (z): -
Grundgebirge (= Kristallin unter der Tertiärüberdeckung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Lagerst.
Besch.	Material schaut nicht ganz homogen aus, verschiedene Typen: Typen mit feinkörniger und Typen mit grobkörniger feldspatreicher Grundmasse, wenig Biotit; Typen mit engstehenden, dünnen, hellen Lagen (helle Lagen 2 cm - 2 dm); s: 310/05 Klüftung verschieden engständig, größere Platten v.a. am W-Ende möglich; im N sind die obersten 2-3 m aufgelöst;			
Verw.	Dekorstein			

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Angenofen	189/3ª	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich, Weber, Frey	1980	▽78/egn,pg

ORTSANGABEN:

Fundpunkt Nr. 189

Fundpunktbeschreibung, Skizze:

ca. 400 m N t 631 Angenofen und
ca. 700 m WNW ♣ 527 Rainbachberg
WNW Stainz

(Nr.189/78,Heinrich)

Koordinaten: horizontal Datum: BMN; Länge: 6710 64; Breite: 96 - 4a

Seehöhe: min. / max. / Höhe:

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ●
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○

Aufs.	1980	kleiner Steinbruch, außer Betrieb, verwachsen, große Schutthalde ins Tal hinunter (Plattengneisabfall), B: 7-8 m, L: 10-12 m, T: ca. 7 m;
Transp	1980	Zufahrt möglich

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Gesteinsart(e) / -verband: - Plattengneis

Begleitmineral / - gestein: -

Genese, Lagerung: -

Abbaugebäude(e): -

Probe	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Besch.	schön plattig mit senkrechten Klüften, manchmal recht engständig;			
Verw.	Baumaterial			

Dünnschliff vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Kurzname/Stichwort
Rastlbruch	189/40	Plattengneis

Land	Politischer Bezirk	Ortschaft / Gemeinde
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof

Geographische Lage	Geologische Lage	Lithostratigraphische Einheit
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis

Bearbeiter	Jahr	Blatt
Heinrich	1981	▽210/-qn.pg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde Nr.: * 189

Aufnahmegenauigkeit:

Koordinaten: Datum U | System BMN | Länge 6710 64 | Breite 96 9h1/2

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 500 m NNW ▲ 527 Rainbach
und ca. 1,1 km SW ▲ Teufenbach
NW Stainz

(Nr.189/210,Heinrich)

Seehöhe: von | bis | Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Aufs. = einmalige Aufschlüsse * Ehem. = ehemalige Abbaue * Gew. = gewinnbar von * Theor. = theoretische Aussage
* Transp. = Transportleitung/Straßen/Verbindungswege * Bau. = Bauten * Hist. = historische Daten

Status		1 ○ historisch/ehemals	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Exploration	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Bergbau

Aufs.	1981	verwachsener Bruch am re. Ufer (direkt im Tal), L: 25 m, H: 8 m, nicht sehr groß;
RAUM	1980	ROK: liegt am Rande des Landschaftsschutzgebietes Nr.2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form = Form und Ausdehnung
* Gen. = Genese
* Alter
* GW = Grundwasserverhältnisse
* Verw. = Verwendung als
* Anal. = Analysen
* Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineralart: Plattengneis
Begleitmineral/-mineralart:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine (N):

Qualität	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ arm	4 ○ taub
Beschr.	die Partie, die man anstehend sieht, schaut eher massig aus			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens: Backlbauerbruch	Nr. des Vorkommens: 189/41	Hauptnutzgestein: Plattengneis
Land: Steiermark	Politischer Bezirk: Deutschlandsberg	Nächstgelegener Ort: Marhof
Geographische Einheit: Koralpe	Geologische Einheit: Koralmkristallin	Weitere Geländenamen:
Bearbeiter: Heinrich	Jahr: 1981	Blatt: ▽40/=gn,pg

ORTSANGABEN:

Vorkommen in: 189

Aufschlusspunkt: System: Länge: Breite:

Kilometrierung Straße: ca. 530 m N ♦ 527 Rainbach und ca. 950 m SW ♦ Teufenbach NW Stainz

(Nr.189/40,Heinrich)

Koordinaten: Zentral: U | System: BMG | Länge: 6710 64 | Breite: 96 - 1c3

Gemeinde: KG: OG: Parzelle:

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Trans. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Bes. = sonstiges • Tech. = technische Anlagen • Wass. = Wasserführung

Status		1 ○ ausbeutbar, intensiv	2 ○ extensiv	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ international	5 ○ für Export
Aufs.	1981	kleiner, verwachsener Steinbruch am li. Hang, B: 10 m, L: 15 m;				
Transp	1981	stark verwachsener Weg, erkenntlich, aber nur zu Fuß zu benützen;				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Geo. • Geologie
• Alter
• GW. • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -gesteine: – Plattengneis
Begleitmineral / -gesteine: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (N): –
(Verwitterungsform in Klammer neben der Hauptbezeichnung)

Brüche	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ täglich
Beschr.	Plattengneis, ev. etwas mehr glimmerig, und daher mürb;			
Verw.	Straßenbau			

Bruchart vorherrschend: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Rohstoffbezeichnung
Pinterbruch	189/A2	Plattengneis
Land	**Nr. Karte**	**Projekt / Gruppe**
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geologische Einheit	**Lithologie Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Bearbeiter	**Jahr**	**Datei**
Heinrich	1981	▽208/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kennzahl Nr. 199

Koordinaten: Rechtswert / Hochwert

	System	Länge	Breite
verlässl.	System	Länge	Breite
Koordinaten	U	BMN	6710 54	96 - IC3

Lage: ca. 530 m N ♁ 527 Rainbach und
ca. 900 m SW ♁ Taufenbach
NW Stainz

(Nr.189/208,Heinrich)

Seehöhe: [ ] m ü.A. Toleranz [ ]

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Betr. = aktiver Betrieb • Techn. = technische Anlagen • Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Mat. = materielle Daten

	Jahr				
Status		1 ○ historisch Abbau	2 ○ aktuell	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	großer, alter Steinbruch, verwachsener Vorplatz (Jungwald); am li. Hang, H: ca. 15-20 m - 30 m, L: 60-80 m; Bohrlochspuren sind noch zu sehen;
Betr.		Rath; bis vor ca. 10 Jahren
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Geol. • Geologie
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Plattengneis
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Prozentsätze in Klammer neben der Mineralbezeichnung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Tagbau
Besch.	Plattengneis, Klüftung nicht sehr deutlich ausgeprägt; Brocken schauen schön aus; lagenweise-stellenweise nicht plattig, sondern stark verdrückt, im E-Bereich ist Klüftung schon gut zu sehen;
Verw.	Dekorstein

Bruch verlassen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

© literaturarchiv Geologisch-Mineralogisches Institut Graz

Name des Bearbeiters	Nr. der Aufnahme	Ausgangsmaterial
Pinter, E	189/43	Plattengneis
Land	**Tal/Berg**	**Nächste Ortschaft**
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geologische Einheit	**Lithologische Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Bearbeitet als	**Jahr**	**DBV**
Heinrich	1981	▽211/=qn.pg

ORTSANGABEN:

Formblatt Nr. 189

Lithologie: Stainzer Plattengneis

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 550 m N ♱ 527 Rainbach und
ca. 800 m SW ♱ Teufenbach
NW Stainz

(Nr.189/211,Heinrich)

Koordinaten	Verzeichnis	System	Länge	Breite
	0	BMG	6710 64	96 - 284

Seehöhe: [m] [ft] [Karte]

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr	
Status		1 ○ früheres Vorkommen; 2 ○ erkundet; 3 ○ in Betrieb; 4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf; 2 ○ lokal; 3 ○ regional; 4 ○ überregional; 5 ○ für Export
Aufs.	1981	kleiner Steinbruch, rekultiviert in Wiese; L: ca. 10 m, H: 1,5 m; die Leute erinnern sich nicht an Bruchtätigkeit, vielleicht schon sehr lange her;
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Punkt, Punkt und Ausdehnung
- Gen., Genese
- Alter
- GW, Grundwasserverhältnisse
- Verw., Verwendung als
- Anal., Analysen
- Beschr., Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: → Plattengneis
Begleitmineral/-gestein: →
Gangart, Lagerart: →
Nebengesteine: →
(Nebengesteine in Klammer setzen, wenn nur Randbeschreibung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ vielfach
Beschr.	Plattengneis			

Skizze vorhanden: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Bearbeiter: Hacker	Nr. im Gebiet: 189/44	Gesteinsbezeichnung: Plattengneis
Land: Steiermark	Pol. Bezirk: Deutschlandsberg	Gemeinde / Ortschaft: Gams
Geographische Lage: Koralpe	Geologische Lage: Koralmkristallin	Lithostratigraphische Lage: Gamser Plattengneis
Name des Aufnehmers: Heinrich	Jahr: 1981	KBV: ▽255/= gn. pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr.: 189

Aufschlußpunkt(e): Zentrale | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 1,5 km ESE Δ 1055 Mendlalpe
und ca. 0,85 km NE Grandlwirt
NW Gams

(Nr.189/255,Heinrich)

Koordinaten: Zentrale U | Länge BMN 6710 60 | Breite 92 - 2b2

Seehöhe: m | Grad | Min

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = Aufschluß • Trans. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bem. = Bemerkungen • Flora, Fauna = besondere Vorkommen • Hist. = historische Daten

Status: 1 ● bearbeitet, Material 2 ○ archiviert 3 ○ in Bearbeitung 4 ● weitere Daten

Bearbeitung: 1 ○ für Diplomarbeit 2 ○ ... 3 ○ ... 4 ○ ... 5 ○ ...

	Jahr	
Aufs.	1981	Flacher Anriß, ehem. kleiner Bruch oder erweiterte Straßenböschung?
Transp	1981	direkt an der Straße L: 30 m, B: 5 m, T: 4-5 m
RAUM	1980	BOK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Str. = Strukturgeologie/Tektonik
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gemengteil: Plattengneis
Begleitmineral/-gemengteil:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine bei:
Literaturzitate in Klammer setzen der Reihenfolge nach

Farbe: 1 ○ weiß 2 ○ ... 3 ○ ... 4 ○ ...

Besch.	nach BECK-Karte WWR: Plattengneis dünnplattiger Plattengneis, 2-5 cm, s: 020/30, 016/35, Klüftung ist kaum zu sehen;
)	
Verw.	Straßenbau

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Schusterjoalbruch	189/A5	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Koralpe	Koralmkristallin	Gamser Plattengneis
Surenian, Weber, Frey	1980	V 43/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Koordinaten: System: Lambert; Rechts: 67.10 64; Hoch: 94 384

Ortsbeschreibung, Skizze:

1500 m N Gams und 550 m WNW Vocheraberg

(Nr.189/43,Heinrich)

Teilkarte: Nr. 3; Quad. 3

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = Aufschluß • Bohrk. = Bohrkern • Tagb. = Tagbau • Bergw. = Bergwerk • Halde = Haldenmaterial

Status		1 ○ Abbau in Betrieb	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ regional	3 ○ lokal	4 ○ unbedeutend

Betr.	1939	Lit(1): F. Radl v. Schusterjosl in Vochera
Aufs.	1939	Lit(1): Hanganbruch ca. 10 m Ø, H: ca. 7 m
Aufs.		Steinbruch, 10 m hoch, 25 m breit, stark verwachsen
Hist.	1980	seit 1940 stillgelegt

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung • Gen. • Genese • Alter • ÖK • Österreichische Karte • Verw. • Verwendung als • Anal. • Analysen • Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Plattengneis

Begleitmineral/-gestein: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine (N): –

(Mineralparagenese in Klammer setzen; der Reihenfolge nach)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Typus

Beschr.	Lit(1): sehr flache Lagerung W-E/9N, Streckg. NS/9N
Beschr.	Höhe ca. 6 m, Länge ca. 15 m, NE-SW verlaufend;
)	Petrographie: feinkörniger Plattengneis, mm-mächtige helle Lagen; partienweise feldspatreiche Lagen; plattige Absonderung im dm-Bereich; Hauptkluft richtig verlaufen nach 180/75 und 285/70

Skizze vorhanden ☐

© Landesmuseum Geologische Bundesdienst Steiermark, download unter https://www.gbd.gv.at/vallberichte.html; download at bodat.at

VORRATE

Vorratsarten: + A = angegeben; + B = berechnet; + C = geschätzt; + D = projektiert

Vorrat	Code	Jahr	+	Menge	Bezugsmaßstab

FÖRDERDATEN

+ A = Kontrollen; + B = Messung; + C = Tachymeter

Produkt	Code	Jahr	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH

		Entfernung in m
1	○ Bahn	250
2	● Straße	
3	○ Kanal	
4	○ Strom-Lfg.	
5	○ Wasser-Lfg.	
6	○ Gas-Lfg.	
7	○ Pipeline	
8	○ Sonstige	
9	○ keine	

BAULICHE NUTZUNG IM UMGEBUNGSBEREICH

10	○ Wohngebäude		
11	○ Schul-, Werk- und Verwaltungsgebäude		
12	○ Gewerbegebäude für Industrie und Gewerbe		
13	○ Sonstige		
Entfernung	14 ○ unter 250 m		
15	○ 251 bis 1000 m	16 ○ über 1000 m	

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE IMMISSIONSBEREICH

17	● Landwirtschaftliche Nutzung
18	○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19	○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20	möglich/wahrscheinlich	○ ja	● nein	
21	vorgesehen	○ ja	○ nein	
22	○ Wohnbaugebiet			
23	○ Sonstige			

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Nummer/Bezug	Jahr	

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Gutachten, Berichte usw.)

+ V = veröffentlicht (Literatur); + U = unveröffentlicht (Gutachten, Berichte, Briefe); + K = unveröffentlichte Karten

lfd. Nr.	+		
1		Steinbruchkartei 5254	Archiv GBA
2	V	Bauser, A. & Urregg, H.: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.H., 40 S., 1 Taf., Graz 1952.	

Bericht vorhanden ☐

Alter Schusterjoslbruch	189/66	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Koralpe	Koralmkristallin	Gamser Plattengneis
Surenian, Weber, Prey	1980	∇ 44/#gn.pg

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 189

Koordinaten: System: BMG; Länge: 6710 64; Breite: 94 3d2

Ortsbeschreibung, Skizze:

400 m WNW ↑ Vocheraberg und
1400 m N ↑ Gams
(Steinbruchkartei 5254/13a)

(Nr.189/44,Heinrich)

Seehöhe: m; ü.A.; Typ:

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ●
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○

Betr.	1939	v. Schusterjosl in Vochera
Aufs.	1939	1899 außer Betrieb gestellt, H: 5-6 m, reichte aber noch tiefer
des.		Friedrich Tappler seit 1960 und früher Reinisch
Aufs.	1980	Steinbruch, etwa 6 m hoch, 30 m oder mehr lang, stark verwachsen
Hist.	1980	seit 1960 stillgelegt

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptnutzung/-rohstoff: - Plattengneis

Begleitnutzung/-rohstoff: -

Bergwerk, Lagerart: -

Abbauperiode (n): -

Quelle	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○

Besch. Lit(1)

Besch. Höhe ca. 8 m, Breite ca. 20 m, W-E verlaufend; stark verwachsen;
am Ende einer gut geschotterten Straße unmittelbar hinter dem Haus Schusterjosl;
Petr.: feinkörniger Plattengneis, mm-mächtige helle Lagen, plattige Absonderung im cm-dm-Bereich; s 330/03; Hauptkluftrichtung 175/85;

Original vorliegen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Holzhanslbruch	189/42	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Koralpe	Koralmkristallin	Gamser Plattengneis
Sureniam, Weber, Frey	1980	V 42/=gn,pg

ORTSANGABEN:

Katastern.Nr: 189

Koordinaten: System: GKM, Länge: 6710 64, Breite: 94 3c1

Ortsbeschreibung: 350 m NW ♦ Vocheraberg und 1500 m N Δ Gams (Steinbruchkartei 5254/12)

(Nr.189/42,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Stand		1 ○	2 ○	3 ○	4 ●
Bearbeitung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○

Aufs.	1939	Lit(1): Hanganbruch, B: ca. 18 m, H: ca. 12 m
Hist.	1939	angelegt 1886 Lit(1)
Bes.	1939	Joh. Tappler v. Holzhansl, Vochera
Hist.	1980	seit 1920 stillgelegt
Aufs.	1980	Steinbruch, stark verwachsen, L: ca. 30 m, H: ca. 5-6 m

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Aufs. = Form und Ausprägung
- Bes. = Genese
- Alter
- Gli = Gliedsamenverhältnisse
- Verw. = Verwendung als
- Anal. = Analysen
- Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptlithotyp/-vorkommen: – Plattengneis
Begleitlithotyp/-vorkommen: –
Gangart, Lagerart: –
Reinheitsgrad (%): –
Inhaltsstoffe in Klammer (siehe der Rohstoffbeschreibung)

	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○
Besch.	Lit(1): das plattige Gestein flach bergeinfallend, im Durchschnitt N65W/9N Plattengneis mit Übergängen in Glimmerschiefer			
Verw.	Lit(1): Bruchstein, untergeordnet auch Platten Straßenbau			
Besch.	stark zerklifteter und verwitterter Gneis Lit(1): Klüftung mittel- bis weitständig			
Besch.	L: ca. 30 m, B: ca. 5-6 m; NW-SE verlaufend. Petrographie: feinkörniger Plattengneis, partienweise sind glimmerarme, feldspatreiche Lagen zu verzeichnen, helle Lagen im mm-Bereich, ausgewalzte Fsp.-augen mit 1-2 cm Durchmesser; cm-dm mächtige plattige Absonderungen nach "s" s 075/10; eine wesentliche Hauptkluftrichtung, der die Wände des ⊓ folgen, verläuft nach 260/60, eine weitere nach 160/70;			

©Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt, Landesmuseum für Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html; www.biodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

Code	Jahr	Menge	Sequenzcode

Material	Code	Jahr	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
2 ● Straße	50

BISHERIGE NUTZUNG IM NAHBEREICH

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	● ja	○ nein
21 regeneriert	○ ja	○ nein

22 ○ Aufforstung

23 ● Sonstige: Garten

BEMERKUNGEN

Aufnahmedatum	Jahr	

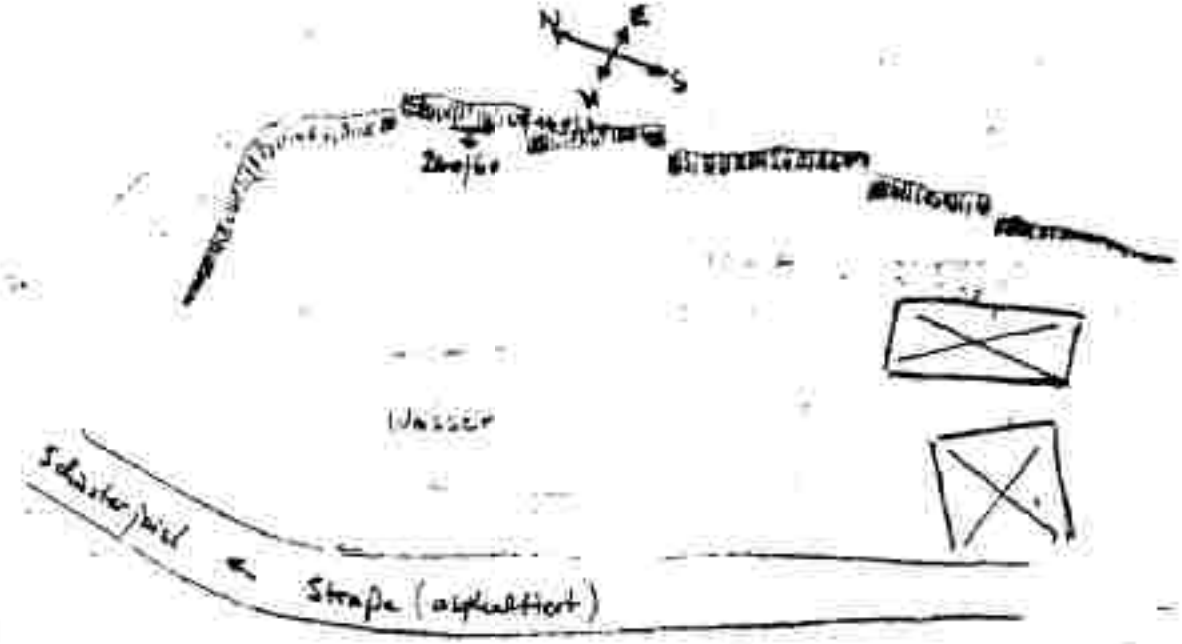
UNTERLAGEN

lfd. Nr.		
1		Steinbruchkartei 5254
2	V	Hauser, A. & Urregg, R.: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.H., 40 S., 1 Taf., Graz 1952.

Archiv GBA

Fundstelle		Fundstelle-Nr.		Kiste
Fischbachtal	169/47	Plattenogneis		
169		1		

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)



Name der Lagerstätte: Starimirtlbruch	Nr. im Bergbuch: 189/45	Hauptmineral: Plattengneis-Glimmerschiefer
Land: Steiermark	Bez. Bzirk: Deutschlandsberg	Gemeinde: Gams
Geologische Einheit: Koralpe	Kristallin: Koralmkristallin	Lagerstättentyp: Gamser Plattengneis
Aufnahmsleiter: Heinrich	Jahr: 1980	Blatt: ▽45/=pn,pg;gl

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde Nr.: 189

Ortsbeschreibung: Skizze

ca. 150 m NW bzw. SW Gams-Stainz
2,8 km WSW Stainz

(Nr.189/45,Heinrich)

Koordinaten: Aufnahmepunkt

Koordinaten	Vertikal	System	Länge	Breite
Aufnahmepunkt				
	U	BMS	5710 66	94 - 4c4

Seehöhe: m ü.A. | Quelle

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = rezent/alte Aufschlüsse • Verm. = Verm./Begehungskarten/Vorkommen • Bau. = Bergbau • Tagb. = rezente/alte Anlagen • Hal. = Halden/alte Halden

Status		1 ○ rezentes Vorkommen	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● alter Betrieb
Bedeutung		1 ○ (z) Kleinmineral	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs.	1939	Lit(1): ehemals großer Bruch, B: 30 m, H: 12 m, 2-3 m Abraum
Tist.	1939	Lit(1): von ca. 1905-1919 in Betrieb
Betr.		Pölzl; Bes. Starimirtl
Aufs.	1981	verwachsener, z.T. zugeschobener Steinbruch

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(/-vorkommen): – Plattengneis-Glimmerschiefer
Begleitmineral(/-vorkommen): –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (N): –
(Nebengesteine in Klammer neben der Hauptgesteinsbezeichnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Handstück

Besch. Lit(1): Plattengneis mit Übergängen in Glimmerschiefer, ziemlich minderwertiges Material, klüftig und verwittert.

Verw. Bruchstein

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Rainbachertbruch	189/69	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Koralpe	Koralmkristallin	Gamser Plattengneis
Surenian, Weber, Frey	1980	▽125/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Koordinaten: Westen 0 | Süden RMG 6710 64 | Länge | Breite 92 182

Ortsbeschreibung, Skizze:

1.2 km NNW Gams ⛪ und 850 m ESE
658 Hohenfeld
(Steinbruchkartei 5254/9)

(Nr.189/125;Heinrich)

Gebiete: von | bis | Tafel

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = wirtschaftliche Aufschlüsse • Besitz. = verliehen von • Techn. = technische Anlagen • Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

Status: 1 ○ Abbau/in Betrieb 2 ○ stillgelegt 3 ○ in Betrieb 4 ● außer Betrieb

Bedeutung: 1 ○ für Fachleute 2 ○ lokal 3 ○ regional 4 ○ überregional 5 ○ für Sammler

Aufs.		Steinbruch, ca. 60 m h, 60 m ø, stark verwachsen
Hist.	1980	seit 1972 stillgelegt (wegen Hangrutschgefahr)
	1939	Lit(2): angelegt um 1860
Bes.		Prettner
Bes.	1939	Lit(2): Anna Deutsch v. Rainbacher, Mitteregg 31
Aufs.	1939	Lit(2): Große, alte Bruchanlage: B: ca. 100 m, H: 35 m, Betrieb im NW-Teil
Techn.	1980	Sägewerk

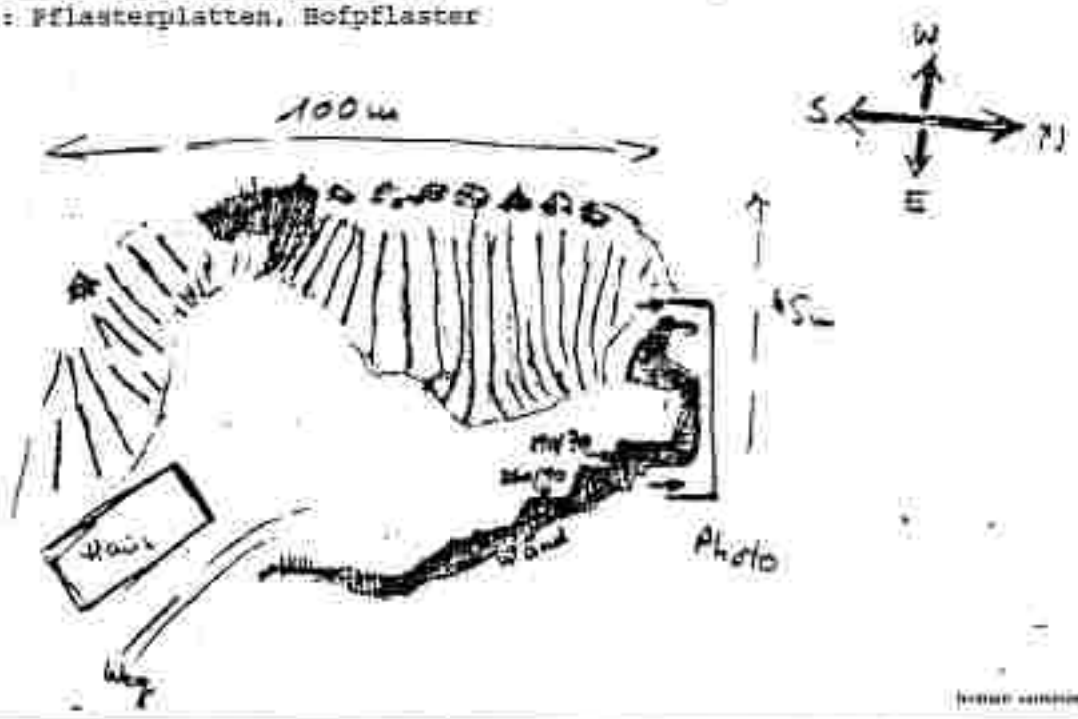
LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung • Gen. • Genese • Alter • Gli. • Grundwasserverhältnisse • Verw. • Verwendung • Anal. • Analysen • Bem. • Allgemeine Bemerkungen

Hauptmineral/ • nebenstl.: – Plattengneis
Begleitmineral/ • nebenstl.: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (st): –
(Verwendung in Klammer, sofern nur Rohstoffgewinnung)

Größe: 1 ○ groß 2 ○ mittel 3 ○ klein 4 ○ riesig

Besch. Das Gestein ist stark zerklüftet und verwittert.
Besch. Lit(2): Plattengneis, abanliegend;
Verw. Lit(2): Pflasterplatten, Hofpflaster



keinen Schliff ☒

©Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt, Landesamt Steiermark, download https://www.gmtd.at/vallberichte.html; www.zobodat.at

VORRATE

Code	Jahr	+	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

Code	von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im näheren Umfeldbereich	Entfernung in m
0 ○ Bahn 1 ● Straße 2 ○ Kanal 3 ○ Elektr. Lfg 4 ○ Wasser-Lfg 5 ○ Gas-Lfg 6 ○ Pipeline 7 ○ Sonstige 8 ○ keine	50

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Gewerb. Büro- und Betriebsgebäude

12 ○ Betriebsgebäude mit massiver und Gefahrstoffe

13 ○ Sonstige

Entfernung 14 ○ unter 50 m

15 ○ 50 bis 100 m 16 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)

17 ● Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ● nein

21 Aufgelassen ○ ja ○ nein

22 ○ Abfallablagerung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Karte/Skizze | Lfd.Nr. | Bemerkungen, Schlußfolgerungen usw.

UNTERLAGEN

Lfd.Nr. | ^ | + E = geologische Literatur; + B = ingenieurgeologische Gutachten, Berichte, Briefe; + K = ingenieurgeologische Karten

1	V	Hauser, A. & Urregg, B.: Die kristallinen Schiefer'. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, B.B., 40 S., 1 Taf., Graz 1952.	
2		Steinbruchkartei 5254/9	Archiv GBA

Weitere vorhanden ☐

mbachertzuch	189/49	Plattengneis	
89	1		

AGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Beach.	H: ca. 10-15 m, lxb: ca. 100 x 30 m Petrographie: mm-mächtige, helle Lagen; verstärkte Fsp-Augenführung Ø bis in cm-Bereich; Grundgewebe zumindest z.T. feinkörnig und feldspatreich (Bi tritt zurück); makroskopisch sichtbarer Granat; relativ wenig Fe-Sulfide im s und an den Kluftflächen; plattige Absonderung im cm- bis dm-Bereich; bis auf die Hauptkluftrichtungen 190/70 und 260/85 im m-Bereich tritt keine nennenswerte Zerklüftung auf.
Beach.	Lit(1): Die Klüfte sind abschnittsweise sehr weitständig (2-3 m)

Weckbeckerbrüche	189/5o	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Koralpe	Koralmkristallin	Gamser Plattengneis
Surenian, Weber, Frey	1980	☐126/#gn.pg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

1,2 km NNW Gams ⛪ und 650 m SSE Hohenfeld (direkt oberhalb d. Schenk ⊓ "39").

Koordinaten: System: M | Länge: 6710 64 | Breite: 92 1b

Seehöhe: m | ü.A. | Relief

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschlüsse mündlicher • Bem. = Bemerkungen • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

Status		1 ○ günstiges Vorkommen	2 ○ erschlossen	3 ● in Betrieb	4 ○ unter Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Sammelzwecke	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ● überregional

Aufs.		2 Steinbrüche: 1.Bruch H: 25 m, L: 60 m; 2.Bruch: H: 15 m, L: 40 m; 1.Bruch: oberer; 2.Bruch: unterer;
Bes.		seit 1974 Weckbecker, früher Onewitt

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

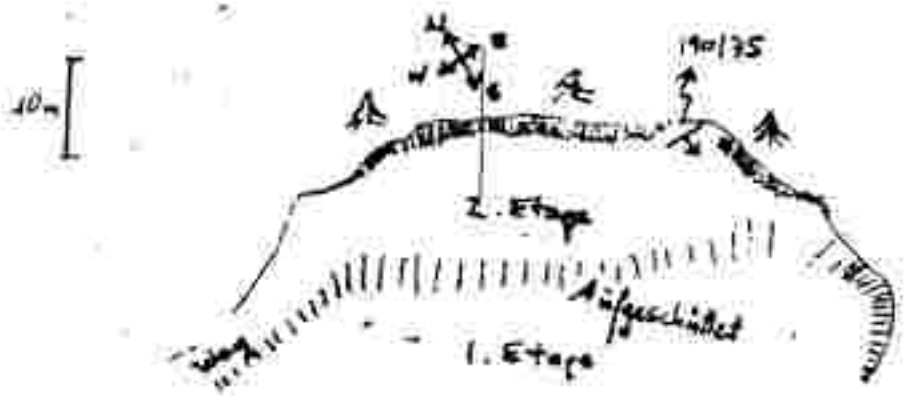
• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• Min. = Mineralbestand/-vergesellschaftung
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vergesellschaftung: – Plattengneis
Begleitmineral/-vergesellschaftung: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (N): –
Unterschriften in Klammer neben der Hohen/Tiefenschrift(p)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ unbekannt

Besch.

Weckbecker I: oberer, kleinerer Stbr.: H: ca. 12 m, L: ca. 60 m; in 2 Etagen angelegt (untere nur angeschüttet) s 050/08 °; Hauptkluftrichtung 190/75; Petrographie: Plattengneis "Normaltyp", in den eine ca. 1 m mächtige, eklogitische bis amphibolitische Lage eingeschaltet ist, von E kommend ca. in der Mitte des Stbr. auskeilend; granat- und zoisitführend (bevorzugt in "s"); an der Grenze zum Plattengneis tritt verstärkt grobkörnig entwickelter Biotit auf; vermehrtes Auftreten von hellen Lagen im dm-Bereich; Tu-Aggregate in Kopfgröße Qu-Fsp-Linsen;



Skizze vorhanden ☒

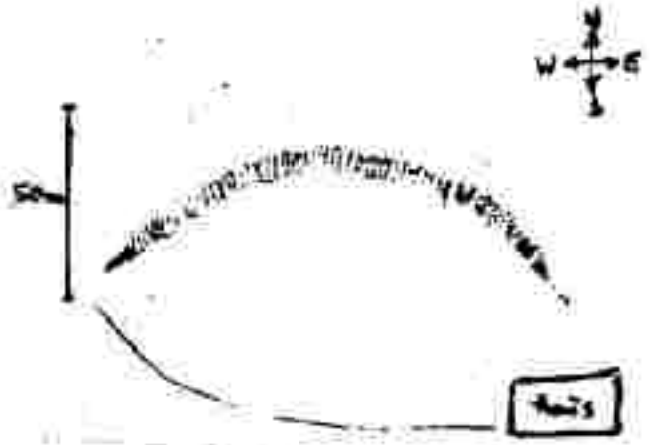
©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.zobodat.at

BLATT NR. 1

ERSTATTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Besch.

Weckbecker II: Sh. 510 m
B: ca. 35 m, Durchmesser ca. 100 m; Hauptkluftrichtung ca. 190/80, tritt in 1er bis 2er m-Bereich auf, s 070/15;
Petrographie: Plattengneis, der ein gehäuftes Auftreten heller Lagen, die bis zu 1 m mächtig werden können, zeigt; Muskowite sind grobkörnig entwickelt, bereichsweise verstärktes Auftreten von Ga + Tu in den dunklen Glimmerschieferlagen; plattige Absonderung im dm-Bereich:



Sthr. Schifferl	189/51	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Koralpe	Koralmkristallin	
Burenian, Weber, Frey, Heinrich .	80/81	50a/-gm,pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ortsbezeichnung, Skizze

ca. 1.4 km NW ♙ Gams, am li. Hang des Gamsbaches

(Nr.189/50a,Heinrich)

	Koordinaten	Länge	Breite
	U	EMG 6710 64	92 - 1a4

	Höhe	Süd	Länge
Seehöhe			

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status		1 ○ bekannter Abbau	2 ○ aufgelassen	3 ● in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1980	Steinbruch in Betrieb, H: ca. 25-30 m, LxT: ca. 80x40 m				
Bes.	1980	Schifferl				
Betr.	1980	A. Prettner? Schifferl?				
Techn.	1980	Sägemaschinen				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

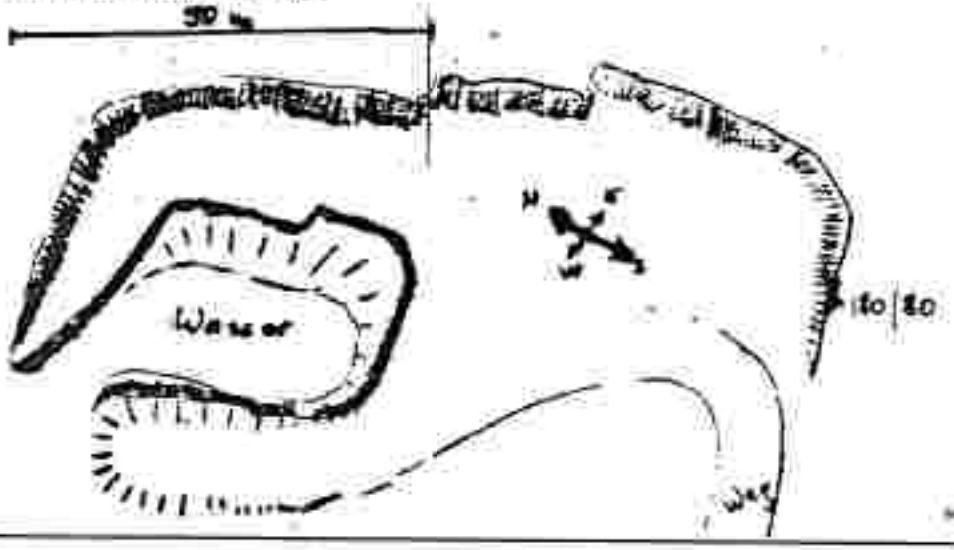
Hauptmineral / -gestein: Plattengneis

Begleitmineral / -gestein: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine (z): –

Stoffe	1 ○ Erz	2 ○ Kohle	3 ○ Mineral	4 ○ Gestein
Beschr.	H: ca. 25-30 m, LxT: ca. 80x40 m; in Betrieb; Petrographie: feinkörniger Plattengneis, lagerweise treten feldspatreichere biotitärmere Partien auf, die hellbraune Farbe zeigen; helle Lagen im mm-Bereich, häufiges Auftreten von augenbildenden Feldspäten in cm-Größe; mächtigere pegmatoide Lagen treten nicht auf; dm-mächtige, plattige Absonderung nach "s", Fe-Sulfide im Rahmen des Üblichen; S 040/08; Hauptkluftrichtung 180/80 (bildet auch die Seitenwände des Sthr.) und eine weitere, eher untergeordnet, nach 270/80.			



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Oberer Leiribruch	189/52	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Koralpe	Koralmkristallin	
Surenian, Neber, Frei, Heinrich	80/81	▽50/-gn,pg

ORTSANGABEN:

Fundpunkt Nr. 109

Aufschlussqualität: System: – Lage: – Höhe:

Koordinaten: Meridian: 13 System: BMG Lage: 6710 64 Höhe: 92 – 1a4

Seehöhe: mm: m: Toleranz:

Ortsbeschreibung Skizze:

700 m SSW 658 Schenfeld, 1400 m NW Gams, am 11. Bang des Gamsbaches
(Steinbruchkartei 5154/18)
(Nr.189/50.Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = archäologische Aufschlüsse • Beob. = Beobachtungen von • Tagbau. = historische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten (Verkehrswege) • Beg. = Begehungen • Wald = mögliche Gebiete

Status: 1 ○ möglicher Abbau 2 ○ aktuell 3 ○ = Betrieb 4 ● außer Betrieb

Bedeutung: 1 ○ für Fundmaterial 2 ○ lokal 3 ○ regional 4 ○ überregional 5 ○ für Europa

	Jahr	
Aufs.	1939	unregelmäßig winkelige Druchanlage in einem großen Felsofen, 20x30x15
Lig.	1939	A. Köstner v. Leiri (Gams)
Letr.	1939	Gebr. Schifferl
Aufs.	1981	50a + 50b (es ist nicht mehr genau zu sagen, wo er wirklich war)

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Geo. • Geologie
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptgesteine/ – vorherrschend: – Plattengneis
Begleitgesteine/ – untergeordnet: –
Energet. Lagerstein: –
Nebengesteine (a): –
Mineralbestand in Klammer neben der Mineralbezeichnung:

Quelle: 1 ○ gut 2 ○ mittel 3 ○ klein 4 ○ fraglich

Besch. Lit(1): die fast ebenliegenden Platten können leicht abgehoben werden; Lage N65W/9N, Streckung: N10W/7N;

erw. Lit(1): Krematorium Graz

Besch. Lit(2):

a) Der obere Leiri-(Schifferl-)bruch.
Der Abbau erfolgt etwa 120 m über der Grabensohle in einer Felsnase. Der Gneis ist in schwach in den Berg fallenden, ruhig lagernden Platten entwickelt. Die gewinnbare Plattengröße ist durch die Entfernung der steilstehenden Kluftscharen bestimmt, die durchschnittlich einen Abstand zwischen 0.5 und 2 m aufweist. Der Abraum der um 20 × 20 m messenden und gegen 10 m tiefen

Skizze vorhanden ☐

©Landesarchiv, Geologische Bundesanstalt Steiermark, download unter https://www.gmlv.at/vallberichte.html; www.biodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
2 ● Straße	100

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1		Steinbruchkartei 5154
2	V	Hauser, A. & Urregg, H.: Die kristallinen Schiefer. Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, 3.B., 40 S., 1 Taf. - Graz 1952.

Archiv GBA

Name des Vorkommens	Nr. der Lagerstätte	Hauptgesteinsart
Unterer Leyribruch	189/53	Plattengneis
Land	**Politischer Bezirk**	**Gerichtsbezirk / Gemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Verwaltungseinheit**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**Blatt**
Gräf	1976	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde Nr. 189

Ortsbeschreibung, Skizze

Gams ob Frauenthal, KG Hohenfeld
Pz. 405/1, 405/2, 405/3. NOrdl.
vom Gamsbach, Grenze zwischen KG Gams, MOllegg und
Hohenfeld im Siggerigraben.
189/47 Reichl

Koordinaten

	System	Länge	Breite
Aufschlußpunkt			
Meridian	System	Länge	Breite
Koordinaten			

	NW	OW	Höhe
Seehöhe			

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • Betr. = Betrieb • Techn. = Technik

Status		1 ○		2 ○		3 ○		4 ○	
Bedeutung		1 ○		2 ○		3 ○		4 ○	

Aufs.	1900	ca. Anlage eines Steinbruches
Betr.	1938	A. Kästner vlg. Leyri, Hohenfeld
	1951	H. Sorritz, Graz, Sonnleitenweg 43
	1953	Pirzl & Schenk
	1955	I. & A. Kästner
	1960	bis 63 außer Betrieb
	1963	J. Lesky, Feldbaum 13
Techn.	1969	Kompressoren und Handbetrieb, 4 Arbeiter

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwaltung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein(e) / -schicht: – Plattengneis
Begleitgestein(e) / -schicht: –
Gangart, Lagergut: –
Nebengestein(e): –
Interessantes in Hinsicht sonst der Mineralisation(en):

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkommen

Profil vermessen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
+ 4 = angedeutet
+ 3 = wirtschaftsgewinnbar
+ 2 = wahrscheinlich
+ 1 = gesichert
+ 0 = progressiv

Mineral:

Code	Jahr	+	Menge	Bemerkungen

FÖRDERDATEN

+ 0 = Förderstart
+ 1 = Abbauende
+ 7 = Teilabbauende

Mineral:

Code	Jahr von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im UMGEBUNGSBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG im NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Öffentl. Schul- und Bildungsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 150m 16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSSCHUTZ/ NATURSCHUTZ
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Initialnutzung	○ ja	○ nein
21 Folgenutzung	○ ja	○ nein
22 ○ Mischnutzung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Gesetz	Jahr	

UNTERLAGEN (maschinenschriftliche und unveröffentlichte Unterlagen-Karten, Diagramme, Briefe usw.)

+ 3 = veröffentlichte Literatur
+ 4 = unveröffentlichte Dokumente, Karten, Briefe usw.
+ 5 = unveröffentlichte Karten

lfd. Nr.		

Beilagen vorhanden ☐

Name der Lagerstätte	Nr. der Lagerstätte	Lagerart/Mineral
Öhrarer Leiribruch	189/53	Plattengneis
Land	**Ort/Bezirk**	**Gemeinde/Ortschaft**
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Geologische Einheit	**Geologie/Petrologie**	**Mineralogische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**Map**
Sorenian, Weber, Frey, Heinrich	1980	□47/= gn,pg

ORTSANGABEN:

Fundstelle Nr. 189

Koordinaten: Breite / Länge / Höhe

Ortsbeschreibung, Skizze

ca. 1,65 km NW Gams ⛰ und 900 m ESE Grabenklug (635)
(Steinbruchkartei 5234/16)

(Nr.189/47,Heinrich)

Meridian / Länge / Breite

Koordinaten

Station: Nr. / Ein. / Typ

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. • Aufnahme/Aufsammlung • Bgb. • Bergbau um • Farbm. • Farbmuster Anlagen • Them. • Themen/Fragestellungen/Verwendungen • Bes. • Besitzer • Hist. • historische Daten

Status		1 ○ Halde/Abr. Anlage	2 ○ erkundet	3 ● in Betrieb	4 ○ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs.	1980	Steinbruch ca. 60 m hoch, 100 m lang, in Betrieb
Petr.	1980	A. Prettner
dist.	1939	große alte Anlage (70 m l, 30 m² h), A. Köstner v. Leiri
Eig.	1939	A. Köstner v. Leiri, Gams

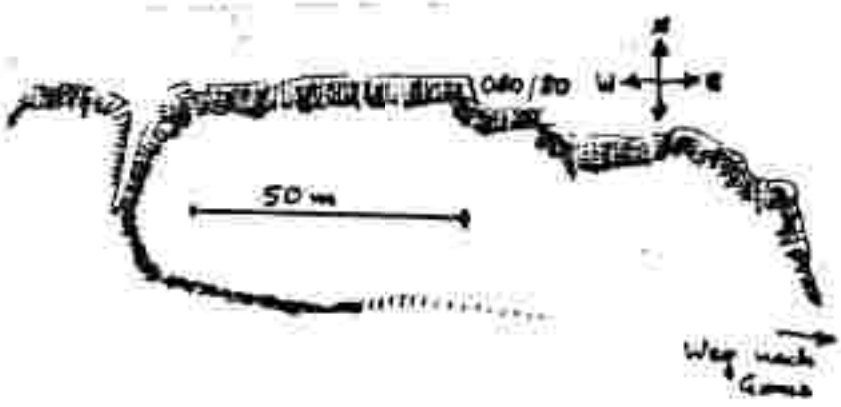
LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Durchlässigkeitsverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anm. • Anlagen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(/-vorkommen): – Plattengneis
Begleitmineral(/-vorkommen): –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine bei: –
(Hauptgruppe in Klammer neben der Schnittbezeichnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Ruptch
Besch.				

flach bergeinfallend, Material ziemlich spröde, hat verhältnismäßig wenig schöne Platten;
stark zerklüftet, bräunlich verwitterter Plattengneis, von Störungen durchsetzt;
Petrographie: feinkörniger, Si-reicher, dunkelgrauer Plattengneis, pegmat. Material bevorzugt lagig ausgebildet; in den liegenden Partien ca. 1,5 m mächtige pegmat. Lagen, die linsig auskeilen; isolierte Feldspataugen im Grundgewebe treten zurück (gegenüber anderen Vorkommen).
Fe-Sulfide auf s-Flächen und Kluftflächen - rostige Überzüge; s 305/10; bevorzugte Hauptkluftrichtung 080/80, bewirkt bereichsweise Zerstückelung; 080/45: Schar von Störungen, die im 10er m-Bereich auftreten;



Skizze vorhanden ☒

© Geologische Bundesanstalt, Archiv Geologischer Dienst Steiermark, download unter www.geologie.ac.at/vallberichte.html; ©bodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im Lagerstättenumgebung	Entfernung in m
1 ○ Bahn 2 ● Straße 3 ○ Kabel 4 ○ Elektr. Ltg. 5 ○ Wasser-Ltg. 6 ○ Gas-Ltg. 7 ○ Pipeline 8 ○ Sonstige 9 ○ keine	100

BAULICHE NUTZUNG im Umkreis

- 10 ○ Wohngebäude
- 11 ○ Gewerb., Wirtsch.- und Verwaltungsgebäude
- 12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 50 m; 15 ○ 50 bis 100 m; 16 ○ über 100 m

LANDSCHAFTSSCHUTZ IM UMKREIS

- 17 ● Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Weidegang	○ ja	● nein
21 Aufforstung	○ ja	○ nein
22 ○ Wohnbebauung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1		Steinbruchkartei 5254	Archiv GBA
2		Komer, B.: Siderit aus dem Steinbruch Prettner bei Gams (Weststeiermark). – Mitt.Abt.Geol.Paläont.Berg. Landesmus.Joanneum, H.1, S.6. – Graz 1956.	

Skizzen vorhanden ☐

Sagmeisterbruch	189/56	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1981	▽46/=gn,pg

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 189

	System	Länge	Breite
Koordinaten			

Ortsbeschreibung Skizze

ca. 1,6 km NNW ♙ Gams, am re. Ufer des Gamsbaches; gegenüber Unt.Leiribruch
(Steinbruchkartei 5154/17)
(Nr.189/46,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = Aufschluss • Bet. = Betrieb seit • Tätig. = tätigste Anlage
• Tonne. = Tonnagenangaben/Grössenangaben • Bes. = Besitzer • Max. = max. Ausdehnung

	Jahr				
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs.	1939	Hanganbruch, sehr unregelmäßig und planlos angelegt; ca. 15 m b, 20 m h; stark verschüttet und verwachsen;
Bes.	1939	Wirt Sagmeister aus Gams
Bet.	1939	1874 - 1900 in Betrieb
Aufs.	1981	Steinbruch außer Betrieb, verwachsen; gegenüber Unter. Leiribruch;

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• Gef. • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/ - nutzbar: → Plattengneis
Begleitmineral/ - nutzbar: →
Gangart, Lagerart: →
Nebengesteine: →
(Handstücke in Klammer neben der Nummerbezeichnung)

Güte	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ arm	4 ○ taub

Verw.	Lit(1): Platten im Wh. Sagmeister in Gams

Bericht vorliegend ☐

©Literaturarchiv/Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Name des Vorkommens	Nr. im Steinbruchkataster	Gesteinsart/Typus
Siggerlbruch	189/55	Plattengneis
Land	**Politischer Bezirk**	**Nächstgelegene Gemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Geologische Einheit	**Lithologische Einheit**	**Tektonische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
Surenian, Weber, Frey, Heinrich	1980	V48/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Katastral Nr: 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

900 m SW 658 Hohenfeld und
1550 m NW Δ Gams
(Steinbruchkartei 5254/15)

(Nr:189/48;Heinrich)

	System	Länge	Breite
Fallpunktgenauigkeit:			
Koordinaten:	UTM	6710 64	92 1a4

	Ost	Nord	Höhe
Seehöhe:			

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = systematische Aufsammlung • Ehrenm. = Ehrenamtsmitglied/Vereinsmitglied • Geol. = Geologe • Bau. = Baurat • Techn. = technische Angaben • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ historisch, Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Objektkenntnis	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Eig.	1939	Lit(1): Bauer v. Siggeri, Gams
Aufs.	1939	Lit(1): Anbruch an einer großen Felsnase, B: 30 m, H: ca. 25 m, außer Betrieb, verwachsen;
Aufs.	1981	Steinbruch mit Blockhalde am Fuß (bis fast in die Mitte d. Höhe), außer Betrieb;
Hist.	1981	ist seit 1939 sicher nochmals in Betrieb gewesen, mußte wohl aber wegen Rückbrechens stillgelegt werden;

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Gesteinswechselmächtigkeit
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/ – rohstoff: – Plattengneis
Begleitgestein/ – rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengebirge (N): –
Übergemengte = Planker (wenn der Rohstoffbezeichnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkommen

Besch.	Lit(1): Anbruch an einer großen Felsnase, Platten leicht bergeinfallend, können entlang von Klüften leicht abgehoben werden;
Besch.	Felsofen am Zusammenfluß des Gamsbaches mit dem von Hohenfeld kommenden Bach. Die untere Hälfte des Bruches ist mit Blockwerk verschüttet; feinkörniger Plattengneis; im Blockwerk zeigen sich offenbar relativ mächtige, grobkörnig entwickelte Pegmatoidlagen; s schwebend; Kluftrichtungen u.a. 170/60 und 090/60, die zusammen mit untergeordnet auftretenden anderen Klüften das Gestein ziemlich stark zerstückeln;

Bericht vervollständigt ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Sonstiges: + V = vorläufig genau + M = mächtigkeitsmäßig + A = angeschnitten + U = untersucht + P = prognostiziert

Mineral-Nr.	Code	Jahr	+	Menge	Bilanz-Nr.

FÖRDERDATEN

+ K = Kassiterit + H = Hämatit + T = Tapiolanerz

Mineral-Nr.	Code	von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERSCHIEDENES / LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BISHERIGE NUTZUNG im UMKREIS	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Stadt- Wald- und Siedlungsgebiet	
12 ○ Erholungsgebiete für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m	16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE (morphologische)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 naheliegend	○ ja	○ nein
21 realisierbar	○ ja	○ nein
22 ○ Mülldeponie		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Verbauungsart, Schwierigkeiten usw.)

Name/Stelle: Jahr:

UNTERLAGEN (Geologische und montanistische Unterlagen, Karten, Dokumente, Berichte usw.)

+ V = veröffentlichte Literatur + B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Studien, Briefe + E = unveröffentlichte Karten

Lfd. Nr.		

Bericht vorhanden ☐

Stbr. Prettner	189/50	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams, Mitteregg, Hohenfeld
Koralpe	Koralmkristallin	
Gräf	1976	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ortsbezeichnung, Straße:
Gams ob Frauental, KG Hohenfeld,
Pz. 327/1, 333
1400 m NW Gams, direkt unterhalb des Schifferl Stbr. Nr.50

(Nr.189/50b,Heinrich)

Koordinaten	Zonen	Rechtswert	Hochwert	Seehöhe
	U	5390	6710 64	92 1a4

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ● in Betrieb	4 ○	
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1950	Anlage eines Steinbruches				
	1961	Bruchwand				
	1968	Steinbruch				
Betr.	1955	Gewerbegenehmigung für A. Ohnewirth, Hohenfeld 20 als Pächter. Besitzer: K. Prettner u. M. Reinbacher, Hohenfeld 24.				
	1968	J. Gigerl, Mitteregg 31; 18.11.68 auf Sohlenbreite eingestürzt, 19.11. Betriebsschließung;				
	1969	Wiederinbetriebnahme				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Petrographie/ -chemie: Plattengneis (Stainzer Plattengneis)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ vielfach
Form	40 m hohe Bruchwand in Steilgehänge			
Verv.	Terrassen-Stufen-Mauer-Platten			
Besch.	flachgelagerte Plattengneisfolge, N-fallend, Klüftung steil S-fallend, deutliche Bankung, regelmäßige Plattung; weitgehend homogenes Material. Abbaubares Material 40 m mächtig, Abraum 4-5 m.			
Besch.	H: ca. 20 m, halbkreisförmig mit Ø 70 m angelegt; Petrographie: biotitärmerer, graubrauner Plattengneis, feinkörnig; helle Lagen im mm-Bereich bzw. stark ausgewalzte Augen im cm-Bereich; Rostanfälligkeit wie üblich; plattige Absonderung im cm-Bereich nach "s"; "s" 040/30; im SE-Teil d. Stbr. leicht verstellt, Hauptkluftrichtungen 190/90 bzw. 270/80 treten im SE-Teil d. Stbr. engscharig auf; tiefgründige Verwitterung an den Seitenflanken des Stbr.			

©Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt, Archiv der Landesgeologie Steiermark, download unter https://www.geologie.ac.at/literaturarchiv/berichte.html

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

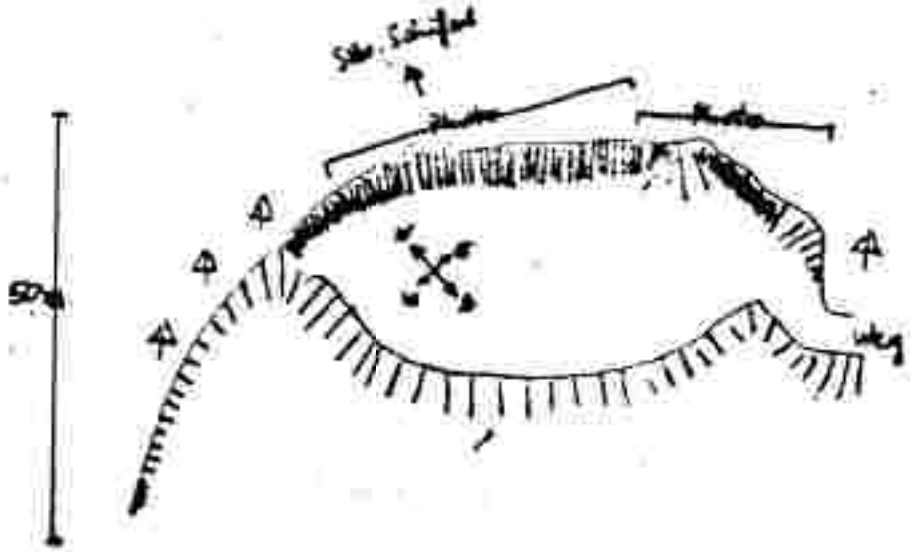
UNTERLAGEN

1		Steinbruchkartei Steir., 189/43, 2 S., 1968	MGLD
2		Bescheid der BH Deutschlandsberg, 4 G 11/42-1969, 4 S., 19.11.69	MGLD
3		Hauser, A. & Urregg, H.: Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks. 8.Heft: Die kristallinen Schiefer. - S. 8-9, Graz 1952.	
4		Winkler-Hermaden, A.: Geologisches Gutachten betreffend Plattenstein-Gneisbruch im Besitz der Frau Anna Prettner, Mitteregg 31, Post Gaas, Weststeiermark für Herrn Dr. J. Kleiner, Graz. - 3 S., Kapfenstein, 16.10.1961.	MGLD

Sthr. Prettner	189/56	Plattenghwls
189	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Besch. 1980/
1981:



Name des Vorkommens	Nr. der Katalogkarte	Hauptgesteinsart
Gamsbachtal, Kapelle W	189/57	Plattengneis
Land	**Politischer Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Lithologischer Bezirk	**Tektonischer Bezirk**	**Metallogenetischer Bezirk**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**KDV**
Weber, Prei, Heinrich	80/81	▽51b/= gn, pg

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 189

Aufschlussnummer:

Ortsbeschreibung, Skizze

ca. 100 m NNW ↓ Kapelle am Gamsbach am li. Hang, 200 m SE K.454

Koordinaten	Zentrum	System	Länge	Breite
	U	BMN	6710 64	92 - 101/2

Seehöhe: m | m | Norm

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = Aufschluss • einmalige Aufschlüsse • Bem. = Bemerkungen von • Tektn. = tektonische Analysen • Trasse. = Transportwegrichtungen/Verkehrswege • Bes. = Besitz • Hist. = historische Daten

	Jahr	Status	Bedeutung				
		1 historisch bedeutend	2 Altvorkommen	3 in Betrieb	4 ● außer Betrieb		
		1 in Exploration	2 klein	3 regional	4 überregional	5 in Export	
Aufs.	1980	Steinbruch verwachsen, außer Betrieb, B: ca. ? m, B: ca. 25 m					

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Min.
• NM = Nebengesteinsmineralien
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptgesteinsart/ –gesteinsart: → Plattengneis
Begleitgesteinsart/ –gesteinsart: →
Geogen. Lagerart: →
Reservenpotential: →
Literaturstelle u. Autor (wenn der Beschreibung)

Status	1 groß	2 mittel	3 klein	4 ○ Vorkommen
Besch.	feinkörniger Plattengneis, im frischen Zustand dunkelgrau, biotitarm, mm-cm helle Lagen; cm-dm-mächtige plattige Absonderung nach "s", s: 340/30, vermutliche Hauptkluftrichtung 220/80.			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Name des Bearbeiters	Nr. der Bearbeitung	Plattengneis
Gamsbachtal, Kapelle E	189/58	
Land	**Politischer Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Geologische Einheit	**Lithologie**	**Blatt**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
Weber, Frei, Heinrich	80/81	▽51a/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufnahmegebiet	System	Länge	Breite

Ortsbeschreibung Skizze

1100 m WNW ⛪ Gams und 1050 m S 685 Bohenfeld und ca. 100 m E der 🏠 am Gamsbach

(Nr.189/51e,Heinrich)

Aufschlüsse	Verband	System	Länge	Breite
	U	RMG	6710 64	93 - 162

Seehöhe	von	bis	Mittel

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = einzelne Aufschlüsse • Bgm. = vorhanden von • Texten. = technische Anlagen • Verw. = Verwendungsmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr	
Status		1 ○ bestehend (in Nutzung) 2 ○ erkundet 3 ○ = Betrieb 4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Österreich 2 ○ lokal 3 ○ regional 4 ○ überregional 5 ○ für Export
Aufs.	1980	Steinbruch verwachsen, B: ca. 18-20 m, L: ca. 25 m;

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Plattengneis
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (N): –
(Verwitterung in Stunden neben der Mineralbezeichnung) –

Grade	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ arm	4 ○ taubes
Besch.	biotitarmer, graubrauner Plattengneis; homogen; mm-mächtige helle Lagen; plattige Absonderung im cm- bis dm-Bereich nach "s"; "s" = horizontal bis schwach bergwärts fallend,an wichtigen Kluftrichtungen sind 035/65 und 190/75 zu verzeichnen;			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen:
+ 1 = nachgewiesen
+ 2 = wahrscheinlich
+ 3 = angedeutet
+ 4 = vermutet
+ 5 = angenommen

Mineral-Code	Jahr	+	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

+ 6 = Konzentrat
+ 8 = Haufwerk
+ 7 = Sekundärrohstoff

Mineral-Code	von	bis	+	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

BENACHBARSCHAFT/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENGEBIET	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

ÖRTLICHE NUTZUNG IM ABBAUBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gewerl. Wasser- und Siedlungsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500m
15 ○ 500 bis 1000m 16 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSSCHUTZ/ NATURSCHUTZ
17 ○ Landschaftsschutzliche Nutzung
18 ○ Naturschutzrechtliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 ○ landwirtsch.	○ ja	○ nein
21 ○ forstwirtsch.	○ ja	○ nein
22 ○ Wiedereingrünung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Hauptvorkommen, Entstehungsbedingungen usw.)

Name/Bezeichnung	Jahr	

UNTERLAGEN (Lagerstättenkarte und schriftliche Unterlagen/Karten, Dokumente, Briefe usw.)

+ 1 = veröffentlichte Literatur
+ 2 = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ 3 = unveröffentlichte Karten

Lfd. Nr.		

Beilagen vorhanden ☐

Name der Lagerstätte	Nr. der Lagerstätte	Rohstoffklasse
Steffelbruch	189/49	Plattengneis
Land	**Bez. Hptm.**	**Gerichtsbezirk**
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Geologische Einheit	**Petrographische Einheit**	**Lithostratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
Heinrich	1981	049/man.pg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 189

Grundstücksgrenze: System | Länge | Breite

Grundstücksnummern: Variante | System | Länge | Breite

Variante	System	Länge	Breite
U	BMN	6710 64	92 - 1c

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 1 km W Gams

(Steinbruchkartei 5154/19)

(Nr.189/49,Heinrich)

Seehöhe: von | bis | Mittel

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = verlassener Aufschluss • Betr. = betriebener Betr. • Techn. = technische Anlagen • Tätigk. = Tätigkeit(sbeginn/ende)/Verkehrswege • Gas. = Gasse • Haus. = historische Daten

Jahr					
Status		1 ○ potentiell / offen	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1939	Hanganbruch, ca. 15 m breit und 6 m hoch, stark verwachsen;			
Tätigk.	1939	seit 1890 außer Betrieb;			
Aufs.	1980	konnte, allerdings vom Tal aus, nicht mehr gesehen werden;			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gas. • Gangart
• Miner.
• EV • Einschlussverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: – Plattengneis

Begleitmineral/-vorkommen: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine bei: –

(Hangendes in Klammer setzen der Reihenfolgebezeichnung)

Grade	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich
Besch.	Lit(1): hat seinerzeit sehr große Platten geliefert;			
Verw.	Lit(1): im Wh. Sägmeister im Gams (5,25 x 1,28 x 0,14 Platte) 1975 gebrochen			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Wildbachtal, W	189/6o	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Freiland
Koralpe	Koralmkristallin	Freiländer Plattengneis
Sarenian	1980	121/-gn.cg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 700 m SW △866 Simihansl und
ca. 600 m SE Mühle 682
NW Deutschlandsberg

(Nr.189/121,Heinrich)

Koordinaten	Genauigkeit	System	Länge	Breite
	U	BMG	6710 56	92 2c

Seehöhe:

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ●	
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs. Hist.	1980	Wegaufschluß, 10 m h, 20 m l, z.T. verwachsen; Der Bruch wurde 1975 von Pongratz aufgemacht und wegen Bangrutschgefahr wieder aufgelassen.				
RAUM	1980	BOK: liegt im Landschaftsschutzgebiet Nr.2				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gruppe: - Plattengneis

Größe	1 ○	2 ○	3 ●	4 ○
Besch.	stark verwittert, zerklüftet und durchbewegt			

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklasse: 1 = erschlossen, 2 = wahrscheinlich, 3 = möglich; 4 = vorhanden, 5 = eingeschränkt

Mineral-Code	Jahr	Vorratsklasse	Menge	Bergbaucher

FÖRDERDATEN

Mineral-Code | Jahr | bis | Menge | B = Bruttowert, N = Nettowert, T = Tonnenäquivalent

Mineral-Code	Jahr	bis	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSMÄßIGE LEITUNGEN im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gebäude für Hotel- und Beherbergungsbetriebe
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500 m
15 ○ 500 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSSCHUTZ- bzw. NATURSCHUTZ
17 ○ Landschaftsschützende Nutzung
18 ○ Naturschutzfördernde Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wasserbau	○ ja	○ nein
21 Freizeitpark	○ ja	○ nein
22 ○ Wohnsiedlung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Betrieb | Jahr

UNTERLAGEN (geologische und umweltbezogene Unterlagen, Karten, Gutachten, Skizze usw.)

Lfd. Nr. | *

* B = veröffentlichte Literatur
* B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Skizze
* B = unveröffentlichte Karten

Beiblatt vorhanden ☐

Stricklbauer	189/61	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1981	▽227/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufschlußpunkt: Rechts | Länge | Breite

Abgrenzung: Verband | Comput | Länge | Breite

U	BMG	6710 62	92 - 4a3

Ortsbeschreibung Skizze:

ca. 1,05 km WSW △734 Greinkogel
und ca. 1,2 km ESE Grandlwirt
W Gams

(Nr.189/227,Heinrich)

Seehöhe: m | m | Toise

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = erstmalige Aufschluß • Erweit. = Erweiterung/Verbesserung/Verbreiterung • Bestr. = bestreben von • Bes. = Besitzer • Tektn. = technische Anlagen • Hist. = historische Daten

Jahr

Status		1 ● laufend/in Betrieb	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb				
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export			
Aufs.	1981	erweiterte Straßenböschung, H: 5 m							
RADM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2							

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • ergänzende Beschreibung

Hauptmineral/-gesteine: - Plattengneis
Begleitmineral/-gesteine: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine (N): -
Unterschrift in Klammer neben der Hauptüberschrift

Stufe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ regional
Besch.	Plattengneis, Klüftung gut zu sehen, Kl.: 124/60, 180/65, s: 314/10, pegmat. Lagen,im oberen Teil die Klüftung;			
Verw.	Straßenbau			

Fotografie vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsangaben
- a = angedeutet
- e = erschlossen
- w = wahrscheinlich
- s = sicher
- g = eingemessen

Mächtigkeit:

Code	Jahr	a	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

Mächtigkeit:

Code	von	bis	a	Menge

- R = Rohstoff
- H = Hauptprodukt
- T = Teilprodukt

U M W E L T F A K T O R E N

Beeinträchtigung der Lagerstättenumgebung durch	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lg.	
5 ○ Wasser-Lg.	
6 ○ Gas-Lg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

Aktuelle Nutzung im Umfeld

- 10 ○ Wohngebiete
- 11 ○ Wasser-, Boden- und Naturschutzgebiete
- 12 ○ Erholungsgebiete für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung: 14 ○ unter 500 m

15 ○ 50 bis 100 m 16 ○ über 1000 m

Landschaftsschutzgebiet (Bezeichnung)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ○ nein
21 rekultivierbar ○ ja ○ nein
22 ○ Wiedergewinnung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Stelle Jahr

UNTERLAGEN (Ausführliche und einzelfallbezogene Unterlagen, Karten, Quellen, Skizze etc.)

Nr. Art

- a = veröffentlichte Literatur
- b = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Skizze
- k = unveröffentlichte Karten

Beiblatt vorhanden ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Kartierte Lithologie
Rassenberg	189/62	Plattengneis
Land	**Bez. Gerichtsbezirk**	**Gemeinde / Katastralgemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Gams
Großgruppe der Kristallins	**Lithologie der Serie**	**Lithostratigraphische Einheit**
Koralpe	Koralmkristallin	
Name Bearbeiter	**Jahr**	**Blatt**
Heinrich	1981.	▽228/4gn,pg

ORTSANGABEN:

Vorkommen Nr. 189

Ortsbeschreibung (Weg):

ca. 0,8 km SE △ 734 Grinkogel
und ca. 1,4 km SW △ Bad Gams

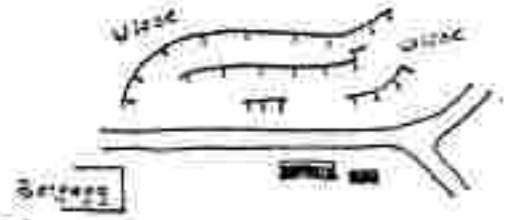
Koordinaten: Anschlagspunkt

Version	System	Norden / Länge	Osten / Höhe
0	BMN	6710 64	92 - 4d1/4

Genauigkeit: Nor. / Ost. / Höhe

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vertikalere Aufschlüsse • Bau. = Steinbrüche usw. • Tech. = technische Anlagen • Pleist. = Talaufschlußgrabenbereiche/Verbindungswege • Bes. = Bergbau • Hist. = historische Orte

	Jahr					
Status:		1 ○ natürlicher Aufschluß	2 ○ künstlich	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung:		1 ○ für Spezialgebiet	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Kenntnis
Aufs.	1981	ehem. Stbr. in Terrassen; regeneriert - rekultiviert;				
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2				



LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Min.
• Gef. • Durchlässigkeitsverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/ -komponente: – Plattengneis
Begleitgestein/ -komponente: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (NE): –
(Hinweisnummern in Klammern setzen (Aufschlußbeschreibung))

Gefüge	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ fein	4 ○ Kluft
Beschr.	Plattengneis			

Weitere vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Wildbachgraben	189/63		Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg		Gamsk
Koralpe	Koralekristallin		Plattengneis
Heinrich	1981		▽258/sgm,gg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufschlußpunkt: Rechtswert | Hochwert | Höhe

Lagebeschreibung, Skizze:
ca. 2,1 km NE ↑ 847 Freiland,
am or.li. Ufer des Wildbach-
grabens
NW Deutschlandsberg
(Nr.189/258,Heinrich)

Standortangaben: Verband | Schlüssel | Länge | Breite

Verband	Schlüssel	Länge	Breite
D	BMG	5710 60	90 - 2d1

Serienbelege: Nr. | Art | Typus

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufn. = vorhandene Aufschlüsse • Bgst. = benachbart von • Tradem. = rezentische Anlagen • Trabaus. = Transportmöglichkeiten/Unterkünfte • Bes. = Besitzer • Mat. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ● Initialaufn. Messung	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bearbeitung		1 ○ für Dissertation	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Exkursion
Aufs.	1981	verwachsener Steinbruch, nur sehr flach in den Hang gebaut				
transp	1981	Waldweg				
RAUM	1980	POK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Art und Ausdehnung
• Geh. • Gehalte
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/• Trivialname: – Plattengneis
Begleitgestein/• Trivialname: –
Gangart, Lagerart: –
Abbaugrad in %: –
Übersetzung in Klartext siehe der Rohstoffbezeichnung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Tagbau
Besch.	steht steil; ss: 210/70, Plattengneis			
Verw.	Wegebau			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsdaten
- 1 = eigenbetrieb
- 2 = eigenbetrieb
- 3 = fremdbetrieb
- 4 = verlassen
- 5 = projektiert

Vorrat:
Code | Jahr | Vorrat | Bearbeiter

FÖRDERDATEN

- K = Kontrolle
- H = Hauptfa
- E = Nebenbetrieb

Förder:
Code | von | bis | Förderung

U M W E L T F A K T O R E N

Verwendungszweck / Lieferungen im Lagerstättenbereich	Entfernung in km
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Leg.	
5 ○ Wasserleitung	
6 ○ Gas-Leitung	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Abbau	

Bedeutung für Landschaft
- 10 ○ Ruhegebiete
- 11 ○ Wasser- und Bodenschutzgebiete
- 12 ○ Erholungsgebiete für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Zufahrtsweg: 14 ○ unter 500 m
15 ○ 501 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

Landschaftsökologie (Naturschutz)
- 17 ○ Landschaftsgestaltung Nutzung
- 18 ○ Pflanzenökologische Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ○ nein
21 rekultiviert ○ ja ○ nein
22 ○ Mülldeponie
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Betrieb | Jahr

UNTERLAGEN (Landschaftsskizze und umweltrelevantes Unterlagen, Karten-Zuordnung, Bilder usw.)

lf. Nr.

- A = veröffentlichte Literatur
- B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Skripte
- K = veröffentlichte Karten

Skizze vorhanden ☐

Trahütten	189/63	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Trahütten
Koralpe	Koralmkristallin	
Surenian, Heinrich	80/81	▽148/=um,pu

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 250 m S ⛪ 945 Trahütten und
ca. 500 m SE ▲1050 Paraplui

(Nr.189/148,Heinrich)

Koordinaten	U	BMG	6710 58	86 - Zbl

Seehöhe: m ü.A.

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status		1 ○ bekannt, derzeit	2 ○ erkundet	3 ○ in Abbau	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ● lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Europa
Aufs.	1981	ehem. Steinbruch, a.d. Böschung stark verwachsen; B: 3-4 m, L: 20 m;				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral(-vorkommen): Plattengneis

Begleitmineral(-vorkommen):

Gangart, Lagerart:

Nebengesteine:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkom.
Besch.	Plattengneis und Pegmatitbrocken, auch künstl. Material und Amphibolithr.;			

Detail: ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Laßnitztal	189/66	Gneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Trahütten
Koralpe	Koralmkristallin	Preil. Plattengneis
Surenian, Heinrich	80/81	Δ122/=gn;:G

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr: 189

Koordinaten: System: M31 | Länge: 6710 62 | Breite: 86 Ic

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 1,9 km NW Δ 369 Deutschlandsberg und ca. 1 km NNW x 505 Burg Landsberg
NW Deutschlandsberg
(Nr.189/122,Heinrich)

Seehöhe: m ü. A.

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status: ○ inaktiv ● in Betrieb ○ aufgelassen

Bedeutung: ○ für Eigenbedarf ○ lokal ○ regional ○ überregional ○ für Export

Aufs.	1980	Steinbruch, ca. 30 m hoch, 60 m lang, z.T. verwachsen; Entnahme nach Bedarf (2 Etagen);
Techn.	1980	1 Kettenbagger
Bes.		Liechtenstein
Transp		Genossenschaftsweg (Salzger Sägewerk)
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: - Gneis

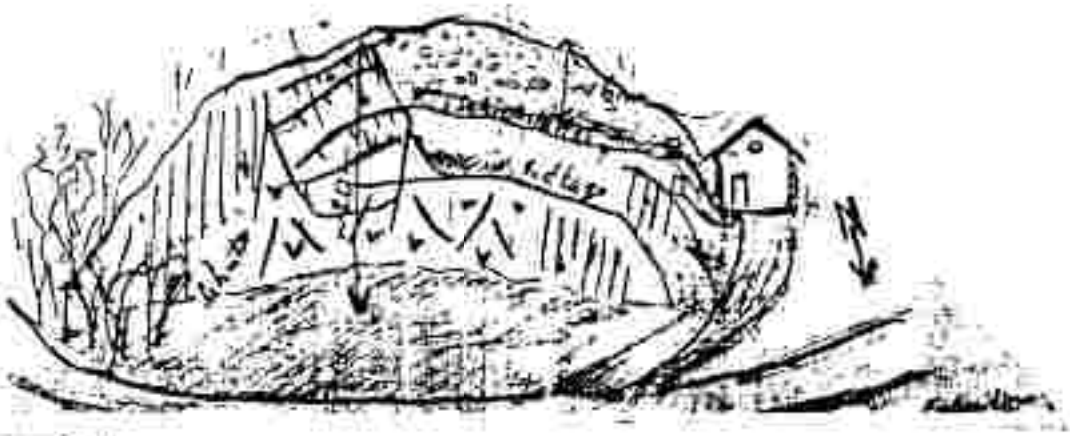
Begleitmineral/-gestein: -

Gangart, Lagerart: -

Nebengestein (a): - Blockschutt

Druse: ○ groß ● mittel ○ klein ○ fehlend

Besch.: stark zerklüfteter und verwitterter (Verwitterungsfarbe braun bis braungrau) Gneis (grau), überlagert von etwa 6 m mächtigem Blockschutt (bis 70 cm lang) und Gerölle.



Verw.: Forstwegebau

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
A = nachgewiesen
B = wahrscheinlich

• A = abgebaut
• T = verritzt
• U = ungünstig

Hrsch.-Code	Jahr	Menge	Bemerkungen

FÖRDERDATEN

• K = Kohle
• E = Erze
• T = Tektonite

Bilanz-Code	Jahr	Art	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

BERGBAUBEDINGT LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENGEBIET	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG im Nahbereich	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Gewerb. Wohn- und Betriebsgebäude	
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m	16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE NAHBEREICHE
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wiederaufforstung	○ ja	○ nein
21 Rekultivierung	○ ja	○ nein
22 ○ Wohnbebauung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Stamp	Jahr	

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe usw.)

• V = veröffentlichte Literatur
• B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
• K = unveröffentlichte Karten

lfd. Nr.		

Beiblatt vorhanden ☐

Kafer	189/67	Gneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Trahütten
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1981	V166/=gn

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufschlagspunkt: System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 1,15 km NW △ 505 Burg Landsberg und ca. 500 m SSW t 568
Kafer, am re. Hang der Laßnitz
NW Deutschlandsberg
(Nr.189/166,Heinrich)

Verlässl.	System	Länge	Breite
U	BMN	6710 62	86 - lcl

Seehöhe: [m] | [ft] | [Toise]

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status		1 ● aktiviert, offen	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Exploration	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs.	1981	ehem. Bruch? erweiterte Straßenböschung, stark verwachsen
NATM	1980	BGK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: - Gneis
Begleitmineral/-gestein: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengestein: -
Verwachsungen mit Klüften (bei Aufschlussbeschreibung):

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]

Besch.	nach BSCK WMK-Karte: Plattengneis ist aber nicht gar so plattig, gebankt-massig, spaltet nicht gar so gut;
Verw.	Forstwegebau

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 Bahn	
2 Straße	
3 Kanal	
4 Elektr. Lg.	
5 Wasser-Lg.	
6 Gas-Lg.	
7 Pipeline	
8 Sonstige	
9 Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 Wohngebäude

11 (Stall) Wirt- und Betriebsgebäude

12 Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 Sonstige

Entfernung: 14 unter 50m

15 50 bis 100m 16 über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE NAHBEREICH

17 Landwirtschaftliche Nutzung

18 Forstwirtschaftliche Nutzung

19 Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 (Wohnbau) nein / ja / nein

21 (Industrie) ja / nein

22 Halbdeponierung

23 Sonstige

BEMERKUNGEN

Name/Datum Jahr

UNTERLAGEN

Bericht vorhanden

Karte (Blatt-Nr.)	Nr. der Lokalität	Hauptgesteinsart
Gosslitzbachalm, Ost	189/68	Gneis

Land	Politischer Bezirk	Geologische Einheit
Steiermark	Deutschlandsberg	Garanas

Gebirgsgruppe	Kristallin	Weitere geologische Einheit
Koralpe	Koralmkristallin	

Bearbeiter	Jahr	UTM
Heinrich	1981	▽:72/-gn

ORTSANGABEN:

Fundpunkt Nr. 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 1,4 km NNW ⊕ 1320 Schichler
und ca. 1,4 km SW ⊅ 1049
NW Schwenberg

(Nr.189/172,Heinrich)

Koordinaten	Zentrum	System	Länge	Breite
Aufschlagspunkt				
	U	BMN	6310 54	82 - 1b1

Datum: Tag / Mo. / Jahr

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = Aufschluß • vermutlich Aufschluß • Beh. = befahren von • Fauna, Flora = wichtigste Arten
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

Status		1 ○ Aufschluß, Anriß	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs.	1981	kleiner Steinbruch, verwachsen; H: 4 m, L: 8 m, T: einige Meter

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Min. =
• GM = Grundgebirgsmorphologie
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Bemerk. = sonstige Bemerkungen

Hauptmineral/-vorkommen: Gneis
Begleitmineral/-vorkommen:
Gangart, Lagerart:
Mächtigkeit (m):
Streichrichtung in Klammer neben der Hauptrichtungsangabe

Struktur	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ ungut
Besch.	massiger, gebankter, fester Gneis, glimmerig, nach BECK, NWR-Karte: Plattengneis			

Struktur vermessen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Garanas	189/69	Gneis
Land: Steiermark	Bl. Zeile: Deutschlandsberg	Garanas
Geologischer Raum: Koralpe	Tektonischer Raum: Koralmkristallin	
Bearbeiter: Heinrich	Jahr: 1981	ÖK: ▽171/-gn

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr: 169

Koordinaten: Variante: 0 | System: BMG | Länge: 6710 58 | Breite: 80 1a2

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 730 m NE ▲ 1119 Peteranneri
Kg. und ca. 1050 m NW ♦ 871
NW Schwanberg

(Nr.189/171,Heinrich)

Seehöhe: von: bis: Streuung:

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bohr. = Bohrungen usw. • Tagbe. = technische Anlagen • Trakgr. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Bemerkungen • Sig. = sonstige Daten

Status	Jahr	1 ● bekannte, frühere	2 ○ erkundete	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Abbauung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs. 1	1981	erweiterte Straßenböschung, ziemlich hoch, 20 m; L: 30 m, sehr flach; verwachsen; war überhaupt eine Entnahme?			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Geb. • Gebiet
• Alter
• GW. • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: → Gneis
Begleitmineral/-gestein: →
Gangart, Lagerart: →
Nebengesteine (N): →
Interessantes in Nähe (wenn vor Ort Hinweis): →

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Hügel
Gesch. /erw.	Gneis; nach BECK WWR Grenze: glimmeriger Plattengneis Begehen			

Skizze vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
+ x = nachgewiesen
+ xx = wahrscheinlich
+ xxx = angenommen
+ x = vermutet
+ x = möglicherweise

Material
Code | dm | + Menge | Bemerkungen

FÖRDERDATEN

+ K = Kontinuierlich
+ H = Häufig
+ T = Tiefbohrung

Material | dm
Code | von | bis | + Menge

U M W E L T F A K T O R E N

Verbindungsweg/Leitungen zu Lagerstättenbereich

	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Gleich Lfg.	
5 ○ Wasser Lfg.	
6 ○ Gas Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

Bauliche Nutzung im Nahbereich

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Öffentl. Wohn- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für produzierte und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

Landschaftsschutzgebiet/Naturschutz

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ○ nein
21 regeneriert ○ ja ○ nein
22 ○ Mülldeponierung
23 ○ Sonstige

Datum/Notiz | Lfdm

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe etc.)

Lfd. Nr.

+ V = veröffentlichte Literatur
+ B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
+ K = veröffentlichte Karten

Beiblatt vorhanden ☐

Oberfresen	189:1o	Plattengneis
Land: Steiermark	Bez. Bez.: Deutschlandsberg	Garanas
Koralpe	Koralmkristallin	Plattengneisserie
Bearbeiter: Surenian, Heinrich	Jahr: 80/81	EDV: ▽110/=gn,pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufschlagspunkt: Rechtswert / Länge / Breite

Koordinaten: Datum: BMG; Länge: 6710 54; Breite: 80 3b2/3

Ortsbezeichnung, Straße:

ca. 7.5 km W Schwanberg, ca.
1350 m NE x 1446 und ca. 1650 m
WNW Gh. 1053 Schmuck Landwirt

(Nr.189/110,Heinrich)

Seehöhe: von / bis / Fläche

ALLGEMEINE ANGABEN:

• aufn. = aufnehmende Institution • Bem. = Bemerkungen von • Tekn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Met. = Meereis • Hist. = historische Daten

Status: 1 ○ Institution informiert 2 ○ entdeckt 3 ○ in Betrieb 4 ● außer Betrieb

Bedeutung: 1 ○ für Eigenbedarf 2 ○ lokal 3 ○ regional 4 ○ überregional 5 ○ für Export

Aufs.	1981	Steinbruch, ca. 8 m h, 22 m l (am nördl. Felsofen)
Aes.	1980	Liechtenstein, Deutschlandsberg
Transp.	1980	Forstweg von Liechtenstein

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Plattengneis

Begleitmineral/-gestein:

Gangart, Lagerart:

Nebengesteine (e):

Grundstoffe in Klammer neben der Mineralbezeichnung

Größe: 1 ○ groß 2 ○ mittel 3 ○ klein 4 ○ kleinst

Besch. o 050/20; schöner Plattengneis;
am NW Ende mehr zerlegt, am SE Ende ist eine Kluft wandbildend aufgeschl.

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorrat-Code | Jahr | Menge | Begründung

FORDERDATEN

Mineral-Code | Jahr | t/a | Menge

U M W E L T F A K T O R E N

Versorgungsgüter / Leitungen im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Gas	
2 ○ Strom	
3 ○ Kanal	
4 ○ Wasser-Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Öl-Ltg.	
7 ○ Fernmeldeleitungen	
8 ○ Sonstige	
9 ○ keine	

Bauliche Nutzung im Nahbereich

10 ○ Wohngebäude

11 ○ öffentl. Wohn- und Betriebsgebäude

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige

Entfernung 14 ○ unter 50m

15 ○ 50 bis 150m 16 ○ über 150m

Landschaftsökologische Verhältnisse

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wiederkultivierung ○ ja ○ nein

21 Rekultivierung ○ ja ○ nein

22 ○ Wiedergewinnung

23 ○ Sonstige

Name/Datum | Jahr

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

UNTERLAGEN (beschreibliche und anweisbildliche Unterlagen, Karten, Querschnitt, Skizze etc.)

lfd. Nr.

Skizze beigelegt ☐

Name des Bearbeiters	Nr. des Vorkommens	Kurzbezeichnung
Trinkler	189/71	Gneis

Land	Bez. Bezirk	Gradabteilung Quadrant
Steiermark	Deutschlandsberg	Garanas
Grundgebirge Stufe	Serie	Lokal-stratigraphische Zuordnung
Koralpe	Koralmkristallin	
Name (Flurname)	Jahr	Blatt
Heinrich	1981	▽164/=gn

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 189

Koordinaten: Zentrum | Länge | Breite

Vertikal.	System	Länge	Breite
U	BMN	6710 56	80 243

Ortsbeschreibung Skizze:

ca. 350 m E ♟ 871 und ca. 1,85 km
SSW x 962 Salzer Eg.
W Schwanberg

(Nr.189/164,Heinrich)

Seehöhe: [ ] [ ] [ ]

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. • vorhandene Aufschlüsse • Bergb. • aufgelassener Bergbau • Tagbau. • rezentes Anlagen • Firnm. • Hangverlaufsgrenzen/Verebnungen • Bau. • Steinbruch • Hist. • historische Bauten

	Jahr				
Status		1 ○ Hauptaufschluß, Typusfundort	2 ○ ergänzend	3 ○ = Bergbau	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ● für Lagerstätte	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Exkursion
Aufs.	1981	ganz kleine Entnahme an der Straße; B: 2 m, L: 10 m			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gef. • Gefüge
• Min.
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Gneis
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (N): –
(Hintergründe in Klammer neben der Gesteinsbezeichnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ regional

Besch.) Verw.

Gneis, tw. mürb, tw. plattig-gebankt, gefaltet;
nach BECK WKR-Karte: glimmeriger Plattengneis i.A.
ev. für Straßenbau?

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Vorratsklasse: 1 = erschlossen, 2 = vorhanden, 3 = abbauwürdig, 4 = angenommen, 5 = vermutet, 6 = prognostiziert

Mineral-Code	Jahr	Vorratsklasse	Menge	Bezugsfeld

FÖRDERDATEN

Mineral-Code | von Jahr | bis Jahr | Menge | 1 = Abbaubeginn, 2 = Maximum, 3 = Teilstillegung

Mineral-Code	von Jahr	bis Jahr	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im Lagerstättenbereich	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

- 10 ○ Wohngebäude
- 11 ○ Büro-, Waren- und Verkaufsgebäude
- 12 ○ Betriebsgebäude für industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung ... m ○ unter 500m

14 ○ 500 bis 1000m 15 ○ über 1000m

LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET (NATURSCHUTZ)

- 17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

- 20 rekultiviert ○ ja ○ nein
- 21 rekultivierbar ○ ja ○ nein
- 22 ○ Wiedernutzung
- 23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Bezug | Jahr

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe etc.)

Lfd. Nr.

1 = veröffentlichte Literatur
2 = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
3 = veröffentlichte Karten

Bestand vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Windischmichl	189/72	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Wielfressen
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1981	▽177/=gn,gg

ORTSANGABEN:

Referenz-Nr.: - 189

Ortsbeschreibung Skizze:

ca. 1,33 km E x 1446 und ca. 1,55 km WSW ▰1053 Schmackhauer-wirt
W Schwanberg
(Nr.189/177,Heinrich)

Koordinaten	Vertikal	System	Länge	Breite
Aufschlagspunkt				
	0	BMG	6710 56	78 - 1a1

Seehöhe	von	bis	Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = voraussichtlicher Aufschluss • Bem. = Bemerkungen • Techn. = technische Anlagen • Trasse. = Trassierungsmöglichkeiten/Verwendung • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○ vollständig, frisch	2 ○ anstehend	3 ○ = Bergbau	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional

Aufs.	1981	kleiner verwachsener Steinbruch in Kurve, L: 15 m, H: 5 m

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: - Plattengneis
Begleitmineral/-gestein: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengestein (d): -
Interessante in Klammer neben der Fachbezeichnung!

Grobe	1 ○ grob	2 ○ mittel	3 ○ fein	4 ○ feinst

Beschr. /Verw.: Plattengneis, s 036/05, plattig, wenig Klüftung
Forstwegebau

Gesteinsprobe genommen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklasse
- 1 = nachgewiesen
- 2 = vermutet
- 3 = spekulativ

Mineral-Code | Jahr | t | Menge | Bemerkungen

FÖRDERDATEN

- B = Bergbau
- H = Haldung
- T = Tagbau

Mineral-Code | Jahr | t | Menge

UMWELTFAKTOREN

VERFÜGBARKEIT LEITUNGEN im LANDSCHAFTSZUSAMMENHANG	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Seilbahn	
9 ○ Keine	

BAUSEITIGE NUTZUNG IM HAUSBEREICH

- 10 ○ Reinigungsbecken
- 11 ○ Absetz-, Wasch- und Sortierplätze
- 12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
- 13 ○ Sonstige

Entfernung ca ○ unter 200 m

- 14 ○ 200 bis 1500 m
- 15 ○ über 1500 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE (RAUMORDNERISCHE)

- 17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
- 18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
- 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	○ nein
21 regeneriert	○ ja	○ nein

- 22 ○ Wiedereingehung
- 23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Karte/Beleg | Jahr

UNTERLAGEN (Veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe usw.)

- 1 = veröffentlichte Literatur
- 2 = unveröffentlichte Unterlagen, Berichte, Briefe
- 3 = unveröffentlichte Karten

Bericht vorhanden ☐

Prallbruch	189/73	Amphibolit
Steiermark	Deutschlandsberg	Gundersdorf
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1981	▽134/=am

ORTSANGABEN:

Katalognr.: 189

Aufschlußpunkt: Quelle | Länge | Breite

Koordinaten: Ausdehn. | Quelle | Länge | Breite
0 | BMG | 6710 54 | - 02 - 30
6

Seehöhe: m | ü.d. | Typ

Ortsbeschreibung Skizze:

ca. 800 m SE ▲Wh. Berl
SSE Ligist, NW St.Stefan

(Nr.189/134.Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ● außer Betrieb	
Neuigkeit		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs.	1981	Steinbruch außer Betrieb, ca. 5 m hoch, + 2.Stage (2 m) - weiterer				
ges.	1981	Prall				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-nutzstoff: Amphibolit
Begleitmineral/-nutzstoff:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Lagerstätte

Besch. Amphibolit, massig; pegmat.Lagen (cm und dm); Bruch liegt ziemlich oben am Hügel, gefaltet, gleichförmig, mittelkörnig, kein Granat, S liegt flach; nach Romann, O., 1961: N-Ende der von Assingberg herziehenden Linse; Vorräte sind noch da!

Form

Besch. Lit(1): dunkelgrünes, weiß gesprenkeltes hartes Gestein mit guter Einregelung der Mineralkomponenten (deutlich geschiefert).

Anal. Lit(1): Schliffbeschreibung

Verw. Straßenbau

Bes.(1)

Das graue Handstück zeigt deutliche Schieferung mit weißen Rändern.

Die grüne Hornblende mit Zirkon-, Rutil- und Titanit-Einschlüssen bildet den Hauptbestandtheil des Gesteins. Sie zeigt da und dort den Übergang in talkartige Substanz, ist auch stellenweise idiocyclophan oder durch stark wiederholte Parallelstreifung ausgezeichnet. Neben der Hornblende ist der Zoisit auch stark vertreten.

Beleg(e) vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-M... Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LANDSCHAFTSRAUM	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	50
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasserl. Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG im NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gewerb. Büro- und Verwaltungsbauten
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE NAHBEREICH
17 ● Landwirtschaftliche Nutzung
18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Verkehrsw.	○ ja	● nein
21 Leitungen	○ ja	○ nein
22 ○ Wohnbebauung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Hausnummern, Schutzzonen u.ä.)

Name/Bezug	Jahr	
Eisg. Fuchs	1889	

UNTERLAGEN (topographische und thematische Karten, Gutachten, Berichte etc.)

* B = veröffentlichte Literatur
* B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
* K = veröffentlichte Karten

lfd. Nr.		
1	V	Homann, O.: Das kristalline Gebirge im Raume Pack-Ligist. - Joanneum, Min.Mitthl., 2/1962, 21 ff, 21 Abb., 14 Zeichn., 1 geol.Karte und Deckbl., Graz 1962.
2	V	DÖRLER, A.F.: Eklogite und Amphibolite der Koralpe. - MNVST 1899

Bericht vorliegt ☐

Niggersbruch	189/74	Eklogitamphibolit
Steiermark	Deutschlandsberg	Gundersdorf
Koralpe	Koralmkristallin	Pegm. Gneisglimmerschiefer
Sureniau	1980	▽52/-am, ek

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufschlagspunkte: Rechtswert / Länge / Breite

Koordinaten: Halbgrad | Einheiten | Länge | Breite

U	BMG	6710 66	00 - 4b1

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 450 m SE ┼ 480 Gundersdorf
und ca. 550 m W ┼ Schachen
NW St.Stefan
(Steinbruchkartei 5254/30)
(Nr.189/52,Heinrich)

Seehöhe: von / bis / Basis

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ■ außer Betrieb
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ● regional	4 ○ überregional

Betr.		Lit(1): Landesbauamt Stmk., Fa. Rath (war zweimal in Betrieb);
ufs.		Lit(1): 2 Brüche, an deren Verbindung gearbeitet wird; E: L: 35 m, H: -20 m (3 m Abraum und minderwert. Gestein);W: L: 40 m, H: 10-12 m (inkl. Abraum)
Aufs.	1981	Steinbruch außer Betrieb, verwachsen (am Vorplatz hohe Bäume)
Bes.		Maria Niggers und Schmidt vlg. Kotschak (in Stainz)
Hist.	1980	seit 1960 stillgelegt

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-mineralart: – Eklogitamphibolit

Begleitmineral/-mineralart: –

Gangart, Lagerart: –

Nebenprodukte (N): –

Mächtigkeit in Klammer neben der Mächtigkeitsangabe

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ variabel

Besch.	Lit(1): die Bänke des Eklogitamphibolits zum Teil gekrümmt, durchschnittl. Lage: N60W/35NE
Verw.	Lit(1): Bruchstein,
Besch.	Granat-Zoisit-Amphibolit, es sind aber auch die schwarzen Typen hier; auch kiesreiche Partien in dunklen Typen?, pegmat.Lagen; Material ist nicht besonders - oder ist das lange Verwitterung? wenig frisch, ist nicht so fest;
Form	nach Beck, WMR-Karte: dicke Linse (nicht groß)

Gundersdorf an der Hochstraße bei Stainz.

In einer Front von ungefähr 10 × 5 m wird plattiger Amphibolit gebrochen. Der Abraum beträgt abschnittweise über 1 m. Die Güte und Ausbildung des Amphibolites ist in den einzelnen Bruchabschnitten verschieden. Es sind Partien mit massiger und solche mit merkbar schieferiger Textur vorhanden. Der Amphibolit ist gebankt und die Bankmächtigkeit erreicht bis 0,5 m. Nachteilig macht sich die Einschaltung von Glimmerschiefer bemerkbar. Benachbart findet sich eine Front von 15×10 Meter. Der Abraum ist abschnittsweise sehr mächtig. Der Amphibolit auch dieses Vorkommens zeigt gesteinstechnisch wechselnde Güte. Die Bankmächtigkeit beträgt bis über 1 m. Im allgemeinen ist nur das Material, das beim Abbau in größeren Blöcken anfällt, als gut zu bezeichnen. Beide Brüche liefern Baustoff für die örtliche Straßenerhaltung.

Skizze vorhanden ☐

© Geologische Bundesanstalt, Archiv Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C - Rohstoffwirtschaft, Geologie und Landesbergbehörde, download unter www.geologie.ac.at/service/bibliothek/gallberichte.html und www.zobodat.at

VORRATE

Vorrats-Code	Jahr	Menge	Bezeichnung

FÖRDERDATEN

Förder-Code	Jahr	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERFÜGBARKEIT / LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn 2 ● Straße 3 ○ Hafen 4 ○ Elektr. Lfg. 5 ○ Wasser-Lfg. 6 ○ Gas-Lfg. 7 ○ Pipeline 8 ○ Seilbahn 9 ○ sonst.	100

BISHERIGE NUTZUNG im NAHBEREICH	
10 ● Verlagsmasse (Keusche)	
11 ○ Bisher. Roh- und Betriebsgebäude	
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung: 14 ○ unter 50m	
15 ○ 50 bis 100m	16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung 18 ● Forstwirtschaftliche Nutzung 19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	● nein
21 regeneriert	○ ja	○ nein
22 ○ Wiederbegrünung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten u.ä.)

Monat/Monat	Jahr	

UNTERLAGEN (bearbeitete und unbearbeitete Unterlagen: Karten, Gutachten, Briefe usw.)

lfd. Nr.			
1		Steinbruchkartei 5254	Archiv GBA
2	V	Hauser, A. und Drregg, B.: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, S.B., 40 S., 1 Taf., Graz 1952.	
3	V	Homann, O.: Das kristalline Gebirge im Raume Pack-Ligist. - Joanneum, Min.Mittbl., 2/1962, 21 ff, 21 Abb., 14 Zeichn., 1 geol.Karte und Deckbl., Graz 1962.	

Bericht vorhanden ☐

Kaiserbruch	189/75	Eklogitamphibolit
Steiermark	Deutschlandsberg	St.Stefan ob Stainz
Koralpe	Koralmkristallin	
R. Sarenian, M. Heinrich	1980/81	▽ 32/ = am,ek

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr.: 189

Koordinaten: Zentrum: BMG; Länge: 6710 56 00; Breite: 1h

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 550 m SSE ✝ 480 Gundersdorf
und ca. 450 m ✝ Schachen;
SW St.Stefan

(Steinbruchkarten 254/2) (Nr. 189/32, Heinrich)

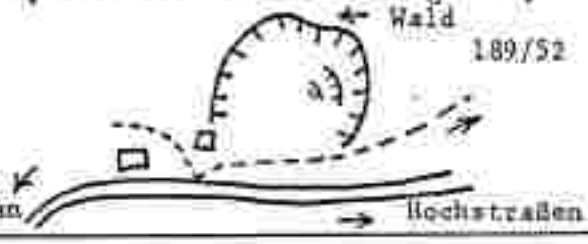
ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = einmalige Aufschlüsse • Bohr. = Bohrungen • Tabbr. = Tagbaue
• Trankn. = Transekte/Profile/Messungen • Bgl. = Bergbau • Mitt. = historische Daten

Status: 1 ○ Indikator, Hinweis | 2 ○ aktuell | 3 ○ in Betrieb | 4 ● außer Betrieb

Bedeutung: 1 ○ für Exkursion | 2 ○ lokal | 3 ○ regional | 4 ○ überregional | 5 ○ für Export

Betr.	1939	LIT (1): Wastian
Aus.	1939	LIT (1): Hanganschnitt L.: ca. 50 m, z.T. auch in die Tiefe gehend; Höhe: ca. 50 m
Aufs.	1981	verwachsener Bruch, H.: ca. 20 m, L.: ca. 50 m, T.: 20 m
Hist.	1980	in 80iger Jahren
RAUM	1980	ROK ———



LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gef. = Gefüge
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = allgemeine Beschreibung

Hauptgemengt./ = essentiell: –
Nebengemengt./ = subsidiär: –
Gangart, Lagerart: –
Mineralgesellschaft: –

Eklogitamphibolit

(Mineralnamen in Klammer nennen der Reihenfolge)

Größe: 1 ○ groß | 2 ○ mittel | 3 ○ klein | 4 ○ riesig

Verw.	LIT (1): Bruchstein, Packlage und Riesenschotter
Besch.	LIT (2): der Amphibolit von Hochneuberg bei St.Stefan (S 313) läßt erst im Schliff die Reste der alten

Skizze vorhanden ☐

©Lit. Archiv Geologische Bundesanstalt, Steiermark, download unter www.geologie.ac.at/filebase/archiv/gba/rohstoffberichte/steiermark/gesamtberichte.html

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ● Straße	50
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektrizität	
5 ○ Wasser-Leitung	
6 ○ Gas-Leitung	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Seilbahn	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG im NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ● Gewerl. Wirtschafts- und Betriebsgebäude
12 ○ Verkehrsgebäude für Personen und Güter
13 ○ Sonstige
Entfernung: 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSBILD (NAHBEREICH)
17 ● Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 (realisiert)	● ja	○ nein
21 (geplant)	○ ja	○ nein
22 ○ Mulde/Abgrabung		
23 ● Sonstige: Garten		

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Nr.		
1		Steinbruchkarte 5154
2	V	RIEDLINGER, A.: Geologie und Petrographie der Koralpe, VII. Eklogite und Amphibolite. --- Sber. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Kl., I, 137, H 7, 401-454, 2 Taf., 8 Fig. --- Wien 1928.
5	V	DÖRLER, A.F.: Eklogite und Amphibolite der Koralpe. – MVVST 1899

Archiv GBA

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

	189/75	
	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Bear(N)

Amphibolit von Assing.

Die Hornblende nimmt auch hier den größten Theil des Gesteins in Anspruch, tritt aber nie in größeren Krystallen auf. Einige derselben zeigen den Übergang in Anthophyllit und führen Titanit. Rutil und Zirkon sind hier selten. Zoisit ist dagegen nächst der Hornblende das häufigste Mineral. Auch Olivin und Albit kommen in ziemlicher Menge vor.

189

Name der Lagerstätte	Nr. der Lagerstätte	Hauptmineral(ien)
Neurathberg - Hochholz	189/76	Amphibolit

Land	Kreis	Gemeinde
Steiermark	Deutschlandsberg	Stainz

Lithologie der Lagerstätte	Geologie der Lagerstätte	Lithologie der Umgebung
Koralpe	Koralmkristallin	

Bearbeiter	Jahr	Blatt
Heinrich	1981	▽366/=am

ORTSANGABEN:

Katastral Nr. 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 900 m NNW ⛪ Neurath und
ca. 1,5 km SW △410 Schönegg
W Stainz

(Nr.189/225,Heinrich)

Koordinaten: System | Länge | Breite

	System	Länge	Breite
Hochrechts	U	RMG	6710 66	94 - 1al

Seehöhe: m | ü.A. | Höhe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bem. = Bemerkungen • Tektn. = tektonische Angaben
• Trennz. = Trennungsmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitz • Hist. = historische Daten

Status		1 ○ historisch Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ● lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs.	1981	verwachsener Stbr., L: 20 m, H: 8 m, T: 8 m; wenn man die Str. weiterfährt, erkennt man Lag morphologisch (von oben); ein weiterer Abbau wäre höchstens überhalb d. Str. möglich (N)

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Abst. = Abstoßen
• Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(ien) = Amphibolit
Begleitmineral(ien) =
Gangart, Lagerart: =
Nebengesteine: =
Verwitterungszone in Klammer setzen (bei Rohstoffbeschreibung)

Quelle	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich

Besch.	sehr festes, hartes, massiges Gestein, Granatamphibolit?, schwarz (viel Glimmer), Granat (?), sehr massig!, Granatamphibolit, lagenweise Zoisit Handstück; sehr zäh und fest, lagenweise reichlich Granat, ?
Verw.	Straßenbau

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

© literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, www.zobodat.at

Name	Nr.	Lagerstätte/Gestein
Pauli	189/77	Amphibolit
Land	**Bl. Nr. Bl. Name**	**Blatt Nr. Name**
Steiermark	Deutschlandsberg	Stainz
Geologische Einheit	**Lithologie**	**Mächtigkeit**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**Datum**
Heinrich	1981	▽260/=am

ORTSANGABEN:

Aufnahmen Nr. 189

Aufschlussnummer:

Ortsbeschreibung, Skizze

ca. 700 m SW Neurath und
ca. 630 m NE Stainzer Warte
W Stainz

(Nr.189/260,Heinrich)

Koordinaten	Datum	Länge	Breite
U	BMG	6710 66	94 - 1d2

Seehöhe: m ü. A.

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufn. = voraussichtliche Aufschlüsse • Bem. = Bemerkungen • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Entfernungen • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

Größe		1 ○ kleinste Mineral	2 ○ Kluft	3 ○ m-Bereich	4 ● sehr Gross	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ● überregional	5 ○ für Export

Hist.		bis 1908 in Betrieb, seit ca. 1880, Material wurde nach Graz geführt
ransp	1980	früher mit Pferden, heute kein Weg
Aufs.	1981	tw. stark verwachsener, aber rel. großer Steinbruch, Böschungen sind baumbestanden, Platz ist schön, H: 10-12 m, L: 30 m, B: 10 m
Bes.	1981	Pauli

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Geo. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Amphibolit (Metagabbro?)
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (NT): –
(Mehrfachnennungen in Reihenfolge nach der Häufigkeitsabschätzung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]

Beschr.	dkl.grauschwarzes Gestein; dichter mittelkörniger Hornblendefels und dichte sehr dunkle mit Granat und wen.Fsp.; ziemlich massig, aber nicht ganz so zäh-fest, aber spröde; auf sPl. auskrist.Zoisite (braun), Handstücke; Wechsel mit pegmat. Lagen (dm) am NW-Ende d. Bruches aufgeschlossen; am S-Flügel auch mächtige pegmat. Lagen (1/2 m);
Verw.	Mat. wurde nach Graz geführt

Probe entnommen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

Vorratsklassen
• a = nachgewiesen
• b = wahrscheinlich
• aa = angestaut
• ve = vermutet
• pr = prognostiziert

Vorrats-Code	Jahr	a	Menge	Begutachter

FÖRDERDATEN

• K = Kontinuierl.
• D = Diskont.
• T = Stichtag(e)

Mineral-Code	Jahr von	bis	a	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE / EINRICHTUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Leitung, allg.	
5 ○ Wasser-Leitung	
6 ○ Gas-Leitung	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude
11 ○ Elektr. Hoch- und Niederspannungsleitung
12 ○ Betriebsgebäude für industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert ○ ja ○ nein
21 rekultiviert ○ ja ○ nein
22 ○ Wiederaufforstung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Industrieabwässer, Schwebstoffemissionen usw.)

Monat/Stunde Jahr

UNTERLAGEN (geologische und ingenieurtechnische Unterlagen, Karten, Gutachten, Bilder etc.)

Lfd. Nr.

• V = veröffentlichte Literatur
• B = unveröffentlichte Berichte, Gutachten, Bilder
• K = unveröffentlichte Karten

Bericht vorliegend ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vaultberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptnutzgestein
Gamsgebirg	189/76	Amphibolit
Land	**Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Stainz
Geologische Einheit	**Tektonische Einheit**	**Lithostratigraphie**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**Kartenblatt**
Heinrich	1981	▽31a/=am

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ortsbeschreibung Skizze

ca. 350 m NNE Steinzer Warte und
ca. 2,4 km WSW K Stainz

(Nr.189/31a,Heinrich)

Koordinaten: Höhe | System | Länge | Breite

Höhe	System	Länge	Breite
0	RMO	6710 66	94 104

Seehöhe: min | max | Mittel

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = aufgelassene Aufschlüsse • Bgm. = natürliche Lese • Techn. = technische Anlagen • Transp. = Transportwege/Straßen/Verkehrswege • Bes. = Bohrung • Min. = mineralische Lager

Status		1 ○ historisch, Verhau	2 ○ verlassen	3 ○ in Betrieb	4 ● guter Betrieb	
Gewinnung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	verwachsener Steinbruch, 10 m hoch, hohe Bäume				
Transp	1981	direkt an der Straße Stainz-Gamsgebirg				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Min. =
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: – Amphibolit
Begleitmineral/-vorkommen: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine (N): –
(Hervorhebung in Klammer neben der Mineralbezeichnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkommen

Besch. massiger Amphibolit, nur wenig schiefrige Zonen und Klüfte (000/50) im N-Teil des Bruches Pegmatitklüfte mit grobem ?glimmer; S-Teil ist mehr verschüttet - vielleicht schlechteres Material;
Quergang: 270/50 im N-Teil; S: steil NNE;
Gestein hat mehr Fsp. als 189/260, ist aber auch mehr verwittert;

Form siehe Rock, WMR-Karte

Dünnschl. (+)

Das derbe, graue, weiß gesprenkelte Handstück lässt makroskopisch keinerlei Bestandtheile erkennen.

Unter dem Mikroskope wiegt hellgrüne Hornblende mit einer Auslöschungsschiefe von c : c = 28° bei weitem vor. Auch ihr Übergang in talkartige Substanz lässt sich überall beobachten. Ferner findet sich sehr viel Zoisit und Rutil, letzterer oft in langen Zeilen das Gestein durchziehend. Auch hier treten etwas Plagioklas und Spuren von Quarz auf.

Dünnschl. Anfertigung: ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

DURLER, A.F.: Eklogite und Amphibolite [illegible]
Koralpe. - MMVST 1899

Name der Lagerstätte	Nr. im Archiv	Hauptnutzgestein
Satti E	189/79	Amphibolit
Land	**Politischer Bezirk**	**Nutzungsgebiet**
Steiermark	Deutschlandsberg	Freiland
Geologische Einheit (Großeinheit)	**Geologische Einheit**	**Lagerstättentyp (Genese)**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**KEM**
Heinrich	1981	▽ 157/-am

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 189

Aufnahmegenauigkeit

Koordinaten	System	Länge	Breite
	Verzeichnis		
	II	BMN	6710 60	90 3c4

Lagebeschreibung Skizze

ca. 1,1 km NW A 821 Laufenegg, direkt a.d. Freiländer Straße bei x 771

Seehöhe: m ü. A. Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ● außer Betrieb	
Nutzung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs.	1981	Steinbruch außer Betrieb, verwachsen, H: 15 m				
RAUM	1980	ACK: liegt am Rande des Landschaftsschutzgebietes Nr.2				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptgemengteil/-mineral: Amphibolit

Nebengemengteil/-mineral:

Gangart, Lagerart:

Nebengesteine (N):

Gute	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Besch.	stark rostiges Gestein, geklüftet, an Störungszonen stark zersetzt und mürb - Amphibolit			
Verw.	Straßenbau			

Dünnschliff vorhanden

Das Handstück ist derb dunkelgrau und weist hie und da deutliche Granaten auf.

Unter dem Mikroskope bemerkt man zunächst sehr zahlreiche Granaten, ferner Hornblende (stellenweise kliocyclophan), welche wieder den Übergang in die bekannte feinfaserige, talkartige Substanz aufweist. Der Albit ist nicht gleichartig durch das Gestein verteilt, sondern in gewissen Partien reichlicher angehäuft. Rutil kommt als Einschluss in der Hornblende und im Zoicit vor, während sich der Titanit hier auf die Hornblende beschränkt. Auch Disthen kommt in geringer Menge vor.

185

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

DURLER, A.F.: Eklogite und Amphibolite der Koralpe. - MNVST 1899

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, www.zobodat.at

Schreitonibruch	189/81	Schiefergneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Schwanberg
Koralpe	Koralmkristallin	Schwanberger Gneis
Surenian, Heinrich	80/81	▽38/=gn

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Ortsbeschreibung, Skizze:
ca. 430 m SSW ♁ 427 St.Josef und
ca. 700 m SE △ 526 Schloß
SW Schwanberg
(Steinbruchkartei 5254/7)
(Nr.189/38,Heinrich)

Aufschlusspunkt:

Koordinaten	Zone	Länge	Breite
	U	33NC 6710 62	78 - 2a1

Seehöhe: m ü.A.

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassener Ausschluss • Betr. = laufender Betrieb • Tagb. = technische Anlagen
• Tunnelp. = Tunnelmundlöcher/Stollenmundlöcher • Bad. = Bergbau • Mod. = historische Baue

Status		1 ○ laufender Betrieb	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

Aufs.	1939	Lit(1):großer Hanganbruch, aus mehreren Teilbrüchen bestehend; L: ca. 120 m, H: -45 m, 1939 außer Betrieb;
Betr.	1939	Lit(1): Bezirksstraßenverwaltung Deutschlandsberg;
Aufs.	1980	Steinbruch, stark verwachsen

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwertung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral(-vorkommen): – Schiefergneis (Schwanberger Gneis)
Begleitmineral(-vorkommen): –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
(Verschiedene Erläuterungen siehe auf Rückseite)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Lagerg.

Besch.	Lit(1): steil niederfallend, gut gebankt, Bänke bis 1 m Dicke; braunvioletter Schiefergneis; Lit(3): saure Injektionswirkung, völlige Verquarzung, daneben mächtige Pegmatitgänge und -lagen;
Besch.	Das Gestein ist stark verwittert und zerklüftet

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEISE LEITUNGEN AN LAGERSTÄTTENGRENZEN

BAULICHE NUTZUNG IM HANGENDEN

LANDSCHAFTSSCHUTZ (PRIORITÄTEN)

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Totzbruch	189/81	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Heinrich, Weber, Frey	1980	V41/wan.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Koordinaten: Typ: BMN; Länge: 6710 62; Breite: 98 - 3b2

Ortsbezeichnung Skizze:

ca. 700 m St 601 Mörtlbauer und
ca. 1450 m WSW △589 Greisdorf
NW Stainz

(Nr.189/41,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○ historischer Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1980	schöner, alter, verwachsener Bruch, H: 15-20 m;				
Ansp	1980	Waldweg privat im N, Zufahrt verwachsen				
Bes.		Totz				
Betr.		Schmk				
RAUM	1980	RGK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2 "Pack-Reinischkogel-Rosenkogel"				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-nutzstoff: –
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (NG): –

Standardisierte Stichwörter siehe zur Rohstoffbeschreibung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Aufschluß
Besch.	Länge ca. 30 m, Höhe ca. 15-20 m Petrographie: Normaltyp des Plattengneises mit feinem cm-mächtigem Lagenbau, keine auffälligen pegmat. Lagen + PspAugen; dm-mächtige, plattige Absonderung Kluftfläche nach 120/80, 010/90, 280/60			

Skizze vorhanden ☒

©Literaturarchiv Montanhandbuch Montanbehörde Bergbaudienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberg, www.zobodat.at

VORRATE

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN IM LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ● Straße	50

BISHERIGE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Bauernhof, Wirtschafts- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstiges
Entfernung: 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 150m 16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)
17 ○ [illegible]
18 ○ [illegible]
19 ○ Sonstige Nutzung: Landschaftsschutzgeb.

FOLGENUTZUNG

20 (reduziert)	○ ja	● nein
21 (ergänzend)	○ ja	○ nein
22 ● Aufschüttung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Naturschutzgebiet, Schutzzonenbereich usw.)

Name/Datum	ges.	

UNTERLAGEN (Geologische und ökonomische Unterlagen, Karten, Gutachten, Skizzen etc.)

A = geologische Literatur
B = ökonomische Gutachten, Berichte, Skizzen
K = ökonomische Karten

lfd. Nr.			
1		Steirische Steinbruchkartei 189/79, 2 S., Jänner 1970	MGLD
2		Bescheid RA 6, 6-375/III To 14/5-1960, 4 S., 30.12.1960	MGLD

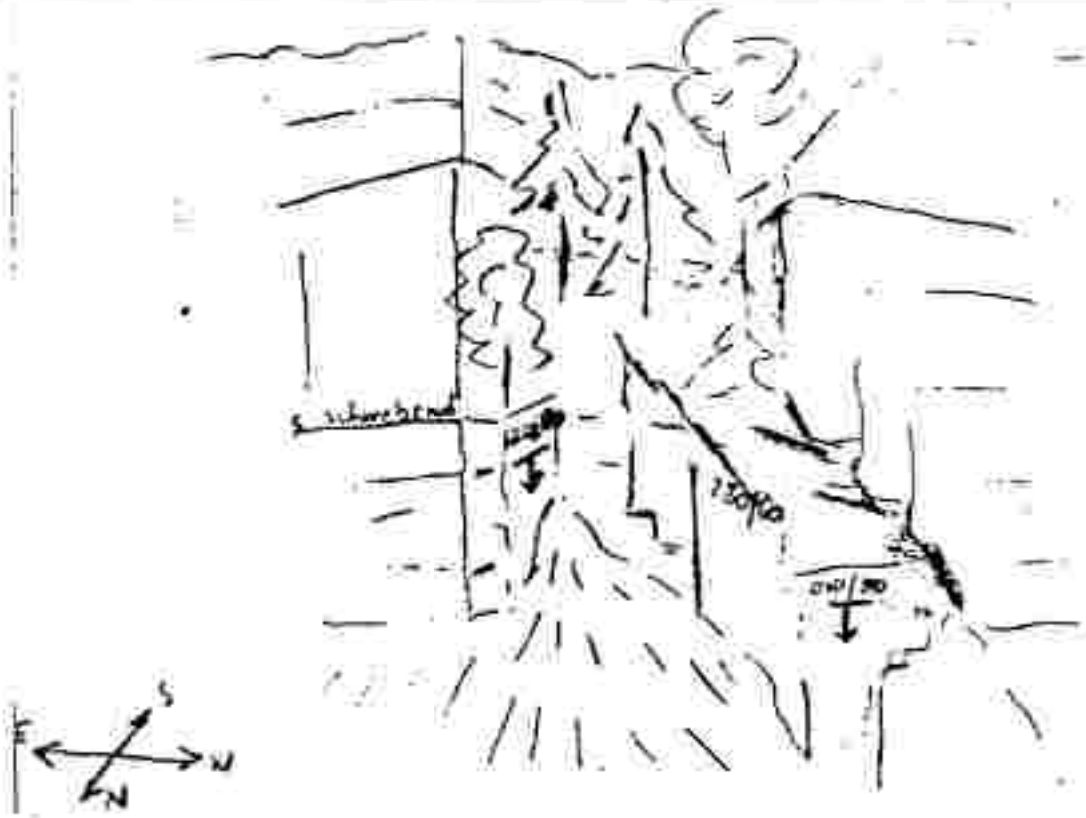
Skizze vorhanden ☐

©Lite

Abbruch	189/82	Plattengneis
189	1	

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

• Form = Form und Ausdehnung • GW = Grundwasserverhältnisse • Besch. = Allgemeine Beschreibung
• Ges. = Genese • Verw. = Verwendung als
• sonst. = Sonstiges



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html - www.zobodat.at

Mörtlbauersteinbruch	189/83	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Greisdorf
Koralpe	Koralmkristallin	Stainzer Plattengneis
Heinrich	1980	▽55/egn.pg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde Nr. 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 500 m SSE t 601 Mörtlbauer
und ca. 950 m NE][460 Wh. Sauer-
brunn (am or.re. Ufer des Baches)
NW Stainz
(Nr.189/55,Heinrich)

	Zentrum	Länge	Breite
Koordinaten	U	6710 64	98 - 184

Gemeinde: —

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufn. = vorliegende Aufschlüsse • Beh. = betreten von • Techn. = technische Anlagen • Tierg. = Tierspuren/-fährten/Fraßspuren • Bes. = Besitzer • Mat. = Materialien Dünn

Status		1 ○ Indikation, Hinweis	2 ○ aufgelassen	3 ○ in Betrieb	4 ● voller Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Exemplar	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional
Aufs.	1980	Steinbruch verwachsen, B: 8 m, L: 20-25 m,			
Zugang	1980	Waldweg, mit Traktor befahrbar			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Sonst.
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein(/-vorkommen): – Plattengneis
Begleitgestein(/-vorkommen): –
Gangart, Lagergut: –
Nebengestein (-kl.): –
(Hauptbuchstabe in Klammer setzen für Hauptbeschreibung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Kluft
Besch.	Plattengneis, ebenliegend			
Verw.	Dekorstein .			

Skizze anhängen ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogische Landesanstalt Steiermark, download

Name des Aufschlusses: Koanza- & Stangljoslbruch	Nr. im Archiv: 189/84	Hauptgesteinsart: Plattengneis
Land: Steiermark	Nr. Liste: Deutschlandsberg	Ort, Gde.: Greisdorf
Geologische Einheit: Koralpe	Geologische Serie: Koralmkristallin	Lithostratigraphie: Stainzer Plattengneis
Aufnahmeleiter: Heinrich	Jahr: 1980	EDV: ▽53/=gn.pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufschlußpunkt: Datum | Länge | Breite

Koordinaten: Variante U | System BMG | Länge 6710 64 | Breite 98 - 183/4

Ortsbezeichnung, Skizze:

Kornkreul, ca. 550 m SE t 601
Märtlbauer und ca. 950 m W
△ 589 Greisdorf
NW Stainz
(Nr.189/53,Heinrich)

Geologie: Alter | Ea. | Stufe

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Trans. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Betr. = derzeitiger Betrieb • Tech. = technische Anlagen • Hist. = historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ in Betrieb, Förderung	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Exploration	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1980	ehem. zwei Brüche, außer Betrieb; L: ca. 120 m, H: ca. 30 m				
Transp	1980	Waldweg, Traktorspuren sichtbar				
Bes.	1980	Koanza - Fa. Schenk				
Betr.	1980	Stangljosl - Klinger (v. Stangljosl) nach dem Krieg				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

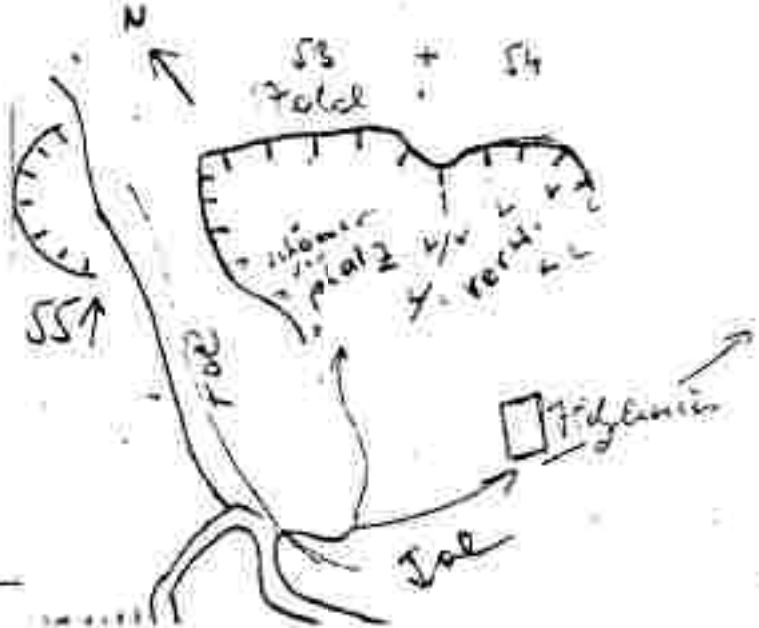
• Form • Kalk und Ausdehnung • Gef. • Gefüge • Alter • GW • Grundwasserverhältnisse • Verw. • Verwendung als • Anal. • Analysen • Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineralien: - Plattengneis
Begleitmineral/-mineralien: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengesteine: -
Mächtigkeit in Klammer setzen bei Rohstoffuntersuchung!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ irregulär

Besch.

L: ca. 120 m, H: ca. 30 m, ca. W-E verlaufend
Petrographie: häufiges Auftreten s-paralleler, pegmat. Lagen im mm-Bereich, im Liegenden werden sie bis zu 20 cm mächtig; Fsp-Augen treten zurück; plattige Absonderung im dm-Bereich, partienweise im m-Bereich; 2 Horizonte, gekennzeichnet durch Zerrüttung und dünnplattige Absonderung, s: schwebend; 2 ± normal aufeinander stehende, saigere Kluftsysteme (⊥ bzw. ∥ zur Sbr.-Wand) sowie eine Kluftrichtung 100/20, alle ziemlich weitständig.



Skizze vorhanden ☒

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRÄTE

Primärenergien
• 1 = nachgewiesen
• 2 = wahrscheinlich
• 3 = angenommen
• 4 = vermutet
• 5 = prognostiziert

Mineral-Code	Jahr	•	Menge	Reguläreiter

FÖRDERDATEN

• 1 = Kontinuierlich
• 2 = Saisonal
• 3 = Technologiebedingt

Mineral-Code	Jahr von	bis	•	Menge

U M W E L T F A K T O R E N

NUTZUNGSWEISE/ LEITUNGEN im LANDSCHAFTSTEILBEREICH	Abstand in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Gasleitung	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM EINZUGSBEREICH
10 ○ Wohngebiete
11 ○ Schul-, Sport- und Erholungsstätten
12 ○ Betriebsgebiete für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSNUTZUNG (UMGEBUNG)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 rekultiviert	○ ja	○ nein
21 teilrekultiviert	○ ja	○ nein
22 ○ Wiedergewinnung		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN

Name/Datum | Zeit | Bemerkungen, Schwierigkeiten usw.

UNTERLAGEN

Gutachtenberichte und anwendungsbezogene Unterlagen (Karten, Diagramme, Bilder etc.)

Nr. | •

• 1 = veröffentlichte Literatur
• 2 = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Bilder
• 3 = unveröffentlichte Karten

Nr.	•	

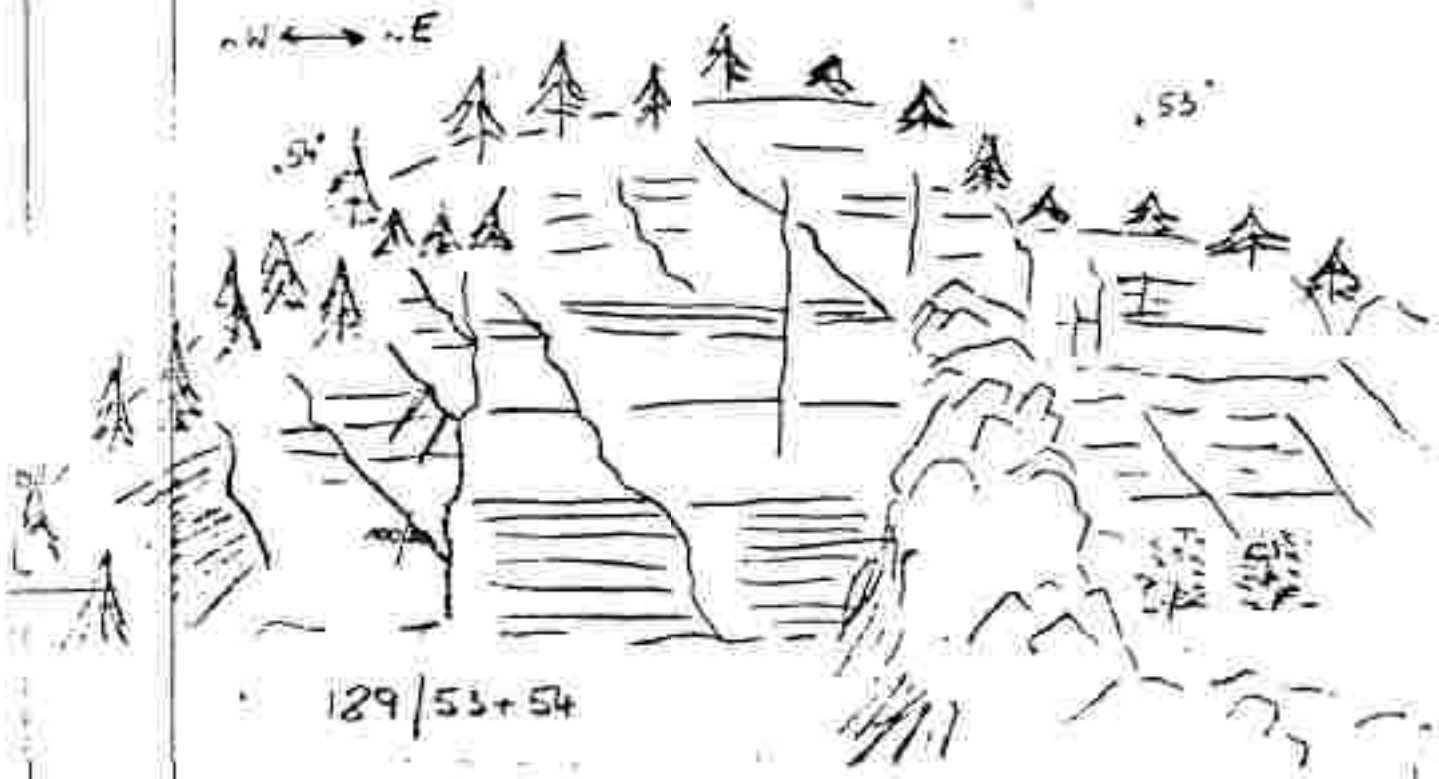
Gebiet vermessen ☐

©Lite

Anzs- & Stangljoalbruch	189/B4	Plattengneis
189	1	

AGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

• Form • Form und Ausdehnung • GW • Grundwasserverhältnisse • Beschr. • Allgemeine Beschreibung
• Gen. • Genese • Verw. • Verwendung als
• Alter • Anst. • Anstoss



189/53+54

© Archiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/rallberichte.html , www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	Nr. d. Lagerstätte	Hauptgesteinstyp
Rath Reserve (Meran)	189/85	Plattengneis
Land	**Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Deutschlandsberg	Marhof
Geologische Einheit	**Lithostratigraphie**	**Lithostratigraphische Zuordnung**
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter	**Jahr**	**EDV**
Heinrich	1981	m73b/=gn,pg

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 189

Ortsbeschreibung Skizze:

Parz. 483 und 488 KG Sierling

(Nr.189/73b,Heinrich)

Koordinaten: Typ: U | System: DMG | Länge: 6710 62 | Breite: 96 - 1d2

Seehöhe:

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Bes.	1981	Meran			
str.	1981	Fa. Brüder Rath Steinbrüche Ges.m.b.H.			
Aufs.	1981	geplanter Abbau, Neueröffnung			
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Form: Form und Ausdehnung
- Ges.: Gefüge
- Alter
- GW: Grundwasserverhältnisse
- Verw.: Verwendung als
- Anal.: Analysen
- Bemerk.: Allgemeine Beschreibung

Hauptgestein/-metabasit: – Plattengneis

Begleitmineral/-gehalt: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine (m): –

Literaturstellen u. Kürzel (siehe am Schluß der Lagerstättenbeschreibung)

Güte	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Verw.	Dekorstein			

Blattgut entnommen ☐

©Montanarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLSENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Laßnitztal (Salzger)	189/86	Pegmatitgneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Trahütten
Koralpe	Koralmkristallin	Pegm.Gneisglimmerschiefer
Hurenian, Heinrich	80/81	▽60/=ps

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 189

Koordinaten: ☐ BMN 6710 60 88 1c1

Ortsbeschreibung: ca. 1.25 km SW △ 821 Laufenegg und ca. 1,8 km ENE △ 945 Trahütten, am re. Hang der Laßnitz NW Deutschlandsberg (Nr.189/60,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

Bes.	Prinz Alfred v. Liechtenstein'sche Forst- und Güterdirektion Deutschlandsberg	
ist.	1980	Bes. Salzger Franz, seit 1975, seit 1960 außer Betrieb
Aufs.		Steinbruch bis 20 m hoch, 40 m lang, verwachsen (Hanganriß), nicht tief, sehr flach am Hang
Transp	1980	Genossenschaftsweg (Salzger Holzfabrik)
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.2

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: Pegmatitgneis

Begleitmineral(-gestein):

Lagerart, Lagerung:

Nebenmineral(-gestein):

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkommen

Besch. stark zerklüfteter und verwitterter Bruch (auf der Oberfläche zeigt das Gestein einen seidigen Glanz, weiß), tektonisch stark beanspruchtes; nach geol.Karte: Pegmatit, pegmat. getränkte Zonen - große Linsen; schöner Turmalinpegmatitgneis;

Verw. als Gleisbett für die Waldbahn

Skizze vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

R.Ahnherrnschloß SOd, SE	189/87	Gneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Schwanberg
Koralpe	Koralpkristallin	
Heinrich	1981	082b/-qn

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 189

Aufschlussnummer:

Koordinaten: Datum: U | System: BMG | Länge: 6710 60 | Breite: 84 - 3c4

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 550 m SE R.Ahnherrnschloß und ca. 1,05 km E ♦ 688 Ober-saineldorf, SW Deutschlandsberg

(Nr.189/82b,Heinrich)

Seehöhe: m | ü.A. | Relief

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = natürlicher Aufschluss • Bergw. = Bergwerk/Grubenbau/Halde/Pingen • Bohr. = Bohrung • Bes. = Bestand • Techn. = technische Anlage • Hist. = historische Daten

Status		1 ○ Initialer Aufschluss	2 ○ erweitert	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Typuslokalität *	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	Steinbruch verwachsen, B: 8 m, L: 10 m, T: 8 m, total verwachsen;				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung • Gen. = Genese • Alter • GW = Grundwasserverhältnisse • Verw. = Verwendung als • Anal. = Analysen • Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -gestein: – Gneis

Begleitmineral / -gestein: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine bei: –

Mineralparagenese in Klammern neben der Petrographiebezeichnung!

Größe	1 ○ gmb	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fragm.
Besch.	Gestein ist nicht mehr zu sehen; nach Beck-Karte WNW: glimmeriger Platten-gneis			

Beispiel vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogisches Landesmuseum Joanneum

Name der Lokalität: Oberfresen West	Lfd. Nr. Bearbeitung: 189/88		Lagerstättentyp: Plattengneis, -schutt
Land: Steiermark	Politischer Bezirk: Deutschlandsberg		Lagerstättenart: Garanas
Gebirgsgruppe: Koralpe	Geologischer Bezirk: Koralmkristallin		Lagerstättenform:
Bearbeiter: Heinrich	Jahr: 1981		Blatt: ÖK 176/mm,pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr.: 189

Ortsbeschreibung, Skizze:

ca. 830 m S ⛪ 1320 Schichleralm
und ca. 1,96 km N x 1446
WNW Schwanberg

(Nr.189/176,Heinrich)

Koordinaten: Aufschlagspunkt:

Koordinaten	Zone	System	Länge	Breite
Aufschlagspunkt				
	17	UMG	6710 54	80 - 1b2

Seehöhe: min / max / Basis

ALLGEMEINE ANGABEN:

- Aufs. = Aufschlussart
- Stratigr. = Stratigraphie/Alter/Lagerungsverh.
- Beh. = Behörden
- Bes. = Besitzer
- Techn. = technische Anlagen
- Mat. = mineralische Rohst.

	Jahr					
Status		1 ○ ehemalige Anlage	2 ○ erhalten	3 ○ in Betrieb	4 ● guter Bestand	
Bedeutung		1 ○ für Exploration	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Exploit.
Aufs.	1981	zugeschüttete Grube?, L: 40 m, T: 15-20 m, H: 6 m				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

- Form = Form und Ausdehnung
- Gek. = Gestalt
- Alter
- GW = Grundwasserverhältnisse
- Verw. = Verwendung als
- Anal. = Analysen
- Besch. = allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineralart: – Plattengneis, -schutt
Begleitmineral/-mineral: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (N): –
Mineralparagenese in Stichworten oder Formulierung:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ täglich
Besch. usw.	Plattengneisschutt, in lehmig-sandiger Matrix Forstwegebeschotterung?			

Skizzen vorhanden ☐

Volltextarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

Wiesberg-Kaindorf	190/1	Diabas
Steiermark	Leibnitz	Kaindorf (Grottenhof)
Weststeir. Hügelland	Sausal-Paläozoikum	
Heinrich	1980	

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 190

Aufschlußpunkt: Zone | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze

KG Grottenhof, Pz. 227, 222/1

(Nr.190/56,Heinrich)

Bezirke: | | |

ALLGEMEINE ANGABEN

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bem. = Bemerkungen • Tekto. = tektonische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Wirt. = wirtschaftliche Daten

Status	Jahr	1 ○ bekannt, nicht mehr	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ⊘ außer Betrieb
Aufs.		Lit(1)			
Betr.		Landesbauamt Graz			
es.	1939	Georg Gritsch, Grottenhof 44			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gef. • Gefüge
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Diabas
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengemengteile: –
Verwachsungen in Klammer neben der Mineralbezeichnung

Inhalt	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich
Form	Lit(1): 15-20.000 m³ Gesteinsvorkommen; minimaler Abraum.			
Besch.	Lit(1)			

Archiv für Lagerstättenforschung und Angewandte Rohstoffmineralogie, Geologischer Dienst Steiermark, www.zobodat.at/vallberichte, www.biologiezentrum.at, www.zobodat.at

VORRATE

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM RANDBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Bauern- Wohn- und Betriebsgebäude
12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 100m 16 ○ über 100m

LANDSCHAFTSSCHÄDIGUNG (Narbenbruch)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

Rekultivierung
20 ○ ja 21 ⊗ nein
22 ○ Mülldeponierung
23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name	Jahr	
Suette	1982	LSD 2966

UNTERLAGEN

Nr.		
1		Steinbruchkartei 5255
2		HAUSER & URREGG: Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks. Die Ergußgesteine und vulkanischen Tuffe, S.9

Archiv GBA

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html - www.zobodat.at

Name der Lagerstätte	Nr. der Lagerstätte	Hauptnutzbarkeit
Frauenberg-Seggauberg	3	Diabas(-Schotter)
Land	**Bezirk**	**Gemeinde**
Steiermark	Leibnitz	Seggauberg
Katastralgemeinde	**Geologische Einheit**	**Lagerstättentyp**
	Saualschwelle	Tertiär
Bearbeiter	**Jahr**	
Heinrich	1980	

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 190

Aufschlagpunkt: System | Länge | Breite

Koordinaten: Vertikal: System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung Skizze:

Frauenberg, SH ca. 350 m, 5 Min. Gehzeit südl. Schloß Seggau, SW Leibnitz

(Nr. 190/60,Heinrich)

Seehöhe: min | max | Typ

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bes. = geologische Karten • Techn. = technische Anlagen • Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○ momentan Betrieb	2 ○ geschützt	3 ○ in Reserve	4 ⊗ außer Betrieb
Aufs.		Lit(1): außer Betrieb wegen viel Abraum und angrenzender Objekte; angelegt 1935; 1935-1938 in Betrieb, aber nur 49 m³ Material gewonnen;			
Betr.		R.K.Bistum Seckau-Graz			
	1980	M. H.			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Geol. = Geologie
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: – Diabas (-Schotter)

Begleitmineral/-rohstoff: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengestein (4): –

(mehrbuchstabige in Klammer neben der Rohstoffbezeichnung)

Grade	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ arm	4 ○ nutzlos
Verw.	Lit(1): Schotter für Gemeindewege			

205/1

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download unter https://www.gmld.at/vaultberichte.html www.zobodat.at

Wielfresen	K	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Wielfresen
Koralpe	Koralmkristallin	Plattengneisserie
Heinrich	1981	∇44/=gn,pg

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 205

Aufschlussnummer: Kataster: — Lage: — Blatt: —

Koordinaten: Horizont: U System: BMN Lage: 6713 54 Blatt: 78 - 144

Örtlichkeitsbeschreibung, Skizze:

ca. 350 m N ● 1255 Waldpeter und
ca. 1150 m NE](1008 Kaiserbr.
N Soboth Ort

105/04 Heinrich

Exposure: West: — Ost: — Höhe: —

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = Aufschluss • Vorkommen = Vorkommen/Abbaubetriebe • Beob. = persönliche Beobachtung • Bes. = Besitzer • Tekto. = tektonische Angaben • Hydr. = hydrologische Daten

	Jahr					
Status:		1 ○ historisch bekannt	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● aufgelassen	
Bedeutung		1 ● für Eigenbedarf	2 ○ klein	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.	1981	kleiner Steinbruch, H: 7 m, L: 9 m				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung • Gen. = Genese • Alter • GW. = Grundwasserverhältnisse • Verw. = Verwendung als • Anal. = Analysen • Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: - Plattengneis
Begleitmineral/-gestein: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengestein (at): -
(Hauptgestein = Kleinster Raster der Hauptbeschreibung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Handst.
Beschr.	Plattengneis, schaut recht gut aus, s 070/20, Plattigkeit nicht deutlich ausgebildet, nicht sehr zerklüftet, manchmal fast massig;			

Protokoll vollständig ☐

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Gesteinsbezeichnung
Gradischkogel	4	Eklogit(amphibolit)
Land	KG-Name	Blattbezeichnung
Steiermark	Deutschlandsberg	Soboth
Geologische Einheit	Lithologie	Mineralogie
Koralpe	Koralmkristallin	Eklogitamphibolit
Bearbeiter	Datum	EDV
Lit(1)		x49/=am

ORTSANGABEN:

Katastral-Nr. 205

Ortsbezeichnung, Skizze

Gradischkogel-Gipfel

(Nr.205/49,Heinrich)

Koordinatenangabe

Horizont	System	Länge	Breite
Koordinatenursprung			
Messpunkt	U	BMG	6713 50	74 / 72

Seehöhe

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr				
Status		1 ● natürlicher Aufschluß	2 ○ schürfbar	3 ○ in Bohrung	4 ○ alter Bergbau
Bedeutung		1 ○ für Exploration	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Erzgeb.
Aufs.		natürliche Aufschlüsse			
RAUM	1980	ROK: Landschaftsschutzgebiet Nr.3 "Soboth-Radlpaß"			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Handstück(e) / -muster: – Eklogit(amphibolit)

Begleitmineral / -mineralf: –

Gangart, Legarart: –

Nebengestein (e): –

Güte	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Indizien
Form				

Lit(1): Eklogitlakkolith mit deutlichen Apophysen, SE-Rand: auffallende ganzrandige Begrenzung (Störung?), bei oberer alter Glashütte stark injiziert, randlich Zoisitamphibolit

Typ A (1)

Eklogit vom Gradischberg.

Das graugrüne Handstück zeigt Anlage zur Schieferung und weist zahlreiche Granatbrüchen auf.

Unter dem Mikroskope lässt sich die Hornblende in gemeine Hornblende und in Cuzinthin unterscheiden. Die gemeine Hornblende ist an manchen Stellen ausgebleicht und polarisiert lebhaft. Auch der Omphacit ist stark vertreten. Die Granaten führen meist schöne Rutileinschlüsse. Einer der Granaten polarisiert lebhaft und gibt eine sehr schöne Interferenzfigur, welche auf optische Zweiachsigkeit schließen lässt. Auch zeigt er ziemlich gut Anfänge der Sectorenbildung. Das Gestein führt auch etwas Olivin. Stellenweise gehen Hornblende und Omphacit wieder in jene talkartige Substanz über. In der frischen Hornblende liegen manchmal lange Zoisitnadeln.

Bericht vollständig ☐

©Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt, Dienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, gmld.at

VORKOMMEN

FÖRDERGUTARTEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BEBAUUNG/NUTZUNG im NAHBEREICH

10 ○ Wohngebäude

11 ○ Bäuerl. Wirtsch.- und Nebengebäude

12 ○ Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe

13 ○ Sonstige*

Entfernung: 14 ○ unter 500 m

15 ○ 500 bis 1000 m 16 ○ über 1000 m

LANDSCHAFTSBELASTUNG IM NAHBEREICH

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 Wiederverfüllung: ○ ja ○ nein

21 Aufforstung: ○ ja ○ nein

22 ○ Abschlußgestaltung *

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schwierigkeiten usw.)

Name/Betrieb | Jahr

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen (Karten, Gutachten, Berichte usw.)

* V = veröffentlichte Literatur
* B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
* K = unveröffentlichte Karten

1	V	Kinslinger, A.: Geologie und Petrographie der Koralpe, VII, Eklogite und Amphibolite. - Sber.Akad.Wiss.Wien, mathem.-naturw. Kl., I, 137, 87, 401-454, 2 Taf., 8 Fig., Wien 1928
2	V	DÜRLER, A.F.: Eklogite und Amphibolite der Koralpe. - MNVST 1899

Bericht notwendig ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Bau 8(2)

Eklogit zwischen Gradisch und Dreieck.

Ein Eklogit, der schon makroskopisch den traubengrünen Omphacit erkennen lässt. Der Granat ist makroskopisch rostbraun.

Unter dem Mikroskope wird der Granit sehr klastisch und zeigt zahlreiche Einschlüsse, namentlich Feldspat und Quarz. Auch gelbbraune Hornblende kommt vor. Zoisit ist in diesem Gestein reichlich vorhanden. Auch der Zoisit zeigt reichliche Einschlüsse, besonders häufig Titanit. Diallag ist relativ weniger vorhanden. Interessant ist die Umwandlung des Omphacites in eine talkartige Masse, aus der sich wieder kleine Kryställchen von Hornblende neu gebildet haben. Da und dort findet sich auch Magnetit, der stellenweise in Eisenglanztäfelchen übergeht.

Bau 8(1)

a) Granatführende Amphibolite.

Amphibolit bei der Glasfabrik am Gradisch.

Das Handstück ist derb, graugrün, mit schwarzen Amphibolkrystallen, weißen Quarzen und kleineren Granatkörnchen.

Unter dem Mikroskope erscheint der Schliff wie aus einem einzigen dunkelgrünen Hornblendekrystall bestehend, dessen Auslöschungsschiefe $c : c = 20°$ beträgt. Die anderen Mineralien sind demgemäß mehr oder weniger als Einschlüsse zu betrachten, so namentlich brauner Biotit, Zirkon und Granat, welch letzterer da und dort den Übergang in Chlorit zeigt. Auch Quarz und Zoisit sind hier vertreten. Als Einschlüsse im Quarz finden sich sowohl Hornblendenädelchen, als auch sehr schöne, dem regulären Systeme angehörige, wegen ihrer geringen Größe nicht näher bestimmbare Kryställchen. An manchen Stellen führt das Gestein auch etwas Magnetit und Olivin, letzteren jedoch nur als Einschluss in der Hornblende.

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gemd.at/vellberichte.html, www.zobodat.at

Wölfl N	206 / 5 / 1	Amphibolit
Steiermark	Deutschlandsberg	Garanas
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1981	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 206 — Aufschlußpunkt: Koordinaten, Länge, Breite

Ortsbeschreibung, Skizze

(Nr.206/49,Heinrich)

Seehöhe: von, bis, Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status: 1 ○ 2 ○ 3 ○ 4 ● weiter Daten

Bedeutung: 1 ○ 2 ○ 3 ○ 4 ○ 5 ○

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral / -mineralien: – Amphibolit

Begleitmineral/-mineralien: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine: –

Wertbestimmende Komponente (Kennzeichnung der Rohstoffklassifizierung)

Größe: 1 ○ 2 ○ 3 ○ 4 ○

Verw. Straßenbau

Typ(en)

Das Handstück ist derb, grau, mit kleinen schwarzen Hornblendekristallchen und weißen Pünktchen.

Am Dünnschliff bemerkt man sehr viel Smaragdit und Hornblende, beide in ungefähr gleichem Maße vertreten. Auch Zoisit findet sich ziemlich viel. Quarz und Glimmer sind untergeordnet. Da und dort tritt ein schöner Plagioklas auf. Als Einschlüsse finden sich im Quarz kleine Berylle und in der Hornblende Titanite.

Bericht vollständig ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name der Lokalität: Fürpaß	Nr. der Probe: 206/2	Kurzcharakteristik: Eklogitamphibolit
Land: Steiermark	Verwaltungsbezirk: Deutschlandsberg	Gemeinde: Wielfressen
Gebirgsgruppe: Koralpe	Geologische Einheit: Koralmkristallin	Lagerstättentyp:
Bearbeiter: Heinrich	Jahr: 1986	EDV:

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr.: 206

Ortsbeschreibung, Anfahrt:

An der Straße Wies - Pl-Kaserne

(Nr.206/83, Heinrich)

Aufschlagspunkt: Rechtswert / Hochwert

Koordinaten: Meridian / Rechtswert / Hochwert

Seehöhe: m ü.A.

ALLGEMEINE ANGABEN:

Stand:		1 ○ Aufschluß frisch	2 ○ verwittert	3 ○ im Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung:		1 ○ für Spezialisten	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Ab	1984	Gbr., anfgl., Bo & Bo, 15 m Bk			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-mineralien: - Eklogitamphibolit

Begleitmineral/-mineralien: -

Gangart, Lagerart: -

Nebengesteine (N): -

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst
Verw.	Straßenschotter			

Handstück derb, grau, mit dunklen Hornblendekryställchen, kleinen Granaten und Olivinkörnchen.

Unter dem Mikroskope zeigen sich Hornblende und Augit als die überwiegenden Bestandtheile. Ferner ziemlich viel Granat und lange Zoisitkrystalle. Rutil und Zirkon sind gleichfalls in ziemlichem Maße vertreten. Sehr vereinzelt treten auch große Quarzkörner auf. Feldspat scheint gleichfalls vorhanden zu sein. Ferner findet sich noch ein wasserheller, mitunter grau granulirtes Mineral, das in polarisiertem Lichte schön dunkelblau bis hellviolett erscheint. Dr. Ippen erkannte es als Prehnit. Mehrere Körner dieses Minerals führen grün polarisierende Einschlüsse oder es finden sich auch die blau polarisierenden Partien als Einschlüsse in grün polarisierender Umhüllung. Bei gewöhnlichem Lichte erscheint jedoch das Ganze homogen. Auch führt das Mineral kleine Zirkoneinschlüsse.

Skizze vorhanden ☐

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark; download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Polansbruch	206 / 3	Eklogitamphibolit
Steiermark	Deutschlandsberg	St.Oswald o.E.
Koralpe	Koralpkristallin	
W. Gräf	1976	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 206

Ortsbeschreibung, Skizze

Krumbach, St.Oswald b. Eibisw.,
N Mauthnereck

MIL.: 09-56440/51-74450

Koordinaten: Rechtswert A 30 | Hochwert 6714

Seehöhe:

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ◉ aufgelassener Betrieb
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○
Aufs.	1938	Steinbruch				
Betr.	1938	Besitzer: Gollob, Pächter: Bezirksamt Leibnitz				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptbestandteile: Eklogitamphibolit

Begleitbestandteile:

Gangart, Lagerart:

Nebengesteine:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Lagerst.

Verw. Bau- und Bruchstein , Schotter

Ges.(1)

Ein Prachtexemplar von Eklogit, schon makroskopisch als solches äußerst leicht erkennbar. Das Gestein ist dunkel. Die Granaten sind beinahe senfkorngroß. Zoisitsäulen bis zu 1 cm Länge. Omphacit weniger lebhaft grün, sondern mehr hornblendartig gefärbt.

Unter dem Mikroskope bemerkt man sehr viel Quarz, dann das schon erwähnten Granat, reich an Einschlüssen. Letzterer kommt auch selbst als Einschluss im Omphacit vor. Der Disthen hat eine etwas grünliche Farbe, ähnlich wie Rhätit. Im Quarz finden sich Hornblende-Kryställchen. Die übrigen accessorischen Mineralien sind Zirkon, Rutil, Magnetit und Feldspat.

Skizze vorhanden ☐

© Geologische Bundesanstalt, Archiv Geologischer Dienst Steiermark, download unter www.geologie.ac.at/vallberichte.html; www.zobodat.at

VORRATE

FORDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im Lagerstättenbereich	Distanz in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Ltg.	
5 ○ Wasser-Ltg.	
6 ○ Gas-Ltg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 ○ Wohngebäude
11 ○ Gewerb. Wirtsch.- und Verwaltungsgebäude
12 ○ Wallfahrtsgebäude für Hospitäler und Gewerbe
13 ○ Sonstige
Entfernung 14 ○ unter 500m
15 ○ 50 bis 150m 16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung
19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

20 möglich	○ ja	● nein
21 vorgesehen	○ ja	○ nein
22 ● Mülldeponie		
23 ○ Sonstige		

BEMERKUNGEN (Besonderheiten, Schutzbestimmungen usw)

UNTERLAGEN (veröffentlichte und unveröffentlichte Grabungen, Karten, Gutachten, Briefe usw.)

1		Steirische Steinbruchkartei, 206/5.--- 1 S., 1938.	MGLD
2	V	DURLER, A.F.: Eklogite und Amphibolite der Koralpe. - MMVST 1899	

Bearbeiter vermerkt

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Radlpaß (Haider)	26/413	Diabas(Schiefer)
Steiermark	Deutschlandsberg	Aibl
Pößruck	Hemschnigg-Paläozoikum	Altpaläozoikum
W. Gräf	1976	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde: 206

Ortsbeschreibung, Skizze:
KG St.Lorenzen o.K., Pz.6,9,1090
zwischen St.Anton und Kehre der
Radelstraße, N Zollhaus

Koordinaten: Meridian | System | Länge | Breite

Seehöhe: max. | min. | mittl.

ALLGEMEINE ANGABEN: • Aufs. = wiederholte Aufschlüsse • Tagbau. = Tiefstollen/-grubenbaue/Versatzwege • Kart. = kartiert von • Bes. = Besitzer • Tiefbau. = restmaße Anlagen • Mikr. = mikrofiche-Daten

	Jahr					
Status		1 ○ Hüttenm. Prozeß	2 ○ erkundet	3 ● in Betrieb	4 ○ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Österreich	2 ● lokal	3 ● regional	4 ○ überregional	5 ○ für Europa
Aufs.	1974	Steinbruch, 30 m breit und hoch, geringer Abraum				
Verk.		700 m zur Radelbundesstraße				
Betr.	1974	F.&W.Haider, 8544 Pölfing-Brunn 235				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-mineralart: – Diabas(schiefer)
Begleitmineral/-mineralart: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein (e): –
(Formationsname in Klammer neben der Gesteinsbezeichnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ kleinst
Verw.	Straßenbau			

Bearbeiter:

Hofstätt	- *Xx/1	Diabas
Steiermark	Leibnitz	Oberhaag
Possruck		
Surenian, Heinrich	80/81	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt-Nr.: 206

Ortsbeschreibung Detail:

ca. 1,4 km ENE ∆ 900 St.Penkrat.
und ca. 900 m N ∆ 717 Kefer
SE Eibiswald

(Nr.206/72,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN: * Aufs. = vorhandene Aufschlüsse * Tagesk. = Tagesoptimalaufschlüsse/Gewerkenwege * Bem. = Bemerkungen von * Hist. = historische Daten * Techn. = technische Anlagen

Status	Jahr	1 ○ inaktiv/ehem.	2 ○ erkundet	3 ⊗ in Betrieb	4 ○ alter Betrieb
Bes.	1980	Aldrian Otmar, Vorderadorf 110; 03466/2371			
		früherer Bes. Knapitsch Roman			
Aufs.	1980	Steinbruch, ca. 40 m hoch, 100 m ∅, 2 Etagen			
Techn.		Siebanlage, 3 Bagger, Caterpillar			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form * Form und Ausdehnung
* Gen. * Genese
* Alter
* GW * Grundwasserverhältnisse
* Verw. * Verwendung als
* Anal. * analysiert
* Beschr. * Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-natalett: - Diabas
Begleitmineral/-natalett: -
Gangart, Lagerart: -
Nebengestein: -
(Handstücke in Klammer setzen den Richtigkeitsbezeichnung)

Grüße	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Hagnot

Beschr. stark zerklüfteter, durchbewegter, bräunlich verwitternder, z.T. geschieferter Metadiabas; deutliche Bankung nicht erkennbar, Einfallen nach N;

Alter Paläozoikum

Anal. Lit(1):

Raumgewicht in kg/cm^2	2,95
Wasseraufn. Gew. %	0,24-1,05
Raumgew. %	0,3-3
Druckfestigk.(kg/cm^2):	
lufttr.	940
	400
Abnützg. d. Schleifen (Verlust in cm^3 auf 50 cm^2):	
	8,05

Anal. Lit(2): Mineralwolle

brauchbar nach Dr.Bertoldi	nein
brauchbar n. Bureau of Mines Empfehlg.	nein
frühe Teilschmelzen:	1000 °C (FTS)
Schmelzber.Ende:	1280 °C (SBE)
Hauptschmelzbereich:	1200 °C (HSB)
SBE - HSB	80 (280) °C
(FTS - SBE)	

Forts. siehe Beiblatt 1

© Literaturarchiv Geologische Bundesanstalt Steiermark, download unter www.zobodat.at/Aufschlussberichte.html

FÖRDERDATEN

U M W E L T F A K T O R E N

FOLGENUTZUNG

BEMERKUNGEN

UNTERLAGEN

1	V	Hauser, A. & Urregg, H.: Die kristallinen Schiefer. - Die bautechn. nutzbaren Gesteine Steiermarks, H.H., 40 S., 1 Taf. - Graz 1952.
2	H	Fren) Projekt Mineralwolle Burgenland und Beurteilung. -
3	V	Ebner, F.: Ein Beitrag zum Altpaläozoikum des Rennechnigg (Steiermark). - Verh. Geol. B.-A., 1974, H.2-3, 281 ff, 2 Abb. - Wien 1975.

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

* Form = Form und Ausdehnung * GW = Grundwasserverhältnisse * Bemk. = Allgemeine Bemerkung
* Gen. = Genese * Verw. = Verwendung als
* Bilder * Anal. = Analysen

Anal.

Lit(2): Erweichungspunkt: - (EWP)
Einsinkpunkt: - (ESP)
Meltingpoint: - (MP)

Bemerkungen zur Schmelze: schäumend
Oberfläche trüb

Empfehlungen: Eine Vorratsberechnung ist zur Zeit unmöglich; eine solche müßte auf Detailkartierung, petrographischer Untersuchung, diffiziler Probennahme und Auswertung der Ausführungen aus dem nun abgeschlossenen Testuntersuchungen aufbauen.

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html, www.zobodat.at

Wielfresen	206	Plattengneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Wielfresen
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1981	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 206

Aufschlußpunkt: System | Länge | Breite

Verlauf: System | Länge | Breite

Probenpunkte

Örtlichkeitsbeschreibung, Skizze

(Nr.206/85,Heinrich)

Seehöhe: m | Fuß | Toise

ALLGEMEINE ANGABEN:

Art: 1 = Auflass. 2 = mehrmonatige Aufschlüsse 3 = Tagbau, 4 = Tiefbaumöglichkeiten/Stollenanlage
Abst.: 1 = Vorkommen vom 2 = Gebäude
Techn.: 1 = technische Anlagen 2 = historische Daten

Status	Jahr	1 ○ Produktion, Betrieb	2 ○ stillgelegt	3 ○ in Betrieb	4 ● andere Gründe
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Form: 1 = Form und Ausdehnung
Gen.: 2 = Genese
Alter
GW: 3 = Gesteinsgewinnungsklasse
Verw.: 4 = Verwendung als
Anal.: 5 = Analysen
Beschr.: 6 = allgemeine Beschreibung

Regionalmineral/ = Vorkalk: - Plattengneis
Begleitmineral/ = Vorkalk: -
Spurgen. Lagerart: -
Nebelgesteine (N): -
Interpretation in Klammer neben der Beschreibungsziffer!

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich

Verw. Straßenbau

Skizzen vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Klementschneider - Croy	206/7	Amphibolit
Steiermark	Deutschlandsberg	St. Oswald ob Eibiswald
Koralpe	Koralmkristallin	
M. Heinrich	1982	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 200

(Nr. 206/61, Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ● aufgelassen
Bedeutung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Amphibolit

Größe	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich

Forstwegebau

Das derbe Handstück zeigt makroskopisch große Einlagerungen von Muskovit, welcher Granateinschlüsse führt und unter dem Mikroskope einen mäßig großen Achsenwinkel aufweist. Ferner sind sehr große Zoisitkrystalle zu erkennen. Unter dem Mikroskope bemerkt man, dass nahezu $^3/_4$ der Hornblende in talkartige Substanz übergegangen sind, in welcher die Granaten, Zirkone, Rutile, Zoisite und Disthene eingeschlossen sind. Olivin findet sich im Schliff nur spärlich und immer als Einschluss in noch frischer Hornblende.

Dünnschliff vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Rauchtoni N	206/b	Amphibolit
Steiermark	Deutschlandsberg	Wernersdorf
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1981	

ORTSANGABEN:

Rechtswert Nr. 206

Hochwert

Ortsbeschreibung, Skizze

(Nr.206/56b,Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

Status: 1 ○ 2 ○ 3 ● in Betrieb 4 ○

Umsetzung: 1 ○ 2 ○ 3 ○ 4 ○ 5 ○

Anfg.

Steinbruch, zeitweise in Betrieb

AGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-gestein: - Amphibolit

Begleitmineral/-gestein: -

Gangart, Lagerart: -

Nebengestein (N): -

Grube: 1 ○ 2 ○ 3 ○ 4 ○

Wr.

Bruchstein für Wasserbau

© Archiv Geologischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Windischbauerbruch	5740/10	Amphibolit
Steiermark	Deutschlandsberg	Wernersdorf
Graipe	Koralmkristallin	
Heinrich	1981	

ORTSANGABEN:

Fundpunkt Nr. 206

Aufschlusspunkt: System | Länge | Breite

Profilschnitt: Nr. | Richtung | Länge | Breite

(Nr.206/57,Heinrich)

Seehöhe: m | ü.A. | Höhe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Batr. = betreten von • Techn. = technische Angaben
• Fauna, = Fossilfundgebieten/-vorkommen • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Jahr				
Status		1 ○ Initialer Bruch	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Besitzung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW. = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Amphibolit
Begleitmineral/-gestein: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengesteine: –
Verwitterung und Klüftung haben der Felsoberfläche

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Hügel
Verw.	Bruchstein			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Name des Vorkommens: Paulinebruch (Silly)	Archiv-Nummer: 206/A2	Hauptgestein: Schiefergneis	
Land: Steiermark	Politischer Bezirk: Deutschlandsberg	Gemeinde: Wernersdorf	
Geologische Einheit: Koralpe	Geologische Einheit: Koralmkristallin	Weitere geologische Einheit:	
Bearbeiter: Heinrich	Jahr: 1981	Blatt:	

ORTSANGABEN:

Fundgebiet: 206

Aufschlussgrösse: Breite: Länge: Tiefe:

Grossbeschreibung Skizze

Koordinaten: Rechtswert: Hochwert: Länge: Breite:

Seehöhe: m ü.A.: Rel.: Treffer:

ALLGEMEINE ANGABEN:

* Aufs. = Aufschluss * Bahn. = Bahnanlage * Tech. = technische Anlage
* Tiefbg. = Tiefbergbau/Stollen/Schacht/Verhau * Bes. = Bestand * Hist. = historische Daten

	Jahr				
Status		1 ○ modernst. Betrieb	2 ○ stillgelegt	3 ○ in Betrieb	4 ● voller Betrieb
Besitzung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ frei	3 ○ (regional)	4 ○ überregional

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

* Form = Form und Ausbildung
* Gen. = Genese
* Alter
* GW = Grundwasserverhältnisse
* Verw. = Verwendung als
* Anal. = Analysen
* Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -nebenstf.: – Schiefergneis

Begleitmineral / -nebenstf.: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengestein bei: –

Interessante Klüfte, Kristalle, Erze (Beschreibung):

Seite	1 ○	2 ○	3 ○	4 ○
Verw.	Bruchstein			

Skizze vorhanden ☐

Klingersteinbruch	5206/13	Gneis
Steiermark	Deutschlandsberg	St. Oswald o.E.
Koralpe	Koreinkristallin	
M. Heinrich	1982	

ORTSANGABEN:

Fundpunkt Nr. 206

Ortsbeschreibung, Skizze:

(Nr. 206/89, Heinrich)

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufn. = aufgelassene Aufschlüsse • Bau. = Bauten • Hist. = historische Daten
• Them. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Tekn. = technische Anlagen

Status		1 ○	2 ○	3 ○	4 ● außer Betrieb
Nutzung		1 ○	2 ○	3 ○	4 ○	5 ○

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gef. = Gefüge
• Min.
• Chf. = Chemismus/Mineralbestand
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Gneis
Begleitmineral/-gestein:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine (s):

(Handstücke in Klammer neben der Fundpunktbezeichnung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Rapoze

Größen numerisch

Blatt-Nr. (Kartenblatt)	→ 206/14	Gneis
Land	Pol. Bezirk	Gemeinde + Gemeinde
Steiermark	Deutschlandsberg	Aibl
Geologische Einheit	Lithologie-Code	Stratigraphie-Alterscode
Koralpe	Koralmkristallin	
Bearbeiter(in)	Jahr	BDM
Heinrich	1982	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 206

Aufschlußpunkt: Systemkoordinaten: Lage: Höhe:

Ortsbezeichnung, Skizze:

(Nr.206/47,Heinrich)

Koordinaten: Vorlauf: Systemkoordinaten: Lage: Höhe:

Seehöhe: m ü.A. Datum:

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bez. = Bemerkungen zum • Fazies = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Hist. = historische Daten

	Zahl					
Status		1 ○ Initialstadium / Anfangsstadium	2 ○ aktuell	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.		aufgelassener Steinbruch				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-vorkommen: Gneis
Begleitmineral/-vorkommen:
Gangart, Lagerart:
Nebengestein (d):
Handelsname + Nachtrag neben der Fachgattungsbezeichnung

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich
Verw.	Wegebau			

Originalkarte vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Mussnig	206/15	Gneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Aibl
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1982	

ORTSANGABEN:

Katastralgemeinde-Nr. 206

Ortsbeschreibung, Skizze

(Nr.206/79,Heinrich)

	Datum	Länge	Breite
Ausschlagpunkt			
Vorkommen	Verläss.		

Seehöhe: m ü. A.

ALLGEMEINE ANGABEN:

	Jahr					
Status		1 ○ Exploration, Forschung	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.		Steinbruch aufgelassen				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

Hauptmineral/-mineralien: – Gneis

Begleitmineral/-mineralien: –

Gangart, Lagerart: –

Nebengesteine (d): –

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Vorkommen
Verw.	Straßenbau			

Ortsbild vermerken ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Themel	206/16	Gneis	
Steiermark	Deutschlandsberg	Aibl	
Koralpe	Koralmkristallin		
Heinrich	1962		

ORTSANGABEN:

Nummer Nr. 206 | Aufschlußpunkt: System | Länge | Breite

Ortsskizzenbeschreibung, Skizze

(Nr.206/48,Heinrich)

Koordinaten: laufende | System | Länge | Breite

Seehöhe: von | bis | Fuß

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = aufgelassener Aufschluß • Trans. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bem. = Nutzbarkeit von • Bes. = Besitzer • Trans. = geologische Grenzen • Wat. = hydrologische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ mächtiges Vorkommen	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ■ außer Betrieb	
Bedeutung		1 ○ für Eigenbedarf	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.		Steinbruch aufgelassen				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung • Gen. = Genese • Alter • GW = Grundwasserverhältnisse • Verw. = Verwendung als • Anal. = Analysen • Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral / -nutzstoff: – Gneis

Begleitmineral / -nutzstoff: –

Gangart; Lagerart: –

Reinheitsgrade (e): –

Unterscheidung in Abbauwürdigkeit, Reserven, Qualität der Rohstoffbeschaffenheit:

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ fraglich
Verw.	Straßenbau			

Skizze vorhanden ☐

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/gallberichte.html, www.zobodat.at

Groaß W	206/IV	Gneis
Steiermark	Deutschlandsberg	Aibl
Koralpe	Koralmkristallin	
Heinrich	1982	

ORTSANGABEN:

Katastral Nr: 206

Ausschlagpunkt: System | Länge | Breite

Polygonpunkte: Vorlage | System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze

(Nr.206/111,Heinrich)

Seehöhe: von | bis | Datum

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. • vorläufig aufgelassen • Betr. • in Betrieb • Teufen • technische Anlagen
• Transp. • Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. • Besitz • Hist. • historische Daten

	Jahr					
Status		1 ○ in Abbau vorgesehen	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb	
Bedeutung		1 ● für Eigenbedarf	2 ● lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Export
Aufs.		Steinbruch aufgelassen				

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Forsch. • Forsch. und Ausbildung
• Gew. • Gewinn
• Abgr.
• DIP • Druckfestigkeitsverhältnisse
• Verw. • Verwendung als
• Anal. • Analysen
• Beschr. • folgende Beschreibung

Hauptmineral/ + vorherrscht: Gneis
Begleitmineral/ + vorhanden:
Gangart, Lagerart:
Nebengesteine (NE):
Primärparagenese in Klammer setzen (bei Reihenfolgebildung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ Indizien
Verw.	bäuerlicher Eigenbedarf, Straßenbau			

Skizzen vorhanden ☐

Name des Bearbeiters	Nr. des Belegstücks	Hauptmineral/Gestein
Klement	-206/18	Pegmatitgneis

Land	Ort, Gemeinde	Bezirk/Land/Kanton
Steiermark	Deutschlandsberg	Aibl

Geologische Lage	Geologischer Typus	Lithostratigraphische Einheit
Koralpe	Koralmkristallin	

Sammler/in	Jahr	EDV
Heinrich	1982	

ORTSANGABEN:

Katasternr.: 206

Aufschlußpunkt: System | Länge | Breite

Koordinaten: Vertikal | System | Länge | Breite

Ortsbeschreibung, Skizze

(Nr.206/76,Heinrich)

Seehöhe: m ü.d. | Meter

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = rechtskräftige Aufschlußgenehmigung • Bew. = Bewilligung von • Techn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Bes. = Besitzer • Wes. = historische Orte

	Jahr				
Status		1 ○ Aufschluß möglich	2 ○ erwünscht	3 ○ in Betrieb	4 ● außer Betrieb
Bedeutung		1 ○ für Sammelzwecke	2 ○ lokal	3 ○ regional	4 ○ überregional	5 ○ für Experten
Aufs.		Steinbruch außer Betrieb			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form. = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verw. = Verwendung als
• Anal. = Analysen
• Beschr. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: Pegmatitgneis
Begleitmineral/-gestein:
Gangart, Lagerart:
Nebengestein (-s):
(Paragenese in Klammer setzen nach Reihenfolge der Ausscheidung)

Größe	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ typisch
Vor	Dyke			

Skizze vorhanden ☐

© literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html , www.zobodat.at

Name der Lokalität	Nr. der Lokalität	Hauptmineral/Gestein
Schloßberg Steinbruch	HP 7071	Amphibolit, Pegmatit
Land	Politischer Bezirk	Gemeinde + Gemeinde
Steiermark	Leibnitz	Schloßberg
Geologische Einheit	Lithostratische Einheit	Lagerstättentypische Einheit
Paßruck		
Bearbeiter/in	Jahr	KEM
Suresiam, Heinrich	80/81	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 207

Ortsbeschreibung, Skizze

SE Wh. Spitzmühle, ca. 3,5 km
S Leutschach

(Nr.207/51,Heinrich)

Koordinaten	System	Länge	Breite
Adressatgasse			
Variant	System	Länge	Breite

Seehöhe	m	m	Toleranz

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = recherchierte Aufschlüsse • Betr. = betreffen um • Techn. = technische Anlagen
• Übers. = Übersichtsmöglichkeiten/Verbindungswege • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○ nicht/wenig vorhanden	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ⊗ außer Betrieb
Aufs.	1965	Schloßbergsteinbruch, auch Steinbruch "Spitzmühle", in Betrieb (Lit(1));			
	1980	Bruch ist ca. 25 m hoch, 50 m Ø;			
etr.	1980	seit 10 Jahren außer Betrieb			
Bes.	1980	Trexler			
Hist.	1956	Lit(5): bereits im 19.Jh., seit 1957 verstärkter Betrieb			
Techn.	1956	Lit(5): Brech- und Aufbereitungsanlagen			
Raum	1980	NSK liegt im Landschaftsschutzgebiet Nr.35 "Schloßberg bei Leutschach"			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form • Form und Ausdehnung
• Gen. • Genese
• Alter
• GW • Grundwasserverhältnisse
• Verw. • Verwertung als
• Anal. • Analysen
• Besch. • Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-gestein: – Amphibolit, Pegmatit
Begleitmineral/-gestein: – Dolomiteinschaltungen
Deckgut, Liegendes: –
Nebengesteine (d): –
(Handstücke in Klammer neben der Schlagfläche anzeigen)

	1 ○ groß	2 ○ mittel	3 ○ klein	4 ○ [illegible]
Verw.	Lit(1): Bruchstein, Schotter, Splitt, Sand			
Besch.	im Hang.: Phyllite; im Lieg.: Pegmatitgneis, im E Amphibolit; Ausfällungen entlang von Klüften und an der Sohle, darunter Wasser mit Fe-Ausfällung;			
Besch.	Lit(6): kein günstiges Material, stark geschiefert, s.T. zerdrückt, geringe Druckfestigkeit;			
Besch.	siehe Reibl.			

Archiv Geologie, Mineralogie, Bergdienst Steiermark, download unter www.zobodat.at/valberichte.html

VORRATE

Vorrats-Code	Jahr	Menge	Begründung

FÖRDERDATEN

Monats-Code	Jahr	Art	Menge
	Lit(1)		1600-2000 m³/Jahr

U M W E L T F A K T O R E N

VERSCHNEIDUNGEN/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasserlfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM UMGEBUNG	
10 ○ Wohngebäude	
11 ○ Gewerbe-, Industrie- und Betriebsgebäude	
12 ○ Büro-/Verwaltungsgebäude für Industrie und Gewerbe	
13 ○ Sonstige	
Entfernung	14 ○ unter 50m
15 ○ 50 bis 150m	16 ○ über 150m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (Umgebung)	
17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung	
18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung	
19 ○ Sonstige Nutzung	Landschafts-schutzgebiet

FOLGENUTZUNG

Rekultivierung	
20 ○ ja	21 ◉ nein
22 ○ Mineralgewinnung	
23 ○ Sonstige	

BEMERKUNGEN

Nummer	Jahr	

UNTERLAGEN

Nr.			
1	B	Steinbruchkartei 5355/1	Archiv GBA
2		Kolmer, H.: Übersicht über Dickit und Kaolinit aus dem Steinbruch Schloßberg südlich Leutschach. - Mitt. naturw. Ver. Stmk., 97, 5.H., 2 Abb. - Graz 1962.	
3		Angel, F., 1933: S.14	
4		Winkler-Hermaden, A., 1933: S.54	
5	E	Weber, B.: Geologie zwischen Sulm-Saggau-Staatsgrenze und der Mur/ Steiermark. - Unv. Diss. TU Graz, Fak. f. Bauingenieurwesen, 206 S., 4 Blg. - Graz 1965.	TU Graz
6		Winkler, A.: Geologisches Gutachten über die Gesteinsvorkommnn im Bezirk Arnfels mit Bezug auf deren Verwertung als Straßen-schotter. - Unv. Gutachten. - Wien, 27.11.1930.	Archiv GBA
7		Hauser, A. & Urregg, H.: Die Ergußgesteine und vulkanischen Tuffe. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, 7.H., 42 S., 1 Taf. - Graz 1951.	
8		Hauser, A. & Urregg, H.: Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steier-marks, H.6, Graz 1951.	

Roßberg Steinbruch | Amphibolit, Pegmatit

BEIBLATT NR. 1

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

• Form = Form und Ausdehnung • Gef. = Gefügeeigenschaften • Besch. = allgemeine Beschreibung
• Bem. = Bemerkungen • Verw. = Verwendung etc.
• Anal. = Analysen

Besch. Lit(7):

Die Gesteine diabasischer Natur haben Winkler und Angel beschrieben. Ein gegenwärtig in Betrieb stehender Bruch befindet sich in der Gemeinde Schloßberg. Die Front mißt um 25 × 15 m. Der Abraum einschließlich der Zersetzungszone beträgt um 4 m. Das Hauptgestein des Bruches ist ein grünes bis dunkelgrünlichblaues, diabasisches Gestein mit nicht allzu auffällig in Erscheinung tretender Gefügeentwicklung. Es ist daher nicht überraschend, daß das feinkörnige Gestein (ein diabasischer Grünschiefer) lagerhafte Spaltbarkeit aufweist. Mit dem freien Auge sind in dem Gestein keine Einzelgemengteile erkennbar. Auch im mikroskopischen Bild erreicht die Korngröße von Feldspat, Epidot, Chlorit und Biotit nur Zehntelmillimeter. Mit diesem Gestein wechsellagern diabasische Gesteine mit wohl ausgeprägter Schieferung, dünnblättrige Phyllite und unregelmäßig verteilte Linsen von Dolomit. Der gesteinstechnische Wert der letzteren Gesteine ist im großen und ganzen ein so geringer, daß sie als unvorteilhafte Belastung des Abbaues angesehen werden müssen. Aus den halbwegs massigen Partien gewinnt man in erster Linie Bruchstein und Schotter. Von dieser Sorte stammen die in der Tafel ausgewiesenen Werte der technologischen Prüfung. U. a. ist Diabas beim Kriegerdenkmal in Arnfels verwendet.

Besch. Lit(8): grauer, dichter Dolomit, z.T. verfaltet.

Anal. Lit(7):

Raumgewicht in kg/dm³		2,96
Wasseraufnahme nach DIN DVM 2103	Gew %	0,52
	Raum % (Offenporigkeit)	0,94
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1420
	wassergesättigt	–
	ausgefroren	–
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung		8 9
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		1,96
Raumgewicht des Schotters t/m³		–
Widerstandsfähigkeit von Schotter gegen Druck u. Schlag	Druck, Straßenbau Durchgang durch das 15 mm Lochsieb	–
	Schlag, Straßenbau Durchgang durch das 15 mm Lochsieb	–
	Schlag, Gleisbettung Zertrümmerungsgrad	–
Haftfestigkeit	Bitumen	–
	Teer	–

Lit(8): $CaCO_3$: 44 %

Raumgewicht in kg/cm³		2,55
Wasseraufnahme nach DIN DVM 2103	Gew %	0,9
	Raum % (Offenporigkeit)	2,4
Druckfestigkeit in kg/cm²	lufttrocken	1350
	wassergesättigt	–
	ausgefroren	–
Anzahl der Schläge bis zur Zerstörung		7
Abnützung durch Schleifen Verlust in cm³ auf 50 cm²		1,9
Raumgewicht des Schotters t/m³		–
Widerstandsfähigkeit von Schotter gegen Druck u. Schlag	Druck, Straßenbau Durchgang durch das 15 mm Lochsieb	–
	Schlag, Straßenbau Durchgang durch das 15 mm Lochsieb	–
	Schlag, Gleisbettung Zertrümmerungsgrad	–
Haftfestigkeit	Bitumen	–
	Teer	–

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Beach.	Lit (5): 2 Komplexe Hangendes: Phyllonite - Überschiebung bergfallend Liegendes: heterogen aufgebauter Komplex aus metamorph überprägten paläozoischen Sedimenten mit effusiven Gliedern 40° SW fallend. Profil: Liegendes: 3,00 m massige Diabase 6,00 m Grünschiefer mit quarzreichen Lagen 13,00 m quarzreiche Phyllite mit graphitischen Einlagerungen 10,00 m Grünschiefer, die zahlreich mit weißen Mylonitmassen belegte Harnischflächen aufweisen ("vertalkte Fleckengrünschiefer") 20,00 m kalkhaltige Dolomitsandsteine, gang- bis linsenförmig, z.T. hydrothermal verursacht
Anal.	Lit(5): unterschiedlicher petrographischer Aufbau; Eigenschaften der Schotter; Zersetzungszonen; Dolomitsandstein: geringere Festigkeit; Phyllonit im hangenden Komplex, nicht mehr als Schotter zu verwenden, das feingemahlene Material wird der Feinsplittfraktion als Füller beigegeben; nur durch diese Verwertungsmöglichkeit kann der Bruch überhaupt aufrecht erhalten werden.
Beach.	Lit(5): Diabase: dunkelgrüne, dichte, unregelmäßig zerklüftete Gesteine; Grünschiefer, Diabasschiefer: dunkelgrüne, geschieferte und meist engständig zerklüftete Gesteine; petrogr.: epidot. Chloritschiefer mit geringen Gehalten an Quarz (ca. 10 %), Plagiaklas, Serizit, Karbonat mit opaken Anteilen; Phyllite:"Durch starke interne Verfaltung und dünnblättrige Ausbildung werden die Phyllite a priori zur wirtschaftlichen Bedeutungslosigkeit gestempelt;", quarzreiche Phyllite haben geringen Karbonatgehalt; Phyllonite: die dunkel- bis schwarzgrauen Phyllonite im hangenden Komplex des Steinbruchs zeigen starke interne Verfaltung, geringste Festigkeitswerte und sind im Mineralbestand durch enge Verwachsungen von Quarz und Serizit charakterisiert; das feingemahlene Material wird als Füller bei Straßenbauten verwendet; Kalkhaltige Dolomitsandsteine: an der linken Bruchwand im Steinbruch zahlreiche Kluftlücher mit Graphit-, Serizit- oder Kalkspatbelegen, Drusen von Quarz mit Pyrit oder Kalzit;
Verw.	Lit(1): für lokale Wegbauten, Füllmaterial, einfaches Mauerwerk, Straßenbau.
Beach.	SW-Ecke (direkt unter der Straße): Störungszone mit hydrothermaler Umsetzung, zonar schön ausgebildet. Innere Zone (0,5 m): weiß-grau u. gelbe Flecken/dunkelgraue Flecken: feiner Pyrit; Äußere Zone: Fe dunkelrotbraun (zw. 0,5-0,75 m), dann Amphibolit.

Schloßberg Steinbruch | | Amphibolit, Pegmatit

BERICHT NR. 3

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

Beach. | Lit(5):

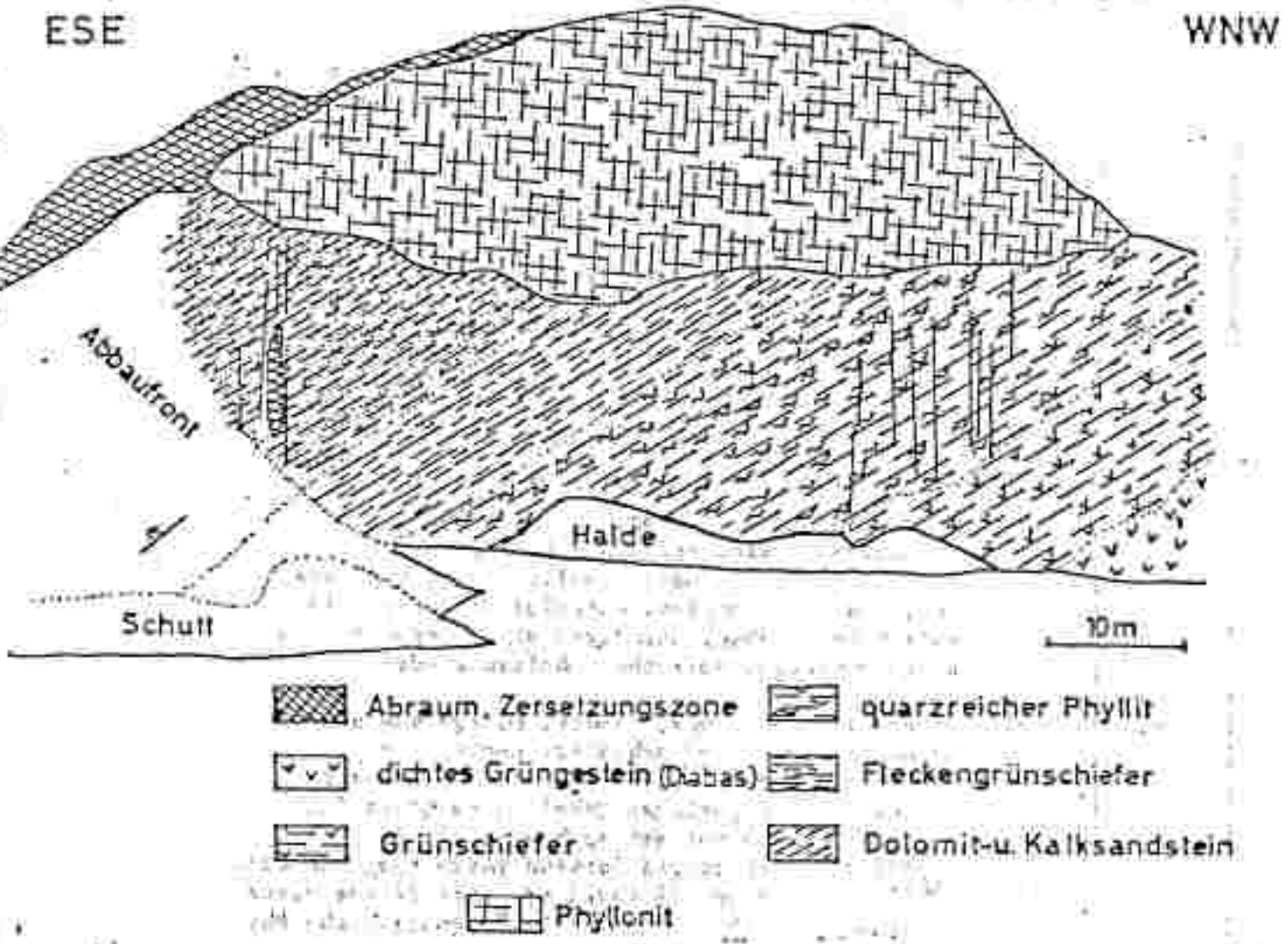


Abb. 45: Gemeindesteinbruch Schloßberg 1964.

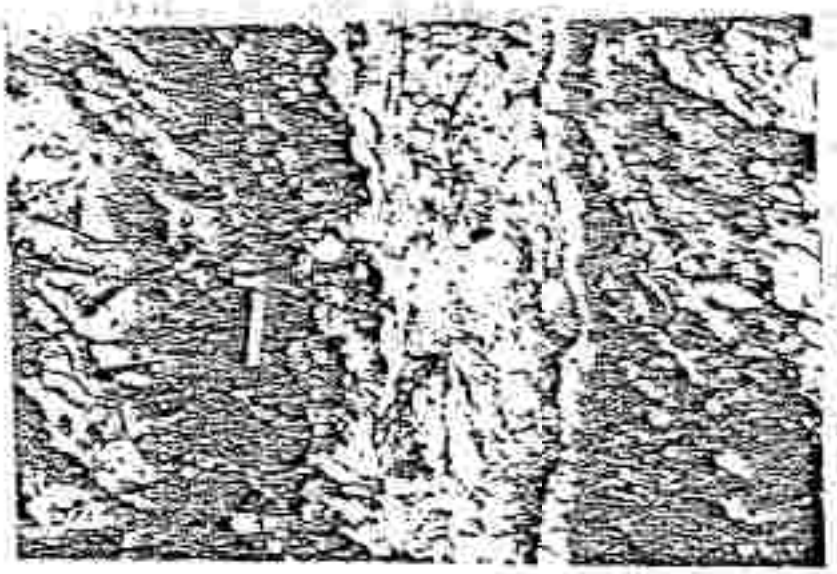


Abb. 46: Gangförmige Zersetzungszone im Steinbruch Schloßberg.

© Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download unter www.geologie.ac.at/forschung/literatur

Name des Vorkommens	Laufende Vorkommens-Nr.	Rohstoff(e)
Oberer Kogel Bruch	11	Amphibolit
Land	**Politischer Bezirk**	**Politische Gemeinde**
Steiermark	Leibnitz	Oberhaag
Geographische Einheit	**Geologische Einheit**	**Lagerstätten-Einheit**
Possruck		
Bearbeiter/in	**Jahr**	
Heinrich	1981	

ORTSANGABEN:

Kartenblatt Nr. 207 | Koordinaten: System | Länge | Breite

	System	Länge	Breite
Koordinaten	IMIL	05-78180	51-65180

Ortsbeschreibung Skizze

am re. Ufer des Grabens, W Kegel; ca. 2 km SW Δ 314 Arnfels und ca. 600 m SSE t 360 Hardegg

(Nr.207/62b,Heinrich)

Seehöhe: von | bis | Höhe

ALLGEMEINE ANGABEN:

• Aufs. = vorhandene Aufschlüsse • Bohr. = Bohrungen von • Tekn. = technische Anlagen
• Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswege • Hist. = historische Daten

Status	Jahr	1 ○ Indikation/Hinweis	2 ○ erkundet	3 ○ in Betrieb	4 ⊗ alter Betrieb
Aufs.	1930	Steinbruch			
	1981	verwachsener Steinbruch (alte, große Nadelbäume); H: 20 m, aber sehr flacher Anriß;			
Hist.	1980	seit 30 Jahren stillgelegt			
Transp.	1981	verwachsener Waldweg bis 62a, dann durch Graben			
Bes.	1939	Lit(2): Andreas Tangl			

LAGERSTÄTTENBESCHREIBUNG:

• Form = Form und Ausdehnung
• Gen. = Genese
• Alter
• GW = Grundwasserverhältnisse
• Verm. = Vermahrung etc.
• Anal. = Analysen
• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Hauptmineral/-rohstoff: – Amphibolit
Begleitmineral/-rohstoff: –
Gangart, Lagerart: –
Nebengestein ist: – Glimmerschiefer
Inhomogenität in Klammer neben der Rohstoffbezeichnung!

Gü	1 ○ gut	2 ○ mittel	3 ○ karg	4 ○ taglich
Besch.	Lit(1): "Der obere Bruch ist in einem sehr guten Amphibolit angelegt." 6-7 m mächtig, mit etwa 30° gegen N geneigt, zwischen Glimmerschiefer, "an seiner oberen Grenze, welche im Steinbruch aufgeschlossen ist, ist der Amphibolit stark gepreßt und wird von Glimmerschiefer überdeckt,"; es wird wegen der Überlagerung (Glimmerschiefer) und wegen des zu geringen Vorrats unterhalb des gegenwärtigen Abbaues kein größerer Betrieb empfohlen; "sollte es sich aber nur um einen kurzen, mit keinen weiteren Investitionen verbundenen Abbau handeln, so würde einer für etliche Jahre reichenden Gewinnung des dort vorhandenen guten Stoffes nichts im Wege stehen."			
	1981: schaut gut und massig aus, ist aber offenbar auch stark tektonisch beansprucht;			

Archiv für Lagerstättenforschung Geologische Bundesanstalt Steiermark, download unter www.rohstoffberichte.geologie.ac.at

VORRATE

Vorratsklasse: 1 = erschlossen, 2 = erschließungswürdig, 3 = wirtschaftlich, 4 = angedeutet, 5 = vermutet, 6 = möglicherweise

Material | Code | Jahr | Menge | Bezugsfläche

FÖRDERDATEN

Material | Code | Jahr | Menge | 1 = Rohgestein, 2 = Rauware, 3 = Technikerzeugnis

U M W E L T - F A K T O R E N

VERZEICHNUNGEN/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 ○ Bahn	
2 ○ Straße	
3 ○ Kanal	
4 ○ Elektr. Lfg.	
5 ○ Wasser-Lfg.	
6 ○ Gas-Lfg.	
7 ○ Pipeline	
8 ○ Sonstige	
9 ○ Keine	

BEBAUUNG NUTZUNG IM UMKREIS

10 ○ Wohngebiete

11 ○ Gewerbe-, Kern-, Industriegebiete

12 ○ Erholungsgebiete, Wald, Landwirtschaft, Gewässer

13 ○ Sonstige

Entfernung in ○ unter 150 m ○ über 150 m

15 ○ 50 bis 150 m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (MAßNAHMEN)

17 ○ Landwirtschaftliche Nutzung

18 ○ Forstwirtschaftliche Nutzung

19 ○ Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG

Wiederverwertung

20 ○ ja 21 ○ nein

22 ○ Wiederauffüllung

23 ○ Sonstige

BEMERKUNGEN

Name | Jahr

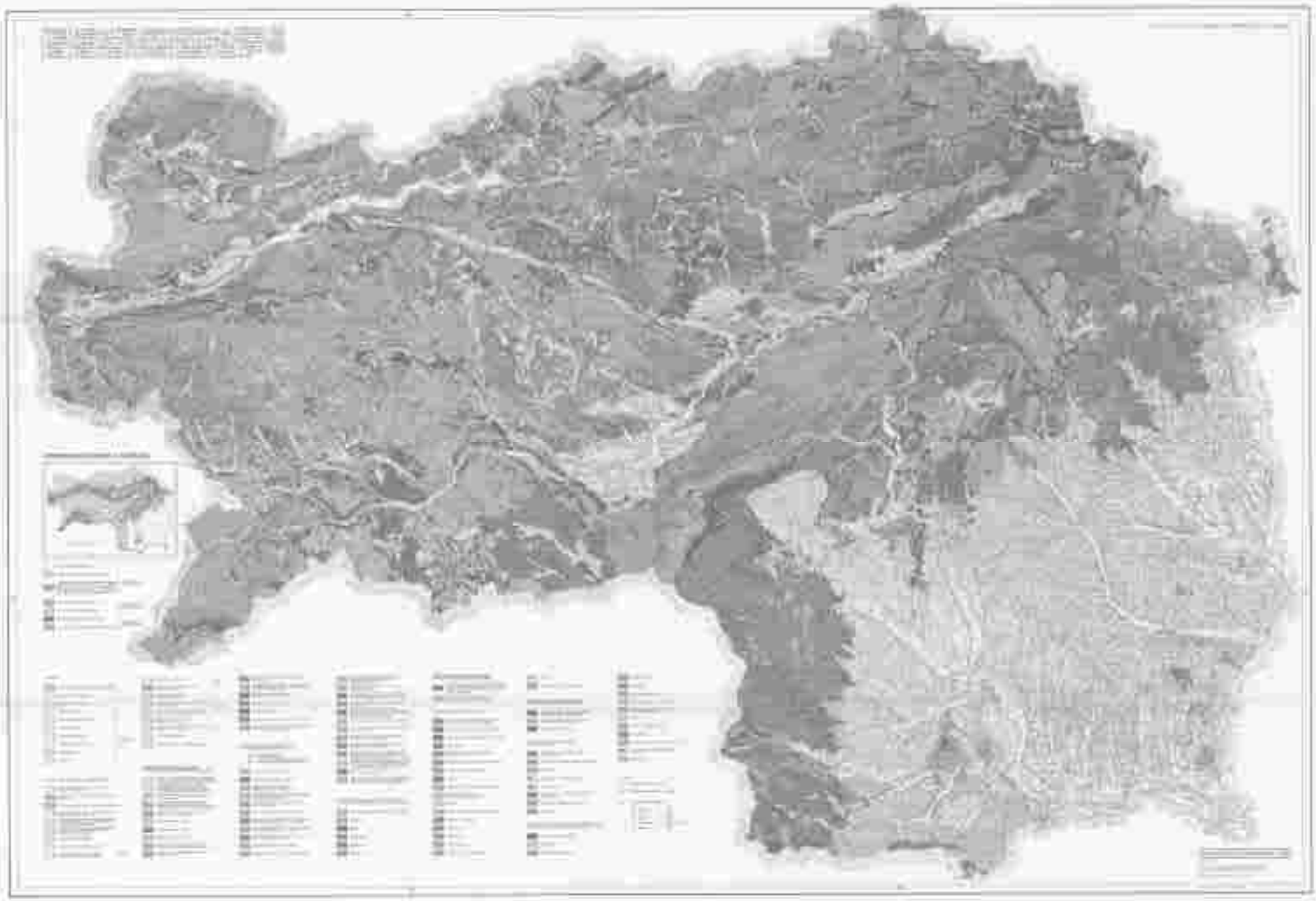
UNTERLAGEN

Literaturhinweise und unveröffentlichte Unterlagen (Archive, Berichte)

1 = veröffentlichte Literatur, 2 = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe, 3 = unveröffentlichte Karten

Nr.			
1	B	Winkler, A.: Geologische Beschreibung über die Gesteinsvorkommnisse im Bezirk Knittelfeld mit Berg- und Steinverwertung als Straßenschotter. - Jb. Geol. B.-A., 80. S. - Wien 1930.	Archiv GBA
2	B	Steinbruchkartei S355	"
3	V	Angel, F.: Gesteine der Umgebung von Leoben und Kraubath in Steiermark. - Jb. Geol. B.-A., 38. - Wien 1933	"

GEOLOGISCHE KARTE DER STEIERMARK, 1:200.000



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

GRANITE, GNEISE, AMPHIBOLITE, EKLOGITE, DIABASE, QUARZITE

STEIERMARK

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

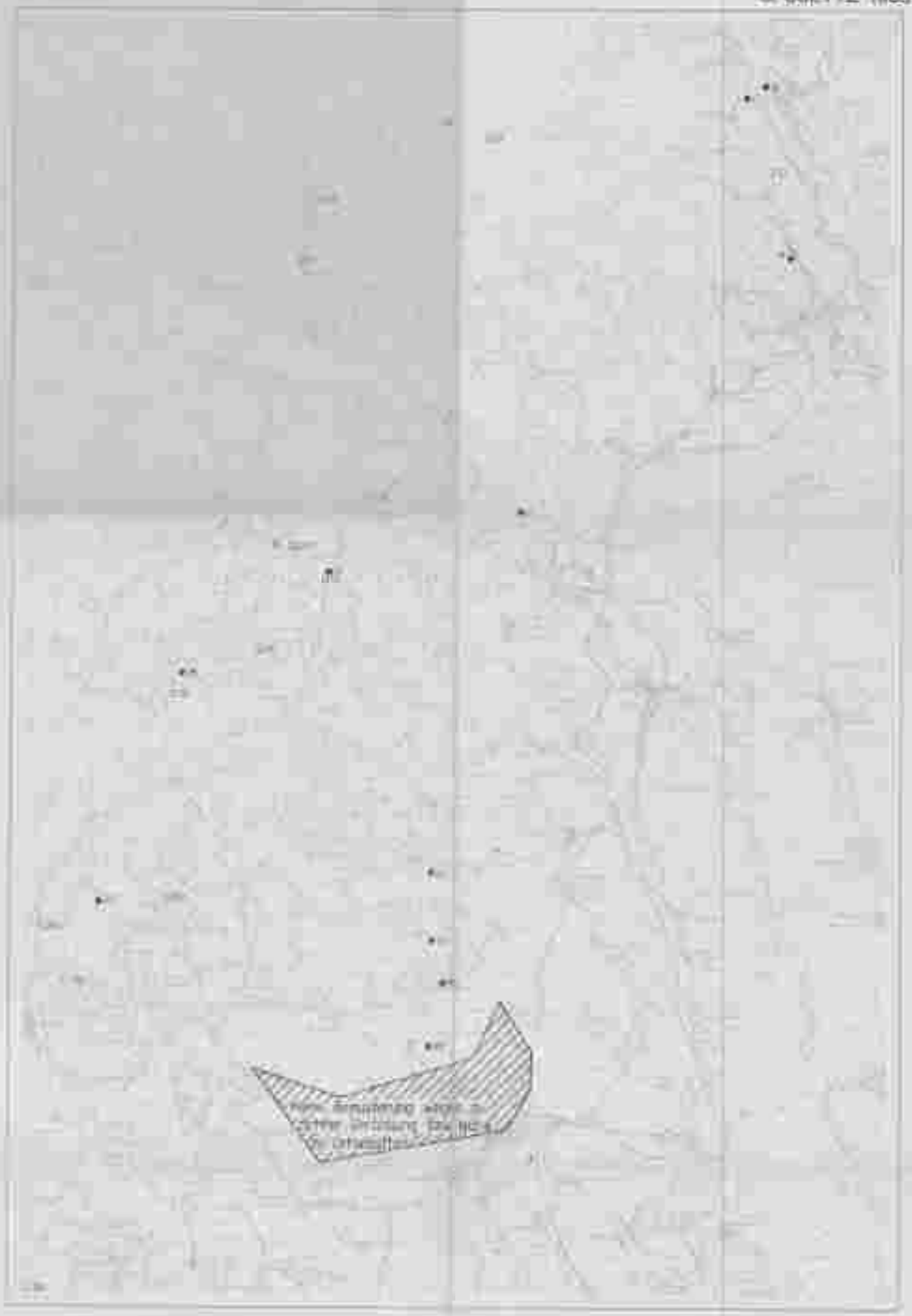
Anlage 3

Aufnahme und Bewertung von DEKOR- und NUTZGESTEINEN in der Steiermark IV

GRANITE, GNEISE, AMPHIBOLITE, EKLOGITE, DIABASE, QUARZITE

Übersicht der Gesteinsvorkommen

G. SUETTE 1985



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

Aufnahme und Bewertung von DEKOR- und NUTZGESTEINEN in der Steiermark IV

GRANITE, GNEISE, AMPHIBOLITE, EKLOGITE, DIABASE, QUARZITE

Übersicht der Gesteinsvorkommen

G. SUETTE 1955

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

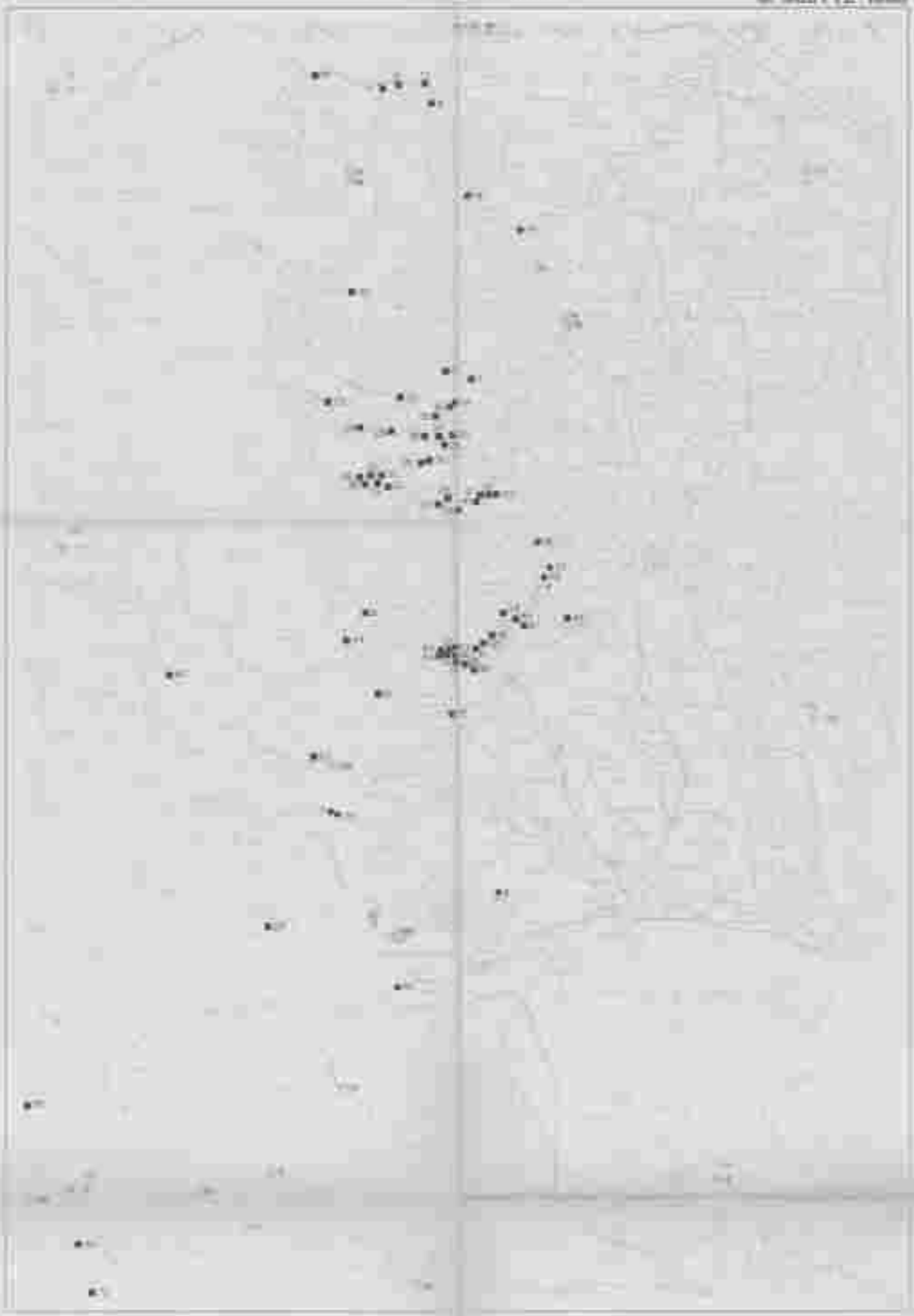
Beilage 5

Aufnahme und Bewertung von DEKOR- und NUTZGESTEINEN in der Steiermark IV

GRANITE, GNEISE, AMPHIBOLITE, EKLOGITE, DIABASE, QUARZITE

Übersicht der Gesteinsvorkommen

G. SUETTE 1985



©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at

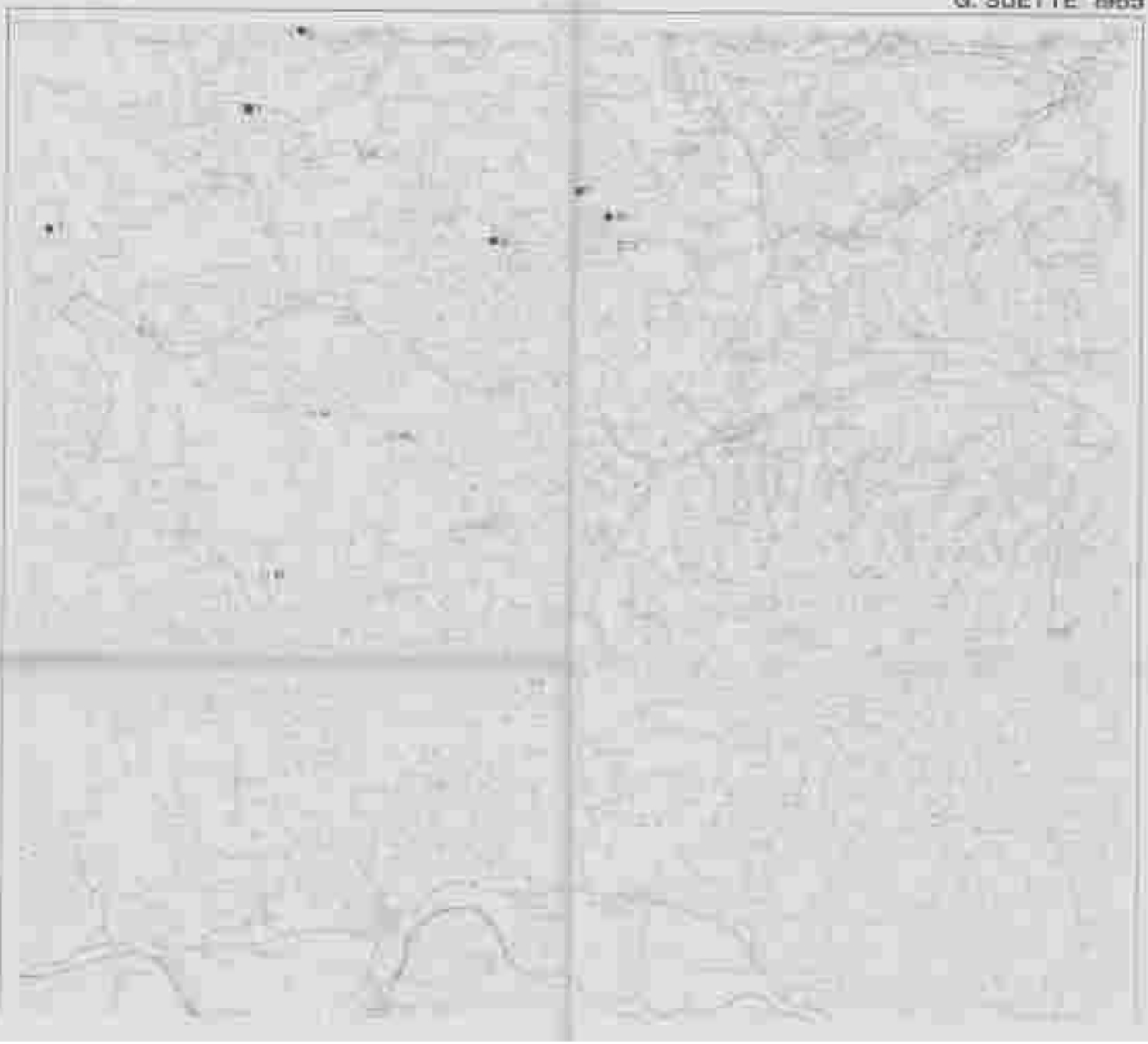
Beilage 6

Aufnahme und Bewertung von DEKOR- und NUTZGESTEINEN in der Steiermark IV

GRANITE, GNEISE, AMPHIBOLITE, EKLOGITE, DIABASE, QUARZITE

Übersicht der Gesteinsvorkommen

G. SUETTE 1985



Beilage 7

Aufnahme und Bewertung von DEKOR- und NUTZGESTEINEN in der Steiermark IV

GRANITE, GNEISE, AMPHIBOLITE, EKLOGITE, DIABASE, QUARZITE

Natur- und Landschaftsschutzgebiete

G. SUETTE 1985

©Literaturarchiv Geologisch-Mineralogischer Landesdienst Steiermark, download https://www.gmld.at/vallberichte.html www.zobodat.at